

**Monatsberichte der  
Deutschen  
Bundesbank**

**Februar 1979**



## Inhalt

5	<b>Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1978/79</b>
5	Überblick
10	Geld und Kredit
19	Öffentliche Finanzen
26	Allgemeine Konjunkturlage
34	Zahlungsbilanz

### Statistischer Teil

2*	Bankenstatistische Gesamtrechnungen
8*	Deutsche Bundesbank
10*	Kreditinstitute
42*	Mindestreserven
46*	Zinssätze
50*	Kapitalmarkt
56*	Öffentliche Finanzen
64*	Allgemeine Konjunkturlage
70*	Außenwirtschaft

Abgeschlossen am 13. Februar 1979

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

Detailliertere statistische Angaben als in diesem Bericht finden sich in den „Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank“:

- Reihe 1 Bankenstatistik nach Bankengruppen
- Reihe 2 Wertpapierstatistik
- Reihe 3 Zahlungsbilanzstatistik
- Reihe 4 Saisonbereinigte Wirtschaftszahlen
- Reihe 5 Die Währungen der Welt

ISSN 0012-0006

Deutsche Bundesbank, Frankfurt am Main,  
Wilhelm-Epstein-Straße 14  
Postanschrift Postfach 2633  
6000 Frankfurt am Main 1

Fernruf (0611) 158-1 Sammelnummer  
(0611) 158 . . . und anschließend die  
gewünschte Hausnummer durchwählen

Telex 41227/414431



# Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1978/79

## Überblick

### Konjunkturelle Tendenzen

5

Die Wirtschaft der Bundesrepublik befand sich um die Jahreswende 1978/79 weiterhin in einer zügigen konjunkturellen Aufwärtsbewegung trotz mancher Hemmnisse, wie Stahlarbeiterstreik, starker Wintereinbruch und Ungewißheit über das Exportgeschäft mit einzelnen Abnehmerländern. Alle wichtigen Nachfragekomponenten trugen zu dieser Entwicklung bei. Die von ihnen ausgehenden Anstöße für die Produktion waren freilich unterschiedlich stark. Die größte Dynamik entfaltete die private Investitionstätigkeit. Vor allem gewannen in den vergangenen Monaten die Investitionen der Unternehmen mehr und mehr an Gewicht. Sie entwickelten sich erstmals seit Jahren wieder zu einer der tragenden Kräfte der Binnenkonjunktur (vgl. hierzu auch S. 26). Schon im Sommer vorigen Jahres hatten die deutschen Unternehmen ihre Inlandsbestellungen von Ausrüstungsgütern kräftig ausgedehnt; gegen Jahresende hat sich hier der Auftragsfluß nochmals verbreitert. Die Ausgaben der Unternehmen für Ausrüstungsinvestitionen nahmen in der zweiten Jahreshälfte bereits beträchtlich zu; sie waren – nach noch vorläufigen Berechnungen – in dieser Periode saisonbereinigt um 5 1/2 % höher als im ersten Halbjahr 1978, auf Jahresrate umgerechnet ist dies ein Anstieg von mehr als 10 %.

Im privaten Wohnungsbau ist die Nachfrage auch gegen Ende des vergangenen Jahres kräftig gestiegen, nachdem sie schon seit längerem zu den besonders dynamischen Teilen der Inlandsnachfrage rechnete. Trotz großer Anstrengungen konnten die Baufirmen ihre Bauleistungen nicht im gleichen Maße erhöhen. Im Wohnungsbau übertrafen die Auftragsbestände Ende September das Vorjahrsniveau um 38 %. In dieser Bausparte gehen die Aufträge also seit einiger Zeit weit über das laufend zu bewältigende Maß hinaus. Dies wird sich bei den beschränkten Möglichkeiten der Produktionsausweitung, namentlich im Ausbaugewerbe, zunächst nicht ändern, selbst wenn die Nachfrage nach Wohnungsbauleistungen – wofür freilich kein Anzeichen vorliegt – nicht mehr weiter steigen würde. Auch die Auftragspolster an öffentlichen und gewerblichen Bauprojekten erlauben den Baufirmen in der jetzt beginnenden Bausaison eine hohe Kapazitätsauslastung. Vor allem von der gewerblichen Wirtschaft wurden in den letzten Monaten verstärkt Bauten in Auftrag gegeben, was darauf hindeutet, daß die Unternehmen zunehmend auch an eine Erweiterung ihrer Produktionsanlagen denken. Demgegenüber verlief die Baunachfrage der öffentlichen Hand seit Herbstbeginn letzten Jahres in deutlich ruhigeren Bahnen, zum Teil wohl deshalb, weil aus konjunkturpolitischen Gründen in der zweiten Hälfte von 1977 und in der ersten Hälfte von 1978 öffentliche Bauaufträge zeitlich vorgezogen worden waren. Bei kräftiger Zunahme der privaten Nachfrage unterstützt die Anpassung der öffentlichen Baunachfrage an den enger gewordenen Spielraum für eine weitere Steigerung der Bauproduktion durchaus

Ausgewählte Konjunkturindikatoren					
Position	Ursprungswerte 1978 Veränderung gegen Vorjahr				4. Vj. gegen 3. Vj. saison- bereinigt
	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
	in %				
<b>Nachfrage</b>					
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt (Werte)	+ 7,5	+ 7,9	+ 6,7	p) - 0,1	p) + 4,9
aus dem Inland	+ 5,9	+ 9,3	+ 7,6	p) - 1,9	p) + 4,2
aus dem Ausland	+11,5	+ 5,3	+ 6,0	p) + 4,0	p) + 4,9
Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe (Volumen)	+ 5,5	+ 5,6	+ 4,5	p) - 2,4	p) + 3,5
Auftragseingang im Bau- hauptgewerbe	+28,1	+17,2	+25,8	...	x) + 9,0
Einzelhandelsumsätze 1) p)	+ 6,1	+ 7,1	+ 2,8	...	x) - 0,1
<b>Angebot</b>					
Produktion im Produzierenden Gewerbe (ohne Bau) 2)	+ 5,0	+ 3,1	+ 4,0	p) + 7,7	p) + 1,7
Produktion des Bauhaupt- gewerbes 2)	+11,8	+ 8,7	+14,6	p) + 9,3	p) + 2,5
	in Tsd				
<b>Arbeitsmarkt</b>					
Arbeitslose 3)	-46,9	-52,8	-77,3	- 84,0	
			Jan.: - 42,1		o) -26,9
Offene Stellen 3)	+14,9	+27,9	+34,8	+ 36,4	
			Jan.: + 33,1		o) +24,6
Kurzarbeiter 4)	-48,5	-70,8	-78,8	-131,3	
			Jan.: -116,3		
	in %				
<b>Außenhandel</b>					
Ausfuhr	+ 6,9	+ 7,8	+ 8,1	- 1,6	+ 3,2
Einfuhr	+ 2,9	+ 9,7	+ 7,1	- 0,1	+ 4,3
<b>Geldvolumen</b>					
Zentralbankgeldmenge 5)	+11,3	+11,5	+11,8	+ 11,9	
			Jan.: + 11,4		o)p) +3,2
Geldvolumen (M3) 3)	+10,7	+11,3	+11,6	+ 11,0	+ 3,0
<b>Preise</b>					
Erzeugerpreise					
industrieller Produkte	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,0	+ 0,9
landwirtschaftl. Produkte p)	- 5,9	- 5,2	- 4,4	- 5,2	- 0,4
Preisindex für die Lebens- haltung aller privaten Haushalte	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,4	
			Jan.: + 2,9		o) + 0,8
<b>Löhne 6)</b>					
Tariflohn- und -gehaltsniveau in der Gesamtwirtschaft 7) p)	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,5	+ 5,5	
Löhne und Gehälter im Produzierenden Gewerbe 8)					
je Beschäftigten		+ 6,3		...	x) + 2,0
je Beschäftigtenstunde		+ 6,4		...	x) + 2,2

1 Zu jeweiligen Preisen. - 2 Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt. - 3 Monatsendstände. - 4 Stand Monatsmitte. - 5 Tagesdurchschnitte der Monate. - 6 Eigene Berechnung. - 7 Auf Monatsbasis. - 8 Ohne Bau und Energie. - x Sept./Nov. gegen Juni/Aug. - o Nov./Jan. gegen Aug./Okt. - p Vorläufig.

die Bemühungen um eine gewisse Verstetigung der Bau- nachfrage.

Für die konjunkturelle Gesamttendenz war in den vergangenen Monaten ferner von Bedeutung, daß der private Verbrauch weiter expandierte, eine Entwicklung, die vor allem von den konjunkturell kräftig steigenden Arbeitnehmerinkommen getragen wurde. Selbst die Exportnachfrage, die in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres nicht stark gewachsen war, hat sich nach der Jahresmitte wieder gekräftigt; sie ermöglichte nicht nur ein etwas schnelleres Wachstum der Exporte, sondern ließ auch die Auftragsbestände in der Exportindustrie merklich zunehmen. In jüngster Zeit haben freilich die politischen Vorgänge im Mittleren Osten die Exportaussichten einiger Wirtschaftszweige etwas getrübt, insbesondere ist die Ausführung mancher früherer Aufträge aus dem Iran zunächst fraglich geworden; vor allem die Elektrotechnische Industrie und der Maschinenbau dürften hiervon betroffen sein. Den Erfolgen der deutschen Exportwirtschaft auf den Auslandsmärkten in den vergangenen Monaten stand eine ebenfalls kräftige Ausweitung der Einfuhren in die Bundesrepublik gegenüber. Insbesondere bei den Fertigwaren hielt der starke Konkurrenzdruck durch wachsende Importe an. Beides - die Ausweitung der Exporte und der Importe - vollzog sich mit einer größeren Dynamik als vordem, was positive Rückwirkungen auf die konjunkturelle Lage hatte, zunächst vor allem für exportierende Unternehmen; indirekt können sich aber auch aus der Importsteigerung positive Rückwirkungen ergeben, wenn sich dadurch die Konjunktur in jenen Ländern festigt, mit denen die Bundesrepublik wirtschaftlich besonders eng verflochten ist, und die Verbesserung ihrer Konjunktur auf die Bundesrepublik zurückwirkt. Es ist jedenfalls bemerkenswert, daß sich die Verstärkung sowohl des Export- wie des Importgeschäftes der Bundesrepublik in letzter Zeit vor allem beim Außenhandel mit den EG-Ländern vollzog.

Unter dem Einfluß der kräftigen Nachfrageexpansion wuchs gegen Ende letzten Jahres die Produktion in der Bundesrepublik beträchtlich. Das reale Bruttosozialprodukt stieg vom dritten zum vierten Quartal letzten Jahres saison- und kalenderbereinigt um 1 1/2 %, obwohl durch den Arbeitskampf in der Stahlindustrie und einen ungewöhnlich strengen Winterbeginn in einigen Bereichen Produktionsausfälle zu verzeichnen waren; das Produktionsniveau des Vorjahres wurde gegen Jahresende um 4 % überschritten. Mit der wachsenden Gütererzeugung wurde in den vergangenen Monaten das Produktionspotential erneut besser ausgelastet. Während sich bis zur Jahresmitte der damalige Produktionsanstieg noch mit einer annähernd gleichen Zahl von Arbeitskräften erreichen ließ, hat in der Folgezeit mit dem kräftigen Produktionswachstum auch die Zahl der Beschäftigten deutlich zugenommen; im vierten Quartal letzten Jahres übertraf sie den Vorjahrsstand um schätzungsweise 170 000 oder fast 1 %. Die Nachfrage nach Arbeitskräften

konnte in einzelnen Bereichen nicht voll befriedigt werden, wie u. a. daraus hervorgeht, daß die Zahl der bei den Arbeitsämtern registrierten offenen Stellen zunahm und auch die Zahl der inserierten Stellenangebote weiter wuchs. Vor allem der Mangel an Facharbeitern und anderen qualifizierten Arbeitskräften ist teilweise zu einem die Produktion stärker limitierenden Faktor geworden. Mit den bei den Arbeitsämtern registrierten Arbeitslosen lassen sich die angebotenen Stellen mangels genügender Qualifikation oder Mobilität der Stellensuchenden nicht immer besetzen; die Fortschritte im Abbau der Zahl der Arbeitslosen sind daher nicht so ausgeprägt gewesen, wie es dem globalen Anstieg der Arbeitskräftenachfrage entsprochen hätte.

Das Preisklima hat sich in den letzten Monaten im Zuge des Konjunkturaufschwungs leicht verschlechtert. Die Preise sind sowohl auf der industriellen Erzeugerstufe als auch auf der Verbraucherstufe erkennbar gestiegen, während im Sommer v. J. der Preisanstieg fast zum Stillstand gekommen war. Die Preiserhöhungen beschränkten sich vorwiegend auf Mineralölerzeugnisse und saisonabhängige Nahrungsmittel. Bei den Verbraucherpreisen schlugen in jüngster Zeit auch gewisse administrative Preisanhebungen zu Buch. Bei den übrigen, mehr konjunkturabhängigen Preisen hielten sich die festgestellten Erhöhungen jedoch weiterhin in Grenzen. Eine wichtige Ausnahme bilden seit längerem freilich die Baupreise, die auch gegen Jahresende vergleichsweise stark heraufgesetzt worden sind.

Von der inländischen Kostenentwicklung her sind die Vorbedingungen für eine weiterhin gedämpfte Preisentwicklung nicht ungünstig. Die kürzlich vereinbarten Lohnverbesserungen in der Metallverarbeitenden Industrie, durch die die Tarifverdienste pro Stunde (einschl. Nebenabsprachen) etwa um 5% erhöht wurden, dürften bei anhaltenden Produktivitätsfortschritten von sich aus nur wenig Anlaß zu Preiserhöhungen bieten. Sofern dieser Abschlußsatz auch für die späteren Lohnentscheidungen richtungweisend wird, dürfte zumindest von der Seite der Lohnkosten im laufenden Jahr auch ohne einen stärkeren Preisanstieg Raum für befriedigende Unternehmenserträge verbleiben, die ihrerseits eine Fortsetzung des nun kräftig in Gang gebrachten Anstiegs der privaten Investitionen sichern. Bis zum Augenblick bestätigte sich jedenfalls die Erwartung, daß eine Besserung der Ertragslage — entscheidend mitbestimmt durch die Kostenentwicklung — die Investitionen und damit das gesamtwirtschaftliche Wachstum stärkt und die Beschäftigung erhöht.

Die politisch bedingte, erhöhte Unsicherheit auf einzelnen ausländischen Märkten bringt freilich neue, z. Z. schwer abwägbare Risiken mit sich. Zumindest bestehen Befürchtungen, daß wichtige Rohstoffpreise, insbesondere die Erdölpreise, als Folge des zeitweiligen Ausfalls von Öllieferungen aus dem Iran steigen werden. Wie sich in

der Zeit nach dem Ölembargo von 1973 zeigte, ist es wichtig, daß für Verteuerungen dieser Art möglichst wenig Überwälzungsspielraum im Inland besteht; nur so läßt es sich verhindern, daß diese Teuerung Anlaß zu verhängnisvollen Drehungen der Preis-Lohnspirale gibt. Die wichtigste Erfahrung aus diesen Jahren, an die es in diesem Zusammenhang zu erinnern gilt, besteht darin: Weil die Bundesrepublik nach 1973 eine bewußt anti-inflationistische Geld- und Fiskalpolitik betrieben hatte, konnte sie die Rückwirkungen der Erdölpreisteigerung schneller überwinden, insbesondere schneller zu einer weitgehenden Preisstabilität im Inland zurückkehren, aber auch ihre Zahlungsbilanz annähernd ausgeglichen halten und schließlich auch ein stärkeres Wirtschaftswachstum und eine geringere Arbeitslosigkeit erreichen als ein Großteil anderer Länder.

### **Monetäre Entwicklung und Geldpolitik**

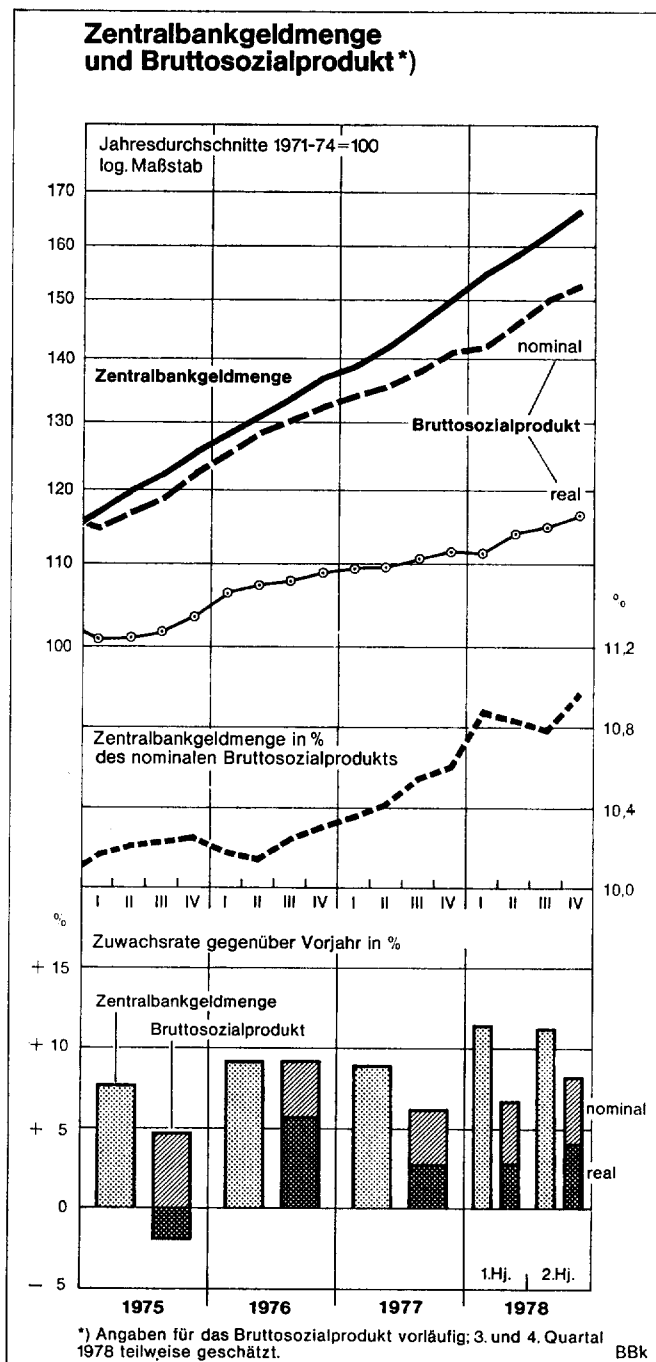
An den Kreditmärkten der Bundesrepublik spiegelte sich der Konjunkturaufschwung vor allem in einer außerordentlich lebhaften Kreditnachfrage der privaten Wirtschaft wider. An inländische Unternehmen und Privatpersonen wurden in den letzten drei Monaten von 1978 zusätzliche Kredite in Höhe von rd. 37 Mrd DM gewährt, das waren um 28% mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Bankdarlehen zur Wohnungsbaufinanzierung spielten dabei quantitativ nach wie vor die größte Rolle. Die Kredite an gewerbliche Unternehmen haben jedoch im Verlauf der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres ebenfalls an Gewicht gewonnen. Zudem ist das volle Ausmaß der aktuellen privaten Kreditnachfrage aus den Ausleihungen der Banken nicht zu erkennen. Hier bieten die von den Banken gegebenen Kreditzusagen eine zusätzliche Information. In den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres vereinbarten die Unternehmen — wohl im Hinblick auf die absehbare Geschäftsausweitung — mit den Banken erneut eine erhebliche Aufstockung der ihnen eingeräumten Kreditlinien für Kontokorrent- und Wechseldiskontkredite. Um sich die notwendigen Finanzierungsmittel für Bauten und andere Investitionen zu sichern, ließ sich die private Kundschaft der Banken außerdem längerfristige Darlehen in erheblichem Umfang zusagen. Der im Verlauf des letzten Jahres entstandene außerordentlich hohe Betrag an offenen Kreditzusagen der Banken deutet darauf hin, daß deren Ausleihungen auch im Jahr 1979 aller Voraussicht nach mit recht hohem Tempo wachsen werden.

Im Gegensatz zur privaten Kreditnachfrage sind die von den öffentlichen Haushalten in Anspruch genommenen Bankkredite gegen Ende letzten Jahres nur noch verhältnismäßig wenig gewachsen; insgesamt wurden im vierten Quartal rd. 10 Mrd DM Bankkredite (einschl. Wertpapierkredite) an öffentliche Haushalte gewährt, das waren um 27% weniger als ein Jahr zuvor. Allerdings hatte die öffentliche Hand in den Sommermonaten bei günstigem Marktklima erhebliche Mittel „auf Vorrat“ auf-

genommen. Die hierbei entstandenen Guthaben, in erster Linie bei der Bundesbank, konnten gegen Jahresende zur Deckung der in dieser Zeit immer sehr hohen Haushaltsdefizite herangezogen werden. Trotz relativ geringer Kreditfinanzierung gingen infolgedessen von den finanziellen Transaktionen des Staates erhebliche expansive Impulse auf das Wachstum der Geldmenge aus. In die gleiche Richtung, wenn auch nicht mit derselben Stärke, wirkten die beträchtlichen Mittelzuflüsse aus dem Ausland, die die Wirtschaft aus Überschüssen im Leistungsverkehr oder aus kurzfristigen, oft spekulationsbedingten Geldbewegungen zu verzeichnen hatte. Die Geldkapitalbildung bei den Kreditinstituten bildete zu den genannten expansiven Bestimmungsfaktoren der Geldmengenentwicklung nur ein schwaches Gegengewicht. Die Ausweitung der Geldmenge blieb daher in den vergangenen Monaten, wie weiter unten näher ausgeführt wird, sehr kräftig.

Trotz der lebhaften Nachfrage nach Bankkrediten und der verbreiteten Zurückhaltung der Anleger bei ihrer längerfristigen Geldanlage kamen die Bankzinsen in den letzten Monaten im ganzen nur wenig in Bewegung (vgl. auch S. 12). Insbesondere im kurzfristigen Bereich des Bankgeschäfts blieben die Zinssätze bis einschließlich Januar 1979 praktisch stabil, wobei wohl die leichte Verfassung des Geldmarktes und die reichliche Liquiditätsversorgung der Banken den Ausschlag gaben. Im langfristigen Kreditgeschäft und bei einigen längerfristigen Formen der Geldanlage (so beispielsweise bei den Sparbriefen) zogen die Bankzinsen etwas an, wenngleich die Zinskorrekturen hier geringer blieben als am Rentenmarkt. Die Bankzinsen waren Ende Januar noch durchweg wesentlich niedriger als in allen Jahren von 1970 bis 1977; teilweise muß man noch weiter zurückgehen, um ähnlich niedrige Bankzinsen wie gegenwärtig zu finden. Dies war unter anderem zu bedenken, als sich die Bundesbank Mitte Januar mit der Frage auseinandersetzen hatte, wie die sehr starke Ausweitung der Geldmenge auf ein etwas geringeres Maß zurückgeführt werden kann.

Schon im Dezember letzten Jahres hatte die Bundesbank aus Anlaß der Verkündung ihres Geldmengenziels für 1979 zum Ausdruck gebracht, daß sie angesichts der veränderten wirtschaftlichen Konstellation versuchen werde, die monetäre Entwicklung wieder besser unter Kontrolle zu bringen. Im Einvernehmen mit der Bundesregierung – und stark unterstützt durch sie bei den diesbezüglichen Beratungen – beschloß der Zentralbankrat damals, das Wachstum der Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1978 bis zum vierten Quartal 1979 innerhalb einer Bandbreite von 6 bis 9% zu halten und damit erheblich unter der Wachstumsrate, die in den letzten Monaten von 1978 festzustellen war. In den Monaten Oktober bis Dezember ist die Zentralbankgeldmenge noch mit einer Jahresrate von fast 14% gewachsen, und auch im Januar 1979 war die Zuwachsrate kaum geringer.



Eine Verlangsamung der monetären Expansion setzte voraus, daß die Überliquidität des Bankenapparates, die im Herbst vergangenen Jahres infolge massiver Devisenzuflüsse aus dem Ausland entstanden war, beseitigt wurde. Zu diesem Zweck hatte die Bundesbank bereits mit Wirkung vom 1. Januar die Rediskont-Kontingente und damit den ungenutzten Refinanzierungsspielraum der Kreditinstitute um rd. 5 Mrd DM gekürzt. Sie erhöhte außerdem ab 1. Februar die Mindestreservesätze um 5%, so daß die freien Liquiditätsreserven weiter gesenkt wurden. Liquiditätspolitische Maßnahmen allein reichen aber zu einer Dämpfung der monetären Expansion nicht aus, jedenfalls dann nicht, wenn sie nicht so einschneidend sind, daß sie von sich aus die Zinsen in



den geldmarktabhängigen Bereichen erhöhen. Die Bundesbank beschloß daher, mit Wirkung vom 19. Januar den Lombardsatz von 3 1/2 % auf 4 % zu erhöhen. Damit wurde der normale Abstand zwischen Diskont- und Lombardsatz von einem Prozentpunkt wiederhergestellt. Die Verknappung der Bankenliquidität kommt nun zeitweilig auch in einem leichten Anstieg der Geldmarktsätze – bei Tagesgeld in Richtung auf 4 % gegen vorher 3 1/2 % – zum Ausdruck, quasi als eine Information an die Banken, daß sehr kurzfristiges Geld nun nicht mehr ganz so billig verfügbar ist wie in der Zeit der niedrigsten Notenbankzinsen von Ende 1977 bis Anfang 1979. Daß diese Zinsanhebung nur eine relativ milde Schwenkung der Geldpolitik darstellt, ist u. a. daraus zu ersehen, daß die Devisenmärkte auf diese geldpolitischen Maßnahmen kaum reagierten; bei Abschluß dieses Berichts war der Wechselkurs der D-Mark unverändert gegenüber der Zeit unmittelbar vor den Beschlüssen der Bundesbank.

Am Rentenmarkt hielt sich der Zinsanstieg gleichfalls in Grenzen; die Durchschnittsrendite aller umlaufenden Rentenwerte war bei Abschluß dieses Berichts mit 6,9 % um 0,3 Prozentpunkte höher als vor den erwähnten Beschlüssen. Wie schon vorher ist dieser Zinstrend überdies nur sehr locker mit den geldpolitischen Maßnahmen verbunden, was sich z. B. daran zeigt, daß in den Monaten Oktober bis Dezember das Zinsniveau am Rentenmarkt – ohne zinspolitische Maßnahmen und bei hohen Geldzuflüssen aus dem Ausland – ebenfalls um 0,3 Prozentpunkte gestiegen war. Entscheidend ist hier die Kumulation einer kräftig wachsenden Kreditnachfrage der Unternehmen und Privaten mit der hohen und vermutlich ebenfalls noch wachsenden Kreditnachfrage des Staates bei gleichzeitig nur schwach zunehmender Geldkapitalbildung.

Nach den neuesten Schätzungen ist zwar zu erwarten, daß die Kassendefizite der Gebietskörperschaften 1979 konjunkturbedingt geringer ausfallen werden, als noch im Sommer 1978 angenommen worden war; sie werden jedoch die Defizite des vorangegangenen Jahres erheblich übertreffen. Bei einer Kräftigung der Konjunktur sind 1979 freilich positive Überraschungen bei der Einnahmentwicklung ebensowenig auszuschließen wie eventuelle Schwierigkeiten, die Ausgabenpläne voll zu realisieren, z. B. weil die weitgehend ausgelasteten Baukapazitäten zu einer zeitlichen Streckung bei der Durchführung einzelner öffentlicher Bauprojekte zwingen können. Wenn es aus diesen Gründen zu einer geringeren Ausweitung der Defizite kommen sollte, als gegenwärtig angenommen wird, so wäre dies bei den jetzigen Zukunftsaussichten nicht nur nicht zu kritisieren, sondern würde die Lage am Kapitalmarkt erleichtern und das weitere Wachstum der Investitionstätigkeit der Privaten absichern helfen.

Die monetäre Expansion war um die Jahreswende 1978/79 weiterhin außerordentlich kräftig. Nach Monaten starker Ausweitung schwächte sich das Wachstum der Geldbestände im Dezember zwar etwas ab, vermutlich jedoch nur, weil Unternehmen zum Jahresresultimo vorübergehend in hohen Beträgen Auslandskredite zurückführten und hierfür vielfach auf Termineinlagen zurückgriffen. Die Zentralbankgeldmenge, über die schon für Januar Angaben vorliegen, ist auch nach der Jahreswende fast ebenso stark gewachsen wie in den letzten Monaten des abgelaufenen Jahres. Im vierten Quartal 1978 hat die *Geldmenge in der weiten Abgrenzung M3* (Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) um gut 51 Mrd DM zugenommen. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet entspricht dies einem Anstieg von 12 1/2 %; das war ebensoviel wie in den Monaten April bis September. Unter den einzelnen Komponenten des Geldvolumens nahmen im vierten Quartal die Termingelder mit Laufzeiten unter 4 Jahren erneut mit Abstand am stärksten zu, obwohl es hier im Dezember zu einer gewissen Korrektur kam. Erfahrungsgemäß geht die sprunghafte Ausweitung des Bestandes an Termingeldern häufig mit starken Auslandsgeldzuflüssen einher, wie umgekehrt ein Abfluß von Geldern ins Ausland, wie er vorübergehend im Dezember erfolgte, üblicherweise mit einer Abdisponierung von Termingeldern verbunden ist. Sichteinlagen sowie Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist sind in den letzten Monaten von 1978 nicht besonders stark gewachsen. Im Vorjahresvergleich ergibt sich für Ende Dezember 1978 bei allen Abgrenzungen des Geldvolumens ein starker Anstieg: Das Geldvolumen M3 war um 11 % höher als ein Jahr zuvor, M2 (M3 ohne Spareinlagen) um 13 % und M1 (Bargeld und Sichteinlagen) um gut 14 %.

Die Haupttriebkraft der monetären Expansion bildete in den letzten Monaten von 1978, ebenso wie schon in der Zeit seit dem Frühjahr, die *Kreditgewährung der Banken*. Inländische Nichtbanken nahmen im vierten Quartal für 47,1 Mrd DM neue Bankkredite (einschließlich der in Form des Wertpapiererwerbs gewährten Kredite, aber ohne Kredite der Bundesbank) in Anspruch, verglichen mit 42,7 Mrd DM im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Schwerpunkt lag dabei eindeutig bei der privaten Kreditnachfrage. *Unternehmen und Privatpersonen* weiteten ihre Verschuldung bei Banken um den Rekordbetrag von 37,1 Mrd DM aus und damit um gut ein Viertel stärker als ein Jahr zuvor. In erster Linie wurden längerfristige Kredite zusätzlich in Anspruch genommen; aber auch kurzfristige Kredite expandierten recht stark. Saisonbereinigt und auf Jahresrate umgerechnet stiegen die Kredite an Unternehmen und Privatpersonen in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres um 12 %.

### Entwicklung der Geldbestände im Bilanzzusammenhang

Mrd DM; Veränderung im Zeitraum

Position	Jahr	Okt.	Nov.	Dez. p)	Okt./ Dez. p)
<b>I. Kreditvolumen 1)</b>	1978	+ 8,1	+17,5	+21,3	+46,9
	1977	+10,7	+16,8	+16,0	+43,5
1. Kredite der Bundesbank	1978	+ 0,1	- 0,0	- 0,3	- 0,3
	1977	- 0,2	+ 2,6	- 1,7	+ 0,7
2. Kredite der Kreditinstitute	1978	+ 8,0	+17,5	+21,6	+47,1
	1977	+10,8	+14,2	+17,7	+42,7
an Unternehmen und Private	1978	+ 5,8	+11,8	+19,5	+37,1
	1977	+ 6,9	+ 8,2	+13,8	+29,0
darunter:					
kurzfristige Kredite	1978	- 2,0	+ 4,0	+ 6,7	+ 8,6
	1977	+ 0,2	+ 2,0	+ 5,7	+ 7,9
mittelfristige Kredite	1978	+ 1,0	+ 0,7	+ 2,8	+ 4,4
	1977	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,9	+ 3,3
langfristige Kredite	1978	+ 6,5	+ 7,3	+ 9,9	+23,7
	1977	+ 5,8	+ 5,4	+ 6,2	+17,4
an öffentliche Haushalte	1978	+ 2,2	+ 5,7	+ 2,1	+10,0
	1977	+ 3,9	+ 6,0	+ 3,9	+13,8
<b>II. Netto-Auslandsforderungen 2)</b>	1978	+ 5,5	+ 5,0	- 6,2	+ 4,3
	1977	+ 2,3	+ 2,0	+ 3,1	+ 7,3
<b>III. Geldkapitalbildung 3)</b>	1978	+ 2,6	+ 4,8	+12,0	+19,4
	1977	+ 4,1	+ 3,2	+12,4	+19,7
<b>IV. Zentralbankeinlagen inländischer öffentlicher Haushalte</b>	1978	- 6,2	- 7,7	+ 0,6	-13,2
	1977	- 1,4	- 2,2	- 0,8	- 4,4
<b>V. Sonstige Einflüsse</b>	1978	+ 2,0	+ 3,4	-11,7	- 6,2
	1977	- 0,1	- 0,6	- 8,5	- 9,2
<b>VI. Geldvolumen M3 4)</b> (Saldo: I + II - III - IV - V)	1978	+15,1	+21,9	+14,2	+51,2
	1977	+10,3	+18,4	+16,0	+44,7
davon:					
M2 (M3 ohne Spareinlagen)	1978	+13,3	+20,7	+ 5,7	+39,7
	1977	+ 8,3	+17,1	+ 8,0	+33,3
davon:					
M1 (Bargeld und Sichteinlagen)	1978	+ 3,6	+16,4	+ 0,4	+20,4
	1977	+ 1,9	+15,8	- 2,8	+15,0
Termingelder unter 4 Jahren	1978	+ 9,7	+ 4,4	+ 5,2	+19,3
	1977	+ 6,4	+ 1,2	+10,8	+18,4
Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist	1978	+ 1,8	+ 1,2	+ 8,5	+11,5
	1977	+ 2,0	+ 1,3	+ 8,0	+11,4
<b>Nachrichtlich:</b>					
M3 saisonbereinigt	1978	+11,7	+ 8,9	- 2,1	+18,5
	1977	+ 6,7	+ 7,0	+ 1,7	+15,4
M2 saisonbereinigt	1978	+ 9,6	+ 6,8	- 2,5	+13,9
	1977	+ 4,4	+ 5,0	+ 1,1	+10,5
M1 saisonbereinigt	1978	+ 4,2	+ 1,2	+ 0,2	+ 5,7
	1977	+ 1,8	+ 2,7	- 2,5	+ 1,9

1 Einschl. Schatzwechsel und Wertpapierkredite. - 2 Kreditinstitute und Bundesbank. - 3 Ohne Termingelder unter 4 Jahren und ohne Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - 4 Bargeld, Sichteinlagen, Termingelder unter 4 Jahren, Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist. - p) 1978 vorläufig.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

Aus saisonalen Gründen hatten im vierten Quartal die Unternehmen einen besonders hohen Kreditbedarf. Allerdings hat sich - saisonbereinigt betrachtet - die in den beiden Vorquartalen beobachtete Wachstumsbeschleunigung der Unternehmenskredite zunächst nicht weiter fortgesetzt. Die *Direktkredite an inländische Unternehmen* (ohne Wohnungsbau) nahmen mit 18,8 Mrd DM um ein Viertel mehr zu als im letzten Vierteljahr von 1977. Wie schon seit einiger Zeit sind dabei die Kredite an den Handel sowie an die Dienstleistungsunternehmen und freien Berufe besonders kräftig gewachsen. Auf dem Hintergrund einer anhaltend hohen Wohnungsbautätigkeit war die Kreditnachfrage für Wohnungsbauzwecke im vierten Quartal 1978 wiederum sehr drängend. Die

Kredite für den *Wohnungsbau* stiegen in dieser Zeit um 13,3 Mrd DM oder ein Drittel stärker als vor Jahresfrist. An inländische *Privatpersonen* wurden mit 4,4 Mrd DM um ein Fünftel mehr Bankkredite gewährt als ein Jahr zuvor. Dieser hohe Betrag dürfte vor allem auf die unvermindert kräftige Nachfrage nach solchen Konsumgütern zurückzuführen sein, bei denen die Kreditfinanzierung eine größere Rolle spielt, z. B. Pkw-Käufe.

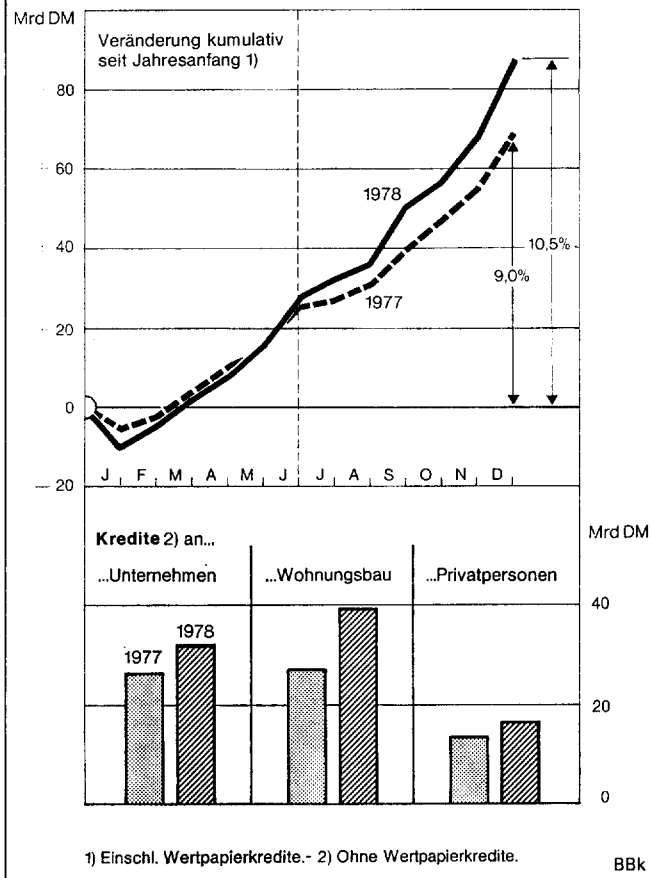
Im Gegensatz zu den Unternehmen und Privatpersonen nahmen die *öffentlichen Haushalte* von Oktober bis Dezember mit 10 Mrd DM weit weniger Kredite bei Kreditinstituten auf als im letzten Quartal 1977 (13,8 Mrd DM), obwohl ihr Finanzierungsdefizit in dieser Zeit wesentlich höher ausfiel als ein Jahr zuvor. Im Jahre 1978 hatte sich die öffentliche Hand – vor allem der Bund – vorzeitig mit Krediten eingedeckt, so daß nun auf die zuvor angesammelten Kassenbestände zurückgegriffen werden konnte. Insgesamt bauten die zentralen Haushalte im vierten Quartal 1978 ihre Guthaben bei der Bundesbank (einschließlich ins Bankensystem verlagertes Geld) um 13,2 Mrd DM ab, verglichen mit 4,4 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die monetäre Expansion ist durch den Abbau dieser Zentralbankguthaben freilich ähnlich beschleunigt worden wie durch eine Kreditaufnahme bei den Banken; zusätzlich wurde hierdurch noch die Liquidität des Bankenapparates erhöht.

Der Zahlungsverkehr inländischer Nichtbanken mit dem Ausland gab dem Geldschöpfungsprozeß in den letzten Monaten unterschiedliche Impulse: Im Oktober und November waren hohe Geldzuflüsse, im Dezember dagegen beträchtliche Geldabflüsse zu registrieren. Die *Nettoforderungen der Kreditinstitute und der Bundesbank gegenüber dem Ausland* lassen dies erkennen. Sie erhöhten sich im Oktober und November um 10,5 Mrd DM, nahmen aber im Dezember um 6,2 Mrd DM ab. Zumindest teilweise ist der Rückgang im Dezember auf die üblichen Jahresultimodispositionen der Unternehmen zurückzuführen, denen mit Beginn des Jahres erfahrungsgemäß eine gegenläufige Bewegung folgt. Unter Einschluß des Monats Januar verbleibt daher vermutlich seit dem dritten Quartal des Vorjahres ein erheblicher expansiver Impuls der Auslandstransaktionen auf das Geldvolumen, wenn gleich nicht annähernd von der Bedeutung der beiden anderen expansiven Faktoren, der Kreditgewährung und des Abbaus der Bundesbankguthaben von Bund und Ländern.

Die *Geldkapitalbildung*, die grundsätzlich kontraktiv auf die Ausweitung der Geldmenge wirkt, war im vierten Quartal 1978 relativ schwach. Infolge der Zinsgutschriften auf Sparkonten zum Jahresultimo nahmen die längerfristigen Geldanlagen der Nichtbanken bei den Kreditinstituten (ohne die jeweils zum Geldvolumen rechnenden Termingelder unter 4 Jahren und die Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist) saisonbedingt kräftig zu; sie erreichten aber mit 19,4 Mrd DM nicht ganz das

1 Die Zinsgutschriften für alle Spareinlagen – eine Aufgliederung nach den einzelnen Spareinlagenkategorien ist nicht möglich – beliefen sich Ende 1978 auf 13,6 Mrd DM. Ein Jahr zuvor hatten sie wegen der damals um gut ½ Prozentpunkt höheren Verzinsung der Spareinlagen 1,2 Mrd DM mehr betragen. In der Konsolidierten Bilanz des Bankensystems, die der Monetären Analyse zugrundeliegt, vermindern sich im Zusammenhang mit den Zinsgutschriften für Spareinlagen die „Sonstigen Passiva“ der Banken.

## Kredite der Kreditinstitute an inländische Unternehmen und Privatpersonen



vergleichbare Vorjahresniveau (19,7 Mrd DM). Wenn es somit nicht gelang, die hohen liquiden Mittel von Wirtschaft und Privaten stärker in längerfristige Geldanlagen bei Banken überzuleiten – Anlagen, die mit Ausnahme von Bankschuldverschreibungen überdies kein Kursrisiko tragen –, so lag das nicht zuletzt daran, daß ihre Verzinsung wenig attraktiv erscheint. Seit dem Frühjahr 1978 werden Spareinlagen mit vereinbarter Kündigungsfrist von zwölf Monaten bzw. vier Jahren und darüber mit rd. 3 ½ bzw. 4 ½ % verzinst; das sind die niedrigsten Sätze seit Einführung der Zinsstatistik 1967. Hinzu kommt, daß die Anleger offensichtlich mit einem Zinsanstieg für die eine oder andere Einlagenform rechnen, nachdem sich am Rentenmarkt in den letzten Monaten bereits Zinssteigerungstendenzen durchgesetzt haben.

Die Geldkapitalbildung bei Banken schlug sich im vierten Quartal 1978 mehr als zur Hälfte auf den Sparkonten mit vereinbarter Kündigungsfrist nieder. Die Zunahme (10,4 Mrd DM gegen 10,9 Mrd DM ein Jahr zuvor) beruhte hier jedoch weitgehend auf den jährlichen Zinsgutschriften zum Jahresultimo und nur in geringerem Umfang auf Einzahlungsüberschüssen<sup>1)</sup>. Umfangreiche Mittel flossen den Kreditinstituten in den drei Monaten von Oktober bis Dezember auch auf den längerlaufenden Terminkonten

Dies schlägt sich in der Tabelle auf S. 10 in einer entsprechend starken expansiven Wirkung der „Sonstigen Einflüsse“ nieder. Die kontraktive Wirkung der Zinsgutschriften über die „Geldkapitalbildung“ wird insoweit wieder korrigiert.

12 zu. Mit 5,1 Mrd DM wurde hier gut ein Drittel mehr eingezahlt als im gleichen Zeitraum von 1977 (3,7 Mrd DM). Aus dem Absatz von Sparbriefen und Bankschuldverschreibungen erlösten die Banken mit 1,8 bzw. 1,3 Mrd DM weniger als vor Jahresfrist.

Die *Bankzinsen* haben sich — trotz der drängenden Kreditnachfrage und der geringen Neigung der Geldanleger zur längerfristigen Bindung — in jüngster Zeit nur geringfügig verändert. Nennenswert gestiegen sind lediglich die Zinsen für Sparbriefe, die zu Beginn des Jahres 1979 je nach Laufzeit im Durchschnitt mit 5,3% (vierjährige Laufzeit) bzw. 5,6% (fünfjährige Laufzeit) verzinst wurden und damit um  $\frac{1}{4}$  Prozentpunkt höher als im Spätsommer 1978. Die Bundesschatzbriefe, die hiermit in Konkurrenz stehen, folgten Ende Januar mit einer eher ausgeprägteren Anhebung der Zinsstaffel. Diese Korrektur war unerlässlich, um den Absatz wieder zu beleben. Die Geldbeschaffungskosten der Banken im Einlagengeschäft ließen dagegen — sieht man von saisontypischen Einflüssen ab — bis Ende Januar keine wesentliche Veränderung erkennen. Die Zinssätze für Dreimonatsfestgelder unter 1 Mio DM, die im letzten Quartal des Vorjahres saisonbedingt angezogen hatten, ermäßigten sich im Januar 1979 um 0,2 Prozentpunkte auf 3,1%. Die Sätze für Großeinlagen (Termingelder von 1 bis unter 5 Mio DM) mit einer Befristung von 3 Monaten wurden von den Banken nach dem Resultat sogar um 0,5 Prozentpunkte auf 3,6% zurückgenommen. Die Verzinsung der Termineinlagen ist damit — sieht man einmal von den Sommermonaten des vergangenen Jahres ab — derzeit niedriger als in allen Jahren seit 1969. Die Zinssätze für Spareinlagen, die einen wesentlichen Einfluß auf die Konditionengestaltung im längerfristigen Darlehensgeschäft — insbesondere für Wohnungsbauzwecke — ausüben, blieben trotz des deutlichen Renditenanstiegs am Rentenmarkt weiterhin stabil; für die nächsten Monate wurden nun allerdings Korrekturen der Spareinlagenzinsen — jedenfalls des „Eckzinses“ für Einlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist — angekündigt.

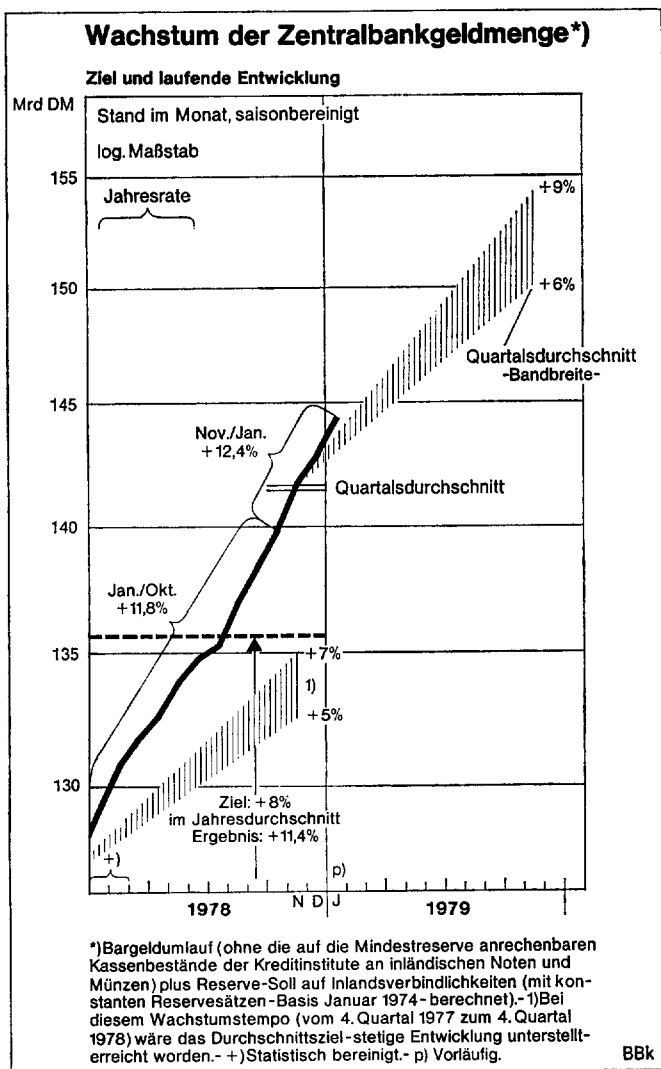
Weitgehend unverändert blieben auch die Konditionen für kürzerfristige Kredite. Kontokorrentkredite unter 1 Mio DM wurden im Januar 1979 mit durchschnittlich 7,3% abgerechnet. Bei größeren Krediten lagen die Sätze bei  $5\frac{1}{2}$  bis 7%. Die für kurzfristige Kredite typischerweise genannten Zinssätze bewegten sich damit auf dem im Sommer 1978 erreichten niedrigen Niveau, dem tiefsten seit Einführung der Zinsstatistik im Jahre 1967. Vereinzelt hat es freilich Versuche seitens der Banken gegeben, in den Kreditverträgen etwas härtere Bedingungen durchzusetzen. Die leichte Verfassung des Geldmarktes, mitbestimmt von dem niedrigen Niveau der Notenbankzinsen und der zeitweilig sehr reichlichen Liquiditätsausstattung, erlaubte eine ausgeprägte „Mengenkonjunktur“ im kürzerfristigen Kreditgeschäft der Banken, und der Wettbewerb um Kreditnehmer hielt die Zinsen unter Druck.

Im langfristigen Kreditgeschäft sind dagegen die Zinsen seit Monaten etwas in Bewegung. Erststellige Hypothekendarlehen auf Wohngrundstücke kosteten im Januar d. J. durchschnittlich 6,4%. Das war zwar kaum mehr als in den Monaten August/September 1978; im Mai vergangenen Jahres, dem letztjährigen Zinstief im Bereich der langfristigen Kredite, waren aber für Hypothekarkredite im Durchschnitt nur rd. 6% zu bezahlen gewesen. Entscheidend für den leichten Wandel in der Zinstendenz bei den langfristigen Krediten war der Anstieg der Refinanzierungskosten der Realkreditinstitute und der Girozentralen; beispielsweise ist die Emissionsrendite für Pfandbriefe von 5,4% im März 1978 auf 6,6% im Dezember 1978 gestiegen. Bisher schlug dies aber nicht in vollem Maße auf die Zinsen der Wohnungsbaukredite durch, da wichtige andere Kreditinstitute, die auf diesem Gebiet als Kreditgeber tätig sind, wie insbesondere die Sparkassen, bisher kaum eine Verteuerung ihrer Refinanzierung zu verzeichnen hatten.

### **Zentralbankgeldmenge, Bankenliquidität und Geldmarkt**

Die kräftige monetäre Expansion spiegelte sich in den vergangenen Monaten auch im Wachstum der *Zentralbankgeldmenge* wider. Bei Unterschieden in den einzelnen Monaten ist die Zentralbankgeldmenge in der Zeit von November 1978 bis Januar 1979 (saisonbereinigt und mit konstanten Reservesätzen — Basis Januar 1974 — gerechnet) um 4,2 Mrd DM gestiegen; prozentual und auf Jahresrate umgerechnet fiel der Anstieg mit 12,4% nur wenig geringer aus als im Dreimonatsabschnitt August bis Oktober 1978, als er 14,6% betragen hatte.

Das im Dezember vorigen Jahres verkündete Geldmengenziel für 1979 sieht vor, daß die Zentralbankgeldmenge vom vierten Quartal 1978 bis zum vierten Quartal 1979 um nicht mehr als 6 bis 9% ansteigen soll. Angesichts veränderter konjunktureller und monetärer Rahmenbedingungen hatte die Bundesbank bereits bei der Zielverkündung darauf hingewiesen, daß sie einer unkontrollierten Geldmengenexpansion und einer erneuten Zielabweichung in diesem Jahr nicht tatenlos zusehen kann. Die Verfügbarkeit von „billigem“ und reichlichem Zentralbankgeld und das daraus resultierende niedrige Niveau der Bankzinsen liefern zuletzt immer eindeutiger darauf hinaus, ein übermäßiges Wachstum der Geldbestände zu alimentieren und dem Konjunkturauftrieb von der Geldseite her ständig zusätzliche Impulse zu geben, die in der Zukunft bedenklich wirken könnten. Hinzu kommt, daß die inzwischen ausgelöste konjunkturelle Dynamik von sich aus dazu beiträgt, daß die Geldmenge kräftiger expandiert und vorhandene Geldbestände stärker genutzt werden. Außerdem war in Rechnung zu stellen, daß die Aufwertungstendenz der D-Mark, die im vergangenen Jahr noch preis- und konjunkturdämpfende Wirkungen entfaltet hatte, zuletzt nicht weiter angehalten hat. Eine Verringerung der mone-



tären Expansion war daher im Hinblick auf die Sicherung des Geldwertes in der Zukunft geboten.

Zunächst galt es, die im Gefolge der massiven Devisenzugänge in der zweiten Jahreshälfte 1978 hingenommene starke Anreicherung der *Bankenliquidität* zu beseitigen. Bereits im Oktober und November v. J. hatte die Bundesbank einen Teil der hohen Mittelzuflüsse zu den Banken durch Offenmarktoperationen und eine Mindestreserverhöhung absorbiert. Da die freien Liquiditätsreserven bis zum Jahresende 1978 jedoch auf knapp 14 Mrd DM stiegen, kürzte die Bundesbank die Rediskont-Kontingente der Kreditinstitute im Januar um 5 Mrd DM auf etwa 22 Mrd DM. Allerdings war von dieser Maßnahme noch keine deutliche Dämpfung der monetären Expansion zu erwarten, da für die Banken lediglich der nicht ausgenutzte Refinanzierungsspielraum verringert wurde. Um die Kreditinstitute wieder etwas stärker an den Notenbankkredit zu binden, wurden mit Wirkung vom 1. Februar zusätzlich die Mindestreservesätze für Inlands- und Auslandsverbindlichkeiten um 5% erhöht. Die Bundesbank absorbierte damit nochmals rd. 3 Mrd DM liquide Mittel der Kreditinstitute. Außerdem wurde mit

Wirkung vom 19. Januar der Lombardsatz der Bundesbank, der seit Dezember 1977 unverändert auf dem niedrigen Niveau von  $3\frac{1}{2}\%$  gelegen hatte, um einen halben Prozentpunkt auf 4% heraufgesetzt. Dadurch wurde die für konjunkturelle Normalbedingungen übliche Spanne zwischen Diskont- und Lombardsatz von einem Prozentpunkt wiederhergestellt. Im Zusammenwirken mit der Verringerung der Bankenliquidität werden dadurch die Sätze am Geldmarkt, insbesondere am Markt für Tagesgeld, etwas steigen und damit den Banken anzeigen, daß die Liquidität nicht mehr so reichlich verfügbar und auch nicht mehr ganz so billig ist, wie dies bis dahin der Fall gewesen war. Gemessen an früheren Perioden sind die gegenwärtigen Zinssätze der Bundesbank – 3% für den Rediskont- und 4% für den Lombardkredit – aber weiterhin auf einem niedrigen Stand, der bisher nur sehr selten unterschritten wurde.

Wie die umstehende Übersicht zeigt, waren die liquiditätsbestimmenden Einflüsse im Dezember und Januar wie stets zum Jahresende durch starke saisonale Schwankungen gekennzeichnet, die sich jeweils in wechselnder Richtung auswirkten. Von den Zentralbankkonten der öffentlichen Haushalte sind im Dezemberdurchschnitt zunächst nochmals beträchtliche Mittel zu den Banken zurückgeflossen. Mit knapp 7 Mrd DM waren diese Rückflüsse zum Jahresende so hoch wie noch nie zuvor in einem Monat. Im Januar wurde den Banken durch die Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte jedoch wieder Liquidität entzogen (– 3,4 Mrd DM). Dabei wirkte sich neben saisonüblichen Veränderungen als kontraktiver Faktor auch die Tatsache aus, daß der Bund einen Großteil seiner Kreditwünsche im Januar schon in der ersten Monatshälfte durch die Placierung von Schuldscheindarlehen befriedigen konnte. In der Summe der beiden Monate ergab sich aus den Kassenbewegungen der öffentlichen Haushalte allerdings immer noch eine Liquiditätsanreicherung von gut 3 Mrd DM. Liquiditätszuflüsse verzeichneten die Banken um die Jahreswende erneut durch Devisenzugänge bei der Bundesbank. Zwar sind die Netto-Währungsreserven infolge der teilweisen Anlage des Erlöses aus den am deutschen Kapitalmarkt emittierten „Carter-Notes“ bei der Bundesbank Mitte Dezember vorübergehend gesunken; diese Abnahme wurde aber durch kursglättende Interventionen zugunsten des Dollars, die zu weiteren Zugängen an Auslandsforderungen der Bundesbank führten, überkompensiert<sup>2)</sup>. Obwohl die von diesen Devisenbewegungen ausgehenden Liquiditätszuflüsse im Berichtszeitraum nicht außergewöhnlich hoch waren, erschwerten sie – da sie weder der Höhe noch der Richtung nach prognostizierbar sind – die Dispositionen der Banken wie auch die Einflußmöglichkeiten der Bundesbank am Geldmarkt.

Den expansiv wirkenden Kassentransaktionen der öffentlichen Haushalte und Devisenzugängen bei der Bundesbank stand im Berichtszeitraum ein stark steigender Zentralbankgeldbedarf gegenüber. Dieser war teils

<sup>2)</sup> Der Anstieg der Netto-Währungsreserven infolge der Zuteilung von 224 Mio Sonderziehungsrechten am Jahresbeginn ist hierbei als liquiditätsneutraler Vorgang ausgeschaltet.

<b>Zentralbankgeldbereitstellung und Zentralbankgeldbedarf Dezember 1978 und Januar 1979 *</b>			
<b>Mrd DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate</b>			
Position	Dez. 1978	Jan. 1979 (ts)	Dez. 1978/ Jan. 1979 (ts)
<b>A. Gesamte Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)</b>			
I. Zentralbankgeldmenge	+ 6,9	- 2,7	+ 4,3
1. Bargeldumlauf	+ 5,3	- 3,6	+ 1,7
2. Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 1)	+ 1,6	+ 1,0	+ 2,6
<b>Nachrichtlich:</b> Saisonbereinigte Veränderung der Zentralbankgeldmenge bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974)	(+ 1,1)	(+ 1,2)	(+ 2,4)
II. Freie Liquiditätsreserven	+ 0,8	- 7,0	- 6,2
<b>Nachrichtlich:</b> Bestand an freien Liquiditätsreserven im jeweiligen bzw. letzten Monat der Periode	Nov.: (13,0)	(6,8)	(6,8)
<b>Insgesamt (A I + II = B)</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>- 9,7</b>	<b>- 2,0</b>
<b>B. Bereitstellung bzw. Absorption von Zentralbankgeld durch</b>			
1. Devisenbewegungen	+ 0,3	+ 1,7	+ 2,0
2. Veränderung der Netto-Guthaben der öffentlichen Haushalte bei der Bundesbank (Guthabenzustieg: -)	+ 6,7	- 3,4	+ 3,2
3. Änderung der Rediskont-Kontingente	+ 0,0	- 4,8	- 4,8
4. Offenmarktoperationen	- 0,4	+ 0,4	+ 0,0
5. Lombardkredite	+ 1,0	- 1,2	- 0,2
6. Sonstige Einflüsse	+ 0,1	- 2,3	- 2,2
<b>Nachrichtlich:</b> Stand der Lombardkredite im jeweiligen bzw. letzten Monat der Periode	Nov.: (0,7)	(0,5)	(0,5)
<b>Insgesamt (B = A)</b>	<b>+ 7,7</b>	<b>- 9,7</b>	<b>- 2,0</b>
* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 In jeweiligen Reservesätzen. - ts Teilweise geschätzt. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.			

saisonbedingt, teils aber auch Reflex der eingangs erwähnten starken monetären Expansion. Zum einen bildete sich der Bargeldumlauf, der im Dezember seinen Jahreshöchststand erreicht hatte, im Januar nur zum Teil zurück; zum anderen hatten die Banken auf Grund des Einlagenwachstums höhere Mindestreserven auf ihre Inlandsverbindlichkeiten zu halten. In den Monaten Dezember und Januar erhöhte sich der Zentralbankgeldbedarf insgesamt um 4,3 Mrd DM. Davon entfielen 2,6 Mrd DM auf das gestiegene Inlands-Soll und 1,7 Mrd DM auf die Zunahme des Bargeldumlaufs. Daneben wirkten in den beiden Monaten auch die „Sonstigen Einflüsse“ kontraktiv (u. a. Rückgang der Schwebenden Verrechnungen im Bundesbanksystem und Anstieg des Auslands-Solls). Unter Einschluß der ab 1. Januar wirksamen Kürzung der Rediskont-Kontingente verminderten sich die freien Liquiditätsreserven der Banken von November bis Januar im Ergebnis auf knapp 7 Mrd DM, nachdem sie bis zum vorigen Herbst noch etwa 9 Mrd DM betragen hatten. Dieser Rückgang der freien Liquiditätsreserven, die im wesentlichen aus unausgenutzten Rediskont-Kontingenten bestehen, darf in seinem Einfluß auf den Kreditgewährungsspielraum der Banken jedoch nicht überschätzt wer-

den, da den Kreditinstituten insbesondere im Wege des Lombardkredits zusätzliche Möglichkeiten offenstehen, ihren Bedarf an Zentralbankgeld kurzfristig zu decken.

Am inländischen *Geldmarkt* wirkte sich der Abbau der freien Liquiditätsreserven bis Ende Januar noch nicht auf den Tagesgeldsatz aus. In den letzten Januartagen kam es sogar zu einer ausgesprochenen Geldmarktschwemme, weil die Banken bei der Erfüllung ihres Reserve-Solls im Verlauf des Monats erhebliche Überhänge entstehen ließen, die sie bis zum Monatsende nicht mehr abbauen konnten. Angesichts der schwankenden Einflüsse, die um die Jahreswende von den liquiditätsbestimmenden Faktoren ausgingen, fiel es den Banken offenbar nicht leicht, ihren Bedarf an Zentralbankgeld richtig einzuschätzen. Seit Anfang Februar bewegt sich der Tagesgeldsatz in der Nähe des erhöhten Lombardsatzes von 4%, weil sich die Banken nach der Mindestreserveerhöhung die Mittel für die Reserveerfüllung in diesem Monat teilweise durch die Aufnahme von Lombardkrediten beschaffen. Daneben dürften die Banken aber auch weitere Wechselrediskontierungen vornehmen. Jedenfalls ist es nach der Wiederherstellung der „Normalspanne“ zwischen Diskont- und Lombardsatz für sie wieder attraktiver geworden, die Rediskont-Kontingente stärker auszunutzen.

### Wertpapiermärkte

#### Rentenmarkt

Am Rentenmarkt setzte sich in den letzten Monaten unter dem Eindruck eines lebhafteren Kreditbedarfs und einer gewissen abwartenden Haltung der Anleger der leichte Zinsanstieg fort. Die *Durchschnittsrendite der umlaufenden Rentenwerte*, die Anfang Oktober v. J. bei 6,3% gelegen hatte, ist bis Ende Januar um 0,5 Prozentpunkte auf 6,8% gestiegen. Damit war das Zinsniveau am Rentenmarkt gleichwohl nicht höher als Ende März 1977 und weit niedriger als im Rezessionsjahr 1975 (8,7%). Bei den Anleihen des Bundes und seiner Sondervermögen war die Zinserhöhung eher etwas stärker ausgeprägt als bei anderen Rentenwerten, deren Verzinsung traditionell höher liegt. Die Durchschnittsrendite öffentlicher Anleihen stieg von Anfang Oktober bis Ende Januar um 0,6 Prozentpunkte auf 6,6%, die Durchschnittsrendite aller übrigen Rentenwerte belief sich Ende Januar 1979 auf 6,9%.

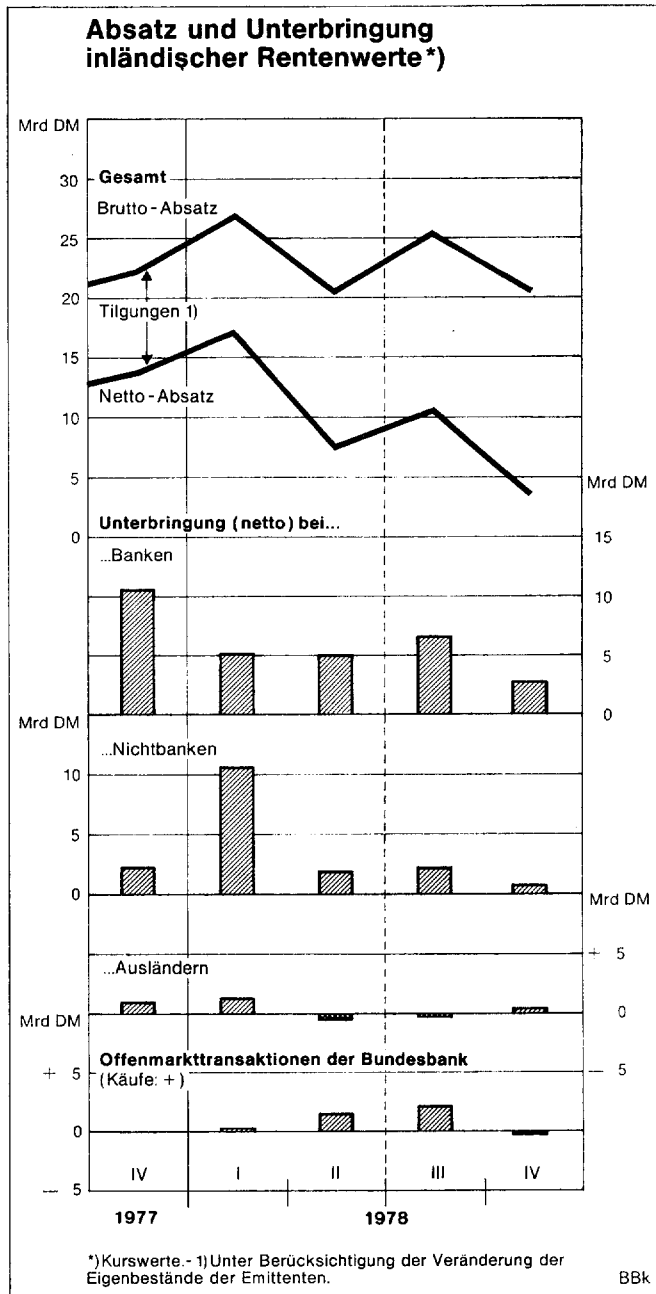
Der Zinsanstieg konzentrierte sich in den vergangenen Monaten auf das „lange Ende“ des Marktes, während bei kürzer laufenden Papieren nur geringe Zinserhöhungen festzustellen waren. Diese ausgeprägte Differenzierung der Renditen entsprechend der Laufzeit läßt sich einerseits als eine Erwartung steigender Zinsen in der Zukunft interpretieren, denn das Risiko sinkender Kurse kann um so geringer veranschlagt werden, je kürzer die Laufzeit ist. Andererseits spielte bei den ganz kurzen Fristen aber auch eine Rolle, daß die

niedrigen Zinssätze der Bundesbank für den Rediskont- und Lombardkredit das Zinsgefüge am „kurzen Ende“ des Marktes weitgehend unverändert ließen und damit die Zinsstruktur etwas verzerrten. Nach der Heraufsetzung des Lombardsatzes sind die Renditen auch für kurze Laufzeiten leicht gestiegen.

Der Zinsanstieg am Rentenmarkt in den letzten Monaten war keineswegs ein isolierter Vorgang. Er ist vielmehr im Zusammenhang mit einer gleichlaufenden Zinstendenz an anderen Märkten für längerfristige Finanzierungsmittel zu sehen, auf denen das Angebot an längerfristigem Sparkapital mit der sehr stark expandierenden Nachfrage nach langfristigen Darlehen seit einiger Zeit nicht mehr Schritt halten konnte. Die Tatsache, daß der Kreditbedarf der öffentlichen Hand im ganzen gesehen geringer blieb als ursprünglich geplant war, schlug insofern nicht entlastend durch, als die private Kreditnachfrage von seiten des Wohnungsbaues und zunehmend auch der übrigen Wirtschaft in der gleichen Zeit immer drängender wurde. Verstärkt wurde der Zinsauftrieb am Rentenmarkt zweifellos durch den Attentismus der Anleger, der sich regelmäßig mit den Anzeichen für einen Tendenzumschwung verbindet. Wie im folgenden noch dargelegt wird, haben vor allem die Banken gegen Ende letzten Jahres ihre Wertpapierkäufe stark reduziert. Zwar paßten die Emittenten – außer den Daueremittenten handelte es sich dabei praktisch nur um den Bund – ihre Konditionen der veränderten Lage an. Trotz deutlicher Zinszugeständnisse gelang es ihnen jedoch nicht ausreichend, die Anleger aus ihrer abwartenden Haltung herauszulocken. Die weitere Festigung des Konjunkturaufschwungs, die zunehmenden Finanzierungsbedürfnisse im Wohnungsbau und in der Wirtschaft sowie der auch 1979 steigende Kreditbedarf der öffentlichen Haushalte werden als Daten für eine eher angespannte Lage am Rentenmarkt in der Zukunft gewertet. Das in manchen Bereichen geänderte Preisklima läßt die Anleger ebenfalls nicht unbeeinflußt. Erfahrungsgemäß gehen solche Umbewertungen der Marktlage nicht kontinuierlich, sondern in gewissen Zeitabständen vor sich. Wenn sich der Markt bei realistischen Zinskonditionen einem neuen Gleichgewicht nähert, wird sich vermutlich der Anlagestau zurückbilden, und zusätzliche Mittel werden wieder den Weg in die mittel- oder langfristige Anlage am Rentenmarkt finden. Voraussetzung dafür ist ein gewisses Zutrauen in die weitere Entwicklung, nicht zuletzt auch im Hinblick auf die Stabilität des Geldwertes. Der neuerdings etwas gestraffte Kurs der Geldpolitik wird daher auf etwas längere Sicht dazu beitragen, den Kapitalmarkt wieder leistungsfähiger zu machen.

**Absatz von Rentenwerten**

Im letzten Quartal des vergangenen Jahres haben inländische Emittenten am Rentenmarkt festverzinsliche Wertpapiere im Nominalwert von 21 Mrd DM (brutto) begeben. Das Wertpapierangebot blieb damit um gut 5 Mrd



DM unter dem Ergebnis des Vorquartals, und es war auch noch um 1 1/2 Mrd DM geringer als in den letzten drei Monaten von 1977. Netto sind jedoch im Berichtszeitraum erheblich weniger Mittel am Markt aufgekommen, vor allem, weil die Tilgungen erneut sehr stark zugenommen haben. Diese betragen im letzten Vierteljahr von 1978 18 Mrd DM gegenüber 13 1/2 Mrd DM im Vorquartal und 9 1/2 Mrd DM ein Jahr zuvor. Das Schwergewicht der Tilgungen lag mit nahezu 11 Mrd DM bei den länger laufenden Rentenwerten (mit Laufzeiten von über 4 Jahren). Wie sehr die Tilgungen in diesem Bereich binnen Jahresfrist zugenommen haben, zeigt der Vergleich mit der entsprechenden Vorjahreszeit: Im vierten Quartal von 1977 waren mit knapp 5 Mrd DM kaum halb soviel länger laufende Rentenwerte getilgt worden wie im Berichtsquartal. Bei den in diesem Zeitraum ge-

16 tilgten länger laufenden Papieren handelte es sich nahezu ausschließlich um Bankschuldverschreibungen (9,6 Mrd DM), und hier wiederum größtenteils um Kommunalobligationen (4,2 Mrd DM) und Pfandbriefe (2,8 Mrd DM), um Papiere also, die ursprünglich mit besonders langen Laufzeiten begeben worden waren. Ein wichtiger Grund für die starke Zunahme der Tilgungen bei den genannten Papieren liegt darin, daß die Emissionsinstitute im Zusammenhang mit verstärkten Kündigungen hochverzinslicher Darlehen ihrerseits hochverzinsliche ältere Emissionen gekündigt haben, mit denen diese Darlehen refinanziert worden waren. Ein weiterer Grund für das hohe Tilgungsvolumen war, daß im Dezember, wie schon in früheren Jahren üblich, ein erheblicher Betrag an Bankschuldverschreibungen aus dem Eigenbestand der Emissionsinstitute getilgt wurde. Ein Indiz hierfür ist die Abnahme dieses Bestandes um immerhin 1,6 Mrd DM, verglichen mit zusammen nur 0,4 Mrd DM in den beiden vorangegangenen Monaten. Verhältnismäßig umfangreich waren im vierten Quartal des vergangenen Jahres mit fast  $7\frac{1}{2}$  Mrd DM auch die Tilgungen im kürzerfristigen Laufzeitbereich bis einschließlich 4 Jahre. Hierbei handelte es sich ebenfalls vornehmlich um Bankschuldverschreibungen. Das gesamte Tilgungsvolumen im Jahre 1978 belief sich auf 51 Mrd DM, das entsprach gut der Hälfte des gleichzeitigen Brutto-Absatzes inländischer Rentenwerte. Wenn auch angenommen werden kann, daß die Tilgungserlöse bei den meisten Anlegern für eine Neuanlage in finanziellen Vermögenswerten verfügbar sind, so besagt das doch nicht, daß diese Mittel sofort wieder in die alte Anlageform – den Besitz von Rentenwerten – zurückkehren. Besonders im Falle einer unsicheren Marktentwicklung ist es wahrscheinlich, daß Entscheidungen für eine Anlage in Rentenwerten hinausgeschoben und die Mittel vorerst liquide gehalten werden. Die oft zitierte „Selbstalimentierung des Marktes“ gilt nur in einem sehr weiten (alle Anlageformen umfassenden) Sinne und insbesondere nicht zu jedem Zeitpunkt; vor allem verlangt sie ein voll marktkonformes Verhalten der Emittenten. Wer zeitweilig seine Zinsbedingungen der Marktentwicklung nicht anpaßt, schließt sich schnell von der Anlage, auch der Wiederanlage von Tilgungserlösen, aus.

Nach Abzug der Tilgungen und unter Berücksichtigung der Eigenbestandsveränderungen bei den Emittenten sowie der Offenmarktoperationen der Bundesbank errechnet sich für das vierte Quartal 1978 ein marktmäßiges *Mittelaufkommen* im Kurswert von  $4\frac{1}{2}$  Mrd DM (unter Einschluß von 0,4 Mrd DM ausländischen Rentenwerten). Das war das niedrigste Ergebnis seit etwa drei Jahren. Im Vorquartal hatte das Mittelaufkommen am Rentenmarkt 9 Mrd DM und im entsprechenden Vorjahreszeitraum sogar 15 Mrd DM betragen.

Bedingt durch die hohen Tilgungen ging in erster Linie der Netto-Absatz von *Bankschuldverschreibungen* stark zurück. Von ihnen wurden im Berichtszeitraum lediglich

1,9 Mrd DM verkauft, verglichen mit 8,1 Mrd DM im dritten Quartal 1978 bzw. 8,8 Mrd DM ein Jahr zuvor. Die stärkste Absatzeinbuße war bei den „sonstigen“ Bankschuldverschreibungen zu verzeichnen; hier waren die Tilgungsrückflüsse um 0,3 Mrd DM höher als der gleichzeitige Absatz, während im vorangegangenen Vierteljahr noch für 2 Mrd DM Titel (netto) verkauft worden waren. Kräftig zurückgegangen ist auch der Absatz von Kommunalobligationen (von 3,7 Mrd DM auf 1,7 Mrd DM) und Pfandbriefen (von 2 Mrd DM auf 0,4 Mrd DM). Bei den Pfandbriefinstituten hat sich auch die Nachfrage nach Hypothekarkrediten für den Wohnungsbau in letzter Zeit etwas abgeschwächt. Dies steht im Gegensatz zu der Entwicklung bei anderen in der Finanzierung des Wohnungsbaus engagierten Instituten, die zum Teil Mutterinstitute der Hypothekenbanken sind und die Aufteilung der Wohnungsbaukredite auf das eigene Geschäft und das der Tochterinstitute beeinflussen können.

Die *öffentliche Hand* nahm im vierten Quartal 1978 am Rentenmarkt ebenfalls nur verhältnismäßig wenig Mittel auf. Insgesamt erlöste sie aus dem Netto-Absatz eigener Schuldverschreibungen 2,3 Mrd DM gegen 3 Mrd DM im vorangegangenen Quartal und 5,3 Mrd DM in der gleichen Zeit von 1977. Anders als in den Vormonaten, als sich die Mittelbeschaffung auf den Verkauf von Kassenobligationen konzentriert hatte, stand nun die Begebung von Anleihen im Vordergrund. Emittent war in erster Linie der Bund, der Ende November und Ende Dezember Anleihen im Gesamtbetrag von 2,9 Mrd DM auflegte; weitere Emittenten waren die Bundesbahn mit einer Anleihe von 550 Mio DM und ein Bundesland mit einer Emission von 400 Mio DM. Die Mittelbeschaffung über die Emission von Kassenobligationen des Bundes spielte dagegen im Berichtszeitraum eine geringere Rolle (0,7 Mrd DM). Auch der Verkauf von Bundesschatzbriefen erbrachte relativ wenig (0,5 Mrd DM brutto), da die unveränderten Zinssätze ziemlich unattraktiv waren.

Die Emissionstätigkeit am Markt für *DM-Auslandsanleihen* blieb im letzten Vierteljahr von 1978 weiterhin lebhaft. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum solche Papiere für 3,7 Mrd DM begeben, verglichen mit 3,3 Mrd DM im dritten Quartal. Nach Abzug der Tilgungen in Höhe von knapp 1,7 Mrd DM ergibt sich ein Netto-Absatz von 2,1 Mrd DM, der damit dem Ergebnis des Vorquartals entspricht. Die auf D-Mark lautenden Auslandsemissionen wurden, wie üblich, größtenteils im Ausland untergebracht. Der deutsche Markt wurde wie im Vorquartal nur geringfügig durch im Inland abgesetzte Auslandsanleihen beansprucht (0,4 Mrd DM). Nach der Befestigung des Dollars im November ließ das Interesse ausländischer Käufer an den – vergleichsweise niedrig verzinslichen – DM-Titeln merklich nach.



Absatz und Erwerb von Rentenwerten					
Mio DM					
Zeit	Absatz				
	Inländische Rentenwerte 1)				
	insgesamt	darunter			Anleihen der öffentlichen Hand
		zusammen	darunter: Kommunalobligationen	Bankschuldverschreibungen	
				Ausländische Rentenwerte 2)	
1977 4. Vj.	14 011	8 834	4 435	5 340	966
1978 1. Vj.	17 259	13 562	7 174	3 889	1 060
2. Vj.	7 887	5 921	3 152	2 239	1 780
3. Vj.	10 852	8 052	3 739	3 032	348
4. Vj. p)	3 834	1 902	1 669	2 260	364
Zeit	Erwerb				
	Inländer 3)				
	insgesamt	davon			Offenmarktoperationen der Bundesbank
		Kreditinstitute	Nichtbanken		
				Ausländer 4)	
1977 4. Vj.	14 007	x) 11 378	2 662	— 33	969
1978 1. Vj.	17 092	x) 5 484	11 481	127	1 228
2. Vj.	10 413	x) 6 068	2 778	1 567	— 746
3. Vj.	11 518	x) 6 574	2 782	2 162	— 318
4. Vj. p)	3 738	2 969	1 100	— 331	460

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Eigenbestandsveränderungen der Emittenten. — 2 Netto-Erwerb ausländischer Rentenwerte durch Inländer. — 3 In- und ausländische Rentenwerte. — 4 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer. — p Vorläufig. — x Statistisch bereinigt.

### Erwerb von Rentenwerten

Der Absatzrückgang im vierten Quartal des vergangenen Jahres steht in erster Linie im Zusammenhang mit geringeren Käufen der Banken. Insgesamt erwarben die *Kreditinstitute* in diesem Zeitraum für rd. 3 Mrd DM<sup>3)</sup> in- und ausländische Rentenwerte gegenüber 6,6 Mrd DM im Vorquartal und 11,4 Mrd DM im gleichen Zeitraum von 1977. Das Schwergewicht ihrer Käufe lag, anders als im dritten Vierteljahr, als sie vorzugsweise Bankschuldverschreibungen erworben hatten, bei den öffentlichen Titeln (2,3 Mrd DM). Der Zugang dürfte zu einem Teil mit der Emission der „Silvester-Anleihen“ des Bundes zusammenhängen. Diese Anleihen waren am 28. Dezember mit einer Zeichnungsfrist bis zum 4. Januar aufgelegt worden; bis zum Jahresende konnte aber vermutlich erst ein kleiner Teil dieser Anleihen an das Publikum verkauft werden, so daß die Konsortialbanken in Höhe des noch nicht verkauften Teils eine entsprechende Zunahme ihrer Rentenportefeuilles zu verbuchen hatten.

Inländische *Nichtbanken* haben sich im letzten Quartal des Vorjahres nur relativ schwach am Erwerb von Rentenwerten beteiligt. Insgesamt legten sie in diesem Zeitraum nur 1,1 Mrd DM in Rentenwerten an (gegen 2,8

Mrd DM im Vorquartal und 2,7 Mrd DM in den letzten drei Monaten von 1977). Fast der gesamte Betrag entfiel auf Bankschuldverschreibungen (1 Mrd DM). Außer Bankschuldverschreibungen übernahmen sie für 0,3 Mrd DM ausländische Rentenwerte, hauptsächlich wohl auf D-Mark lautende Titel. Öffentliche Titel haben sie per Saldo nicht gekauft (nachdem sie im Vorquartal ihre Bestände an öffentlichen Schuldtiteln sogar um 1,1 Mrd DM vermindert hatten).

Über die Beteiligung einzelner Gruppen unter den inländischen Nichtbanken am Rentenerwerb liegen zur Zeit nur wenige Anhaltspunkte vor. Die *Wertpapierfonds*, insbesondere die Rentenfonds und die Spezialfonds, die als institutionelle Anleger stets besonders rasch auf sich abzeichnende Änderungen in den Zins- bzw. Kursersparungen am Wertpapiermarkt reagieren, haben die ihnen im Berichtszeitraum aus dem Zertifikatsverkauf zugeflossenen Mittel (1,8 Mrd DM gegen 1,2 Mrd DM im Vorquartal) zu einem nicht unbedeutlichen Teil (0,7 Mrd DM) noch nicht an den Wertpapiermarkt weitergeleitet, sondern zunächst liquide angelegt. In welchen Papieren die Fonds die restlichen Mittel in Höhe von rd. 1 Mrd DM angelegt haben, läßt sich aus der Veränderung des Fondsvermögens nicht ersehen. (Das in Rentenwerten angelegte Fondsvermögen hat im vierten Quartal — offenbar auf Grund der rückläufigen Kursentwicklung am Rentenmarkt — um rd. eine halbe Milliarde DM abgenommen.) Über das Engagement der Versicherungen am Rentenmarkt im Berichtsquartal liegen noch keine vollständigen Angaben vor. Die *privaten Versicherungsunternehmen*, die bereits im dritten Quartal des vergangenen Jahres ihre Rentenkäufe merklich eingeschränkt hatten (0,5 Mrd DM gegen 1,4 Mrd DM im vorangegangenen Quartal), haben sich nach ersten Informationen auch im vierten Quartal beim Wertpapiererwerb stark zurückgehalten (im Vorjahr: 1,5 Mrd DM). Etwas zugenommen haben dagegen die Rentenkäufe der *Sozialversicherung* (von 0,5 Mrd DM auf 0,6 Mrd DM). Im wesentlichen handelte es sich dabei um Wertpapieranlagen der Zusatzversorgungsanstalt des Bundes und der Länder (VBL); bei der Rentenversicherung haben sich die Rentenbestände im vierten Quartal erneut leicht verringert. Auch die *privaten Haushalte* dürften, abgesehen von dem Erwerb von Bundesschatzbriefen (0,5 Mrd DM), im vierten Quartal keine Rentenwerte gekauft, sondern ihre Rentenbestände — z. T. im Zusammenhang mit Tilgungsrückflüssen — per Saldo vermindert haben.

*Ausländer*, die hauptsächlich während der Periode der Dollarschwäche im September und Oktober deutsche Rentenwerte gekauft, sich dann aber nach Bekanntwerden der Stabilisierungsmaßnahmen der amerikanischen Regierung vom deutschen Rentenmarkt zurückgezogen hatten, bekundeten im Dezember erneut Interesse für deutsche Rentenwerte. Per Saldo erwarben sie in den Monaten Oktober bis Dezember v. J. für knapp 0,5 Mrd DM inländische Rentenwerte (verglichen mit Netto-Abgaben

<sup>3</sup> Die Käufe der Banken dürften jedoch vermutlich höher gewesen sein, da zum Jahresende wegen der rückläufigen Kurse am Rentenmarkt wahrscheinlich nicht unbedeutliche Abschreibungen vorzunehmen waren, die — da ihre Höhe noch nicht bekannt ist — hier nicht ausgeschaltet sind. Der Höhe der Abschreibungen entsprechend vermindern sich die als Rest ermittelten Käufe der inländischen Nichtbanken.

18 von 0,3 Mrd DM im Vorquartal). Wie üblich standen dabei öffentliche Anleihen im Vordergrund (0,3 Mrd DM).

#### Aktienmarkt

Am Aktienmarkt haben die Kurse in den letzten Monaten stark geschwankt. Der vom Statistischen Bundesamt berechnete *Kursindex* (29.12.1972 = 100), der Mitte Oktober v. J. mit 117 seinen höchsten Stand erreicht hatte, gab bis Mitte Dezember auf 111 nach; bis Mitte Januar erholte er sich wieder auf 116 und erreichte damit fast den Höchststand des vergangenen Jahres. Im weiteren Verlauf schwächten sich die Kurse dann jedoch erneut ab bis auf 111, also den Stand, auf den sie am vorangegangenen Tiefpunkt – am 19. Dezember des vergangenen Jahres – gesunken waren. Während im Dezember der anhaltende Streik in der Stahlindustrie, die Unruhen im Iran sowie der Beschluß der OPEC-Länder, im Jahre 1979 die Rohölpreise weiter zu erhöhen, den Aktienmarkt belasteten, vermochten positive Faktoren, wie die Einigung im Tarifstreit in der Stahlindustrie sowie der rasche Tarifabschluß in der Metallverarbeitenden Industrie, die Kursentwicklung am Aktienmarkt nur vorübergehend anzuregen. Für die erneute Kursabschwächung dürften vermutlich in erster Linie die anhaltende Zinssteigerungstendenz am Rentenmarkt sowie die unübersichtliche politische Entwicklung im Iran verantwortlich gewesen sein.

Von Mitte Oktober v. J. bis zum 7. Februar d. J. haben die Aktienkurse im Durchschnitt um gut 5% nachgegeben, die Publikumswerte allein sogar um 8%. Die stärksten Kurseinbußen wiesen mit jeweils rd. 11% die Bankaktien und die Aktien der Eisen- und Stahlindustrie auf. Auch die Bauwerte und die Aktien der Elektrotechnischen Industrie verzeichneten relativ große Kursrückgänge (– 10%). Am widerstandsfähigsten waren die Aktien des Steinkohlenbergbaus (– 2%) sowie die der Warenhausunternehmen (– 3%).

Inländische Unternehmen begaben im letzten Vierteljahr von 1978 *junge Aktien* im Kurswert von 1,7 Mrd DM. Das war zwar weniger als im Quartal davor (1,9 Mrd DM), übertraf aber die Emissionsergebnisse der meisten vorangegangenen Quartale. Stark zugenommen hat im abgelaufenen Quartal mit einem Rekordergebnis von ebenfalls rd. 1,7 Mrd DM der Absatz *ausländischer Dividendenwerte* in der Bundesrepublik, wobei es sich fast ausschließlich um Beteiligungen an ausländischen Unternehmen handelte (gut die Hälfte dieses Betrages entfiel auf den Neuerwerb dreier größerer Beteiligungen). Allein im Dezember wurden für fast 1 Mrd DM ausländische Dividendenwerte im Inland placiert. Von den insgesamt im Berichtszeitraum am deutschen Aktienmarkt verkauften in- und ausländischen Dividendenwerten in Höhe von 3,3 Mrd DM übernahmen inländische *Nichtbanken* 2,3 Mrd DM. *Ausländer* erwarben für 1 Mrd DM deutsche Aktien, überwiegend Portfoliowerte. Ihr Interesse an

deutschen Dividendenwerten ist damit in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres auffallend stark gestiegen. Inländische *Kreditinstitute* engagierten sich dagegen kaum am Aktienmarkt. Auch die Beteiligung der (unter den Nichtbanken miterfaßten) *Investmentfonds* am Aktienerwerb scheint sich in den letzten Monaten in relativ engen Grenzen gehalten zu haben. Das Mittelaufkommen bei den deutschen Aktienfonds (Publikumsfonds) ist zwar im letzten Quartal von 1978 wieder gewachsen. Mit 140 Mio DM (gegen 40 Mio DM im dritten Quartal) war es aber erheblich schwächer als im gleichen Zeitraum von 1977 (380 Mio DM). Offene Immobilienfonds setzten für 90 Mio DM Anteile ab. Spezialfonds, die sich bei institutionellen Anlegern, auch aus steuerlichen Gründen, wachsender Beliebtheit erfreuen, konnten ihren Zertifikatsabsatz gegenüber dem Vorquartal von 430 Mio DM auf 650 Mio DM steigern.

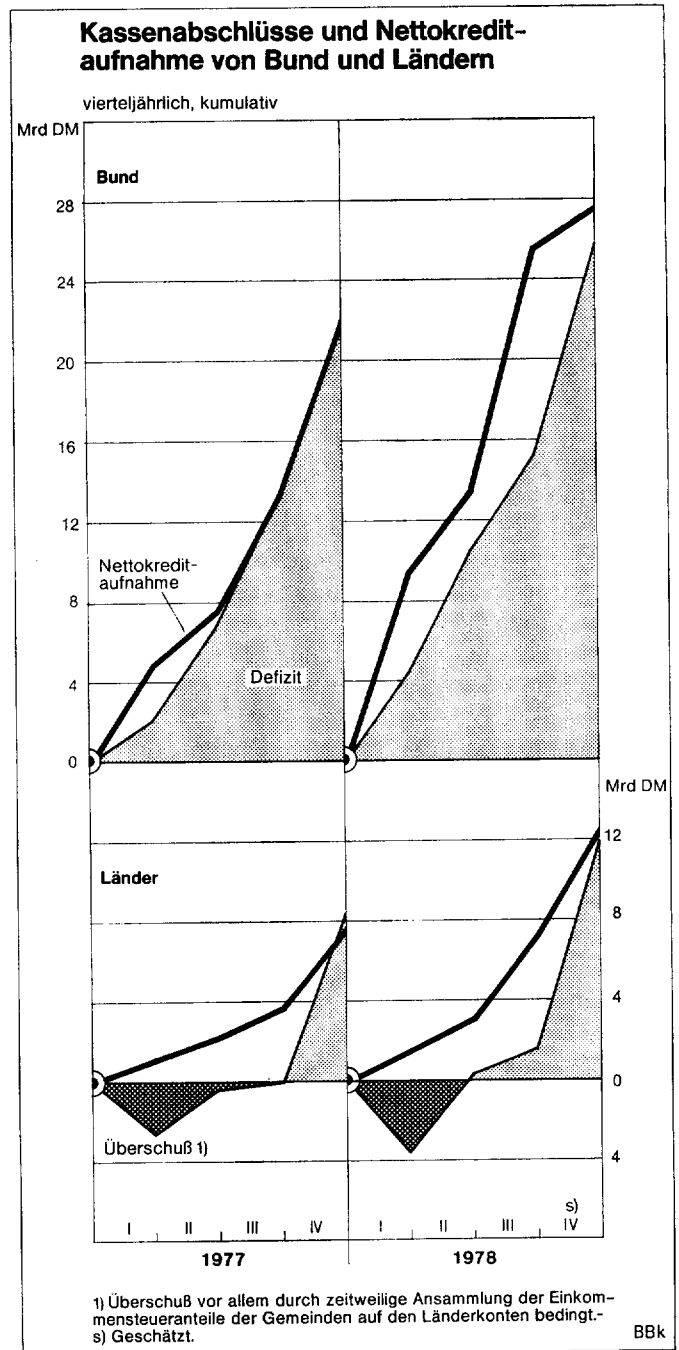
Gebietskörperschaften

Neuere Entwicklung

Gegen Ende letzten Jahres haben sich die – aus der expansiven Grundlinie der Finanzpolitik resultierenden – defizitären Tendenzen bei den Gebietskörperschaften verstärkt. Allerdings erhöhten sich die Defizite weiterhin weniger als bei der Planung vor einem Jahr erwartet, nicht zuletzt wegen der recht kräftigen Wirtschaftsbelegung. Die zentralen Haushalte (Bund einschließlich Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen sowie Länder) wiesen im vierten Quartal 1978 ein Kassendefizit von schätzungsweise 21 Mrd DM auf; es war damit um etwa 4 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Auch saisonbereinigt betrachtet ist das Defizit von Bund und Ländern (gegenüber dem dritten Quartal) deutlich gestiegen. Bei den Gemeinden dürften nach ersten Anzeichen die Defizite im vierten Quartal von 1978 ebenfalls eher höher als im gleichen Zeitraum von 1977 ausgefallen sein.

Der Ausgabenfluß hat sich bei den zentralen Haushalten gegen Ende 1978 spürbar beschleunigt. Insgesamt waren im Zeitraum Oktober bis Dezember die Ausgaben von Bund und Ländern um schätzungsweise 9% höher als vor Jahresfrist. Allerdings stiegen – betrachtet man die einzelnen Ebenen – nur die Kassenausgaben des Bundes (mit 10%) kräftiger als im dritten Quartal. Gleichwohl wuchsen sie damit gegen Jahresende etwas schwächer, als nach der Haushaltsplanung zu erwarten gewesen wäre. Dies lag allerdings im wesentlichen an zahlungstechnischen Verschiebungen; größere, noch für Rechnung des Jahres 1978 zu leistende Ausgaben flossen nämlich erst Anfang Januar von den Bundeskonten ab. Haushaltsmäßig betrachtet hat der Bund sein im vergangenen Jahr veranschlagtes Ausgabenvolumen nicht nur erreicht, sondern sogar überschritten. Die Ausgaben der Länder erhöhten sich in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres vermutlich abermals weniger als nach den sehr reichlich bemessenen Haushaltsansätzen für 1978 vorgesehen; ihr Anstieg scheint sich im Vergleich zum dritten Quartal eher etwas verlangsamt zu haben.

Zu der Ausweitung des Defizits im letzten Vierteljahr 1978 hat auch beigetragen, daß das Einnahmewachstum bei den zentralen Haushalten nicht mehr so stark war wie vordem. Die Gesamteinnahmen erhöhten sich im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr nur noch um schätzungsweise 7% nach einem Plus von 8 1/2% im dritten Quartal; saisonbereinigt haben sie praktisch stagniert. Der Anstieg der Steuererträge hat sich allerdings nur wenig verlangsamt. Bund und Ländern flossen in den letzten drei Monaten von 1978 6% mehr an Steuern zu als ein Jahr zuvor, im Vorquartal waren es + 6 1/2% gewesen. Die Steuereinnahmen von Bund und Ländern waren damit um 0,8 Mrd DM höher, als noch im November bei



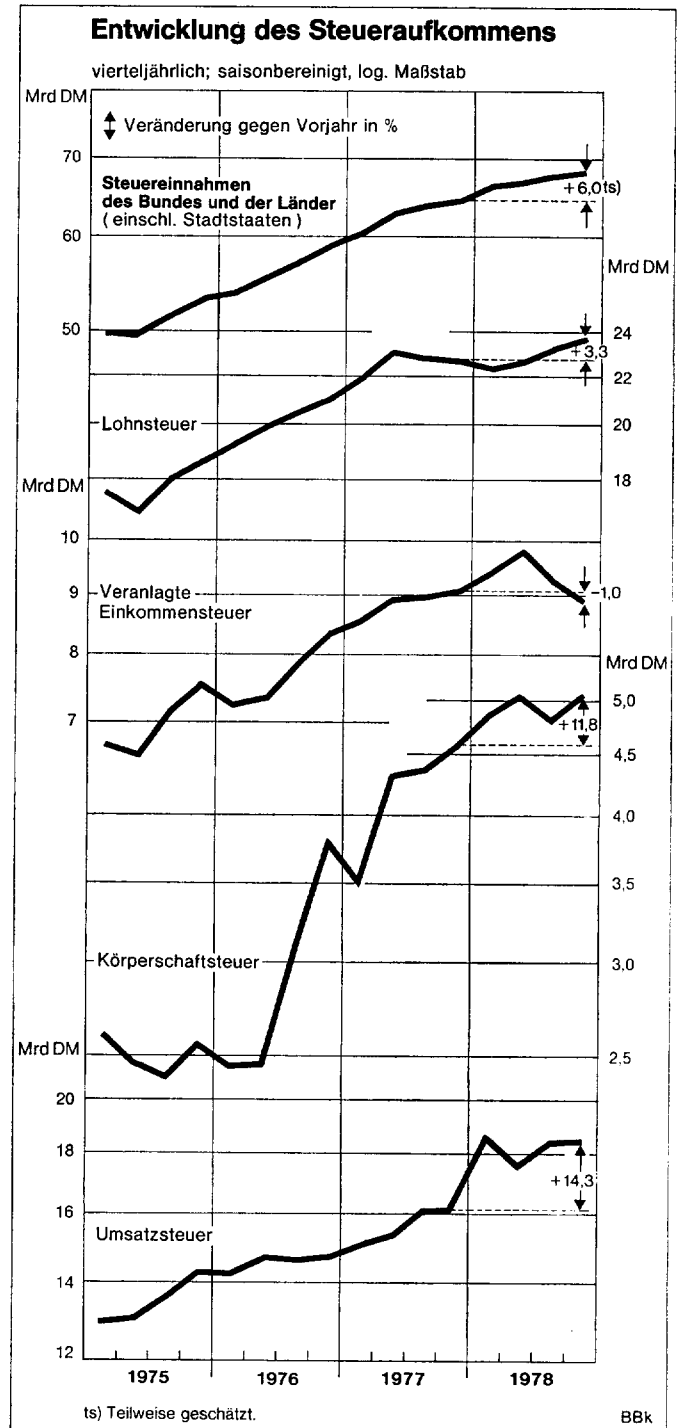
der offiziellen Steuerschätzung prognostiziert worden war.

Die relativ kräftige Expansion des Steueraufkommens war vor allem auf die Entwicklung der Lohnsteuereinnahmen zurückzuführen. Die Lohnsteuererträge, die im Jahr 1978 durch die schon 1977 beschlossenen Entlastungsmaßnahmen erheblich geschmälert wurden, waren im vierten Quartal immerhin um 3 1/2% höher als vor Jahresfrist. Die konjunkturelle Belegung hat also mit steigender Beschäftigung und wachsenden Einkommen nun dazu geführt, daß sich das Steueraufkommen trotz der Mindereinnahmen auf Grund der Steuererleichterungen wieder spürbar erhöht hat, wenngleich in deutlich ge-

20 ringerem Maße als die Lohn- und Gehaltseinkommen. Im Gegensatz dazu hat das Aufkommen an veranlagter Einkommensteuer im vierten Vierteljahr 1978 abgenommen (- 1 %). Zu niedrigeren Abschlußzahlungen aus der Veranlagung früherer Jahre – wie offenbar schon im Vorquartal – kam nunmehr hinzu, daß die Vorauszahlungen nur noch wenig höher waren als vor Jahresfrist. Bei der Körperschaftsteuer hat sich demgegenüber im letzten Quartal des abgelaufenen Jahres die Einnahmentwicklung mit einem Zuwachs von 12% sogar leicht beschleunigt, worin sich die verbesserte Ertragslage und die günstige Liquiditätssituation vieler Kapitalgesellschaften widerspiegeln. Mit 14 1/2 % wuchsen die Umsatzsteuereinnahmen in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres ebenso stark wie im Vorquartal; etwa zwei Drittel dieses Anstiegs sind auf die zum Jahresbeginn vorgenommene Steuersatzerhöhung zurückzuführen. Die anhaltend gute Verbrauchskonjunktur, die ihren Niederschlag auch in den Umsatzsteuererträgen gefunden hat, wirkte sich ebenso im Aufkommen der speziellen Verbrauchsteuern aus, die dem Bund im letzten Vierteljahr 1978 13 % mehr erbrachten als ein Jahr zuvor.

Zur Finanzierung ihrer Defizite konnten die zentralen Haushalte in den letzten drei Monaten von 1978 in sehr viel stärkerem Umfange als ein Jahr zuvor auf im Jahresverlauf angesammelte Kassenguthaben zurückgreifen, was in dieser Zeit die – im längerfristigen Bereich etwas angespannten – Kreditmärkte entsprechend entlastete. Insbesondere der Bund verfügte Ende September über umfangreiche Einlagen aus „auf Vorrat“ beschafften Krediten; bis zum Jahresende baute er seine bei der Bundesbank und zeitweise zum Teil auch bei den Geschäftsbanken unterhaltenen Guthaben um insgesamt 8 1/2 Mrd DM ab und finanzierte hiermit allein vier Fünftel seines in diesem Zeitraum entstandenen Kassendefizits. Auch von den Länderkonten flossen im vierten Quartal mit 5 Mrd DM etwas mehr Mittel ab als ein Jahr zuvor. Das gesamte Defizit der zentralen Haushalte während der Monate Oktober bis Dezember in Höhe von 21 Mrd DM wurde zu fast zwei Dritteln – 13 1/2 Mrd DM – aus den vorhandenen Kassenguthaben gedeckt. Infolgedessen brauchten die Gebietskörperschaften in den letzten drei Monaten von 1978 den Kreditmarkt relativ wenig in Anspruch zu nehmen; ihre Kreditaufnahme erreichte in diesem Zeitraum – einschließlich der kommunalen Verschuldung – mit netto schätzungsweise 9 1/2 Mrd DM nur knapp drei Viertel des entsprechenden Vorjahrsbetrages. Besonders niedrig war im vierten Quartal die Neuverschuldung des Bundes mit lediglich 2 Mrd DM. Die Länder dagegen benötigten mit schätzungsweise 5 1/2 Mrd DM wesentlich mehr Fremdmittel als ein Jahr zuvor; ihre Kreditaufnahme (rd. 12 1/2 Mrd DM im ganzen Jahr) war damit relativ stark auf die letzten Monate des Jahres konzentriert.

Die Fremdmittel beschafften sich die Gebietskörperschaften ganz überwiegend unmittelbar bei den Banken. Mit



fast 9 Mrd DM entfielen mehr als neun Zehntel ihrer gesamten zusätzlichen Verschuldung auf Schuldscheindarlehen von Kreditinstituten. Der Umlauf von Anleihen erhöhte sich dagegen nur um knapp 2 Mrd DM, und zwar vor allem durch Emissionen des Bundes im November und – wie üblich – zum Jahresende. Bei den Kassensobligationen überwogen in den letzten drei Monaten des vergangenen Jahres die Tilgungen (per Saldo um 0,4 Mrd DM). Der laufende Absatz von Bundesschatzbriefen, deren Zinsbedingungen seit September aus zinspolitischen Überlegungen der Bundesregierung beibe-

halten und erst im Januar 1979 den veränderten Bedingungen an den Kreditmärkten angepaßt wurden, erbrachte nur netto 0,5 Mrd DM. Die Zurückhaltung der Gebietskörperschaften bei der Finanzierung über Wertpapiere — die für die Verschuldungspolitik auch im Jahre 1978 insgesamt charakteristisch war — hing nicht zuletzt mit der im Jahresverlauf eingetretenen Anspannung am Rentenmarkt zusammen. Bei einem gegebenen Fremdfinanzierungsbedarf ist der Ausweg in einer solchen Situation die verstärkte Aufnahme von Schuldscheindarlehen bei Kreditinstituten; hiermit wird zwar letztlich der Kreditmarkt ebenfalls beansprucht, aber die Zinsen werden doch nicht in so direkter Weise beeinflußt wie durch Großemissionen am Rentenmarkt. Solche Situationen bringen freilich zeitweilig Rückschläge für das langfristig angestrebte Ziel mit sich, private Sparer stärker direkt an der Schuldenfinanzierung des Staates zu beteiligen.

*Im Gesamtjahr 1978* hat sich unter dem Einfluß des im Laufe des Jahres 1977 eingeleiteten finanzpolitischen Kurswechsels in der Kassenentwicklung der Gebietskörperschaften ein grundlegender Wandel vollzogen. Diese Wende zeigt sich zum einen darin, daß sich das Wachstum der Einnahmen der Gebietskörperschaften — in erster Linie auf Grund der steuerlichen Entlastungen — erheblich verlangsamt hat, nämlich von je rd. 11 % in den Jahren 1976 und 1977 auf nur noch rd. 7 % im abgelaufenen Jahr. Auf der anderen Seite sind die Ausgaben — obwohl sie hinter dem Soll 1978 zurückblieben — mit schätzungsweise etwa 8 % um rd. 3 Prozentpunkte stärker gestiegen als in den beiden vorausgegangenen Jahren. Das Kassendefizit hat sich demzufolge — nach dem Rückgang in den Jahren 1976 und 1977 — wieder deutlich erhöht; mit schätzungsweise etwa 40 Mrd DM entsprach es 3 % des Bruttosozialprodukts. Freilich hat es damit gegenüber dem im vorangegangenen Jahr erreichten Niveau von 32 Mrd DM sehr viel weniger zugenommen, als sich zu Beginn des vorigen Jahres nach den damaligen Haushaltsplanungen für 1978 abgezeichnet hatte. Im Hinblick darauf, daß das angestrebte kräftigere Wirtschaftswachstum im vergangenen Jahr dennoch erreicht wurde, ist dies nicht nur nicht negativ zu bewerten, sondern es ist bereits zum Teil ein Ausdruck der Kräftigung des Wirtschaftsaufschwungs in der Bundesrepublik. Daß das Defizit niedriger als erwartet ausfiel, war nämlich zu einem großen Teil auf stärker fließende Einnahmen zurückzuführen. So gingen 1978 rd. 7 Mrd DM mehr Steuern ein, als bei der — den Plänen weitgehend zugrunde gelegten — offiziellen Steuerschätzung vom Dezember 1977 prognostiziert worden war. Vor allem bei der veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer wurden überraschend hohe Mehreinnahmen erzielt. Hier spielte allerdings auch eine Rolle, daß bestimmte aufkommensmindernde Einflüsse überschätzt worden waren. Auf der anderen Seite blieb das Wachstum der staatlichen Ausgaben im vergangenen Jahr deutlich hinter der nach den Planungen zunächst erwarteten Zunahme zurück; die Ausgaben der Gebietskörperschaft-

ten zusammengenommen stiegen um 6 bis 8 Mrd DM oder um etwa zwei Prozentpunkte weniger, als den Budgets entsprochen hätte. Dies betraf allerdings — wie erwähnt — nicht den Bund, sondern ausschließlich Länder und Gemeinden. Die Minderausgaben erreichten allein bei den Ländern gegenüber den freilich von vornherein sehr reichlich bemessenen Haushaltsansätzen für 1978 einen Betrag von schätzungsweise 4 bis 5 Mrd DM. Insbesondere bei den Zuweisungen für Investitionen, die überwiegend an die Gemeinden gehen, und den eigenen Bauausgaben der Länder dürften wesentlich weniger Mittel als veranschlagt abgeflossen sein. Dies war vermutlich teilweise eine Folge von Kapazitätsengpässen, die im Baugewerbe beim Zusammentreffen der vor allem mit dem Programm für Zukunftsinvestitionen in Angriff genommenen umfangreichen öffentlichen Investitionsvorhaben mit der gleichzeitig beträchtlich gestiegenen privaten Nachfrage nach Bauleistungen entstanden sind. Die konjunkturellen Auftriebskräfte im privaten Sektor haben somit auch die Zunahme der öffentlichen Ausgaben gebremst.

Aussichten für 1979

#### *Gebietskörperschaften insgesamt*

Nach den gegenwärtig erkennbaren Tendenzen zeichnet sich für das Jahr 1979 erneut eine kräftige Ausweitung des Defizits der öffentlichen Haushalte ab. Geht man hinsichtlich des Einnahmenwachstums vom Ergebnis der offiziellen Steuerschätzung Ende November 1978 und für die Ausgabenentwicklung vom derzeitigen Planungsstand aus, so gelangt man zu dem Schluß, daß das Defizit der Gebietskörperschaften um etwa 10 Mrd DM auf eine Größenordnung von 50 Mrd DM zunehmen könnte — ein Betrag, der 3 1/2 % des Bruttosozialprodukts entspricht. Die finanzielle Entwicklung der Gebietskörperschaften wird dabei von den Beschlüssen des vergangenen Jahres entscheidend geprägt, primär durch steuerliche Entlastungsmaßnahmen dem gesamtwirtschaftlichen Wachstum weitere Impulse zu geben. Der hiermit im Jahre 1979 insbesondere für die Arbeitnehmer verbundene Zuwachs an verfügbarem Einkommen dürfte zugleich die Lohntarifverhandlungen erleichtern und also mittelbar auch positive Wirkungen auf die Kostenentwicklung der Unternehmen haben. Für sich betrachtet führt der Abbau direkter Steuern (vor allem die Erhöhung des Grundfreibetrages und die Beseitigung des „Tarifsprunges“ bei der Lohn- und veranlagten Einkommensteuer) im Jahre 1979 bei Bund, Ländern und Gemeinden zu einem Einnahmehausfall in Höhe von 10 1/2 Mrd DM; saldiert mit den Mehreinnahmen aus der Umsatzsteuererhöhung zur Jahresmitte werden die Steuererträge um rd. 8 Mrd DM geschmälert. Unter diesen Bedingungen wird das Steueraufkommen insgesamt somit 1979 deutlich langsamer steigen als im vergangenen Jahr; der offiziellen Schätzung zufolge dürfte seine Zuwachsrate mit 4 1/2 % um drei Prozentpunkte unter derjenigen des nominalen

22 Bruttosozialprodukts bleiben, so daß die volkswirtschaftliche Steuerquote beträchtlich – nämlich um  $\frac{3}{4}$  Prozentpunkte auf gut 24 % – zurückginge. Erfahrungsgemäß ist freilich die Schätzung vor allem der Veranlagungssteuern – selbst wenn die erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung in etwa eintrifft – mit großen Fehlermargen behaftet, nicht zuletzt weil aktuelle Informationen über den Stand der Veranlagung und die Anpassung der Vorauszahlungen fehlen.

Auch das Ausgabenwachstum der Gebietskörperschaften wird sich im laufenden Jahr verlangsamten, jedoch nicht in gleichem Maße wie das der Steuereinnahmen. Nach dem jetzigen Stand der Planungen würde sich der prozentuale Anstieg der Ausgaben etwa im Rahmen der Zunahme des nominalen Bruttosozialprodukts (in der Projektion der Bundesregierung für 1979 wird ein Zuwachs um 7 bis 8 % erwartet) halten; freilich bestehen bei den Ausgaben – ebenso wie auf der Einnahmenseite – noch eine ganze Reihe von Unsicherheiten, vor allem bei den Personalkosten und im Bereich der Investitionen. Großen Einfluß auf den Umfang des Defizits hat insbesondere die Entwicklung der Personalausgaben, die wesentlich von der Höhe des Tarifabschlusses für den öffentlichen Dienst abhängen wird. Die Ausgaben für Investitionen, speziell für Bauten, dürften 1979 mit fortschreitender Realisierung vieler begonnener Vorhaben und dem – damit verbundenen – Abbau von in den Haushalten entstandenen Ausgabenresten noch einmal relativ kräftig zunehmen. Ihre weiteren Aktivitäten in diesem Bereich werden die Gebietskörperschaften allem Anschein nach nicht mehr wie bisher forcieren. Angesichts der Entwicklung in der Bauwirtschaft, die inzwischen mit wachsendem Auftragsstau, hohem Auslastungsgrad der Sachkapazitäten, Mangel an qualifizierten Arbeitskräften und starken Preissteigerungen Zeichen einer zeitweiligen Überforderung aufweist, ist es durchaus der Lage angemessen, wenn öffentliche Bauaufträge – zum Beispiel aus dem Programm für Zukunftsinvestitionen – nun zeitlich mehr gestreckt werden. Das entspräche der notwendigen Flexibilität, mit der diese längerfristigen Vorhaben zu verwirklichen sind und die unter umgekehrten Vorzeichen zunächst zu einer Massierung der Aufträge geführt hatte.

Auch einschließlich der Sozialversicherungen dürfte der Finanzierungsbedarf der öffentlichen Haushalte im laufenden Jahr nicht viel über 50 Mrd DM liegen und damit erheblich niedriger, als dies im Sommer 1978 noch vertretbar schien. Tatsächlich haben sich die konjunkturellen Perspektiven aber seither wesentlich verbessert. Auch die Finanzierungsseite stellt sich in einem neuen Licht dar, nachdem der Kreditbedarf der privaten Unternehmen und des Wohnungsbaus schon seit dem Frühjahr 1978 stark zugenommen hat – eine Entwicklung, die sich 1979 fortsetzt. Da dies eine notwendige Begleiterscheinung der allseits gewünschten Stärkung der privaten Investitionstätigkeit ist, wird es nun darauf

ankommen, daß sich die Gebietskörperschaften daran – soweit es ihre Planungen zulassen – flexibel anpassen, um eine Konkurrenz staatlicher und privater Ansprüche auf den Kreditmärkten möglichst zu vermeiden. Jedenfalls wäre es unter diesen Aspekten nicht zu kritisieren, wenn die staatlichen Defizite 1979 unter den jetzt geschätzten Beträgen blieben. Dies käme zugleich dem von Bund und Ländern in ihren Finanzplänen verfolgten Ziel entgegen, mittelfristig eine Konsolidierung ihrer Haushalte zu erreichen.

#### *Bundeshaushalt*

Die auf die Vereinbarungen der Staats- und Regierungschefs im Sommer vergangenen Jahres zurückgehenden Maßnahmen zur Stärkung der Nachfrage und zur Verbesserung des Wachstums in der Bundesrepublik bestimmen entscheidend die Grundlinien des kürzlich vom Bundestag verabschiedeten Bundeshaushaltsplans 1979. Neben den – alle Haushaltsebenen berührenden – Steuerensenkungen umfaßte das Maßnahmenpaket die Aufstockung vor allem sozial- und familienpolitisch orientierter Ausgaben, die allein den Bund belasten. Das veranschlagte Defizit des Bundeshaushalts 1979 geht mit  $31\frac{1}{2}$  Mrd DM deutlich über das Ist-Ergebnis des vergangenen Jahres (26 Mrd DM) hinaus. Die mittelfristig notwendige Konsolidierung wurde also aus konjunktur- und wachstumspolitischen Gründen zunächst hinausgeschoben. Die von der Bundesregierung im Anschluß an den Wirtschaftsgipfel vorgeschlagenen Maßnahmen sind im Zuge der parlamentarischen Beratungen noch etwas erweitert worden, was beim Bund zusätzliche Ausgaben für das Jahr 1979 zur Folge hatte. Jedoch gelang es durch Einsparungen an anderer Stelle, das Haushaltsvolumen mit 204 Mrd DM sogar ein wenig niedriger zu halten als im Regierungsentwurf. Gegenüber dem vorläufigen Haushalts-Ist des Vorjahres würden die Ausgaben damit um knapp 8 % – also merklich langsamer als 1978 – expandieren. Die Einnahmen konnten in dem jetzt beschlossenen Plan auf Grund des günstigeren Ergebnisses der offiziellen Steuerschätzung vom November, aber auch einer Sonderablieferung der Post wesentlich höher angesetzt werden als im Regierungsentwurf; ihr Wachstum wird mit 6 % veranschlagt.

Der sich aus den Planungen ergebende Nettokreditbedarf des Bundes steigt mit dem Defizit und geht also gleichfalls über seinen vorjährigen Umfang hinaus. Hauptsächlich wegen der günstigeren Einnahmenerwartungen übertrifft er im Gegensatz zum Haushaltsentwurf nicht mehr das Volumen der veranschlagten Investitionen von fast 34 Mrd DM. Nicht nur wegen des wachsenden Nettokreditbedarfs, sondern auch wegen höherer Tilgungen nimmt der Bruttokreditbedarf besonders stark zu, und zwar auf 54 Mrd DM (oder monatsdurchschnittlich etwa  $4\frac{1}{2}$  Mrd DM).

## Länderhaushalte

Auch bei den Ländern wird das Defizit im Vergleich zum Jahr 1978, in dem es sich auf etwa 12 Mrd DM belaufen haben dürfte, deutlich steigen. Allerdings wird es die Größenordnung von rd. 23 Mrd DM, die sich aus den inzwischen großenteils verabschiedeten Haushaltsplänen ergibt, nach aller Erfahrung nicht erreichen. Auf der Einnahmenseite sehen die Ansätze der Länder gegenüber dem voraussichtlichen Ist von 1978 einen Anstieg von weniger als 3% vor. Während dabei der Zuwachs des Steueraufkommens angesichts der Ausfälle auf Grund der 1978 beschlossenen Maßnahmen mit rd. 4% durchaus realistisch eingeschätzt sein dürfte, haben die Länder ihre sonstigen Einnahmen vermutlich erneut zu niedrig veranschlagt. Das Wachstum ihrer Ausgaben wollen die Länder 1979 wesentlich abschwächen; in ihren Planungen wird lediglich ein Ausgabenanstieg von rd. 6% gegenüber dem Soll von 1978 veranschlagt. Da im vergangenen Jahr die Aufwendungen der Länder jedoch deutlich hinter den ursprünglich vorgesehenen Beträgen zurückgeblieben sind, würde eine volle Ausschöpfung der Ansätze 1979 ein immer noch recht kräftiges Ausgabenwachstum (von fast 9%) voraussetzen. Vermutlich wird sich der Ausgabenanstieg der Länder zwischen diesen beiden Raten bewegen. Die Investitionsausgaben dürften merklich stärker steigen, als dies gegenüber dem Vorjahrssoll veranschlagt ist; denn die hier – wie erwähnt – entstandenen umfangreichen Ausgabenreste werden wohl allmählich abgebaut werden. Die laufenden Finanzzuweisungen der Länder an die Gemeinden werden voraussichtlich schwächer als im vergangenen Jahr zunehmen. Mit rd. 8% wird ihr Anstieg in den Haushaltsplänen nur etwa halb so hoch wie im vergangenen Jahr veranschlagt, da sich hier im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes zwischen Ländern und Gemeinden nunmehr die seit 1977 beschlossenen umfangreichen steuerlichen Entlastungen verstärkt auswirken. Die laufenden Personalaufwendungen – der weitaus wichtigste Ausgabenblock in den Länderetats – sollen nach den bisher vorliegenden Planungen etwa ebenso stark wie 1978 zunehmen; die Ansätze sind hier rd. 6 1/2 % höher als im vergangenen Jahr. Die Länder wollen dabei ihren Personalbestand wiederum deutlich ausweiten.

## Sozialversicherungen

### Entwicklung im vierten Quartal

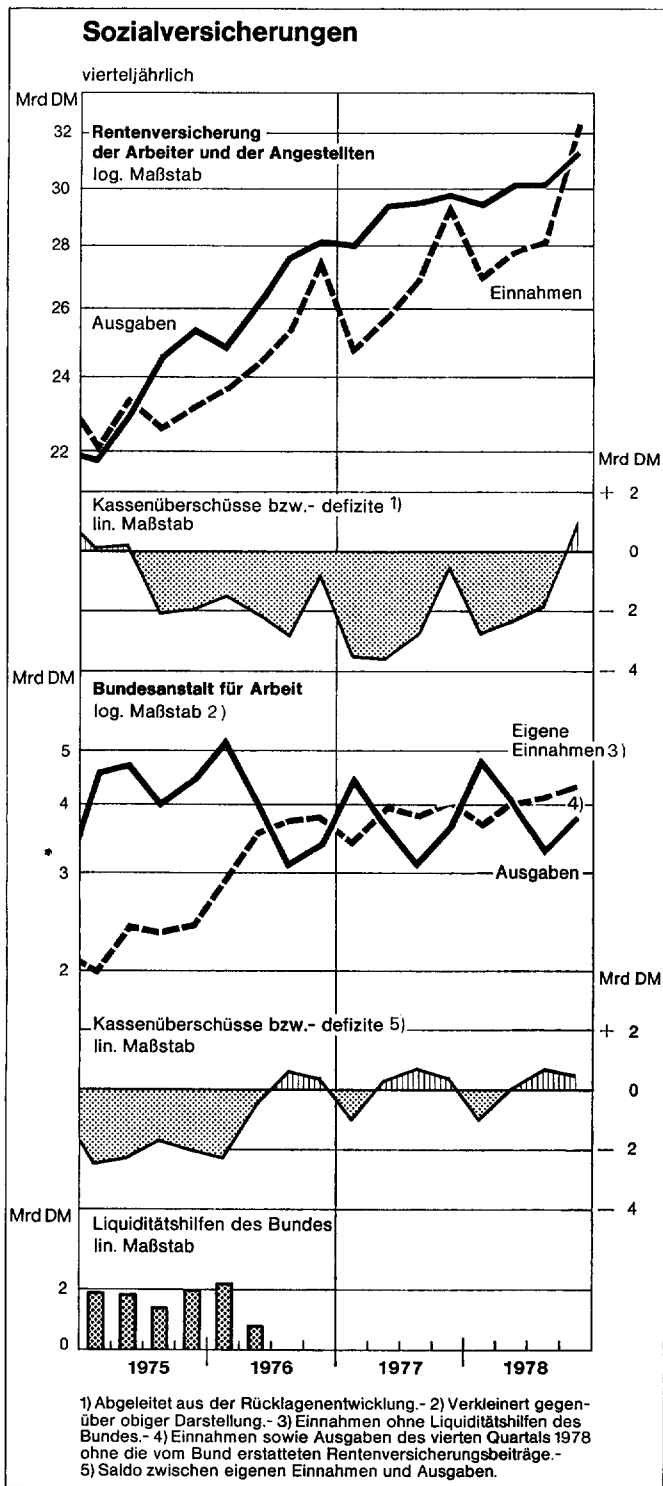
Bei der *Rentenversicherung der Arbeiter und der Angestellten* hat sich die auf Grund der Konsolidierungsmaßnahmen seit Beginn des vergangenen Jahres zu verzeichnende finanzielle Besserung fortgesetzt. So entstand im vierten Quartal von 1978 ein Kassenüberschuß von 1 Mrd DM, während die Rentenversicherung ein Jahr zuvor noch ein Defizit von 1/2 Mrd DM aufgewiesen hatte. Dabei fiel entscheidend ins Gewicht, daß die Rentenver-

sicherungsträger im Oktober von der Bundesanstalt für Arbeit eine Pauschalzahlung von 1 1/2 Mrd DM erhielten, mit der die seit Jahresmitte 1978 von der Bundesanstalt für ihre Leistungsempfänger zu entrichtenden Rentenversicherungsbeiträge für das gesamte zweite Halbjahr abgegolten wurden (dies ging letztlich allerdings zu Lasten des Bundes, der der Bundesanstalt diese Kosten erstattet hat). Die laufenden Beitragseinnahmen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6%, wobei die für frühere Jahre nachentrichteten Beiträge wiederum zurückgegangen sind; ohne Nachentrichtungen gerechnet nahmen die Beitragseingänge um 7% zu. Die Bundeszuschüsse erhöhten sich im vierten Quartal 1978 um fast 7%. Dagegen sind die Vermögenserträge weiter gesunken. Insgesamt lagen die Einnahmen einschließlich der erwähnten Pauschalzahlung um gut 10% über ihrem vergleichbaren Vorjahrswert.

Die Ausgaben sind mit etwa 3% weit schwächer gestiegen als die Einnahmen. Nach der Verschiebung der Rentenanpassung von Mitte 1978 auf Anfang 1979 wurden im vierten Quartal von 1978 für Rentenzahlungen nur 2 1/2 % mehr aufgewendet als vor Jahresfrist; die Rentenausgaben stiegen damit freilich etwas stärker als im dritten Quartal, weil die Renten für den Januar wie üblich bereits Ende Dezember auszuzahlen waren und ihre Erhöhung um 4,5% zum Jahresbeginn 1979 sich insoweit bereits kassenmäßig ausgewirkt hat. Obwohl die Aufwendungen für die Krankenversicherung der Rentner seit Mitte 1977 grundsätzlich 11 1/2 % der Rentenausgaben betragen, haben sie im Berichtsquartal infolge von Verschiebungen in den monatlichen Abrechnungen rascher zugenommen als die Rentenzahlungen. Für Gesundheitsmaßnahmen setzten die Versicherungsträger dagegen 2 1/2 % weniger Mittel ein als vor einem Jahr. Der Kassenüberschuß von – wie erwähnt – 1 Mrd DM ermöglichte es der Rentenversicherung, ihre liquiden Reserven wieder etwas aufzustocken. Im Jahr 1978 insgesamt belief sich das Kassendefizit der Rentenversicherung auf 5 3/4 Mrd DM, womit es sich gegenüber dem Vorjahr fast halbiert hat. Die Schwankungsreserve betrug Ende vergangenen Jahres noch 16 1/2 Mrd DM und entsprach damit rd. zwei Monatsausgaben.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* hat sich die finanzielle Lage in jüngster Zeit ebenfalls etwas verbessert. Im vierten Quartal des vergangenen Jahres entstand ein Kassenüberschuß von 0,5 Mrd DM, womit die Bundesanstalt um 0,1 Mrd DM günstiger abschloß als im entsprechenden Vorjahrszeitraum. Die Ursache für diese Entwicklung lag primär bei den Ausgaben, deren Anstieg sich mit knapp 4% gegenüber dem Vorjahr weiter verlangsamte<sup>1</sup>). Dafür war von entscheidender Bedeutung, daß die Unterstützungszahlungen an Arbeitslose und Kurzarbeiter – die nahezu die Hälfte der gesamten Aufwendungen ausmachen – um 5% niedriger lagen als ein Jahr zuvor. Hier wirkte sich die allmähliche Besserung der Arbeitsmarktsituation aus. Die Zahl der Empfänger von Arbeits-

<sup>1</sup> Ohne die im Oktober für das zweite Halbjahr 1978 pauschal entrichteten Beiträge an die Rentenversicherung in Höhe von 1 1/2 Mrd DM, die vom Bund erstattet wurden.



losengeld und Anschluß-Arbeitslosenhilfe ist gegenüber dem Vorjahr um 10% (auf rd. 585 000 im Durchschnitt der Monate Oktober bis Dezember) zurückgegangen und damit wiederum stärker als die der statistisch erfaßten Arbeitslosen. Freilich haben sich andererseits die durchschnittlichen Unterstützungsbeträge mit der allgemeinen Einkommensentwicklung erhöht. Unter den übrigen Ausgaben der Bundesanstalt wurden die Aufwendungen für die Förderung der Beschäftigung abermals kräftig ausgeweitet (+ 19%), wobei vor allem für Maßnahmen zur

Arbeitsbeschaffung und Wiedereingliederung von Arbeitslosen erheblich mehr Mittel eingesetzt wurden als vor einem Jahr (+ 26%). Schließlich haben auch die Verwaltungsausgaben relativ stark zugenommen (+ 11%); hier hat sich nicht zuletzt die Einstellung zusätzlichen Personals für die Arbeitsvermittlung ausgewirkt. Die Gesamteinnahmen der Bundesanstalt<sup>2)</sup> erhöhten sich im letzten Vierteljahr von 1978 mit 7% im gleichen Tempo wie die Beiträge.

Im ganzen Jahr 1978 schloß die Bundesanstalt – ähnlich wie im vorangegangenen Jahr – mit einem kleinen Kassenüberschuß (0,2 Mrd DM) ab, während nach dem Haushaltsplan für 1978 zunächst mit einem Defizit von 1 Mrd DM gerechnet worden war. Die Bundesanstalt führte den Überschuß wiederum ihren liquiden Mitteln zu; am Jahresende verfügte sie somit über Kassenreserven von rd. 2 1/2 Mrd DM, die sie zur Finanzierung der in den Wintermonaten saisonbedingt wieder entstehenden Defizite einsetzen kann.

#### Aussichten für 1979

Bei den *Sozialversicherungen insgesamt* könnte sich das Defizit im Jahr 1979 in der gleichen Größenordnung bewegen wie 1978, als es sich – die Kranken- und die Unfallversicherung eingeschlossen, für die noch keine Ergebnisse vorliegen – auf schätzungsweise 2 Mrd DM belaufen hat. Bei der *Rentenversicherung* wird das Defizit allerdings unter dem Einfluß der mit dem 20. und 21. Renten Anpassungsgesetz getroffenen Maßnahmen nach aller Voraussicht erneut zurückgehen; aus heutiger Sicht dürfte der Fehlbetrag nur noch etwa halb so hoch ausfallen wie im vergangenen Jahr (wie erwähnt 5 3/4 Mrd DM). Auf der Einnahmenseite schlägt dabei – neben dem Anstieg der Beitragseingänge infolge der Lohn- und Gehaltsentwicklung – besonders zu Buche, daß die von der Bundesanstalt für Arbeit für ihre Leistungsempfänger zu entrichtenden Rentenversicherungsbeiträge erstmals für ein volles Jahr eingehen werden. Zudem wird der Bund abermals Zuschüsse in Höhe von 1 1/2 Mrd DM, deren Zahlung in den Jahren 1974 und 1975 aufgeschoben worden war, in bar leisten<sup>3)</sup>. Insgesamt dürften die Einnahmen deutlich stärker wachsen als die Ausgaben, deren Entwicklung hauptsächlich von der diesjährigen Erhöhung der Renten um 4,5% bestimmt wird. Die Rentenfinanzen werden im übrigen noch dadurch etwas entlastet, daß bestimmte Aufwendungen zum Jahresbeginn 1979 von der Rentenversicherung auf die Bundesanstalt für Arbeit und die gesetzliche Unfallversicherung verlagert wurden. Die Mehrkosten, die aus der im vergangenen Jahr beschlossenen Senkung der flexiblen Altersgrenze für Schwerbehinderte resultieren, trägt im wesentlichen zunächst der Bund. Insgesamt zeichnet sich bei der Rentenversicherung mit gut 4% ein ähnlich gemäßigter Ausgabenanstieg ab wie im Jahr 1978. Das für 1979 erwartete geringere Kassendefizit kann voraussichtlich im wesentlichen aus den vorhandenen liquiden Mitteln

2 Ebenfalls ohne die pauschale Erstattung des Bundes für die Rentenversicherungsbeiträge.

3 Da der Bund diese Zuschüsse 1979 als Ausgaben verbucht, werden sie in unserer Rechnung aus Gründen der Konsistenz im gleichen Jahr als Einnahmen der Rentenversicherung nachgewiesen. Dagegen rechnen die Rentenversicherungsträger die verzinslich gestundeten Beträge bereits jetzt zu ihrer Rücklage, so daß die Transaktion in ihrer Sicht die Einnahmen



sowie aus Tilgungsrückflüssen finanziert werden. Die Schwankungsreserve dürfte allerdings Ende 1979 nur noch etwa 1,6 Monatsausgaben betragen.

Bei der *Bundesanstalt für Arbeit* wird sich die finanzielle Entwicklung – im Gegensatz zur Rentenversicherung – deutlich verschlechtern. Zwar dürfte ihr Haushalt mit der sich abzeichnenden weiteren Verbesserung der Arbeitsmarktsituation bei den Ausgaben für Arbeitslose und Kurzarbeiter entlastet werden, doch sind im Haushaltsplan 1979 die Mittel für die Förderung der Beschäftigung – insbesondere für Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen – wiederum erheblich aufgestockt worden. Vor allem aber muß die Bundesanstalt die für ihre Leistungsempfänger zu entrichtenden Rentenversicherungsbeiträge seit Anfang 1979 selbst tragen, während diese Zahlungen 1978 noch vom Bund erstattet worden waren. Die Ende 1978 vorhandenen liquiden Reserven der Bundesanstalt von rd. 2 1/2 Mrd DM werden zur Finanzierung des beträchtlichen Defizits voraussichtlich nicht ausreichen, so daß vermutlich der Bund – wie schon in den Jahren 1975 und 1976 – mit Liquiditätshilfen einspringen muß.

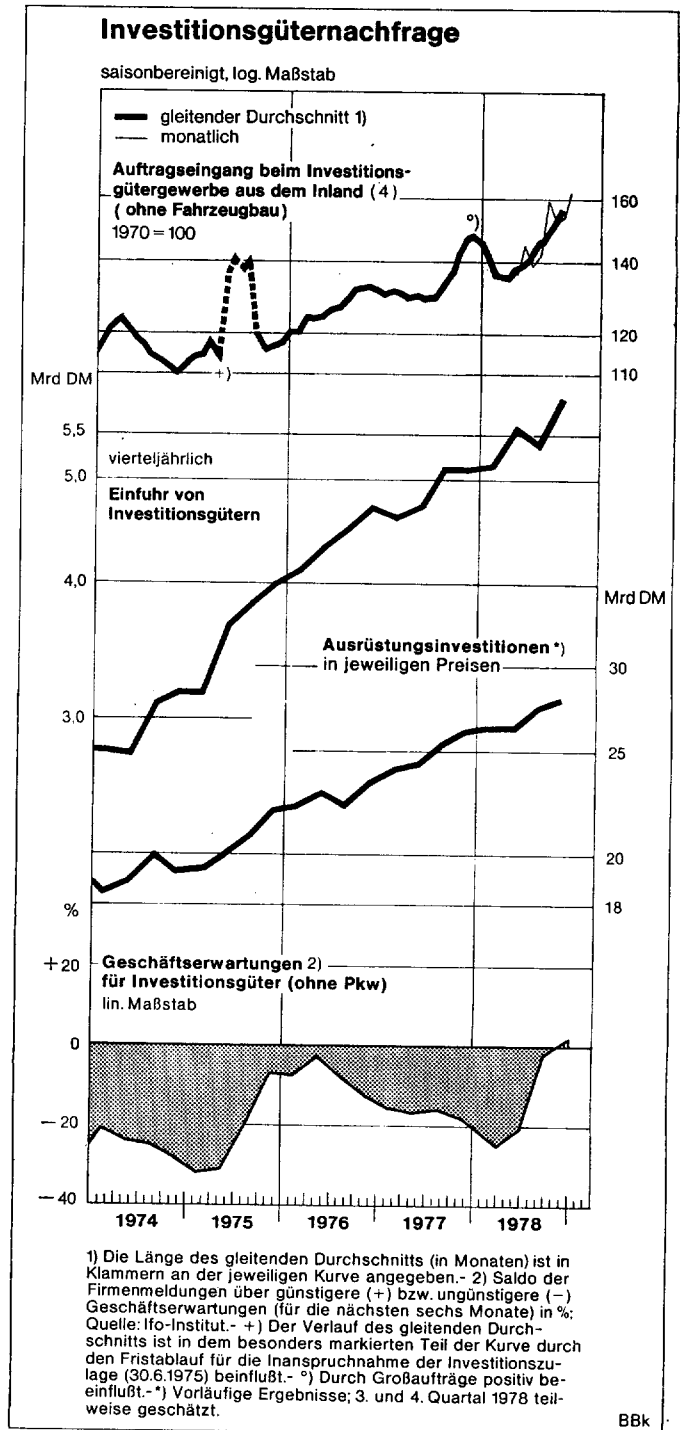
## Nachfragetendenzen

Die wirtschaftliche Entwicklung in der Bundesrepublik stand in den letzten Monaten des Jahres 1978 im Zeichen eines kräftigen konjunkturellen Aufschwungs. Er wurde, wie schon seit längerem, vor allem von der Ausweitung der Binnennachfrage getragen, wobei zu dem stetigen Anstieg der privaten Verbrauchsnachfrage und der sehr starken Zunahme der Baunachfrage nun eine spürbare Belebung der Investitionstätigkeit der Unternehmen hinzugekommen ist. Zusätzliche Nachfrageimpulse erhielt die Wirtschaft von der Auslandsnachfrage, nachdem sich in wichtigen Partnerländern der Bundesrepublik der Konjunkturhorizont etwas aufgehellt hat. Neue politische Unsicherheiten im Iran, einem für die Bundesrepublik bedeutenden Handelspartner, trüben allerdings in diesen Wochen die Exportaussichten wichtiger Branchen.

### Nachfrage nach Ausrüstungsgütern

Eine zusätzliche Dynamik in die konjunkturelle Entwicklung brachte in den letzten Monaten von 1978 die Investitionsgüternachfrage der Unternehmen. Im vierten Quartal v. J. nahmen die *Inlandsaufträge bei den Investitionsgüterindustrien* (ohne Fahrzeugbau) saisonbereinigt um 5 1/2 % zu. Sie gingen damit noch um 3 % über das — auf Grund von Sonderfaktoren — recht hohe Vorjahrsniveau hinaus. Insbesondere mehrere Sparten des Maschinenbaus verzeichneten ein anhaltend gutes Inlandsgeschäft. Für Baumaschinen und Ackerschlepper sowie im Apparatebau wurden im vierten Quartal v. J. beispielsweise um mehr als ein Fünftel, für Textilmaschinen sogar um mehr als die Hälfte höhere Inlandsbestellungen als vor Jahresfrist registriert. Daneben hat die Inlandsnachfrage nach Nutzkraftwagen im Herbst letzten Jahres weiter zugenommen. Auf hohem Niveau blieben die Bestellungen für informations- und nachrichtentechnisches Gerät, nachdem hier neue Entwicklungen den Markt erreicht haben.

Von der wachsenden Investitionsneigung profitieren nun auch einheimische Investitionsgüterhersteller in zunehmendem Maß. Unabhängig davon hielt aber der schon seit langem zu beobachtende Einfuhrsog im Investitionsgüterbereich bis zuletzt an. Die gesamten Aufwendungen der Wirtschaft für *Ausrüstungsinvestitionen* sind im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt um 2 % gestiegen, nachdem sie schon im Vorquartal außerordentlich stark — saisonbereinigt um 4 % — gewachsen waren. Den vergleichbaren Vorjahrsstand übertrafen sie dem Wert nach um 7 1/2 % und dem Volumen nach um 5 %. Die markante Verbesserung der Investitionsbereitschaft in der zweiten Hälfte letzten Jahres hatte sicherlich mehrere Ursachen: Zum einen hat sich in der zurückliegenden Phase schwacher Investitionstätigkeit ein erheblicher Ersatzbedarf an Anlagen aufgestaut, der sich mehr und mehr in effektive Nachfrage nach Ausrüstungsgütern umsetzte, zumal wichtige technologische Neuerungen der letzten Jahre nach wirtschaftlicher Realisierung drängen. Die



Besserung der Absatzaussichten im Inland sowie auf den meisten traditionellen Exportmärkten und die Öffnung neuer Märkte (China) haben zusätzliche Impulse gegeben. Nach den Befragungsergebnissen des Ifo-Instituts vom Herbst v. J. ist nun die Phase eines Investitionsaufschwungs erreicht, in der wieder stärker Anlagen-erweiterungen in Angriff genommen werden.

Ein wichtiges Element in diesem Zusammenhang war die Verbesserung der Ertragslage und der weiteren Ertrags-erwartungen der Wirtschaft. Zwar blieb die Gewinnentwicklung von Branche zu Branche, ja von Unternehmen

zu Unternehmen sehr unterschiedlich. Im ganzen läßt sich aber aus den ersten vorläufigen Ergebnissen der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen schließen, daß die Brutto-Einkommen aus Unternehmertätigkeit in der zweiten Hälfte v. J. kräftig gestiegen sind. Außerdem kamen den Unternehmen verschiedene steuerliche Entlastungen zugute, denen Anfang nächsten Jahres weitere folgen werden. Die Kräftigung der Investitionen bestätigt erneut, daß die Wirtschaft auf realisierte und erwartete Ertragsverbesserungen durchaus mit positiven Investitionsentscheidungen reagiert.

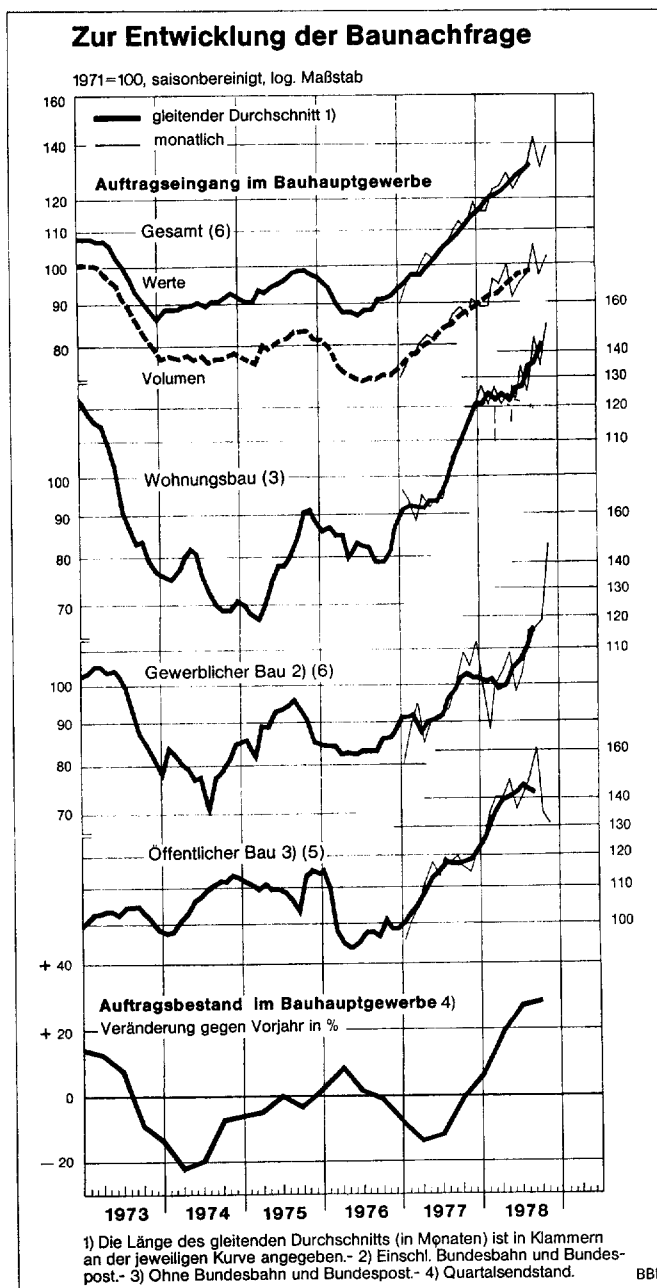
### Baunachfrage

Im Zuge der verstärkten Neigung zu Erweiterungsinvestitionen hat auch die Nachfrage der gewerblichen Wirtschaft nach Bauleistungen kräftig zugenommen. Für *gewerbliche Bauten* gingen beim Bauhauptgewerbe im Durchschnitt der Monate Oktober/November – neuere Daten liegen noch nicht vor – saisonbereinigt 19% mehr Aufträge ein als im dritten Quartal; das Vorjahrsniveau wurde in dieser Zeit um 23 1/2% überschritten. Binnen Jahresfrist ist damit die Nachfrage nach gewerblichen Bauten zu einer sehr dynamischen Komponente der Baunachfrage geworden.

Auch die *Wohnungsbaunachfrage* ist im Herbst vergangenen Jahres weiter kräftig gestiegen. Im Oktober/November v. J. gingen hier die Auftragseingänge saisonbereinigt um rd. 7% über das Niveau des dritten Quartals hinaus. Das Schwergewicht der Nachfrage lag der Zahl der Wohnungen nach weiterhin bei den Ein- und Zweifamilienhäusern, aber die Nachfrage nach Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (einschließlich Eigentumswohnungen) steigt seit einiger Zeit prozentual stärker als die für Eigenheime. Das große Interesse am Erwerb von Wohnungseigentum wird auch an der starken Nachfrage nach Krediten für den Wohnungsbau deutlich. Im Durchschnitt der Monate Oktober/November übertrafen die Kapitalzusagen der Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen ihr schon sehr hohes Vorjahrsniveau um weitere 12%. Der Bestand an erteilten, aber noch nicht in Anspruch genommenen Kapitalzusagen für den Wohnungsbau erreichte Ende November mit (saisonbereinigt) fast 26 Mrd DM<sup>1)</sup> ein neues Rekordniveau. Den Vorjahrswert übertraf er damit um 28 1/2%.

Die *öffentliche Baunachfrage* dagegen schwenkte im Herbst letzten Jahres in ruhigere Bahnen ein; sie war im Oktober/November v. J. saisonbereinigt niedriger als in den Vormonaten, übertraf allerdings ihr Vorjahrsniveau noch immer beträchtlich (um 16 1/2%). Offenbar wirkt sich bei den öffentlichen Bauaufträgen nun zunehmend aus, daß bis zum Sommer v. J. die Auftragsvergaben aus dem mehrjährigen Programm für Zukunftsinvestitionen stark forciert worden waren. Insgesamt sind im Rahmen dieses Programms bis Ende 1978 Aufträge im Gesamtwert von 11 Mrd DM vergeben worden, davon allein 6 1/2 Mrd

<sup>1)</sup> Die für die Monate bis Oktober 1978 bisher veröffentlichten Angaben waren auf Grund von Meldefehlern überhöht.



DM im Jahr 1978; vorwiegend betrafen diese Aufträge den Baubereich. Die Inangriffnahme der Bauprojekte erhöhte bei den Baufirmen die Beschäftigung und die Kapazitätsauslastung. Im Bauhauptgewerbe erreichte die Geräteauslastung im Durchschnitt der Monate Oktober/Dezember mit – saisonbereinigt – 68 1/2% ein Niveau, das zuletzt Anfang der siebziger Jahre verzeichnet worden war. Mehr und mehr begrenzt hier die Knappheit an Facharbeitern (und zunehmend auch an Hilfskräften) die Nutzung des vorhandenen Maschinenparks; ungeachtet der Tatsache, daß die Baufirmen alles tun, um die vorhandenen knappen Fachkräfte durch bessere Geräte noch effizienter einzusetzen, wurden bereits Engpässe für die weitere Produktionssteigerung spürbar. Dies gilt jedenfalls, wenn die Baunachfrage aus den verschiedenen Auftragsbereichen als Gesamtheit betrachtet wird,

28 was hinsichtlich der unterschiedlichen Lage in den einzelnen Bausparten zwar eine gewisse Generalisierung darstellt, aber doch insofern gerechtfertigt ist, als die Konkurrenz um den knappsten Produktionsfaktor, die Arbeitskräfte, von allen Sparten ausgeht: dem Rohbau wie dem Ausbaugewerbe, den industriell wie den handwerklich organisierten Unternehmen.

Die Gesamtnachfrage nach Bauleistungen eilt gegenwärtig der Bautätigkeit zweifellos voraus, was sich daran zeigt, daß die *Auftragsbestände* bis zuletzt beträchtlich gestiegen sind. Schon Ende September v. J. — neuere Zahlen liegen noch nicht vor — waren sie im Bauhauptgewerbe um 29% höher als vor Jahresfrist. Die reichlichen Auftragsreserven dürften der Bauwirtschaft nicht nur eine volle Kapazitätsauslastung für die kommende Bausaison sichern, sondern auch dazu beitragen, daß die Produktion und die Beschäftigung in diesem Sektor der Wirtschaft weiter wächst. Dabei wird es aller Voraussicht nach nicht nur zu einer Konkurrenz der Bauunternehmen untereinander um Arbeitskräfte kommen; es wird vielmehr auch darum gehen, Arbeitskräfte aus anderen Beschäftigungen anzuwerben bzw. zurückzugewinnen, vor allem männliche Arbeitskräfte, die fast überall knapp sind. Daß dies leicht zu überhöhten Lohnzugeständnissen führen kann, ist aus der Vergangenheit bekannt. Um solche Effekte und ihre Folgewirkungen auf das Preisniveau weitgehend zu vermeiden, muß die Baunachfrage möglichst im Rahmen der nur begrenzt ausweitbaren Baukapazitäten gehalten werden. Die Gefahr einer neuerlichen Überhitzung am Baumarkt mit allen negativen Auswirkungen auf andere Bereiche und auf etwas längere Sicht nicht zuletzt auch für die Bauwirtschaft selbst ist jedenfalls unter den gegenwärtigen Umständen nicht mehr auszuschließen.

#### Verbrauchsnachfrage

Die private Verbrauchsnachfrage blieb in letzter Zeit lebhaft. Zwar haben die privaten Haushalte im vierten Quartal 1978, saisonbereinigt betrachtet, beim *Einzelhandel* vermutlich nicht mehr gekauft als in den vorangegangenen drei Monaten. Vor allem bei Textilien und Schuhen sowie bei Hausrat und Wohnbedarf dürfte der Fachhandel im letzten Quartal v. J. das (freilich sehr hohe) Absatzergebnis der Vormonate nicht wieder erreicht haben. Auch lief das Geschäft mit Nahrungsmitteln verhältnismäßig ruhig. Kräftig gestiegen sind aber die Ausgaben der privaten Haushalte für Brennstoffe, u. a. weil sich Heizöl teilweise erheblich verteuerte. Sehr lebhaft blieb außerdem die Nachfrage nach Personenkraftwagen. Die Zulassungen fabrikneuer Fahrzeuge lagen im Dreimonatszeitraum Oktober bis Dezember saisonbereinigt um 2% über dem Stand des vorangegangenen Dreimonatszeitraums. Nach wie vor ungebrochen ist auch der Reiseboom; allein für Auslandsreisen wurde von Oktober bis Dezember gut ein Viertel mehr ausgegeben als ein Jahr zuvor. Insgesamt ist der *private Verbrauch* im vierten Quartal 1978 saison-

Güterangebot und Güterverwendung *)					
Saisonbereinigte Werte; Veränderung gegen Vorquartal in %					
Zeit	Brutto-sozial-produkt	Privater Verbrauch	Staats-verbrauch	Anlage-investi-tionen gesamt	Aus-rüstungs-investi-tionen
in jeweiligen Preisen					
1977 1. Vj.	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,5
2. "	+ 1,5	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,5	+ 1,5
3. "	+ 1,5	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,5	+ 4,0
4. "	+ 2,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 2,5	+ 3,0
1978 1. Vj.	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,0
2. "	+ 3,0	+ 1,0	- 1,5	+ 5,5	+ 0,5
3. "	+ 2,5	+ 2,0	+ 6,0	+ 3,0	+ 4,0
4. "	+ 1,5	+ 1,0	- 0,5	+ 3,0	+ 2,0
in Preisen von 1970					
1977 1. Vj.	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 2,0
2. "	+ 0,0	+ 0,0	+ 0,5	- 0,5	+ 0,5
3. "	+ 0,0	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 4,5
4. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,0
1978 1. Vj.	1) - 0,0	+ 1,0	+ 2,0	- 0,5	+ 0,5
2. "	1) + 2,0	+ 0,5	- 0,0	+ 4,5	- 0,0
3. "	1) + 0,5	+ 1,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 3,5
4. "	1) + 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,0
Zeit	Bau-investi-tionen	Inlän-dische Verwend-ung gesamt	Ausfuhr	Einfuhr	Nachricht-lich: Außen-beitrag (Ausfuhr - Einfuhr) Mrd DM
in jeweiligen Preisen					
1977 1. Vj.	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 1,0	7,0
2. "	+ 0,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	7,5
3. "	- 0,0	+ 3,0	+ 0,0	+ 5,0	4,1
4. "	+ 2,5	+ 0,0	+ 3,0	- 4,5	10,1
1978 1. Vj.	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,0	+ 1,0	9,3
2. "	+ 9,5	+ 3,0	+ 2,0	+ 2,0	9,4
3. "	+ 2,5	+ 4,0	- 0,5	+ 3,5	6,2
4. "	+ 3,5	+ 0,5	+ 5,5	+ 1,0	10,1
in Preisen von 1970					
1977 1. Vj.	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	6,8
2. "	- 1,0	- 0,5	+ 0,5	- 1,0	7,6
3. "	- 1,5	+ 2,0	+ 0,0	+ 6,0	4,6
4. "	+ 1,5	- 0,0	+ 2,5	- 3,5	7,9
1978 1. Vj.	- 1,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 2,5	6,9
2. "	+ 8,5	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,0	6,7
3. "	- 0,0	+ 2,0	- 1,5	+ 3,0	4,2
4. "	+ 1,5	+ 0,5	+ 4,5	+ 1,5	6,0

\* Vorläufige Ergebnisse, 3. und 4. Quartal 1978 teilweise geschätzt; Kalenderunregelmäßigkeiten nicht ausgeschaltet. - 1 Bei Ausschaltung des Kalendereinflusses 1978: 1. Vj. + 0%; 2. Vj. + 1 1/2%; 3. Vj. + 1 1/2%; 4. Vj. + 1 1/2%.

bereinigt um rd. 1% gewachsen; gegenüber der gleichen Vorjahrszeit hat er um 6% und nach Ausschaltung des Preisanstiegs um 4% zugenommen.

Die Ausweitung des Verbrauchs wurde getragen von einer Zunahme der Einkommen der privaten Haushalte. So hat sich u. a. infolge weiterer Einstellungen von Arbeitskräften das Wachstum der *Bruttolohn- und -gehalts-summe* im vierten Quartal fortgesetzt, wenngleich schwächer als im Vorquartal, in dem Sondereinflüsse (u. a. Nachzahlungen für Beamte) den konjunkturellen Anstieg verstärkt hatten. Ihren entsprechenden Vorjahrsstand übertrafen die Bruttolöhne und -gehälter im vierten Quartal 1978 um 6 1/2%. Hinzu kam, daß die Abzüge von den Arbeitseinkommen wegen der 1978 in Kraft getretenen Steuerentlastungen im Vorjahrsvergleich nur relativ we-

nig zugenommen haben, so daß die *Nettolöhne und -gehälter* noch stärker als die Bruttobezüge gewachsen sind. Dem stand aber gegenüber, daß sich die *öffentlichen Einkommensübertragungen* vergleichsweise schwach erhöht haben, vor allem, weil die Anhebung der laufenden Renten vom 1. Juli 1978 auf den 1. Januar 1979 verschoben worden ist. Insgesamt ist das *Verfügbare Einkommen* der privaten Haushalte, das neben den Arbeits- und Renteneinkommen auch die Privatentnahmen der Selbständigen sowie die Geldvermögenseinkommen aller privaten Haushalte einschließt, vom dritten zum vierten Quartal saisonbereinigt um 1% gewachsen; seinen Vorjahrsstand übertraf es um 6%.

Entsprechend der lebhaften Verbrauchsexpansion haben die privaten Haushalte im vierten Quartal saisonbereinigt nur wenig mehr gespart als im Vorquartal; die Sparquote dürfte sich mit rd. 14% nicht verändert haben. Unter den einzelnen Sparformen standen die relativ liquiden Geldanlagen bei Banken weiterhin im Vordergrund. Im Vorjahrsvergleich sind nach dieser ersten vorläufigen Rechnung die Bestände an Bargeld, Sicht- und kurzfristigen Termineinlagen sowie an Spareinlagen mit gesetzlicher Kündigungsfrist erheblich stärker dotiert worden, während der Erwerb von Banksparbriefen das Vorjahrsniveau nicht wieder erreichte. Festverzinsliche Wertpapiere (einschließlich Bundesschatzbriefe) sind im vierten Quartal von privaten Haushalten per Saldo nicht erworben, sondern verkauft worden. Für den Bau bzw. Kauf von Wohnungen wurden jedoch abermals erheblich mehr private Sparmittel als vor einem Jahr eingesetzt. Die Verschuldung der privaten Haushalte für Konsumzwecke ist im vierten Quartal vor allem im Zusammenhang mit den umfangreichen Automobilkäufen weiter stark gestiegen.

#### Außenwirtschaftliche Einflüsse

Vom Ausland gingen in den zurückliegenden Monaten unterschiedliche Impulse auf die Binnenkonjunktur aus. So haben die Auslandsbestellungen gegen Jahresende abermals zugenommen, nachdem bereits im dritten Vierteljahr das Exportgeschäft lebhafter geworden war. Im vierten Quartal waren sie saisonbereinigt um 5% höher als im vorangegangenen Dreimonatszeitraum. Sie übertrafen damit den – wegen Sondereinflüssen besonders hohen – Vorjahrsstand wertmäßig um 5% und dem Volumen nach um 3%. Vor allem die Hersteller von Investitionsgütern, namentlich der Schiffbau, der einige Großaufträge buchen konnte, sowie der Maschinenbau und die Elektrotechnische Industrie hatten in den letzten Monaten v.J. steigende Auslandsbestellungen zu verzeichnen. Das gleiche gilt für wichtige Zweige der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien; in der Stahlindustrie war der Auftragsfluß aus dem Ausland allerdings stark durch den Arbeitskampf in diesem Bereich beeinträchtigt.

Für die konjunkturelle Belebung des Auslandsgeschäfts im Verarbeitenden Gewerbe gab wohl den Ausschlag, daß sich nunmehr auch in den wichtigsten europäischen Partnerländern der Bundesrepublik das Konjunkturbild besserte und in den USA sowie in Japan der Aufschwung – entgegen manchen Befürchtungen – bisher ohne Abschwächung fortsetzte. Welche Folgen sich aus den politischen Veränderungen im Iran direkt und indirekt für die deutsche Exportwirtschaft ergeben, ist freilich noch nicht zu übersehen. Zunächst deutet aber die weitere Zunahme der Auslandsbestellungen einmal mehr darauf hin, daß die deutschen Unternehmen dank ihres günstigen Exportsortiments, der Qualität ihrer Produkte sowie der prompten Lieferfähigkeit ihre Marktpositionen trotz der Höherbewertung der D-Mark recht erfolgreich verteidigt haben. Nach dem Abklingen der Währungsunruhen seit November v.J. sind dementsprechend auch die Erwartungen der Unternehmen für das Exportgeschäft besser geworden.

Allerdings blieb gleichzeitig der Konkurrenzdruck ausländischer Anbieter auf den Inlandsmärkten sehr stark. Die *Einfuhr* von Gütern der gewerblichen Wirtschaft nahm im vierten Quartal v.J. gegenüber dem Vorzeitraum saison- und preisbereinigt um 8% zu. Zum einen stiegen die Rohstoffimporte recht kräftig, wobei die Einfuhren von Erdöl von erheblichem Gewicht waren. In Erwartung der angekündigten Ölpreiserhöhungen der OPEC-Länder haben die Importeure ihre Bezüge in den letzten Monaten des vorigen Jahres offenbar stark forciert, so daß ein vorübergehender Ausfall der Lieferungen aus dem Iran die Inlandsversorgung mit Erdöl vorerst nicht gefährden dürfte. Zum anderen sind in den letzten Monaten auch die Importe von Halbwaren und Vorerzeugnissen sehr kräftig gestiegen. Hier wirkte sich der beschleunigte Produktionsanstieg im Inland sowie das Preisgefälle zugunsten ausländischer Zulieferer aus. Schließlich haben die Fertigwarenimporte dem Volumen nach im vierten Quartal ebenfalls stark – gegenüber dem Vorquartal saisonbereinigt um 8% – zugenommen; im Vorjahrsvergleich ergab sich ein Plus von fast 13%. Die Zunahme war damit weitaus stärker, als sich der Gesamtabsatz von Endprodukten im Inland (privater Verbrauch und Ausstattungsinvestitionen) erhöht hat. Die Bundesrepublik hat demnach in jüngster Zeit, in der sich zunehmend der Aufschwung im Inland entfaltete, ihren ausländischen Handelspartnern weiterhin erhebliche Nachfrageimpulse gegeben.

#### Produktion und Arbeitsmarkt

Die Produktion ist gegen Jahresende weiter kräftig gestiegen. Im *Produzierenden Gewerbe* (ohne Bau) ging die Erzeugung im vierten Quartal (nach den noch vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes) saisonbereinigt um 1 ½% über das recht hohe Niveau vom Vorquartal hinaus. Den Vorjahrsstand übertraf sie damit um 5%. Dabei standen negativen Einflüssen (wie dem Ar-

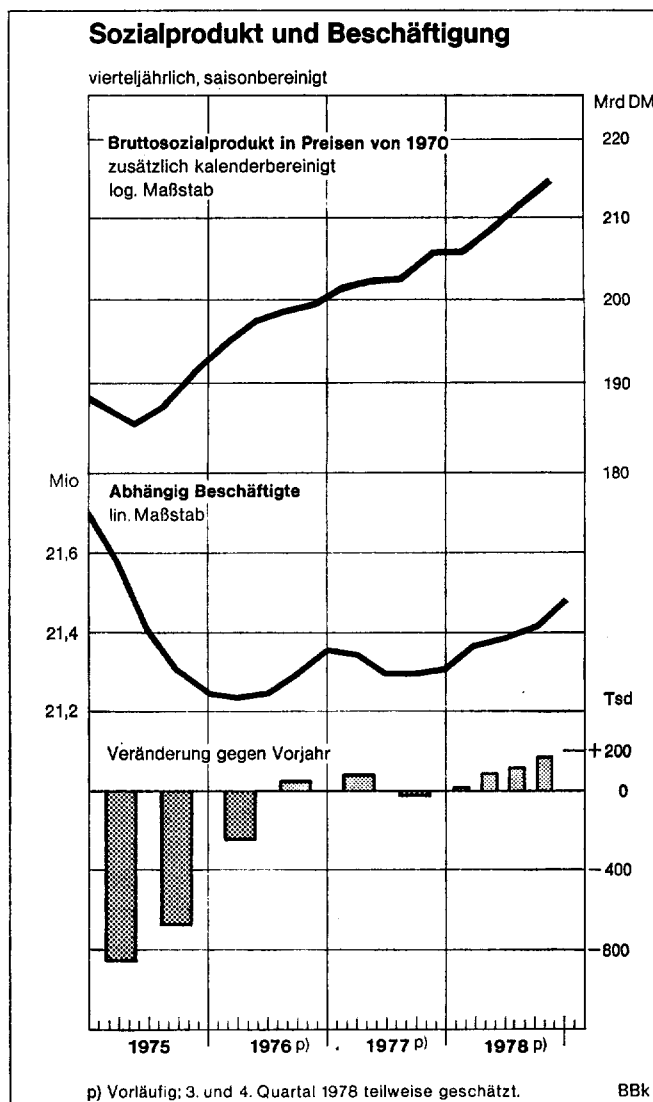
30 beitskampf in der Stahlindustrie und witterungsbedingten Produktionsausfällen in Teilen der Grundstoffindustrien) positive Effekte wie die witterungsbedingt hohe Erzeugung der Energiewirtschaft gegenüber<sup>2)</sup>. Die Sachkapazitäten des Verarbeitenden Gewerbes waren im ganzen gegen Jahresende besser ausgelastet als im Sommer v. J.; in manchen Bereichen (Fahrzeugbau, Teile der Verbrauchsgüterindustrien) dürfte inzwischen der „Normalstand“ – gemessen am langfristigen Durchschnitt der Kapazitätsauslastung – bereits überschritten sein. Verschiedentlich setzen nun auch personelle Engpässe, vor allem bei Fachkräften, dem weiteren Anstieg der Anlagennutzung Grenzen.

In der *Bauwirtschaft* hielt die kräftige Ausweitung der Produktion an, solange die Witterung dies zuließ. Im November wurde dank recht günstigem Bauwetter ein hohes Produktionsergebnis erzielt; im Verlauf des Dezember mußte allerdings auf vielen Baustellen die Arbeit eingestellt werden. Insgesamt gingen die Leistungen des Bauhauptgewerbes im vierten Quartal v. J. saisonbereinigt um 3% über das Vorquartal hinaus; das Vorjahrsniveau wurde um knapp 12% übertroffen. Im Januar dürfte der ungewöhnlich starke Wintereinbruch die Bauproduktion in größerem Ausmaß als im Vormonat lahmgelegt haben. In den *übrigen Wirtschaftsbereichen* – vor allem im Dienstleistungssektor sowie im Verkehrsbereich – dürfte die Wertschöpfung im Herbst letzten Jahres ebenfalls merklich zugenommen haben. Auch das Angebot an verschiedenen landwirtschaftlichen Produkten war reichlicher als vor Jahresfrist; beispielsweise ist der Fleischanfall aus gewerblichen Schlachtungen in den Monaten Oktober/Dezember um rd. 10% über das vergleichbare Vorjahrsniveau hinausgegangen.

Das *gesamte reale Bruttosozialprodukt* erhöhte sich in den letzten drei Monaten v. J. saison- und kalenderbereinigt um 1 1/2% gegenüber dem Vorquartal und ist damit in gleichem Tempo wie zuvor gestiegen; das entsprechende Vorjahrsniveau überschritt es um rd. 4%. Nach ersten amtlichen Berechnungen ergibt sich für das ganze Jahr 1978 ein Wachstum des realen Bruttosozialprodukts von rd. 3 1/2%.

Mit der anhaltenden Ausweitung der Produktion in den letzten Monaten von 1978 hat sich auch die Lage auf dem *Arbeitsmarkt* weiter gebessert. Zwar war die Industrie im ganzen nach wie vor relativ zurückhaltend mit Einstellungen; im Baugewerbe, im Handwerk sowie im Dienstleistungsbereich ist der Personalstand jedoch kräftig ausgeweitet worden. Die Zahl der *abhängig Beschäftigten* nahm daher im vierten Quartal insgesamt verstärkt zu, den Vorjahrsstand dürfte sie – ersten Schätzungen nach – um fast 1% oder 170 000 Personen überschritten haben. Gleichzeitig sind durch Abbau der Kurzarbeit in manchen Unternehmen vorhandene „Arbeitskraftreserven“ mobilisiert worden. Mitte Januar waren 135 000 *Kurzarbeiter* bei den Arbeitsämtern gemeldet,

<sup>2)</sup> Das statistische Produktionsergebnis für Dezember könnte aus konjunktureller Sicht allerdings etwas überhöht sein, weil in diesem Monat wohl einige Nachmeldungen auf Grund von Schlußabrechnungen für Großaufträge erfaßt wurden. Das Gesamtbild dürfte sich hierdurch aber nicht wesentlich ändern.



116 000 weniger als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die steigende Nachfrage der Wirtschaft nach Arbeitskräften kommt auch in der Zunahme der Stellenangebote deutlich zum Ausdruck. So hat die Zahl der Stellenanzeigen in großen Tageszeitungen, die seit längerem stärker steigt, weiter zugenommen. Auch ist der Bestand der bei den Arbeitsämtern gemeldeten *offenen Stellen* (saisonbereinigt) größer geworden; mit knapp 280 000 bewegte er sich im Dezember und Januar auf dem höchsten Niveau seit der Rezession von 1974/75. Gleichzeitig war aber die Zahl der von den Arbeitsämtern vorgenommenen Vermittlungen im Monatsdurchschnitt Oktober/Dezember mit (saisonbereinigt) knapp 180 000 nur wenig höher als im dritten Vierteljahr; das Vorjahrsniveau unterschritt sie um 5 1/2%. Dies muß als weiterer Hinweis darauf gewertet werden, daß Arbeitsnachfrage und Arbeitsangebot in vielen Fällen nur schwer in Übereinstimmung zu bringen sind, eine Erfahrung, die die Unternehmen bei der Suche sowohl nach Facharbeitern als teilweise auch nach Hilfskräften immer wieder machen müssen. Der Abbau der statistisch registrierten Zahl von *Arbeitslosen* kommt daher nur zögernd voran; im Januar

ist er überdies durch den harten Winter unterbrochen worden. Ende Januar lag die Zahl der registrierten Arbeitslosen, saisonbereinigt betrachtet, bei 964 000. Das entspricht einer – gegenüber dem Vormonat unveränderten – Arbeitslosenquote von 4,2%, wenn in Prozent der abhängigen Erwerbspersonen gerechnet wird, wie dies in der deutschen amtlichen Statistik geschieht. Bezogen auf die Zahl aller Erwerbspersonen, eine international gebräuchliche Bezugsbasis, die auch die selbstständig Erwerbstätigen und mithelfenden Familienangehörigen umfaßt (die sich gegebenenfalls auch als Arbeitslose melden können), betrug die von Saisoneinflüssen bereinigte Quote im Januar 3,8%.

Die soeben verfügbar gewordenen ersten Ergebnisse aus der Strukturuntersuchung der Bundesanstalt für Arbeit vom September v.J. belegen, daß die *strukturellen Probleme* des Arbeitsmarktes trotz der geschilderten Besserung der Gesamtsituation nicht geringer, sondern eher noch größer geworden sind. Die Zahl der den „Problemgruppen“ zuzurechnenden Arbeitslosen hat sich jedenfalls gegenüber dem Vorjahr kaum vermindert. Die Zahl der Arbeitslosen mit gesundheitlichen Einschränkungen, der nur Teilzeitarbeit suchenden Frauen sowie der Arbeitslosen über 55 Jahren ist sogar weiter (auf zuletzt 420 000 oder knapp 50% aller Arbeitslosen) gestiegen. Mehr als die Hälfte der Ende September 1978 gemeldeten Erwerbslosen hatte keine abgeschlossene Berufsausbildung, nur weniger als ein Fünftel erklärte sich als außerhalb der heimischen Region vermittlungsfähig. Eine günstige Entwicklung war demgegenüber bei jugendlichen Arbeitssuchenden (unter 20 Jahren) zu verzeichnen. Ihre Zahl verminderte sich deutlich, und die Arbeitslosenquote in dieser Gruppe sank Anfang 1979 unter den Durchschnitt für alle Arbeitslosen.

### Löhne und Preise

Zur Festigung der Konjunktur trug maßgeblich bei, daß der Kostendruck von der *Lohnseite* her in den zurückliegenden Monaten im ganzen gesehen kaum noch zugenommen hat. Zwar sind die *Effektivverdienste* in der gewerblichen Wirtschaft – vorläufigen Berechnungen zufolge – im vierten Quartal saisonbereinigt relativ kräftig gestiegen (+ 2%), u. a. weil verschiedentlich mehr Weihnachtsgeld gezahlt wurde. Gleichzeitig hat jedoch die Produktivität weiter deutlich zugenommen; hieraus erwuchs ein erhebliches Gegengewicht zu der Steigerung der Effektivverdienste.

Die bisher vorliegenden Ergebnisse der *Lohnrunde 1979* lassen vermuten, daß die Tariflohnabschlüsse konjunkturgerecht ausfallen werden. Jedenfalls scheint die mit den harten Tarifaufeinandersetzungen in der *Stahlindustrie* heraufbeschworene Gefahr vorerst gebannt, daß den gerade erst zum Besseren gewendeten Ertragsersparungen der Wirtschaft von den Lohnkosten her die Grundlage entzogen würde. Für die Stahlindustrie

### Zur Lage am Arbeitsmarkt

Position	1978 1)					1979
	Ins-gesamt	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jan. 2)
	in 1000, saisonbereinigt					
Arbeitslose	993	1 010	1 000	991	965	964
Offene Stellen	246	237	238	243	267	278
Vermittlungen	179	183	180	172	179	180
	in %					
Arbeitslosenquote						
BA-Definition 3)	4,3	4,5	4,4	4,3	4,2	4,2
EG-Definition 4)	3,9	4,0	3,9	3,9	3,8	3,8
	Stand jeweils Ende September					
	Arbeitslose in 1000			Anteile in %		
	1976	1977	1978	1976	1977	1978
Arbeitslose insgesamt	898,3	911,3	864,2	100	100	100
darunter Problemgruppen:						
Jugendliche unter 20 Jahren	102,6	105,9	92,0	11,4	11,6	10,6
Arbeitslose mit gesundheitlichen Einschränkungen (20 bis 55 Jahre) 5)	135,2	151,5	151,8	15,1	16,6	17,6
Teilzeitarbeit suchende Frauen (20 bis 55 Jahre)	140,1	155,7	156,5	15,6	17,1	18,1
Ältere Arbeitnehmer (über 55 Jahre)	106,0	107,6	115,4	11,8	11,8	13,4
Problemgruppen insgesamt	483,9	520,7	515,7	53,9	57,3	59,7

1 Monatsdurchschnitte. – 2 Monatsendstände; Vermittlungen: Anzahl im Monat. – 3 Bundesanstalt für Arbeit: Arbeitslose / abhängige Erwerbspersonen. – 4 Statistisches Amt der EG: Arbeitslose / Erwerbspersonen insgesamt. – 5 Arbeitslose Frauen mit gesundheitlichen Einschränkungen nur zur Hälfte einbezogen.

selbst bedeutet allerdings der dort nach sechswöchigem Arbeitskampf zustande gekommene Tarifabschluß – einschließlich zusätzlicher Freischichten und Urlaubstage resultiert daraus im Jahresdurchschnitt 1979 eine Anhebung des Tarifverdienstniveaus auf Stundenbasis von rd. 5 1/2% – angesichts der gerade hier sehr drängenden strukturellen Probleme und der unbefriedigenden Ertragslage eine vergleichsweise hohe Belastung. In der *Metallverarbeitenden Industrie* haben sich die Tarifparteien auf Abschlüsse geeinigt, die der Lage in diesen Industriezweigen im allgemeinen angemessen sein dürften; bei einer Vertragslaufzeit von 13 Monaten sehen sie eine lineare Anhebung der Tarifverdienste um 4,3% und die stufenweise Einführung eines Jahresurlaubs von 30 Tagen für alle Arbeitnehmer vor. Die tariflichen Stundenverdienste werden hier im Jahresdurchschnitt 1979 in der Gesamtwirkung der getroffenen Vereinbarungen um etwa 5% über ihrem Vorjahrsniveau liegen. Mit diesen Abschlüssen – wenn sie die Grundlinie der Lohnentwicklung für 1979 bestimmen – öffnet sich durchaus die Möglichkeit, einerseits den gegenwärtigen Aufschwung von der Kosten- und Ertragsseite der Unternehmen her abzustützen, andererseits die erzielten Stabilitätserfolge zu bewahren und

### Zur Entwicklung der Arbeitsverdienste in der Gesamtwirtschaft

Zunahme der Löhne und Gehälter je Beschäftigten gegen Vorjahr in %

Zeit	in jeweiligen Preisen		preisbereinigt 1)	
	brutto	netto 2)	brutto	netto 2)
1970	14,7	13,1	11,0	9,4
1971	11,8	9,6	6,1	4,0
1972	9,0	9,2	3,3	3,5
1973	12,0	8,5	4,7	1,5
1974	11,4	10,5	4,1	3,3
1975	7,2	3) 10,4	1,1	3) 4,2
1976 p)	7,0	4,6	2,3	0,0
1977 p)	6,9	5,8	2,8	1,8
1978 ts)	5,4	6,3	2,8	3,6

1 Bereinigt mit dem Preisindex für die Lebenshaltung. — 2 Nach Abzug von Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträgen. — 3 Unter Berücksichtigung der Kindergeldreform von Anfang 1975. — p) Vorläufig. — ts) Teilweise geschätzt.

den Arbeitnehmern ihren Anteil an der Ausweitung des gesamtwirtschaftlichen Realeinkommens zu sichern. Schon 1978 ist der Realwert der Arbeitseinkünfte — trotz verringertem Anstieg der nominalen Durchschnittsverdienste — nicht schwächer gewachsen als im Jahr davor. Netto, d.h. nach Abzug der — ermäßigten — Steuern sowie der Sozialversicherungsbeiträge, hat das durchschnittliche Realeinkommen aus unselbständiger Arbeit 1978 um 3 1/2 % zugenommen; das war — vom Jahr 1975 mit der Steuer- und Kindergeldreform abgesehen — der höchste Realeinkommenszuwachs seit Anfang der siebziger Jahre. Im Jahresdurchschnitt 1979 ist bei Lohnsteigerungen, wie sie sich auf Grund der Tarifabschlüsse in der Metallindustrie abzeichnen, und angesichts der zu Beginn d. J. wirksam gewordenen steuerlichen Entlastungen mit einem Anstieg der durchschnittlichen Netto-Arbeitsverdienste um 6 % zu rechnen. Hält sich der Preisanstieg in dem von der Bundesregierung in ihrem diesjährigen Jahreswirtschaftsbericht genannten Rahmen (3 %), so würden die realen Netto-Einkommen je Arbeitnehmer auch in diesem Jahr recht kräftig, nämlich um 3 %, zunehmen.

Für den weiteren Fortgang des Aufschwungs hängt nun viel davon ab, daß die relativ maßvolle Grundlinie der Lohnentwicklung in diesem Jahr durch eine entsprechend ruhige Preisentwicklung ergänzt wird. An den internationalen Rohwarenmärkten haben sich zwar einige Produkte — Investitionsgüterrohstoffe, Erdöl, Leder — in jüngster Zeit stärker verteuert. Die kostensteigernden Wirkungen auf die Binnenwirtschaft blieben aber recht begrenzt, weil der Außenwert der D-Mark gegen Jahresende nochmals stieg und sich im Januar auf dem erreichten hohen Niveau stabilisierte. Insgesamt waren Einfuhrgüter im Dezember um rd. 2 % billiger als vor Jahresfrist; allerdings hatten sie ihren Vorjahrsstand im Oktober v. J. noch um 4,5 % unterschritten.

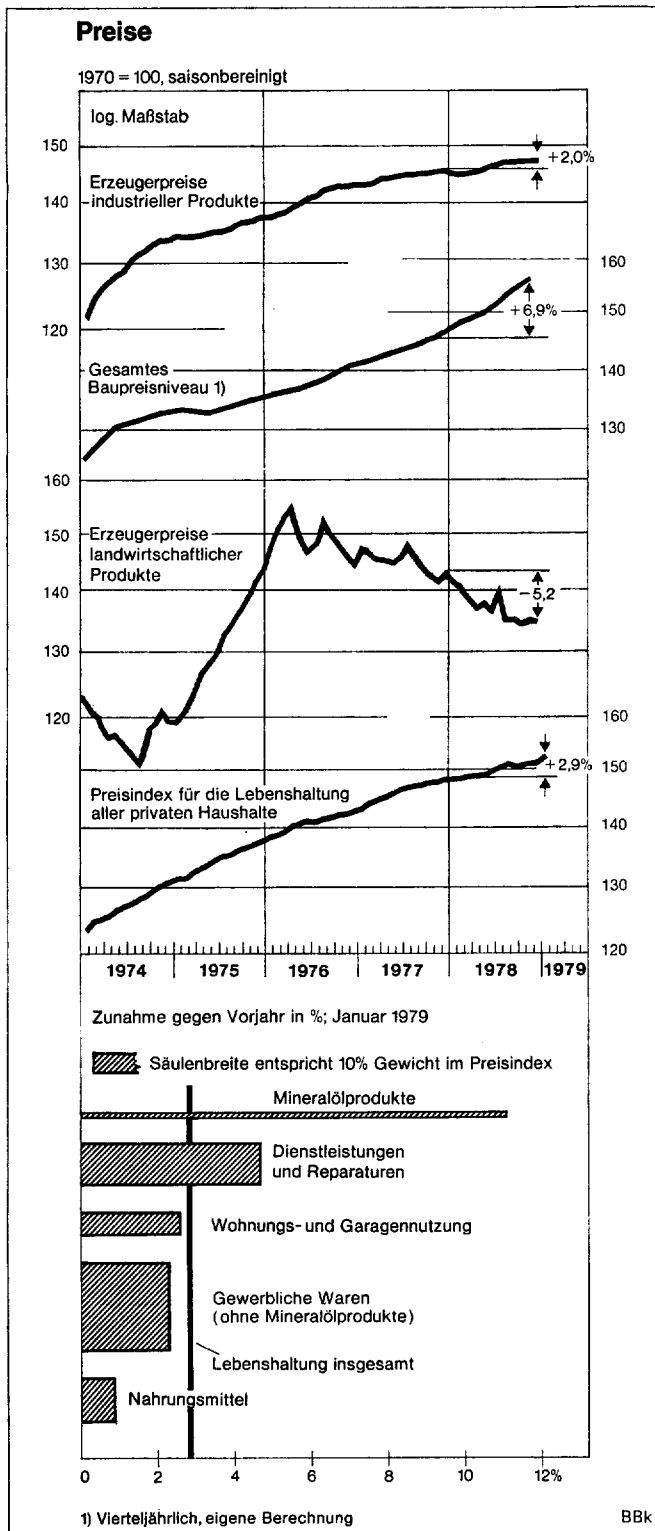
Auf der industriellen Erzeugerstufe hat sich der Preisanstieg im Inlandsabsatz gegen Ende v. J. saisonberei-

nigt leicht beschleunigt. Der Abstand zum Erzeugerpreisniveau des Vorjahres betrug im Dezember 2,0 % gegen 1,4 % im Oktober. Neben — sehr kräftigen — Preiserhöhungen für Mineralölprodukte spielte dabei die Verstärkung des Preisaufrichts für Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien eine Rolle. Dem stand jedoch die nach wie vor günstige Entwicklung der Erzeugerpreise für Produkte der Nahrungs- und Genußmittelindustrien gegenüber, die am Jahresende um rd. 1 % billiger waren als zur gleichen Zeit von 1977. Hier wirkten sich u. a. die anhaltenden Preisrückgänge auf den Agrarmärkten positiv aus. So unterschritten die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Dezember v. J. den Vorjahrsstand um nicht weniger als 5 %. Wie schon erwähnt, war insbesondere das Angebot an tierischen Produkten nach wie vor reichlich; die Abgabepreise der Landwirtschaft gingen hier saisonbereinigt auf das Niveau von Mitte 1975 zurück.

Auf der Verbraucherstufe hat sich der Preisaufricht um die Jahreswende 1978/79 — saisonbereinigt betrachtet — verstärkt. Im Januar übertraf der Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte das Vorjahrsniveau um 2,9 %, verglichen mit 2,4 % im Dezember und 2,1 % im Oktober v. J. Zu einem wesentlichen Teil ist der Anstieg der Verbraucherpreise jedoch Sondereinflüssen zuzuschreiben. Vor allem haben sich Mineralölprodukte stark — leichtes Heizöl z. B. allein von Oktober bis Januar um mehr als ein Viertel — verteuert, denn die schon im Herbst v. J. erwarteten Ölpreiserhöhungen seitens der OPEC-Länder, die Meldungen über Förderausfälle im Iran sowie der starke Wintereinbruch ließen die Nachfrage kräftig steigen. Die Preise sind auf Grund dessen offensichtlich mehr angehoben worden, als es sich aus der Rohölverteuerung allein ergeben hätte. Bei saison- und witterungsabhängigen Nahrungsmitteln ist es nicht zuletzt wegen des strengen Winterwetters zu Preiserhöhungen gekommen, die über das saisonübliche Maß hinausgingen. Daneben wirkten sich im Dienstleistungsbereich einige administrative Preisanhebungen (Rundfunk- und Fernsehgebühren, Kfz-Versicherungsprämien, Postgebühren) ungünstig aus. Bei den gewerblichen Waren (ohne Mineralölprodukte) hielten sich demgegenüber die Preiserhöhungen in engen Grenzen, da hier nach wie vor die Importkonkurrenz preisdämpfend wirkt. Die Mieten sind in den letzten Monaten kaum mehr als in der vergleichbaren Vorjahrszeit gestiegen.

Relativ starke Preiserhöhungen waren weiterhin bei Bauleistungen zu verzeichnen. Das gesamte Baupreisniveau übertraf den vergleichbaren Vorjahrsstand im vierten Quartal vergangenen Jahres um nahezu 7 %. Überdurchschnittlich sind binnen Jahresfrist die Preise für Tiefbauleistungen und Rohbauarbeiten an Wohngebäuden gestiegen, während sich Ausbaurbeiten und Baunebenleistungen weniger stark verteuert haben. Angesichts der nach wie vor drängenden Nachfrage und teilweise durch Personalknappheit begrenzten Produktionskapazitäten





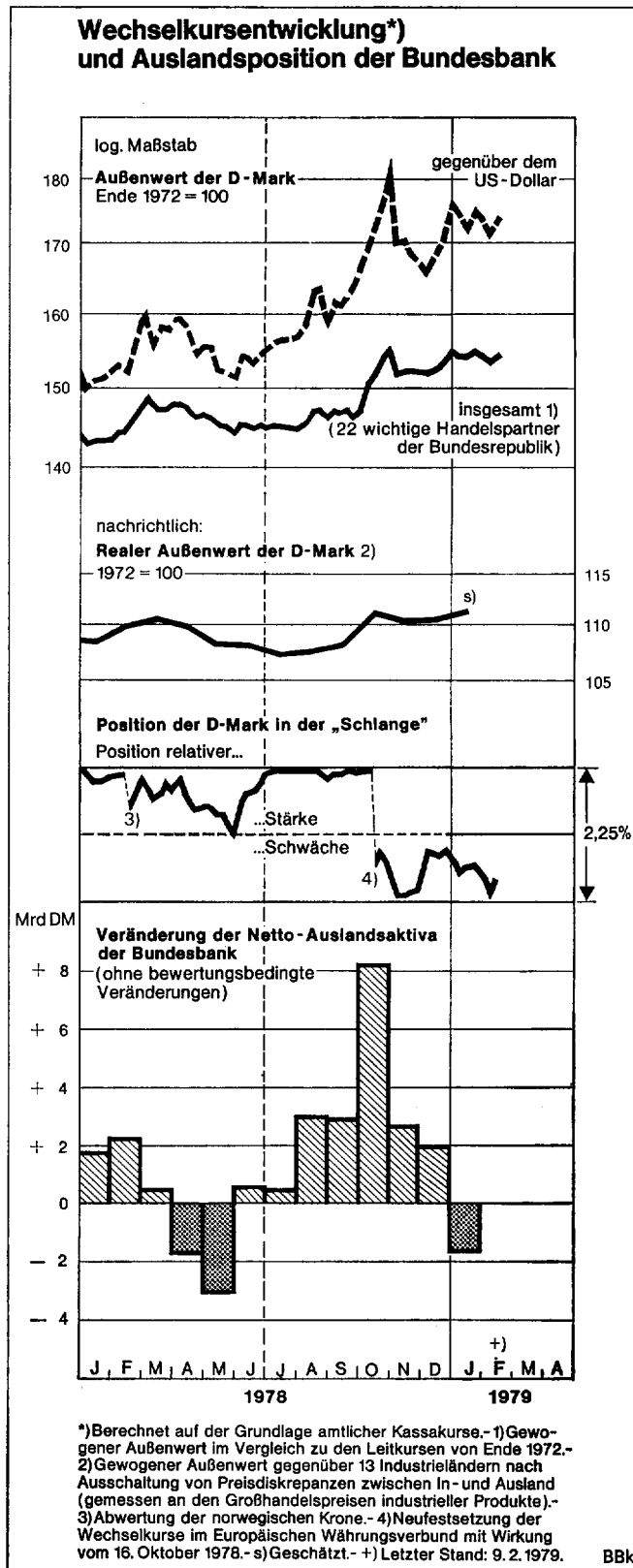
dürfte es den Unternehmen vielfach möglich gewesen sein, nicht nur ihre Kostensteigerungen weiterzugeben, sondern darüber hinaus eine Verbesserung der Gewinnmargen zu erzielen, was freilich mit Blick auf die äußerst knappe Eigenmittelbasis vieler Bauunternehmen vielfach auch notwendig war.

# Zahlungsbilanz

34 Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik war in den letzten Monaten des vergangenen Jahres durch hohe Überschüsse im Leistungsverkehr gekennzeichnet. Teils entsprach dies saisonalen Einflüssen, teils waren vorübergehende Sonderfaktoren wirksam. Im Kapitalverkehr kam es zu starken Schwankungen. Hatten hier noch im Oktober die spekulativen Zuflüsse aus dem Ausland bei weitem überwogen, so reagierten die Kapitalströme auf das US-Programm zur Dollarstützung vom 1. November (über das im Monatsbericht für Dezember 1978 bereits ausführlich berichtet wurde) recht prompt. Im Dezember waren sogar wieder kräftige langfristige Kapitalexporte aus der Bundesrepublik zu verzeichnen, vor allem wegen des Erwerbs von sogenannten „Carter-Notes“ durch deutsche Banken.

Die Umkehr der Kapitalströme hat wesentlich dazu beigetragen, daß sich die Devisenmärkte in der Bundesrepublik beruhigten. Der Ausgleich der Zahlungsbilanz vollzog sich damit wieder zunehmend „vor den Toren“ der Bundesbank, was auch an ihren rückläufigen Interventionen abzulesen ist. Hatte die Bundesbank im Oktober noch Devisen im Gegenwert von 8,3 Mrd DM aufnehmen müssen – davon die Hälfte im Rahmen des Europäischen Wechselkursverbundes –, so waren es im November nur noch 2,7 Mrd DM und im Dezember 2,0 Mrd DM (in beiden Monaten zusammengenommen wies dagegen die Leistungsbilanz ein Plus von fast 7 Mrd DM auf). Im Januar 1979 sind sogar transaktionsbedingt per Saldo wieder gut 2 Mrd DM Devisen abgeflossen<sup>1)</sup>. Diese Devisenabgänge waren u.a. darauf zurückzuführen, daß im Rahmen des Europäischen Währungsverbundes die Zentralbanken einiger Partnerländer im Einverständnis mit der Bundesbank intramarginal, also vor Erreichen der Interventionspunkte, D-Mark aufnehmen konnten, die sie zur Abdeckung von Schuldsalden im „Europäischen Fonds für währungspolitische Zusammenarbeit“ gegenüber der Bundesbank benutzten. Außerdem schaltete sich die Bundesbank im Januar verstärkt in die Konversion von DM-Auslandsanleihen ein. Schließlich überwogen in diesem Monat die Rückzahlungen von zuvor in Anspruch genommenen Swapkrediten durch die Federal Reserve Bank von New York sowie durch das US-Schatzamt.

Auch die Wechselkursentwicklung läßt die Beruhigung auf den Devisenmärkten deutlich erkennen. Nachdem der Dollarkurs Ende Oktober mit 1,73 DM (amtliche Notierung in Frankfurt/Main) einen historischen Tiefstand erreicht hatte, reagierte der Dollar auf das Stützungsprogramm von Anfang November, an dem die Bundesbank einen erheblichen Anteil hat, mit einem Kurssprung auf bis zu 1,94 DM (Anfang Dezember). Dieser Kursgewinn für den Dollar war aber zunächst wohl eine Überreaktion. Nach leichten Korrekturen schwankte der DM-Kurs des US-Dollars zwischen 1,82 DM (28. Dezember 1978) und 1,88 DM (2. Februar 1979). Im Europäischen Wechselkursverbund, der sogenannten kleinen Schlange, die wegen der ungelösten agrarpolitischen Fragen bisher nicht von



dem neu entwickelten Europäischen Währungssystem abgelöst wurde, notierte die D-Mark seit der Adjustierung der Wechselkurse Mitte Oktober v. J. fast durchweg im unteren Bereich des Kursbandes; im Vergleich zu den Währungen der Partnerländer war sie also ausgespro-

<sup>1</sup> Da die Bundesbank vom Internationalen Währungsfonds neue Sonderziehungsrechte im Gegenwert von 534 Mio DM zugeteilt erhielt, war der Rückgang der Währungsreserven entsprechend niedriger.

chen schwach. Daran änderte sich auch nichts durch die geldpolitischen Maßnahmen der Bundesbank von Mitte Januar 1979.

Insgesamt hat sich der gewogene Außenwert der D-Mark (errechnet gegenüber den Währungen wichtiger Handelspartner der Bundesrepublik) von seinem Ende Oktober erreichten hohen Niveau wieder etwas zurückgebildet; im Durchschnitt des Monats Januar war er freilich noch rd. 1 % höher als im Oktober. Diese durchschnittliche Kursverbesserung der D-Mark glich weitgehend die Unterschiede im Preisanstieg zwischen der Bundesrepublik und anderen Industrieländern aus. Gegenüber dem gleichen Vorjahrsmonat belief sich die nominale Aufwertung der D-Mark im Januar 1979 auf rd. 8 %; nach Berücksichtigung des unterschiedlichen Preisanstiegs stellte sich die „reale“ Aufwertung der D-Mark gemessen an den Großhandelspreisen und den Erzeugerpreisen der Industrie gegenüber dem Vorjahr auf 2 bis 3 % und gemessen an den Lebenshaltungskosten auf 1 bis 2 %.

### Leistungsbilanz

Die Leistungsbilanz der Bundesrepublik hat sich im vierten Quartal von 1978 – wie immer um diese Jahreszeit – kräftig aktiviert. Nach einem Defizit von 1,5 Mrd DM zur Hauptreisezeit im dritten Vierteljahr 1978 erzielte die Bundesrepublik nun im Leistungsverkehr mit dem Ausland einen Überschuß von 10,3 Mrd DM; er war um knapp 2 Mrd DM höher als vor Jahresfrist. Dieser Anstieg erklärt sich vor allem durch Sonderfaktoren – wie die kräftige Erhöhung des Überschusses im Transithandel (gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mrd DM) oder die noch näher zu analysierende Umkehr der Zahlungsströme zwischen der Bundesrepublik und den Europäischen Gemeinschaften. Dagegen ging der Aktivsaldo im Außenhandel mit gut 12 Mrd DM nicht über das (allerdings recht hohe) Ergebnis vom Vorjahr hinaus; saisonbereinigt ist er sogar leicht gesunken, obgleich hier kurzfristige Schwankungen nicht überbewertet werden sollten. Die Außenhandelsentwicklung ist außerdem bis gegen Ende 1978 durch die Aufwärtsbewegung des DM-Kurses beeinflusst worden. Die Einfuhrdurchschnittswerte (in D-Mark gerechnet) waren im letzten Vierteljahr 1978 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrszeitraum um 4 % niedriger, während sich die Ausfuhrdurchschnittswerte in etwa auf dem Vorjahrsniveau bewegten. Aus diesem Grund konnte sich im nominalen Außenhandelsüberschuß nicht widerspiegeln, daß sich die Einfuhr real betrachtet stärker erhöht hat als die Ausfuhr, die Bundesrepublik also per Saldo stärkere Wachstumsimpulse an das Ausland gab, als sie von dort erhielt.

### Außenhandel

Die Exporte haben in den letzten Monaten des Jahres 1978 gegenüber dem Vorquartal dem Werte nach um 3 % und damit stärker zugenommen als in den beiden voran-

### Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland mit dem Iran nach Warengruppen

Januar bis November 1978

Position	Mrd DM	Anteil an der jeweiligen deutschen Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
<b>Ausfuhr</b>		
Erzeugnisse der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien	1,24	1,9
darunter:		
Chemische Erzeugnisse	0,57	1,7
Erzeugnisse der Investitionsgüterindustrien	4,68	3,4
darunter:		
Maschinenbauerzeugnisse	1,53	3,4
Straßenfahrzeuge	0,62	1,6
Elektrotechnische Erzeugnisse	1,79	6,5
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterindustrien	0,24	0,8
Übrige Waren	0,20	0,8
<b>Ausfuhr insgesamt</b>	<b>6,37</b>	<b>2,5</b>
<b>Einfuhr</b>		
Erdöl	3,27	18,1
Übrige Waren	0,68	0,3
<b>Einfuhr insgesamt</b>	<b>3,95</b>	<b>1,8</b>
Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern.		

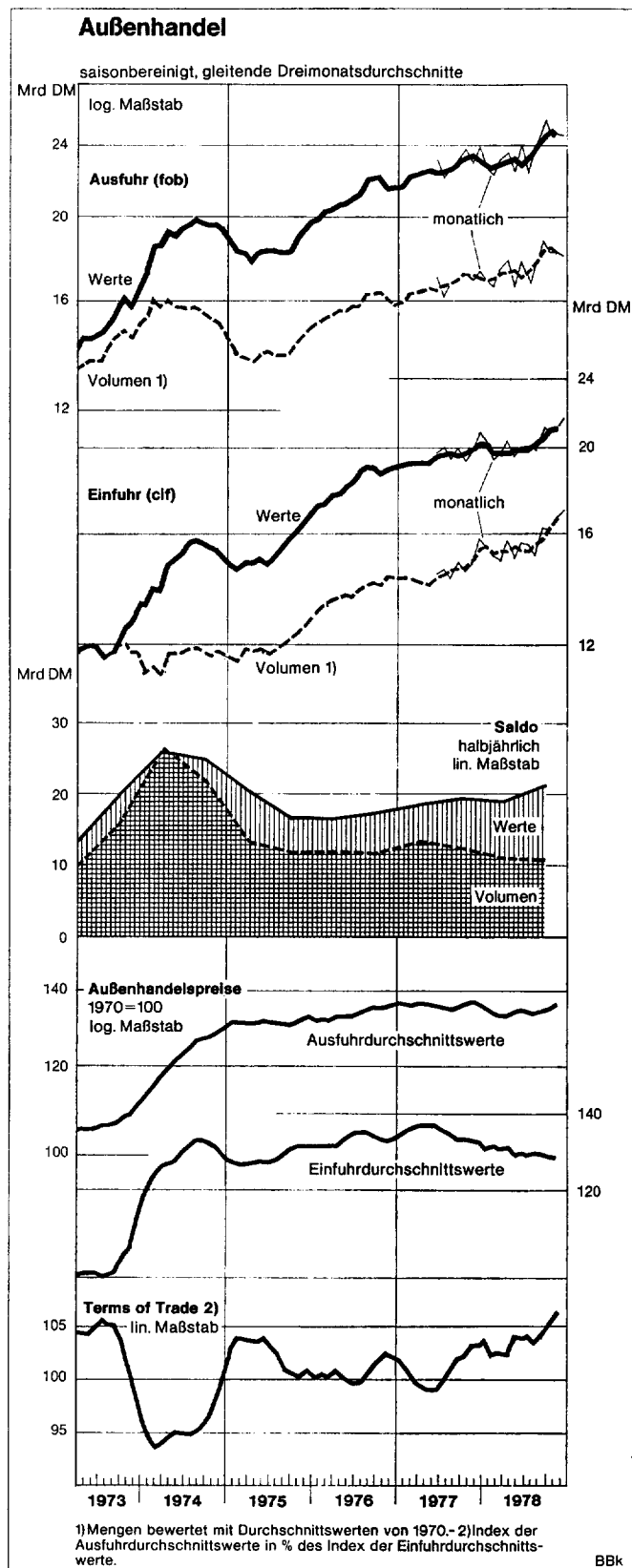
gegangenen Quartalen. Hierfür dürfte entscheidend gewesen sein, daß sich die konjunkturelle Lage in wichtigen Abnehmerländern deutlich gebessert hat. Zwar ist die preisliche Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Exportindustrie im abgelaufenen Jahr infolge der hohen DM-Aufwertung generell nicht gestiegen, doch ist es vielen Industriezweigen offenbar durch besondere Verkaufsanstrengungen gelungen, ihre Auslandsmärkte nicht nur zu halten, sondern teilweise auch neue Märkte zu erschließen.

Vor allem die Ausfuhren in die EG-Länder, die etwa die Hälfte der deutschen Gesamtexporte aufnehmen, sind kräftig gewachsen. Insbesondere nach Belgien-Luxemburg (+ 18 % im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr), Dänemark (+ 14 %), Italien (+ 12 %), Großbritannien (+ 10 %) und Frankreich (+ 9 %) konnten die Lieferungen aus der Bundesrepublik erheblich ausgeweitet werden. Neben der sich dort kräftigenden Konjunktur spielte sicher auch eine Rolle, daß der Wechselkurs der D-Mark gegenüber diesen Ländern in letzter Zeit im allgemeinen relativ stabil geblieben ist; bei höheren Preissteigerungen in diesen Ländern hat die Konkurrenzfähigkeit der Bundesrepublik teilweise sogar zugenommen. Die Exporte in die meisten anderen wichtigen Regionen waren dagegen nach wie vor ausgesprochen schwach. Die Ausfuhren nach Österreich (– 4 % im vierten Quartal gegenüber dem Vorjahr), Schweden (– 5 %) und Norwegen (– 19 %) nahmen sogar beträchtlich ab, wobei es sich um Länder handelt, die wegen der Ungleichgewichte in ihrer Zahlungsbilanz

36 auf dem einen oder anderen Wege (teils durch Nachfrage­dämpfung, teils durch Abwertung) ihre Importe drosseln müssen. Aus demselben Grund dürften sich die außereuropäischen nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländer bei Bestellungen in der Bundesrepublik zurückgehalten haben; jedenfalls sind die deutschen Exporte in diese Länder im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr nicht gestiegen. Auch die Ausfuhr in die Staatshandelsländer kamen nicht über das Vorjahrsergebnis hinaus. Zwar haben die Exporte in die Volksrepublik China beträchtlich zugenommen (um die Hälfte auf 0,6 Mrd DM), doch gingen gleichzeitig die Ausfuhr in die Sowjetunion (von 1,8 Mrd DM auf 1,6 Mrd DM) zurück. Die deutschen Exporte in die OPEC-Länder waren im vierten Quartal 1978 sogar um 7% niedriger als in der gleichen Vorjahrszeit. Neuerdings wurde dieser Rückgang durch die Unruhen im Iran akzentuiert – dem bei weitem wichtigsten OPEC-Kunden der Bundesrepublik. So gingen die Exporte in den Iran im Dezember um fast 30% zurück (Januar bis November + 10%). Die Bedeutung des Irans als Exportkunde der Bundesrepublik zeigt die vorstehende Tabelle. Insgesamt machen die Ausfuhr dorthin 2 1/2% der deutschen Gesamtexporte aus – bei einzelnen Unternehmen und Wirtschaftszweigen ist der Anteil freilich wesentlich höher.

Die *Einfuhren* sind gegen Ende 1978 deutlich stärker gestiegen als die Ausfuhr, insbesondere dann, wenn man die Preisentwicklung ausschaltet. So ist das Einfuhrvolumen saisonbereinigt gegenüber dem dritten Quartal um nicht weniger als 6% gewachsen; es lag damit um knapp 10% über dem bereits recht hohen Vorjahrsergebnis. Aber auch dem Wert nach haben die Importe im Vergleich zum Vorjahr noch um gut 5% zugenommen. Zusammen mit der verstärkt wachsenden Inlandsproduktion haben insbesondere die (realen) Importe von Rohstoffen und Vorerzeugnissen spürbar angezogen. Die Einfuhr von Fertigwaren erhöhte sich ebenfalls beträchtlich – unterstützt durch die zunehmende preisliche Wettbewerbsfähigkeit mancher ausländischer Anbieter nach der Höherbewertung der D-Mark.

Vor allem die westlichen Industrieländer profitierten von den steigenden Importbedürfnissen der Bundesrepublik. So sind im vierten Quartal 1978 (gegenüber dem gleichen Vorjahrszeitraum) die Einfuhren aus Japan (21%), den USA (18%), Italien und Schweden (jeweils 17%) sowie der Schweiz und Österreich (je 16%) besonders kräftig gestiegen. Auch aus Norwegen (17%) und Großbritannien (16%) haben die Importe weit überdurchschnittlich zugenommen; doch spielte hierbei eine Rolle, daß die Bundesrepublik nun verstärkt Öl und Erdgas aus den Nordsee-Ölfeldern bezieht. Trotz dieser neuen Bezugsquellen wurde in den letzten drei Monaten von 1978 der Menge nach auch aus OPEC-Ländern mehr Öl als im Vorjahr eingeführt (+ 6%) – teils infolge vorgezogener Bezüge wegen der zum Jahresbeginn 1979 er-



warteten Ölpreiserhöhung, teils aber auch wegen der konjunkturellen Aufwärtsbewegung in der Bundesrepublik. (Dem Werte nach waren die Öleinfuhren aus diesen Ländern jedoch weiter rückläufig.) Auch bei den Einfuh-

ren aus den außereuropäischen nicht Erdöl fördernden Entwicklungsländern trugen Preisrückgänge, insbesondere bei Kaffee und Kakao, dazu bei, daß die wertmäßigen Importe von dort gegenüber dem Vorjahr um 3% sanken.

### Dienstleistungen

Im Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland haben sich in den letzten Monaten offensichtlich die grundlegenden Passivierungstendenzen wieder durchgesetzt. Zuvor waren die Defizite im Zuge der Normalisierung der Ertragsausschüttungen ausländischer Tochterunternehmen nach Auslaufen der Körperschaftsteuerbegünstigung etwa ein Jahr lang zurückgegangen. Zwar belief sich das Defizit in der Dienstleistungsbilanz im vierten Quartal – entsprechend der üblichen Saisontendenz – nur auf 0,2 Mrd DM, doch hatte die Bundesrepublik vor Jahresfrist bei den Dienstleistungen noch einen Überschuß von 0,4 Mrd DM erzielt. Vor allem der Passivsaldo im Reiseverkehr mit dem Ausland hat sich weiter stark vergrößert; das Minus in diesem bei weitem wichtigsten Teilbereich der Dienstleistungsbilanz stieg vom vierten Quartal 1977 zum vierten Quartal 1978 um 1 Mrd DM auf 3,6 Mrd DM. Die Ausgaben von deutschen Reisenden im Ausland nahmen nämlich um gut ein Viertel auf knapp 6 Mrd DM zu – hauptsächlich ein Reflex der gestiegenen Masseneinkommen und des verlängerten Urlaubs, der sich nun auch in die letzten Monate des Jahres erstreckt. Ausländer erhöhten dagegen ihre Reiseausgaben in der Bundesrepublik „nur“ um 8% auf 2,2 Mrd DM. Hierbei dürfte es sich vorwiegend um Aufwendungen für Geschäftsreisen gehandelt haben, deren Zahl wohl mit den Außenhandelsumsätzen zunimmt.

In der Kapitalertragsbilanz erzielte die Bundesrepublik im vierten Quartal 1978 höhere Überschüsse als ein Jahr zuvor; sie sind von 1,0 Mrd DM auf 1,4 Mrd DM gestiegen. Die Kapitalertragseinnahmen der Bundesrepublik nahmen im vierten Quartal um 0,4 Mrd DM auf 4,6 Mrd DM zu, vor allem weil sich die Zinseinnahmen der Bundesbank aus der Anlage ihrer Währungsreserven beträchtlich erhöht haben. Dagegen blieben die deutschen Ausgaben für Zins- und Dividendenzahlungen an das Ausland mit 3,2 Mrd DM lediglich auf dem Vorjahrsniveau. Zunehmend erzielt die Bundesrepublik auch beachtliche Netto-Einnahmen aus Bau- und Montageleistungen im Ausland, die ebenfalls den Dienstleistungen zugerechnet werden; dieser Posten schlug im vierten Quartal 1978 allein mit 0,9 Mrd DM zu Buche und verminderte damit das traditionelle Defizit in der Dienstleistungsbilanz. Ausschlaggebend dafür war vor allem, daß in den OPEC-Ländern nun größere Bauprojekte, an denen deutsche Unternehmen beteiligt sind, heranreifen und verstärkt zu Zahlungen führen.

Wichtige Posten der Zahlungsbilanz						
Mrd DM	1978					
	Position	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
					Ge-samt	dar.: Dez.
<b>A. Leistungsbilanz</b>						
Außenhandel						
Ausfuhr (fob)	67,3	72,0	68,2	77,1	25,0	
Einfuhr (cif)	58,6	61,8	58,6	64,9	21,2	
Saldo	+ 8,7	+ 10,3	+ 9,6	+ 12,2	+ 3,8	
Ergänzungen zum Warenverkehr 1) und Transithandel	+ 0,8	— 0,0	— 0,8	+ 1,1	+ 0,4	
Dienstleistungsbilanz	— 1,0	— 1,3	— 6,1	— 0,2	— 0,3	
Übertragungsbilanz	— 5,2	— 4,9	— 4,1	— 2,8	— 0,8	
Saldo der Leistungsbilanz	+ 3,3	+ 4,1	— 1,5	+ 10,3	+ 3,1	
<b>B. Langfristiger Kapitalverkehr</b>						
Privat						
Direktinvestitionen	+ 3,9	— 4,4	+ 2,6	— 0,9	— 3,6	
Portfolioinvestitionen	— 0,1	— 1,7	— 0,3	— 1,9	— 1,0	
Kredite und Darlehen	+ 0,7	— 2,6	+ 0,5	+ 0,8	— 0,4	
Sonstiges	+ 3,4	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,3	+ 2,1	
Öffentliche Hand	— 0,2	— 0,2	— 0,2	— 0,1	— 0,0	
Saldo	— 0,8	— 0,7	— 0,6	— 1,1	— 0,1	
Saldo	+ 3,2	— 5,0	+ 2,0	— 2,0	— 3,7	
<b>C. Grundbilanz (A + B)</b>						
	+ 6,4	— 1,0	+ 0,5	+ 8,4	— 0,6	
<b>D. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>						
Kreditinstitute	— 3,1	+ 0,3	+ 5,4	+ 8,7	+ 10,3	
Wirtschaftsunternehmen 2)	+ 0,1	— 1,9	+ 1,0	— 1,4	— 5,0	
Öffentliche Hand	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,2	— 0,7	— 0,2	
Saldo	— 1,6	— 1,1	+ 6,5	+ 6,6	+ 5,1	
<b>E. Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen (C + D)</b>						
	+ 4,8	— 2,0	+ 7,0	+ 15,0	+ 4,4	
<b>F. Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen (Restposten)</b>						
	— 0,3	— 2,1	— 0,7	— 2,0	— 2,4	
<b>G. Saldo aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr</b>						
	+ 4,5	— 4,1	+ 6,3	+ 13,0	+ 2,0	
<b>H. Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank 3)</b>						
	—	—	—	— 7,6	— 7,6	
<b>I. Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)</b>						
	+ 4,5	— 4,1	+ 6,3	+ 5,4	— 5,6	

1 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. — 2 Kurzfristiger Kapitalverkehr der Unternehmen im Dezember 1978 noch ohne Veränderung der Handelskredite, die nur mit zeitlicher Verzögerung zu ermitteln sind und sich zwischenzeitlich im Restposten niederschlagen. — 3 Abnahme des DM-Wertes der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank durch Neubewertung zum Jahresende 1978.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

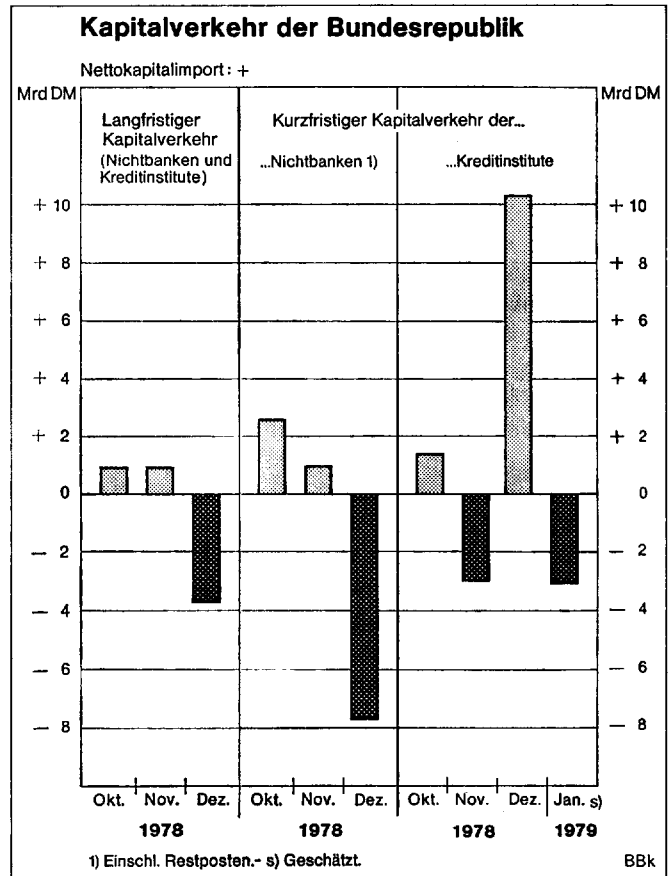
### Übertragungen

Bei den unentgeltlichen Leistungen hat sich das traditionell hohe Defizit der Bundesrepublik im vierten Quartal von 1978 auf 2,8 Mrd DM zurückgebildet (in der gleichen Zeit des Vorjahres hatte es noch 4,5 Mrd DM betragen). Dies lag vor allem daran, daß im Zahlungsverkehr zwischen der Bundesrepublik und den Europäischen Gemeinschaften entgegen dem sonst üblichen Mittelabfluß ausnahmsweise die Erstattungen der EG mit 3,3 Mrd DM

38 um knapp 0,7 Mrd DM über die Brutto-Zahlungen der Bundesrepublik (2,6 Mrd DM) hinausgingen, während die Bundesrepublik im letzten Vierteljahr von 1977 noch netto 0,7 Mrd DM an die EG abzuführen hatte. Bei diesem Umschwung schlug einmal zu Buche, daß die Bundesrepublik im Oktober eine hohe Rückvergütung für im Jahr 1977 zuviel gezahlte Beiträge erhielt. Zum anderen waren die von den EG zu vergütenden Aufwendungen im Rahmen der Agrarmarktorfnungen mit 2,4 Mrd DM etwa doppelt so hoch wie vor einem Jahr. Trotz dieses – zufallsbedingten – Umschlags im Zahlungsverkehr bleibt die Bundesrepublik gegenüber den EG weiterhin ein „Netto-Zahler“, nach dem Ausweis der Zahlungsbilanz 1978 in Höhe von 2,1 Mrd DM. Die Heimatüberweisungen der in der Bundesrepublik beschäftigten Arbeitnehmer und die Renten, Pensionen und privaten Unterstützungszahlungen – die beiden anderen großen Bereiche der Übertragungsbilanz – haben sich dagegen im Vorjahresvergleich nur wenig verändert.

### Langfristiger Kapitalverkehr

Im Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland sind nach der Beruhigung der Wechselkursentwicklung die grundlegenden Faktoren wieder mehr zur Geltung gekommen. Im langfristigen Bereich, wo im Herbst noch die nicht zuletzt spekulationsbedingten Zuflüsse überwogen hatten, kam es im Dezember wieder zu erheblichen Kapitalexporten: Nach Mittelzuflüssen von jeweils fast 1 Mrd DM im Oktober und November flossen im Dezember 3,7 Mrd DM langfristige Gelder ins Ausland ab. Maßgebend dafür war die Übernahme von rd. 3 Mrd DM sogenannter „Carter-Notes“ durch deutsche Kreditinstitute. Dabei handelte es sich um DM-Schuldscheine der Vereinigten Staaten von Amerika mit einer Laufzeit von 3 und 4 Jahren, die – um einen deutschen Kapitalexport sicherzustellen – nicht an Gebietsfremde abgetreten werden dürfen. Diese Aktion, mit der sich die US-Regierung – um den Kurs des Dollars zu stützen – erstmals am deutschen Kapitalmarkt verschuldete, war (wie aus der erheblichen Überzeichnung hervorgeht) durchaus erfolgreich. Zusammen mit anderen Darlehensgeschäften haben damit die deutschen Kreditinstitute im vierten Quartal für fast 4 Mrd DM langfristige Kredite an das Ausland gewährt; das war fast ebensoviel wie in den vorhergehenden drei Quartalen zusammen. Nach wie vor sind aber den Banken auch erhebliche langfristige Gelder aus dem Ausland zugeflossen, und zwar allein im letzten Vierteljahr von 1978 ebenfalls rd. 4 Mrd DM. Dabei spielt die Aufnahme von Schuldscheindarlehen deutscher Banken bei ausländischen Geldgebern eine wichtige Rolle. Diese Schuldscheine, an deren Erwerb ausländische Anleger auch aus Gründen der Diversifizierung ihrer Portefeuilles nach einzelnen Währungen interessiert sind, sind zwar nicht so fungibel wie öffentliche Anleihen oder Bankschuldverschreibungen, dafür ist jedoch ihr Zinsersatz für den ausländischen Gläubiger kuponsteuerfrei.



Auch über Wertpapiertransaktionen sind Gelder in die Bundesrepublik geflossen. So erwarben Ausländer von Oktober bis Dezember deutsche Dividenden- und Rentenwerte (ohne Beteiligungserwerb) für 1,2 Mrd DM nach bereits 0,7 Mrd DM im Vorquartal. Die Transaktionen in ausländischen Wertpapieren führten dagegen zu Mittelabflüssen von 0,4 Mrd DM. Insbesondere im Dezember, also nach der Beruhigung der Wechselkursentwicklung, sind zuvor stark nachgefragte DM-Auslandsanleihen von Ausländern per Saldo wieder zurückgegeben worden.

Die von kurzfristigen Wechselkursschwankungen kaum beeinflussten deutschen Direktinvestitionen im Ausland sind weiter gleichmäßig gestiegen. Für den Bau neuer Produktionsstätten und den Erwerb von Beteiligungen im Ausland haben inländische Unternehmen im vierten Quartal 2,5 Mrd DM ausgegeben, deutlich mehr als vor einem Jahr. Dagegen erreichten die ausländischen Investitionen in der Bundesrepublik mit 0,6 Mrd DM nicht das vergleichbare Vorjahresergebnis. Per Saldo sind daher im letzten Quartal fast 2 Mrd DM für Direktinvestitionen ins Ausland abgeflossen. Dieser Teil des langfristigen Kapitalverkehrs bildet ein laufend wachsendes Gegengewicht zu den Überschüssen im Leistungsverkehr.

Im langfristigen Kapitalverkehr der öffentlichen Hand mit dem Ausland überwogen ebenfalls die Abflüsse, und zwar von Oktober bis Dezember mit 1,1 Mrd DM (nach 0,6 Mrd

DM im Vorquartal). Vor allem handelte es sich hier um langfristige Kredite an Entwicklungsländer.

### Kurzfristiger Kapitalverkehr

Der kurzfristige Kapitalverkehr der Bundesrepublik mit dem Ausland ist in den vergangenen Monaten maßgeblich von Wechselkurs- und jahresultimobedingten Bewegungen beeinflusst worden. Während der Oktober bei anhaltenden Turbulenzen an den Devisenmärkten zunächst noch im Zeichen erheblicher spekulativer Zuflüsse zu inländischen Banken und Nichtbanken gestanden hatte, setzten mit der Beruhigung der Wechselkursentwicklung im November Abflüsse ein – insbesondere aus dem Bankensektor. Gegen Jahresende war dagegen das Bild – wie üblich – von umfangreichen „window-dressing-Operationen“ beherrscht, in deren Verlauf die Nichtbanken kurzfristige Kredite an das Ausland zurückzahlten, während die Banken kurzfristige Mittel aus dem Ausland hereinnahmen.

Besonders ausgeprägt waren diese kurzfristigen Schwankungen bei den *Kreditinstituten*. Ihnen flossen im Oktober im Zuge der Wechselkursunruhen per Saldo für 1½ Mrd DM kurzfristige Gelder aus dem Ausland zu; dies akzentuierte die Aufwertungstendenz für die D-Mark, die freilich auch von den Überschüssen in der Leistungsbilanz und im langfristigen Kapitalverkehr mitbestimmt wurde. Im darauffolgenden Monat reagierten die Kreditinstitute prompt auf die gewandelte Devisenmarktsituation und legten per Saldo wieder 3 Mrd DM kurzfristige Mittel im Ausland an. Mit dem Näherrücken des Jahresendes gewannen dann immer mehr diejenigen Geldbewegungen die Oberhand, die der Verbesserung des Liquiditätsstatus der Banken zum Bilanzstichtag dienen. So nahmen die Banken im Dezember per Saldo für 10 Mrd DM kurzfristige Gelder aus dem Ausland herein, wobei sich das eigentliche „window-dressing“ wie üblich auf die letzten beiden Dezemberwochen konzentrierte. Im Januar kam es dann zu entsprechenden Gegenbewegungen. Die Kreditinstitute verminderten ihre zuvor stark gestiegenen Auslandsverbindlichkeiten, reduzierten aber auch ihre kurzfristigen Auslandsforderungen; per Saldo exportierten sie – nach vorläufigen Angaben – kurzfristige Gelder von gut 3 Mrd DM.

Konträr hierzu verliefen um die Jahreswende die kurzfristigen Geldbewegungen der *Wirtschaftsunternehmen*. Die Unternehmen, die im Oktober und November in erheblichem Umfang kurzfristige Mittel im Ausland aufgenommen hatten, zahlten im Dezember nicht weniger als 5 Mrd DM kurzfristige Finanzkredite an das Ausland zurück, weil die kreditgebenden ausländischen Banken ihre Kreditforderungen an Nichtbanken aus Gründen der Bilanzoptik häufig zum Jahresultimo fällig stellen. Wie bei den Banken scheint aber auch bei den Unternehmen im Januar die Gegenbewegung eingesetzt zu haben – freilich mit umgekehrten Vorzeichen; erfahrungsgemäß neh-

Kapitalverkehr mit dem Ausland					
Mrd DM; Nettokapitalexport: —					
Position	1978				
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
				Ins-gesamt	dar-unter: Dez.
1. Langfristiger Kapitalverkehr					
Wertpapiertransaktionen 1)	+ 0,7	— 2,6	+ 0,5	+ 0,8	— 0,4
Deutsche Wertpapiere	+ 2,2	— 0,5	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,3
Ausländische Wertpapiere	— 1,5	— 2,1	— 0,3	— 0,4	— 0,7
Direktinvestitionen	— 0,1	— 1,7	— 0,3	— 1,9	— 1,0
Deutsche Anlagen im Ausland	— 1,2	— 2,1	— 1,4	— 2,5	— 1,6
Ausländische Anlagen im Inland	+ 1,1	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,6
Kredite und Darlehen	+ 3,4	+ 0,1	+ 2,6	+ 0,3	— 2,1
Gewährte Darlehen	— 1,0	— 2,3	— 1,3	— 4,2	— 3,5
Aufgenommene Darlehen	+ 4,4	+ 2,4	+ 3,9	+ 4,5	+ 1,3
Öffentliche Transaktionen	— 0,8	— 0,7	— 0,6	— 1,1	— 0,1
Sonstiges	— 0,2	— 0,2	— 0,2	— 0,1	— 0,0
Zusammen	+ 3,2	— 5,0	+ 2,0	— 2,0	— 3,7
2. Kurzfristiger Kapitalverkehr					
Wirtschaftsunternehmen und Private	+ 0,1	— 1,9	+ 1,0	— 1,4	— 5,0
Finanzkredite	+ 0,6	— 1,2	+ 2,1	— 0,9	— 5,0
Handelskredite 2)	— 0,5	— 0,7	— 1,1	— 0,5	·
Öffentliche Transaktionen	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,2	— 0,7	— 0,2
Banken	— 3,1	+ 0,3	+ 5,4	+ 8,7	+10,3
Auslandsforderungen (Zunahme: —)	+ 3,4	+ 1,2	+ 0,5	— 6,0	+ 0,6
Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: +)	— 6,6	— 0,9	+ 4,9	+14,7	+ 9,7
Zusammen	— 1,6	— 1,1	+ 6,5	+ 6,6	+ 5,1
3. Gesamter Kapitalverkehr	+ 1,6	— 6,1	+ 8,5	+ 4,7	+ 1,4

1 Nur Portfoliogeschäfte, d. h. ohne Aktientransaktionen für Beteiligungszwecke. — 2 Angaben für Dezember 1978 liegen noch nicht vor; die Werte für diesen Monat sind im Restposten der Zahlungsbilanz enthalten.

men nämlich die Firmen die im Dezember zurückgezahlten Kredite nach dem Ultimo weitgehend wieder in Anspruch. Hauptsächlich hieraus resultierte im Januar ein Mittelzugang zu den Nichtbanken, der aber – nicht zuletzt wegen der erheblichen Abflüsse im Bereich der Kreditinstitute – keine Aufwertungstendenz für die D-Mark auslöste.









# Inhalt

## I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

1. Entwicklung der Geldbestände im Bilanz-zusammenhang . . . . . 2\*
2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems . . . . . 4\*
3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken . . . . . 6\*

## II. Deutsche Bundesbank

1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank . . . . . 8\*

## III. Kreditinstitute

1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute . . . . . 10\*
2. Aktiva . . . . . 12\*
3. Passiva . . . . . 14\*
4. Kredite an Nichtbanken . . . . . 16\*
5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken . . . . . 20\*
6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte . . . . . 24\*
7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten . . . . . 24\*
8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen . . . . . 26\*
9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute . . . . . 27\*
10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute . . . . . 27\*
11. Aktiva der Bankengruppen . . . . . 28\*
12. Passiva der Bankengruppen . . . . . 30\*
13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken . . . . . 32\*
14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken . . . . . 33\*
15. Schatzwechselbestände . . . . . 34\*
16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute . . . . . 34\*
17. Wertpapierbestände . . . . . 35\*
18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen . . . . . 36\*
19. Spareinlagen . . . . . 38\*
20. Bausparkassen . . . . . 39\*
21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften . . . . . 40\*
22. Girale Verfügungen von Nichtbanken . . . . . 40\*
23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen . . . . . 40\*
24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen . . . . . 41\*

## IV. Mindestreserven

1. Reservesätze . . . . . 42\*
2. Reservehaltung . . . . . 44\*

## V. Zinssätze

1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls . . . . . 46\*
2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt . . . . . 46\*
3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt . . . . . 47\*
4. Privatkontsätze . . . . . 47\*
5. Geldmarktsätze in Frankfurt am Main nach Monaten . . . . . 47\*
6. Soll- und Habenzinsen . . . . . 48\*
7. Diskontsätze im Ausland . . . . . 49\*
8. Geldmarktsätze im Ausland . . . . . 49\*

## VI. Kapitalmarkt

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren . . . . . 50\*
2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 51\*
3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 52\*
4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren inländischer Emittenten . . . . . 52\*
5. Veränderung des Aktienumlaufs . . . . . 53\*
6. Renditen inländischer Wertpapiere . . . . . 53\*
7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen . . . . . 54\*
8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften . . . . . 55\*

## VII. Öffentliche Finanzen

1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds . . . . . 56\*
2. Aufgliederung nach Steuerarten . . . . . 56\*
3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden . . . . . 57\*
4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank . . . . . 57\*
5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte . . . . . 58\*
6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung . . . . . 59\*
7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost . . . . . 60\*
8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen . . . . . 60\*
9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts . . . . . 61\*
10. Verschuldung des Bundes . . . . . 62\*
11. Ausgleichsforderungen . . . . . 62\*
12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten . . . . . 63\*
13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit . . . . . 63\*

## VIII. Allgemeine Konjunkturlage

1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts . . . . . 64\*
2. Index der Nettoproduktion für das Produzierende Gewerbe . . . . . 65\*
3. Arbeitsmarkt . . . . . 65\*
4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe . . . . . 66\*
5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung . . . . . 67\*
6. Einzelhandelsumsätze . . . . . 67\*
7. Preise . . . . . 68\*
8. Masseneinkommen . . . . . 69\*
9. Tarif- und Effektivverdienste . . . . . 69\*

## IX. Außenwirtschaft

1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz . . . . . 70\*
2. Außenhandel nach Ländergruppen und Ländern . . . . . 71\*
3. Dienstleistungen . . . . . 72\*
4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen) . . . . . 72\*
5. Kapitalverkehr mit dem Ausland . . . . . 73\*
6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank . . . . . 74\*
7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland . . . . . 76\*
8. Forderungen u. Verbindlichkeiten inl. Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten . . . . . 76\*
9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse . . . . . 77\*
10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark . . . . . 78\*
11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen . . . . . 79\*





# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

## 2. Konsolidierte Bilanz des Bankensystems \*)

### Aktiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Aktiva insgesamt	Kredite an inländische Nichtbanken										Kreditinstitute
		insgesamt	Deutsche Bundesbank					Bundesbahn und Bundespost	inländische Nichtbanken insgesamt	zusammen		
			inländische Nichtbanken insgesamt	öffentliche Haushalte			Ausgleichsfor-derungen					
				zusammen	Buch-kredite sowie Schatz-wechsel und U-Schätze	Wert-papiere						
1972	848 213	681 676	9 486	9 143	440	20	8 683	343	318	25	672 190	569 329
1973 15)	953 282	752 462	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	740 610	627 220
1973 15)	958 286	756 978	11 852	11 541	2 852	6	8 683	311	300	11	745 124	631 276
1974	1 034 043	814 886	10 376	10 204	1 232	289	8 683	172	—	172	804 510	672 122
1975	1 153 420	900 594	16 995	12 970	361	3 926	8 683	4 025	—	4 025	883 599	703 190
1976	1 259 226	991 971	11 895	11 187	1 795	709	8 683	708	—	708	980 076	769 168
1977	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978 p)	1 540 777	1 212 027	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 972	926 686
1977 Okt.	1 329 129	1 053 680	9 404	9 056	18	355	8 683	348	—	348	1 044 276	816 517
Nov.	1 358 244	1 070 476	11 973	11 650	2 614	353	8 683	323	—	323	1 058 503	824 766
Dez.	1 376 139	1 086 575	10 279	9 947	905	359	8 683	332	—	332	1 076 296	838 696
1978 Jan.	1 375 655	1 079 771	9 369	9 040	—	357	8 683	329	—	329	1 070 402	829 168
Febr.	1 386 506	1 085 347	9 464	9 137	101	353	8 683	327	—	327	1 075 883	833 863
März	1 390 756	1 093 495	9 501	9 146	—	463	8 683	355	—	355	1 083 994	841 231
April	1 385 313	1 100 647	9 594	9 246	110	453	8 683	348	—	348	1 091 053	846 788
Mai	1 401 519	1 110 518	10 889	9 733	293	757	8 683	1 156	400	756	1 099 629	854 556
Juni	1 416 972	1 126 782	11 409	10 121	191	1 247	8 683	1 288	150	1 138	1 115 373	866 959
Juli	1 431 503	1 135 464	13 363	11 285	176	2 426	8 683	2 078	—	2 078	1 122 101	871 651
Aug.	1 449 023	1 148 056	13 629	11 484	222	2 579	8 683	2 145	—	2 145	1 134 427	875 458
Sept.	1 466 531	1 165 239	13 318	11 301	88	2 530	8 683	2 017	—	2 017	1 151 921	889 650
Okt.	1 481 833	1 173 217	13 376	11 387	264	2 440	8 683	1 989	—	1 989	1 159 841	895 330
Nov.	1 516 314	1 190 702	13 333	11 388	286	2 419	8 683	1 945	—	1 945	1 177 369	907 157
Dez. p)	1 540 777	1 212 027	13 055	11 180	156	2 341	8 683	1 875	—	1 875	1 198 972	926 686

### Passiva

Mio DM

Stand am Jahres-/ Monatsende	Passiva insgesamt	Geldvolumen M3										Spar-einlagen inländischer Nichtbanken mit gesetzlicher Kündigungs-frist	Zentral-bank-einlagen inländischer öffentlicher Haushalte (einschl. ver-lagerte Gelder) 8)
		insgesamt	Geldvolumen M2					Termingelder inländischer Nichtbanken mit Befristung bis unter 4 Jahren					
			zu-sammen	Geldvolumen M1			Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffentliche Haushalte 7)	Unter-nehmen und Privat-per-sonen 1)	öffentliche Haushalte 7)			
				zu-sammen	Bargeld-umlauf (ohne Kassen-bestände der Kreditinstitute) 6)	Sichteinlagen inländischer Nichtbanken							
1972	848 213	378 449	232 330	139 298	45 767	93 531	86 137	7 394	93 032	72 582	20 450	146 119	7 083
1973 15)	953 282	412 795	264 328	141 970	47 512	94 458	84 546	9 912	122 358	99 783	22 575	148 467	11 298
1973 15)	958 286	416 749	265 861	142 862	47 429	95 433	85 470	9 963	122 999	100 376	22 623	150 888	11 298
1974	1 034 043	452 205	279 603	158 432	51 524	106 908	97 563	9 345	121 171	97 901	23 270	172 602	11 742
1975	1 153 420	490 890	279 318	179 898	56 480	123 418	113 495	9 323	99 420	81 123	18 297	211 572	13 156
1976	1 259 226	532 027	298 180	186 852	60 571	126 281	116 009	10 272	111 328	87 453	23 875	233 847	2 939
1977	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120
1978 p)	1 540 777	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631
1977 Okt.	1 329 129	556 981	306 719	194 997	63 748	131 249	122 256	8 993	111 722	87 749	23 973	250 262	5 140
Nov.	1 358 244	575 400	323 788	210 826	66 471	144 355	134 576	9 779	112 962	88 792	24 170	251 612	2 928
Dez.	1 376 139	591 473	331 812	208 076	67 505	140 571	130 058	10 513	123 736	97 955	25 781	259 661	2 120
1978 Jan.	1 375 655	579 687	315 579	201 877	65 307	136 570	127 850	8 720	113 702	90 338	23 364	264 108	6 096
Febr.	1 386 506	580 429	315 772	203 054	65 939	137 115	127 590	9 525	112 718	89 062	23 656	264 657	9 042
März	1 390 756	574 157	310 983	204 242	67 995	136 247	127 552	8 695	106 741	84 020	22 721	263 174	12 483
April	1 385 313	580 019	316 557	207 899	69 102	138 797	129 896	8 901	108 658	87 496	21 162	263 462	6 441
Mai	1 401 519	587 274	323 445	212 231	68 611	143 620	133 368	10 252	111 214	87 755	23 459	263 829	4 483
Juni	1 416 972	588 447	324 448	215 359	71 651	143 708	134 608	9 100	109 089	85 700	23 389	263 999	8 120
Juli	1 431 503	599 421	331 143	218 712	72 291	146 421	137 978	8 443	112 431	88 823	23 608	268 278	6 288
Aug.	1 449 023	604 919	335 290	217 708	71 544	146 164	137 213	8 951	117 582	92 279	25 303	269 629	10 026
Sept.	1 466 531	605 401	335 710	217 498	72 022	145 476	136 830	8 646	118 212	93 123	25 089	269 691	17 834
Okt.	1 481 833	620 493	349 017	221 114	71 236	149 878	140 465	9 413	127 903	103 414	24 489	271 476	11 642
Nov.	1 516 314	642 429	369 752	237 466	74 795	162 671	152 297	10 374	132 286	107 204	25 082	272 677	3 984
Dez. p)	1 540 777	656 595	375 408	237 909	76 203	161 706	150 177	11 529	137 499	111 160	26 339	281 187	4 631

\* Es handelt sich um eine zusammengefaßte statistische Bilanz der Kreditinstitute (ohne Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen) einschl. der Deutschen Bundesbank. Vgl. auch Anmerkungen zu den Tabellen II, 1 sowie III, 2 und 3. — 1 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. Ausnahme: Zentralbankeinlagen der Bundespost, vgl. Anm. 13. — 2 Einschl. Schatzwechsel

und U-Schätze der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Einschl. Schatzwechsel und U-Schätze des Bundes und der Länder, ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere. — 4 Wegen Behandlung der täglich fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute s. Tab. IX, 7 Anm. 6. — 5 Einschl. Gegenposten zum Münzumlauf. — 6 Einschl. der im Ausland befindlichen

DM-Noten und -Münzen. — 7 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 8 Abweichend vom Ausweis der Deutschen Bundesbank (Tab. II, 1) einschl. vorübergehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 9 Umlauf nach

# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

Men und Privatpersonen 1)								Auslandsaktiva			Sonstige Aktiva 5)	Stand am Jahres-/ Monatsende
öffentliche Haushalte			Ausgleichs- und Deckungsfor-derungen					insgesamt	Deutsche Bundes-bank	Kredit-institute 4)		
kurz-fristig 2)	mittel- und langfristige	Wert-papiere	zusammen	kurz-fristig 3)	mittel- und langfristige	Wert-papiere	Deckungsfor-derungen				in-sgesamt	Deutsche Bundes-bank
155 941	399 660	13 728	102 861	3 187	85 279	7 280	7 115	128 008	77 396	50 612	38 529	1972
165 642	446 995	14 583	113 390	2 714	96 438	7 616	6 622	150 488	92 466	58 022	50 332	1973 15)
166 951	449 697	14 628	113 848	2 744	96 772	7 656	6 676	150 492	92 466	58 026	50 818	1973 15)
179 667	477 816	14 839	132 388	6 465	110 927	8 774	6 222	156 364	83 449	72 915	62 793	1974
171 204	518 982	13 004	180 409	13 957	147 949	12 776	5 727	189 172	86 419	102 753	63 654	1975
182 830	570 013	16 325	210 908	9 678	177 377	18 657	5 196	204 933	88 505	116 428	62 322	1976
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	1977
205 603	703 125	17 958	272 286	10 019	225 660	32 127	4 480	243 873	107 213	136 660	84 877	1978 p)
185 499	613 101	17 917	227 759	7 703	188 517	26 651	4 888	208 591	90 056	118 535	66 858	1977 Okt.
187 238	619 245	18 283	233 737	10 136	191 487	27 226	4 888	215 746	92 555	123 191	72 022	Nov.
192 979	627 422	18 295	237 600	11 195	193 155	28 458	4 792	215 739	90 228	125 511	73 825	Dez.
182 709	628 335	18 124	241 234	11 688	197 938	26 833	4 775	214 254	92 636	121 618	81 630	1978 Jan.
184 771	631 259	17 833	242 020	10 705	199 626	26 915	4 774	217 461	94 844	122 617	83 698	Febr.
187 374	636 169	17 688	242 763	10 241	200 607	27 141	4 774	218 429	95 119	123 310	78 832	März
187 565	641 457	17 766	244 265	11 205	200 871	27 412	4 777	214 833	93 275	121 558	69 833	April
189 693	647 035	17 828	245 073	12 062	201 288	26 922	4 801	215 356	90 782	124 574	75 645	Mai
196 174	653 033	17 752	248 414	12 085	203 269	28 385	4 675	218 083	91 574	126 509	72 107	Juni
193 520	660 561	17 570	250 450	13 043	206 048	26 837	4 522	218 755	92 026	126 729	77 284	Juli
190 233	667 845	17 380	258 969	12 461	214 376	27 611	4 521	223 740	95 789	127 951	77 227	Aug.
197 049	675 048	17 553	262 271	12 077	215 524	30 146	4 524	224 283	98 229	126 054	77 009	Sept.
194 997	682 465	17 868	264 511	13 583	216 518	29 886	4 524	232 050	106 017	126 033	76 566	Okt.
198 953	690 499	17 705	270 212	11 156	222 913	31 618	4 525	246 366	112 693	133 673	79 246	Nov.
205 603	703 125	17 958	272 286	10 019	225 660	32 127	4 480	243 873	107 213	136 660	84 877	Dez. p)

Geldkapital inländischer Nichtbanken bei den Kreditinstituten								Auslandspassiva			Über-schuß der Inter-bank-verbind-lichkeiten 13)	Sonstige Passiva 14)	Stand am Jahres-/ Monatsende
Termingelder mit Befristung von 4 Jahren und darüber (einschl. durchlaufender Kredite)			Spar-einlagen mit vereinbarter Kündi-gungs-frist	Spar-briefe	Inhaber-schuld-verschrei-bungen im Umlauf (netto) 9)	Kapital und Rück-lagen 10)	ins-gesamt	Deutsche Bundes-bank 11)	Kredit-institute 12)				
ins-gesamt	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-sonen 1)								öffent-liche Haus-halte			
361 508	110 526	23 805	86 721	115 554	10 806	90 086	34 536	43 780	4 809	38 971	15 198	42 195	1972
416 322	123 948	29 947	94 001	127 624	16 343	110 459	37 948	45 723	3 669	42 054	14 420	52 724	1973 15)
418 137	123 985	29 984	94 001	129 598	16 343	110 014	38 197	45 725	3 669	42 056	13 478	52 899	1973 15)
449 975	130 101	34 362	95 739	138 131	21 173	119 308	41 262	48 537	3 785	44 752	13 321	58 263	1974
511 344	141 612	41 129	100 483	164 065	30 096	130 121	45 450	60 979	3 522	57 457	15 874	61 177	1975
570 542	153 230	49 727	103 503	176 360	40 449	149 399	51 104	75 608	4 260	71 348	19 340	58 770	1976
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	1977
668 507	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 283	61 949	113 860	8 149	105 711	23 631	73 553	1978 p)
598 261	164 396	60 530	103 866	167 843	52 069	158 914	55 039	74 607	4 119	70 488	20 955	73 185	1977 Okt.
601 419	165 612	61 366	104 246	168 901	52 499	158 751	55 656	79 874	4 234	75 640	23 336	75 287	Nov.
614 404	166 947	62 459	104 488	177 404	53 839	159 801	56 413	84 125	3 352	80 773	19 481	64 536	Dez.
617 248	167 646	63 568	104 078	171 008	57 652	163 804	57 138	80 396	3 993	76 403	25 748	66 480	1978 Jan.
622 677	169 763	65 254	104 509	172 166	58 905	164 400	57 443	81 378	3 936	77 442	25 916	67 064	Febr.
628 409	171 053	66 265	104 788	172 958	59 718	166 485	58 195	81 822	3 698	78 124	22 897	70 988	März
631 969	172 321	67 789	104 532	174 023	60 343	166 479	58 803	81 457	3 512	77 945	21 656	63 771	April
636 631	173 828	69 059	104 769	175 057	60 664	167 547	59 535	82 822	4 100	78 722	24 347	65 962	Mai
641 178	174 752	70 102	104 650	176 165	61 088	169 040	60 133	84 570	4 279	80 291	23 349	71 308	Juni
639 907	175 815	71 791	104 024	172 872	61 545	168 876	60 799	86 470	4 229	82 241	25 684	73 733	Juli
645 026	177 695	73 056	104 639	174 039	61 875	170 496	60 921	89 644	4 947	84 697	26 855	72 553	Aug.
648 983	178 817	73 835	104 982	174 900	62 295	171 808	61 163	92 072	4 610	87 462	23 589	78 652	Sept.
651 641	179 858	74 918	104 940	176 114	62 941	171 368	61 360	94 401	4 080	90 321	26 651	77 005	Okt.
656 281	181 213	75 860	105 353	177 158	63 440	172 787	61 683	103 655	8 061	95 594	27 079	82 886	Nov.
668 507	183 898	77 442	106 456	185 256	64 121	173 283	61 949	113 860	8 149	105 711	23 631	73 553	Dez. p)

Abzug der Bankschuldverschreibungen (eigener und fremder Emissionen) im Bestand von Kreditinstituten. Einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. — 10 Bundesbank und Kreditinstitute. Nach Abzug der Aktivposten: nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien und Beteiligungen an inländischen Kreditinstituten. — 11 Einschl. an Ausländer

abgegebene Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere sowie Ausgleichsposten für zugewiesene Sonderziehungsrechte. — 12 Ohne Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 13 Die Interbankverbindlichkeiten enthalten auch die Zentralbankeinlagen der Bundespost, da diese überwiegend Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter

darstellen. — 14 Einschl. Guthaben auf Sonderkonten Bardepot. Vgl. Tab. II, 1. — 15 S. Tab. III, 2 Anm. 14. — p Vorläufig.

3. Zentralbankgeldschaffung und freie Liquiditätsreserven der Banken \*)

Mio DM; berechnet auf der Basis von Tagesdurchschnitten der Monate, bis Ende 1973 auf der Basis von Durchschnittten der vier Bankwochenstichtage der Monate

Zeit	A. Veränderung der Zentralbankgeldmenge und der freien Liquiditätsreserven (Zunahme: +)						B. Bestimmungsfaktoren der Zentralbankgeldmenge und der							
	I. Zentralbankgeldmenge					II. Freie Liquiditätsreserven 1)		I. Brutto-Zentralbankgeldschaffung bzw. -vernichtung 2)						
	Zusammen	Bargeldumlauf	Mindestreserve auf Inlandsverbindlichkeiten 3)	Nachrichtlich: Saisonbereinigte Zentralbankgeldmenge 4) Mrd DM		Zusammen	Nachrichtlich: Bestand an freien Liquiditätsreserven 5)	Zusammen	Devisenankäufe (+) bzw. -verkäufe (-) der Bundesbank	Veränderung der Nettoguthaben inländischer Nichtbanken bei der Bundesbank (Zunahme: -)		„Float“ im Zahlungsverkehr mit der Bundesbank	Sonstige Einflüsse	
				Veränderung	Bestand 5)					Bund, Länder, LAF	Sonstige Nichtbanken			
1972	+ 10 421	+ 6 033	+ 4 388	+ 10,4	88,3	- 7 457	7 344	+ 2 964	+ 16 160	+ 16 905	+ 3 011	- 1 435	+ 1 592	- 1 826
1973	+ 6 905	+ 2 990	+ 3 915	+ 6,4	94,7	- 4 394	2 950	+ 2 511	+ 19 546	+ 27 248	- 1 118	- 371	+ 1 953	- 2 899
1974	+ 5 774	+ 4 455	+ 1 319	+ 6,0	100,7	+ 1 649	4 492	+ 7 423	- 9 940	- 2 826	- 2 965	+ 72	- 438	- 4 309
1975	+ 9 480	+ 5 297	+ 4 183	+ 9,9	110,6	+ 10 390	14 882	+ 19 870	+ 8 276	- 2 080	+ 1 721	+ 1 092	+ 434	- 2 509
1976	+ 7 878	+ 4 094	+ 3 784	+ 9,3	119,9	- 7 581	7 301	+ 297	+ 4 060	+ 8 277	+ 3 651	- 462	- 758	- 4 515
1977	+ 10 914	+ 6 644	+ 4 270	+ 12,0	131,8	+ 6 337	13 638	+ 17 251	+ 2 543	+ 8 361	+ 2 966	+ 206	+ 278	- 4 131
1978	+ 14 112	+ 8 722	+ 5 390	+ 15,5	142,9	+ 165	13 803	+ 14 277	+ 11 744	+ 20 307	- 2 139	- 496	+ 1 059	- 4 342
1976 1. Vj.	- 3 821	- 4 468	+ 647	+ 1,6	112,2	+ 393	15 275	- 3 428	- 3 281	+ 5 432	- 4 156	- 69	- 1 435	- 1 930
2. Vj.	+ 2 901	+ 2 803	+ 298	+ 2,6	114,8	+ 4 062	11 213	- 1 161	+ 2 874	+ 7	+ 3 787	- 218	+ 595	- 631
3. Vj.	+ 2 466	+ 1 528	+ 938	+ 2,8	117,6	- 5 088	6 125	- 2 622	+ 3 024	+ 3 129	- 4 531	- 2	- 426	- 966
4. Vj.	+ 6 332	+ 4 431	+ 1 901	+ 2,3	119,9	+ 1 176	7 301	+ 7 508	+ 7 491	- 291	+ 8 551	- 173	+ 508	- 988
1977 1. Vj.	- 3 099	- 3 398	+ 299	+ 2,4	122,3	+ 1 988	5 313	- 5 087	- 7 727	+ 712	- 2 777	+ 93	- 776	- 1 138
2. Vj.	+ 3 117	+ 2 473	+ 827	+ 2,5	124,8	+ 2 948	8 261	+ 6 065	+ 972	- 1 059	+ 4 366	+ 21	+ 873	- 1 016
3. Vj.	+ 3 535	+ 2 708	+ 827	+ 3,6	128,4	+ 2 578	10 839	+ 6 113	- 899	+ 517	- 1 972	+ 105	- 449	- 1 140
4. Vj.	+ 7 361	+ 4 861	+ 2 500	+ 3,4	131,8	+ 2 799	13 638	+ 10 160	+ 10 197	+ 8 171	+ 5 351	- 13	+ 630	- 837
1978 1. Vj.	- 1 087	- 1 212	+ 125	+ 4,4	131,8	- 3 135	10 503	- 4 222	- 2 680	+ 6 722	- 11 703	- 333	- 319	- 1 115
2. Vj.	+ 2 710	+ 2 032	+ 678	+ 3,1	134,8	- 1 343	9 160	+ 1 367	- 2 902	- 3 948	+ 3 431	+ 197	- 256	- 1 217
3. Vj.	+ 3 644	+ 2 414	+ 1 230	+ 3,6	138,5	- 235	8 925	+ 3 409	- 1 440	+ 3 943	+ 3 444	- 141	+ 157	- 901
4. Vj.	+ 8 845	+ 5 468	+ 3 357	+ 4,5	142,9	+ 4 878	13 803	+ 13 723	+ 18 766	+ 13 190	+ 9 577	- 219	+ 1 477	- 1 109
1976 Jan.	- 2 005	- 3 441	+ 1 436	+ 0,9	111,5	+ 1 108	13 774	- 3 113	- 2 618	+ 24	+ 519	- 117	- 1 544	- 1 186
Febr.	- 2 010	- 1 008	- 1 002	+ 0,2	111,7	+ 936	14 710	- 1 074	- 1 107	+ 855	- 1 826	+ 134	- 32	- 236
März	+ 194	- 19	+ 213	+ 0,4	112,2	+ 565	15 275	+ 759	+ 444	+ 4 553	- 2 849	- 86	+ 141	- 508
April	+ 642	+ 1 229	- 587	+ 0,8	113,0	+ 1 447	16 722	+ 2 089	+ 2 469	+ 3 383	- 167	+ 21	+ 262	+ 63
Mai	+ 805	+ 527	+ 278	+ 0,8	113,8	- 874	15 848	- 69	+ 1 553	- 1 979	+ 3 544	- 43	- 10	- 500
Juni	+ 1 454	+ 847	+ 607	+ 1,0	114,8	- 4 635	11 213	- 3 181	- 1 148	- 1 397	+ 410	- 196	+ 343	- 194
Juli	+ 2 706	+ 2 090	+ 616	+ 1,2	116,0	- 2 911	8 302	- 205	- 414	- 206	- 590	- 111	- 609	- 614
Aug.	- 381	- 249	- 132	+ 0,4	116,3	- 1 380	6 922	- 1 761	- 2 180	+ 1 457	- 1 127	+ 36	+ 33	- 366
Sept.	+ 141	- 313	+ 454	+ 1,3	117,6	- 797	6 125	- 656	- 430	+ 1 878	- 2 814	+ 73	+ 150	+ 14
Okt.	+ 328	+ 398	- 70	+ 1,0	118,6	+ 1 120	7 245	+ 1 448	+ 2 305	+ 3 126	+ 1 691	- 84	+ 171	- 358
Nov.	+ 1 148	+ 153	+ 995	+ 1,1	119,7	+ 1 853	9 098	+ 3 001	+ 2 543	- 1 994	+ 5 578	- 13	+ 51	+ 76
Dez.	+ 4 856	+ 3 880	+ 976	+ 0,2	119,9	- 1 797	7 301	+ 3 059	+ 2 643	- 1 423	+ 1 282	- 76	+ 286	- 706
1977 Jan.	- 2 112	- 2 988	+ 876	+ 0,5	120,4	- 1 798	5 503	- 3 910	- 3 709	+ 576	+ 1 798	- 152	- 837	- 444
Febr.	- 1 510	- 913	- 597	+ 1,0	121,5	- 224	5 279	- 1 734	- 1 614	- 609	+ 980	+ 111	- 350	- 472
März	+ 523	+ 503	+ 20	+ 0,8	122,3	+ 34	5 313	+ 557	- 2 404	+ 745	- 5 555	+ 134	- 289	- 222
April	+ 758	+ 1 139	- 381	+ 0,4	122,6	- 303	5 010	+ 455	+ 188	- 331	- 548	- 297	+ 211	- 22
Mai	+ 1 020	+ 713	+ 307	+ 1,0	123,6	+ 529	5 539	+ 1 549	+ 1 497	- 1 219	+ 5 585	+ 151	+ 434	- 751
Juni	+ 1 339	+ 621	+ 718	+ 1,1	124,8	+ 2 722	8 261	+ 4 061	- 713	+ 511	- 651	+ 167	+ 228	- 243
Juli	+ 3 395	+ 3 194	+ 201	+ 1,4	126,2	- 770	7 491	+ 2 625	+ 2 808	+ 732	- 1 075	- 299	- 315	- 400
Aug.	- 22	- 548	+ 526	+ 1,2	127,4	+ 2 869	10 360	+ 2 847	+ 2 456	+ 896	- 279	+ 65	- 583	- 714
Sept.	+ 162	+ 62	+ 100	+ 1,0	128,4	+ 479	10 839	+ 641	- 6 163	- 1 111	- 618	+ 339	+ 449	- 26
Okt.	+ 69	+ 12	+ 57	+ 1,0	129,4	+ 984	11 823	+ 1 053	+ 812	+ 1 086	- 1 556	- 13	+ 250	- 398
Nov.	+ 1 410	+ 319	+ 1 091	+ 1,5	130,9	- 180	11 643	+ 1 230	+ 1 257	+ 1 270	+ 3 681	+ 24	+ 201	- 229
Dez.	+ 5 882	+ 4 530	+ 1 352	+ 1,0	131,8	+ 1 995	13 638	+ 7 877	+ 8 128	+ 5 815	+ 3 226	- 24	+ 179	- 210
1978 Jan.	- 1 595	- 2 888	+ 1 293	+ 1,8	133,7	- 3 080	10 558	- 4 675	- 2 162	+ 4 021	- 5 136	- 247	- 757	- 239
Febr.	- 1 070	- 26	- 1 044	+ 1,5	135,2	- 321	10 237	- 1 391	- 2 637	+ 517	- 88	- 11	+ 115	- 543
März	+ 1 578	+ 1 702	- 124	+ 1,1	131,8	+ 266	10 503	+ 1 844	+ 2 119	+ 2 184	- 6 479	- 75	+ 323	- 333
April	- 107	+ 499	- 606	+ 0,9	132,6	- 486	10 017	- 593	- 652	- 17	+ 3 197	+ 51	- 197	- 572
Mai	+ 1 595	+ 1 032	+ 563	+ 1,3	133,9	- 362	9 655	+ 1 233	+ 1 364	- 2 952	+ 2 394	- 17	+ 267	- 316
Juni	+ 1 222	+ 501	+ 721	+ 0,9	134,8	- 495	9 160	+ 727	- 3 614	- 979	- 2 160	+ 163	- 326	- 329
Juli	+ 2 575	+ 2 504	+ 71	+ 0,5	135,3	+ 487	9 647	+ 3 062	- 1 615	+ 733	+ 911	- 317	- 192	- 247
Aug.	+ 532	- 173	+ 705	+ 1,8	137,0	- 400	9 247	+ 132	+ 257	+ 1 558	- 857	+ 23	+ 194	- 686
Sept.	+ 537	+ 83	+ 454	+ 1,4	138,5	- 322	8 925	+ 215	- 82	+ 2 052	- 3 498	+ 153	+ 155	+ 32
Okt.	+ 117	- 180	+ 297	+ 1,5	140,0	+ 857	9 782	+ 974	+ 1 101	+ 6 980	- 2 463	- 64	+ 322	- 525
Nov.	+ 1 799	+ 386	+ 1 413	+ 1,8	141,8	+ 3 249	13 031	+ 5 048	+ 9 634	+ 5 907	+ 5 368	- 238	- 31	+ 257
Dez.	+ 6 929	+ 5 282	+ 1 647	+ 1,1	142,9	+ 772	13 803	+ 7 701	+ 8 031	+ 303	+ 6 672	+ 83	+ 1 186	- 841
1979 Jan. (ts)	- 2 657	- 3 610	+ 953	+ 1,2	144,1	- 7 006	6 797	- 9 683	- 4 402	+ 1 664	- 3 445	- 160	- 1 575	- 112

\* Ohne Geldinstitute der Post. - 1 Überschußguthaben, Offenmarktittel, deren Ankauf die Bundesbank zugesagt hat, und unausgenutzte Rediskontkontingente sowie - bis Mai 1973 - freier Lombardspielraum.

- 2 Soweit sie nicht mit dem Rückgriff der Banken auf freie Liquiditätsreserven oder der Umwandlung von Zentralbankgeld in freie Liquiditätsreserven zusammenhängt. - 3 In jeweiligen Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-

den Reservesätzen (Änderungen des Mindestreserve-Solls auf Grund von Neufestsetzungen der Reservesätze sind in B II erfaßt). - 4 Tagesdurchschnittlich, bei konstanten Reservesätzen (Basis Januar 1974). - 5 Im laufen-



# I. Bankstatistische Gesamtrechnungen

freien Liquiditätsreserven (expansive Wirkung: +)

Offenmarktoperationen (Nettoverkäufe: →)				II. Angeordnete besondere Reserve- und Depothaltung bei der Bundesbank (Zunahme: →)						III. Netto- Zentral- bank- geld- schaffung (B I + II) 2)		IV. Unmittelbare Beeinflussung der freien Liquiditäts- reserven				Ins- gesamt (B III + IV = A)	Zeit
Zusammen	mit Nicht- banken, in N- Papieren und in lang- fristigen Titeln	mit Banken im Rahmen von Rück- kauf- verein- barungen	in 5·10- Tage- Schatz- wechseln	Sonder- und be- fristeter Lombard (Rück- zahlun- gen: →)	Zusammen	Veränder- ung des Mindest- reserve- Solls 6)	Mindest- reserve auf Aus- lands- verbind- lichkeiten	Bar- depot	Zusammen	Veränder- ung der Re- diskont- kontin- gente (Kür- zung: →) 7)	Geld- markt- verschul- dung von Nicht- banken gegen- über Kredit- instituten 8)						
- 2 087	- 2 087	-	-	-	- 9 586	- 5 978	- 2 121	- 1 487	+ 6 574	- 3 610	- 5 061	+ 1 451	+ 2 964	1972			
- 6 342	- 7 676	+ 1 334	-	+ 1 075	- 5 149	- 5 833	- 538	+ 1 222	+ 14 397	- 11 886	- 13 243	+ 1 357	+ 2 511	1973			
- 1 466	28	- 1 438	-	+ 1 992	+ 12 831	+ 10 416	+ 2 308	+ 107	+ 2 891	+ 4 532	+ 3 832	+ 700	+ 7 423	1974			
+ 11 649	+ 11 397	+ 252	-	- 2 031	+ 7 052	+ 5 900	+ 1 275	- 123	+ 15 328	+ 4 542	+ 2 748	+ 1 794	+ 19 870	1975			
- 8 606	- 8 354	- 252	-	+ 6 473	- 4 429	- 3 909	702	+ 182	- 369	+ 666	+ 51	+ 615	+ 297	1976			
- 686	- 686	-	-	- 6 473	+ 8 177	+ 7 923	+ 155	+ 99	+ 10 720	+ 6 531	+ 6 633	- 102	+ 17 251	1977			
- 3 620	- 3 620	-	-	+ 975	- 1 846	- 1 288	- 558	-	+ 9 898	+ 4 379	+ 4 646	- 267	+ 14 277	1978			
- 487	- 235	- 252	-	- 636	- 71	-	229	+ 158	- 3 352	- 76	- 263	+ 187	- 3 428	1976 1. Vj.			
- 1 148	- 1 148	-	-	+ 482	- 4 199	- 3 909	- 148	- 142	- 1 325	+ 184	- 83	+ 247	- 1 161	2. Vj.			
- 521	- 521	-	-	+ 293	- 27	-	83	+ 56	+ 3 051	+ 429	+ 257	+ 172	- 2 622	3. Vj.			
- 6 450	- 6 450	-	-	+ 6 334	- 132	-	242	+ 110	+ 7 359	+ 149	+ 140	+ 9	+ 7 508	4. Vj.			
+ 1 605	- 304	+ 1 909	-	- 5 446	+ 1 364	+ 1 097	+ 318	- 51	- 6 363	+ 1 276	+ 1 784	- 508	- 5 087	1977 1. Vj.			
- 2 018	- 521	- 1 497	-	- 235	+ 2 181	+ 2 216	+ 2	- 37	+ 3 153	+ 2 912	+ 2 781	+ 131	+ 6 065	2. Vj.			
+ 2 292	+ 181	+ 2 111	-	- 252	+ 4 629	+ 4 610	+ 64	- 45	+ 3 730	+ 2 383	+ 2 013	+ 370	+ 6 113	3. Vj.			
- 2 565	- 42	- 2 523	-	- 540	+ 3	-	- 229	+ 232	+ 10 200	- 40	+ 55	- 95	+ 10 160	4. Vj.			
- 1 454	- 3 583	+ 2 129	-	+ 5 522	- 1 032	- 101	- 931	-	+ 3 712	- 510	- 232	- 278	- 4 222	1978 1. Vj.			
+ 1 977	+ 1 302	+ 675	-	- 3 086	+ 4 345	+ 2 991	+ 1 354	-	+ 1 443	- 76	- 35	- 41	+ 1 367	2. Vj.			
+ 138	+ 2 942	- 2 804	-	- 1 592	- 148	-	- 148	-	- 1 588	+ 4 997	+ 4 787	+ 210	+ 3 409	3. Vj.			
- 4 281	- 4 281	-	-	+ 131	- 5 011	- 4 178	- 833	-	+ 13 755	- 32	+ 126	- 158	+ 13 723	4. Vj.			
+ 352	+ 604	- 252	-	- 666	- 470	-	- 233	- 237	- 3 088	- 25	- 18	- 7	- 3 113	1976 Jan.			
+ 38	+ 38	-	-	- 40	+ 210	-	+ 158	+ 52	- 897	- 177	- 174	- 3	- 1 074	Febr.			
- 877	- 877	-	-	+ 70	+ 189	-	- 154	+ 343	+ 633	+ 126	- 71	+ 197	+ 759	März			
- 1 020	- 1 020	-	-	- 73	- 351	-	- 322	- 29	+ 2 118	- 29	- 37	+ 8	+ 2 089	April			
- 56	- 56	-	-	+ 291	- 1 776	- 1 846	+ 109	- 39	- 223	+ 154	- 23	+ 177	- 69	Mai			
- 72	- 72	-	-	+ 264	- 2 072	- 2 063	+ 65	- 74	- 3 220	+ 39	- 23	+ 62	- 3 181	Juni			
- 179	- 179	-	-	+ 1 895	+ 129	-	+ 32	+ 97	- 285	+ 80	- 3	+ 83	- 205	Juli			
- 118	- 118	-	-	- 2 095	+ 73	-	+ 27	+ 46	- 2 107	+ 346	+ 208	+ 138	- 1 761	Aug.			
- 224	- 224	-	-	+ 493	- 229	-	- 142	- 87	- 659	+ 3	+ 52	- 49	- 656	Sept.			
- 1 481	- 1 481	-	-	- 760	- 794	-	- 115	- 679	+ 1 511	- 63	+ 29	- 92	+ 1 448	Okt.			
- 3 505	- 3 505	-	-	+ 2 350	+ 371	-	- 96	+ 467	+ 2 914	+ 87	+ 103	- 16	+ 3 001	Nov.			
- 1 464	- 1 464	-	-	+ 4 744	+ 291	-	- 31	+ 322	+ 2 934	+ 125	+ 8	+ 117	+ 3 059	Dez.			
- 368	- 368	-	-	- 4 282	- 141	-	- 151	+ 10	- 3 850	- 60	- 177	+ 117	- 3 910	1977 Jan.			
+ 22	+ 22	-	-	- 1 996	+ 336	-	+ 367	- 31	- 1 278	- 456	- 181	- 275	- 1 734	Febr.			
+ 1 951	+ 42	+ 1 909	-	+ 832	+ 1 169	+ 1 097	+ 102	- 30	- 1 235	+ 1 792	+ 2 142	- 350	+ 557	März			
+ 1 218	- 423	+ 1 641	-	- 43	+ 64	-	+ 9	+ 55	+ 252	+ 203	+ 233	- 30	+ 455	April			
- 1 133	- 145	- 988	-	- 1 570	- 6	-	- 24	+ 18	+ 1 491	+ 58	- 14	+ 72	+ 1 549	Mai			
- 2 103	+ 47	- 2 150	-	+ 1 378	+ 2 123	+ 2 216	+ 17	- 110	+ 1 410	+ 2 651	+ 2 562	+ 89	+ 4 061	Juni			
+ 2 927	- 132	+ 3 059	-	+ 1 238	- 162	-	+ 35	- 197	+ 2 646	- 21	+ 17	- 38	+ 2 625	Juli			
+ 2 564	+ 331	+ 2 233	-	+ 507	- 261	-	- 181	- 80	+ 2 195	+ 652	+ 461	+ 191	+ 2 847	Aug.			
- 3 199	- 18	- 3 181	-	- 1 997	+ 5 052	+ 4 610	+ 210	+ 232	- 1 111	+ 1 752	+ 1 535	+ 217	+ 641	Sept.			
+ 1 849	- 185	+ 2 034	-	- 406	+ 244	-	+ 12	+ 232	+ 1 056	- 3	+ 33	- 36	+ 1 053	Okt.			
- 3 496	- 94	- 3 402	-	- 194	- 64	-	- 64	-	+ 1 193	+ 37	+ 19	+ 18	+ 1 230	Nov.			
- 918	+ 237	- 1 155	-	+ 60	- 177	-	- 177	-	+ 7 951	- 74	+ 3	- 77	+ 7 877	Dez.			
- 427	- 427	-	-	+ 623	- 2 420	-	- 2 420	-	- 4 582	- 93	+ 10	- 103	- 4 675	1978 Jan.			
- 2 845	- 2 845	-	-	+ 218	+ 1 479	-	+ 1 479	-	- 1 158	- 233	- 121	- 112	- 1 391	Febr.			
+ 1 818	- 311	+ 2 129	-	+ 4 681	- 91	- 101	+ 10	-	+ 2 028	- 184	- 121	- 63	+ 1 844	März			
+ 1 113	- 331	+ 1 444	-	- 4 227	- 69	-	- 69	-	- 721	+ 128	+ 39	+ 89	- 593	April			
+ 1 186	+ 744	+ 442	-	+ 802	- 9	-	- 9	-	+ 1 355	- 122	- 6	+ 116	+ 1 233	Mai			
- 322	+ 889	- 1 211	-	+ 339	+ 4 423	+ 2 991	+ 1 432	-	+ 809	- 82	- 68	- 14	+ 727	Juni			
- 1 622	+ 1 182	- 2 804	-	- 881	- 7	-	- 7	-	- 1 622	+ 4 684	+ 4 438	+ 246	+ 3 062	Juli			
+ 1 946	+ 1 946	-	-	- 1 921	- 152	-	- 152	-	+ 105	+ 27	+ 153	- 126	+ 132	Aug.			
- 186	- 186	-	-	+ 1 210	+ 11	-	+ 11	-	- 71	+ 286	+ 196	+ 90	+ 215	Sept.			
- 1 977	- 1 977	-	-	- 1 172	- 143	-	- 143	-	+ 958	+ 16	+ 46	- 30	+ 974	Okt.			
- 1 892	- 1 892	-	-	+ 263	- 4 711	- 4 178	- 533	-	+ 4 923	+ 125	+ 69	+ 56	+ 5 048	Nov.			
- 412	- 412	-	-	+ 1 040	- 157	-	- 157	-	+ 7 874	- 173	+ 11	- 184	+ 7 701	Dez.			
+ 447	+ 447	-	-	- 1 221	- 509	-	- 509	-	- 4 911	- 4 752	- 4 816	+ 64	- 9 663	1979 Jan. ts)			

den bzw. im letzten Monat der Periode. — 6 Durch Ankauf die Bundesbank zugesagt hat. — 9 Statistisch (März-Stand einschl. Kassenbestände 136,2 Mrd DM). — Festsetzung neuer Mindestreservesätze für Inlandsver- bereinigt. — 10 Ohne die ab März 1978 auf die ts Teilweise geschätzt. bindlichkeiten. — 7 Bis Juni 1973 einschl. Veränderung Mindestreserve anrechenbaren Kassenbestände der der Lombardwarnmarke. — 8 In Form von Titeln, deren Kreditinstitute an inländischen Noten und Münzen

## II. Deutsche Bundesbank

### 1. Aktiva und Passiva der Deutschen Bundesbank

#### a) Aktiva

Mio DM													
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Aktiva insgesamt	Währungsreserven und sonstige Auslandsaktiva 1)							Kredite an inländische Kreditinstitute				
		insgesamt	zusammen	Gold	Währungsreserven			Devisen und Sorten 2)	Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland 3)	mit angekauften Inlandswechseln 4)	ohne Geld- Inlandswechsel	Inlandswechsel	im Offenermarktgeschäft angekaufte Inlandswechsel mit Rücknahmevereinbarung
					Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte								
					Ziehungsrechte in der Reservetranche	Kredite auf Grund von besonderen Kreditvereinbarungen	Sonderziehungsrechte						
1972	115 716	77 388	72 908	13 971	3 900	—	2 812	52 225	4 480	20 178	18 624	17 847	—
1973	131 745	92 458	88 178	14 001	3 886	—	4 468	65 823	4 280	11 216	10 053	10 435	—
1974	131 530	83 441	71 805	14 002	3 807	—	4 248	49 748	11 636	15 516	14 513	12 305	—
1975	130 310	86 417	74 614	14 002	4 395	460	4 454	51 303	11 803	8 521	7 849	5 910	—
1976	132 945	88 503	76 655	14 002	4 207	1 647	4 796	52 003	11 848	19 517	17 478	12 185	—
1977	139 347	90 226	80 970	14 065	2 951	2 636	3 008	58 310	9 256	19 588	18 091	12 400	—
1978	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402	—
1978													
Jan.	147 101	92 634	83 378	14 065	2 948	2 636	2 691	61 038	9 256	21 313	20 022	15 872	—
Febr.	149 080	94 842	85 632	14 065	2 919	2 636	2 625	63 387	9 210	21 008	19 931	13 096	—
März	146 780	95 117	87 236	14 065	2 624	2 636	2 478	65 433	7 881	22 564	21 546	14 866	4 381
April	139 146	93 273	85 436	14 065	2 620	2 636	2 078	64 037	7 837	22 985	21 889	15 785	4 078
Mai	143 799	90 780	82 971	14 065	2 551	2 636	2 091	61 628	7 809	22 439	21 140	15 774	4 169
Juni	143 537	91 572	84 082	14 065	2 493	2 636	1 992	62 896	7 490	26 625	25 241	16 267	—
Juli	148 249	92 024	86 644	14 065	2 526	2 584	1 921	65 548	5 380	22 902	21 268	20 147	—
Aug.	153 062	95 787	90 447	14 065	2 471	2 584	1 862	69 465	5 340	23 624	22 062	20 385	—
Sept.	152 902	98 227	93 435	14 065	2 462	2 457	1 886	72 565	4 792	26 747	25 179	21 397	—
Okt.	156 737	106 015	101 248	14 065	2 689	1 959	2 001	80 534	4 767	20 586	18 921	18 736	—
Nov.	165 295	112 691	107 949	14 065	5 063	3 361	3 578	81 882	4 742	19 285	17 573	16 683	—
7. Dez.	161 280	111 834	107 092	14 065	5 048	3 322	3 531	81 126	4 742	19 746	17 980	16 674	—
15. Dez.	163 414	112 678	107 962	14 065	5 047	3 322	3 531	81 997	4 716	19 403	17 592	16 720	—
23. Dez.	159 715	114 157	109 441	14 094	4 987	3 255	3 531	83 574	4 716	18 910	17 123	16 328	—
31. Dez.	170 737	107 211	102 814	17 083	4 820	3 043	3 284	74 584	4 397	24 252	22 497	16 402	—
1979													
7. Jan.	161 821	108 251	103 854	17 083	4 820	3 043	3 818	75 090	4 397	20 088	18 383	18 173	—
15. Jan.	161 613	107 511	103 139	17 083	4 781	3 036	3 825	74 414	4 372	20 735	19 063	18 946	—
23. Jan.	161 312	106 753	102 381	17 083	4 779	3 036	3 825	73 658	4 372	21 882	20 258	19 301	—
31. Jan.	167 213	105 057	100 685	17 083	4 779	3 036	3 839	71 948	4 372	20 584	19 001	18 809	—

#### b) Passiva

Mio DM														
Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag	Passiva insgesamt	Banknoten-umlauf	inländische Kreditinstitute 9)	Einlagen										
				zusammen	inländische öffentliche Haushalte				Sondereinlagen (weitere Aufgliederung s. Tab. VII, 4)	zusammen	darunter			
					laufende Einlagen						Konjunkturausgleichs-rücklagen	Konjunktur-zuschlag	Stabilitätszuschlag	Investition-steuer
					Bund	Lastenausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen	Länder	andere öffentliche Einleger 10)						
1972	115 716	44 504	46 388	7 083	96	197	2 543	59	4 188	3 936	252	—	—	
1973	131 745	46 247	51 913	11 298	204	174	2 403	51	8 466	3 936	170	935	235	
1974	131 530	50 272	46 505	11 742	139	163	643	44	10 753	3 922	0	3 462	869	
1975	130 310	55 143	44 591	8 256	2 291	358	2 106	46	3 455	2 668	0	543	244	
1976	132 945	59 038	51 297	2 939	272	304	2 094	59	210	1	—	92	117	
1977	139 347	65 567	52 491	2 120	296	150	1 630	44	—	—	—	—	—	
1978	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	—	
1978														
Jan.	147 101	64 183	49 868	6 096	1 783	519	3 773	21	—	—	—	—	—	
Febr.	149 080	64 760	46 414	9 042	3 686	434	4 898	24	—	—	—	—	—	
März	146 780	66 512	44 046	12 463	5 491	498	6 471	23	—	—	—	—	—	
April	139 146	67 803	46 139	6 441	2 009	405	4 001	26	—	—	—	—	—	
Mai	143 799	67 871	45 297	4 483	1 189	279	2 983	32	—	—	—	—	—	
Juni	143 537	70 563	44 228	8 120	3 495	270	4 280	75	—	—	—	—	—	
Juli	148 249	71 515	43 758	6 288	2 506	620	3 140	22	—	—	—	—	—	
Aug.	153 062	70 937	44 994	9 026	4 601	450	3 954	21	—	—	—	—	—	
Sept.	152 902	70 938	44 383	15 534	8 582	310	6 617	25	—	—	—	—	—	
Okt.	156 737	70 704	47 785	11 642	5 740	596	5 246	60	—	—	—	—	—	
Nov.	165 295	74 544	50 109	3 984	795	409	2 754	26	—	—	—	—	—	
7. Dez.	161 280	75 986	52 942	3 301	99	253	2 921	28	—	—	—	—	—	
15. Dez.	163 414	75 872	50 796	7 351	390	386	6 529	46	—	—	—	—	—	
23. Dez.	159 715	75 737	46 141	9 002	2 258	339	6 333	72	—	—	—	—	—	
31. Dez.	170 737	74 799	59 366	4 631	2 384	163	2 027	57	—	—	—	—	—	
1979														
7. Jan.	161 821	74 373	55 416	2 526	86	443	1 966	31	—	—	—	—	—	
15. Jan.	161 613	72 356	54 841	5 852	1 570	734	3 290	58	—	—	—	—	—	
23. Jan.	161 312	69 525	49 900	13 268	6 471	576	6 188	33	—	—	—	—	—	
31. Jan.	167 213	72 077	53 832	4 866	1 661	282	2 897	26	—	—	—	—	—	

1 Weitere Aufgliederung s. Tab. IX, 6 sowie Statistische Beihefte zu den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3, Tab. 9. — 2 Frühere Bezeichnung „Guthaben bei ausländischen Banken und Geldmarktanlagen im Ausland“. — 3 Enthält außer der

früheren Position gleichen Namens auch die frühere Position „Sonstige Geldanlagen im Ausland“. — 4 Privatkonten und bis Ende 1976 landwirtschaftliche Marktorbendungswechsel. — 5 Einschl. Lasten-

ausgleichsfonds und ERP-Sondervermögen. — 6 Aus der Währungsumstellung von 1948, einschl. unverzinsliche Schuldverschreibung wegen Geldumstellung in Berlin (West), einschl. der in Schatzwechsel und

Auslandswechsel	Lombardforderungen	Kredite und Forderungen an inländische öffentliche Haushalte					Kredite an Bundesbahn und Bundespost	Wertpapiere			Sonstige Aktivpositionen 7)		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
		insgesamt	Bund 5)		Ausgleichsforderungen 6)	Kredite an Länder		Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen der Bundesbahn und Bundespost	ausländische Wertpapiere	zusammen	darunter Ausgleichs-posten wegen Neubewertung der Währungs-reserven 8)	
			zusammen	Buch-kredite									
1 185	1 146	9 123	9 051	368	8 683	72	318	20	25	8	8 656	3 101	1972
460	321	11 535	11 535	2 852	8 683	—	300	6	11	8	16 211	10 279	1973
877	2 334	9 915	9 775	1 092	8 683	140	—	289	172	8	22 189	14 004	1974
903	1 708	9 044	8 683	—	8 683	361	—	3 926	4 025	2	18 375	8 931	1975
1 223	6 109	10 478	10 334	1 651	8 683	144	—	709	708	2	13 028	7 489	1976
1 629	5 559	9 588	9 506	823	8 683	82	—	359	332	2	19 252	10 925	1977
1 685	6 165	8 839	8 683	—	8 683	156	—	2 341	1 875	2	26 217	14 184	1978
1 535	3 906	8 683	8 683	—	8 683	—	—	357	329	2	23 783	10 925	1978
1 367	6 545	8 784	8 784	101	8 683	—	—	353	327	2	23 764	10 925	Jan.
1 376	1 941	8 683	8 683	—	8 683	—	—	463	355	2	19 596	10 925	Febr.
1 542	1 580	8 793	8 745	62	8 683	48	—	453	348	2	13 292	6 598	März
1 480	1 016	8 976	8 773	90	8 683	203	400	757	756	2	19 689	6 598	April
1 590	8 768	8 874	8 868	185	8 683	6	150	1 247	1 138	2	13 929	6 598	Mai
1 964	791	8 859	8 859	176	8 683	—	—	2 426	2 078	2	19 958	6 598	Juni
1 968	1 271	8 905	8 777	94	8 683	128	—	2 579	2 145	2	20 020	6 598	Juli
1 834	3 516	8 771	8 683	—	8 683	89	—	2 530	2 017	2	14 608	6 598	Aug.
1 785	65	8 947	8 850	167	8 683	97	—	2 440	1 989	2	16 758	6 598	Sept.
1 728	874	8 969	8 783	100	8 683	186	—	2 419	1 945	2	19 984	6 598	Oktober
1 751	1 321	12 399	12 184	3 501	8 683	215	—	2 418	1 944	2	12 937	6 598	Nov.
1 749	934	12 103	12 089	3 406	8 683	14	—	2 406	1 932	2	14 890	6 598	7. Dez.
1 785	797	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 406	1 929	2	13 628	6 598	15. Dez.
1 685	6 165	8 839	8 683	—	8 683	156	—	2 406	1 875	2	26 217	14 184	23. Dez.
1 643	272	8 975	8 843	160	8 683	132	—	2 326	1 866	2	20 313	14 184	31. Dez.
1 632	157	8 717	8 683	—	8 683	34	—	2 310	1 850	2	20 488	14 184	1979
1 622	959	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 308	1 845	2	19 839	14 184	7. Jan.
1 698	77	8 683	8 683	—	8 683	—	—	2 302	1 828	2	28 757	14 184	15. Jan.

Stabilitätsanleihe	inländische Unternehmen und Privatpersonen			Guthaben auf Sonderkonten Bardepot	ausländische Einleger	Ausgleichs-posten für zugeteilte Sonder-ziehungs-rechte	Verbind-lichkeiten aus abge-gbenen Mobilisierungs- und Liquiditäts-papieren	Rück-stellungen	Grund-kapital und Rück-lagen	Sonstige Passiv-positionen	Nachrichtlich: Bargeldumlauf		Stand am Jahres-/ Monatsende/ Ausweisstichtag
	zusammen	Bundespost 11)	sonstige Unternehmen und Privatpersonen								insgesamt	darunter Scheidemünzen	
—	3 214	2 703	511	1 336	898	1 855	4 465	1 296	1 370	3 307	48 945	4 441	1972
2 500	2 932	2 455	477	245	897	1 746	9 860	1 296	1 219	4 092	50 975	4 728	1973
2 500	2 739	2 227	512	127	1 268	1 600	8 867	1 485	1 219	5 706	55 401	5 129	1974
—	2 502	1 962	540	256	828	1 665	4 173	1 670	1 219	10 007	60 550	5 407	1975
—	2 588	2 070	518	58	1 088	1 489	6 476	1 835	1 390	4 747	64 738	5 700	1976
—	3 905	3 419	486	—	477	1 387	5 366	1 885	1 390	4 759	71 665	6 098	1977
—	4 086	3 515	571	—	4 534	1 292	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	1978
—	9 472	9 020	452	—	568	1 387	8 501	1 885	1 390	3 751	70 259	6 076	1978
—	9 493	8 986	507	—	644	1 387	9 774	1 885	1 390	4 291	70 865	6 105	Jan.
—	4 138	3 595	543	—	686	1 387	9 589	1 885	1 390	4 664	72 692	6 180	Febr.
—	3 288	2 799	489	—	486	1 387	9 578	1 945	1 390	689	74 013	6 210	März
—	11 166	10 633	533	—	833	1 387	8 058	1 945	1 390	1 369	74 190	6 319	April
—	3 440	2 819	621	—	936	1 387	9 750	1 945	1 390	1 778	76 888	6 325	Mai
—	9 727	9 187	540	—	946	1 387	8 989	1 945	1 390	2 304	77 879	6 364	Juni
—	10 121	9 605	516	—	1 588	1 387	9 015	1 945	1 390	2 659	77 373	6 436	Juli
—	3 742	3 184	558	—	1 509	1 387	9 107	1 945	1 390	2 967	77 399	6 461	Aug.
—	6 475	5 849	626	—	1 040	1 387	11 115	1 945	1 390	3 254	77 194	6 490	Sept.
—	10 496	9 893	603	—	3 990	1 387	13 739	1 945	1 390	3 711	81 056	6 512	Oktober
—	2 853	2 259	594	—	3 784	1 387	13 780	1 945	1 390	3 912	82 539	6 553	Nov.
—	1 778	1 230	548	—	5 084	1 387	13 638	1 945	1 390	4 173	82 454	6 582	7. Dez.
—	2 051	1 504	547	—	4 767	1 387	13 189	1 945	1 390	4 106	82 345	6 608	15. Dez.
—	4 086	3 515	571	—	4 534	1 292	13 205	1 945	1 390	5 489	81 377	6 578	23. Dez.
—	2 786	2 239	547	—	4 222	1 826	13 162	1 945	1 390	4 175	80 938	6 565	31. Dez.
—	2 822	2 306	516	—	4 330	1 826	12 118	1 945	1 390	4 333	78 899	6 543	1979
—	2 294	1 768	526	—	4 169	1 826	12 438	1 945	1 390	4 557	76 064	6 539	7. Jan.
—	10 429	9 917	512	—	3 874	1 826	12 419	1 945	1 390	4 555	78 619	6 542	15. Jan.

U-Schätze umgetauschten und abgegebenen Beträge, siehe auch Position „Verbindlichkeiten aus abgegebenen Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren“. — 7 Enthält auch die Ausweispositionen „Deutsche

Scheidemünzen“, „Postscheckguthaben“ und „Sonstige Aktiva“. — 8 Einschl. Ausgleichs-posten wegen Neubewertung sonstiger Fremdwährungspositionen. — 9 Ohne die Einlagen der Deutschen Bundespost. —

10 Gemeinden und Gemeindeverbände sowie Sozialversicherung. — 11 In den Monatsberichten bis einschl. Januar 1971 in Ausweisposition „inländische Kreditinstitute“ enthalten. — 12 Sonderlombard.

### III. Kreditinstitute

## 1. Die wichtigsten Aktiv- und Passivgeschäfte der Kreditinstitute \*)

Mio DM		Kredite (auch in Form des Wertpapiererwerbs) an inländische Nichtbanken												Bestände an Wertpapieren (ohne Bank-schuldver-schreibungen)
Zeit	Ins-gesamt	Kurzfristige Kredite				Mittelfristige Kredite 1)				Langfristige Kredite 1) 2)				
		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffentliche Haushalte		zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	zu-sammen	Unter-nehmen und Privat-personen	öffent-liche Haus-halte	Aus-gleichs- und Dek-kungs-forde-rungen		
				zu-sammen	darunter Bestände an Schatz-wechseln und U-Schätzen 3)									
1963	+ 25 828	+ 3 992	+ 4 009	— 17	— 163	+ 2 710	+ 2 697	+ 13	+ 18 380	+ 15 234	+ 3 146	+ 121	+ 625	
1964	+ 31 224	+ 5 626	+ 5 293	+ 333	— 7	+ 2 230	+ 1 924	+ 306	+ 21 611	+ 17 158	+ 4 453	+ 247	+ 1 510	
1965	+ 34 606	+ 7 640	+ 6 654	+ 986	+ 929	+ 4 298	+ 3 535	+ 763	+ 21 495	+ 16 634	+ 4 861	+ 167	+ 1 006	
1966	+ 27 911	+ 6 076	+ 5 018	+ 1 058	+ 881	+ 5 421	+ 3 976	+ 1 445	+ 15 711	+ 12 459	+ 3 252	+ 185	+ 518	
1967	+ 32 224	+ 6 616	+ 1 989	+ 4 627	+ 4 827	+ 4 446	+ 1 045	+ 401	+ 20 768	+ 14 828	+ 5 940	+ 109	+ 3 285	
1968	+ 42 064	+ 7 682	+ 6 936	+ 1 147	+ 1 002	+ 1 201	+ 1 307	— 106	+ 28 835	+ 20 316	+ 8 519	+ 180	+ 4 526	
1969	+ 52 808	+ 14 459	+ 20 564	— 6 105	— 6 048	+ 4 595	+ 4 561	+ 34	+ 32 204	+ 24 776	+ 7 428	— 354	+ 1 904	
1970	+ 50 771	+ 12 127	+ 12 095	+ 32	— 345	+ 10 291	+ 9 169	+ 1 122	+ 28 826	+ 21 646	+ 7 180	— 410	— 63	
1971	+ 69 680	+ 18 790	+ 17 977	+ 813	+ 28	+ 12 971	+ 12 155	+ 816	+ 38 127	+ 28 789	+ 9 338	— 405	+ 197	
1972	+ 88 482	+ 23 745	+ 24 047	— 302	— 200	+ 12 130	+ 11 294	+ 836	+ 52 773	+ 42 528	+ 10 245	— 388	+ 222	
1973	+ 65 180	+ 9 118	+ 9 591	— 473	— 381	+ 6 422	+ 6 484	— 62	+ 48 842	+ 37 621	+ 11 221	— 493	+ 1 291	
1974	+ 61 246	+ 16 357	+ 12 606	+ 3 751	+ 3 303	+ 6 427	+ 2 442	+ 3 985	+ 37 647	+ 26 077	+ 11 570	— 454	+ 1 269	
1975	+ 78 889	— 901	— 8 573	+ 7 672	+ 5 088	+ 9 894	— 1 903	+ 11 797	+ 68 204	+ 42 979	+ 25 225	— 495	+ 2 187	
1976	+ 96 307	+ 7 347	+ 11 566	— 4 219	— 3 550	+ 10 980	+ 7 430	+ 3 550	+ 69 299	+ 43 421	+ 25 878	— 531	+ 9 212	
1977	+ 95 800	+ 11 886	+ 10 369	+ 1 517	+ 932	+ 2 830	+ 6 011	— 3 181	+ 69 717	+ 50 758	+ 18 959	— 404	+ 11 771	
1978 p)	+ 122 516	+ 12 078	+ 12 834	— 756	+ 68	+ 13 592	+ 8 214	+ 5 378	+ 93 756	+ 67 049	+ 26 707	— 312	+ 3 402	
1976 1. Hj.	+ 36 765	+ 1 173	+ 3 011	— 1 838	— 1 019	+ 1 942	+ 1 977	— 35	+ 30 495	+ 17 380	+ 13 115	— 151	+ 3 306	
2. Hj.	+ 59 542	+ 6 174	+ 8 555	— 2 381	— 2 531	+ 9 038	+ 5 453	+ 3 585	+ 38 804	+ 26 041	+ 12 763	— 380	+ 5 906	
1977 1. Hj.	+ 32 604	+ 3 355	+ 4 234	— 879	— 145	+ 1 509	+ 1 706	— 3 215	+ 26 231	+ 18 805	+ 7 426	— 159	+ 4 686	
2. Hj.	+ 63 196	+ 8 531	+ 6 135	+ 2 396	+ 1 077	+ 4 339	+ 4 305	+ 34	+ 43 486	+ 31 953	+ 11 533	— 245	+ 7 085	
1978 1. Hj.	+ 38 927	+ 4 025	+ 3 135	+ 890	+ 1 638	— 828	+ 1 153	— 1 981	+ 36 393	+ 24 298	+ 12 095	— 117	— 546	
2. Hj. p)	+ 83 589	+ 8 053	+ 9 699	— 1 646	— 1 570	+ 14 420	+ 7 061	+ 7 359	+ 57 363	+ 42 751	+ 14 612	— 195	+ 3 948	
1976 1. Vj.	+ 11 262	— 6 720	— 5 514	— 1 206	— 438	— 1 076	— 539	— 537	+ 17 401	+ 8 074	+ 9 327	— 7	+ 1 664	
2. Vj.	+ 25 503	+ 7 893	+ 8 525	— 632	— 581	+ 3 018	+ 2 516	+ 502	+ 13 094	+ 9 306	+ 3 788	— 144	+ 1 642	
3. Vj.	+ 25 309	— 218	+ 2 344	— 2 562	— 2 134	+ 6 098	+ 1 725	+ 4 373	+ 16 663	+ 10 830	+ 5 833	— 203	+ 2 969	
4. Vj.	+ 34 233	+ 6 392	+ 6 211	+ 181	— 397	+ 2 940	+ 3 728	— 788	+ 22 141	+ 15 211	+ 6 930	— 177	+ 2 937	
1977 1. Vj.	+ 9 474	— 2 150	— 2 487	+ 337	+ 908	— 2 394	— 1 003	— 1 391	+ 12 692	+ 7 783	+ 4 909	— 34	+ 1 360	
2. Vj.	+ 23 130	+ 5 505	+ 6 721	+ 1 216	+ 1 053	+ 885	— 2 709	— 1 824	+ 13 539	+ 11 022	+ 2 517	— 125	+ 3 326	
3. Vj.	+ 20 462	— 3 167	— 1 763	— 1 404	— 736	+ 8	+ 1 036	— 1 028	+ 20 692	+ 14 542	+ 6 150	— 148	+ 3 077	
4. Vj.	+ 42 734	+ 11 698	+ 7 898	+ 3 800	+ 1 813	+ 4 331	+ 3 269	+ 1 062	+ 22 794	+ 17 411	+ 5 383	— 97	+ 4 008	
1978 1. Vj.	+ 7 658	— 6 569	— 5 615	— 954	+ 113	— 3 095	— 701	— 2 394	+ 19 264	+ 9 418	+ 9 846	— 18	— 1 924	
2. Vj.	+ 31 269	+ 10 594	+ 8 750	+ 1 844	+ 1 525	+ 2 267	+ 1 854	+ 413	+ 17 129	+ 14 880	+ 2 249	— 99	+ 1 378	
3. Vj.	+ 36 448	+ 1 467	+ 1 055	+ 412	+ 611	+ 6 382	+ 2 643	+ 3 739	+ 27 188	+ 19 092	+ 8 096	— 151	+ 1 562	
4. Vj. p)	+ 47 141	+ 6 586	+ 8 644	— 2 058	— 2 181	+ 8 038	+ 4 418	+ 3 620	+ 30 175	+ 23 659	+ 6 516	— 44	+ 2 386	
1976 Jan.	— 620	— 4 032	— 3 925	— 107	+ 65	— 1 831	— 1 343	— 488	+ 4 940	+ 2 060	+ 2 880	— 3	+ 306	
Febr.	+ 5 204	— 1 254	— 580	— 674	— 406	— 50	— 149	— 199	+ 6 500	+ 3 276	+ 3 224	— 1	+ 9	
März	+ 6 678	— 1 434	— 1 009	— 425	— 97	+ 805	+ 655	+ 150	+ 5 961	+ 2 738	+ 3 223	— 3	+ 1 349	
April	+ 5 792	+ 382	+ 716	— 334	— 120	+ 852	+ 838	+ 14	+ 4 889	+ 3 643	+ 1 246	— 3	— 328	
Mai	+ 6 865	— 904	— 750	— 154	— 142	+ 961	+ 821	+ 140	+ 4 715	+ 3 599	+ 1 117	— 1	+ 2 094	
Juni	+ 12 846	+ 8 415	+ 8 559	— 144	— 319	+ 1 205	+ 857	+ 348	+ 3 490	+ 2 065	+ 1 425	— 140	— 124	
Juli	+ 2 322	— 1 812	— 1 812	— 620	— 529	+ 1 838	+ 195	+ 1 643	+ 6 340	+ 3 920	+ 2 420	— 195	+ 1 771	
Aug.	+ 9 450	+ 227	+ 631	— 404	— 386	+ 2 313	+ 410	+ 1 903	+ 6 295	+ 3 746	+ 2 549	—	+ 615	
Sept.	+ 8 537	+ 1 987	+ 3 525	— 1 538	— 1 219	+ 1 947	+ 1 120	+ 827	+ 4 028	+ 3 164	+ 864	— 8	+ 583	
Okt.	+ 7 041	+ 578	+ 1 302	— 724	— 438	+ 494	+ 925	— 431	+ 5 544	+ 4 647	+ 897	— 5	+ 430	
Nov.	+ 13 572	+ 2 259	+ 511	+ 1 748	+ 1 325	+ 397	+ 696	— 299	+ 8 904	+ 5 971	+ 3 933	— 4	+ 2 016	
Dez.	+ 13 620	+ 3 555	+ 4 398	— 843	— 1 284	+ 2 049	+ 2 107	— 58	+ 7 693	+ 5 993	+ 2 100	— 168	+ 491	
1977 Jan.	— 4 037	— 5 455	— 5 208	— 247	+ 220	— 1 944	— 1 414	— 530	+ 3 571	+ 1 107	+ 2 464	— 23	— 186	
Febr.	+ 4 934	+ 794	+ 820	— 26	+ 350	— 680	— 63	— 597	+ 3 629	+ 2 895	+ 734	— 4	+ 1 175	
März	+ 8 577	+ 2 511	+ 1 901	+ 610	+ 338	+ 210	+ 474	— 264	+ 5 492	+ 3 781	+ 1 711	— 7	+ 371	
April	+ 7 545	+ 1 732	+ 1 419	+ 313	— 7	+ 161	+ 595	— 434	+ 4 765	+ 3 414	+ 1 351	— 5	+ 892	
Mai	+ 2 503	— 2 112	— 1 109	— 1 003	— 563	— 211	+ 918	— 1 129	+ 4 759	+ 4 179	+ 580	—	+ 67	
Juni	+ 13 082	+ 5 885	+ 6 411	— 526	— 483	+ 935	+ 1 196	— 261	+ 4 015	+ 3 429	+ 586	— 120	+ 2 367	
Juli	+ 5 409	— 4 666	— 4 339	— 327	— 483	+ 47	+ 198	— 151	+ 9 702	+ 5 754	+ 3 948	— 146	+ 472	
Aug.	+ 5 602	— 2 945	— 2 505	— 440	— 79	— 130	+ 549	— 679	+ 6 540	+ 5 019	+ 1 521	— 2	+ 2 139	
Sept.	+ 9 451	+ 4 444	+ 5 081	— 637	— 174	+ 91	+ 289	— 198	+ 4 450	+ 3 769	+ 681	—	+ 466	
Okt.	+ 10 844	+ 506	+ 198	+ 308	— 95	+ 820	+ 920	— 100	+ 7 693	+ 5 789	+ 1 907	— 1	+ 1 823	
Nov.	+ 14 197	+ 4 422	+ 1 989	+ 2 433	+ 1 710	+ 1 519	+ 426	+ 1 093	+ 7 315	+ 5 438	+ 1 877	—	+ 941	
Dez.	+ 17 693	+ 6 770	+ 5 711	+ 1 059	+ 198	+ 1 992	+ 1 923	+ 69	+ 7 783	+ 6 184	+ 1 599	— 96	+ 1 244	
1978 Jan.	— 5 924	— 9 787	— 10 280	+ 493	+ 525	— 1 989	— 1 394	— 586	+ 7 656	+ 2 287	+ 5 369	— 17	— 1 796	
Febr.	+ 5 491	+ 1 079	+ 2 062	— 983	— 392	— 2 060	— 373	— 1 687	+ 6 682	+ 3 307	+ 3 375	— 1	— 209	
März	+ 8 091	+ 2 139	+ 2 603	— 464	— 20	+ 945	+ 1 066	— 121	+ 4 926	+ 3 824	+ 1 102	—	+ 81	
April	+ 7 059	+ 1 155	+ 191	+ 964	+ 107	+ 166	+ 626	— 460	+ 5 386	+ 4 662	+ 724	+ 3	+ 349	
Mai	+ 8 546	+ 2 975	+ 2 118	+ 857	+ 1 458	+ 503	+ 395	+ 111	+ 5 469	+ 5 163	+ 306	+ 24	— 428	
Juni	+ 15 664	+ 6 464	+ 6 441	+ 23	— 40	+ 1 595	+ 833	+ 762	+ 6 274	+ 5 055	+ 1 219	— 126	+ 1 457	
Juli	+ 6 658	— 1 716	— 2 674	+ 958	+ 560	+ 2 023	+ 1 162	+ 861	+ 8 234	+ 6 316	+ 1 918	— 153	— 1 730	
Aug.	+ 12 296	— 3 249	— 3 087	— 162	+ 23	+ 3 579	+ 491	+ 3 088	+ 11 383	+ 6 563	+ 4 820	— 1	+ 584	
Sept.	+ 17 494	+ 6 432	+ 6 816	— 384	+ 28	+ 780	+ 990	— 210	+ 7 571	+ 6 213	+ 1 358	+ 3	+ 2 708	
Okt.	+ 8 010	— 456	— 1 962	+ 1 506	+ 573	+ 1 151	+ 957	+ 194	+ 7 260	+ 6 460	+ 800	—	+ 55	
Nov.	+ 17 528	— 1 529	+ 3 956	— 2 427	+ 1 924	+ 3 691	+ 686	+ 3 005	+ 10 738	+ 7 348	+ 3 390	+ 1	+ 1 569	
Dez. p)	+ 21 603	+ 5 513	+ 6 650	— 1 137	— 830	+ 3 196	+ 2 775	+ 421	+ 12 177	+ 9 851	+ 2 326	— 45	+ 762	

\* Statistisch bedingte Veränderungen sind in vorliegender Tabelle ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapierbestände. — 2 Ohne Ausgleichs- und Deckungsforderungen. — 3 Ohne Mobilisierungs-

und Liquiditätspapiere. — 4 Abweichend vom Status der Kreditinstitute (Tab. III, 3, 5, 7) ohne vorüber-

Sicht-, Termin- und Spargelder von inländischen Nichtbanken												Umlauf an Bankschuldverschreibungen		Zeit
Sichteinlagen			Termingelder (einschl. durchlaufende Kredite)					Spareinlagen			zu-sammen 5)	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute		
zu-sammen	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte 4)	zu-sammen	nach Befristung		nach Gläubigern			zu-sammen	darunter Privatpersonen			Sparbriefe	darunter Umlauf ohne Bestände der Kreditinstitute
				bis unter 3 Monate 4)	3 Monate und darüber	Unternehmen und Privatpersonen	öffentliche Haushalte 4)	Unternehmen und Privatpersonen						
+ 3 150	+ 2 897	+ 253	+ 6 327	+ 467	+ 5 860	+ 1 752	+ 4 575	+ 11 548	+ 10 555	.	+ 8 343	+ 4 991	1963	
+ 3 035	+ 3 070	— 35	+ 5 661	+ 657	+ 5 004	+ 2 315	+ 3 346	+ 12 530	+ 11 847	.	+ 9 852	+ 6 600	1964	
+ 3 786	+ 3 384	+ 402	+ 4 265	— 73	+ 4 338	+ 1 542	+ 2 723	+ 16 258	+ 15 604	.	+ 8 725	+ 5 995	1965	
— 153	+ 131	— 284	+ 8 628	— 579	+ 9 207	+ 4 325	+ 4 303	+ 16 271	+ 15 763	.	+ 4 632	+ 3 275	1966	
+ 7 625	+ 6 741	+ 884	+ 8 437	+ 3 224	+ 5 213	+ 5 474	+ 2 963	+ 17 399	+ 16 189	+ 249	+ 9 527	+ 1 800	1967	
+ 4 531	+ 4 168	+ 363	+ 14 104	+ 1 691	+ 12 413	+ 11 138	+ 2 966	+ 20 454	+ 19 211	+ 1 569	+ 14 158	+ 4 652	1968	
+ 3 864	+ 3 135	+ 729	+ 14 109	+ 5 238	+ 8 871	+ 8 403	+ 5 706	+ 19 649	+ 18 669	+ 1 941	+ 12 257	+ 4 900	1969	
+ 4 466	+ 6 719	— 253	+ 11 975	+ 13 605	— 1 630	+ 8 241	+ 3 734	+ 19 052	+ 19 598	+ 1 457	+ 11 690	+ 7 898	1970	
+ 9 625	+ 9 481	+ 144	+ 18 797	+ 8 910	+ 9 887	+ 14 133	+ 4 664	+ 26 343	+ 25 955	+ 2 135	+ 14 672	+ 8 152	1971	
+ 12 067	+ 10 361	+ 1 706	+ 24 642	+ 6 578	+ 18 064	+ 17 196	+ 7 446	+ 30 779	+ 28 895	+ 3 475	+ 22 016	+ 13 491	1972	
+ 861	— 1 657	+ 2 518	+ 39 588	+ 22 780	+ 16 808	+ 33 183	+ 6 405	+ 14 033	+ 14 102	+ 5 537	+ 17 167	+ 14 346	1973	
+ 11 370	+ 11 988	— 618	+ 6 134	+ 7 301	— 1 167	+ 3 052	+ 3 082	+ 30 017	+ 30 279	+ 4 830	+ 22 373	+ 10 092	1974	
+ 16 412	+ 15 834	+ 578	— 12 380	— 17 235	+ 4 855	— 10 051	— 2 329	+ 64 704	+ 61 192	+ 8 923	+ 37 993	+ 12 932	1975	
+ 2 815	+ 2 466	+ 349	+ 23 486	+ 2 713	+ 20 773	+ 14 888	+ 8 598	+ 34 330	+ 32 164	+ 10 403	+ 31 526	+ 19 277	1976	
+ 14 192	+ 13 951	+ 241	+ 26 025	+ 9 691	+ 16 334	+ 23 104	+ 2 921	+ 26 278	+ 24 229	+ 13 440	+ 29 476	+ 9 723	1977	
+ 20 960	+ 19 944	+ 1 016	+ 30 764	+ 2 273	+ 28 491	+ 28 168	+ 2 596	+ 28 988	+ 27 598	+ 10 282	+ 30 964	+ 14 471	1978 p)	
— 243	+ 911	— 154	— 20	— 9 986	+ 9 966	— 4 274	+ 4 254	+ 10 759	+ 9 411	+ 4 568	+ 19 074	+ 12 952	1976 1. Hj.	
+ 3 058	+ 1 555	+ 1 503	+ 23 506	+ 12 699	+ 10 807	+ 19 162	+ 4 344	+ 23 571	+ 22 753	+ 5 835	+ 12 452	+ 6 325	2. Hj.	
+ 2 164	+ 2 994	— 830	— 2 526	— 10 108	+ 7 582	— 2 456	— 70	+ 3 334	+ 2 470	+ 8 475	+ 13 661	+ 6 784	1977 1. Hj.	
+ 12 028	+ 10 957	+ 1 071	+ 28 551	+ 19 799	+ 8 752	+ 25 560	+ 2 991	+ 22 944	+ 21 759	+ 4 965	+ 15 815	+ 2 939	2. Hj.	
+ 2 942	+ 4 355	— 1 413	— 6 792	— 18 090	+ 11 298	— 4 632	— 2 160	+ 2 829	+ 2 109	+ 7 249	+ 20 232	+ 9 611	1978 1. Hj.	
+ 18 018	+ 15 589	+ 2 429	+ 37 556	+ 20 363	+ 17 193	+ 32 800	+ 4 756	+ 26 159	+ 25 489	+ 3 033	+ 10 732	+ 4 860	2. Hj. p)	
— 10 995	— 8 250	— 2 745	— 2 374	— 10 330	+ 7 956	— 3 725	+ 1 351	+ 6 696	+ 5 913	+ 3 301	+ 14 493	+ 8 192	1976 1. Vj.	
+ 10 752	+ 9 161	+ 1 591	+ 2 354	+ 344	+ 2 010	— 549	+ 2 903	+ 4 063	+ 3 498	+ 1 267	+ 4 581	+ 4 760	2. Vj.	
— 4 282	— 3 405	— 877	+ 7 861	+ 2 920	+ 4 941	+ 6 288	+ 1 573	+ 2 946	+ 2 733	+ 1 978	+ 8 298	+ 4 899	3. Vj.	
+ 7 340	+ 4 960	+ 2 380	+ 15 645	+ 9 779	+ 5 866	+ 12 874	+ 2 771	+ 20 625	+ 20 020	+ 3 857	+ 4 154	+ 1 426	4. Vj.	
— 5 907	— 4 039	— 1 868	— 4 491	— 6 127	+ 1 636	— 3 248	— 1 243	+ 1 788	+ 1 375	+ 5 534	+ 9 000	+ 5 706	1977 1. Vj.	
+ 8 071	+ 7 033	+ 1 038	+ 1 965	+ 3 981	+ 5 946	+ 792	+ 1 173	+ 1 546	+ 1 095	+ 2 941	+ 4 661	+ 1 078	2. Vj.	
— 212	+ 750	— 962	+ 6 441	+ 1 356	+ 5 085	+ 4 286	+ 2 155	+ 711	+ 623	+ 2 836	+ 7 140	+ 1 425	3. Vj.	
+ 12 240	+ 10 207	+ 2 033	+ 22 110	+ 18 443	+ 5 687	+ 21 274	+ 836	+ 22 233	+ 21 136	+ 2 129	+ 8 675	+ 1 514	4. Vj.	
— 4 401	— 2 583	— 1 818	— 12 819	— 18 043	+ 5 224	— 10 129	— 2 690	— 993	— 1 182	+ 5 879	+ 13 212	+ 6 371	1978 1. Vj.	
+ 7 343	+ 6 938	+ 405	+ 6 027	— 47	+ 6 074	+ 5 497	+ 530	+ 3 822	+ 3 291	+ 1 370	+ 7 020	+ 3 240	2. Vj.	
+ 1 801	+ 2 255	— 454	+ 13 188	+ 5 146	+ 8 042	+ 11 156	+ 2 032	+ 4 307	+ 4 159	+ 1 207	+ 8 719	+ 3 528	3. Vj.	
+ 16 217	+ 13 334	+ 2 883	+ 24 368	+ 15 217	+ 9 151	+ 21 644	+ 2 724	+ 21 852	+ 21 330	+ 1 826	+ 2 013	+ 1 332	4. Vj. p)	
— 12 238	— 9 126	— 3 112	— 2 673	— 1 638	— 1 035	— 3 276	+ 603	+ 3 218	+ 3 067	+ 1 269	+ 6 312	+ 4 050	1976 Jan.	
— 58	— 775	+ 717	+ 3 057	— 2 054	+ 5 111	+ 1 873	+ 1 184	+ 3 320	+ 3 047	+ 802	+ 4 714	+ 1 953	Febr.	
+ 1 301	+ 1 651	— 350	— 2 758	— 6 638	+ 3 880	— 2 322	— 436	+ 158	— 201	+ 1 230	+ 3 467	+ 2 189	März	
+ 1 029	+ 422	+ 607	+ 2 994	+ 1 465	+ 1 529	+ 4 066	— 1 072	+ 799	+ 549	+ 646	+ 1 588	+ 1 573	April	
+ 6 093	+ 5 437	+ 656	+ 59	+ 675	+ 734	— 2 580	+ 2 639	+ 1 907	+ 1 563	+ 312	+ 1 485	+ 1 510	Mai	
+ 3 630	+ 3 302	+ 328	— 699	— 446	— 253	— 2 035	+ 1 336	+ 1 357	+ 1 386	+ 309	+ 1 508	+ 1 677	Juni	
— 3 019	— 2 530	— 489	+ 498	+ 2 190	— 1 692	+ 989	— 491	+ 700	+ 785	+ 776	+ 2 700	+ 2 092	Juli	
+ 342	+ 527	— 185	+ 6 567	+ 4 477	+ 2 090	+ 4 202	+ 2 365	+ 1 807	+ 1 528	+ 543	+ 2 937	+ 1 506	Aug.	
— 1 605	— 1 402	— 203	+ 796	+ 3 747	+ 5 454	+ 1 197	— 301	+ 439	+ 420	+ 659	+ 2 661	+ 1 301	Sept.	
+ 678	+ 79	+ 599	+ 7 788	+ 2 321	+ 5 467	+ 8 582	— 794	+ 2 255	+ 2 369	+ 852	+ 1 373	+ 801	Okt.	
+ 11 034	+ 10 054	+ 980	— 470	+ 947	— 1 417	+ 1 004	+ 534	+ 1 505	+ 1 545	+ 1 342	+ 1 852	+ 781	Nov.	
— 4 372	+ 5 173	+ 801	+ 8 327	+ 6 511	+ 1 816	+ 5 295	+ 3 031	+ 16 865	+ 16 106	+ 1 663	+ 929	— 156	Dez.	
— 6 754	— 4 213	— 2 541	— 4 878	— 81	— 4 797	— 3 850	— 1 028	+ 104	+ 135	+ 3 030	+ 4 513	+ 3 448	1977 Jan.	
+ 1 519	+ 236	+ 1 283	+ 2 127	— 1 594	+ 3 721	+ 1 250	+ 877	+ 2 194	+ 1 851	+ 1 392	+ 1 690	+ 1 165	Febr.	
— 672	— 62	— 610	— 1 740	— 4 452	+ 2 712	— 648	— 1 092	— 510	— 611	+ 1 112	+ 2 797	+ 1 093	März	
+ 1 724	+ 1 192	+ 532	+ 2 188	— 703	+ 2 891	+ 2 948	— 760	— 186	— 207	+ 1 607	+ 1 781	+ 579	April	
+ 4 200	+ 3 590	+ 610	+ 3 596	+ 1 664	+ 1 932	+ 969	+ 2 627	+ 999	+ 635	+ 707	+ 1 190	+ 121	Mai	
+ 2 147	+ 2 251	— 104	— 3 819	— 4 942	+ 1 123	— 3 125	— 694	+ 733	+ 667	+ 627	+ 1 690	+ 378	Juni	
+ 863	+ 1 529	— 666	+ 2 186	+ 1 516	+ 670	+ 3 014	— 828	+ 2 103	— 2 184	+ 1 455	+ 3 967	+ 1 282	Juli	
— 872	— 809	— 63	+ 3 848	+ 1 553	+ 2 295	+ 1 130	+ 2 718	+ 1 863	+ 1 781	+ 997	+ 2 218	+ 6	Aug.	
— 203	+ 30	— 233	+ 407	— 1 713	+ 2 120	+ 142	+ 265	+ 951	+ 1 026	+ 384	+ 955	+ 137	Sept.	
+ 2 882	+ 2 369	+ 513	+ 7 615	+ 3 221	+ 4 394	+ 9 159	— 1 544	+ 3 413	+ 3 173	+ 359	+ 2 629	+ 1 027	Okt.	
+ 13 061	+ 12 275	+ 786	+ 2 456	+ 2 861	— 405	+ 1 879	+ 577	+ 2 368	+ 2 351	+ 430	+ 2 537	— 78	Nov.	
+ 3 703	— 4 437	+ 734	+ 12 039	— 322	— 322	+ 10 236	+ 1 803	+ 16 452	+ 15 612	+ 1 340	+ 3 509	+ 565	Dez.	
— 3 977	— 2 184	— 1 793	— 9 335	— 7 709	— 1 626	— 6 508	— 2 827	— 1 979	— 1 874	+ 3 813	+ 6 923	+ 3 542	1978 Jan.	
+ 490	— 315	+ 805	+ 1 203	— 3 759	+ 4 962	+ 410	+ 793	+ 1 707	+ 1 494	+ 1 253	+ 4 826	+ 847	Febr.	
— 914	— 84	— 830	— 4 687	+ 6 575	+ 1 888	— 4 031	— 656	— 721	— 802	+ 813	+ 1 463	+ 1 982	März	
+ 2 604	+ 2 398	+ 206	+ 3 185	+ 531	+ 2 654	+ 5 000	— 1 815	+ 1 353	+ 1 229	+ 625	+ 845	+ 82	April	
+ 4 769	+ 3 418	+ 1 351	+ 4 063	+ 1 362	+ 2 701	+ 1 529	+ 2 534	+ 1 371	+ 969	+ 321	+ 2 194	+ 1 459	Mai	
— 30	+ 1 122	— 1 152	— 1 221	— 1 940	+ 719	— 1 032	— 189	+ 1 098	+ 1 093	+ 424	+ 3 981	+ 1 699	Juni	
+ 2 774	+ 3 431	— 657	+ 4 405	+ 3 426	+ 979	+ 4 812	— 407	+ 896	+ 993	+ 457	+ 1 277	+ 359	Juli	
— 243	— 751	— 508	+ 7 031	+ 3 902	+ 3 129	+ 4 721	+ 2 310	+ 2 488	+ 2 243	+ 330	+ 4 073	+ 1 723	Aug.	
— 730	— 425	— 305	+ 1 752	— 2 182	+ 3 934	+ 1 623	+ 129	+ 923	+ 923	+ 420	+ 3 369	+ 1 446	Sept.	
+ 4 334	+ 3 567	+ 767	+ 10 732	+ 2 157	+ 8 575	+ 11 374	— 642	+ 2 999	+ 3 034	+ 646	— 1 084	— 494	Okt.	
+ 12 816	+ 11 855	+ 961	+ 5 738	+ 6 741	— 1 003	+ 4 732	+ 1 006	+ 2 245	+ 2 284	+ 499	+ 3 019	+ 1 565	Nov.	
— 933	— 2 088	+ 1 155	+ 7 898	+ 6 319	+ 1 579	+ 5 538	+ 2 360	+ 16 608	+ 16 012	+ 681	+ 78	+ 261	Dez. p)	

gehend zu den Kreditinstituten verlagerte öffentliche Gelder (§ 17 BBankG). — 5 Ohne Schuldverschrei-

bungen eigener Emissionen im Bestand der Emissionsinstitute, bereinigt um den Saldo der

Transaktionen mit dem Ausland. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 2. Aktiva \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3) 11)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)			
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldverreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und Darlehen (ohne durchlaufende Kredite)		bis 1 Jahr einschl. 7)
												zusammen		
Inlands- und Auslandsaktiva														
1966		3 714	498 379	2 151	18 984	2 009	115 514	73 795	5 100	9 434	27 185	345 438	263 760	45 286
1967		3 693	562 846	2 417	16 423	2 606	151 143 659	92 487	6 575	9 572	35 025	380 886	286 175	46 016
1968 12)		3 664	646 681	2 597	19 413	2 184	176 320	113 571	7 841	10 377	44 531	427 856	321 873	50 231
1968 12)		3 742	648 258	2 514	19 417	2 187	178 870	116 705	7 852	10 343	43 970	428 040	322 657	54 388
1969		3 702	733 057	2 751	19 045	2 507	211 197 785	125 038	10 958	10 538	51 251	491 247	381 150	70 791
1970 13)		3 605	822 158	2 796	28 445	2 356	231 218 748	143 616	10 560	10 443	54 129	543 075	430 925	81 789
1970 13)		3 601	817 861	2 796	28 445	2 356	214 013	142 416	10 560	6 908	54 129	543 733	430 925	81 789
1971		3 511	924 513	3 052	35 770	2 393	281 241 181	191 163 041	11 356	6 891	59 893	612 841	497 626	151 084
1972		3 414	1 060 335	3 396	50 321	3 592	273 179	151 186 768	10 938	7 175	68 298	698 933	585 284	151 233 355
1973 14)		3 362	1 171 590	3 654	56 802	3 378	351 305 931	241 219 600	7 973	7 809	70 549	764 357	658 874	161 433 579
1973 14)		3 784	1 178 692	3 739	56 868	3 404	307 860	221 083	7 974	7 809	70 994	768 673	663 138	144 829
1974		3 718	1 297 414	4 096	51 584	3 374	411 360 739	421 261 596	8 770	8 078	82 295	831 912	712 376	151 620
1975		3 628	1 454 257	4 385	49 804	4 140	481 428 474	481 306 478	6 483	8 157	107 356	918 020	786 305	143 330
1976		3 556	1 596 107	4 418	55 253	3 368	461 455 049	511 319 500	7 794	8 210	119 545	1 022 018	878 599	151 857
1977		3 465	1 775 830	4 408	58 689	3 956	431 520 129	591 365 812	17)	8 208	139 338	1 026 604	965 824	191 62 066
1978 p)		3 415	1 988 137	5 464	67 082	5 031	651 577 350	661 406 223	7 026	8 200	155 901	1 260 235	1 091 297	172 906
1977 Juli		3 495	1 651 334	5 455	52 365	2 780	311 465 311	261 320 762	17)	8 104	129 177	1 070 413	916 725	161 52 639
Aug.		3 487	1 660 949	5 486	55 879	2 433	181 466 198	181 320 014	6 694	8 101	131 389	1 064 413	920 955	150 361
Sept.		3 483	2 011 672 083	4 984	44 964	2 865	191 477 056	191 330 132	6 600	8 117	132 207	1 081 215	931 555	155 890
Okt.		3 482	351 698 579	5 323	50 173	2 710	311 485 469	311 337 139	6 380	8 141	133 809	1 091 999	939 153	151 198
Nov.		3 477	351 746 819	5 642	52 042	3 029	201 515 542	191 364 248	6 740	8 120	136 434	1 107 772	950 153	191 156 500
Dez.		3 465	231 775 830	4 408	58 689	3 956	501 520 129	501 365 812	6 771	8 208	139 338	1 126 664	965 824	162 066
1978 Jan.		3 454	1 752 810	5 241	56 253	2 797	501 117	343 627	6 489	8 282	142 719	1 120 759	963 099	153 620
Febr.		3 454	1 769 817	5 216	53 034	3 285	391 512 594	391 351 352	6 265	8 279	146 698	1 126 417	970 821	155 443
März		3 455	1 765 684	5 066	48 093	3 491	504 736	344 077	6 224	8 246	146 189	1 136 319	980 523	159 187
April		3 453	1 775 684	5 308	50 596	2 540	601 505 884	601 344 104	6 625	8 203	146 952	1 144 502	985 903	159 009
Mai		3 453	1 798 914	6 063	52 564	2 951	241 515 782	241 352 986	6 880	8 219	147 697	1 154 846	994 425	160 672
Juni		3 437	2 111 811 579	5 789	46 365	4 458	201 516 325	201 350 842	7 227	8 247	150 009	1 170 961	1 009 574	167 051
Juli		3 426	2 833 277	6 161	48 733	3 123	191 528 472	362 291	6 986	8 248	150 947	1 177 803	1 016 690	163 997
Aug.		3 423	611 856 977	6 239	50 871	2 553	611 536 996	611 368 416	6 989	8 294	153 297	1 190 287	1 028 603	160 337
Sept.		3 419	611 878 769	5 736	47 452	3 798	611 543 304	611 372 822	7 039	8 223	155 220	1 207 731	1 043 479	167 140
Okt.		3 419	621 903 544	6 260	52 747	2 846	441 553 725	441 384 048	6 825	8 222	154 630	1 215 655	1 049 931	165 187
Nov.		3 423	611 859 733	6 604	56 935	3 437	641 584 055	641 413 390	6 354	8 227	156 084	1 234 159	1 067 545	167 865
Dez. p)		3 415	521 988 137	5 464	67 082	5 031	271 577 350	271 406 223	7 026	8 200	155 901	1 260 235	1 091 297	172 906
Inlandsaktiva														
1966		.	.	2 035	18 984	2 009	110 448	69 177	4 711	9 375	27 185	334 708	257 799	44 814
1967		.	.	2 322	16 423	2 606	134 621	85 105	5 016	9 475	35 025	366 771	279 432	45 337
1968 12)		.	.	2 477	19 413	2 184	163 000	103 348	5 512	9 609	44 531	408 865	312 248	49 138
1968 12)		.	.	2 356	19 417	2 187	163 540	104 473	5 520	9 577	43 970	408 915	312 878	53 114
1969		.	.	2 586	16 445	2 507	211 178 390	108 903	8 718	9 518	51 251	461 662	363 842	68 370
1970 13)		.	.	2 599	28 445	2 356	561 197 365	241 124 208	9 593	9 436	54 129	512 422	412 600	79 895
1970 13)		.	.	2 599	28 445	2 356	162 630	123 006	9 593	5 900	54 129	513 080	412 600	79 895
1971		.	.	2 867	35 770	2 393	281 219 282	191 142 576	11 102	5 711	59 893	612 841	479 820	151 97 308
1972		.	.	3 178	50 321	3 592	250 486	151 165 677	10 807	5 704	68 298	672 190	568 225	151 121 528
1973 14)		.	.	3 463	56 802	3 378	311 273 452	491 189 489	7 893	5 521	70 549	740 610	645 913	161 141 925
1973 14)		.	.	3 546	56 868	3 404	275 381	190 972	7 894	5 521	70 994	745 124	650 176	143 197
1974		.	.	3 877	51 584	3 374	581 317 432	431 221 072	8 678	5 387	82 295	804 510	696 993	149 159
1975		.	.	4 070	49 804	4 140	362 709	243 975	6 189	5 189	107 356	883 599	765 346	161 140 088
1976		.	.	4 167	55 253	3 368	351 383 310	201 251 252	7 518	4 995	119 545	980 076	851 786	147 639
1977		.	.	4 160	58 689	3 956	448 089	297 207	6 547	4 997	139 338	991 076 296	833 983	171 58 384
1978 p)		.	.	5 174	67 082	5 031	191 505 449	261 338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 972	1 050 534	168 890
1977 Juli		.	.	4 970	52 365	2 780	395 953	254 726	7 084	4 966	129 177	1 018 349	887 261	161 149 317
Aug.		.	.	5 111	55 879	2 433	398 886	256 038	6 512	4 947	131 389	1 023 951	891 383	147 154
Sept.		.	.	4 662	44 964	2 865	211 408 126	211 264 573	6 388	4 958	132 207	1 033 402	901 095	152 209
Okt.		.	.	5 030	50 173	2 710	413 979	269 015	6 178	4 977	133 809	1 044 276	908 985	151 846
Nov.		.	.	5 350	52 042	3 029	441 047	293 135	6 532	4 946	136 434	1 058 503	918 972	191 152 983
Dez.		.	.	4 160	58 689	3 956	151 448 089	161 297 207	6 547	4 997	139 338	1 076 296	933 883	158 384
1978 Jan.		.	.	4 952	56 253	2 797	429 800	275 743	6 295	5 043	142 719	1 070 402	931 362	150 177
Febr.		.	.	4 926	53 034	3 285	438 986	281 156	6 095	5 037	146 698	1 075 883	938 820	153 112
März		.	.	4 697	48 093	3 491	432 969	275 776	6 020	4 984	146 189	1 083 994	947 302	155 661
April		.	.	4 911	50 596	2 540	437 327	279 056	6 379	4 940	146 952	1 091 053	952 202	155 574
Mai		.	.	5 579	52 564	2 951	445 830	286 573	6 823	4 937	147 697	1 099 629	959 850	157 208
Juni		.	.	5 237	46 365	4 458	445 687	283 786	6 904	4 988	150 009	1 115 373	974 269	163 433
Juli		.	.	5 588	48 733	3 123	456 745	294 219	6 596	4 983	150 947	1 122 101	981 477	160 549
Aug.		.	.	5 829	50 871	2 553	464 848	299 884	6 644	5 023	153 297	1 134 427	993 063	156 875
Sept.		.	.	5 377	47 452	3 798	471 222	304 389	6 674	4 939	155 220	1 151 921	1 008 035	163 623
Okt.		.	.	5 958	52 747	2 846	482 998	316 965	6 470	4 933	154 630	1 159 821	1 014 164	161 734
Nov.		.	.	6 261	56 935	3 437	506 697	339 708	5 980	4 925	156 084	1 177 329	1 030 993	164 231
Dez. p)		.	.	5 174	67 082	5 031	311 505 449	311 338 017	6 608	4 923	155 901	1 198 972	1 050 534	168 890

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendern 1968 zeigen den nicht eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Banken-

statistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 15 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —), in den Tabellen „Aktiva“ und „Passiva“ — abweichend von den folgenden Tabellen — jedoch nur global. — 1 Bilanzsumme zuzüglich Instandsetzungsverbindlichkeiten aus rediskontierten Wechseln, den Kreditnehmern abgerechnete eigene Zahlungen im Umlauf sowie aus dem Wechselabwurf vor Verfall zum Einzugs versandte Wechsel. — 2 Ohne Sparprämienforderungen. — 3 Einschl. fällige Schuld-

verschreibungen, Zins- und Dividendenscheine. — 4 Einschl. Postscheckguthaben und Forderungen aus Namensschuldverschreibungen; ohne Kredite an Bausparkassen. — 5 Ohne eigene Emissionen; ab 2. Jahresendtermin 1968 ohne Namensschuldverschreibungen. — 6 Einschl. Kredite an Bausparkassen. — 7 Bis 1. Jahresendtermin 1968 nur „unter 6 Monate“. — 8 Bis 1. Jahresendtermin 1968 „6 Monate und darüber“. — 9 Der Ankauf von Mobilisierung- und Liquiditätspapieren (gem. §§ 42 und 42 a BBankG) stellt keine Kreditgewährung der Kreditinstitute dar. — 10 Einschl. Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung, nicht eingezahl-

über 1 Jahr 8)	Wechsel- diskont- kredite	durch- laufende Kredite	Schatz- wechsel- kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schul- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen	Mobilisie- rungs- u. Liquidi- täts- papiere (Schatz- wechsel u. U-Schätze) 9)	Schuld- verschrei- bungen eigener Emis- sionen	Beteili- gungen	Sonstige Aktiva 10) 11)	Nachrichtlich:			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
										Wechsel- bestand	Schatz- wechsel u. U-Schätze (einschl. Mob.- u. Liquidi- täts- papiere)	Wert- papiere (einschl. Bank- schul- verschrei- bungen) 5)	
218 474	27 592	29 312	3 613	12 420	8 741	707	1 147	2 349	10 080	22 809	4 320	39 605	1966
18) 240 159	29 406	19) 31 309	9 338	17) 15 808	8 850	1 513	941	2 572	11 829	26 791	10 851	50 833	1967
271 642	32 725	32 930	9 291	22 366	8 670	1 249	905	3 130	13 028	30 691	10 540	66 897	1968 12)
268 269	32 762	32 720	9 290	21 939	8 672	1 250	893	3 142	11 945	30 745	10 540	65 909	1968 12)
310 359	38 693	34 099	3 377	21) 25 610	8 318	300	1 664	4 172	13 586	27 638	3 677	76 861	1969
349 136	40 028	36 579	3 066	26) 24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 296	26 296	6 419	78 698	1970 13)
349 136	40 028	37 237	3 066	24 569	7 908	3 353	2 099	4 990	16 076	26 296	6 419	78 698	1970 13)
24) 398 542	41 469	39 479	2 913	21) 23 851	7 503	3 265	2 060	6 359	17 592	27 459	6 178	83 744	1971
29) 461 949	41 589	39 889	2 315	22 741	7 115	1 455	2 313	7 825	19 321	25 943	3 770	91 039	1972
37) 515 317	30 997	42 426	1 727	21) 23 711	6 622	2 694	2 605	8 905	23 264	21 455	4 421	94 260	1973 14)
518 309	31 065	42 470	1 727	23 797	6 676	2 694	2 605	8 938	23 711	21 502	4 421	94 791	1973 14)
45) 560 756	38 029	44 585	5 513	20) 25 187	6 222	3 208	3 103	10 421	28 977	26 746	8 724	107 482	1974
16) 642 975	40 879	47 039	10 368	15) 27 702	5 727	3 106	3 052	11 626	31 650	35 479	17) 13 474	135 058	1975
15) 726 742	44 573	50 093	6 340	37 217	5 196	4 255	3 472	13 175	35 099	33 612	10 595	156 762	1976
54) 803 758	49) 45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	55) 15 893	52) 38 315	33 223	10 731	190 152	1977
67) 918 391	45 874	56 206	7 074	55 304	4 480	10 505	5 310	21) 16 486	40 674	30 895	17 579	211 205	1978 p)
49) 764 086	49) 42 862	51 480	5 449	43 193	4 891	4 478	5 082	13 563	37 700	26 418	9 927	172 370	1977 Juli
770 594	42 117	51 769	5 355	45 328	4 889	3 479	5 443	55) 15 027	52) 36 591	27 711	8 834	176 717	Aug.
775 665	41 457	51 923	5 181	46 210	4 889	3 943	5 430	15 101	36 525	26 230	9 124	178 417	Sept.
783 955	42 353	52 377	5 086	48 142	4 888	4 655	5 517	16) 15 331	37 402	28 904	9 741	181 951	Okt.
24) 793 653	43 903	52 640	6 795	49 393	4 888	3 890	5 311	21) 15 412	38 179	29 903	10 685	185 827	Nov.
803 758	45 269	52 981	6 984	50 814	4 792	3 747	4 029	15 893	38 315	33 223	10 731	190 152	Dez.
809 479	43 047	53 185	7 509	49 144	4 775	4 900	4 708	15 984	41 051	27 002	12 409	191 863	1978 Jan.
814 378	41 528	53 427	7 117	48 750	4 774	7 306	4 955	15 943	41 067	27 979	14 423	195 448	Febr.
821 336	41 018	53 682	7 097	49 225	4 774	7 385	5 550	15 936	39 108	25 755	14 482	195 414	März
826 894	42 321	54 240	7 204	50 057	4 777	7 397	6 163	21) 15 852	37 442	25 805	14 601	197 009	April
833 753	42 107	54 425	8 662	50 426	4 801	5 692	7 088	15 873	38 055	26 022	14 354	198 123	Mai
16) 842 523	42 313	54 319	8 622	51 458	4 675	7 397	6 484	15 952	37 848	25 784	16 019	201 467	Juni
852 693	42 842	54 673	9 172	49 904	4 522	6 772	7 272	15 998	38 943	22 242	15 944	200 851	Juli
54) 868 266	42 583	55 152	9 201	50 227	4 521	6 656	7 255	16 038	40 082	22 025	15 857	203 524	Aug.
876 339	42 281	55 346	9 229	52 872	4 524	7 012	7 271	16 132	40 333	21 461	16 241	208 092	Sept.
884 744	43 049	55 835	9 781	52 535	4 524	8 678	7 275	16 164	40 194	25 166	18 459	207 165	Okt.
899 680	43 989	56 079	7 838	54 183	4 525	10 763	6 909	16 275	40 596	28 300	18 601	210 267	Nov.
918 391	45 874	56 206	7 074	55 304	4 480	10 505	5 310	16 486	40 674	30 895	17 579	211 205	Dez. p)

tes Kapital, eigene Aktien und Aktien einer herrschenden Gesellschaft. — 11 In den unter „Inlandsaktiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandsaktiva enthalten sein. — 12 Vgl. Anm. \* — 13 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch die Fusion mehrerer Institute zur Norddeutschen Landesbank Girozentrale sowie durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 14 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1973 ist durch die Änderung der Berichtspflicht für Kreditgenossenschaften bedingt; s. a. Tab. III, 11, Anm. 11. — 15 + rd. 150 Mio DM. — 16 + rd. 100 Mio DM. — 17 — rd. 150 Mio DM. —

18 + rd. 250 Mio DM. — 19 — rd. 250 Mio DM. — 20 — rd. 200 Mio DM. — 21 — rd. 100 Mio DM. — 22 — rd. 750 Mio DM. — 23 — rd. 900 Mio DM. — 24 + rd. 300 Mio DM. — 25 + rd. 550 Mio DM. — 26 — rd. 350 Mio DM. — 27 — rd. 1,3 Mrd DM. — 28 — rd. 1,0 Mrd DM. — 29 + rd. 400 Mio DM. — 30 + rd. 450 Mio DM. — 31 — rd. 400 Mio DM. — 32 — rd. 850 Mio DM. — 33 + rd. 500 Mio DM. — 34 + rd. 2,9 Mrd DM. — 35 — rd. 300 Mio DM. — 36 + rd. 600 Mio DM. — 37 + rd. 3,0 Mrd DM. — 38 + rd. 3,5 Mrd DM. — 39 — rd. 700 Mio DM. — 40 — rd. 6,0 Mrd DM. — 41 — rd. 4,0 Mrd DM. — 42 — rd. 2,8 Mrd DM. — 43 — rd. 2,0 Mrd DM. —

44 — rd. 1,6 Mrd DM. — 45 — rd. 1,7 Mrd DM. — 46 — rd. 1,2 Mrd DM. — 47 + rd. 1,0 Mrd DM. — 48 + rd. 750 Mio DM. — 49 + rd. 200 Mio DM. — 50 — rd. 950 Mio DM. — 51 — rd. 1,1 Mrd DM. — 52 — rd. 1,4 Mrd DM. — 53 + rd. 600 Mio DM. — 54 + rd. 650 Mio DM. — 55 + rd. 1,4 Mrd DM. — 56 — rd. 650 Mio DM. — 57 — rd. 800 Mio DM. — 58 — rd. 3,0 Mrd DM. — 59 — rd. 1,9 Mrd DM. — 60 + rd. 350 Mio DM. — 61 — rd. 450 Mio DM. — 62 — rd. 1,8 Mrd DM. — 63 + rd. 2,1 Mrd DM. — 64 + rd. 2,0 Mrd DM. — 65 — ca. 2,4 Mrd DM. — 66 — rd. 2,5 Mrd DM. — 67 + 850 Mio DM. — 68 + 700 Mio DM. — p Vorläufig.

# III. Kreditinstitute

## 3. Passiva \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Geschäfts- volumen 1) 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)								Einlagen und aufgenommene Kredite				
		ins- gesamt	Sicht- und Termingelder 5)			durch- laufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)		ins- gesamt	Sicht-, Termin- und Spargelder				
			zu- sammen	darunter			zu- sammen	darunter		zu- sammen	Sicht- ein- lagen	Termin- 1 Monat bis unter 3 Monate 7)		
				Sicht- gelder	Termin- gelder v. 1 Monat bis unter 3 Mon. 7)								eigene Akzente im Umlauf 15)	Indossa- ments- ver- bindlich- keiten 8)
Inlands- und Auslandspassiva														
1966	498 379	100 245	79 286	22 690	8 209	9 602	11 357	1 474	9 282	285 813	256 669	49 905	4 638	
1967	562 846	116 401	96 459	25 907	7 859	9 626	10 316	1 126	8 501	319 856	19) 288 601	57 580	7 849	
1968 16)	646 681	21) 140 841	21) 119 835	29 853	10 701	10 057	10 949	1 074	9 212	22) 361 243	22) 327 993	62 409	9 655	
1968 16)	648 258	143 397	122 530	26 596	12 827	9 827	11 040	1 171	9 221	365 364	332 128	62 298	9 756	
1969	733 057	170 236	136 172	36 289	16 364	9 871	24 193	2 380	21 325	405 917	371 151	66 481	15 335	
1970 17)	822 158	199 695	161 809	39 722	26 947	10 683	27 203	2 911	23 819	447 058	410 719	26) 72 960	29 368	
1970 17)	817 861	195 618	160 609	39 722	26 947	7 806	28 913	2 911	23 819	447 058	410 719	72 960	29 368	
1971	924 513	31) 224 546	31) 187 151	45 526	23) 19 154	8 482	27 203	3 547	24 855	504 002	33) 468 114	34) 83 460	37 552	
1972	1 060 335	37) 251 121	37) 213 321	54 265	19) 31 414	7 588	30 212	3 628	25 957	576 196	38) 536 720	19) 95 937	44 148	
1973 18)	1 171 590	22) 265 442	22) 237 909	56 672	29 998	8 203	19 330	1 815	16 877	640 813	41) 598 781	26) 96 830	67 170	
1973 18)	1 178 692	266 050	238 436	56 769	30 003	8 247	19 367	1 830	16 898	646 863	604 831	97 805	67 511	
1974	1 297 414	46) 303 982	46) 272 420	66 445	47) 31 764	8 785	22 777	2 724	19 214	697 748	49) 653 870	109 455	37) 75 258	
1975	1 454 257	35) 326 237	35) 303 076	71 287	26) 34 738	9 068	14 093	2 210	10 824	789 478	52) 743 350	26) 129 978	61 468	
1976	1 596 107	56) 358 515	56) 327 296	75 943	23) 39 644	9 669	21 550	2 795	17 839	858 242	26) 809 608	129 958	63 229	
1977	1 775 830	57) 411 782	57) 380 001	79 897	58) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	39) 891 396	26) 144 319	73 292	
1978 p)	1 968 137	74) 481 032	30) 443 762	85 638	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 270	43) 987 737	26) 165 879	77 045	
1977 Juli	1 651 334	44) 364 296	44) 329 075	73 152	25 228	9 837	25 384	1 672	22 642	871 410	60) 821 663	132 565	53 072	
1977 Aug.	1 660 949	19) 367 057	19) 334 434	74 162	24 568	9 890	22 733	1 633	20 051	877 956	827 974	131 745	54 635	
1977 Sept.	23) 1 672 063	61) 369 033	61) 335 364	72 282	22) 25 686	9 222	23 747	1 920	18 770	879 651	829 533	131 697	52 754	
1977 Okt.	27) 1 698 579	44) 377 888	44) 345 572	72 912	37) 28 486	10 249	22 667	2 238	20 872	894 929	844 660	134 428	56 372	
1977 Nov.	27) 1 746 819	20) 401 676	20) 368 128	74 764	40 399	10 325	23 223	2 483	19 643	914 700	864 255	147 793	60 266	
1977 Dez.	62) 1 775 830	50) 411 782	50) 380 001	79 897	23) 45 392	10 415	21 366	2 549	17 985	942 170	26) 891 396	144 319	73 292	
1978 Jan.	1 752 810	392 196	356 943	67 992	32 937	10 477	24 776	2 242	21 453	927 354	876 364	140 305	63 995	
1978 Feb.	24) 1 769 817	68) 398 663	69) 366 446	74 682	31 653	10 575	21 642	1 828	18 771	932 733	881 602	140 571	60 258	
1978 März	1 765 684	37) 392 674	37) 358 903	74 200	25 129	10 546	23 225	1 738	20 598	928 109	876 727	140 387	53 361	
1978 April	1 775 684	28) 397 492	28) 361 566	74 592	25 680	10 996	24 930	1 789	21 915	934 682	883 235	142 602	53 305	
1978 Mai	25) 1 798 914	19) 405 565	19) 369 613	76 702	28 003	11 047	24 905	1 940	22 035	944 829	893 232	147 669	54 708	
1978 Juni	37) 1 811 579	409 142	20) 372 459	79 788	27 330	10 919	25 764	2 008	22 841	945 166	19) 893 519	147 387	52 853	
1978 Juli	23) 1 833 277	27) 417 358	27) 376 315	70 680	32 699	11 155	29 888	2 302	26 577	954 478	26) 902 712	150 283	56 614	
1978 Aug.	31) 1 856 977	31) 427 221	31) 386 143	68 176	32 083	11 124	29 954	2 407	26 793	965 772	913 450	151 109	60 506	
1978 Sept.	31) 1 878 769	47) 434 042	47) 392 177	72 702	28 654	11 152	30 713	2 854	26 933	971 419	37) 919 002	152 048	58 446	
1978 Okt.	72) 1 903 544	71) 443 706	71) 404 312	69 344	35 468	11 548	27 846	3 138	23 734	989 293	23) 936 784	153 623	60 965	
1978 Nov.	53) 1 959 733	73) 467 102	73) 430 157	79 264	42 354	11 643	25 302	3 259	20 990	1 013 722	19) 961 059	166 931	69 283	
1978 Dez. p)	49) 1 988 137	61) 481 032	61) 443 762	85 638	47 301	11 873	25 397	3 392	20 921	1 040 270	37) 987 737	165 879	77 045	
Inlandspassiva														
1966	.	95 451	74 718	19 425	8 195	9 447	11 286	1 470	9 215	282 285	253 308	48 439	4 576	
1967	.	110 937	91 151	21 888	7 729	9 500	10 286	1 126	8 471	315 995	19) 284 937	56 064	7 800	
1968 16)	.	21) 131 098	21) 110 346	23 448	10 431	9 871	10 881	1 055	9 163	22) 356 516	22) 323 520	60 595	9 491	
1968 16)	.	131 893	111 257	21 546	11 547	9 643	10 993	1 171	9 174	360 630	327 649	60 488	9 584	
1969	.	152 811	118 989	29 935	12 306	9 735	20 087	2 380	21 219	400 193	365 676	64 352	14 822	
1970 17)	.	173 832	136 471	32 615	22 571	10 235	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	26) 70 918	28 427	
1970 17)	.	169 755	135 271	32 615	22 571	7 358	27 126	2 911	23 742	439 473	403 400	70 918	28 427	
1971	.	31) 194 504	31) 157 492	37) 37 008	23) 24 532	8 181	28 831	3 547	24 773	497 254	33) 459 612	34) 80 723	37 337	
1972	.	37) 219 289	37) 181 743	44 676	19) 28 170	7 396	30 150	3 628	25 895	569 057	38) 529 801	19) 93 020	43 915	
1973 18)	.	231 888	204 147	47 276	25 632	7 936	19 197	1 815	16 744	632 721	41) 591 138	26) 93 981	66 740	
1973 18)	.	231 888	204 147	47 276	25 632	7 980	19 234	1 830	16 765	638 679	597 186	94 956	67 081	
1974	.	63) 267 203	63) 236 224	56 228	24 935	8 377	22 603	2 724	19 040	689 574	49) 646 010	106 396	37) 74 302	
1975	.	22) 283 513	22) 260 799	61 094	27 302	8 676	14 038	2 210	10 769	774 543	64) 728 791	126 278	58 597	
1976	.	23) 304 229	23) 273 499	63 254	29 771	9 214	21 516	2 795	17 805	840 977	28) 792 561	125 763	59 840	
1977	.	36) 351 507	36) 320 210	68 701	37) 37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	921 072	65) 871 224	21) 140 085	69 541	
1978 p)	.	31) 402 495	58) 365 582	72 321	37) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	60) 960 920	26) 161 135	71 814	
1977 Juli	.	312 486	277 726	61 945	19 539	9 396	25 364	1 672	22 622	855 355	29) 805 861	26) 128 880	51 258	
1977 Aug.	.	316 303	284 227	63 801	19 593	9 383	22 693	1 633	20 011	861 191	811 486	128 008	52 811	
1977 Sept.	.	36) 317 736	36) 284 590	62 863	37) 19 680	9 449	23 697	1 920	20 820	862 680	812 846	127 805	51 098	
1977 Okt.	.	325 337	293 539	63 362	23 265	9 778	22 020	2 238	18 255	876 989	827 021	130 697	54 319	
1977 Nov.	.	345 382	312 329	64 723	34 000	9 679	23 174	2 483	19 594	895 354	845 215	143 768	57 180	
1977 Dez.	.	351 507	320 210	68 701	37 327	9 979	21 318	2 549	17 937	921 072	21) 871 224	140 085	69 541	
1978 Jan.	.	332 913	298 152	57 608	26 874	10 041	24 720	2 242	21 397	910 234	859 586	136 118	61 832	
1978 Feb.	.	339 137	307 440	64 534	25 298	10 116	21 581	1 828	18 710	914 817	864 016	136 608	58 073	
1978 März	.	333 311	300 038	63 689	19 916	10 097	23 176	1 738	20 549	909 348	858 307	135 704	51 498	
1978 April	.	337 114	301 706	62 614	21 269	10 520	24 888	1 789	21 873	917 115	866 016	138 308	52 029	
1978 Mai	.	343 993	308 561	66 218	23 083	10 570	24 862	1 940	21 992	927 679	876 478	143 087	53 391	
1978 Juni	.	345 837	309 527	69 393	20 909	10 588	25 722	2 008	22 799	928 180	19) 876 933	143 087	51 451	
1978 Juli	.	352 773	312 094	59 209	27 267	10 826	29 853	2 302	26 542	936 822	26) 885 478	145 881	54 877	
1978 Aug.	.	360 828	320 061	57 360	26 159	10 864	29 903	2 407	26 882	947 468	895 637	146 648	58 779	
1978 Sept.	.	366 866	325 296	61 602	33 404	10 888	30 682	2 854	26 862	951 133	899 182	147 218	56 597	
1978 Okt.	.	375 134	336 037	67 719	30 533	11 297	27 800	3 138	23 688	967 544	915 474	149 252	58 754	
1978 Nov.	.	396 388	359 748	68 115	37 406	11 394	25 246	3 259	20 934	988 842	936 649	162 068	65 495	
1978 Dez. p)	.	44) 402 495	44) 365 582	72 321	37) 38 530	11 591	25 322	3 392	20 846	1 013 096	960 920	161 135	71 814	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. - Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppeng



von Nichtbanken 3) 9)													Nachrichtlich:		Stand am Jahres- bzw. Monatsende
gelder		Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durchlaufende Kredite	Inhaberschuldverschreibungen im Umlauf 13)	Rückstellungen	Wertberichtigungen	Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG) 15)	Sonstige Passiva 14) 15)	Bilanzsumme 2)	Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)			
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)														
29 395	45 619		127 112	29 144	74 520	4 133	5 665	18 565	9 438	488 496	17 936	4 552	1966		
32 155	19) 46 096	249	144 672	20) 31 255	83 841	4 497	6 071	20 380	11 800	553 656	18 822	3 831	1967		
43 250	22) 45 429	1 818	165 432	33 250	97 963	4 928	6 629	23 061	12 016	636 806	21 273	3 772	1968 16)		
39 644	52 512	1 808	166 110	33 236	93 135	4 967	2 049	23 180	16 166	638 389	21 381	2 827	1968 16)		
43 060	56 493	3 765	186 017	34 766	106 074	4 808	2 141	26 055	23) 17 826	711 244	26 769	2 337	1969		
38 372	27) 59 345	5 234	19) 205 440	28) 36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	30) 19 477	797 866	34 506	2 691	1970 17)		
38 372	59 345	5 234	205 440	36 339	118 748	5 182	2 525	29 473	19 257	793 569	34 506	2 691	1970 17)		
34) 40 242	64 980	7 402	35) 232 478	37 888	134 137	5 887	2 876	32 064	36) 21 001	899 147	41 182	3 991	1971		
49 642	72 156	10 884	39) 263 953	39 476	161 069	6 818	3 283	36 617	23) 25 231	1 033 751	45 814	2 882	1972		
37) 57 033	42) 83 078	16 416	43) 278 254	42 032	23) 183 917	7 550	3 858	40 358	44) 29 652	1 154 075	58 043	3 649	1973 18)		
57 333	83 115	16 416	282 651	42 032	183 917	7 561	3 891	40 627	29 783	1 161 155	58 127	3 649	1973 18)		
47 862	30) 87 225	21 246	19) 312 824	22) 43 878	19) 205 041	9 178	4 194	44 219	50) 33 052	1 277 361	70 589	4 157	1974		
26) 46 491	53) 97 049	30 182	34) 378 182	46 128	240 808	10 778	3 880	48 731	54) 34 345	1 442 374	82 425	5 973	1975		
27) 55 611	21) 106 759	40 602	19) 413 449	48 634	272 529	12 344	22) 3 840	54 725	25) 35 912	1 577 352	95 223	5 007	1976		
22) 59 454	21) 119 299	54 152	39) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	1977		
73 406	136 130	64 550	43) 470 727	52 533	334 656	14 301	37) 4 649	66 086	26) 47 143	1 966 132	106 644	7 093	1978 p)		
56 987	113 074	50 626	43) 415 339	49 747	291 437	13 259	4 232	58 004	48 696	1 627 622	97 745	6 685	1977 Juli		
58 384	114 345	51 630	417 235	49 980	294 017	13 038	4 236	58 196	46 451	1 639 849	97 922	6 717	Aug.		
59 291	115 606	51 971	418 214	50 118	296 003	13 004	4 227	58 669	51 496	1 650 256	98 374	6 509	Sept.		
63 036	116 805	52 336	421 683	50 269	298 544	12 856	4 230	58 822	26) 51 310	1 678 750	98 567	5 979	Okt.		
61 334	117 965	52 772	424 135	50 435	300 787	12 677	4 230	59 431	37) 53 318	1 726 079	99 149	5 690	Nov.		
37) 59 454	21) 119 299	54 152	26) 440 880	50 774	303 450	13 064	4 260	60 576	40 528	1 757 013	99 372	5 252	Dez.		
55 176	119 972	57 982	438 934	50 990	311 483	13 977	4 413	60 987	42 400	1 730 276	99 833	6 185	1978 Jan.		
58 711	122 158	59 249	440 655	51 131	316 284	14 736	4 432	61 303	41 666	1 750 003	99 145	6 393	Feb.		
59 485	123 434	60 072	439 988	51 382	318 453	15 170	4 582	62 058	44 638	1 744 197	100 480	6 748	März		
60 780	124 478	60 707	441 363	51 447	319 824	15 077	4 599	62 598	41 412	1 752 543	101 174	6 581	April		
61 038	126 001	61 038	442 777	51 597	322 577	14 942	4 617	63 344	43 040	1 775 949	101 719	7 080	Mai		
60 702	127 017	61 469	34) 444 091	51 647	325 752	14 720	4 622	63 949	48 228	1 787 823	102 502	7 549	Juni		
60 679	128 098	61 930	26) 445 108	51 766	327 337	14 490	4 619	64 634	50 361	1 805 691	103 406	8 368	Juli		
62 168	129 736	62 266	447 665	52 322	331 302	14 408	4 617	64 747	48 910	1 829 430	104 180	8 268	Aug.		
37) 66 324	130 845	62 695	448 644	52 417	334 550	14 365	4 623	65 032	54 738	1 850 910	105 234	8 066	Sept.		
22) 75 278	131 922	63 350	451 646	52 509	333 518	14 291	4 623	65 235	37) 52 878	1 878 836	104 380	7 538	Okt.		
34) 73 805	133 238	63 859	453 943	52 663	336 032	14 118	4 633	65 654	34) 58 472	1 937 690	106 808	8 490	Nov.		
37) 73 406	136 130	64 550	470 727	52 533	334 656	14 301	4 649	66 086	47 143	1 966 132	106 644	7 093	Dez. p)		

obligationen u. ä. - 13 Einschl. verkaufte, noch zu liefernde Inhaberschuldverschreibungen; ohne nicht börsenfähige (bis August 1977: ohne alle) Inhaberschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä.; bis 1. Jahresendtermin 1968 auch einschl. ausgegebene Namensschuldverschreibungen; Inlands-passiva einschl. Bankschuldverschreibungen in ausländischem Besitz. - 14 Einschl. „Sonderposten mit Rücklageanteil“ (bis 1. Jahresendtermin 1968 „Sonstige Rücklagen“). - 15 In den unter „Inlands-passiva“ ausgewiesenen Beträgen können auch einige Auslandspassiva enthalten sein. - 16 Vgl. Anm. \*. - 17 S. Tab. III, 2, Anm. 13. - 18 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 19 + rd. 250 Mio DM. - 20 - rd. 250 Mio DM. - 21 + rd. 150 Mio DM. - 22 - rd. 150 Mio DM. - 23 - rd. 200 Mio DM. - 24 - rd. 750 Mio DM. - 25 + rd. 350 Mio DM. - 26 + rd. 100 Mio DM. - 27 - rd. 300 Mio DM. - 28 + rd. 300 Mio DM. - 29 + rd. 550 Mio DM. - 30 - rd. 1,7 Mrd DM. - 31 - rd. 450 Mio DM. - 32 + rd. 900 Mio DM. - 33 + rd. 800 Mio DM. - 34 + rd. 200 Mio DM. - 35 + rd. 450 Mio DM. - 36 - rd. 1,0 Mrd DM. - 37 - rd. 100 Mio DM. - 38 + rd. 850 Mio DM. - 39 + rd. 600 Mio DM. - 40 + rd. 2,9 Mrd DM. - 41 + rd. 3,5 Mrd DM. - 42 + rd. 3,0 Mrd DM. - 43 + rd. 400 Mio DM. - 44 - rd. 400 Mio DM. - 45 - rd. 6,0 Mrd DM. - 46 - rd. 3,5 Mrd DM. - 47 - rd. 350 Mio DM. - 48 - rd. 1,5 Mrd DM. - 49 - rd. 1,4 Mrd DM. - 50 - rd. 1,1 Mrd DM. - 51 + rd. 1,0 Mrd DM. - 52 + rd. 2,5 Mrd DM. - 53 + rd. 2,1 Mrd DM. - 54 - rd. 2,2 Mrd DM. - 55 - rd. 950 Mio DM. - 56 - rd. 1,2 Mrd DM. - 57 - rd. 3,0 Mrd DM. - 58 - rd. 500 Mio DM. - 59 + rd. 1,2 Mrd DM. - 60 + rd. 500 Mio DM. - 61 - rd. 1,3 Mrd DM. - 62 - rd. 900 Mio DM. - 63 - rd. 2,4 Mrd DM. - 64 + rd. 2,4 Mrd DM. - 65 + rd. 700 Mio DM. - 66 + rd. 650 Mio DM. - 67 + rd. 750 Mio DM. - 68 - rd. 650 Mio DM. - 69 - rd. 700 Mio DM. - 70 - rd. 2,0 Mrd DM. - 71 - rd. 1,6 Mrd DM. - 72 - rd. 1,8 Mrd DM. - 73 + rd. 1,7 Mrd DM. - 74 - rd. 2,6 Mrd DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
	insgesamt	ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	insgesamt mit		Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	Schatzwechselkredite	insgesamt mit		mittelfristig	
			insgesamt mit	ohne Schatzwechselkredite(n)				insgesamt mit	ohne Wertpapierbestände(n)		
<b>Nichtbanken, gesamt</b>											
1966	345 438	320 664	76 491	72 878	45 286	27 592	3 613	268 947	247 786	34 383	33 311
1967	5) 380 886	346 890	84 760	75 422	46 016	29 406	9 338	6) 296 126	271 468	38 342	34 911
1968 2)	427 855	387 528	92 247	82 956	50 231	32 725	9 291	335 608	304 572	41 137	36 748
1968 2)	428 040	388 139	92 519	83 229	54 388	28 841	9 290	335 521	304 910	41 115	36 763
1969	9) 491 247	453 942	108 203	104 826	70 791	34 035	3 377	9) 383 044	349 116	48 301	43 400
1970 3)	10) 543 075	507 532	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	12) 423 470	390 993	58 163	54 014
1970 3)	543 733	508 190	119 605	116 539	81 789	34 750	3 066	424 128	391 651	58 494	54 345
1971	17) 612 841	18) 578 574	19) 138 040	19) 135 127	19) 99 084	36 043	2 913	20) 474 801	21) 443 447	69 901	66 405
1972	24) 698 933	25) 666 762	26) 161 474	26) 159 159	26) 123 335	35 824	2 315	27) 537 459	17) 507 603	80 742	77 645
1973 4)	28) 764 357	29) 732 297	170 336	168 609	143 557	25 052	1 727	30) 594 021	31) 563 688	85 773	82 829
1973 4)	768 873	736 673	171 675	169 948	144 829	25 119	1 727	597 198	566 725	86 307	83 362
1974	34) 831 912	35) 794 990	188 958	183 445	151 620	31 825	5 513	36) 642 954	37) 611 545	93 429	90 979
1975	43) 918 020	43) 874 223	189 065	44) 178 697	44) 143 330	35 367	10 368	20) 728 955	695 526	46) 106 935	100 926
1976	48) 1 022 018	47) 973 265	197 530	191 190	151 857	39 333	6 340	12) 824 488	47) 782 075	26) 121 431	48) 112 825
1977	49) 1 266 664	49) 1 064 074	209 438	202 454	162 066	46) 40 388	6 984	51) 917 226	51) 861 620	52) 130 608	52) 116 572
1978 p)	75) 1 260 235	53) 1 193 377	79) 221 674	79) 214 600	79) 172 906	41 694	7 074	80) 1 038 561	81) 978 777	150 135	132 970
1977 Juli	58) 1 064 600	58) 1 011 067	54) 195 926	54) 190 477	14) 152 639	47) 37 838	5 449	46) 868 674	46) 820 590	122 880	111 767
Aug.	1 070 413	1 014 841	192 897	187 542	150 361	37 181	5 355	877 516	827 299	123 798	111 715
Sept.	1 081 215	1 024 935	197 789	192 608	155 890	36 718	5 181	883 426	832 327	123 710	111 819
1977 Okt.	1 091 999	1 033 883	197 929	192 843	155 198	37 645	5 086	894 070	841 040	126 381	112 628
Nov.	1 107 772	1 046 696	8) 202 368	8) 195 573	8) 156 500	39 073	6 795	54) 905 044	54) 851 123	7) 128 293	7) 114 442
Dez.	1 126 664	1 064 074	209 438	202 454	162 066	40 388	6 984	917 226	861 620	130 608	116 572
1978 Jan.	1 120 759	1 059 331	199 402	191 893	153 620	38 273	7 509	921 357	867 438	127 894	114 547
Febr.	1 126 417	1 065 776	200 386	193 269	156 443	36 826	7 117	926 031	872 507	125 425	112 473
März	1 136 319	1 075 223	202 760	195 663	159 187	36 476	7 097	933 559	879 560	127 041	113 357
April	1 144 502	1 082 464	203 932	196 728	159 009	37 719	7 204	940 570	885 736	126 984	113 505
Mai	1 154 846	1 090 957	206 975	198 313	160 672	37 641	8 662	947 871	892 644	127 914	114 391
Juni	1 170 961	74) 1 106 206	213 669	205 047	160 571	37 996	8 622	957 292	48) 901 159	130 633	116 022
Juli	1 177 803	1 114 205	211 821	202 649	163 997	38 652	9 172	965 982	911 556	132 155	118 029
Aug.	1 190 287	1 126 338	77) 207 967	77) 198 766	77) 160 337	38 429	9 201	51) 982 320	51) 927 572	136 558	121 542
Sept.	1 207 731	1 141 106	214 498	205 269	167 140	38 129	9 229	993 233	935 837	138 931	122 303
Okt.	78) 1 215 655	78) 1 148 815	78) 213 897	78) 204 116	78) 165 877	38 929	9 781	1 001 758	944 699	140 121	123 483
Nov.	74) 1 234 159	74) 1 167 613	74) 215 643	74) 207 805	74) 167 865	39 940	7 838	1 018 516	959 808	144 486	127 146
Dez. p)	1 260 235	1 193 377	221 674	214 600	172 906	41 694	7 074	1 038 561	978 777	150 135	132 970
<b>Inländische Nichtbanken</b>											
1966	334 708	310 705	75 371	71 982	44 814	27 168	3 389	259 337	238 723	33 558	32 512
1967	5) 366 771	334 549	81 960	73 612	45 337	28 275	8 348	6) 284 811	260 937	37 364	33 958
1968 2)	408 865	371 506	89 672	80 533	49 138	31 395	9 139	319 193	290 973	39 321	35 099
1968 2)	408 915	371 937	89 747	80 609	53 114	27 495	9 138	319 168	291 328	39 518	35 334
1969	461 662	429 006	104 206	100 879	68 370	32 509	3 327	357 456	328 127	44 534	39 929
1970 3)	512 422	55) 481 180	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	396 129	20) 367 514	54 252	50 295
1970 3)	513 080	481 838	116 293	113 666	79 895	33 771	2 627	368 787	368 172	54 583	50 626
1971	57) 583 198	58) 552 375	19) 135 223	19) 132 749	19) 97 308	35 441	2 474	43) 447 975	27) 419 626	67 079	63 597
1972	24) 672 190	25) 641 984	26) 159 128	26) 157 045	26) 121 528	35 517	2 083	27) 513 062	17) 484 939	78 824	75 727
1973 4)	59) 740 610	60) 710 243	48) 168 356	48) 166 810	48) 141 925	24 885	1 546	30) 572 254	31) 543 433	85 143	82 199
1973 4)	745 124	714 618	169 695	168 149	143 197	24 952	1 546	575 429	546 469	85 677	82 732
1974	61) 804 510	62) 769 502	186 132	180 759	149 159	31 600	5 373	63) 618 378	64) 588 743	92 488	89 149
1975	44) 883 599	44) 841 827	185 161	174 896	140 088	34 808	45) 10 265	20) 698 438	666 931	105 071	99 073
1976	12) 980 076	67) 933 658	192 508	186 268	147 839	38 429	6 240	12) 787 568	47) 747 390	26) 118 751	48) 110 163
1977	68) 1 076 296	68) 1 017 767	69) 204 174	69) 197 190	70) 158 384	38 806	6 984	71) 872 122	71) 820 577	72) 127 256	72) 113 333
1978 p)	26) 1 198 972	55) 1 137 365	84) 215 622	84) 208 580	84) 168 890	39 690	7 042	85) 983 350	86) 928 785	144 075	126 955
1977 Juli	7) 1 018 349	7) 967 894	191 237	185 813	75) 149 317	36 496	5 424	76) 827 112	76) 782 081	119 758	108 721
Aug.	1 023 951	971 438	188 292	182 947	147 154	35 793	5 345	835 659	788 491	120 616	108 591
Sept.	1 033 402	980 597	192 736	187 565	152 209	35 356	5 171	840 666	793 032	120 523	108 682
1977 Okt.	1 044 276	989 744	193 202	188 126	151 846	36 280	5 076	851 074	801 618	123 250	109 552
Nov.	1 058 503	1 001 320	50) 197 374	50) 190 588	50) 152 983	37 605	6 786	54) 861 129	54) 810 732	7) 125 097	7) 111 331
Dez.	14) 1 076 296	14) 1 017 767	204 174	197 190	158 384	38 806	6 984	872 122	820 577	127 256	113 333
1978 Jan.	1 070 402	1 013 161	194 397	186 888	150 177	36 711	7 509	876 005	826 273	124 591	111 353
Febr.	1 075 883	1 019 244	195 476	188 359	153 112	35 247	7 117	880 407	830 885	122 589	109 293
März	1 083 994	1 027 294	197 615	190 518	155 661	34 857	7 097	886 379	836 776	123 791	110 238
April	1 091 053	1 033 894	198 770	191 566	155 574	35 992	7 204	892 283	842 328	123 765	110 404
Mai	1 099 629	1 041 416	201 755	193 093	157 208	35 885	8 662	897 874	848 323	124 343	110 910
Juni	1 115 373	74) 1 055 939	208 259	199 637	163 433	36 204	8 622	907 114	48) 856 302	127 044	112 525
Juli	1 122 101	1 064 000	206 563	197 391	160 549	36 842	9 172	915 538	866 609	127 595	114 558
Aug.	1 134 427	1 075 720	77) 202 694	77) 193 499	77) 156 875	36 624	9 195	51) 931 733	51) 882 221	133 058	118 137
Sept.	1 151 921	1 090 475	209 126	199 903	163 623	36 280	9 223	942 795	890 572	135 456	118 917
Okt.	1 159 821	1 097 767	208 560	198 784	161 734	37 057	9 776	951 261	898 983	136 618	120 068
Nov.	1 177 329	1 115 649	210 069	202 237	164 231	38 006	7 832	967 260	913 412	141 011	123 759
Dez. p)	1 198 972	1 137 365	215 622	208 580	168 890	39 690	7 042	983 350	928 785	144 075	126 955

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Kredite an Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankgruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht

eliminierbaren Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 5 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Bis 1. Jahresendtermin 1968 werden alle Wechsel-diskontkredite unter kurzfristig erfaßt, da eine Auf-

gliederung nach ihrer Befristung nicht vorliegt. — 2 Vgl. Anm. \*. — 3 Die Differenz zwischen den beiden Jahresendterminen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitedgeldern bedingt. — 4 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 5 — 160 Mio DM. — 6 — 130 Mio DM. — 7 + 260 Mio DM. — 8 — 260 Mio DM. — 9 — 100 Mio DM. — 10 + 130 Mio DM. — 11 + 500 Mio DM. — 12 + 170 Mio DM. — 13 + 540 Mio DM. — 14 + 100 Mio DM. — 15 + 470 Mio DM. — 16 — 370 Mio DM. — 17 + 410 Mio DM. — 18 + 530

Buchkredite und Darlehen	Wechseldiskontkredite 1)	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	langfristig		Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverschreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
				insgesamt mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen					
32 465	.	846	1 072	234 564	214 475	186 009	28 466	11 348	8 741	1966
34 107	.	804	3 431	6) 257 784	236 557	7) 206 052	8) 30 505	6) 12 377	8 850	1967
35 742	.	1 006	4 389	294 471	267 824	235 900	31 924	17 977	8 670	1968 2)
31 920	3 921	922	4 352	294 406	268 147	236 349	31 798	17 587	8 672	1968 2)
37 709	4 658	1 033	4 901	9) 334 743	305 716	272 650	33 066	20 709	8 318	1969
47 541	5 278	1 195	4 149	14) 365 307	336 979	301 595	35 384	20 420	7 908	1970 3)
47 541	5 278	1 526	4 149	365 634	337 306	301 595	35 711	20 420	7 908	1970 3)
59 309	5 426	1 670	3 496	20) 404 900	21) 377 042	22) 339 233	37 809	20 355	7 503	1971
70 649	5 765	1 231	3 097	27) 456 717	17) 429 958	17) 391 300	38 658	19 644	7 115	1972
75 454	5 945	1 430	2 944	32) 508 248	33) 480 859	33) 439 863	40 996	20 767	6 622	1973 4)
75 985	5 946	1 431	2 945	510 891	483 363	442 324	41 039	20 852	6 676	1973 4)
82 757	6 204	1 118	3 350	38) 549 525	39) 521 466	40) 477 999	41) 43 467	21 837	6 222	1974
94 450	5 512	964	6 009	622 020	594 600	548 525	46 075	21 693	5 727	1975
106 811	5 240	774	8 606	703 057	669 250	619 931	49 319	28 611	5 196	1976
52) 110 902	4 881	789	14 036	22) 786 618	22) 745 048	22) 692 856	52 192	36 778	4 792	1977
127 705	4 180	1 085	17 165	82) 888 426	83) 845 807	83) 790 686	55 121	38 139	4 480	1978 p)
106 107	5 024	836	11 113	53) 745 794	53) 708 823	53) 657 979	50 844	32 080	4 891	1977 Juli
106 057	4 936	722	12 083	753 718	715 584	664 537	51 047	33 245	4 889	Aug.
106 378	4 739	702	11 891	759 716	720 508	669 287	51 221	34 319	4 889	Sept.
107 226	4 708	694	13 753	767 689	728 412	676 729	51 683	34 389	4 888	Okt.
108 891	4 830	721	13 851	777 111	736 681	684 762	51 919	35 542	4 888	Nov.
110 902	4 881	789	14 036	786 618	745 048	692 856	52 192	36 778	4 792	Dez.
108 963	4 774	810	13 347	793 463	752 891	700 516	52 375	35 797	4 775	1978 Jan.
106 924	4 702	847	12 952	800 606	760 034	707 454	52 580	35 798	4 774	Febr.
107 925	4 542	890	13 684	806 518	766 203	713 411	52 792	35 541	4 774	März
107 994	4 602	909	13 479	813 586	772 231	718 900	53 331	36 578	4 777	April
108 981	4 466	944	13 523	819 957	778 253	724 772	53 481	36 903	4 801	Mai
110 879	4 317	826	14 611	826 659	785 137	731 644	53 493	36 847	4 675	Juni
112 986	4 190	853	14 126	833 827	793 527	739 707	53 820	35 778	4 522	Juli
116 497	4 154	891	15 016	845 627	806 030	751 769	54 261	35 211	4 521	Aug.
117 199	4 152	952	16 628	854 302	813 534	759 140	54 394	36 244	4 524	Sept.
118 352	4 120	1 011	16 638	861 637	821 216	766 392	54 824	35 897	4 524	Okt.
122 012	4 049	1 085	17 340	874 030	832 662	777 668	54 994	36 843	4 525	Nov.
127 705	4 180	1 085	17 165	888 426	845 807	790 686	55 121	38 139	4 480	Dez. p)

Mio DM. - 19 + 140 Mio DM. - 20 + 270 Mio DM. - 21 + 390 Mio DM. - 22 + 330 Mio DM. - 23 - 120 Mio DM. - 24 + 510 Mio DM. - 25 + 570 Mio DM. - 26 + 160 Mio DM. - 27 + 350 Mio DM. - 28 + 3 220 Mio DM. - 29 + 3 320 Mio DM. - 30 + 3 130 Mio DM. - 31 + 3 230 Mio DM. - 32 + 3 080 Mio DM. - 33 + 3 180 Mio DM. - 34 - 1 960 Mio DM. - 35 - 1 780 Mio DM. - 36 - 2 040 Mio DM. - 37 - 1 840 Mio DM. - 38 - 1 980 Mio DM. - 39 - 1 830 Mio DM. - 40 - 1 640 Mio DM. - 41 - 190 Mio DM. - 42 - 150 Mio DM. - 43 + 290 Mio DM. - 44 + 200 Mio DM. - 45 - 180 Mio DM. - 46 + 210 Mio DM. - 47 + 180 Mio DM. - 48 + 110 Mio DM. - 49 + 610 Mio DM. - 50 - 250 Mio DM. - 51 + 650 Mio DM. - 52 + 320 Mio DM. - 53 + 190 Mio DM. - 54 + 280 Mio DM. - 55 + 230 Mio DM. - 56 - 240 Mio DM. - 57 + 430 Mio DM. - 58 + 490 Mio DM. - 59 + 3 240 Mio DM. - 60 + 3 340 Mio DM. - 61 - 1 860 Mio DM. - 62 - 1 740 Mio DM. - 63 - 1 940 Mio DM. - 64 - 1 800 Mio DM. - 65 - 1 880 Mio DM. - 66 - 1 790 Mio DM. - 67 + 240 Mio DM. - 68 + 420 Mio DM. - 69 - 220 Mio DM. - 70 - 140 Mio DM. - 71 + 640 Mio DM. - 72 + 340 Mio DM. - 73 + 300 Mio DM. - 74 + 150 Mio DM. - 75 + 120 Mio DM. - 76 + 220 Mio DM. - 77 - 620 Mio DM. - 78 - 210 Mio DM. - 79 - 640 Mio DM. - 80 + 760 Mio DM. - 81 + 830 Mio DM. - 82 + 730 Mio DM. - 83 + 800 Mio DM. - 84 - 630 Mio DM. - 85 + 790 Mio DM. - 86 + 860 Mio DM. - p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## noch: 4. Kredite an Nichtbanken nach Schuldnergruppen, Befristung und Arten\*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite insgesamt mit   ohne		Kurzfristig					Mittel- und langfristig			
	Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		insgesamt mit   ohne		Buchkredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	Schatz- wechsel- kredite 2)	insgesamt mit   ohne		mittelfristig	
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1966	280 744	271 418	72 324	71 073	43 940	27 133	1 251	208 420	200 345	29 887	29 291
1967	6) 298 879	289 081	74 286	72 903	44 658	28 245	1 383	7) 224 593	216 178	31 458	30 296
1968 3)	329 804	317 481	80 852	79 880	48 329	31 351	1 172	248 952	237 801	33 160	31 543
1968 3)	334 545	322 629	80 998	79 827	52 364	27 463	1 171	253 547	242 802	33 982	32 380
1969	11) 385 948	12) 372 506	101 562	100 154	67 680	32 474	1 408	11) 284 386	12) 272 352	38 633	36 941
1970 4)	13) 429 884	14) 416 001	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	15) 316 267	16) 303 437	47 918	46 185
1970 4)	430 542	416 659	113 617	112 564	78 814	33 750	1 053	316 925	304 095	48 249	46 516
1971	20) 490 567	21) 476 290	22) 131 734	22) 130 862	22) 95 450	35 412	872	23) 358 833	24) 345 428	60 621	58 671
1972	26) 569 329	27) 554 920	28) 155 941	28) 155 260	28) 119 771	35 489	681	24) 413 388	29) 399 660	71 888	69 965
1973 5)	30) 627 220	31) 612 112	32) 165 642	32) 165 117	120 261	24 856	525	33) 461 578	34) 446 995	78 515	76 499
1973 5)	631 276	616 123	166 951	166 426	141 503	24 923	525	464 325	449 697	79 019	77 003
1974	37) 672 122	38) 656 454	32) 179 667	32) 178 638	32) 147 067	31 571	1 029	39) 492 455	40) 477 816	81 715	79 465
1975	18) 703 190	18) 689 173	32) 171 204	32) 170 191	32) 135 412	34 779	1 013	531 986	518 982	79 244	77 592
1976	45) 769 168	46) 752 245	182 830	182 232	143 829	38 403	598	28) 586 338	47) 570 013	32) 86 636	32) 85 132
1977	48) 838 696	48) 819 991	49) 192 979	49) 192 569	50) 153 794	38 775	410	51) 645 717	51) 627 422	52) 92 859	52) 91 483
1978 p)	926 686	908 328	57) 205 603	57) 205 603	57) 165 553	39 650	400	67) 721 083	68) 703 125	100 557	99 727
1977 Juli	9) 796 877	9) 779 051	182 765	182 355	66) 145 903	36 452	410	45) 614 112	45) 596 696	88 359	87 056
Aug.	800 487	782 114	180 260	179 850	144 101	35 749	410	620 227	602 264	88 905	87 605
Sept.	809 555	791 253	185 341	184 931	149 615	35 316	410	624 214	606 322	89 184	87 894
Okt.	816 517	798 190	185 499	185 089	148 847	36 242	410	631 018	613 101	90 322	88 864
Nov.	824 766	806 073	55) 187 238	55) 186 828	149 256	37 572	410	56) 637 528	58) 619 245	9) 90 925	9) 89 550
Dez.	17) 838 696	17) 819 991	192 979	192 569	153 794	38 775	410	645 717	627 422	92 859	91 483
1978 Jan.	829 168	810 634	182 709	182 299	145 618	36 681	410	646 459	628 335	91 465	90 089
Febr.	833 863	815 620	184 771	184 361	149 143	35 218	410	649 092	631 259	90 895	89 716
März	841 231	823 133	187 374	186 964	152 139	34 825	410	653 857	626 139	91 852	90 782
April	846 788	828 612	187 565	187 155	151 196	35 959	410	669 223	641 457	92 447	91 408
Mai	854 556	836 318	189 693	189 283	153 437	35 846	410	684 863	647 035	92 844	91 803
Juni	866 959	848 797	196 174	195 764	159 601	36 163	410	670 785	32) 653 033	93 503	92 656
Juli	871 651	853 681	193 520	193 120	156 323	36 797	400	678 131	660 561	94 704	93 828
Aug.	875 458	857 678	6) 190 233	6) 189 833	153 252	36 581	400	14) 685 225	14) 667 845	95 206	94 319
Sept.	889 650	871 697	197 049	196 649	160 412	36 237	400	692 601	675 048	96 201	95 309
Okt.	895 330	877 062	194 997	194 597	157 586	37 011	400	700 333	682 465	97 139	96 266
Nov.	907 157	889 052	198 953	198 553	160 580	37 973	400	708 204	690 499	97 803	96 952
Dez. p)	926 686	908 328	205 603	205 203	165 553	39 650	400	721 083	703 125	100 557	99 727
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1966	53 964	39 287	3 047	909	874	35	2 138	50 917	38 378	3 671	3 221
1967	67 892	45 468	7 674	709	679	30	6 965	60 218	44 759	5 908	3 662
1968 3)	79 061	54 025	8 820	853	809	44	7 987	70 241	53 172	6 161	3 556
1968 3)	74 370	49 308	8 749	782	750	32	7 967	65 621	48 526	5 536	2 954
1969	55) 75 714	57) 56 500	2 644	725	690	35	1 919	55) 73 070	57) 55 775	5 901	2 988
1970	50) 82 538	65 179	2 676	1 102	1 081	21	1 574	50) 79 862	64 077	6 334	4 110
1971	92 631	76 085	3 489	1 887	1 858	29	1 602	89 142	74 198	6 458	4 926
1972	102 861	87 064	3 187	1 785	1 757	28	1 402	99 674	85 279	6 936	5 762
1973 5)	113 390	98 131	2 714	1 693	1 664	29	1 021	110 676	96 438	6 628	5 700
1973 5)	113 848	98 496	2 744	1 723	1 694	29	1 021	111 104	96 772	6 658	5 729
1974	58) 132 388	59) 113 048	6 465	2 121	2 092	29	4 344	60) 125 923	61) 110 927	10 773	9 684
1975	180 409	152 654	64) 13 957	4 705	4 676	29	64) 9 252	47) 166 452	147 949	47) 25 827	21 481
1976	210 908	181 413	9 678	4 036	4 010	26	5 642	201 230	177 377	32 115	25 031
1977	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978 p)	272 286	229 037	42) 10 019	42) 3 377	42) 3 337	40	6 642	48) 262 267	48) 225 660	43 518	27 228
1977 Juli	221 472	188 843	8 472	3 458	3 414	44	5 014	213 000	185 385	31 399	21 665
Aug.	223 464	189 324	8 032	3 097	3 053	44	4 935	215 432	186 227	31 711	20 986
Sept.	223 847	189 344	7 395	2 634	2 594	40	4 761	216 452	186 710	31 339	20 788
Okt.	227 759	191 554	7 703	3 037	2 999	38	4 666	220 056	188 517	32 928	20 688
Nov.	233 737	195 247	10 136	3 760	3 727	33	6 376	223 601	191 487	34 172	21 781
Dez.	237 600	197 776	11 195	4 621	4 590	31	6 574	226 405	193 155	34 397	21 850
1978 Jan.	241 234	202 527	11 688	4 589	4 559	30	7 099	229 546	197 938	33 126	21 264
Febr.	242 020	203 624	10 705	3 998	3 969	29	6 707	231 315	199 626	31 274	19 577
März	242 763	204 161	10 241	3 554	3 522	32	6 687	232 522	200 607	31 939	19 456
April	244 265	205 282	11 205	4 411	4 378	33	6 794	233 060	200 871	31 318	18 996
Mai	245 073	205 098	12 062	3 810	3 771	39	8 252	233 011	201 288	31 499	19 107
Juni	248 414	207 142	12 085	3 873	3 832	41	8 212	236 329	203 269	33 541	19 869
Juli	250 450	210 319	13 043	4 271	4 226	45	8 772	237 407	206 048	33 891	20 730
Aug.	258 969	218 042	42) 12 461	42) 3 666	42) 3 623	43	8 795	48) 246 508	48) 214 376	37 852	23 818
Sept.	262 271	218 778	12 077	3 254	3 211	43	8 823	250 194	215 524	39 255	23 608
Okt.	264 491	220 705	13 563	4 187	4 148	39	9 976	250 928	216 518	39 479	23 802
Nov.	270 172	226 597	11 116	3 684	3 651	33	7 432	259 056	222 913	43 208	26 807
Dez. p)	272 286	229 037	10 019	3 377	3 337	40	6 642	262 267	225 660	43 518	27 228

Anmerkungen \* und 1 s. Tab. III, 4., S. 16\*/17\*. —  
 2 Schatzwechselkredite an inländische Unternehmen  
 und Privatpersonen: Schatzwechsel und U-Schätze  
 der Bundesbahn und Bundespost. — 3 Vgl. Tab.  
 III, 4, Anm. \* — 4 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 3. —  
 5 Vgl. Tab. III, 4, Anm. 4. — 6 — 200 Mio DM. —  
 7 — 170 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. —

9 + 260 Mio DM. — 10 — 260 Mio DM. —  
 11 + 190 Mio DM. — 12 + 210 Mio DM. —  
 13 + 130 Mio DM. — 14 + 230 Mio DM. —  
 15 + 170 Mio DM. — 16 + 270 Mio DM. —  
 17 + 100 Mio DM. — 18 + 200 Mio DM. —  
 19 — 100 Mio DM. — 20 + 500 Mio DM. —  
 21 + 520 Mio DM. — 22 + 140 Mio DM. —

23 + 360 Mio DM. — 24 + 380 Mio DM. —  
 25 + 320 Mio DM. — 26 + 540 Mio DM. —  
 27 + 570 Mio DM. — 28 + 160 Mio DM. —  
 29 + 410 Mio DM. — 30 + 3 300 Mio DM. —  
 31 + 3 340 Mio DM. — 32 + 110 Mio DM. —  
 33 + 3 190 Mio DM. — 34 + 3 230 Mio DM. —  
 35 + 3 140 Mio DM. — 36 + 3 180 Mio DM. —

										langfristig			Stand am Jahres- bzw. Monatsende
			Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	insgesamt		Buch- kredite und Darlehen	durch- laufende Kredite	Wert- papiere (ohne Bank- schuld- verschrei- bungen)	Aus- gleichs- und Deckungs- forderun- gen				
Buch- kredite und Darlehen	Wechsel- diskont- kredite 1)	durch- laufende Kredite		mit Wertpapierbeständen(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen	ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen								
28 601	.	690	596	178 533	171 054	147 451	23 603	7 479	—	1966			
29 683	.	613	1 162	8) 193 135	185 882	9) 161 311	24 571	7 253	—	1967			
30 863	.	680	1 617	215 792	206 258	180 876	25 382	9 534	—	1968 3)			
27 801	3 913	666	1 602	219 565	210 422	185 167	25 255	9 143	—	1968 3)			
31 580	4 650	711	1 692	11) 245 753	12) 235 411	12) 209 944	25 467	10 342	—	1969			
39 994	5 261	930	1 733	17) 268 349	18) 257 252	230 630	26 622	11 097	—	1970 4)			
39 994	5 261	1 281	1 733	268 676	257 579	230 630	26 949	11 097	—	1970 4)			
51 871	5 390	1 410	1 950	23) 298 212	24) 286 757	25) 258 801	27 956	11 455	—	1971			
63 243	5 726	996	1 923	24) 341 500	29) 329 695	29) 301 184	28 511	11 805	—	1972			
69 417	5 907	1 175	2 016	35) 383 063	36) 370 496	36) 341 053	29 443	12 567	—	1973 5)			
69 919	5 908	1 176	2 016	385 306	372 694	343 208	29 486	12 612	—	1973 5)			
72 407	6 150	908	2 250	41) 410 740	42) 398 351	43) 367 491	30 860	12 389	—	1974			
71 467	5 441	684	1 652	452 742	441 390	409 082	32 308	11 352	—	1975			
79 403	5 151	578	1 504	499 702	484 881	450 800	34 081	14 821	—	1976			
52) 86 165	4 755	563	1 376	53) 552 858	53) 535 939	53) 500 179	35 760	16 919	—	1977			
94 835	4 024	868	830	69) 620 526	29) 603 398	29) 565 535	37 863	17 128	—	1978 p)			
81 697	4 959	400	1 303	18) 525 753	18) 509 640	18) 474 738	34 902	16 113	—	1977 Juli			
82 231	4 684	490	1 300	531 322	514 659	479 654	35 005	16 663	—	Aug.			
82 749	4 675	470	1 290	535 030	518 428	483 388	35 040	16 602	—	Sept.			
83 787	4 610	467	1 458	540 696	524 237	498 774	35 463	16 459	—	Okt.			
9) 84 327	4 737	486	1 375	546 603	529 695	494 124	35 571	16 908	—	Nov.			
86 165	4 755	563	1 376	552 858	535 939	500 179	35 760	16 919	—	Dez.			
84 857	4 647	585	1 376	554 994	538 246	502 439	35 807	16 748	—	1978 Jan.			
84 531	4 578	607	1 179	558 197	541 543	506 624	35 919	16 654	—	Febr.			
85 707	4 415	660	1 070	562 005	545 387	509 449	35 938	16 618	—	März			
86 258	4 456	694	1 039	566 776	550 049	513 643	36 406	16 727	—	April			
86 741	4 329	733	1 041	572 019	555 232	518 734	36 498	16 787	—	Mai			
87 870	4 164	622	847	577 282	560 377	523 855	36 522	16 905	—	Juni			
89 129	4 050	649	876	583 427	566 733	529 959	36 774	16 694	—	Juli			
89 629	4 018	672	887	14) 590 019	14) 573 526	14) 536 439	37 087	16 493	—	Aug.			
90 555	4 025	729	892	596 400	579 739	542 628	37 111	16 661	—	Sept.			
91 494	3 980	792	873	603 194	586 199	548 743	37 456	16 995	—	Okt.			
92 177	3 910	865	851	610 401	593 547	555 986	37 561	16 854	—	Nov.			
94 835	4 024	868	830	620 526	603 398	565 535	37 863	17 128	—	Dez. p)			
3 197	—	24	450	47 246	35 157	33 736	1 421	3 348	8 741	1966			
3 632	—	30	2 244	54 312	41 097	39 469	1 628	4 365	8 850	1967			
3 527	—	29	2 605	64 080	49 616	47 844	1 772	5 794	8 670	1968 3)			
2 948	—	6	2 582	60 085	45 572	43 848	1 724	5 841	8 672	1968 3)			
2 964	—	24	2 913	55) 67 169	57) 52 787	57) 50 984	1 803	6 064	8 318	1969			
4 090	—	20	2 224	50) 73 528	59 967	57 991	1 976	5 653	7 908	1970			
4 902	—	24	1 532	82 684	69 272	66 938	2 334	5 909	7 503	1971			
5 716	—	46	1 174	92 738	79 517	77 054	2 463	6 106	7 115	1972			
5 612	—	88	928	104 048	90 738	87 906	2 832	6 688	6 622	1973 5)			
5 641	—	88	928	104 446	91 043	88 211	2 832	6 727	6 676	1973 5)			
9 665	—	19	1 089	62) 115 150	63) 101 243	63) 98 271	2 972	7 685	6 222	1974			
21 447	—	34	4 346	140 625	126 468	123 262	3 206	8 430	5 727	1975			
24 993	—	38	7 084	169 115	152 346	148 751	3 595	11 573	5 196	1976			
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	1977			
27 186	—	42	16 290	48) 218 749	48) 198 432	48) 194 088	4 344	15 837	4 460	1978 p)			
21 623	—	42	9 734	181 601	163 720	159 886	3 834	12 990	4 891	1977 Juli			
20 945	—	41	10 725	183 721	165 241	161 399	3 842	13 591	4 889	Aug.			
20 749	—	39	10 551	185 113	165 922	162 000	3 922	14 302	4 889	Sept.			
20 649	—	39	12 240	187 128	167 829	163 929	3 900	14 411	4 888	Okt.			
21 732	—	49	12 391	189 429	169 706	165 806	3 900	14 835	4 888	Nov.			
21 817	—	33	12 547	192 008	171 305	167 338	3 967	15 911	4 792	Dez.			
21 232	—	32	11 862	196 420	176 674	172 657	4 017	15 971	4 775	1978 Jan.			
19 535	—	42	11 697	200 041	180 049	176 018	4 031	15 218	4 774	Febr.			
19 422	—	34	12 483	200 583	181 151	177 063	4 088	14 658	4 774	März			
18 962	—	34	12 322	201 742	181 875	177 765	4 110	15 090	4 777	April			
19 076	—	31	12 392	201 512	182 181	178 091	4 090	14 530	4 801	Mai			
19 839	—	30	13 672	202 788	183 400	179 272	4 128	14 713	4 675	Juni			
20 700	—	30	13 161	203 516	185 318	181 140	4 178	13 676	4 522	Juli			
23 779	—	39	14 034	48) 208 656	48) 190 558	48) 186 341	4 217	13 577	4 521	Aug.			
23 569	—	39	15 647	210 939	191 916	187 660	4 256	14 499	4 524	Sept.			
23 754	—	48	15 677	211 449	192 716	188 439	4 277	14 209	4 524	Okt.			
26 761	—	46	16 401	215 848	196 106	191 838	4 268	15 217	4 525	Nov.			
27 186	—	42	16 290	218 749	198 432	194 088	4 344	15 837	4 480	Dez. p)			
37 — 330 Mio DM. — 38 — 290 Mio DM. —				49 — 220 Mio DM. — 50 — 140 Mio DM. —				61 — 1 400 Mio DM. — 62 — 1 420 Mio DM. —					
39 — 440 Mio DM. — 40 — 400 Mio DM. —				51 + 640 Mio DM. — 52 + 340 Mio DM. —				63 — 1 370 Mio DM. — 64 — 180 Mio DM. —					
41 — 460 Mio DM. — 42 — 420 Mio DM. —				53 + 300 Mio DM. — 54 — 240 Mio DM. —				65 + 150 Mio DM. — 66 + 120 Mio DM. —					
43 — 270 Mio DM. — 44 — 150 Mio DM. —				55 — 250 Mio DM. — 56 + 280 Mio DM. —				67 + 370 Mio DM. — 68 + 440 Mio DM. —					
45 + 220 Mio DM. — 46 + 240 Mio DM. —				57 — 210 Mio DM. — 58 — 1 530 Mio DM. —				69 + 350 Mio DM. — p Vorläufig.					
47 + 180 Mio DM. — 48 + 420 Mio DM. —				59 — 1 450 Mio DM. — 60 — 1 500 Mio DM. —									

III. Kreditinstitute

### 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM		Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)					
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufge- nommene Kredite insgesamt 1)	insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
<b>Nichtbanken, gesamt</b>										
1966	285 813	49 905	-	-	79 652	34 033	4 638	16 311	13 084	45 619
1967	319 856	57 580	-	-	86 100	40 004	7 849	18 084	14 071	46 096
1968 4)	361 243	62 409	-	-	98 334	52 905	9 655	25 861	17 389	45 429
1968 4)	365 364	62 298	61 475	823	101 912	49 400	9 756	31 257	8 387	52 512
1969	405 917	66 481	1 861	-	114 888	58 395	15 335	35 405	7 655	56 493
1970	447 058	72 960	10) 70 620	2 340	127 085	67 740	29 368	33 750	4 622	59 345
1971	504 002	83 460	16) 81 114	2 346	142 774	77 794	37 552	36 408	3 834	64 980
1972	576 196	98 937	12) 93 263	2 674	165 946	93 790	44 148	45 037	4 605	72 156
1973 5)	640 813	96 830	10) 94 395	2 435	207 281	124 203	67 170	53 668	3 365	83 078
1973 5)	646 863	97 805	10) 95 343	2 462	207 959	124 844	67 511	53 948	3 385	83 115
1974	697 748	109 455	105 159	4 296	210 345	123 120	75 258	45 318	2 544	87 225
1975	789 478	129 978	125 796	4 182	205 008	107 959	61 468	43 509	2 982	97 049
1976	858 242	129 958	124 586	5 372	225 599	118 840	63 229	51 834	3 777	106 759
1977	942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978 p)	1 040 270	165 879	160 715	5 164	286 581	150 451	77 045	68 650	4 756	136 130
1977 Juli	871 410	132 565	130 926	1 639	223 133	110 059	53 072	53 283	3 704	113 074
Aug.	877 954	131 745	130 381	1 364	227 364	113 019	54 635	54 698	3 686	114 345
Sept.	879 651	131 697	129 249	2 448	227 651	112 045	52 754	55 571	3 720	115 606
Okt.	894 929	134 428	132 539	1 889	236 213	119 408	56 372	59 196	3 840	116 805
Nov.	914 700	147 733	145 635	2 158	239 565	121 600	60 266	57 299	4 035	117 965
Dez.	942 170	144 319	139 537	4 782	252 045	132 746	73 292	55 295	4 159	119 299
1978 Jan.	927 354	140 305	138 285	2 020	239 143	119 171	63 995	51 051	4 125	119 972
Febr.	932 733	140 571	139 167	1 404	241 127	118 969	60 258	54 408	4 303	122 158
März	928 109	140 387	138 210	2 177	236 280	112 846	53 361	55 307	4 178	123 434
April	934 682	142 602	140 606	1 996	238 563	114 085	53 305	56 552	4 228	124 478
Mai	944 829	147 669	145 340	2 329	241 748	115 746	54 708	56 807	4 231	126 002
Juni	945 166	147 387	145 194	2 193	240 572	113 555	52 853	56 464	4 238	127 017
Juli	954 478	150 283	148 919	1 364	245 391	117 293	56 614	56 340	4 339	128 098
Aug.	965 772	151 109	149 129	1 980	252 410	122 674	60 506	57 669	4 499	129 736
Sept.	971 419	152 048	150 046	2 002	255 615	124 770	58 446	61 827	4 497	130 845
Okt.	989 293	153 623	151 337	2 286	268 165	136 243	60 965	57 588	4 690	131 922
Nov.	1 013 722	166 931	164 727	2 204	276 326	143 088	69 283	69 199	4 606	133 238
Dez. p)	1 040 270	165 879	160 715	5 164	286 581	150 451	77 045	68 650	4 756	136 130
<b>Inländische Nichtbanken</b>										
1966	282 285	48 439	-	-	78 840	33 770	4 576	16 233	12 961	45 070
1967	315 995	56 064	-	-	85 196	39 653	7 800	17 913	13 940	45 543
1968 4)	356 516	60 595	-	-	97 225	52 272	9 491	25 595	17 186	45 953
1968 4)	360 630	60 488	59 671	817	100 803	48 861	9 584	30 969	8 308	51 942
1969	400 193	64 352	62 563	1 789	113 376	57 446	14 822	35 021	7 603	55 930
1970	438 473	70 918	68 736	2 182	123 795	65 164	28 427	32 171	4 566	58 631
1971	497 254	80 723	78 391	2 332	141 274	77 073	37 337	35 961	3 775	64 201
1972	569 057	93 020	90 427	2 593	164 302	93 032	43 915	44 548	4 569	71 270
1973 5)	632 721	93 981	91 721	2 260	204 723	122 358	66 740	52 375	3 243	82 365
1973 5)	638 769	94 956	92 669	2 287	205 401	122 999	67 081	52 655	3 263	82 402
1974	689 574	106 396	102 309	4 087	207 708	121 171	74 302	44 368	2 501	86 537
1975	774 543	126 278	122 630	3 648	196 780	100 920	58 597	39 497	2 826	95 860
1976	840 977	125 763	121 038	4 725	216 142	111 328	59 840	48 114	3 374	104 814
1977	921 672	130 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978 p)	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792
1977 Juli	855 355	128 880	127 379	1 501	214 754	103 853	51 258	49 262	3 333	110 901
Aug.	861 191	128 008	126 745	1 263	218 391	106 291	52 811	50 183	3 297	112 100
Sept.	862 680	127 805	125 524	2 281	218 689	105 351	51 098	50 921	3 332	113 318
Okt.	876 989	130 697	128 922	1 775	226 150	111 722	54 319	53 981	3 422	114 428
Nov.	895 354	143 768	141 735	2 033	228 435	112 962	57 180	52 185	3 597	115 473
Dez.	921 672	140 085	135 588	4 497	240 235	123 736	69 541	50 476	3 719	116 499
1978 Jan.	910 234	136 118	134 238	1 880	230 700	113 702	61 832	48 227	3 643	116 998
Febr.	914 817	136 608	135 259	1 349	231 680	112 718	58 073	50 797	3 848	118 962
März	909 348	135 704	133 663	2 041	226 753	106 741	51 498	51 521	3 722	120 012
April	917 115	138 308	136 428	1 890	229 880	108 658	52 029	52 867	3 762	121 222
Mai	927 679	143 087	140 901	2 186	233 841	111 214	53 391	54 043	3 780	122 627
Juni	928 180	143 087	141 022	2 065	232 594	109 089	51 451	53 841	3 797	123 505
Juli	936 822	145 881	144 614	1 267	236 902	112 431	54 877	53 686	3 868	124 471
Aug.	947 468	146 648	144 823	1 825	243 446	117 582	58 779	54 758	4 045	125 864
Sept.	951 133	147 218	145 536	1 682	245 078	118 212	56 597	57 545	4 070	126 866
Okt.	967 544	149 252	147 038	2 214	255 691	127 903	58 754	64 883	4 266	127 788
Nov.	988 842	162 068	160 085	1 983	261 306	132 286	65 495	62 623	4 168	129 021
Dez. p)	1 013 096	161 135	156 271	4 864	269 291	137 499	71 814	61 384	4 301	131 792

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen (vgl. Tab. III, 9) sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11. Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen. — Die Angaben weichen von den Veröffentlichungen in den Monatsberichten vor April 1969 in mehrerer Hinsicht ab (Änderung des Kreises der erfaßten Institute, der Bankengruppengliederung sowie verschiedener Sachpositionen). Die Reihen sind — soweit möglich — vergleichbar

gemacht worden. Die Differenzen zwischen den beiden Jahresendterminen 1968 zeigen den nicht eliminierten Kontinuitätsbruch (s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 21. Jg., Nr. 4, April 1969, „Umgestaltung der Bankenstatistik“, S. 5). In den Anmerkungen zu den einzelnen Tabellen (hier Anm. 6 ff.) werden statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr, die nicht mit der Revision der Reihen zusammenhängen, gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme —). — 1 Ab 2. Jahresend-

termin 1968 einschl. Verbindlichkeiten aus Namensschuldverschreibungen. — 2 Bis 1. Jahresendtermin 1968 liegt für die frühere Position „Termineinlagen“ eine ungefähre vergleichbare Fristengliederung vor (vgl. Tab. III, 3, Anm. 7 und 10). Die „Aufgenommenen Gelder unter 6 Monaten“ und „von 6 Monaten bis unter 4 Jahren“ sind den Kategorien „3 Monate bis 1 Jahr einschl.“ und „über 1 Jahr bis unter 4 Jahre“ zugeordnet worden. — 3 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen (bis August 1977: aus allen)

Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Durchlaufende Kredite	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	prämienbegünstigte	sonstige			
•	•	•	127 112	83 030	44 082	•	12 786	•	29 144	•	1966
249	5	244	144 672	92 350	52 322	•	15 213	7) 31 255	31 255	•	1967
1 818	24	1 794	165 432	102 613	62 819	•	17 301	•	33 250	•	1968 4)
3 765	28	3 737	186 017	111 416	74 601	•	17 355	2 507	33 236	•	1968 4)
5 234	17	5 217	205 440	13) 119 107	86 333	56 349	20 239	9 745	34 766	•	1969
7 402	14	7 388	232 478	6) 133 179	99 299	62 572	22 731	13 996	36 339	•	1970
10 884	•	•	263 953	21) 263 953	116 694	71 074	25 884	19 736	37 888	•	1971
16 416	•	•	278 254	14) 149 571	128 683	70 279	34 298	24 106	39 476	•	1972
18 416	•	•	282 651	15) 151 994	130 657	71 504	34 745	24 408	42 032	•	1973 5)
21 246	•	•	312 824	31) 173 723	139 101	71 544	41 253	26 304	43 878	•	1974
30 182	•	•	378 182	35) 378 182	165 201	87 278	46 139	31 784	46 128	•	1975
40 602	41) 299	7) 40 303	42) 413 449	17) 235 663	177 786	93 065	48 913	35 808	48 634	•	1976
54 152	253	53 899	45) 440 880	22) 261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	•	1977
64 550	412	64 138	27) 470 727	42) 283 592	36) 187 135	19) 101 883	38 188	47 064	52 533	•	1978 p)
50 626	239	50 387	53) 415 339	42) 249 352	46) 165 987	19) 93 512	34 903	37 572	49 747	•	1977 Juli
51 630	216	51 414	417 235	250 121	167 114	93 679	35 530	37 905	49 980	•	Aug.
51 971	215	51 756	418 214	250 201	168 013	93 669	36 186	38 158	50 118	•	Sept.
52 336	230	52 106	421 683	252 281	169 402	94 015	36 876	38 511	50 269	•	Okt.
52 772	247	52 525	424 135	253 649	170 486	94 104	37 577	38 805	50 435	•	Nov.
54 152	253	53 899	10) 440 880	261 799	179 081	97 952	40 002	41 127	50 774	•	Dez.
57 982	293	57 689	438 934	266 262	172 672	97 460	33 690	41 522	50 990	•	1978 Jan.
59 249	314	58 935	440 655	266 811	173 844	97 518	34 395	41 931	51 131	•	Febr.
60 072	307	59 765	439 988	265 339	174 649	97 342	35 127	42 180	51 382	•	März
60 707	318	60 389	441 363	265 640	175 723	97 412	35 830	42 481	51 447	•	April
61 038	317	60 721	442 777	266 000	176 777	97 449	36 505	42 823	51 597	•	Mai
61 469	325	61 144	16) 444 091	10) 266 184	177 907	97 565	37 262	43 080	51 647	•	Juni
61 930	330	61 600	445 108	270 479	174 629	97 894	33 185	43 550	51 766	•	Juli
62 266	340	61 926	447 665	271 851	175 814	98 096	33 872	43 846	52 322	•	Aug.
62 695	364	62 331	448 644	271 947	176 697	98 053	34 558	44 086	52 417	•	Sept.
63 350	386	62 964	451 646	273 753	177 893	98 207	35 298	44 388	52 509	•	Okt.
63 859	404	63 455	453 943	274 991	178 952	98 336	36 024	44 592	52 663	•	Nov.
64 550	412	64 138	470 727	283 592	187 135	101 883	38 188	47 064	52 533	•	Dez. p)

Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. - 4 Vgl. Anm. \* - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 260 Mio DM. - 7 - 260 Mio DM. - 8 - 140 Mio DM. - 9 + 330 Mio DM. - 10 + 100 Mio DM. - 11 - 300 Mio DM. - 12 + 230 Mio DM. - 13 + 130 Mio DM. - 14 + 300 Mio DM. - 15 + 880 Mio DM. - 16 + 180 Mio DM. - 17 + 190 Mio DM. - 18 + 450 Mio DM. - 19 + 110 Mio DM. - 20 + 840 Mio DM. - 21 + 610 Mio DM. -

22 + 340 Mio DM. - 23 + 270 Mio DM. - 24 + 3 650 Mio DM. - 25 + 3 160 Mio DM. - 26 + 3 200 Mio DM. - 27 + 390 Mio DM. - 28 - 1 550 Mio DM. - 29 - 1 710 Mio DM. - 30 - 1 700 Mio DM. - 31 + 220 Mio DM. - 32 + 2 510 Mio DM. - 33 + 2 230 Mio DM. - 34 + 2 100 Mio DM. - 35 + 200 Mio DM. - 36 + 150 Mio DM. - 37 - 130 Mio DM. - 38 - 290 Mio DM. - 39 - 160 Mio DM. - 40 + 160 Mio DM. - 41 + 210 Mio DM. -

42 + 240 Mio DM. - 43 + 640 Mio DM. - 44 - 170 Mio DM. - 45 + 580 Mio DM. - 46 + 170 Mio DM. - 47 + 140 Mio DM. - 48 - 120 Mio DM. - 49 + 2 410 Mio DM. - 50 + 2 140 Mio DM. - 51 + 760 Mio DM. - 52 + 500 Mio DM. - 53 + 410 Mio DM. - 54 + 530 Mio DM. - 55 - 180 Mio DM. - 56 - 100 Mio DM. - 57 + 370 Mio DM. - 58 + 430 Mio DM. - p Vorläufig.

# III. Kreditinstitute

## noch: 5. Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken nach Gläubigergruppen, Befristung und Arten \*)

Mio DM											
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite) 1) 2)						
		insgesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	insgesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre 2)				4 Jahre und darüber	
						zusammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre		
<b>Inländische Unternehmen und Privatpersonen</b>											
1966	188 489	42 993	.	.	27 120	22 013	2 495	11 083	8 435	5 107	
1967	217 448	49 734	.	.	32 565	27 405	4 951	13 266	9 188	5 160	
1968 4)	253 814	53 902	.	.	43 635	38 311	6 246	19 393	12 672	5 324	
1968 4)	262 311	55 420	54 903		48 044	37 688	6 494	24 444	6 750	10 356	
1969	295 051	58 555	57 196	1 359	56 409	43 739	10 165	27 172	6 402	12 670	
1970	6) 331 406	7) 65 374	7) 63 374	2 000	64 608	49 281	20 290	25 417	3 574	15 327	
1971	10) 384 509	11) 75 035	11) 72 903	2 132	78 604	60 718	28 566	28 947	3 205	17 886	
1972	16) 446 826	8) 85 626	8) 83 251	2 375	95 537	72 582	32 308	36 286	3 988	22 955	
1973 5)	20) 499 035	7) 84 069	7) 82 057	2 012	21) 128 617	99 783	53 200	43 676	2 907	15) 28 834	
1973 5)	504 943	84 993	82 956	2 037	129 247	100 376	53 506	43 944	2 926	26) 28 871	
1974	24) 554 809	97 051	93 423	3 628	25) 131 532	97 901	59 422	36 199	2 280	26) 33 631	
1975	29) 634 344	112 955	109 822	3 133	121 462	81 123	44 840	33 773	2 510	40 339	
1976	23) 696 242	115 491	111 480	4 011	136 325	32) 87 453	44 506	39 983	33) 2 964	21) 48 872	
1977	37) 773 137	9) 129 572	9) 125 503	4 069	9) 159 222	15) 97 955	52 478	42 324	3 153	61 267	
1978 p)	52) 860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925	
1977 Juli	17) 712 829	120 104	118 771	1 333	15) 136 769	7) 80 663	37 935	39 779	2 949	56 106	
1977 Aug.	715 848	119 295	118 278	1 017	137 894	80 669	37 889	39 868	2 912	57 225	
1977 Sept.	717 359	119 325	117 273	2 052	138 029	79 739	36 470	40 328	2 941	58 290	
1977 Okt.	732 670	121 704	120 065	1 639	147 193	87 749	40 847	43 894	3 008	59 444	
1977 Nov.	749 623	133 989	132 261	1 728	149 046	88 792	42 787	42 918	3 087	60 254	
1977 Dez.	39) 773 137	129 572	125 503	4 069	159 222	97 955	52 478	42 324	3 153	61 267	
1978 Jan.	766 394	127 398	125 755	1 643	152 751	90 338	47 112	40 033	3 193	62 413	
1978 Febr.	769 338	127 083	125 893	1 190	153 114	89 062	43 563	42 214	3 285	64 052	
1978 März	765 296	127 009	125 292	1 717	149 018	84 020	38 277	42 623	3 120	64 998	
1978 April	774 631	129 407	127 799	1 608	153 991	87 496	40 693	43 689	3 114	66 495	
1978 Mai	781 073	132 835	131 309	1 526	155 470	87 755	40 936	43 744	3 075	67 715	
1978 Juni	8) 782 933	133 987	132 232	1 755	154 449	85 700	39 331	43 318	3 051	68 749	
1978 Juli	15) 792 757	137 438	136 302	1 136	159 267	88 823	42 381	43 336	3 106	70 444	
1978 Aug.	799 459	136 697	135 264	1 433	163 941	92 279	45 101	43 934	3 244	71 662	
1978 Sept.	801 996	136 272	134 758	1 514	165 520	93 123	43 004	46 856	3 263	72 397	
1978 Okt.	820 611	139 839	138 139	1 700	176 877	103 414	45 306	54 840	3 268	73 463	
1978 Nov.	839 892	151 694	150 174	1 520	181 566	107 204	50 806	53 231	3 167	74 362	
1978 Dez. p)	860 495	149 606	145 095	4 511	187 085	111 160	55 950	51 942	3 268	75 925	
<b>Inländische öffentliche Haushalte</b>											
1966	93 796	5 446	.	.	51 720	11 757	2 081	5 150	4 526	39 963	
1967	98 547	6 330	.	.	52 631	12 248	2 849	4 647	4 752	40 383	
1968 4)	102 702	6 893	.	.	53 590	13 961	3 245	6 202	4 514	41 629	
1968 4)	98 319	5 068	4 768	300	52 759	11 173	3 090	6 525	1 558	41 586	
1969	105 142	5 797	5 367	430	56 967	13 707	4 657	7 849	1 201	43 260	
1970	108 067	5 544	5 362	182	42) 59 187	15 883	8 137	6 754	992	42) 43 304	
1971	112 745	5 688	5 488	200	14) 62 670	16 355	8 771	7 014	570	46 315	
1972	122 231	7 394	7 176	218	68 765	20 450	11 607	8 262	581	48 315	
1973 5)	133 686	9 912	9 664	248	44) 73 106	22 575	13 540	8 699	336	45) 53 531	
1973 5)	133 826	9 963	9 713	250	76 154	22 623	13 575	8 711	337	53 531	
1974	134 765	9 345	8 886	459	47) 76 176	23 270	14 880	8 169	221	48) 52 906	
1975	140 199	13 323	12 808	515	50) 75 318	19 797	13 757	5 724	316	55 521	
1976	144 735	10 272	9 558	714	79 817	23 875	15 334	8 131	410	55 942	
1977	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232	
1978 p)	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867	
1977 Juli	142 526	8 776	8 608	168	77 985	23 190	13 323	9 483	384	54 795	
1977 Aug.	145 343	8 713	8 467	246	80 497	25 622	14 922	10 315	385	54 875	
1977 Sept.	145 321	8 480	8 251	229	80 640	25 612	14 628	10 593	391	55 028	
1977 Okt.	144 319	8 993	8 857	136	78 957	23 973	13 472	10 087	414	54 984	
1977 Nov.	145 731	9 779	9 474	305	79 389	24 170	14 393	9 267	510	55 219	
1977 Dez.	148 535	10 513	10 085	428	81 013	25 781	17 063	8 152	566	55 232	
1978 Jan.	143 840	8 720	8 483	237	77 949	23 364	14 720	8 194	450	54 585	
1978 Febr.	145 479	9 525	9 366	159	78 566	23 656	14 510	8 583	563	54 910	
1978 März	144 052	8 695	8 371	324	77 735	22 721	13 221	8 898	602	55 014	
1978 April	142 484	8 901	8 629	272	75 889	21 162	11 336	9 178	648	54 727	
1978 Mai	146 606	10 252	9 592	660	78 371	23 459	12 455	10 299	705	54 912	
1978 Juni	145 247	9 100	8 790	310	78 145	23 389	12 120	10 523	746	54 756	
1978 Juli	144 065	8 443	8 312	131	77 635	23 608	12 496	10 350	762	54 027	
1978 Aug.	148 009	9 951	9 559	392	79 505	25 303	13 678	10 824	801	54 202	
1978 Sept.	149 137	10 946	10 778	168	79 558	25 089	13 593	10 689	807	54 469	
1978 Okt.	146 933	9 413	8 899	514	78 814	24 489	13 448	10 043	998	54 325	
1978 Nov.	148 950	10 374	9 911	463	79 740	25 082	14 689	9 392	1 001	54 658	
1978 Dez. p)	152 601	11 529	11 176	353	82 206	26 339	15 864	9 442	1 033	55 867	

Anmerkungen \*, 1, 2, 3 und 4 s. Tab. III, 5, S. 20\*/21\*. - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 330 Mio DM. - 7 + 100 Mio DM. - 8 + 230 Mio DM. - 9 + 130 Mio DM. - 10 + 630 Mio DM. - 11 + 180 Mio DM. - 12 + 450 Mio DM. -

13 + 260 Mio DM. - 14 + 190 Mio DM. - 15 + 110 Mio DM. - 16 + 840 Mio DM. - 17 + 610 Mio DM. - 18 + 340 Mio DM. - 19 + 270 Mio DM. - 20 + 650 Mio DM. -

21 + 160 Mio DM. - 22 + 390 Mio DM. - 23 + 300 Mio DM. - 24 + 850 Mio DM. - 25 + 630 Mio DM. - 26 + 670 Mio DM. - 27 + 220 Mio DM. - 28 + 520 Mio DM. -



Sparbriefe 3)			Spareinlagen						Durchlaufende Kredite	Nachrichtlich: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften (soweit nicht passiviert)	Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Insgesamt	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	Insgesamt	gesetzliche Kündigungsfrist	vereinbarte Kündigungsfrist						
					zusammen	unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber				
			prämienbegünstigte	sonstige							
249	5	244	118 087	.	.	.	12 786	.	289	.	1966
1 818	24	1 794	134 582	.	.	.	15 213	.	318	.	1967
1 714	24	1 690	154 073	.	.	.	17 301	.	386	.	1968 4)
3 575	28	3 547	156 763	98 603	58 160	38 610	17 355	2 195	370	.	1968 4)
5 004	17	4 987	176 104	107 152	68 952	45 407	18 777	4 768	408	.	1969
7 121	14	7 107	195 970	115 167	80 803	51 736	20 239	8 828	450	.	1970
10 536	.	.	223 162	129 373	93 789	58 281	22 731	12 777	587	.	1971
15 959	.	.	254 277	143 306	110 971	66 804	25 884	18 283	850	.	1972
15 959	.	.	269 277	145 947	123 330	66 531	34 298	22 501	1 113	.	1973 5)
20 790	.	.	273 631	148 343	125 288	67 743	34 745	22 800	1 113	.	1973 5)
29 701	.	.	304 705	170 089	134 616	68 662	41 253	24 701	731	.	1974
40 023	297	39 726	369 436	208 937	160 499	46 139	30 097	30 097	790	.	1975
53 272	251	53 021	403 548	230 953	172 595	89 693	48 913	33 989	855	.	1976
63 428	389	63 039	429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	.	1977
49 846	236	49 610	458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	.	1978 p
50 834	213	50 621	405 031	244 357	160 674	89 927	34 903	35 844	1 079	.	1977 Juli
51 178	212	50 966	406 741	244 992	161 749	90 066	35 530	36 153	1 084	.	Aug.
51 542	227	51 315	407 736	245 079	162 657	90 073	36 186	36 398	1 091	.	Sept.
51 973	244	51 729	411 145	247 106	164 039	90 417	36 876	36 746	1 086	.	Okt.
53 272	251	53 021	413 503	248 448	165 055	90 488	37 577	36 990	1 112	.	Nov.
57 046	286	56 760	429 879	256 462	173 417	94 169	40 002	39 246	1 192	.	Dez.
58 296	307	57 989	428 044	260 964	167 080	93 731	33 690	39 659	1 155	.	1978 Jan.
59 097	300	58 797	429 643	261 485	168 158	93 743	34 395	40 020	1 202	.	Febr.
59 706	306	59 400	428 905	259 985	168 920	93 547	35 127	40 246	1 267	.	März
60 026	305	59 721	430 233	260 280	169 953	93 572	35 830	40 551	1 294	.	April
60 446	310	60 136	431 398	260 467	170 931	93 566	36 505	40 860	1 344	.	Mai
60 894	315	60 579	432 698	260 697	172 001	93 630	37 262	41 109	1 353	.	Juni
61 229	321	60 908	433 811	265 071	168 740	93 977	33 185	41 578	1 347	.	Juli
61 651	344	61 307	436 198	266 318	169 880	94 142	33 872	41 866	1 394	.	Aug.
62 275	364	61 911	437 115	266 398	170 717	94 072	34 558	42 087	1 438	.	Sept.
62 751	382	62 369	440 165	268 217	171 948	94 245	35 298	42 405	1 455	.	Okt.
63 428	389	63 039	442 383	269 392	172 991	94 384	36 024	42 583	1 498	.	Nov.
			458 859	277 891	180 968	97 777	38 188	45 003	1 517	.	Dez. p)
84	—	84	7 942	.	.	.	—	.	28 688	.	1966
164	—	164	8 846	.	.	.	—	.	30 740	.	1967
192	—	192	9 809	.	.	.	—	284	32 610	.	1968 4)
210	—	210	7 797	3 494	4 303	4 019	—	802	32 611	.	1968 4)
270	.	.	8 105	3 278	4 827	4 270	—	1 026	34 109	.	1969
384	.	.	7 521	2 967	4 554	3 752	—	1 209	35 623	.	1970
384	.	.	7 122	2 767	4 355	3 329	—	1 347	37 055	.	1971
383	.	.	7 396	2 813	4 583	3 374	—	1 351	38 406	.	1972
395	.	.	6 814	2 520	4 294	2 950	—	1 396	40 470	.	1973 5)
426	1	425	6 855	2 545	4 310	2 963	—	1 453	40 470	.	1973 5)
567	1	566	6 028	2 513	3 515	2 164	—	1 435	42 833	.	1974
693	21	672	6 201	2 635	3 566	2 170	—	1 435	44 962	.	1975
533	1	532	6 659	2 894	3 765	2 312	—	1 541	47 561	.	1976
542	1	541	6 659	3 199	3 987	2 552	—	1 429	49 256	.	1977
532	1	531	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 466	50 589	.	1978 p
527	1	526	7 584	3 296	4 288	2 747	—	1 355	48 815	.	1977 Juli
526	1	525	6 817	3 027	3 790	2 448	—	1 353	48 415	.	Aug.
567	1	566	6 970	3 149	3 821	2 468	—	1 351	48 621	.	Sept.
606	6	600	6 926	3 126	3 800	2 449	—	1 429	48 743	.	1978 Jan.
609	6	603	6 960	3 156	3 804	2 449	—	1 466	49 599	.	Febr.
621	6	615	7 010	3 164	3 846	2 448	—	1 481	49 774	.	März
637	11	626	7 186	3 199	3 987	2 552	—	1 472	49 805	.	April
638	11	627	7 072	3 144	3 928	2 499	—	1 483	49 857	.	1978 Mai
642	14	628	7 180	3 172	4 008	2 542	—	1 486	49 894	.	Juni
651	14	637	7 227	3 189	4 038	2 557	—	1 484	49 997	.	Juli
646	18	628	7 252	3 182	4 070	2 598	—	1 485	50 437	.	Aug.
644	19	625	7 488	3 362	4 126	2 643	—	1 493	50 513	.	Sept.
666	20	646	7 466	3 302	4 164	2 678	—	1 506	50 615	.	Okt.
689	20	669	7 339	3 207	4 132	2 648	—	1 521	50 695	.	Nov.
693	21	672	7 470	3 311	4 159	2 674	—	1 541	50 589	.	Dez. p)
			7 476	3 293	4 183	2 690	—			.	
			7 425	3 259	4 166	2 660	—			.	
			7 452	3 285	4 167	2 646	—			.	
			7 584	3 296	4 288	2 747	—			.	

29 + 310 Mio DM. — 30 + 200 Mio DM. —  
 31 + 150 Mio DM. — 32 — 130 Mio DM. —  
 33 — 160 Mio DM. — 34 + 210 Mio DM. —  
 35 — 260 Mio DM. — 36 + 240 Mio DM. —

37 + 790 Mio DM. — 38 + 580 Mio DM. —  
 39 + 140 Mio DM. — 40 + 170 Mio DM. —  
 41 — 140 Mio DM. — 42 — 300 Mio DM. —  
 43 + 250 Mio DM. — 44 + 3 000 Mio DM. —

45 + 3 090 Mio DM. — 46 — 700 Mio DM. —  
 47 — 1 080 Mio DM. — 48 — 1 030 Mio DM. —  
 49 + 380 Mio DM. — 50 + 2 100 Mio DM. —  
 51 + 410 Mio DM. — 52 + 500 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 6. Kredite an inländische öffentliche Haushalte nach Schuldnergruppen \*) (ohne Schatzwechselkredite, Wertpapierbestände, Ausgleichs- und Deckungsforderungen)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Kredite an inländische öffentliche Haushalte						Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen				Länder					
	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)	insgesamt	kurz-fristig 1)	mittel-fristig 2)	lang-fristig 2)
1968	49 308	782	2 954	45 572	10 206	202	599	9 405	8 539	120	752	7 667				
1969	56 500	725	2 988	52 787	14 708	96	971	13 641	8 751	161	638	7 952				
1970	65 179	1 102	4 110	59 967	17 715	84	1 180	16 451	10 515	376	1 320	8 819				
1971	76 085	1 887	4 926	69 272	18 316	101	1 218	16 997	13 151	759	1 581	10 811				
1972	87 064	1 785	5 762	79 517	19 781	137	1 445	18 199	14 699	396	1 359	12 944				
1973 3)	98 131	1 693	5 700	90 738	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776				
1973 3)	98 495	1 723	5 729	91 043	20 714	268	1 275	19 171	17 284	218	1 290	15 776				
1974	113 048	2 121	9 684	101 243	23 008	110	3 892	19 006	23 530	314	2 441	20 775				
1975	152 654	4 705	21 481	128 468	37 916	1 313	12 676	23 927	36 343	1 053	5 294	31 996				
1976	181 413	4 036	25 031	152 346	47 590	1 133	14 951	31 506	50 298	921	7 175	42 202				
1977	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059				
1978 p)	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	1 111	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897				
1977 Juli	188 843	3 458	21 665	163 720	49 704	924	12 581	36 199	53 698	614	6 880	46 204				
Aug.	189 324	3 097	20 986	165 241	49 526	731	12 131	36 664	54 182	671	6 458	47 053				
Sept.	189 344	2 634	20 788	165 922	49 440	571	12 042	36 827	54 029	337	6 398	47 294				
Okt.	191 554	3 037	20 688	167 829	50 265	642	12 044	37 579	54 970	632	6 327	48 011				
Nov.	195 247	3 760	21 781	169 706	51 457	748	12 877	37 832	56 981	1 263	6 611	49 107				
Dez.	197 776	4 621	21 850	171 305	51 572	699	12 926	37 947	58 536	1 797	6 680	50 059				
1978 Jan.	202 527	4 589	21 264	176 674	55 420	819	12 584	42 017	59 516	1 653	6 512	51 351				
Febr.	203 624	3 998	19 577	180 049	56 177	569	10 953	44 655	59 826	1 497	6 531	51 798				
März	204 161	3 554	19 456	181 151	56 516	739	10 951	44 826	59 730	851	6 454	52 425				
April	205 282	4 411	18 996	181 875	56 610	893	10 667	45 050	60 406	1 545	6 354	52 507				
Mai	205 098	3 810	19 107	182 181	55 866	786	10 642	44 438	61 081	1 205	6 449	53 427				
Juni	207 142	3 873	19 869	183 400	56 951	725	11 378	44 848	61 468	1 031	6 507	53 930				
Juli	210 319	4 271	20 730	185 318	58 844	1 007	12 155	45 682	62 381	1 273	6 657	54 451				
Aug.	218 042	3 666	23 818	190 558	64 558	671	15 398	48 489	64 374	1 256	6 526	56 592				
Sept.	218 778	3 254	23 608	191 916	65 199	491	15 707	49 001	64 062	905	6 024	57 133				
Okt.	220 705	4 187	23 802	192 716	65 371	719	16 086	48 566	65 021	1 661	5 854	57 506				
Nov.	226 597	3 684	26 807	196 106	67 867	479	18 215	49 173	67 571	1 457	6 732	59 382				
Dez. p)	229 037	3 377	27 228	198 432	67 518	311	17 979	49 228	69 268	945	7 426	60 897				

\* Ohne Kredite an Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetriebe der öffentlichen Haushalte, die unter Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 4) erfaßt sind. Methodische Abweichungen

gegenüber den Angaben über Bankkredite an inländische öffentliche Haushalte in den Tab. VII, 5 und 6, sind im Anhang zum Sonderaufsatz „Bankguthaben und sonstige Forderungen öffentlicher Haushalte an Kreditinstitute“ (Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, 24. Jg., Nr. 1, Januar 1972, S. 44) erläutert.

Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM

## 7. Einlagen und aufgenommene Kredite von inländischen öffentlichen Haushalten nach Gläubigergruppen \*)

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite insgesamt 1)	Bund, Lastenausgleichsfonds, ERP-Sondervermögen						Länder					Gemeinden und	
		insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen	Termingelder		Spar-einlagen und Spar-briefe	insgesamt	Sichteinlagen	
				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber 2)				
1968	98 319	28 214	236	860	27 068	50	42 572	701	1 240	40 608	23	13 155	2 477	
1969	105 142	30 296	137	971	29 132	56	44 102	990	1 382	41 712	16	15 241	2 900	
1970	108 067	4) 30 291	98	974	29 172	47	45 259	974	944	43 297	44	13 349	2 714	
1971	112 745	9) 31 830	83	9) 1 274	30 448	25	45 808	910	827	44 033	38	12 603	2 884	
1972	122 231	33 448	140	1 583	31 701	22	47 148	1 429	1 281	44 398	40	14 835	3 450	
1973 3)	133 686	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 658	4 289	
1973 3)	133 826	34 506	250	1 378	32 862	16	52 235	2 325	1 350	48 547	13	17 780	4 334	
1974	134 765	36 480	148	1 338	34 978	16	52 489	1 734	1 388	49 355	12	15 205	4 370	
1975	140 199	43 135	3 598	2 686	36 837	14	55 934	2 114	1 430	52 367	23	14 147	4 397	
1976	144 735	40 772	273	1 340	39 150	9	57 679	1 837	1 974	53 844	24	16 044	4 266	
1977	146 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633	
1978 p)	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073	
1977 Juli	142 526	40 719	150	942	39 617	10	58 138	1 507	1 931	54 676	24	15 358	3 719	
Aug.	145 343	41 068	196	959	39 903	10	58 264	1 062	2 314	54 861	27	17 489	3 998	
Sept.	145 321	41 550	257	1 129	40 154	10	58 691	1 156	2 532	54 977	26	16 361	3 528	
Okt.	144 319	41 394	161	1 082	40 140	11	58 691	1 067	2 487	55 110	27	16 375	4 265	
Nov.	145 731	41 817	216	1 200	40 390	11	58 910	1 315	2 277	55 291	27	17 161	4 334	
Dez.	146 535	42 840	315	1 703	40 812	10	58 999	1 800	1 821	55 353	25	16 884	4 633	
1978 Jan.	143 840	42 051	491	1 096	40 455	9	58 546	1 272	2 052	55 197	25	14 987	3 617	
Febr.	145 479	42 257	347	1 188	40 712	10	59 047	1 490	2 112	55 400	45	16 640	4 087	
März	144 052	42 576	218	1 265	41 084	9	59 012	1 209	2 396	55 360	47	15 902	3 667	
April	142 484	42 207	189	1 131	40 879	8	58 924	1 173	2 307	55 398	46	16 053	4 294	
Mai	146 606	42 321	164	1 120	41 029	8	59 115	1 290	2 274	55 504	47	18 186	4 618	
Juni	145 247	42 678	246	1 360	41 064	8	59 351	1 267	2 358	55 680	46	16 393	3 787	
Juli	144 065	42 533	191	1 433	40 901	8	59 581	1 269	2 638	55 627	47	15 825	3 849	
Aug.	148 009	43 758	1 260	1 235	41 255	8	60 300	1 182	2 772	56 288	58	18 162	4 318	
Sept.	149 137	45 840	2 539	1 423	41 870	8	60 487	1 394	2 865	56 170	58	17 092	3 683	
Okt.	146 933	43 295	295	1 218	41 772	10	59 930	1 005	2 540	56 324	61	17 097	4 550	
Nov.	148 950	43 621	224	1 327	42 058	12	60 274	1 163	2 405	56 644	62	18 217	4 823	
Dez. p)	152 601	44 525	247	1 466	42 799	13	61 661	1 858	2 564	57 177	62	17 828	5 073	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite von Bundesbahn und Bundespost sowie Eigen- und Regiebetrieben der öffentlichen Haushalte, die unter

Unternehmen und Privatpersonen (Tab. III, 5) erfaßt sind. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmer-

kungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit - - 1 Aufgliederung nach Einlagearten und

Gemeinden und Gemeindeverbände				Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben				Sozialversicherung				Stand am Jahres- bzw. Monatsende
insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	insgesamt	kurzfristig 1)	mittelfristig 2)	langfristig 2)	
27 455	306	1 492	25 657	2 951	25	97	2 829	157	129	14	14	1968
4) 29 654	370	1 299	4) 27 985	3 307	48	79	3 180	80	50	1	29	1969
33 370	533	1 493	31 344	3 520	79	102	3 339	59	30	15	14	1970
40 390	853	1 965	37 572	4 093	98	132	3 863	135	76	30	29	1971
47 801	1 016	2 706	44 079	4 573	106	184	4 283	210	130	68	12	1972
54 786	1 062	2 910	50 814	5 269	105	207	4 977	78	40	18	20	1973 3)
55 122	1 089	2 934	51 099	5 297	108	212	4 977	78	40	18	20	1973 3)
7) 61 015	1 493	3 122	7) 56 400	8) 5 393	142	218	8) 5 033	102	62	11	29	1974
70 061	2 055	3 218	64 788	6 168	158	288	5 722	166	126	5	35	1975
76 984	1 792	2 633	72 559	6 415	135	238	6 042	126	55	34	37	1976
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	1977
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	1978 p
78 785	1 734	1 984	75 067	6 567	129	218	6 220	89	57	2	30	1977 Juli
79 049	1 531	2 186	75 332	6 491	118	211	6 162	76	46	—	30	Aug.
79 177	1 563	2 136	75 478	6 622	120	210	6 292	76	43	2	31	Sept.
79 497	1 548	2 100	75 849	6 733	163	212	6 358	89	52	5	32	Okt.
79 934	1 564	2 084	76 286	6 797	143	207	6 447	78	42	2	34	Nov.
80 849	1 889	2 019	76 941	6 666	154	185	6 327	153	82	40	31	Dez.
80 857	1 872	2 011	76 974	6 593	136	157	6 300	141	109	—	32	1978 Jan.
80 806	1 693	1 928	77 185	6 687	144	165	6 378	128	95	—	33	Febr.
81 220	1 745	1 883	77 592	6 574	134	168	6 272	121	85	—	36	März
81 474	1 707	1 807	77 960	6 633	142	167	6 324	159	124	1	34	April
81 302	1 517	1 848	77 937	6 654	141	168	6 345	195	161	—	34	Mai
81 798	1 786	1 819	78 193	6 709	154	164	6 391	216	177	1	38	Juni
82 146	1 710	1 754	78 682	6 787	167	161	6 459	161	114	3	44	Juli
82 213	1 497	1 721	78 995	6 754	136	173	6 445	143	106	—	37	Aug.
82 628	1 630	1 691	79 307	6 761	147	186	6 428	128	81	—	47	Sept.
83 365	1 547	1 683	80 135	6 819	168	179	6 472	129	92	—	37	Okt.
84 121	1 510	1 699	80 912	6 897	138	161	6 598	141	100	—	41	Nov.
84 922	1 801	1 654	81 467	7 112	150	164	6 798	217	170	5	42	Dez. p)

und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Wechseldiskontkredite. — 2 Einschl. durchlaufende

Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 210 Mio DM. — 5 — 1 450 Mio DM. — 6 — 1 370 Mio DM. — 7 + 330 Mio DM. — 8 — 330 Mio DM. — 9 — 420 Mio DM. — 10 + 420 Mio DM. — 11 — 150 Mio DM. —

12 + 150 Mio DM. — 13 — 250 Mio DM. — 14 + 250 Mio DM. — p Vorläufig.

Gemeindeverbände			Kommunale Zweckverbände mit hoheitlichen Aufgaben					Sozialversicherung					Stand am Jahres- bzw. Monatsende
Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	Ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	Ins- gesamt	Sicht- einlagen	Termingelder		Spar- einlagen und Spar- briefe	
unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)				unter 4 Jahre	4 Jahre und dar- über 2)		
3 564	537	6 577	767	243	345	12	167	13 611	1 411	5 164	5 972	1 064	1968
4 789	554	6 998	774	231	328	16	199	14 729	1 539	6 237	5 955	998	1969
7) 3 779	422	6 434	711	259	272	24	156	18 457	1 499	9 914	6 012	1 032	1970
3 403	397	5 919	759	264	340	17	138	21 745	1 547	10 511	8 475	1 212	1971
4 937	329	6 119	902	310	404	33	155	25 900	2 065	12 245	10 260	1 330	1972
7 295	377	5 697	1 132	368	590	32	142	28 155	2 680	11 962	12 183	1 330	1973 3)
7 336	377	5 733	1 147	373	595	32	147	28 158	2 681	11 964	12 183	1 330	1973 3)
5 612	303	4 920	1 077	361	541	29	146	13) 29 514	2 732	14 391	14) 11 074	1 317	1974
4 599	298	4 853	970	347	413	25	185	26 013	2 867	10 669	10 956	1 521	1975
6 473	395	4 910	1 072	375	441	27	229	29 168	3 521	13 647	10 087	1 913	1976
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	1977
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	1978 p
6 264	405	4 970	1 037	386	416	38	197	27 274	3 014	13 637	8 474	2 149	1977 Juli
7 978	400	5 113	1 160	426	499	36	199	27 362	3 031	13 872	8 296	2 163	Aug.
7 368	414	5 051	1 114	415	456	36	207	27 605	3 124	14 127	8 190	2 164	Sept.
6 659	420	5 031	1 144	417	486	36	205	26 715	3 083	13 259	8 160	2 213	Okt.
7 387	366	5 074	1 163	475	451	39	198	26 680	3 439	12 855	8 160	2 226	Nov.
6 684	366	5 201	1 080	434	404	43	199	28 732	3 331	15 169	7 914	2 318	Dez.
5 906	362	5 102	995	368	385	45	197	27 261	2 972	13 925	8 019	2 345	1978 Jan.
6 982	377	5 194	1 052	383	426	43	200	26 483	3 218	12 948	7 977	2 340	Febr.
6 615	379	5 241	1 053	396	401	43	213	25 509	3 205	12 044	7 922	2 338	März
6 086	381	5 292	1 092	396	449	43	204	24 208	2 849	11 189	7 831	2 339	April
7 720	383	5 485	1 187	436	498	43	210	25 797	3 744	11 847	7 810	2 396	Mai
6 769	394	5 443	1 226	410	559	43	214	25 599	3 390	12 343	7 469	2 397	Juni
6 263	397	5 316	1 380	410	721	49	200	24 746	2 724	12 553	7 050	2 419	Juli
8 019	398	5 427	1 284	439	579	60	206	24 505	2 752	12 698	6 638	2 417	Aug.
7 562	401	5 446	1 259	427	566	58	208	24 459	2 903	12 673	6 483	2 400	Sept.
6 773	395	5 379	1 276	456	557	59	204	25 335	3 107	13 401	6 390	2 437	Okt.
7 581	405	5 408	1 327	508	561	58	200	25 511	3 656	13 208	6 188	2 459	Nov.
6 815	420	5 520	1 264	501	512	51	200	27 323	3 850	14 982	6 009	2 482	Dez. p)

Früherigkeiten s. Tab. III, 5. — 2 Einschl. durchlaufende Kredite. — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 — 800 Mio DM. — 5 + 980 Mio DM. —

6 — 220 Mio DM. — 7 — 180 Mio DM. — 8 + 250 Mio DM. — 9 + 190 Mio DM. — 10 + 3 000 Mio DM. — 11 + 3 090 Mio DM. —

12 — 700 Mio DM. — 13 — 690 Mio DM. — 14 — 640 Mio DM. — 15 + 2 100 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 8. Termingelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen nach Gläubigergruppen und Befristung \*)

Mio DM													
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Termin-gelder von inländischen Unternehmen und Privatpersonen insgesamt (1) 2)	Inländische Unternehmen				Inländische Privatpersonen					Inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter		
		zu-sammen (1) 2)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber (einschl. durchlaufende Kredite)	zu-sammen (1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber	von den Termingeldern inländischer Privatpersonen entfallen auf			zu-sammen (1)	1 Monat bis unter 4 Jahre	4 Jahre und darüber
								Selbst-ständige	wirt-schaftlich Unselbst-ständige	sonstige Privat-personen			
1970	65 058	44 164	30 490	13 674	15 950	14 997	953	.	.	.	4 944	3 794	1 150
1971	79 191	54 650	38 593	16 057	18 756	17 753	1 003	.	.	.	5 785	4 372	1 413
1972	96 387	67 240	46 335	20 905	22 235	20 943	1 292	.	.	.	6 912	5 304	1 608
1973 3)	129 730	4) 75 946	49 313	5) 26 631	44 756	43 179	1 577	.	.	.	9 028	7 289	1 739
1973 3)	130 360	76 028	49 380	26 648	45 283	43 686	1 597	19 051	16 735	9 497	9 049	7 310	1 739
1974	132 263	6) 74 469	43 846	7) 30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	8) 19 301	9) 3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 p)	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	16 962	11 871	6 565	11 978	8 985	2 993
1974 Jan.	134 474	77 856	50 603	27 253	47 447	45 860	1 587	19 495	17 924	10 028	9 171	7 434	1 737
Febr.	10) 134 635	10) 76 269	48 973	10) 27 296	48 950	47 348	1 602	20 043	19 087	9 820	9 416	7 686	1 730
März	11) 131 142	11) 72 468	45 045	11) 27 423	49 150	47 550	1 600	19 225	19 452	9 773	9 524	7 782	1 742
April	136 441	76 420	48 533	27 887	50 113	48 503	1 610	20 225	20 002	9 886	9 908	8 158	1 750
Mai	12) 134 959	12) 75 004	47 080	12) 27 924	49 811	48 194	1 617	20 085	20 038	9 688	10 144	8 379	1 765
Juni	129 687	70 907	42 630	28 277	48 801	47 172	1 629	19 582	19 526	9 693	9 979	8 201	1 778
Juli	129 059	70 217	41 429	28 788	48 971	47 326	1 645	19 436	19 731	9 804	9 871	8 002	1 869
Aug.	128 330	69 220	39 979	29 241	49 004	47 336	1 668	19 598	19 626	9 780	10 106	8 201	1 905
Sept.	126 021	67 966	38 490	29 476	48 044	46 369	1 675	19 103	19 233	9 708	10 011	8 112	1 899
Okt.	128 883	70 375	40 478	29 897	48 269	46 606	1 663	19 338	19 179	9 752	10 239	8 356	1 883
Nov.	127 430	69 544	39 507	30 037	47 950	46 272	1 678	19 309	18 990	9 651	9 936	8 033	1 903
Dez.	132 263	74 469	43 846	30 623	47 741	45 926	1 815	19 368	18 797	9 576	10 053	8 129	1 924
1975 Jan.	132 727	75 246	44 112	31 134	47 326	45 464	1 862	18 926	18 886	9 514	10 155	8 345	1 810
Febr.	131 419	75 704	44 004	31 700	45 473	43 599	1 874	18 412	17 974	9 087	10 242	8 404	1 838
März	124 278	73 930	41 735	32 195	40 491	38 610	1 881	16 736	15 683	8 072	9 857	7 995	1 862
April	120 967	77 292	44 327	32 965	34 211	32 316	1 895	14 974	12 630	6 607	9 464	7 586	1 878
Mai	115 437	75 232	41 818	33 414	30 829	29 020	1 809	14 052	10 910	5 867	9 376	7 416	1 960
Juni	111 180	74 093	40 290	33 803	27 899	26 058	1 841	12 720	9 849	5 330	9 188	7 230	1 958
Juli	111 581	75 505	41 087	34 418	26 883	24 989	1 894	12 508	9 228	5 147	9 193	7 228	1 965
Aug.	113 154	78 175	43 529	34 646	25 939	24 004	1 935	12 175	8 746	5 018	9 040	7 066	1 974
Sept.	109 489	76 292	41 269	35 023	24 386	22 436	1 950	11 360	8 027	4 999	8 811	6 834	1 977
Okt.	115 790	83 448	48 057	35 391	23 588	21 628	1 960	11 175	7 588	4 825	8 754	6 776	1 978
Nov.	116 036	84 430	48 490	35 940	23 059	21 055	2 004	11 009	7 318	4 732	8 547	6 550	1 997
Dez.	122 252	90 327	53 497	36 830	23 044	20 754	2 290	11 213	7 460	4 371	8 881	6 872	2 009
1976 Jan.	118 976	88 066	50 671	37 395	22 273	19 829	2 444	11 188	6 865	4 220	8 637	6 604	2 033
Febr.	120 849	90 470	52 492	37 978	21 671	19 186	2 485	10 987	6 718	3 966	8 708	6 670	2 038
März	118 537	89 432	50 780	38 652	20 582	17 966	2 616	10 382	6 426	3 774	8 523	6 437	2 086
April	122 603	93 872	54 643	39 229	20 075	17 504	2 571	10 246	6 144	3 685	8 656	6 558	2 098
Mai	120 023	91 365	51 570	39 795	19 916	17 306	2 610	10 220	6 043	3 653	8 742	6 633	2 109
Juni	117 998	89 611	49 542	40 069	19 616	17 014	2 602	10 073	5 931	3 612	8 771	6 641	2 130
Juli	118 997	90 256	49 606	40 650	20 021	8) 17 293	9) 2 728	10 304	6 007	3 710	8 720	6 592	2 128
Aug.	123 199	93 613	52 358	41 255	20 607	17 844	2 768	10 626	6 142	3 839	8 979	6 821	2 158
Sept.	124 296	94 849	53 085	41 764	20 462	17 624	2 838	10 521	6 185	3 756	8 985	6 812	2 173
Okt.	132 878	102 697	60 498	42 199	21 023	18 147	2 876	10 855	6 323	3 845	9 158	6 966	2 192
Nov.	131 874	101 596	58 829	42 767	21 400	18 343	3 057	11 074	6 464	3 862	8 878	6 672	2 206
Dez.	137 180	104 357	60 781	43 576	23 210	19 301	3 909	12 074	7 120	4 016	9 613	7 371	2 242
1977 Jan.	133 330	99 917	55 783	44 134	23 929	19 407	4 522	12 441	7 421	4 067	9 484	7 210	2 274
Febr.	134 580	100 528	55 508	45 020	24 317	19 677	4 640	12 570	7 651	4 096	9 735	7 407	2 328
März	133 932	99 743	53 971	45 772	24 426	19 655	4 771	12 536	7 726	4 164	9 763	7 431	2 332
April	136 960	102 312	55 666	46 646	24 540	19 706	4 834	12 640	7 741	4 159	10 108	7 755	2 353
Mai	137 929	102 802	55 323	47 479	24 841	19 984	4 857	12 732	7 849	4 260	10 286	7 931	2 355
Juni	134 814	99 853	51 268	48 585	24 729	19 816	4 913	12 562	7 894	4 273	10 232	7 820	2 412
Juli	137 848	102 279	52 532	49 747	25 411	20 417	4 994	12 935	8 129	4 347	10 158	7 714	2 444
Aug.	138 978	102 870	52 108	50 762	25 832	20 731	5 101	13 311	8 279	4 242	10 276	7 830	2 446
Sept.	139 120	103 043	51 278	51 765	25 850	20 690	5 160	13 232	8 264	4 354	10 227	7 771	2 456
Okt.	148 279	111 657	58 741	52 916	26 199	21 066	5 133	13 351	8 381	4 467	10 423	7 942	2 481
Nov.	150 158	113 027	59 307	53 720	26 952	21 758	5 194	13 618	8 618	4 716	10 179	7 727	2 452
Dez.	160 414	121 259	66 571	54 688	28 141	22 840	5 301	14 325	8 947	4 869	11 014	8 544	2 470
1978 Jan.	153 906	115 659	60 159	55 500	27 673	22 148	5 525	14 223	8 895	4 555	10 574	8 031	2 543
Febr.	154 316	115 878	58 845	57 033	27 770	22 162	5 608	14 228	8 970	4 572	10 668	8 055	2 613
März	150 285	112 256	54 317	57 939	27 533	21 861	5 672	13 962	8 907	4 664	10 496	7 842	2 654
April	155 285	116 678	57 247	59 431	27 821	22 149	5 672	14 038	9 011	4 772	10 786	8 100	2 686
Mai	156 814	117 324	56 704	60 620	28 363	22 622	5 741	14 215	9 201	4 947	11 127	8 429	2 698
Juni	155 802	116 151	54 540	61 611	28 611	22 870	5 741	14 135	9 284	5 192	11 040	8 290	2 750
Juli	160 614	119 756	56 571	63 185	29 650	23 904	5 746	14 491	9 777	5 382	11 208	8 348	2 860
Aug.	165 335	123 223	58 824	64 399	30 611	24 830	5 781	14 990	10 170	5 451	11 501	8 625	2 876
Sept.	166 958	124 699	59 556	65 143	30 940	25 125	5 815	15 009	10 254	5 677	11 319	8 442	2 877
Okt.	178 332	134 833	68 710	66 123	31 916	26 052	5 864	15 528	10 638	5 750	11 583	8 652	2 931
Nov.	183 064	138 604	71 636	66 968	33 134	27 181	5 953	15 984	10 998	6 152	11 326	8 387	2 939
Dez. p)	188 602	141 226	73 123	68 103	35 398	29 052	6 346	16 962	11 871	6 565	11 978	8 985	2 993

\* Für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung; s. a. Tab. III, 11. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 4 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Ohne Verbindlichkeiten aus Sparbriefen, — 2 Einschl. durchlaufende Kredite, — 3 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 4 + 160 Mio DM. — 5 + 110 Mio DM. —

6 — 1 150 Mio DM. — 7 — 1 190 Mio DM. — 8 — 130 Mio DM. — 9 + 130 Mio DM. — 10 — 230 Mio DM. — 11 — 330 Mio DM. — 12 — 490 Mio DM. — p Vorläufig.

**9. Aktiva und Passiva der Auslandsfilialen deutscher Kreditinstitute \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der deutschen Kredit- institute mit Aus- lands- filialen		Ge- schäfts- volumen	Kredite an Kreditinstitute 1)		Kredite an Nichtbanken 2)		Auslän- dische Wert- papiere (einschl. Schatz- wechsel)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		Verbindlichkeiten gegenüber Nichtbanken		Eigene Akzepte im Umlauf	Betriebs- kapital einschl. Rück- lagen
	Aus- lands- filialen	Aus- lands- filialen		auslän- dische	deutsche	auslän- dische	deutsche		auslän- dische 4)	deutsche	auslän- dische 5)	deutsche		
				3)					3)					
1974	11	29	17 077	11 532	85	4 353	283	422	13 116	290	2 285	251	143	73
1975	11	34	24 035	14 290	109	7 688	881	212	18 402	796	2 972	158	260	115
1976	14	42	32 476	20 345	31	8 682	1 869	385	24 360	635	5 607	506	210	177
1977	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1977 Nov.	15	47	44 215	27 784	48	13 204	1 867	820	32 502	800	7 579	589	501	219
1977 Dez.	15	47	47 046	29 002	58	13 625	2 428	978	34 554	935	8 988	646	488	209
1978 Jan.	15	48	45 355	27 488	29	13 552	2 501	931	34 259	802	7 721	591	495	218
1978 Febr.	15	48	47 387	29 150	41	13 467	2 411	971	36 349	956	7 471	447	498	213
1978 März	15	48	49 007	31 205	9	13 963	2 411	942	37 268	654	7 173	570	536	213
1978 April	14	48	49 697	31 250	9	14 424	2 173	1 030	38 097	758	8 190	425	523	219
1978 Mai	14	48	49 686	30 521	89	15 496	2 017	1 097	36 834	658	8 715	438	509	220
1978 Juni	14	49	52 326	32 323	34	15 876	2 195	1 164	39 946	864	8 487	599	518	224
1978 Juli	14	52	54 502	34 292	21	16 267	2 226	1 108	41 587	605	8 994	684	512	234
1978 Aug.	14	55	55 542	34 378	22	16 103	2 320	1 284	42 001	716	10 125	657	511	260
1978 Sept.	14	55	57 093	36 043	18	16 300	2 534	1 229	43 654	599	9 800	649	581	257
1978 Okt.	14	55	54 824	34 820	24	15 455	2 469	1 151	41 650	604	9 151	657	580	247
1978 Nov.	15	56	61 732	39 718	179	17 142	2 727	1 267	46 253	970	11 088	652	578	252

\* Ausland bedeutet in dieser Tabelle Sitzland der Filialen und sonstige Länder. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet. — 1 Ohne

Wertpapiere. — 2 Ohne Schatzwechsel und Wertpapiere. — 3 Ohne Beziehungen zu Zentrale und Schwesterfilialen in der Bundesrepublik Deutsch-

land. — 4 Einschl. Certificates of Deposit. — 5 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen.

**10. Aktiv- und Passivpositionen der ausländischen Kreditinstitute im Mehrheitsbesitz deutscher Kreditinstitute \*)**

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Kredite an Schuldner in der Bundesrepublik Deutschland (einschl. Wertpapierbestände)							Verbindlichkeiten gegenüber Gläubigern in der Bundesrepublik Deutschland				
		insgesamt		Forderungen			Wert- papiere	insgesamt		Unter- nehmen und Privat- personen			
				Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen		öffentliche Haushalte		Mutter- institut	andere Kredit- institute	Unter- nehmen und Privat- personen	
<b>Alle Ausländstöchter</b>													
1974	29	9 133	5 693	563	802	3 736	592	3 440	5 651	2 656	2 494	501	
1975	34	15 868	13 021	486	1 490	9 374	1 671	2 847	10 645	3 964	6 211	470	
1976	34	16 574	12 494	1 589	1 973	7 770	1 162	4 080	11 198	2 435	7 181	1 582	
1977	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1977 Nov.	35	21 750	17 484	841	1 992	13 344	1 307	4 266	8 572	1 168	6 085	1 319	
1977 Dez.	35	22 040	17 279	1 695	2 209	12 232	1 143	4 761	8 998	1 277	6 714	1 007	
1978 Jan.	36	22 596	17 153	1 568	2 086	12 262	1 237	5 443	7 358	727	5 541	1 090	
1978 Febr.	36	24 015	18 808	1 699	2 109	13 554	1 446	5 207	8 077	1 453	5 408	1 216	
1978 März	37	23 779	18 450	1 439	2 161	13 364	1 486	5 329	8 071	1 441	5 089	1 541	
1978 April	35	23 288	17 882	1 343	2 163	12 878	1 498	5 406	7 147	938	4 957	1 252	
1978 Mai	35	23 293	17 962	1 610	2 135	12 582	1 635	5 331	7 929	1 485	5 141	1 303	
1978 Juni	36	24 067	18 867	2 089	2 049	13 002	1 727	5 200	7 434	1 390	4 719	1 325	
1978 Juli	36	25 352	20 363	2 856	2 599	13 169	1 739	4 989	8 046	1 637	4 958	1 451	
1978 Aug.	37	27 483	22 510	2 958	3 005	14 616	1 931	4 973	7 973	1 443	5 082	1 448	
1978 Sept.	38	28 515	23 359	3 240	3 191	15 013	1 915	5 156	8 369	1 793	4 952	1 624	
1978 Okt.	38	29 668	24 689	2 923	3 395	16 798	1 573	4 979	8 418	1 720	4 726	1 972	
1978 Nov.	38	29 827	24 782	2 885	3 401	16 830	1 666	5 045	10 301	3 355	5 611	1 335	
<b>darunter: Luxemburger Ausländstöchter</b>													
1974	16	8 918	5 495	503	765	3 648	579	3 423	5 155	2 239	2 433	483	
1975	15	15 648	12 807	470	1 437	9 236	1 664	2 841	10 033	3 526	6 083	424	
1976	15	16 301	12 227	1 568	1 924	7 577	1 158	4 074	10 681	2 231	6 954	1 496	
1977	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1977 Nov.	19	21 578	17 319	761	1 978	13 273	1 307	4 259	8 255	1 100	5 935	1 220	
1977 Dez.	19	21 933	17 178	1 686	2 189	12 160	1 143	4 755	8 679	1 199	6 572	908	
1978 Jan.	20	22 424	16 988	1 486	2 065	12 200	1 237	5 436	7 059	667	5 406	986	
1978 Febr.	20	23 829	18 629	1 614	2 090	13 479	1 446	5 200	7 765	1 374	5 277	1 114	
1978 März	21	23 587	18 265	1 355	2 148	13 276	1 486	5 322	7 719	1 338	4 959	1 422	
1978 April	21	23 026	17 683	1 262	2 147	12 776	1 498	5 343	6 791	848	4 814	1 129	
1978 Mai	21	22 872	17 563	1 331	2 118	12 479	1 635	5 309	7 584	1 405	4 999	1 180	
1978 Juni	22	23 664	18 470	1 808	2 024	12 911	1 727	5 194	7 107	1 320	4 584	1 203	
1978 Juli	22	24 931	19 949	2 574	2 578	13 058	1 739	4 982	7 726	1 569	4 832	1 325	
1978 Aug.	22	27 059	22 093	2 674	2 985	14 503	1 931	4 966	7 661	1 365	4 967	1 329	
1978 Sept.	22	27 976	22 826	2 834	3 174	14 903	1 915	5 150	8 002	1 694	4 836	1 472	
1978 Okt.	22	29 067	24 095	2 538	3 297	16 687	1 573	4 972	8 014	1 596	4 608	1 810	
1978 Nov.	22	29 304	24 265	2 596	3 292	16 711	1 666	5 039	9 944	3 272	5 485	1 187	

\* Die Angaben werden in den Währungseinheiten gemeldet, in denen die Bücher der ausländischen

Tochtergesellschaften geführt werden; sie sind zu den an dem jeweiligen Berichtstichtag geltenden

Mittelkursen in DM umgerechnet.

### III. Kreditinstitute

## 11. Aktiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandsaktiva

Mio DM

Stand am Monatsende	Zahl der berichtenden Institute	Geschäftsvolumen 1) 2)	Kassenbestand	Guthaben bei der Deutschen Bundesbank	Schecks und Inkassopapiere 3)	Kredite an Kreditinstitute 4)					Kredite an Nichtbanken 6)		
						insgesamt	Guthaben und Darlehen 4)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Bankschuldschreibungen 5)	insgesamt	Buchkredite und (ohne durchlaufende)	bis 1 Jahr einschl. 7)
<b>Alle Bankengruppen</b>													
1978 Nov.	3 418	1 959 733	6 604	56 935	3 437	584 055	413 390	6 354	8 227	156 084	1 234 159	1 067 545	167 865
1978 Dez. p)	3 415	1 988 137	5 464	67 082	5 031	577 350	406 223	7 026	8 200	155 901	1 260 235	1 091 297	172 906
<b>Kreditbanken</b>													
1978 Nov.	266	481 165	1 697	17 765	1 263	152 599	133 078	2 100	235	17 186	283 855	227 806	75 195
1978 Dez. p)	265	498 191	1 263	29 197	2 337	148 085	127 655	2 521	246	17 663	293 525	235 150	76 561
<b>Großbanken</b>													
1978 Nov.	6	203 015	1 040	9 729	517	58 678	53 085	1 150	53	4 390	119 155	94 146	25 287
1978 Dez. p)	6	209 762	683	16 878	1 208	51 029	44 763	1 370	52	4 844	126 062	99 274	26 882
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
1978 Nov.	110	209 841	579	6 201	549	58 782	49 266	672	174	8 670	135 578	112 304	33 497
1978 Dez. p)	110	217 982	509	9 955	858	60 369	50 651	816	174	8 728	138 368	114 639	33 770
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1978 Nov.	53	37 125	11	639	26	23 974	22 447	54	1	1 472	11 836	8 724	7 264
1978 Dez. p)	53	38 161	11	522	58	25 318	23 712	93	—	1 513	11 566	8 479	6 837
<b>Privatbankiers</b>													
1978 Nov.	97	31 184	67	1 196	171	11 165	8 280	224	7	2 654	17 286	12 632	9 147
1978 Dez. p)	96	32 286	60	1 842	213	11 369	8 529	242	20	2 578	17 529	12 758	9 072
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
1978 Nov.	12	325 503	136	3 982	869	104 696	82 560	500	723	20 913	204 615	173 100	9 392
1978 Dez. p)	12	325 569	139	5 077	821	102 893	80 834	525	727	20 807	207 093	175 416	9 653
<b>Sparkassen</b>													
1978 Nov.	611	429 907	3 296	17 740	482	118 631	44 279	783	—	73 569	273 976	252 906	40 531
1978 Dez. p)	611	433 290	2 699	17 884	794	115 878	41 826	1 080	—	72 972	279 391	258 304	42 308
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
1978 Nov.	11	84 457	76	3 642	245	56 278	47 345	280	297	8 356	20 086	13 067	3 373
1978 Dez. p)	10	84 212	49	2 906	306	56 147	47 038	334	298	8 477	20 779	13 898	3 448
<b>Kreditgenossenschaften 11)</b>													
1978 Nov.	2 314	196 250	1 333	5 826	399	54 811	31 564	129	—	23 118	126 496	116 504	32 994
1978 Dez. p)	2 313	200 428	1 242	6 162	491	54 445	30 789	163	—	23 493	130 487	120 336	34 361
<b>Realkreditinstitute</b>													
1978 Nov.	39	258 489	4	28	5	29 959	28 966	6	149	838	222 727	214 237	1 171
1978 Dez. p)	39	261 327	4	130	30	31 719	30 782	5	150	782	224 655	216 292	979
<b>Private Hypothekendarlehenbanken</b>													
1978 Nov.	25	163 914	3	16	4	19 442	19 172	6	—	264	140 909	137 822	977
1978 Dez. p)	25	165 778	3	95	30	20 561	20 359	5	—	197	142 256	139 192	707
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
1978 Nov.	14	94 575	1	12	1	10 517	9 794	—	149	574	81 818	76 415	194
1978 Dez. p)	14	95 549	1	35	—	11 158	10 423	—	150	585	82 399	77 100	272
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
1978 Nov.	133	22 021	35	326	19	1 989	1 346	23	—	620	18 771	17 677	3 785
1978 Dez. p)	133	22 565	36	355	6	2 050	1 395	32	—	623	19 245	18 160	4 178
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
1978 Nov.	17	122 349	27	778	155	51 961	40 463	2 533	6 823	2 142	65 970	38 001	1 389
1978 Dez. p)	17	124 103	32	605	246	53 143	41 924	2 366	6 779	2 074	66 664	38 797	1 379
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
1978 Nov.	15	39 592	—	6 848	—	13 131	3 789	—	—	9 342	17 663	14 247	35
1978 Dez. p)	15	38 452	—	4 766	—	12 990	3 980	—	—	9 010	18 396	14 944	39

\* Ohne Aktiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung (vgl. Anm. 11). Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 12 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunah-

men mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 10 s. Tab. III, 2, Aktiva. — 11 Teilerhebung; erfaßt sind: diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973 bereits

berichtspflichtig waren; s. auch Tab. III, 21. Bis Dez. 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 12 — 1 400 Mio DM. — 13 — 1 340 Mio DM. —

Darlehen Kredite)* über 1 Jahr 8)	Wechseldiskontkredite	durchlaufende Kredite	Schatzwechselkredite	Wertpapiere (ohne Bankschuldverreibungen)	Ausgleichs- und Deckungsforderungen	Mobiliierungs- und Liquiditätspapiere (Schatzwechsel und U-Schätze) 9)	Schuldverreibungen eigener Emissionen	Beteiligungen	Sonstige Aktiva 10)	Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
										Wechselbestand	Schatzwechsel und U-Schätze (einschl. Mobilisierungspapiere)	Wertpapiere (einschl. Bankschuldverreibungen) 5)	
<b>Alle Bankengruppen</b>													
899 680	43 989	56 079	7 838	54 183	4 525	10 763	6 909	16 275	40 596	28 300	18 601	210 267	1978 Nov. Dez. p)
918 391	45 874	56 206	7 074	55 304	4 480	10 505	5 310	16 486	40 674	30 895	17 579	211 205	
<b>Kreditbanken</b>													
152 611	25 007	4 933	3 043	21 987	1 079	5 435	289	9 025	9 237	17 658	8 478	39 173	1978 Nov. Dez. p)
21) 158 589	26 608	5 017	2 864	22 820	1 066	5 170	226	9 147	9 241	19 457	8 034	17) 40 483	
<b>Großbanken</b>													
68 859	12 699	379	1 816	9 449	666	3 122	53	5 239	5 482	11 173	4 938	13 839	1978 Nov. Dez. p)
72 392	13 535	358	1 817	10 420	658	3 122	64	5 258	5 458	11 889	4 939	15 264	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>													
78 807	8 433	4 355	1 213	8 884	389	2 156	236	3 198	2 562	4 731	3 369	17 554	1978 Nov. Dez. p)
22) 80 869	8 921	4 505	1 032	8 887	384	1 889	162	3 289	2 583	5 573	2 921	17) 17 615	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>													
1 460	1 149	74	7	1 881	1	71	—	9	559	638	78	3 353	1978 Nov. Dez. p)
1 642	1 224	44	8	1 810	1	72	—	9	605	701	80	3 323	
<b>Privatbankiers</b>													
3 485	2 726	125	7	1 773	23	86	—	579	634	1 116	93	4 427	1978 Nov. Dez. p)
3 686	2 928	110	7	1 703	23	87	—	591	595	1 294	94	4 281	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>													
163 708	3 387	16 466	1 147	10 098	417	1 477	3 726	2 873	3 129	2 549	2 624	31 011	1978 Nov. Dez. p)
165 763	3 418	16 565	997	10 310	387	1 165	2 362	2 903	3 116	2 781	2 162	31 117	
<b>Sparkassen</b>													
212 375	6 851	3 985	198	8 336	1 700	43	—	1 521	14 218	3 696	241	81 905	1978 Nov. Dez. p)
215 996	7 039	4 073	142	8 125	1 708	38	—	1 523	15 083	4 252	180	81 097	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>													
9 694	1 864	129	1 443	3 409	174	1 535	109	1 290	1 196	782	2 978	11 765	1978 Nov. Dez. p)
10 450	1 800	130	1 102	3 677	172	1 665	64	1 294	1 002	666	2 767	12 154	
<b>Kreditgenossenschaften 11)</b>													
83 510	3 748	1 551	84	4 111	498	31	—	765	6 589	2 317	115	27 229	1978 Nov. Dez. p)
39) 85 975	3 872	1 596	50	4 139	494	25	—	802	6 774	2 545	75	27 632	
<b>Realkreditinstitute</b>													
213 066	16	6 045	19	2 189	221	157	2 085	173	3 351	5	176	3 027	1978 Nov. Dez. p)
215 313	15	6 022	19	2 089	218	7	2 030	187	2 565	4	26	2 871	
<b>Private Hypothekenbanken</b>													
136 845	16	1 228	—	1 677	166	157	1 729	13	1 641	5	157	1 941	1978 Nov. Dez. p)
138 485	15	1 209	—	1 676	164	7	1 671	13	1 142	4	7	1 873	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>													
76 221	—	4 817	19	512	55	—	356	160	1 710	—	19	1 086	1978 Nov. Dez. p)
76 828	—	4 813	19	413	54	—	359	174	1 423	—	19	998	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>													
13 892	731	17	100	246	—	—	—	103	778	542	100	866	1978 Nov. Dez. p)
13 982	722	18	100	245	—	—	—	105	768	551	100	868	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>													
36 612	2 385	22 953	164	2 368	99	135	700	525	2 098	751	299	4 510	1978 Nov. Dez. p)
37 418	2 400	22 785	160	2 424	98	135	628	525	2 125	639	295	4 498	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>													
14 212	—	—	1 640	1 439	337	1 950	—	—	—	—	3 590	10 781	1978 Nov. Dez. p)
14 905	—	—	1 640	1 475	337	2 300	—	—	—	—	3 940	10 485	

14 — 2 100 Mio DM. — 15 — 1 210 Mio DM. —  
 16 — 1 000 Mio DM. — 17 — 210 Mio DM. —  
 18 — 890 Mio DM. — 19 — 850 Mio DM. —  
 20 — 310 Mio DM. — 21 — 540 Mio DM. —  
 22 — 510 Mio DM. — 23 — 510 Mio DM. —

24 — 1 190 Mio DM. — 25 — 420 Mio DM. —  
 26 — 240 Mio DM. — 27 — 180 Mio DM. —  
 28 — 780 Mio DM. — 29 — 270 Mio DM. —  
 30 — 160 Mio DM. — 31 — 110 Mio DM. —  
 32 — 400 Mio DM. — 33 + 1 100 Mio DM. —

34 + 270 Mio DM. — 35 + 210 Mio DM. —  
 36 + 830 Mio DM. — 37 + 790 Mio DM. —  
 38 + 250 Mio DM. — 39 + 540 Mio DM. —  
 p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 12. Passiva der Bankengruppen \*)

### Inlands- und Auslandspassiva

Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von Kreditinstituten 3) 4)										Einlagen und aufgenommene Kredite von			
	Geschäftsvolumen 1) 2)	Sicht- und Termineinlagen 5)				durchlaufende Kredite	weitergegebene Wechsel 6)				Sicht-, Termin- und Spargelder			
		insgesamt	zusammen	darunter			zusammen	darunter		insgesamt	zusammen	Sichteinlagen	Termin-gelder	
				Sicht-gelder	Termin-gelder von 1 Monat bis unter 3 Monate 7)			eigene Akzepte im Umlauf	Indossamentsverbindlichkeiten 8)					1 Monat bis unter 3 Monate 7)
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1978 Nov. Dez. p)	1 959 733 16) 1 988 137	467 102 17) 481 032	430 157 17) 443 762	79 264 18) 85 638	42 354 19) 47 301	11 643 11 873	25 302 25 397	3 259 3 392	20 990 20 921	1 013 722 19) 1 040 270	961 059 19) 987 737	166 931 165 879	69 283 77 045	
<b>Kreditbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	481 165 20) 498 191	153 203 21) 163 790	137 896 21) 147 934	31 786 19) 36 384	14 033 19 511	3 757 3 902	11 550 11 954	2 101 2 282	8 857 8 859	241 542 22) 254 238	240 131 22) 252 877	54 179 58 780	43 082 48 896	
<b>Großbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	203 015 24) 209 762	41 670 25) 47 399	38 718 25) 44 130	8 434 12 594	2 795 4 170	87 87	2 865 3 182	189 166	2 294 2 312	125 082 131 459	124 737 131 136	29 799 31 302	22 663 25 231	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	209 841 26) 217 982	66 652 27) 70 834	57 847 28) 61 968	12 556 13 881	4 973 7 416	3 574 3 717	5 231 5 149	857 985	4 189 4 084	98 563 29) 103 443	97 608 29) 102 481	18 913 21 234	17 015 19 549	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	37 125 31) 38 161	30 874 32) 31 871	30 160 32) 31 119	7 497 7 305	5 019 6 426	11 8	703 744	138 128	559 612	3 358 3 325	3 294 3 289	1 543 1 512	461 473	
<b>Privatbankiers</b>														
1978 Nov. Dez. p)	31 184 33) 32 286	14 007 13 686	11 171 10 717	3 299 2 604	1 246 1 499	85 90	2 751 2 879	917 1 003	1 815 1 851	14 539 16 011	14 492 15 971	3 924 4 732	2 943 3 643	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	325 503 325 569	101 364 100 949	98 314 98 093	20 445 20 324	13 520 13 298	1 496 1 496	1 554 1 360	216 198	1 200 1 120	61 967 63 164	46 274 47 368	6 365 6 944	6 684 7 016	
<b>Sparkassen</b>														
1978 Nov. Dez. p)	429 907 433 290	33 306 35 175	26 872 28 700	2 072 3 830	1 393 1 634	2 337 2 424	4 097 4 051	159 184	3 715 3 709	365 886 371 428	364 238 369 779	60 424 56 183	10 600 11 281	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	84 457 34) 84 212	65 864 65 593	63 724 63 421	14 098 15 226	9 951 9 161	295 295	1 845 1 877	483 409	1 361 1 468	10 369 10 448	10 238 10 315	1 400 1 567	1 134 1 097	
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	196 250 35) 200 428	19 409 21 338	16 812 18 773	2 056 3 429	446 478	867 886	1 730 1 679	170 189	1 464 1 422	163 144 37) 167 018	162 460 37) 166 308	31 667 30 264	6 482 6 915	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1978 Nov. Dez. p)	258 489 261 327	43 298 43 491	40 826 41 041	1 261 563	820 806	2 455 2 434	17 16	— —	17 16	72 975 74 485	69 236 70 747	444 445	53 77	
<b>Private Hypothekendarlehen</b>														
1978 Nov. Dez. p)	163 914 165 778	24 113 24 232	23 389 23 527	629 458	262 279	707 689	17 16	— —	17 16	28 079 28 514	27 558 27 994	359 359	32 29	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1978 Nov. Dez. p)	94 575 95 549	19 185 19 259	17 437 17 514	632 105	558 527	1 748 1 745	— —	— —	— —	44 896 45 971	41 678 42 753	85 86	21 48	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1978 Nov. Dez. p)	22 021 22 565	11 279 11 933	11 050 11 712	1 739 1 252	268 406	17 18	212 203	— —	209 200	6 164 6 273	6 164 6 273	696 652	153 191	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1978 Nov. Dez. p)	122 349 124 103	36 947 37 173	32 231 32 498	3 375 3 040	1 923 2 007	419 418	4 297 4 257	130 130	4 167 4 127	56 995 58 040	27 638 28 894	1 625 1 238	1 095 1 572	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1978 Nov. Dez. p)	39 592 38 452	2 432 1 590	2 432 1 590	2 432 1 590	— —	— —	— —	— —	— —	34 680 35 176	34 680 35 176	10 131 9 806	— —	

\* Ohne Passiva der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in

den Anmerkungen 16 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —. Anmerkungen 1 bis 14 s. Tab. III, 3, Passiva. — 15 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11,

Anm. 11 und Tab. III, 21. — 16 — 1 400 Mio DM. — 17 — 1 300 Mio DM. — 18 — 150 Mio DM. — 19 — 100 Mio DM. — 20 — 2 100 Mio DM. — 21 — 1 660 Mio DM. —



Nichtbanken 3) 9)											Nachrichtlich:			Stand am Monatsende
3 Monate bis unter 4 Jahre 10)	4 Jahre und darüber 11)	Sparbriefe 12)	Spar-einlagen	durch-laufende Kredite	Inhaber-schuld-ver-schrei-bungen im Um-lauf 13)	Rück-stel-lungen	Wert-berichti-ungen	Kapital (einschl. offene Rück-lagen gem. § 10 KWG)	Sonstige Passiva 14)	Bilanz-summe 2)	Verbind-lichkeiten aus Bürg-schaften	Verbind-lichkeiten aus Pen-sionsge-schäften (soweit nicht passi-viert)		
<b>Alle Bankengruppen</b>														
19) 73 805 73 406	133 238 136 130	63 859 64 550	453 943 470 727	52 663 52 533	336 032 334 656	14 118 14 301	4 633 4 649	65 654 66 086	58 472 47 143	1 937 690 1 961 132	106 808 106 644	8 490 7 093	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Kreditbanken</b>														
23) 44 903 43 950	11 666 11 762	11 862 12 103	74 439 77 386	1 411 1 361	36 354 36 638	5 037 5 028	1 469 1 467	22 682 22 702	20 878 14 328	471 716 488 519	59 974 59 680	4 068 3 625	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Großbanken</b>														
19 483 19 943	3 533 3 513	6 481 6 580	42 778 44 567	345 323	8 230 8 308	3 056 3 060	592 592	9 241 9 241	15 144 9 703	200 339 206 746	34 624 34 403	2 850 2 258	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
30) 21 181 19 865	7 228 7 352	4 996 5 138	28 275 29 343	955 962	28 124 28 330	1 594 1 575	609 607	9 300 9 295	4 999 3 898	205 467 213 818	17 946 17 910	1 077 1 111	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
718 731	354 350	61 61	157 162	64 36	— —	131 134	89 89	2 448 2 458	225 284	36 560 37 545	3 744 3 636	— 77	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Privatbankiers</b>														
3 521 3 411	551 547	324 324	3 229 3 314	47 40	— —	256 259	179 179	1 693 1 708	510 443	29 350 30 410	3 660 3 731	141 179	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
7 857 7 814	21 542 21 720	129 129	3 697 3 745	15 693 15 796	148 499 146 398	1 599 1 624	289 289	7 156 7 251	4 629 5 894	324 165 324 407	13 904 13 781	1 801 1 323	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Sparkassen</b>														
9 028 9 168	2 432 2 409	44 391 44 732	237 363 246 006	1 648 1 649	131 140	3 704 3 863	897 906	14 014 14 042	11 969 7 736	425 969 429 423	8 137 8 214	2 387 2 085	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1 460 1 378	2 259 2 311	3 511 3 493	474 469	131 133	4 071 4 105	329 317	99 99	2 607 2 635	1 118 1 015	83 095 82 744	6 358 6 405	193 26	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Kreditgenossenschaften 15)</b>														
38) 7 216 7 489	3 859 4 081	2 166 2 265	111 070 115 294	684 710	4 4	892 959	683 692	7 451 7 608	4 667 2 809	194 690 198 938	5 592 5 761	41 34	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1 378 1 474	67 275 68 660	— —	86 91	3 739 3 738	126 777 128 945	1 655 1 657	956 956	6 004 6 065	6 824 7 728	258 472 261 311	9 956 9 969	— —	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1 061 1 129	26 045 26 413	— —	61 64	521 520	104 212 104 418	363 371	113 113	3 515 3 576	3 519 4 554	163 897 165 762	227 213	— —	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
317 345	41 230 42 247	— —	25 27	3 218 3 218	22 565 22 527	1 292 1 286	843 843	2 489 2 489	3 305 3 174	94 575 95 549	9 729 9 756	— —	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
894 879	327 326	1 800 1 828	2 294 2 397	— —	— —	418 362	156 156	1 312 1 329	2 692 2 512	21 809 22 362	44 40	— —	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1 069 1 254	23 788 24 771	— —	61 59	29 357 29 146	20 196 20 426	484 491	84 84	4 428 4 454	3 215 3 435	118 182 119 976	2 843 2 794	— —	1978 Nov. Dez. p)	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
— —	90 90	— —	24 459 25 280	— —	— —	— —	— —	— —	2 480 1 686	39 592 38 452	— —	— —	1978 Nov. Dez. p)	

22 — 350 Mio DM. — 23 — 250 Mio DM. —  
24 — 510 Mio DM. — 25 — 460 Mio DM. —  
26 — 1 190 Mio DM. — 27 — 880 Mio DM. —

28 — 910 Mio DM. — 29 — 190 Mio DM. —  
30 — 170 Mio DM. — 31 — 240 Mio DM. —  
32 — 260 Mio DM. — 33 — 160 Mio DM. —

34 — 400 Mio DM. — 35 + 1 100 Mio DM. —  
36 + 760 Mio DM. — 37 + 250 Mio DM. —  
38 + 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

## 13. Kredite der Bankengruppen an Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Kredite an in- und ausländische Nichtbanken insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n), Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		Kurzfristig				Mittel- und langfristig							
			insgesamt mit/ohne Schatzwechselkredite(n)		darunter: Wechseldiskontkredite		insgesamt mit/ohne Wertpapierbestände(n), Ausgleichs- und Deckungsforderungen		mittelfristig		langfristig		darunter:	
			insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	insgesamt	ohne	Buchkredite und Darlehen	durchlaufende Kredite
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1978 Nov. Dez. p)	1 234 159	1 167 613	215 643	207 805	39 940	1 018 516	959 808	144 486	127 146	874 030	832 662	777 668	54 994	
	1 260 235	1 193 377	221 674	214 600	41 694	1 038 561	978 777	150 135	132 970	888 426	845 807	790 686	55 121	
<b>Kreditbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	283 855	257 746	101 626	98 583	23 388	182 229	159 163	51 579	43 765	130 650	115 398	110 859	4 539	
	2) 293 525	2) 266 775	3) 104 397	3) 101 533	24 972	4) 189 128	4) 165 242	5) 54 608	5) 46 780	6) 134 520	6) 118 462	113 824	4 638	
<b>Großbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	119 155	107 224	38 562	36 746	11 459	80 593	70 478	25 959	22 815	54 634	47 663	47 360	303	
	126 082	113 167	41 000	39 183	12 301	85 062	73 984	27 865	24 529	57 197	49 455	49 174	281	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	135 578	125 092	42 818	41 605	8 108	92 760	83 487	22 159	18 557	70 601	64 930	60 776	4 154	
	7) 138 368	7) 128 065	8) 43 375	8) 42 343	8 573	8) 94 993	9) 85 722	10) 23 213	10) 19 696	71 780	66 026	61 744	4 282	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	11 836	9 947	8 415	8 408	1 144	3 421	1 539	1 459	759	1 962	780	758	22	
	11 566	9 747	8 065	8 057	1 220	3 501	1 690	1 448	798	2 053	892	868	24	
<b>Privatbankiers</b>														
1978 Nov. Dez. p)	17 286	15 483	11 831	11 824	2 677	5 455	3 659	2 002	1 634	3 453	2 025	1 965	60	
	6) 17 529	6) 15 796	11 957	11 950	2 878	5 572	3 846	2 082	1 757	3 490	2 089	2 038	51	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	204 615	192 953	13 646	12 499	3 107	190 969	180 454	17 332	12 904	173 637	167 550	151 110	16 440	
	207 093	195 399	13 863	12 866	3 213	193 230	182 533	18 273	13 987	174 957	168 546	152 011	16 535	
<b>Sparkassen</b>														
1978 Nov. Dez. p)	273 976	263 742	47 534	47 336	6 805	226 442	216 406	30 377	29 170	196 065	187 236	183 272	3 964	
	279 391	269 416	49 442	49 300	6 992	229 949	220 116	30 746	29 640	199 203	190 476	186 417	4 059	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	20 086	15 060	6 680	5 237	1 864	13 406	9 823	4 526	2 775	8 880	7 048	6 922	126	
	20 779	15 828	6 350	5 248	1 800	14 429	10 580	5 005	3 190	9 424	7 390	7 263	127	
<b>Kreditgenossenschaften 1)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	126 496	121 803	36 786	36 702	3 708	89 710	85 101	20 005	19 676	69 705	65 425	64 350	1 075	
	11) 130 487	11) 125 804	12) 38 245	12) 38 195	3 834	13) 92 242	13) 87 609	14) 20 869	14) 20 551	15) 71 373	15) 67 058	65 959	1 099	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1978 Nov. Dez. p)	222 727	220 298	1 206	1 187	16	221 521	219 111	6 551	5 579	214 970	213 532	207 510	6 022	
	224 655	222 329	1 013	994	15	223 642	221 335	6 214	5 281	217 428	216 054	210 049	6 005	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	140 909	139 066	993	993	16	139 916	138 073	4 396	3 656	135 520	134 417	133 189	1 228	
	142 256	140 416	722	722	15	141 534	139 694	4 392	3 691	137 142	136 003	134 794	1 209	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1978 Nov. Dez. p)	81 818	81 232	213	194	—	81 605	81 038	2 155	1 923	79 450	79 115	74 321	4 794	
	82 399	81 913	291	272	—	82 108	81 641	1 822	1 590	80 286	80 051	75 255	4 796	
<b>Teilzahlungskreditinstitute</b>														
1978 Nov. Dez. p)	18 771	18 425	3 963	3 863	78	14 808	14 562	10 496	10 484	4 312	4 078	4 066	12	
	19 245	18 900	4 344	4 244	66	14 901	14 656	10 499	10 487	4 402	4 169	4 157	12	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1978 Nov. Dez. p)	65 970	63 339	2 527	2 363	974	63 443	60 976	3 573	2 793	59 870	58 183	35 367	22 816	
	66 664	63 982	2 341	2 181	802	64 323	61 801	3 874	3 054	60 449	58 747	36 101	22 646	
<b>Postcheck- und Postsparkassenämter</b>														
1978 Nov. Dez. p)	17 663	14 247	1 675	35	—	15 988	14 212	47	—	15 941	14 212	14 212	—	
	18 396	14 944	1 679	39	—	16 717	14 905	47	—	16 670	14 905	14 905	—	

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 2 ff. gesondert vermerkt, und zwar

statistisch bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11, und Tab. III, 21, — 2 — 890 Mio DM, — 3 — 350 Mio DM, — 4 — 540 Mio DM, — 5 — 430 Mio DM, — 6 — 110 Mio DM, —

7 — 780 Mio DM, — 8 — 300 Mio DM, — 9 — 480 Mio DM, — 10 — 400 Mio DM, — 11 + 830 Mio DM, — 12 + 290 Mio DM, — 13 + 540 Mio DM, — 14 + 430 Mio DM, — 15 + 110 Mio DM, — p Vorläufig.

### 14. Einlagen und aufgenommene Kredite der Bankengruppen von Nichtbanken nach Befristung und Arten \*)

Mio DM														
Stand am Monatsende	Einlagen und aufgenommene Kredite von in- und ausländischen Nichtbanken insgesamt	Sichteinlagen			Termingelder mit Befristung von 1 Monat und darüber (ohne Sparbriefe und ohne durchlaufende Kredite)							Sparbriefe 1)	Spar-einlagen	Durch-laufende Kredite
		ins-gesamt	täglich fällig	bis unter 1 Monat	ins-gesamt	1 Monat bis unter 4 Jahre				4 Jahre und darüber				
						zu-sammen	1 Monat bis unter 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr einschl.	über 1 Jahr bis unter 4 Jahre					
<b>Alle Bankengruppen</b>														
1978 Nov. Dez. p)	1 013 722 3) 1 040 270	166 931 165 879	164 727 160 715	2 204 5 164	276 326 3) 286 581	143 088 3) 150 451	69 283 77 045	69 199 3) 68 650	4 606 4 756	133 238 136 130	63 859 64 550	453 943 470 727	52 663 52 533	
<b>Kreditbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	241 542 4) 254 238	54 179 58 780	52 716 55 236	1 463 3 544	99 651 5) 104 608	87 985 6) 92 846	43 082 48 896	43 468 6) 42 469	1 435 1 481	11 666 11 762	11 862 12 103	74 439 77 386	1 411 1 361	
<b>Großbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	125 082 131 459	29 799 31 302	29 396 30 475	403 827	45 679 48 687	42 146 45 174	22 663 25 231	19 005 19 459	478 484	3 533 3 513	6 481 6 580	42 778 44 567	345 323	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	98 563 7) 103 443	18 913 21 234	18 193 19 591	720 1 643	45 424 8) 46 766	38 196 9) 39 414	17 015 19 549	20 467 10) 19 117	714 748	7 228 7 352	4 996 5 138	28 275 29 343	955 962	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	3 358 3 325	1 543 1 512	1 331 1 208	212 304	1 533 1 554	1 179 1 204	461 473	594 608	124 123	354 350	61 61	157 162	64 36	
<b>Privatbankiers</b>														
1978 Nov. Dez. p)	14 539 16 011	3 924 4 732	3 796 3 962	128 770	7 015 7 601	6 464 7 054	2 943 3 643	3 402 3 285	119 126	551 547	324 324	3 229 3 314	47 40	
<b>Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	61 967 63 164	6 365 6 944	6 267 6 144	98 800	36 083 36 550	14 541 14 830	6 684 7 016	7 234 7 107	623 707	21 542 21 720	129 129	3 697 3 745	15 693 15 796	
<b>Sparkassen</b>														
1978 Nov. Dez. p)	365 886 371 428	60 424 56 183	60 081 55 841	343 342	22 060 22 858	19 628 20 449	10 600 11 281	8 464 8 576	564 592	2 432 2 409	44 391 44 732	237 363 246 006	1 648 1 649	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	10 369 11) 10 448	1 400 1 567	1 332 1 469	68 98	4 853 12) 4 786	2 594 13) 2 475	1 134 1 097	1 399 13) 1 318	61 60	2 259 2 311	3 511 3 493	474 469	131 133	
<b>Kreditgenossenschaften 2)</b>														
1978 Nov. Dez. p)	163 144 167 018	31 667 30 264	31 591 29 982	76 282	17 557 18 485	13 698 14 404	6 482 6 915	6 776 7 038	440 451	3 859 4 081	2 166 2 265	111 070 115 294	684 710	
<b>Realkreditinstitute</b>														
1978 Nov. Dez. p)	72 975 74 485	444 445	444 429	— 16	68 706 70 211	1 431 1 551	53 77	283 378	1 095 1 096	67 275 68 660	— —	86 91	3 739 3 738	
<b>Private Hypothekenbanken</b>														
1978 Nov. Dez. p)	28 079 28 514	359 359	359 343	— 16	27 138 27 571	1 093 1 158	32 29	161 234	900 895	26 045 26 413	— —	61 64	521 520	
<b>Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten</b>														
1978 Nov. Dez. p)	44 896 45 971	85 86	85 86	— —	41 568 42 640	338 393	21 48	122 144	195 201	41 230 42 247	— —	25 27	3 218 3 218	
<b>Tellzahlungskreditinstitute</b>														
1978 Nov. Dez. p)	6 164 6 273	696 652	561 582	135 70	1 374 1 396	1 047 1 070	153 191	796 781	98 98	327 326	1 800 1 828	2 294 2 397	— —	
<b>Kreditinstitute mit Sonderaufgaben</b>														
1978 Nov. Dez. p)	56 995 58 040	1 625 1 238	1 604 1 226	21 12	25 952 27 597	2 164 2 826	1 095 1 572	779 983	290 271	23 788 24 771	— —	61 59	29 357 29 146	
<b>Postscheck- und Postsparkassenämter</b>														
1978 Nov. Dez. p)	34 680 35 176	10 131 9 806	10 131 9 806	— —	90 90	— —	— —	— —	— —	90 90	— —	24 459 25 280	— —	

\* Ohne Einlagen und aufgenommene Kredite der Auslandsfilialen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11 und Tab. III, 21. Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 3 ff. gesondert vermerkt, und zwar statistisch

bedingte Zunahmen mit +, Abnahmen mit —, — 1 Einschl. Verbindlichkeiten aus nicht börsenfähigen Inhaber-Sparschuldverschreibungen, Sparkassenobligationen u. ä. — 2 Teilerhebung, s. a. Tab. III, 11, Anm. 11, und Tab. III, 21. — 3 — 100 Mio DM. — 4 — 350 Mio DM. — 5 — 310 Mio DM. —

6 — 250 Mio DM. — 7 — 190 Mio DM. — 8 — 210 Mio DM. — 9 — 160 Mio DM. — 10 — 170 Mio DM. — 11 + 250 Mio DM. — 12 + 210 Mio DM. — 13 + 150 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 15. Schatzwechselbestände \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen insgesamt	Inländische Emittenten						Bundesbahn und Bundespost	Ausländische Emittenten
		öffentliche Haushalte				Länder			
		zusammen	Bund						
	mit Mobilisierungs- und Liquiditätspapieren		ohne Mobilisierungs- und Liquiditätspapiere						
1966	4 320	2 845	2 664	1 957	181	1 251	224		
1967	10 851	8 478	8 273	6 760	205	1 383	990		
1968 1)	10 540	9 216	8 929	7 680	287	1 172	152		
1968 1)	10 540	9 217	8 930	7 680	287	1 171	152		
1969	3 677	2 219	2 217	1 917	2	1 408	50		
1970	6 419	4 927	4 927	1 574	—	1 053	439		
1971	6 178	4 867	4 865	1 600	2	872	439		
1972	3 770	2 857	2 855	1 400	2	681	232		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1973 2)	4 421	3 715	3 714	1 020	1	525	181		
1974	8 721	7 552	7 352	4 144	200	1 029	140		
1975	3) 13 474	3) 12 358	3) 11 671	3) 8 565	687	1 013	103		
1976	10 595	9 897	9 397	5 142	500	598	100		
1977	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978 p)	17 579	17 147	17 147	6 642	—	400	32		
1977 Juli	9 927	9 492	9 392	4 914	100	410	25		
Aug.	8 834	8 414	8 314	4 835	100	410	10		
Sept.	9 124	8 704	8 604	4 661	100	410	10		
Okt.	9 741	9 321	9 271	4 616	50	410	10		
Nov.	10 685	10 266	10 216	6 326	50	410	9		
Dez.	10 731	10 321	10 271	6 524	50	410	—		
1978 Jan.	12 409	11 999	11 999	7 099	—	410	—		
Febr.	14 423	14 013	14 013	6 707	—	410	—		
März	14 482	14 072	14 072	6 687	—	410	—		
April	14 601	14 191	14 191	6 794	—	410	—		
Mai	14 354	13 944	13 944	8 252	—	410	—		
Juni	16 019	15 609	15 609	8 212	—	410	—		
Juli	15 944	15 544	15 544	8 772	—	400	—		
Aug.	15 857	15 451	15 451	8 795	—	400	6		
Sept.	16 241	15 835	15 835	8 823	—	400	6		
Okt.	18 459	18 054	18 054	9 376	—	400	5		
Nov.	18 601	18 195	18 195	7 432	—	400	6		
Dez. p)	17 579	17 147	17 147	6 642	—	400	32		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 180 Mio DM. — p Vorläufig.

#### 16. Anleihen und Schuldverschreibungen inländischer öffentlicher Haushalte und ihrer Sondervermögen im Bestand der Kreditinstitute nach Emittenten \*)

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Anleihen und Schuldverschreibungen der inländischen öffentlichen Haushalte und ihrer Sondervermögen		Öffentliche Haushalte				Bundesbahn und Bundespost		
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	zusammen	Bund (einschl. Lastenausgleichsfonds)	Länder	Gemeinden und Gemeindeverbände			
1966	6 631	1 046	3 798	2 520	1 149	129	2 833		
1967	10 160	3 406	6 609	4 400	2 041	168	3 551		
1968 1)	13 419	4 222	8 399	5 499	2 664	236	5 020		
1968 1)	13 447	4 184	8 423	5 562	2 654	207	5 024		
1969	14 463	4 605	8 977	6 391	2 361	225	5 486		
1970	3) 13 100	3 957	4) 7 877	5 450	2 255	172	5 223		
1971	12 882	3 482	7 441	4 575	2 649	217	5 441		
1972	12 642	3 097	7 280	4 056	2 985	239	5 362		
1973 2)	13 389	2 944	7 616	4 435	2 943	238	5 773		
1973 2)	13 453	2 945	7 656	4 457	2 959	240	5 797		
1974	5) 15 410	3 339	6) 8 774	5 273	3 279	222	6 636		
1975	7) 17 755	7) 5 998	7) 12 776	7) 8 703	3 889	184	4 979		
1976	25 518	8 588	18 657	14 295	4 214	148	6 861		
1977	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834		
1978 p)	39 887	17 120	32 127	27 205	4 815	107	7 760		
1977 Juli	30 086	11 037	22 724	18 176	4 408	140	7 362		
Aug.	32 162	12 025	24 316	19 677	4 496	143	7 846		
Sept.	32 580	11 841	24 853	20 188	4 526	139	7 727		
Okt.	34 465	13 698	26 651	22 014	4 502	135	7 814		
Nov.	35 008	13 766	27 226	22 562	4 533	131	7 782		
Dez.	36 292	13 923	28 458	23 820	4 506	132	7 834		
1978 Jan.	34 831	13 238	26 833	22 259	4 439	135	7 998		
Febr.	34 680	12 876	26 915	22 425	4 360	130	7 765		
März	34 736	13 553	27 141	22 844	4 172	125	7 595		
April	35 018	13 361	27 412	23 133	4 157	122	7 606		
Mai	34 492	13 433	26 922	22 647	4 155	120	7 570		
Juni	36 030	14 519	28 385	24 013	4 260	112	7 645		
Juli	34 317	14 037	26 837	22 324	4 398	115	7 480		
Aug.	35 026	14 921	27 611	23 055	4 439	117	7 415		
Sept.	37 608	16 539	30 146	25 365	4 664	117	7 462		
Okt.	37 599	16 550	29 886	24 893	4 881	112	7 713		
Nov.	39 248	17 252	31 618	26 622	4 883	113	7 630		
Dez. p)	39 887	17 120	32 127	27 205	4 815	107	7 760		

Anmerkung \* s. Tab. III, 2. — 1 Vgl. Anm. \*. — 2 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 3 — 230 Mio DM. —

4 — 140 Mio DM. — 5 — 120 Mio DM. — 6 — 100 Mio DM. — 7 + 180 Mio DM. —

p Vorläufig.

**17. Wertpapierbestände<sup>\*)</sup>**

Mio DM															
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Wertpapierbestände		Inländische Wertpapiere									Ausländische Wertpapiere			
	insgesamt	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	insgesamt	zusammen	Anleihen und Schuldverschreibungen					börsengängige Dividendenwerte 2)	Investmentzertifikate	sonstige Wertpapiere	Nachrichtlich: Aktien mit Konsortialbindung	insgesamt	darunter Aktien einschl. Investmentzertifikate
					Bankschuldverschreibungen 1)		öffentliche Anleihen		Industrieobligationen und sonstige Schuldverschreibungen						
					zusammen	darunter mit Laufzeit bis 4 Jahre einschl.	öffentliche Haushalte	Bundesbahn und Bundespost							
1966	39 605	2 993	39 058	34 760	27 185	1 921	3 798	2 833	944	4 125	173	796	547	237	
1967	50 833	6 072	50 049	46 198	5) 35 025	2 641	6 609	3 551	6) 1 013	3 692	159	518	784	325	
1968 3)	66 897	8 061	64 081	58 946	44 531	3 672	8 399	5 020	996	4 943	192	-	2 816	471	
1968 3)	65 909	8 268	63 138	58 294	43 970	3 916	8 423	5 024	877	4 434	251	511	2 771	416	
1969	7) 76 861	9 461	8) 72 262	8) 66 552	51 251	4 560	8 977	5 486	838	4 978	399	552	4 599	733	
1970	9) 78 698	8 669	10) 74 836	10) 68 253	11) 54 129	4 520	8) 7 877	5 223	1 024	5 753	448	382	3 852	577	
1971	13) 83 744	8 313	14) 80 739	14) 74 006	15) 59 893	4 817	7 441	5 441	1 231	5 761	492	480	648	555	
1972	7) 91 039	7 042	7) 89 306	7) 82 114	6) 68 298	3 945	7 280	5 362	1 174	6 107	485	600	900	510	
1973 4)	16) 94 260	7 445	16) 92 748	16) 84 985	17) 70 549	4 501	7 616	5 773	1 047	6 742	478	543	1 029	325	
1973 4)	94 791	7 453	93 278	85 498	70 994	4 508	7 656	5 797	1 051	6 746	481	553	1 029	325	
1974	18) 107 482	11 232	19) 105 708	19) 98 596	20) 82 295	7 882	21) 8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	
1975	22) 135 058	22) 20 191	22) 133 136	22) 125 821	107 356	14 182	22) 12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	
1976	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	
1977	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2) 2 006	23) 477	1 070	4 061	
1978 p)	211 205	35 078	205 986	196 511	155 901	17 913	32 127	7 760	723	7 079	1 865	531	912	4 461	
1974 Jan.	24) 95 062	7 574	25) 93 479	25) 85 661	26) 70 869	4 630	7 808	5 970	1 014	6 757	515	546	1 067	1 583	
1974 Febr.	27) 94 574	7 334	26) 92 880	28) 85 234	26) 70 583	4 381	7 663	5 933	995	6 623	502	521	1 016	1 694	
1974 März	28) 94 253	7 533	28) 92 530	28) 85 337	28) 70 727	4 492	7 746	5 876	988	6 150	498	547	758	1 723	
1974 April	94 340	7 811	92 677	85 548	71 168	4 857	7 633	5 769	978	6 084	508	537	761	1 663	
1974 Mai	95 573	7 981	93 903	86 717	72 214	4 969	7 768	5 673	1 062	5 969	512	705	750	1 670	
1974 Juni	96 308	8 264	94 627	87 509	72 853	5 052	7 727	5 841	1 088	6 084	537	497	752	1 681	
1974 Juli	96 921	8 654	95 219	88 260	73 521	5 394	7 803	5 882	1 054	5 915	535	509	773	1 702	
1974 Aug.	99 228	9 223	97 514	90 494	75 492	5 954	8 042	5 967	993	5 982	527	511	780	1 714	
1974 Sept.	100 468	9 779	98 747	91 837	76 713	6 427	8 067	6 098	959	5 879	522	509	641	1 721	
1974 Okt.	102 152	10 195	100 425	93 492	78 247	6 878	8 223	6 065	957	5 916	519	498	655	1 727	
1974 Nov.	105 296	10 786	103 471	96 538	81 039	7 563	8 087	6 500	912	5 882	544	507	650	1 825	
1974 Dez.	107 482	11 232	105 708	98 596	82 295	7 882	8 774	6 636	891	5 909	730	473	698	1 774	
1975 Jan.	22) 108 860	22) 11 189	22) 107 127	22) 100 083	83 669	8 210	22) 9 103	6 270	1 041	5 703	883	458	729	1 733	
1975 Febr.	111 577	11 823	110 070	102 975	86 181	8 542	9 491	6 398	905	5 749	885	461	847	1 687	
1975 März	113 246	12 089	111 528	104 424	87 467	8 902	9 748	6 335	874	5 771	905	428	763	1 718	
1975 April	117 089	13 495	115 552	108 238	89 991	9 299	10 789	6 627	831	5 987	900	427	1 039	2 157	
1975 Mai	121 707	14 204	119 041	111 562	92 527	9 731	11 416	6 819	800	6 095	916	468	959	2 046	
1975 Juni	123 196	14 472	120 996	113 798	94 333	10 006	11 839	6 839	787	5 819	941	438	696	2 200	
1975 Juli	124 341	15 244	122 178	115 097	96 361	10 895	11 586	6 406	744	5 705	944	432	628	2 163	
1975 Aug.	126 953	16 768	124 970	117 775	99 274	12 051	11 603	6 177	721	5 811	951	433	693	1 983	
1975 Sept.	127 853	17 118	125 838	118 431	100 988	12 554	11 014	5 724	705	5 994	945	468	763	2 015	
1975 Okt.	128 435	18 015	126 631	119 370	102 796	13 100	10 769	5 117	688	5 854	948	459	737	1 804	
1975 Nov.	131 326	18 930	129 539	122 129	105 298	13 752	10 954	5 175	702	5 973	970	467	762	1 787	
1975 Dez.	135 058	20 191	133 136	125 821	107 356	14 182	12 776	4 979	710	5 895	983	437	727	1 922	
1976 Jan.	137 578	20 713	135 764	128 030	109 618	14 874	12 345	5 345	722	6 268	1 046	420	694	1 814	
1976 Febr.	140 378	20 600	138 534	130 742	112 379	15 050	12 342	5 301	720	6 287	1 096	409	674	1 844	
1976 März	143 076	20 441	141 161	132 710	113 657	14 885	12 817	5 502	734	6 917	1 134	400	1 197	1 915	
1976 April	142 954	20 609	140 848	132 682	113 672	15 045	12 747	5 495	768	6 617	1 145	401	753	2 106	
1976 Mai	12) 145 142	22 678	12) 142 877	12) 134 373	113 587	15 238	14 437	5 590	759	6 879	1 134	401	795	2 355	
1976 Juni	144 802	22 350	142 494	134 026	113 418	15 013	14 426	5 439	743	6 905	1 158	405	774	2 308	
1976 Juli	147 227	24 061	144 873	136 499	114 026	15 404	16 121	5 596	756	6 836	1 142	396	733	2 354	
1976 Aug.	149 186	24 240	146 919	138 380	115 457	15 500	16 435	5 660	828	6 969	1 163	407	796	2 267	
1976 Sept.	151 427	24 625	148 862	140 438	116 817	15 970	16 940	5 789	892	6 860	1 163	401	729	2 565	
1976 Okt.	151 970	24 882	148 864	141 250	117 389	16 333	16 758	6 244	859	7 048	1 167	399	757	2 106	
1976 Nov.	155 137	25 114	152 951	144 330	118 460	16 589	18 112	6 589	901	6 942	1 265	414	711	2 186	
1976 Dez.	156 762	24 987	154 527	145 938	119 545	16 381	18 657	6 861	875	6 807	1 361	421	676	2 235	
1977 Jan.	157 870	24 438	155 406	146 797	120 610	16 157	17 936	7 451	800	6 832	1 369	408	837	2 464	
1977 Febr.	159 391	26 225	157 106	148 564	121 135	16 595	19 625	6 969	835	6 712	1 423	407	699	2 285	
1977 März	161 523	26 586	159 181	150 753	122 839	16 957	20 032	7 079	803	6 494	1 501	433	673	2 342	
1977 April	163 990	26 370	161 275	152 651	124 041	16 843	20 254	7 463	893	6 533	1 648	443	667	2 715	
1977 Mai	165 450	26 316	162 421	153 638	125 120	16 927	20 241	7 359	918	6 640	1 697	446	667	3 029	
1977 Juni	169 434	28 005	166 130	157 168	126 462	16 735	22 433	7 391	882	6 857	1 644	461	774	3 304	
1977 Juli	172 370	28 234	169 317	160 173	129 177	17 121	22 724	7 362	910	6 885	1 768	491	765	3 053	
1977 Aug.	176 717	29 474	173 668	164 445	131 389	17 391	24 316	7 846	894	6 846	1 868	509	745	3 049	
1977 Sept.	178 417	29 152	174 952	165 692	132 207	17 261	24 853	7 727	905	6 842	1 893	525	715	3 465	
1977 Okt.	181 951	31 117	178 377	169 185	133 809	17 364	26 651	7 814	911	6 795	1 891	506	708	3 574	
1977 Nov.	185 827	31 489	181 943	172 372	136 434	17 638	27 226	7 782	930	7 081	1 969	511	1 008	3 884	
1977 Dez.	190 152	31 466	186 091	176 542	139 338	17 430	28 458	7 834	912	7 066	2) 2 006	23) 477	1 070	4 061	
1978 Jan.	191 863	31 040	187 676	178 507	142 719	17 693	26 833	7 998	957	6 674	2 030	465	692	4 187	
1978 Febr.	195 448	30 831	191 446	182 288	146 698	17 879	26 915	7 765	910	6 592	2 100	466	673	4 002	
1978 März	195 414	31 438	191 018	181 746	146 189	17 754	27 141	7 595	821	6 709	2 095	468	676	4 396	
1978 April	197 009	31 595	192 130	182 746	146 952	18 116	27 412	7 606	776	6 769	2 123	492	679	4 879	
1978 Mai	198 123	31 659	192 447	183 048	147 697	18 136	26 922	7 570	859	6 765	2 086	548	675	5 676	
1978 Juni	201 467	32 931	196 146	186 858	150 009	18 320	28 385	7 645	819	6 747	2 026	515	667	5 321	
1978 Juli	200 851	32 876	195 354	186 051	150 947	18 750	26 837	7 480	787	6 843	1 921	539	803	5 497	
1978 Aug.	203 524	33 997	198 288	189 111	153 297	18 981	27 611	7 415	788	6 720	1 928	529	696	5 236	
1978 Sept.	208 092	35 891	202 919	193 591	155 220	19 263	30 146	7 462	763	6 899	1 913	516	804	5 173	
1978 Okt.	207 165	35 527	202 384	192 978	154 630	18 889	29 886	7 713	749	7 014	1 889				

## III. Kreditinstitute

18. Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen nach Kreditnehmern \*)  
(ohne Schatzwechselkredite und Wertpapierbestände)

## a) Gesamtübersicht

Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Privatpersonen										
	insgesamt	Unternehmen und Selbstständige 1)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke 2)	die Kredite insgesamt (Spalte 1) gliedern sich in:					
						Kredite ohne Kredite für den Wohnungsbau				Kredite für den Wohnungsbau	
						zusammen	Unternehmen und Selbstständige 1)	Privatpersonen (wirtschaftlich unselbstständige und sonstige)	Organisationen ohne Erwerbscharakter	zusammen	darunter nicht hypothekarisch gesicherte Kredite
<b>Kredite insgesamt</b>											
1969 Dez.	11) 372 506	11) 205 922	34 904	2 828	128 852	11) 226 823	11) 197 429	26 797	2 597	145 683	16 831
1970 Dez. 9)	12) 416 001	13) 236 399	40 589	3 077	135 936	14) 259 772	15) 226 061	30 915	2 796	156 229	20 293
Dez. 9)	416 659	238 506	39 352	3 077	135 724	260 311	227 837	29 678	2 796	156 348	20 624
1971 Dez.	20) 476 290	20) 278 313	48 146	3 633	146 198	21) 303 837	21) 264 561	35 979	3 297	172 453	26 255
1972 Dez.	25) 554 920	25) 327 724	60 446	4 399	162 351	25) 357 933	25) 308 971	44 968	3 994	196 987	34 636
1973 Dez. 10)	28) 612 112	29) 357 412	67 472	4 642	30) 182 586	368 230	334 881	49 186	4 163	31) 223 882	32) 41 296
Dez. 10)	616 123	359 387	68 874	4 666	183 196	390 811	336 631	49 996	4 184	225 312	42 116
1974 Dez.	39) 656 454	40) 384 996	69 937	5 077	41) 196 444	42) 415 800	43) 361 379	49 906	4 515	240 654	44) 44 210
1975 Dez.	41) 689 173	50) 396 054	51) 79 038	5 654	208 427	52) 433 817	372 558	53) 56 224	5 035	54) 255 356	55) 46 929
1976 Dez.	62) 752 245	63) 427 268	64) 98 908	6 005	220 064	65) 477 509	66) 403 050	67) 69 149	5 310	274 736	54 672
1977 Dez.	73) 819 991	74) 456 623	75) 122 056	6 516	76) 234 796	77) 516 105	48) 429 077	78) 81 252	5 776	79) 303 886	80) 69 090
1978 März	823 133	452 246	126 093	6 401	238 393	513 720	424 380	83 697	5 643	309 413	71 020
Juni	848 797	463 172	134 538	6 822	244 465	105) 528 960	117) 434 793	118) 88 465	5 702	107) 319 837	75 372
Sept.	72) 871 697	22) 472 203	142 160	6 735	250 599	72) 541 591	22) 443 138	92 675	5 778	330 106	79 507
Dez. p)	908 328	491 952	151 211	6 932	258 233	564 908	461 851	97 030	6 027	343 420	85 187
<b>Kurzfristige Kredite</b>											
1969 Dez.	100 154	89 425	10 288	441	—	95 787	86 495	8 901	391	4 367	4 367
1970 Dez.	112 564	100 400	16) 11 609	555	—	107 255	96 883	16) 9 866	506	5 309	5 309
1971 Dez.	22) 130 862	22) 115 343	14 732	787	—	22) 123 983	22) 110 764	12 509	710	6 879	6 879
1972 Dez.	26) 155 260	26) 134 915	19 299	1 046	—	26) 145 987	26) 128 472	16 553	962	9 273	9 273
1973 Dez. 10)	33) 165 117	34) 143 447	20 539	1 131	—	154 261	135 646	17 566	1 049	10 856	10 856
Dez. 10)	166 426	144 363	20 926	1 137	—	155 471	136 523	17 893	1 055	10 955	10 955
1974 Dez.	33) 178 638	33) 157 087	20 336	1 215	—	166 793	148 198	17 470	1 125	11 845	11 845
1975 Dez.	33) 170 191	56) 147 905	21 099	1 187	—	57) 158 850	139 379	18 351	1 120	11 341	58) 11 341
1976 Dez.	182 232	68) 156 755	69) 24 342	1 135	—	171 717	65) 149 475	70) 21 163	1 079	10 515	10 515
1977 Dez.	81) 192 569	82) 162 927	28 386	1 256	—	83) 181 997	84) 156 254	85) 24 530	1 213	86) 10 572	86) 10 572
1978 März	186 964	156 858	28 843	1 263	—	176 550	150 265	25 071	1 214	10 414	10 414
Juni	195 764	163 619	30 820	1 325	—	184 992	157 173	26 536	1 283	10 772	10 772
Sept.	111) 196 649	51) 163 630	31 769	1 250	—	111) 185 749	51) 157 316	27 222	1 211	10 900	10 900
Dez. p)	205 203	171 300	32 541	1 362	—	194 308	165 186	27 788	1 334	10 895	10 895
<b>Mittelfristige Kredite</b>											
1969 Dez.	36 941	23 450	12 784	291	416	33 543	21 768	11 518	257	3 398	2 982
1970 Dez. 9)	46 185	30 234	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	4 844	4 098
Dez. 9)	46 516	30 565	14 852	353	746	41 341	27 714	13 318	309	5 175	4 429
1971 Dez.	58 671	39 009	17 943	363	1 356	50 986	35 108	15 561	317	7 685	6 329
1972 Dez.	69 965	46 298	21 570	555	1 542	59 580	40 751	18 368	461	10 385	8 843
1973 Dez. 10)	76 499	50 231	23 845	586	1 837	64 241	43 647	20 156	438	12 258	10 421
Dez. 10)	77 003	50 426	24 137	590	1 850	64 598	43 807	20 350	441	12 405	10 555
1974 Dez.	79 465	53 052	23 754	659	2 000	67 547	47 117	19 891	539	11 918	9 918
1975 Dez.	77 592	59) 47 975	16) 27 051	862	1 704	66 474	59) 42 977	16) 22 750	747	11 118	9 414
1976 Dez.	33) 85 132	71) 47 428	35 511	790	1 403	71 904	72) 42 949	28 256	699	13 228	11 825
1977 Dez.	86) 91 483	87) 47 260	42 349	756	1 118	88) 73 978	89) 41 997	90) 31 310	671	91) 17 505	91) 16 387
1978 März	90 782	45 736	43 220	687	1 139	72 829	40 567	31 655	607	17 505	16 814
Juni	92 656	44 785	46 097	612	1 182	73 750	39 742	33 467	541	18 906	17 744
Sept.	95 309	45 696	47 805	707	1 101	75 678	40 628	34 433	577	19 631	18 530
Dez. p)	99 727	48 496	49 599	615	1 017	79 061	43 303	35 181	617	20 666	19 649
<b>Langfristige Kredite</b>											
1969 Dez.	11) 235 411	11) 93 047	11 832	2 096	128 436	11) 97 493	11) 89 166	6 378	1 949	137 918	9 482
1970 Dez. 9)	17) 257 252	18) 105 765	14 128	2 169	135 190	19) 111 176	18) 101 464	7 731	1 981	146 076	10 886
Dez. 9)	257 579	107 541	12 891	2 169	134 978	111 715	103 240	6 494	1 981	145 864	10 886
1971 Dez.	23) 286 757	23) 123 961	15 471	2 483	144 842	24) 128 668	24) 118 689	7 909	2 270	157 889	13 047
1972 Dez.	27) 329 695	27) 146 511	19 577	2 798	160 809	27) 152 366	27) 139 748	10 047	2 571	177 329	16 520
1973 Dez. 10)	35) 370 496	11) 163 734	23 088	2 925	36) 180 749	37) 169 728	37) 155 588	11 464	2 676	38) 200 768	24) 20 019
Dez. 10)	372 694	164 598	23 811	2 939	181 346	170 742	156 301	11 753	2 688	201 952	20 606
1974 Dez.	45) 398 351	46) 174 857	25 847	3 203	41) 194 444	47) 181 460	48) 166 064	12 545	2 851	216 891	49) 22 447
1975 Dez.	441 390	200 174	30 888	3 605	206 723	208 493	190 202	15 123	3 168	60) 232 897	61) 26 174
1976 Dez.	484 881	223 085	39 055	4 080	218 661	233 888	210 626	19 730	3 532	250 993	32 332
1977 Dez.	92) 535 939	93) 246 436	51 321	4 504	76) 233 678	94) 260 130	95) 230 826	96) 25 412	3 892	97) 275 809	98) 42 131
1978 März	545 387	249 652	54 030	4 451	237 254	264 341	233 548	26 971	3 822	281 046	43 792
Juni	33) 560 377	108) 254 768	57 621	4 685	105) 243 303	109) 270 218	119) 237 876	118) 28 462	3 878	107) 290 159	46 856
Sept.	112) 579 739	112) 262 877	62 586	4 778	249 498	112) 245 194	112) 245 194	31 020	3 950	299 575	50 077
Dez. p)	603 398	272 156	69 071	4 955	257 216	291 539	253 362	34 061	4 116	311 859	54 643

\* Ohne Kredite der Auslandsfilialen sowie der Bausparkassen; für Kreditgenossenschaften nur Teilerläuterungen, s. a. Tab. III, 11 und Tab. III, 21. — Methodische Erläuterungen s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 22. Jg., Nr. 10, Oktober 1970, S. 30 ff. — Statistisch bedingte Veränderungen von 100 Mio DM und mehr werden in den Anmerkungen 11 ff. gesondert vermerkt (Zunahme +, Abnahme -). — 1 Einschl. Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke, landwirtschaftlich genutzte Grundstücke und Schiffe. — 2 Einschl. Hypothekarkredite auf sonstige Grundstücke. — 3 Einschl. Hypothekarkredite auf landwirtschaftlich genutzte Grundstücke. — 4 Einschl. Schiffshypotheken. — 5 Ohne Kreditinstitute (mit Ausnahme der Bausparkassen). — 6 Nach der Grundsystematik des Statistischen Bundesamtes „Dienstleistungen, soweit

von Unternehmen und Freien Berufen erbracht“. — 7 Nicht nach Wirtschaftsbereichen aufgliederbar. — 8 Einschl. Herstellung von Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spiel- und Schmuckwaren. — 9 Die Differenz zwischen den beiden Dezembertermen 1970 ist durch Ausweisänderungen bei Durchleitgeldern bedingt. — 10 S. Tab. III, 2, Anm. 14. — 11 + 213 Mio DM. — 12 + 230 Mio DM. — 13 + 256 Mio DM. — 14 + 147 Mio DM. — 15 + 227 Mio DM. — 16 — 100 Mio DM. — 17 + 195 Mio DM. — 18 + 171 Mio DM. — 19 + 141 Mio DM. — 20 + 529 Mio DM. — 21 + 477 Mio DM. — 22 + 140 Mio DM. — 23 + 389 Mio DM. — 24 + 377 Mio DM. — 25 + 570 Mio DM. — 26 + 160 Mio DM. — 27 + 410 Mio DM. — 28 + 3340 Mio DM. — 29 + 424 Mio DM. — 30 + 2 988 Mio DM. —

31 + 3 421 Mio DM. — 32 + 433 Mio DM. — 33 + 110 Mio DM. — 34 + 127 Mio DM. — 35 + 3 180 Mio DM. — 36 + 2 967 Mio DM. — 37 — 184 Mio DM. — 38 + 3 344 Mio DM. — 39 — 290 Mio DM. — 40 — 504 Mio DM. — 41 + 200 Mio DM. — 42 — 385 Mio DM. — 43 — 335 Mio DM. — 44 — 105 Mio DM. — 45 — 420 Mio DM. — 46 — 634 Mio DM. — 47 — 430 Mio DM. — 48 — 380 Mio DM. — 49 — 190 Mio DM. — 50 + 285 Mio DM. — 51 — 140 Mio DM. — 52 — 172 Mio DM. — 53 — 178 Mio DM. — 54 + 372 Mio DM. — 55 + 337 Mio DM. — 56 + 135 Mio DM. — 57 — 113 Mio DM. — 58 + 223 Mio DM. — 59 + 130 Mio DM. — 60 + 149 Mio DM. — 61 + 114 Mio DM. — 62 + 240 Mio DM. — 63 + 440 Mio DM. — 64 — 200 Mio DM. —

**b) Kredite an inländische Unternehmen nach Wirtschaftsbereichen**

Mio DM													
Stand am Monatsende	Kredite an inländische Unternehmen und Selbständige												
	insgesamt	Kredite ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke											Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke 7)
		zusammen	Verarbeitendes Gewerbe	Energie-wirtschaft und Wasser-versorgung, Bergbau	Bau-gewerbe	Handel	Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei 3)	Verkehr und Nach-richten-über-mittlung 4)	Finanzierungs-institutionen 5) und Versicherungs-gewerbe	darunter Bauspar-kassen	sonstige Unter-nehmen und freie Berufe 6)		
<b>Kredite insgesamt</b>													
1977 Dez.	74) 456 623	99) 406 179	125 153	33) 29 170	19 783	65) 70 572	28 557	52 277	8 413	4 681	100) 72 254	50 444	
1978 März	452 246	400 833	118 840	28 964	21 053	70 587	28 930	51 222	8 351	4 713	72 886	51 413	
Juni	115) 463 172	120) 410 653	69) 122 399	29 437	21 702	72 643	29 781	50 066	9 139	4 999	121) 75 486	110) 52 519	
Sept.	22) 472 203	72) 418 153	123 042	29 578	22 082	76 172	30 468	50 390	9 529	5 273	76 892	54 050	
Dez. p)	491 952	436 881	128 601	30 725	21 598	81 089	31 000	51 306	9 868	5 782	82 694	55 071	
<b>Kurzfristige Kredite</b>													
1977 Dez.	82) 162 927	82) 162 927	62 499	2 924	11 039	48 390	4 882	3 798	2 576	1 000	26 819	—	
1978 März	156 858	156 858	57 058	2 473	11 958	48 064	4 902	3 673	2 381	772	26 349	—	
Juni	163 619	163 619	60 776	2 554	12 274	49 376	5 284	3 840	2 670	677	26 845	—	
Sept.	51) 163 630	51) 163 630	59 961	113) 1 904	12 187	51 261	5 242	3 828	2 672	681	26 575	—	
Dez. p)	171 300	171 300	63 836	2 263	11 356	53 711	5 402	4 125	2 347	801	28 260	—	
<b>Mittelfristige Kredite</b>													
1977 Dez.	87) 47 260	87) 47 054	12 921	2 451	2 943	5 912	1 514	5 824	3 182	2 648	101) 12 307	206	
1978 März	45 736	45 548	11 971	2 507	3 008	5 854	1 511	5 291	3 153	2 681	12 253	188	
Juni	44 785	44 582	11 454	2 345	3 091	6 023	1 557	4 624	3 188	2 616	12 320	203	
Sept.	45 696	45 507	11 460	2 266	3 260	6 427	1 602	4 567	3 434	2 810	12 491	189	
Dez. p)	48 496	48 355	12 302	2 358	3 303	6 994	1 575	4 054	3 921	3 218	13 848	141	
<b>Langfristige Kredite</b>													
1977 Dez.	93) 246 436	102) 196 198	49 733	33) 23 795	5 801	71) 16 270	22 161	42 655	2 655	1 033	103) 33 128	50 238	
1978 März	249 652	198 427	49 811	23 984	6 087	16 669	22 517	42 258	2 817	1 260	34 284	51 225	
Juni	108) 254 768	122) 202 452	75) 50 169	24 538	6 337	17 244	22 940	41 602	3 301	1 706	123) 36 321	110) 52 316	
Sept.	112) 262 877	12) 209 016	51 621	114) 25 408	6 635	18 484	23 624	41 995	3 423	1 782	37 826	53 861	
Dez. p)	272 156	217 226	52 463	26 104	6 939	20 384	24 023	43 127	3 600	1 763	40 586	54 930	

**c) Kredite an das Verarbeitende Gewerbe nach Branchen**

Mio DM												
Stand am Monatsende	Kredite an das Verarbeitende Gewerbe (ohne Hypothekarkredite auf gewerblich genutzte Grundstücke)											
	insgesamt	Chemische Industrie (einschl. Kohlenwertstoffindustrie und Mineralölverarbeitung)	Kunststoff-, Gummi- und Asbestverarbeitung	Gewinnung und Verarbeitung von Steinen und Erden; Feinkeramik und Glas-gewerbe	Eisen- und Nichteisen-Metall-erzeugung, Gießerei und Stahl-verformung	Stahl-, Maschinen-, Fahrzeugbau	Elektrotechnik, Fein-mechanik und Optik; Herstellung von Eisen-, Blech- und Metallwaren 8)	Holz-, Papier- und Druck-gewerbe	Leder-, Textil- und Bekleidungs-gewerbe	Nahrungs- und Genuß-mittel-gewerbe		
<b>Kredite insgesamt</b>												
1977 Dez.	125 153	13 336	4 357	5 313	16 217	26 535	21 251	12 424	10 889	14 831		
1978 März	118 840	11 491	4 321	5 532	14 601	25 862	19 641	12 459	10 850	14 083		
Juni	69) 122 399	11 824	4 432	5 446	15 640	26 183	20 430	12 959	11 505	13 960		
Sept.	123 042	11 764	4 489	5 330	14 708	26 853	20 932	13 333	11 537	14 096		
Dez. p)	128 601	12 065	4 846	5 345	16 315	27 781	22 243	13 426	11 273	15 307		
<b>Kurzfristige Kredite</b>												
1977 Dez.	62 499	5 813	2 294	2 468	7 061	12 693	10 657	5 983	7 021	8 509		
1978 März	57 058	4 137	2 251	2 612	6 134	12 110	9 263	6 013	6 930	7 608		
Juni	60 776	4 418	2 316	2 608	7 054	12 814	10 272	6 389	7 480	7 425		
Sept.	59 961	4 415	2 300	2 463	6 238	13 139	10 351	6 513	7 361	7 181		
Dez. p)	63 836	4 916	2 513	2 372	7 020	14 256	11 163	6 359	7 069	8 168		
<b>Mittelfristige Kredite</b>												
1977 Dez.	12 921	1 537	382	532	2 306	3 646	1 963	941	604	1 010		
1978 März	11 971	1 302	386	544	1 810	3 377	1 992	925	623	1 012		
Juni	11 454	1 095	371	530	1 806	3 225	1 775	933	654	1 065		
Sept.	11 460	1 082	375	581	1 736	3 203	1 738	985	655	1 105		
Dez. p)	12 302	1 198	404	642	2 248	3 045	1 956	1 042	613	1 154		
<b>Langfristige Kredite</b>												
1977 Dez.	49 733	5 986	1 681	2 313	6 850	10 196	8 631	5 500	3 264	5 312		
1978 März	49 811	6 052	1 684	2 376	6 657	10 375	8 386	5 521	3 297	5 463		
Juni	75) 50 169	6 311	1 745	2 308	6 780	10 144	8 383	5 637	3 371	5 490		
Sept.	51 621	6 267	1 814	2 286	6 734	10 511	8 843	5 835	3 521	5 810		
Dez. p)	52 463	5 951	1 929	2 331	7 047	10 480	9 124	6 025	3 591	5 985		

65 + 170 Mio DM. — 66 + 335 Mio DM. — 67 — 165 Mio DM. — 68 + 210 Mio DM. — 69 — 150 Mio DM. — 70 — 110 Mio DM. — 71 + 150 Mio DM. — 72 + 100 Mio DM. — 73 + 420 Mio DM. — 74 + 1 105 Mio DM. — 75 — 130 Mio DM. — 76 — 650 Mio DM. — 77 — 1 905 Mio DM. — 78 — 1 590 Mio DM. — 79 + 2 325 Mio DM. — 80 + 2 975 Mio DM. — 81 — 220 Mio DM. — 82 — 170 Mio DM. — 83 — 560 Mio DM. — 84 — 425 Mio DM. — 85 — 135 Mio DM. — 86 + 340 Mio DM. — 87 + 360 Mio DM. — 88 — 985 Mio DM. — 89 — 160 Mio DM. — 90 — 825 Mio DM. — 91 + 1 325 Mio DM. — 92 + 300 Mio DM. — 93 + 915 Mio DM. — 94 — 360 Mio DM. — 95 + 205 Mio DM. — 96 — 630 Mio DM. — 97 + 660 Mio DM. — 98 + 1 310 Mio DM. — 99 + 1 185 Mio DM. — 100 + 895 Mio DM. — 101 + 275 Mio DM. — 102 + 995 Mio DM. — 103 + 690 Mio DM. — 104 + 180 Mio DM. — 105 + 395 Mio DM. — 106 — 145 Mio DM. — 107 + 325 Mio DM. — 108 + 565 Mio DM. — 109 — 215 Mio DM. — 110 + 105 Mio DM. — 111 — 180 Mio DM. — 112 + 270 Mio DM. — 113 — 120 Mio DM. — 114 + 120 Mio DM. — 115 + 635 Mio DM. — 116 — 840 Mio DM. — 117 + 620 Mio DM. — 118 — 755 Mio DM. — 119 + 550 Mio DM. — 120 + 530 Mio DM. — 121 + 740 Mio DM. — 122 + 460 Mio DM. — 123 + 680 Mio DM. — p Vorläufig.

### III. Kreditinstitute

#### 19. Spareinlagen \*)

##### a) Spareinlagen nach Sparerguppen

Mio DM									
Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Spareinlagenbestand							Nachrichtlich:	
	insgesamt	inländische Privatpersonen		inländische Organisationen ohne Erwerbscharakter 1)	inländische Unternehmen	inländische öffentliche Haushalte	Ausländer	Bestand in Depots aus prämiengünstigem Erwerb von Wertpapieren 2)	Bestand an Sparprämien nach dem Sparprämien-gesetz
		insgesamt	darunter prämiengünstige Spareinlagen						
1966	127 112	115 638	12 786	.	2 448	7 943	1 083	1 442	1 942
1967	144 672	131 827	15 213	.	2 754	8 847	1 244	1 429	2 442
1968 4)	165 432	151 002	17 301	.	3 071	9 809	1 550	1 325	2 736
1968 4)	166 110	151 438	17 355	2 392	2 933	7 797	1 550	1 328	2 746
1969	186 017	170 107	18 777	3 027	2 970	8 105	1 808	1 224	2 835
1970	6) 205 440	6) 189 935	20 239	3 285	2 750	7 521	1 949	1 128	2 728
1971	7) 232 478	7) 216 340	22 731	3 767	3 055	7 122	2 194	1 161	2 890
1972	8) 263 953	9) 245 702	25 884	4 766	3 809	7 396	2 280	1 271	3 629
1973 5)	10) 278 254	10) 260 189	34 298	5 278	3 810	6 814	2 163	1 360	5 549
1973 5)	282 651	264 361	34 745	5 338	3 932	6 855	2 165	1 362	5 621
1974	6) 312 824	6) 294 870	41 253	5 942	3 893	6 028	2 091	1 297	6 980
1975	11) 378 182	11) 356 262	46 139	8 111	5 063	6 201	2 545	1 252	7 854
1976	12) 413 449	12) 388 666	48 913	9 131	5 751	6 659	3 242	1 203	8 091
1977	13) 440 880	13) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978 p)	10) 470 727	10) 441 463	38 188	11 061	6 335	7 584	4 284	913	4 520
1977 Juli	18) 415 339	18) 389 362	34 903	9 849	5 820	6 817	3 491	1 035	5 017
Aug.	417 235	391 143	35 530	9 741	5 857	6 970	3 524	1 028	4 964
Sept.	418 214	392 169	36 186	9 725	5 842	6 926	3 552	1 034	5 062
Okt.	421 683	395 372	36 876	9 889	5 884	6 960	3 578	1 027	5 184
Nov.	424 135	397 763	37 577	9 849	5 891	7 010	3 622	1 034	5 287
Dez.	16) 440 880	16) 413 475	40 002	10 389	6 015	7 186	3 815	1 056	5 451
1978 Jan.	438 934	411 631	33 690	10 343	6 070	7 072	3 818	936	4 277
Febr.	440 655	413 125	34 395	10 437	6 081	7 180	3 832	942	4 259
März	439 988	412 353	35 127	10 501	6 051	7 227	3 856	952	4 286
April	441 363	413 582	35 930	10 562	6 089	7 252	3 878	973	4 354
Mai	442 777	414 581	36 505	10 697	6 120	7 488	3 891	978	4 436
Juni	17) 444 091	17) 415 854	37 262	10 674	6 170	7 466	3 927	973	4 476
Juli	445 108	416 937	33 185	10 696	6 178	7 339	3 958	896	3 813
Aug.	447 665	419 210	33 872	10 792	6 196	7 470	3 997	884	3 895
Sept.	448 644	420 133	34 558	10 750	6 232	7 476	4 053	876	4 019
Okt.	451 646	423 167	35 298	10 744	6 254	7 425	4 056	877	4 157
Nov.	453 943	425 451	36 024	10 722	6 210	7 452	4 108	885	4 291
Dez. p)	470 727	441 463	38 188	11 061	6 335	7 584	4 284	913	4 520

##### b) Umsätze im Sparverkehr

Mio DM								
Zeit	Spareinlagenbestand am Anfang des Zeitraums 3)	Gutschriften		Belastungen		Saldo der Gutschriften und Belastungen	Zins-gutschriften	Spareinlagenbestand am Ende des Zeitraums 3)
		insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten	insgesamt	darunter auf Prämien-sparkonten			
1966	110 677	75 532	4 488	64 213	2 666	+11 319	5 113	127 112
1967	127 112	82 080	4 554	70 062	2 786	+12 018	5 534	144 672
1968	144 672	95 714	4 986	81 028	3 631	+14 686	6 063	165 432
1969	166 110	112 116	5 948	99 471	5 349	+12 645	7 237	186 017
1970	186 020	130 138	7 822	121 075	7 430	+9 063	10 108	205 440
1971	205 481	147 088	9 883	131 531	8 552	+15 557	11 007	232 478
1972	232 528	167 213	10 303	147 957	8 424	+19 256	11 603	263 953
1973	264 049	166 093	10 270	167 432	3 763	- 1 339	15 263	278 254
1974	282 674	186 934	11 293	175 240	7 216	+11 694	18 248	312 824
1975	312 849	239 873	12 292	191 612	9 828	+48 261	16 901	378 182
1976	378 204	234 274	12 745	215 650	12 224	+18 624	16 356	413 449
1977	413 473	255 838	14 528	244 347	25 244	+11 491	15 378	440 880
1978 p)	440 908	256 541	13 840	241 169	17 014	+15 372	14 045	470 727
1977 Juli	417 394	31 325	2 006	33 536	13 220	- 2 211	156	415 339
Aug.	415 351	20 608	1 262	18 761	644	+ 1 847	37	417 235
Sept.	417 246	18 128	1 004	17 196	350	+ 932	36	418 214
Okt.	418 237	19 357	949	15 952	265	+ 3 405	41	421 683
Nov.	421 725	19 294	967	16 932	277	+ 2 362	48	424 135
Dez.	424 232	24 515	1 297	22 667	435	+ 1 848	14 800	440 880
1978 Jan.	440 908	33 540	2 065	35 649	8 405	- 2 109	135	438 934
Febr.	438 934	19 411	1 093	17 697	384	+ 1 714	7	440 655
März	440 681	19 126	1 046	19 830	308	- 704	11	439 988
April	440 001	18 715	984	17 967	279	+ 1 348	14	441 363
Mai	441 394	18 064	959	16 695	285	+ 1 369	14	442 777
Juni	442 958	19 629	1 080	18 531	346	+ 1 098	35	444 091
Juli	444 178	25 092	1 390	24 231	5 498	+ 861	69	445 108
Aug.	445 141	19 947	1 050	17 452	358	+ 2 495	29	447 665
Sept.	447 666	18 262	986	17 315	302	+ 947	31	448 644
Okt.	448 647	20 855	981	17 892	242	+ 2 963	36	451 646
Nov.	451 651	19 258	954	16 999	235	+ 2 259	33	453 943
Dez. p)	453 965	24 642	1 252	21 511	372	+ 3 131	13 631	470 727

Anmerkung \* s. Tab. III, 5. - 1 Bis 1. Termin 1968 teils in inländischen Unternehmen, teils in inländischen öffentlichen Haushalten enthalten. - 2 Enthält auch prämiengünstig festgelegte Sparbriefe u. ä. - 3 Abweichungen des Anfangsbestandes gegenüber dem Endbestand des Vortermins sowie der

Bestandsveränderungen von den Umsätzen sind im wesentlichen durch Veränderungen infolge von Fusionen u. ä. bedingt. - 4 Vgl. Anm. \*, - 5 S. Tab. III, 2, Anm. 14. - 6 + 230 Mio DM. - 7 + 450 Mio DM. - 8 + 610 Mio DM. - 9 + 470 Mio DM. - 10 + 390 Mio DM. -

11 + 200 Mio DM. - 12 + 240 Mio DM. - 13 + 580 Mio DM. - 14 + 140 Mio DM. - 15 + 130 Mio DM. - 16 + 100 Mio DM. - 17 + 180 Mio DM. - 18 + 410 Mio DM. - p Vorläufig.



20. Bausparkassen  
a) Zwischenbilanzen

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Zahl der Institute	Bilanzsumme	Kredite an Kreditinstitute				Kredite an Nichtbanken				Einlagen und aufgenommenere Kredite von Kreditinstituten 6)		Einlagen und aufgenommenere Kredite von Nichtbanken		Kapital (einschl. offene Rücklagen gem. § 10 KWG)	Nachrichtlich: Im Jahr bzw. Monat neu abgeschlossene Verträge 10)
			Guthaben und Darlehen (ohne Baudarlehen) 1)	Baudarlehen 2)	Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	Bank-schuld- ver-schreibungen	Baudarlehen 3)	Vor- und Zwischenfinanzierungskredite	sonstige Baudarlehen 4)	Wert-papiere (einschl. Schatz-wechsel und U-Schätze) 5)	Bau-spar-ein-lagen 7)	Sicht- und Termingelder	Bau-spar-ein-lagen 8)	Sicht- und Termingelder 9)		
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1970	27	46 886	9 348	-	-	1 152	24 012	9 998	690	266	-	1 712	40 609	996	1 282	52 757
1971	27	53 632	11 363	-	-	1 218	28 243	10 066	742	291	-	2 153	46 199	932	1 491	57 674
1972	28	62 098	12 515	-	-	1 500	34 586	10 044	863	281	-	2 705	53 524	1 043	1 744	63 853
1973	29	70 435	10 972	476	157	1 509	41 159	13 010	1 698	271	1 037	2 353	60 645	1 184	2 092	62 127
1974	30	77 686	12 108	661	167	1 650	49 075	10 827	1 639	235	1 446	2 433	66 383	1 330	2 385	59 591
1975	30	86 952	13 950	679	55	3 032	54 696	11 242	1 528	380	1 837	3 008	73 781	1 436	2 573	63 462
1976	30	94 906	13 312	740	72	4 247	59 617	13 556	1 187	706	1 982	2 982	80 978	1 530	2 990	78 401
1977	30	102 153	11 656	678	221	4 291	64 700	16 625	1 036	1 091	1 989	3 019	87 468	1 548	3 318	85 901
1978 Sept.	30	106 482	9 530	656	57	4 746	68 177	19 514	996	1 090	1 759	4 374	88 745	1 308	3 569	9 987
1978 Okt.	30	107 133	9 531	658	61	4 573	68 672	19 655	958	1 058	1 759	4 316	89 202	1 309	3 568	7 017
1978 Nov.	30	107 455	9 104	651	68	4 688	69 480	19 797	945	1 099	1 749	4 614	89 060	1 302	3 568	7 083
1978 Dez. p)	30	-	11 760	660	70	-	69 420	19 823	655	-	1 750	4 535	93 368	1 310	-	-
<b>Private Bausparkassen</b>																
1978 Sept.	17	66 987	4 211	456	47	2 185	48 935	10 578	351	848	1 141	1 039	58 807	1 225	2 300	7 640
1978 Okt.	17	69 485	4 423	458	52	2 058	49 429	10 529	348	808	1 136	1 029	59 144	1 225	2 299	4 659
1978 Nov.	17	69 724	4 054	456	59	2 075	49 869	10 797	345	850	1 111	1 314	59 018	1 208	2 299	4 735
1978 Dez. p)	17	-	6 044	460	60	-	50 224	11 124	148	-	1 110	1 110	62 588	1 210	-	-
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1978 Sept.	13	37 495	5 319	200	10	2 561	19 242	8 936	645	242	618	3 335	29 938	83	1 269	2 347
1978 Okt.	13	37 648	5 108	200	9	2 515	19 443	9 126	610	250	623	3 287	30 058	84	1 269	2 358
1978 Nov.	13	37 731	5 050	195	9	2 613	19 611	9 000	600	249	638	3 300	30 042	94	1 269	2 348
1978 Dez. p)	13	-	5 716	200	10	-	19 196	8 699	507	-	640	3 425	30 780	100	-	-

b) Entwicklung des Bauspargeschäfts

Mio DM

Zeit	Umsätze im Sparverkehr 11)			Kapitalzusagen		Kapitalauszahlungen					Noch bestehende Auszahlungsverpflichtungen am Ende des Zeitraumes		Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen 12)		Nachrichtlich: Eingegangene Wohnungsbauprä-mien 14)	
	Eingezahlte Bau-spar-beträge 12)	Zins-gut-schriften auf Bau-spar-ein-lagen	Rück-zahl-ungen von Bau-sparein-lagen aus nicht zuge-teilten Ver-trägen	dar-unter Netto-Zutei-lungen 13)	Zuteilungen			Neu ge-währte Vor- u. Zwi-schen-finanz- kredite und son-stige Baudar-lehen	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter aus Zutei-lungen	ins-gesamt	dar-unter Tilgun-gen			
					Bauspareinlagen	Bauspardarlehen	darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten							darunter zur Ablösung von Vor- und Zwi-schen-finanzie-rungs-krediten		ins-gesamt
<b>Bausparkassen insgesamt</b>																
1971	16 966	1 181	1 493	27 934	19 545	25 475	10 998	3 437	8 175	2 929	6 302	8 710	6 184	4 999	3 939	2 079
1972	15) 20 771	1 317	1 456	37 082	24 219	33 664	13 492	4 643	10 776	4 170	9 396	10 033	6 437	6 256	4 614	2 499
1973	21 716	1 558	910	39 877	26 085	39 482	14 097	4 926	12 359	4 301	13 026	8 626	6 364	7 089	5 208	2 932
1974	21 929	1 786	944	40 647	30 921	40 307	16 484	6 472	14 409	5 795	9 414	8 399	6 578	8 670	6 223	3 126
1975	23 200	1 969	1 173	42 488	29 214	40 513	16 024	6 017	13 343	5 191	11 146	9 284	6 530	10 346	7 645	3 205
1976	24 184	2 210	1 659	46 595	31 912	43 782	17 309	5 734	13 874	5 069	12 599	9 981	7 133	11 740	9 032	2 285
1977	25 416	2 407	2 199	50 578	34 928	47 597	19 020	5 605	15 196	5 221	13 381	11 094	7 691	13 310	10 190	1 899
1978 Aug.	1 866	36	147	5 356	3 868	4 905	2 046	641	1 596	639	1 263	12 376	8 659	1 307	-	206
1978 Sept.	2 739	42	177	4 550	3 146	4 479	1 736	443	1 494	466	1 249	12 307	8 574	1 303	-	200
1978 Okt.	2 303	40	176	4 799	3 337	4 674	1 703	643	1 607	618	1 364	12 118	8 411	1 225	-	162
1978 Nov.	1 892	56	164	5 471	4 190	4 936	1 937	574	1 736	605	1 283	12 559	8 912	1 262	-	136
<b>Private Bausparkassen</b>																
1978 Aug.	1 224	23	77	3 390	2 483	3 335	1 422	428	1 158	444	755	6 400	4 210	845	-	135
1978 Sept.	1 913	25	70	2 825	1 977	2 736	1 012	244	985	288	739	6 373	4 175	865	-	124
1978 Okt.	1 655	27	90	3 539	2 578	3 295	1 259	494	1 176	481	860	6 399	4 199	843	-	114
1978 Nov.	1 188	38	80	3 327	2 565	3 223	1 294	271	1 166	328	763	6 457	4 289	819	-	91
<b>Öffentliche Bausparkassen</b>																
1978 Aug.	642	13	70	1 966	1 385	1 570	624	213	438	195	508	5 976	4 449	462	-	71
1978 Sept.	826	17	107	1 725	1 169	1 743	724	199	509	178	510	5 934	4 399	438	-	76
1978 Okt.	648	13	86	1 260	759	1 379	444	149	431	137	504	5 719	4 212	382	-	48
1978 Nov.	704	18	84	2 144	1 625	1 713	643	303	570	277	500	6 102	4 623	443	-	45

1 Einschl. Postscheckguthaben und Namensschuldverschreibungen, ohne Bundesbankguthaben; ab Dezember 1973 einschl. Forderungen an Bausparkassen. - 2 Bis November 1973 in den Baudarlehen an Nichtbanken enthalten. - 3 Bis November 1973 einschl. Baudarlehen an Kreditinstitute. - 4 Ab Dezember 1973 einschl. geringer Beträge von Darlehen für andere als Bauzwecke. - 5 Einschl. Ausgleichs- und Deckungsforderungen. - 6 Einschl. Verbindlichkeiten gegenüber Bausparkassen sowie ab Juli 1975 einschl. geringer Beträge von Inhaberschuldverschreibungen

Im Umlauf. - 7 Bis November 1973 in den Bauspareinlagen von Nichtbanken enthalten. - 8 Bis November 1973 einschl. Bauspareinlagen von Kreditinstituten. - 9 Einschl. geringer Beträge von Spareinlagen und (ab April 1978) Inhaberschuldverschreibungen. - 10 Bausparkasse; nur Neuabschlüsse, bei denen die Abschlußgebühr voll eingezahlt ist. Vertragserhöhungen gelten als Neuabschlüsse. - 11 Auszahlungen von Bauspareinlagen aus zugeleiteten Verträgen s. unter Kapitalauszahlungen. - 12 Einschl. gutgeschriebener Wohnungsbauprä-mien. - 13 Nur

die von den Berechtigten angenommenen Zuteilungen; einschl. Zuteilungen zur Ablösung von Vor- und Zwischenfinanzierungskrediten. - 14 Soweit den Konten der Bausparer oder Darlehensnehmer bereits gutgeschrieben, in „Eingezahlte Bauspar-beträge“ und „Zins- und Tilgungseingänge auf Baudarlehen“ enthalten. - 15 Statistisch bedingte Zunahme 250 Mio DM. - p Bei den vorläufigen Angaben für Dezember 1978 handelt es sich um Globalinformationen, deren Gliederung nach Nichtbanken und Kreditinstituten geschätzt wurde.

### III. Kreditinstitute

#### 21. Bilanzsumme, Kredite und Einlagen der Kreditgenossenschaften \*)

Mio DM							
Stand am Monatsende	Zahl der Institute 1)	Bilanzsumme	Buchkredite und Darlehen sowie Wechselkredite an Nichtbanken 2)	Einlagen und aufgenommene Kredite von Nichtbanken 2) 3)			
				insgesamt	Sichteinlagen und Termingelder	Spar-einlagen	
1974 Juni	5 423	127 281	79 398	106 389	36 299	70 090	
Sept.	.	129 958	80 105	108 395	36 970	71 425	
Dez.	5 324	136 800	82 231	115 204	37 840	77 364	
1975 März	.	137 940	82 663	117 672	36 406	81 266	
Juni	5 236	141 746	83 984	120 774	33 930	86 844	
Sept.	.	146 517	85 615	124 242	33 776	90 466	
Dez.	5 196	154 841	89 319	131 651	33 698	97 953	
1976 März	5 191	156 755	92 426	134 304	33 223	101 081	
Juni	5 141	161 947	96 178	137 752	34 951	102 801	
Sept.	5 114	166 225	99 876	140 530	36 035	104 495	
Dez.	5 044	174 135	104 108	147 560	36 797	110 763	
1977 März	5 031	175 730	106 818	150 075	37 563	112 512	
Juni	4 927	181 035	110 615	153 547	40 004	113 543	
Sept.	4 875	186 686	113 986	157 034	41 942	115 092	
Dez.	4 814	196 253	118 187	165 868	43 835	122 033	
1978 März	4 796	198 817	121 460	168 529	45 169	123 360	
Juni	4 705	206 238	127 722	173 011	48 092	124 919	
Sept.	4 642	212 862	131 816	177 580	50 796	126 784	
Dez. p)	4 607	225 251	137 585	187 563	53 837	133 726	

\* Quelle: Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Bonn. Die Zahlen umfassen das Geschäft aller Kreditgenossenschaften (vgl. auch Anm. 1), während in den bankstatistischen Erhebungen der Deutschen Bundesbank nur die berichtspflichtigen Institute (ab Ende 1973 ca. 2 400, davor ca. 2 000) erfaßt sind. Die Angaben für Juni und Dezember basieren auf einer Gesamterhebung, die März- und September-Ergebnisse sind geschätzt auf Grund einer Teilerhebung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. — 1 Einschl. der dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebenen Kreditinstitute (ohne Genossenschaftliche Zentralbanken). — 2 Ohne durchlaufende Kredite. — 3 Ohne Sparbriefe. — p Vorläufig.

#### 22. Girale Verfügungen von Nichtbanken \*)

Mio DM			
Zeit	Girale Verfügungen	Zeit	Girale Verfügungen
1975 Jan.	581 139	1977 Jan.	696 838
Febr.	536 858	Febr.	655 865
März	547 815	März	728 803
April	617 430	April	673 865
Mai	554 764	Mai	700 722
Juni	583 580	Juni	742 930
Juli	647 193	Juli	760 042
Aug.	554 757	Aug.	759 852
Sept.	634 513	Sept.	741 140
Okt.	649 356	Okt.	741 211
Nov.	608 459	Nov.	777 290
Dez.	745 511	Dez.	917 753
1976 Jan.	661 002	1978 Jan.	808 136
Febr.	616 266	Febr.	710 434
März	670 504	März	793 788
April	619 333	April	737 363
Mai	614 529	Mai	735 729
Juni	677 343	Juni	848 152
Juli	666 317	Juli	779 456
Aug.	658 359	Aug.	787 497
Sept.	685 276	Sept.	775 171
Okt.	656 708	Okt.	813 542
Nov.	683 580	Nov.	813 446
Dez.	814 235	Dez. p)	900 353

\* Belastungen auf Konten von Nichtbanken aus Überweisungen, Lastschriften und Scheckverrechnungen. — p Vorläufig.

#### 23. Zahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute sowie deren Gliederung nach Größenklassen

Stand Ende Dezember 1977

Bankengruppe	Gesamtzahl der monatlich berichtenden Kreditinstitute 1)	Die im Rahmen der monatlichen bankstatistischen Erhebungen berichtenden Kreditinstitute verteilen sich nach ihrem Geschäftsvolumen auf folgende Größenklassen									
		unter 1 Mio DM	1 bis 5 Mio DM	5 bis 10 Mio DM	10 bis 25 Mio DM	25 bis 50 Mio DM	50 bis 100 Mio DM	100 bis 500 Mio DM	500 Mio DM bis 1 Mrd DM	1 bis 5 Mrd DM	5 Mrd DM und mehr
Kreditbanken	270	6	13	13	20	24	34	74	30	43	13
Großbanken 2)	6	—	—	—	—	—	—	—	—	1	5
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken	113	2	2	5	7	10	11	33	13	23	7
Zweigstellen ausländischer Banken	51	—	—	—	—	4	6	21	9	10	1
Privatbankiers	100	4	11	8	13	10	17	20	8	9	—
Girozentralen (einschl. Deutsche Girozentrale)	12	—	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Sparkassen	622	—	—	—	3	18	60	330	125	79	7
Genossenschaftliche Zentralbanken (einschl. Deutsche Genossenschaftsbank)	11	—	—	—	—	—	—	—	1	4	6
Kreditgenossenschaften 3)	2 343	2	2	7	483	896	557	367	22	7	—
Realkreditinstitute	40	—	—	—	—	1	2	6	—	11	20
Private Hypothekendarlehenbanken	26	—	—	—	—	—	2	2	—	7	15
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	14	—	—	—	—	1	—	4	—	4	5
Teilzahlungskreditinstitute	134	13	18	10	19	12	14	39	6	3	—
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	18	—	—	—	1	—	1	5	—	4	7
Postscheck- und Postsparkassenämter	15	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bausparkassen	30	—	—	—	—	—	1	6	7	10	6
Private Bausparkassen	17	—	—	—	—	—	1	5	3	5	3
Öffentliche Bausparkassen	13	—	—	—	—	—	—	1	4	5	3
Insgesamt 4) ohne Bausparkassen	3 465	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(668)	(821)	(184)	(153)	(63)
mit Bausparkassen	3 495	(21)	(33)	(30)	(526)	(951)	(669)	(827)	(191)	(163)	(69)

1 Einschl. abwickelnder Kreditinstitute. — 2 Deutsche Bank AG, Dresdner Bank AG, Commerzbank AG und deren Berliner Tochterinstitute. — 3 Teilerhebung; erfaßt sind diejenigen Kreditgenossenschaften, deren Bilanzsumme am 31. 12. 1972 10 Mio DM und mehr betrug, sowie kleinere Institute, die am 30. 11. 1973

bereits berichtspflichtig waren, s. auch Tab. III, 21. Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossenen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-

Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und publiziert. — 4 In den Zahlen ( ) sind die Postscheck- und Postsparkassenämter nicht enthalten.

24. Zahl der Kreditinstitute und ihrer Zweigstellen \*)

a) Insgesamt

Stand am Jahresende bzw. Veränderung im Jahr	Stand			Veränderung		
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt
1957	13 359	12 974	26 333	-	-	-
1958	13 323	13 538	26 861	- 36	+ 564	+ 528
1959	13 302	15 077	28 379	- 21	+ 1 539	+ 1 518
1960	13 259	16 768	30 027	- 43	+ 1 691	+ 1 648
1961	13 152	18 152	31 304	- 107	+ 1 384	+ 1 277
1962	12 960	19 267	32 227	- 192	+ 1 115	+ 923
1963	12 716	20 307	33 023	- 244	+ 1 040	+ 796
1964	12 347	21 585	33 932	- 369	+ 1 278	+ 909
1965	11 836	23 046	34 882	- 511	+ 1 461	+ 950
1966	11 356	24 599	35 955	- 480	+ 1 553	+ 1 073
1967	10 859	26 285	37 144	- 497	+ 1 686	+ 1 189
1968	10 222	28 394	38 616	- 637	+ 2 109	+ 1 472
1969	9 536	30 440	39 976	- 686	+ 2 046	+ 1 360
1970	8 549	32 251	40 800	- 987	+ 1 811	+ 824
1971	7 819	33 904	41 723	- 730	+ 1 653	+ 923
1972 1)	7 172	35 379	42 551	- 647	+ 1 475	+ 828
1972 2)	7 190	35 387	42 577	-	-	-
1973	6 892	36 393	43 285	- 298	+ 1 006	+ 708
1974	6 673	37 078	43 751	- 219	+ 685	+ 466
1975	6 487	37 103	43 590	- 186	+ 329	+ 143
1976	6 276	37 254	43 530	- 211	+ 151	- 60
1977	5 997	37 764	43 761	- 279	+ 510	+ 231

b) Nach Bankengruppen

Bankengruppe	1957			1976			1977			1977	
	Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Stand am Jahresende			Veränderung der Zahl der Bankstellen gegen Vorjahr	
	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Kreditinstitute	Zweigstellen	Bankstellen insgesamt	Anzahl	in %
Kreditbanken 5)	364	1 917	2 281	273	5 830	6 103	263	5 841	6 104	+ 1	+ 0
Großbanken	8	787	795	6	3 040	3 046	6	3 041	3 047	+ 1	+ 0
Regionalbanken und sonstige Kreditbanken 5)	96	1 020	1 116	110	2 480	2 590	109	2 488	2 597	+ 7	+ 0
Zweigstellen ausländischer Banken 6)	15	6	21	49	39	88	51	41	92	+ 4	+ 5
Privatbankiers 5)	245	104	349	108	271	379	97	271	368	- 11	- 3
Girozentralen 7)	14	191	205	12	337	349	12	337	349	-	-
Sparkassen	871	8 192	9 063	649	16 226	16 875	622	16 398	17 020	+ 145	+ 1
Genossenschaftliche Zentralbanken 8)	19	89	108	12	77	89	11	71	82	- 7	- 8
Kreditgenossenschaften 9)	11 795	2 305	14 100	5 038	14 241	19 279	4 806	14 567	19 373	+ 94	+ 0
Realkreditinstitute	44	19	63	40	29	69	40	29	69	-	-
Private Hypothekenbanken	25	8	33	26	21	47	26	21	47	-	-
Öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten	19	11	30	14	8	22	14	8	22	-	-
Teilzahlungskreditinstitute 5)	194	225	419	128	461	589	123	471	594	+ 5	+ 1
Kreditinstitute mit Sonderaufgaben	16	34	50	19	31	50	17	31	48	- 2	- 4
Bausparkassen 2)	-	-	-	19	21	40	19	18	37	- 3	- 8
Private Bausparkassen	-	-	-	16	21	37	16	18	34	- 3	- 8
Öffentliche Bausparkassen	-	-	-	3	-	3	3	-	3	-	-
In der Monatlichen Bilanzstatistik nicht erfaßte Bankengruppen	42	2	44	86	1	87	84	1	85	- 2	- 2
Kapitalanlagegesellschaften	5	-	5	33	1	34	33	1	34	-	-
Wertpapiersammelbanken	7	1	8	8	-	8	8	-	8	-	-
Bürgschaftsbanken und sonstige Kreditinstitute	30	1	31	45	-	45	43	-	43	- 2	- 4
Insgesamt	13 359	12 974	26 333	6 276	37 254	43 530	5 997	37 764	43 761	+ 231	+ 0,5

\* Ohne Postscheck- und Postsparkassenämter. Außerdem ohne abwickelnde Kreditinstitute, die noch Meldungen zur Monatlichen Bilanzstatistik einreichen, und ohne Annahmestellen, reine Wechselstuben, sog. Geschäftsvermittlungsstellen, Zweigbüros und Vertretungen, aber einschließlich der Sitze für die Geschäftstätigkeit verlagter Kreditinstitute im Bundesgebiet sowie der juristischen Zweitsitze und weiterer Sitze von Kreditinstituten, sofern dort eine bankgeschäftliche Tätigkeit ausgeübt wird; solche Sitze werden als Zweigstellen erfaßt. — 1 Ohne Bausparkassen. — 2 Seit Ende 1972 einschl. der rechtlich selbständigen (privaten und öffentlichen) Bausparkassen und ihrer Zweigstellen. 9 (Ende 1972) bzw. 10 (seit Ende 1973) rechtlich unselbständige öffentliche Bausparkassen (Abteilungen oder Anstalten anderer

öffentlich-rechtlicher Kreditinstitute) mit 4 Zweigstellen werden nicht getrennt ausgewiesen. — 3 Berichtigte Zahlen (insgesamt -/-. 304 Zweigstellen) wegen nicht gemeldeter Abgänge in den Jahren 1957-1975. — 4 Ohne Berücksichtigung des statistisch bedingten Abgangs von 304 Zweigstellen. — 5 In der Monatlichen Bilanzstatistik sind bei den Teilzahlungskreditinstituten Ende 1976 und Ende 1977 weitere 6 Institute mit 290 bzw. 297 Zweigstellen erfaßt, von denen in dieser Zusammenstellung in Anpassung an das Verzeichnis der Kreditinstitute - Vordruck 1035 - 3 Institute mit 287 bzw. 293 Zweigstellen in die Gruppe „Regionalbanken und sonstige Kreditbanken“ und 3 Institute mit 3 bzw. 4 Zweigstellen in die Gruppe „Privatbankiers“ umgruppiert wurden. — 6 Die erste Zweigstelle einer ausländischen Bank im

Bundesgebiet gilt nach § 53 Abs. 1 KWG als Kreditinstitut; weitere Zweigstellen werden als Zweigstellen erfaßt. — 7 Einschl. Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - sowie der zahlreichen Zweigstellen der ehem. Braunschweigischen Staatsbank, die jetzt als Zweigstellen der Norddeutschen Landesbank Girozentrale weitergeführt werden. — 8 Einschl. Deutsche Genossenschaftsbank. — 9 Einschl. sonstiger nicht in genossenschaftlicher Rechtsform betriebener Kreditinstitute, die dem Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen sind. Bis Dezember 1971 wurden Kreditgenossenschaften (Schulze-Delitzsch) und Kreditgenossenschaften (Raiffeisen) gesondert erfaßt und in den damaligen Publikationen auch getrennt gezeigt.

# IV. Mindestreserven

## 1. Reservesätze

### a) Dezember 1970 bis Februar 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Sichtverbindlichkeiten								Befristete Verbindlichkeiten			
	Bankplätze				Nebenplätze							
	Reserveklasse 1)											
	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen</b>												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	15,85	14,65	13,4	12,2	12,2	11	9,75	8,55	11	9,75	8,55	7,3
1. Nov.	14,3	13,2	12,1	11	11	9,9	8,8	7,7	9,9	8,8	7,7	6,6
1972 1. Jan.	12,85	11,9	10,9	9,9	9,9	8,9	7,9	6,95	8,9	7,9	6,95	5,95
1. Juli	15,45	14,25	13,05	11,9	11,9	10,7	9,5	8,3	10,7	9,5	8,3	7,1
1. Aug.	17	15,7	14,35	13,05	13,05	11,75	10,45	9,15	11,75	10,45	9,15	7,85
1973 1. März	19,55	18,05	16,55	15,05	15,05	13,55	12	10,5	13,55	12	10,5	9
1. Nov.	20,1	18,55	17,05	15,5	15,5	13,95	12,4	10,85	13,95	12,4	10,85	9,3
1974 1. Jan.	19,1	17,65	16,2	14,7	14,7	13,25	11,75	10,3	13,25	11,75	10,3	8,8
1. Sept.	17,2	15,9	14,55	13,25	13,25	11,9	10,6	9,25	11,9	10,6	9,25	7,95
1. Okt.	15,85	14,6	13,4	12,2	12,2	10,95	9,75	8,5	10,95	9,75	8,5	7,3
1975 1. Juni	15,05	13,9	12,7	11,55	11,55	10,4	9,25	8,1	10,4	9,25	8,1	6,95
1. Juli	13,55	12,5	11,45	10,4	10,4	9,35	8,35	7,3	9,35	8,35	7,3	6,25
1976 1. Mai	14,2	13,1	12	10,95	10,95	9,85	8,75	7,65	9,85	8,75	7,65	6,55
1. Juni	14,9	13,75	12,65	11,5	11,5	10,35	9,2	8,05	10,35	9,2	8,05	6,9
<b>Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden</b>												
1970 1. Dez.	13,8	12,7	11,65	10,6	10,6	9,55	8,5	7,4	9,55	8,5	7,4	6,35
1971 1. Juni	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1972 1. März	31,7	29,3	26,8	24,4	24,4	22	19,5	17,1	22	19,5	17,1	14,6
1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1973 1. Juli	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1. Okt.	40	40	40	40	40	40	40	40	35	35	35	35
1974 1. Jan.	35	35	35	35	35	35	35	35	30	30	30	30
1. Okt.	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	32,2	27,6	27,6	27,6	27,6
1975 1. Juli	29	29	29	29	29	29	29	29	24,85	24,85	24,85	24,85
1. Aug.	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	13,55	9,35	9,35	9,35	9,35
1976 1. Mai	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	14,2	9,85	9,85	9,85	9,85
1. Juni	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	14,9	10,35	10,35	10,35	10,35

### b) ab März 1977

#### % der reservspflichtigen Verbindlichkeiten

Gültig ab:	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Sichtverbindlichkeiten				Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			Abschlag für Nebenplatzverbindlichkeiten
	Progressionsstufe 3)			Progressionsstufe 3)		Progressionsstufe 3)		Progressionsstufe 3)				
	1	2	3			1	2	3	1	2	3	
bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM	bis 10 Mio DM	über 10 bis 100 Mio DM	über 100 Mio DM				
1977 1. März		9,35	12,7	14,9	1	6,6	8,8	10,45	6,15	6,4	6,6	0,5
1. Juni		8,9	12,05	14,15	1	6,3	8,4	9,95	5,85	6,05	6,3	0,5
1. Sept.		8	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1978 1. Jan.		8	10,85	12,75	1	5,65	7,55	8,95	5,3	5,45	5,65	0,5
1. März		8,65	11,7	13,75	—	6,1	8,15	9,65	5,7	5,9	6,1	—
1. Juni		8,05	10,9	12,8	—	5,7	7,55	9	5,3	5,5	5,7	—
1. Nov.		8,75	11,85	13,95	—	6,2	8,25	9,8	5,8	6	6,2	—
1979 1. Febr.		9,2	12,45	14,65	—	6,5	8,65	10,3	6,05	6,3	6,5	—

1 Einstufung nach der Höhe der gesamten reservspflichtigen Verbindlichkeiten: Reserveklasse 1: 1 000 Mio DM und mehr; Reserveklasse 2: 100 bis unter 1 000 Mio DM; Reserveklasse 3: 10 bis unter

100 Mio DM; Reserveklasse 4: unter 10 Mio DM. — 2 Abweichend von den hier genannten Sätzen galt vom 1. Januar 1969 bis 30. Juni 1972 für alle Spareinlagen bei Kreditinstituten der Reserveklasse 4

an Bankplätzen der jeweilige Reservesatz für befristete Verbindlichkeiten; vom 1. Juli 1972 bis 31. Oktober 1973 traf diese Regelung nur auf die

Spareinlagen		Zuwachs an Verbindlichkeiten			Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Bank-plätze 2)	Neben-plätze	Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen		
7,05	5,9	keine besonderen Sätze				1970 1. Dez.
8,1	6,75					1971 1. Juni
7,3	6,1					1. Nov.
6,55	5,45					1972 1. Jan.
7,85	6,55					1. Juli
8,6	7,2					1. Aug.
9,25	7,75					1973 1. März
9,25	7,75					1. Nov.
8,8	7,35					1974 1. Jan.
7,95	6,6					1. Sept.
7,3	6,1					1. Okt.
6,95	5,8					1975 1. Juni
6,25	5,2					1. Juli
6,55	5,45					1976 1. Mai
6,9	5,75					1. Juni

7,05	5,9	30	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1970	1970 1. Dez.
16,2	13,5	30		1971 1. Juni
16,2	13,5	40	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber dem um 20 % verminderten Durchschnittsstand aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1972 1. März
30	30	60		
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 60 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1973 1. Juli
30	30	60	Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber 63,75 % des Durchschnittsstandes aus den Stichtagen 23. und 31. Oktober sowie 7. und 15. November 1971 oder gegenüber 51 % des Durchschnittsstandes aus den entsprechenden Stichtagen des Jahres 1970	1. Okt.
25	25	keine besonderen Sätze		1974 1. Jan.
23	23			1. Okt.
20,7	20,7			1975 1. Juli
6,25	6,25			1. Aug.
6,55	6,55			1976 1. Mai
6,9	6,9			1. Juni

Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden							Erläuterungen der Zuwachsreservebestimmungen	Gültig ab:
Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen	Zuwachs an Verbindlichkeiten					
			Sicht-verbind-lichkeiten	befristete Verbind-lichkeiten	Spar-einlagen			
14,9	10,45	6,6	keine besonderen Sätze				1977 1. März	
14,15	9,95	6,3					1. Juni	
12,75	8,95	5,65					1. Sept.	
20	15	10		80		Zusätzlicher Reservesatz für den Zuwachs gegenüber dem Durchschnittsstand in der Periode vom 16. September bis 15. Dezember 1977	1978 1. Jan.	
20	15	10		80			1. März	
12,8	9	5,7	keine besonderen Sätze				1. Juni	
13,95	9,8	6,2					1. Nov.	
14,65	10,3	6,5					1979 1. Febr.	

Spareinlagen von Gebietsansässigen zu. Vom 1. November bis 31. Dezember 1973 galt für die letztgenannten Spareinlagen der Reservesatz von

9 % - 3 Für die ersten 10 Mio DM an reservepflichtigen Verbindlichkeiten ist der Satz der Progressionsstufe 1 anzuwenden, für die nächsten

90 Mio DM der Satz der Progressionsstufe 2 und für die über 100 Mio DM hinausgehenden der Satz der Progressionsstufe 3.

### IV. Mindestreserven

#### 2. Reservehaltung \*)

##### a) Insgesamt

**Mio DM**

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten 2)							Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)		An- rechen- bare Kassen- be- stände 4)	Re- serve- Soll nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände 5)	Ist-Re- serve 6)	Überschuß- reserven 7)		Summe der Unter- schreitungen des Re- serve- Solls 8)
	Ins- gesamt	Sicht- verbindlichkeiten		Befristete Verbindlichkeiten		Spareinlagen		Ins- gesamt	dar- unter: für Ver- bind- lichkeiten gegen- über Gebiets- fremden				Betrag	in % des Re- serve- Solls nach Abset- zung der an- rechen- baren Kassen- be- stände	
		gegenüber Gebiets- ansässig- en	gegenüber Gebiets- fremden	gegenüber Gebiets- ansässig- en	gegenüber Gebiets- fremden	von Gebiets- ansässig- en	von Gebiets- fremden			Betrag					
1960 Dez.	100 538	27 239	2 156	21 148	625	49 150	220	12 332	582	—	12 332	12 518	186	1,5	1
1961 „ 10)	111 661	31 151	554	22 492	701	56 578	185	8 970	325	—	8 970	9 337	367	4,1	1
1962 „	125 656	35 225	—	24 900	—	65 531	—	9 801	—	—	9 801	10 140	339	3,5	1
1963 „	141 075	38 155	—	26 168	—	78 752	—	10 860	—	—	10 860	11 244	384	3,5	1
1964 „ 10)	157 722	41 532	493	25 879	816	88 471	531	13 411	364	—	13 411	13 662	251	1,9	2
1965 „ 10)	178 833	45 959	650	26 891	644	104 047	642	14 284	388	—	14 284	14 664	280	2,0	2
1966 „ 10)	198 262	46 385	364	31 120	284	119 554	555	15 506	221	—	15 506	15 706	200	1,3	2
1967 „	230 506	54 469	—	37 596	—	138 441	—	12 248	—	—	12 248	12 685	437	3,6	2
1968 „	273 693	56 242	6 732	47 241	4 416	157 646	1 416	15 495	2 009	—	15 495	16 441	946	6,1	2
1969 „	280 549	67 832	—	56 918	—	155 799	—	15 967	—	—	15 967	16 531	564	3,5	3
1970 „	306 859	71 300	—	69 299	—	168 260	—	25 746	—	—	25 746	26 066	320	1,2	6
1971 „	344 861	76 951	5 605	74 307	2 897	183 426	1 675	31 391	2 640	—	31 391	31 688	295	0,9	2
1972 „	394 352	88 806	6 835	87 349	2 887	206 787	1 688	43 878	4 762	—	43 878	44 520	642	1,5	7
1973 „	425 215	87 195	6 923	123 970	1 189	204 414	1 524	54 164	5 299	—	54 164	54 993	829	1,5	4
1974 „	442 759	93 733	8 120	116 452	210	222 848	1 396	42 759	—	—	42 759	43 231	472	1,1	28
1975 „	501 712	115 383	8 997	94 063	4 208	277 358	1 703	39 767	1 716	—	39 767	40 301	534	1,3	2
1976 „	552 418	122 654	10 251	103 225	7 137	306 900	2 251	48 162	2 418	—	48 162	48 405	243	0,5	2
1977 „	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 „	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4
1977 Jan.	566 948	118 901	10 755	108 629	7 780	318 531	2 352	49 189	2 569	—	49 189	49 368	179	0,4	2
Febr.	562 461	113 231	9 538	106 424	5 954	324 915	2 399	48 225	2 202	—	48 225	48 381	156	0,3	1
März	561 795	114 101	9 399	104 975	5 185	325 704	2 431	47 046	2 100	—	47 046	47 205	159	0,3	2
April	557 427	112 817	9 508	103 733	4 906	324 002	2 461	46 656	2 091	—	46 656	46 877	221	0,5	2
Mat	559 889	115 050	9 966	104 514	4 461	323 406	2 492	46 987	2 115	—	46 987	47 276	289	0,6	1
Juni	566 588	119 799	10 607	105 790	4 394	323 468	2 530	45 472	2 098	—	45 472	45 658	186	0,4	2
Juli	569 276	121 947	10 256	102 149	4 536	327 827	2 561	45 638	2 064	—	45 638	45 890	252	0,6	3
Aug.	578 135	122 910	10 839	103 834	5 497	332 465	2 590	46 345	2 244	—	46 345	46 484	139	0,3	3
Sept.	579 984	121 758	10 509	105 815	6 103	333 182	2 617	41 625	2 034	—	41 625	41 798	173	0,4	2
Okt.	580 536	121 236	10 393	106 730	6 145	333 399	2 633	41 670	2 022	—	41 670	41 842	172	0,4	2
Nov.	592 834	126 166	10 334	111 217	6 917	335 543	2 657	42 825	2 085	—	42 825	43 010	185	0,4	3
Dez.	607 289	135 933	10 832	112 565	8 153	337 107	2 699	44 354	2 263	—	44 354	45 475	1 121	2,5	4
1978 Jan.	626 394	133 672	10 942	122 304	7 516	349 143	2 817	48 067	11) 4 683	—	48 067	48 240	173	0,4	5
Febr.	613 989	129 132	9 978	114 711	4 754	352 578	2 836	45 544	11) 3 204	—	45 544	45 727	183	0,4	2
März	612 602	129 557	9 959	112 627	4 997	352 619	2 843	49 909	11) 3 194	4 398	45 511	45 834	323	0,7	10
April	606 258	128 653	10 333	108 235	4 829	351 355	2 853	49 372	11) 3 263	4 416	44 956	45 317	361	0,8	9
Mai	610 694	133 296	10 597	107 912	4 385	351 642	2 862	49 944	11) 3 272	4 723	45 221	45 547	326	0,7	2
Juni	617 208	137 809	10 787	110 471	3 280	352 003	2 858	46 242	1 840	4 760	41 482	41 763	281	0,7	3
Juli	618 654	137 917	10 826	109 678	3 306	354 044	2 883	46 320	1 847	4 883	41 437	41 735	298	0,7	4
Aug.	628 452	140 403	11 787	112 736	3 596	357 022	2 908	47 177	1 999	4 964	42 213	42 444	231	0,5	2
Sept.	634 596	140 361	11 019	117 442	4 569	358 258	2 947	47 620	1 988	4 957	42 663	42 933	270	0,6	8
Okt.	639 719	140 049	11 113	121 143	5 979	358 460	2 975	48 060	2 131	5 043	43 017	43 588	571	1,3	2
Nov.	657 232	144 682	12 115	129 180	8 024	360 219	3 012	54 184	2 664	5 232	48 952	49 183	231	0,5	3
Dez.	673 610	153 785	11 599	133 079	10 373	361 726	3 048	55 988	2 821	5 454	50 534	51 558	1 024	2,0	4

##### b) Aufgliederung nach Progressionsstufen

**Mio DM**

Durchschnitt im Monat 1)	Reservepflichtige Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsansässigen											
	Ins- gesamt	Sichtverbindlichkeiten			darunter an Neben- plätzen	Befristete Verbindlichkeiten			Spareinlagen			darunter an Neben- plätzen
		Progressionsstufe				Progressionsstufe			Progressionsstufe			
		1	2	3		1	2	3	1	2	3	
1977 Dez.	585 605	26 097	43 207	66 629	42 768	13 231	21 267	78 067	44 098	99 628	193 381	157 204
1978 Jan.	605 119	25 278	42 162	66 232	40 448	13 363	22 176	86 765	44 296	102 371	202 476	162 969
Febr.	596 421	25 166	40 905	63 061	39 500	13 463	22 476	78 772	44 405	103 350	204 823	164 958
März	594 803	25 462	41 175	62 920	—	13 550	22 646	76 431	44 461	103 565	204 593	—
April	588 243	25 302	40 837	62 514	—	13 550	22 365	72 320	44 406	103 430	203 519	—
Mai	592 850	25 790	42 418	65 088	—	13 593	22 202	72 117	44 384	103 556	203 702	—
Juni	600 283	26 152	43 469	68 188	—	13 823	22 636	74 012	44 333	103 660	204 010	—
Juli	601 639	26 080	43 381	68 456	—	13 790	22 322	73 566	43 914	104 265	205 865	—
Aug.	610 161	26 519	44 546	69 338	—	13 977	22 696	76 063	43 937	104 996	208 089	—
Sept.	616 061	26 739	44 697	68 925	—	14 314	24 009	79 119	43 954	105 419	208 885	—
Okt.	619 652	26 852	44 479	68 718	—	14 352	24 165	82 626	43 971	105 630	208 859	—
Nov.	634 081	27 074	45 805	71 803	—	14 407	24 402	90 371	44 101	106 288	209 830	—
Dez.	648 590	27 799	48 272	77 714	—	14 565	24 738	93 776	44 150	106 825	210 751	—

## c) Aufgliederung nach Bankengruppen

Durchschnitt im Monat 1)	Zahl der reservepflichtigen Institute	Reservepflichtige Verbindlichkeiten Mio DM	Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 3)	Durchschnittlicher Reservesatz 9)						Nachrichtlich:		
				für Verbindlichkeiten gegenüber						Anrechenbare Kassenbestände 4)	Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände 5)	Überschußreserven 7)
				Gebietsansässigen			Gebietsfremden					
				Insgesamt	Sichtverbindlichkeiten	befristete Verbindlichkeiten	Spar-einlagen	Gebietsfremden	Mio DM			
<b>Alle Bankengruppen</b>												
1978 Nov.	5 626	657 232	54 184	8,2	12,3	9,1	6,1	11,5	5 232	48 952	231	
	5 619	673 610	55 986	8,3	12,4	9,1	6,1	11,3	5 454	50 534	1 024	
<b>Kreditbanken</b>												
1978 Nov.	242	206 159	20 255	9,8	13,5	9,6	6,2	11,7	1 165	19 090	81	
	240	212 780	20 955	9,8	13,5	9,6	6,2	11,4	1 262	19 693	575	
<b>Großbanken</b>												
1978 Nov.	6	106 508	10 593	9,9	13,9	9,8	6,2	11,7	676	9 917	14	
	6	111 134	11 068	10,0	13,9	9,8	6,2	11,4	728	10 340	340	
<b>Regionalbanken und sonstige Kreditbanken</b>												
1978 Nov.	95	82 452	7 955	9,6	13,4	9,6	6,2	11,4	431	7 524	36	
	94	84 455	8 192	9,7	13,4	9,6	6,2	11,3	473	7 719	175	
<b>Zweigstellen ausländischer Banken</b>												
1978 Nov.	53	3 958	450	11,4	11,7	8,1	5,9	12,6	7	443	16	
	53	3 819	426	11,2	11,8	8,0	5,9	12,1	7	419	28	
<b>Privatbankiers</b>												
1978 Nov.	88	13 241	1 257	9,5	12,2	9,0	6,1	11,7	51	1 206	15	
	87	13 372	1 269	9,5	12,2	9,0	6,0	11,4	54	1 215	32	
<b>Glozentralen</b>												
1978 Nov.	12	23 085	2 415	10,5	13,5	9,6	6,1	11,8	109	2 306	10	
	12	23 891	2 523	10,6	13,6	9,6	6,1	11,5	102	2 421	101	
<b>Sparkassen</b>												
1978 Nov.	611	269 453	20 066	7,4	12,2	8,1	6,1	8,4	2 534	17 532	44	
	611	274 793	20 702	7,5	12,3	8,1	6,1	8,4	2 632	18 070	135	
<b>Genossenschaftliche Zentralbanken</b>												
1978 Nov.	11	5 883	625	10,6	13,0	9,4	6,0	11,8	39	586	9	
	11	5 863	631	10,8	13,1	9,3	6,1	11,8	39	592	15	
<b>Kreditgenossenschaften</b>												
1978 Nov.	4 623	146 352	10 249	7,0	10,2	7,4	5,9	8,7	1 339	8 910	78	
	4 619	149 472	10 551	7,1	10,2	7,4	5,9	8,7	1 368	9 183	162	
<b>Alle übrigen reservepflichtigen Kreditinstitute</b>												
1978 Nov.	127	6 300	574	9,1	12,8	8,2	6,1	12,1	46	528	9	
	126	6 811	626	9,2	12,8	8,5	6,1	11,6	51	575	36	
<b>Nachrichtlich: Postscheck- und Postsparkassenämter</b>												
1978 Nov.	15	31 100	2 556	8,2	13,9	—	6,2	12,9	—	2 556	·	
	15	31 992	2 675	8,4	13,9	—	6,2	12,5	—	2 675	·	

\* Ohne die Mindestreserven der Bundespost für die Postscheck- und Postsparkassenämter, die sich seit Einführung der fakultativen zentralen Mindestreservehaltung am 1. Mai 1958 von den übrigen Zentralbank-einlagen der Bundespost praktisch nicht mehr trennen lassen. — 1 Gemäß §§ 7 bis 9 der AMR. — 2 Die reservepflichtigen Verbindlichkeiten können in der Statistik dann nicht nach Gebietsansässigen und Gebietsfremden aufgliedert werden, wenn für diese Verbindlichkeiten die gleichen Reservesätze galten und nur Gesamtbeträge gemeldet wurden. — 3 Betrag nach Anwendung der Reservesätze auf die

reservepflichtigen Verbindlichkeiten (§ 7 Abs. 1 AMR). Die Kontinuität der Reihe ist durch die ab März 1978 eingeführte Anrechnung der Kassenbestände bei kompensierender Heraufsetzung der Reservesätze nicht gegeben. — 4 Bestand der Banken an inländischen gesetzlichen Zahlungsmitteln gemäß § 7 Abs. 3 AMR. — 5 Als Guthaben auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank zu unterhalten. — 6 Durchschnittliche Guthaben der reservepflichtigen Kreditinstitute auf Girokonten bei der Deutschen Bundesbank. — 7 Ist-Reserve abzüglich Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. —

8 Reserve-Soll nach Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände. — 9 Reserve-Soll vor Absetzung der anrechenbaren Kassenbestände in % der reservepflichtigen Verbindlichkeiten. — 10 Von Mai 1961 bis einschl. Dezember 1966 waren Verbindlichkeiten gegenüber Gebietsfremden in Höhe der bei Banken im Ausland unterhaltenen Guthaben und der ausländischen Geldmarktanlagen von der Reservepflicht freigestellt. — 11 Darunter auf den Zuwachs: Januar 1 085 Mio DM, Februar 213 Mio DM, März 169 Mio DM, April 185 Mio DM, Mai 208 Mio DM.

## V. Zinssätze

### 1. Diskont- und Lombardsatz der Deutschen Bundesbank sowie Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls

Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls	Gültig ab	Diskontsatz 1)	Lombardsatz	Sonderzins bei Unterschreitung des Mindestreserve-Solls
	% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz		% p. a.	% p. a.	% p. a. über Lombardsatz
1948 1. Juli	5	6	1	1967 6. Jan.	4 1/2	5 1/2	3
1. Dez.	5	6	3	17. Febr.	4	5	3
1949 27. Mai	4 1/2	5 1/2	3	14. April	3 1/2	4 1/2	3
14. Juli	4	5	3	12. Mai	3	4	3
1950 27. Okt.	6	7	3	11. Aug.	3	3 1/2	3
1. Nov.	6	7	1	1969 21. März	3	4	3
1951 1. Jan.	6	7	3	18. April	4	5	3
1952 29. Mai	5	6	3	20. Juni	5	6	3
21. Aug.	4 1/2	5 1/2	3	11. Sept.	6	7 1/2	3
1953 8. Jan.	4	5	3	5. Dez.	6	9	3
11. Juni	3 1/2	4 1/2	3	1970 9. März	7 1/2	9 1/2	3
1954 20. Mai	3	4	3	16. Juli	7	9	3
1955 4. Aug.	3 1/2	4 1/2	3	18. Nov.	6 1/2	8	3
1956 8. März	4 1/2	5 1/2	3	3. Dez.	6	7 1/2	3
19. Mai	5 1/2	6 1/2	3	1971 1. April	5	6 1/2	3
6. Sept.	5	6	3	14. Okt.	4 1/2	5 1/2	3
1957 11. Jan.	4 1/2	5 1/2	3	23. Dez.	4	5	3
19. Sept.	4	5	3	1972 25. Febr.	3	4	3
1958 17. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	9. Okt.	3 1/2	5	3
27. Juni	3	4	3	3. Nov.	4	6	3
1959 10. Jan.	2 3/4	3 3/4	3	1. Dez.	4 1/2	6 1/2	3
4. Sept.	3	4	3	1973 12. Jan.	5	7	3
23. Okt.	4	5	3	4. Mai	6	8	3
1960 3. Juni	5	6	3	1. Juni	7	9	3
11. Nov.	4	5	3	1974 25. Okt.	6 1/2	8 1/2	3
1961 20. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	20. Dez.	6	8	3
5. Mai	3	4	3	1975 7. Febr.	5 1/2	7 1/2	3
1965 22. Jan.	3 1/2	4 1/2	3	7. März	5	6 1/2	3
13. Aug.	4	5	3	25. April	5	6	3
1966 27. Mai	5	6 1/4	3	23. Mai	4 1/2	5 1/2	3
				15. Aug.	4	5	3
				12. Sept.	3 1/2	4 1/2	3
				1977 15. Juli	3 1/2	4	3
				16. Dez.	3	3 1/2	3
				1979 19. Jan.	3	4	3

1 Zugleich Zinssatz für Kassenkredite. Bis Mai 1956 galten für Auslandswechsel und Exporttratten auch niedrigere Sätze; für bestimmte Kredite an die Kreditanstalt für Wiederaufbau, die Ende 1958 ausliefen, wurden feste Sondersätze berechnet (Einzel-

heiten siehe Anmerkungen zur gleichen Tabelle im Geschäftsbericht für das Jahr 1961, S. 95). — 2 Auf die in der Zeit vom 10. Dezember 1964 bis 31. Dezember 1964 in Anspruch genommenen Lombardkredite wurde den Kreditinstituten eine

Vergütung von 3/4 % p. a. gewährt. — 3 Lombardkredit zum Lombardsatz ist den Kreditinstituten in der Zeit vom 1. Juni 1973 bis einschl. 3. Juli 1974 grundsätzlich nicht zur Verfügung gestellt worden.

### 2. Sätze der Deutschen Bundesbank bei kurzfristigen Operationen am Geldmarkt

% p. a.		Sonderlombardkredit 2)		Verkauf von nicht in die Marktregulierung der Bundesbank einbezogenen Schatzwechseln des Bundes 3)		
Offenmarktgeschäfte über Wechsel mit Rückkaufsvereinbarung 1)		Gültig	Satz	Gültig	Satz für Laufzeiten von 5 Tagen	Satz für Laufzeiten von 10 Tagen
1973 16. April — 27. April	12	1973 26. Nov. — 11. Jan. 1974	13	1973 13. Aug. — 31. Aug.	3) 6 1/4	7
7. Juni — 20. Juni	13	1974 14. März — 8. April	13	23. Okt. — 25. Okt.		
24. Juli — 27. Juli	15	28. Mai — 3. Juli	10			
30. Juli	14					
2. Aug. — 16. Aug.	13					
30. Aug. — 6. Sept.	16					
26. Nov. — 13. Dez.	11					
1974 14. März — 5. April	11 1/2					
8. April — 24. April	10					
1975 23. Juli — 31. Juli	4 1/2					
29. Aug. — 11. Sept.	4					
12. Sept. — 6. Okt.	3 1/2					
21. Okt. — 1. Dez.	3 1/2					
1977 10. März — 31. Mai 4)	4					
6. Juli — 14. Juli	4					
15. Juli — 26. Juli	3 3/4					
27. Juli — 5. Sept.	3 1/2					
23. Sept. — 3. Nov.	3 1/2					
1978 13. März — 16. Juni	3 1/4					

1 Ankauf von bundesbankfähigen Inlandswechseln von Kreditinstituten für 10 Tage; erster Abschluß am 16. April 1973. — 2 Sonderlombardkredit wurde

erstmalig am 26. November 1973 gewährt. — 3 Schatzwechsel mit festen Laufzeiten von 10 Tagen wurden den Kreditinstituten erstmalig am 13. August

1973 angeboten, mit festen Laufzeiten von 5 Tagen erstmalig am 15. August 1973. — 4 Vom 10. März bis 12. April 1977 Ankauf für 20 Tage.



### 3. Sätze der Deutschen Bundesbank für den Verkauf von Geldmarktpapieren am offenen Markt

% p. a.															
Gültig ab	In die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere						Nicht in die Marktregulierung der Deutschen Bundesbank einbezogene Geldmarktpapiere								
	Schatzwechsel des Bundes und der Bundesbahn mit Laufzeit von			Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes, der Bundesbahn und der Bundespost			Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes (Lit. N und LN) 2)				Unverzinsliche Schatzanweisungen des Bundes 3), der Bundesbahn 4) und der Bundespost 5) – Finanzierungspapiere – (Lit. BN, BaN, PN) einschl. Finanzierungsschätze des Bundes 6) mit Laufzeit von				
	30 bis 59 Tagen		60 bis 90 Tagen	1/2 Jahr		1 Jahr	1 1/2 Jahren		2 Jahren	1/2 Jahr		1 Jahr	1 1/2 Jahren		2 Jahren
	Nominalsätze		Renditen												
1977 29. Aug.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	3,45	3,85	4,15	4,40	3,45	3,85	4,15	4,40	
28. Nov.	3,00	3,15	3,20	3,25	3,30	3,35	3,35	3,75	4,05	4,30	7) 3,35	7) 3,75	7) 4,05	7) 4,30	
16. Dez.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,35	3,75	4,05	4,30	7) 3,35	7) 3,75	7) 4,05	7) 4,30	
1978 6. Jan.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,15	3,55	3,85	4,10	3,15	3,55	3,85	4,10	
20. März	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	3,90	
7. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	7) 4,45	
10. Juli	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,70	7) 4,40	
8. Sept.	2,50	2,65	2,70	2,75	2,80	2,85	3,05	3,45	3,70	3,90	3,05	3,45	3,85	4,25	
12. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,45	3,85	4,25	4,65	3,45	3,85	4,25	4,65	
19. Okt.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	3,85	4,25	4,65	
1979 26. Jan.	2,50	2,65	2,80	3,00	3,20	3,40	3,70	4,00	4,25	4,55	3,45	8) 4,05	4,25	8) 4,85	

1 Ab 1. Januar 1977 nicht mehr in die Geldmarktregulierung einbezogen. – 2 Gleiche Sätze galten für „Bundesbank-Schätze“, die ab 28. April 1975

nicht mehr abgegeben werden. – 3 Ab 26. November 1975 b.a.w. nicht mehr angeboten. – 4 Erstmalige Ausgabe 13. Januar 1975. – 5 Erstmalige Ausgabe

24. Juni 1974. – 6 Erstmalige Ausgabe 14. Februar 1975. – 7 Gilt nur für Finanzierungspapiere. – 8 Gilt nur für Finanzierungs-Schätze des Bundes.

### 4. Privatkontsätze \*)

% p. a.					
Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen		Gültig ab	Privatkonten mit einer Restlaufzeit von 10 bis 90 Tagen	
	Geld	Brief		Geld	Brief
1973 15. Nov.	7,85	7,70	1976 19. Nov.	3,30	3,15
20. Nov.	7,95	7,80	1977 29. Aug. 16. Dez.	3,10	2,95
23. Nov.	8,05	7,90		2,60	2,45
1974 15. Febr.	7,95	7,80		1979 23. Jan.	2,85
7. März	8,05	7,90			
9. April	7,85	7,70			
8. Mai	8,05	7,90			
10. Mai	7,85	7,70			
24. Mai	8,05	7,90			
10. Juni	7,85	7,70			
14. Juni	8,05	7,90			
25. Okt.	7,55	7,40			
12. Nov.	7,30	7,15			
2. Dez.	7,45	7,30			
4. Dez.	7,25	7,10			
20. Dez.	7,05	6,90			
1975 7. Jan.	6,80	6,65			
3. Febr.	6,60	6,45			
5. Febr.	6,40	6,25			
13. Febr.	5,55	5,40			
7. März	5,05	4,90			
23. Mai	4,30	4,15			
10. Juli	4,20	4,05			
15. Juli	4,10	3,95			
16. Juli	4,00	3,85			
31. Juli	3,85	3,70			
15. Aug.	3,55	3,40			
12. Sept.	3,05	2,90			

\* Sätze der Privatkont AG für Geschäfte mit den Kreditinstituten.

### 5. Geldmarktsätze \*) in Frankfurt am Main nach Monaten

% p. a.						
Zeit	Tagesgeld		Monatsgeld		Dreimonatsgeld	
	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze	Monatsdurchschnitte	Niedrigst- und Höchstsätze
1976 Juni	4,31	3,8–4,7	4,04	3,7–4,3	4,14	3,8–4,4
Juli	4,48	4,0–4,7	4,36	4,0–4,6	4,47	4,2–4,7
Aug.	4,21	3,3–4,6	4,41	4,1–4,6	4,56	4,4–4,7
Sept.	4,33	4,0–4,7	4,44	4,3–4,6	4,56	4,4–4,7
Okt.	3,26	0,5–4,5	4,32	4,0–4,6	4,85	4,6–5,1
Nov.	3,98	2,6–5,5	4,03	3,6–4,6	4,69	4,5–4,8
Dez.	5,03	1) 4,5–9,5	5,04	4,6–5,3	4,93	4,6–5,1
1977 Jan.	4,57	4,4–4,7	4,67	4,5–4,8	4,78	4,6–4,9
Febr.	4,36	3,8–4,7	4,35	4,2–4,6	4,71	4,6–4,8
März	4,53	4,4–4,7	4,62	4,5–4,7	4,73	4,6–4,8
April	4,52	4,4–4,6	4,52	4,4–4,6	4,62	4,5–4,7
Mai	4,10	2,5–4,5	4,31	4,0–4,6	4,44	4,2–4,7
Juni	4,13	3,5–4,9	4,18	4,0–4,3	4,28	4,1–4,4
Juli	4,26	3,8–4,6	4,21	4,0–4,5	4,29	4,1–4,5
Aug.	4,03	3,8–4,2	4,06	3,9–4,2	4,12	4,0–4,2
Sept.	4,01	3,9–4,1	4,05	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2
Okt.	3,98	3,9–4,1	4,03	4,0–4,1	4,13	4,1–4,2
Nov.	3,94	3,8–4,1	4,00	4,0–4,1	4,15	4,1–4,2
Dez.	3,24	2) 1,0–4,1	4,05	3,7–4,4	3,98	3,6–4,3
1978 Jan.	3,37	3,0–3,6	3,50	3,4–3,7	3,58	3,5–3,7
Febr.	3,34	3,0–3,6	3,30	3,2–3,5	3,46	3,3–3,6
März	3,55	3,5–3,6	3,52	3,4–3,6	3,51	3,4–3,6
April	3,53	3,5–3,6	3,56	3,5–3,6	3,56	3,5–3,6
Mai	3,54	3,5–3,6	3,56	3,5–3,7	3,60	3,6–3,7
Juni	3,55	3,5–3,7	3,58	3,5–3,7	3,68	3,6–3,8
Juli	3,40	1,8–3,6	3,64	3,6–3,7	3,75	3,7–3,8
Aug.	3,23	2,9–3,5	3,50	3,4–3,6	3,70	3,6–3,8
Sept.	3,51	3,4–3,6	3,55	3,5–3,7	3,70	3,7–3,8
Okt.	3,07	0,5–3,6	3,52	3,4–3,7	3,95	3,8–4,1
Nov.	2,67	0,5–3,6	3,25	2,6–4,1	3,85	3,8–4,1
Dez.	3,56	3) 2,6–7,5	4,13	4,0–4,3	4,06	3,9–4,2
1979 Jan.	2,99	0,1–4,0	3,72	3,5–4,1	3,89	3,6–4,3

\* Geldmarktsätze werden nicht offiziell festgesetzt oder notiert. Die dargestellten Sätze basieren – soweit nicht anders vermerkt – auf täglichen Angaben vom Frankfurter Bankplatz; die daraus errechneten Monatsdurchschnitte sind ungewichtet. – 1 Ultimgeld 7,5–9,5%. – 2 Ultimgeld 3,7–4,0%. – 3 Ultimgeld 5,5–7,5%.

V. Zinssätze

**6. Soll- und Habenzinsen \*)**  
Durchschnittssätze und Streubreite

Erhebungszeitraum 1)	Sollzinsen											
	Kontokorrentkredite 2)				Wechsellastkredite 2) 3)		Hypothekarkredite auf Wohngrundstücke (Effektivverzinsung) 2) 4)		Ratenkredite 5)			
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite
1976 Aug.	8,36	7,50-9,25	7,18	6,50-8,25	4,98	4,00-6,75	7,81	7,25-8,36	0,33	0,30-0,63		
Sept.	8,34	7,25-9,25	7,23	6,50-8,25	5,02	4,00-6,75	7,77	7,30-8,22	0,33	0,30-0,63		
Okt.	8,35	7,50-9,25	7,21	6,50-8,50	5,04	4,00-7,00	7,74	7,30-8,22	0,33	0,30-0,60		
Nov.	8,35	7,50-9,50	7,18	6,50-8,25	5,00	4,00-7,00	7,70	7,30-8,10	0,33	0,30-0,60		
Dez.	8,32	7,50-9,50	7,21	6,50-8,50	4,99	4,00-6,75	7,63	7,19-8,07	0,33	0,30-0,60		
1977 Jan.	8,30	7,50-9,25	7,09	6,50-8,00	5,02	4,00-7,00	7,58	7,14-7,96	0,33	0,30-0,60		
Febr.	8,27	7,25-9,25	7,12	6,50-8,00	5,00	4,00-6,75	7,50	6,94-7,96	0,33	0,30-0,60		
März	8,26	7,25-9,25	7,11	6,50-8,00	4,99	4,00-6,75	7,47	6,88-7,91	0,33	0,30-0,60		
April	8,16	7,25-9,25	6,98	6,25-8,00	4,93	4,00-6,75	7,24	6,66-7,76	0,32	0,30-0,60		
Mai	8,03	7,00-9,00	6,89	6,37-7,50	4,88	4,00-6,50	7,05	6,59-7,71	0,32	0,30-0,60		
Juni	7,96	7,00-8,87	6,86	6,25-7,75	4,85	3,88-6,50	6,98	6,50-7,60	0,32	0,30-0,60		
Juli	7,93	7,00-8,87	6,82	6,25-7,50	4,82	3,75-6,50	6,93	6,50-7,50	0,32	0,30-0,60		
Aug.	7,89	7,00-8,75	6,75	6,00-7,50	4,79	3,75-6,50	6,84	6,17-7,25	0,32	0,30-0,60		
Sept.	7,83	7,00-8,75	6,64	6,00-7,50	4,72	3,75-6,50	6,69	6,06-7,19	0,32	0,30-0,60		
Okt.	7,79	6,75-8,75	6,65	6,00-7,50	4,71	3,75-6,50	6,63	6,06-7,14	0,32	0,30-0,60		
Nov.	7,76	6,75-8,75	6,61	6,00-7,50	4,69	3,75-6,50	6,60	6,06-7,09	0,32	0,30-0,60		
Dez.	7,74	6,75-8,75	6,59	6,00-7,50	4,67	3,75-6,50	6,56	6,00-7,09	0,32	0,30-0,60		
1978 Jan.	7,55	6,50-8,75	6,32	5,50-7,25	4,35	3,25-6,00	6,38	5,81-7,00	0,32	0,28-0,60		
Febr.	7,39	6,50-8,50	6,22	5,50-7,25	4,29	3,25-6,00	6,25	5,64-7,00	0,32	0,28-0,60		
März	7,34	6,50-8,25	6,18	5,75-7,00	4,27	3,25-6,00	6,12	5,56-6,75	0,31	0,28-0,60		
April	7,31	6,25-8,25	6,19	5,50-7,00	4,24	3,25-6,00	6,05	5,50-6,75	0,31	0,28-0,60		
Mai	7,30	6,25-8,25	6,09	5,50-6,75	4,24	3,25-6,00	6,04	5,49-6,75	0,31	0,28-0,60		
Juni	7,27	6,25-8,25	6,06	5,25-7,00	4,19	3,25-6,00	6,08	5,41-6,75	0,31	0,28-0,60		
Juli	7,27	6,50-8,25	6,08	5,50-6,75	4,19	3,25-6,00	6,22	5,58-6,94	0,31	0,28-0,60		
Aug.	7,29	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,20	3,25-6,00	6,36	5,75-7,19	0,32	0,28-0,60		
Sept.	7,30	6,50-8,25	6,16	5,50-7,00	4,19	3,25-6,00	6,37	5,83-7,04	0,32	0,28-0,60		
Okt.	7,29	6,50-8,25	6,18	5,63-7,00	4,19	3,25-6,00	6,34	5,75-6,93	0,32	0,28-0,60		
Nov.	7,30	6,50-8,25	6,14	5,50-7,00	4,17	3,25-6,00	6,38	5,83-7,24	0,32	0,28-0,60		
Dez.	7,29	6,50-8,25	6,19	5,75-7,00	4,16	3,13-6,00	6,39	5,83-7,24	0,32	0,28-0,60		
1979 Jan. p)	7,29	6,50-8,25	6,18	5,50-7,00	4,16	3,25-6,00	6,41	5,83-7,24	0,32	0,30-0,60		

Erhebungszeitraum 1)	Habenzinsen									
	Festgelder mit vereinbarter Laufzeit von 3 Monaten 2)				Spareinlagen 2)				mit vereinbarter Kündigungsfrist	
	unter 1 Mio DM		von 1 Mio DM bis unter 5 Mio DM		mit gesetzlicher Kündigungsfrist		mit vereinbarter Kündigungsfrist		von 4 Jahren und darüber	
Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	Durchschnittlicher Zinssatz	Streubreite	
1976 Aug.	3,69	3,00-4,50	4,37	3,75-4,75	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Sept.	3,82	3,00-4,50	4,51	4,00-5,00	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Okt.	6) 4,09	3,00-5,00	6) 5,13	4,50-5,50	3,51	3,50-3,75	4,54	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Nov.	3,95	3,00-4,87	4,69	4,00-5,25	3,51	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,63	5,50-6,25
Dez.	3,99	3,13-4,75	4,82	4,25-5,50	3,50	3,50-3,75	4,53	4,50-5,00	5,62	5,50-6,13
1977 Jan.	3,95	3,25-4,50	4,50	4,00-5,00	3,51	3,50-4,00	4,53	4,50-5,00	5,61	5,50-6,25
Febr.	3,87	3,25-4,50	4,43	4,00-4,87	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-5,00	5,60	5,50-6,00
März	3,89	3,25-4,50	4,42	4,00-5,00	3,50	3,50-3,75	4,52	4,50-4,75	5,59	5,50-6,00
April	3,75	3,00-4,38	4,30	3,88-4,75	3,07	3,00-3,50	4,09	4,00-4,75	5,15	5,00-6,00
Mai	3,60	3,00-4,25	4,17	3,75-4,75	3,01	3,00-3,50	4,02	4,00-4,50	5,09	5,00-5,50
Juni	3,53	3,00-4,00	3,99	3,75-4,40	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,08	5,00-5,50
Juli	3,52	3,00-4,00	4,00	3,75-4,37	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
Aug.	3,48	3,00-4,00	3,98	3,63-4,25	3,00	3,00-3,25	4,02	4,00-4,50	5,07	5,00-5,50
Sept.	3,43	3,00-4,00	3,95	3,50-4,30	3,01	3,00-3,50	4,01	3,75-4,50	5,04	4,75-5,50
Okt.	6) 3,57	3,00-4,25	6) 4,29	3,75-4,75	3,00	3,00-3,25	4,00	3,75-4,50	5,00	4,75-5,50
Nov.	6) 3,60	3,00-4,25	6) 4,36	3,75-4,83	3,00	3,00-3,25	3,99	3,75-4,50	4,99	4,75-5,50
Dez.	6) 3,59	3,00-4,25	6) 4,45	3,75-4,80	3,00	3,00-3,25	3,98	3,75-4,25	4,99	4,75-5,50
1978 Jan.	3,08	2,62-3,75	3,43	3,00-4,00	2,93	2,50-3,00	3,90	3,50-4,25	4,90	4,50-5,50
Febr.	2,93	2,50-3,50	3,32	3,00-3,75	2,55	2,50-3,00	3,55	3,50-4,00	4,57	4,50-5,25
März	2,86	2,50-3,50	3,24	3,00-3,60	2,52	2,50-3,00	3,53	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
April	2,87	2,50-3,50	3,31	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Mai	2,88	2,50-3,50	3,37	3,00-3,75	2,52	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juni	2,94	2,50-3,50	3,44	3,00-3,75	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Juli	3,01	2,50-3,50	3,56	3,20-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,25-5,00
Aug.	3,06	2,50-3,62	3,62	3,25-4,00	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,25-5,00
Sept.	3,08	2,50-3,75	3,69	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Okt.	6) 3,33	2,50-4,25	6) 4,16	3,50-4,55	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,54	4,50-5,00
Nov.	6) 3,32	2,50-4,00	6) 4,15	3,50-4,63	2,51	2,50-3,00	3,51	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
Dez.	6) 3,34	2,50-4,00	6) 4,10	3,50-4,50	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00
1979 Jan. p)	3,13	2,50-3,63	3,63	3,25-4,25	2,51	2,50-3,00	3,52	3,50-4,00	4,55	4,50-5,00

\* Zur Erhebungsmethode s. „Monatsberichte der Deutschen Bundesbank“, 19. Jg., Nr. 10, Oktober 1967, S. 46 ff. Die Durchschnittssätze sind als ungewichtetes arithmetisches Mittel aus den innerhalb der Streubreite liegenden Zinsmeldungen errechnet. Die Streubreite wird ermittelt, indem jeweils 5% der Meldungen mit den höchsten und den niedrigsten Zinssätzen ausgesondert werden. —

1 Jeweils die beiden mittleren Wochen der angegebenen Monate. — 2 Zinssätze in % p. a. — 3 Bundesbankfähige Abschnitte von 5000 DM bis unter 20000 DM. — 4 Bei der Errechnung der Effektivverzinsung wird von einer jährlichen Grundtilgung von 1% zuzüglich ersparter Zinsen ausgegangen. — 5 Zinssätze in % p. M. vom ursprünglich

in Anspruch genommenen Kreditbetrag für Kredite von 2000 DM bis unter 5000 DM mit Laufzeit von 12 bis 24 Monaten einschließlich. Neben der Verzinsung wird von den meisten Instituten eine einmalige Bearbeitungsgebühr (im allgemeinen 2% der Darlehenssumme) berechnet. — 6 Zinssätze für Festgelder über Jahresresultimo. — p Vorläufig.

**7. Diskontsätze im Ausland \*)**

Land	Satz am 6. 2. 1979		Vorheriger Satz		Land	Satz am 6. 2. 1979		Vorheriger Satz	
	% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab		% p. a.	gültig ab	% p. a.	gültig ab
<b>I. Europäische Länder</b>					<b>II. Außereuropäische Industrieländer</b>				
<b>1. EG-Mitgliedsländer</b>					Japan				
Belgien-Luxemburg	6	27. 7.78	5 1/2	30. 3.78	Kanada	3 1/2	16. 3.78	4 1/4	5. 9.77
Dänemark	8	25. 7.78	9	3. 3.77	Neuseeland	11 1/4	4. 1.79	10 3/4	6.11.78
Frankreich	9 1/2	31. 8.77	10 1/2	23. 9.78	Republik Südafrika	12	11.78	10	11.77
Großbritannien 1)	12 1/2	9.11.78	10	8. 6.78	Vereinigte Staaten 2)	8	6. 2.79	8 1/2	22. 8.78
Irland, Rep.	11,85	8.12.78	11,75	13.11.78		9 1/2	1.11.78	8 1/2	16.10.78
Italien	10 1/2	4. 9.78	11 1/2	29. 8.77	<b>III. Außereuropäische Entwicklungsländer</b>				
Niederlande	6 1/2	13.10.78	5 1/2	26. 9.78	Ägypten	8	6.78	7	3.77
<b>2. EFTA-Mitgliedsländer</b>					Brasilien	30	9.77	28	5.76
Island	17	2.78	14	11.77	Costa Rica	8	3.76	7	9.74
Norwegen	7	13. 2.78	6	6. 9.76	Ecuador	10	23. 1.75	8	23. 1.70
Osterreich	3 3/4	25. 1.79	4 1/2	29. 6.78	El Salvador	6	26. 7.74	4	24. 8.64
Portugal	18	5. 5.78	13	25. 8.77	Ghana	8	17. 7.75	6	30. 8.73
Schweden	6 1/2	21. 7.78	7	20. 4.78	Indien	9	22. 7.74	7	30. 5.73
Schweiz	1	27. 2.78	1 1/2	15. 7.77	Iran	10	16. 6.77	9	11.76
<b>3. Sonstige europäische Länder</b>					Korea, Süd-	15	13. 6.78	14	1.10.75
Finnland	7 1/4	1. 5.78	8 1/4	1.10.77	Pakistan	10	7. 6.77	9	4. 9.74
Griechenland	14	19. 6.78	11	3. 1.77	Sri Lanka 3)	10	8.77	8 1/2	26. 1.77
Spanien	8	26. 7.77	7	10. 8.74	Venezuela	7 1/2	7.78	7	3.77
Türkei	10	4.78	9	1.10.74					

\* Diskontsätze der Zentralbanken im Verkehr mit Geschäftsbanken; ohne Sonderkonditionen bei bestimmten Refinanzierungsgeschäften (z. B. beim

Rediskont von Exportwechseln). — 1 „Minimum lending rate“ (seit 26. 5. 1978 nicht mehr am Satzwechsel-Emissionssatz orientiert). — 2 Diskontsatz

der Federal Reserve Bank of New York. — 3 Satz für die Lombardierung von Staatspapieren.

**8. Geldmarktsätze im Ausland**

Monats- bzw. Wochendurchschnitte aus täglichen Angaben 1)

Monat bzw. Woche	Amsterdam		Brüssel		London		New York		Paris	Zürich	Euro-Dollar-Markt 10)			Nachrichtlich:	
	Tägliches Geld	Satzwechsel (3 Monate) Markt-dis-kont	Tages-geld 2)	Satzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 3)	Tages-geld 4)	Satzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Federal Funds 6)	Satzwechsel (3 Monate) Emis-sions-satz 5)	Tages-geld 7) gesichert durch private Titel	Drei-monats-geld 8) 9)	Tages-geld	Monats-geld	Drei-monats-geld	US-\$/DM	£/DM
1977 Jan.	6,23	5,34	6,14	8,25	12,81	12,73	4,61	4,60	9,94	1,25	4,78	4,93	5,19	— 0,56	— 9,35
Febr.	6,09	5,40	6,69	7,50	10,99	11,02	4,68	4,66	9,83	1,25	4,66	4,83	5,13	— 0,58	— 8,78
März	6,18	5,20	5,46	7,25	9,68	9,92	4,69	4,61	9,73	1,63	4,84	4,91	5,16	— 0,61	— 7,21
April	4,01	4,46	6,18	7,25	7,72	8,24	4,73	4,54	9,22	1,94	4,89	4,99	5,19	— 0,80	— 4,85
Mai	1,23	2,39	5,93	7,00	6,73	7,40	5,35	4,94	9,07	3,13	5,40	5,56	5,84	— 1,73	— 4,81
Juni	0,75	2,18	5,87	6,75	6,73	7,45	5,39	5,00	8,92	3,31	5,48	5,59	5,79	— 1,94	— 6,20
Juli	0,88	2,45	4,49	6,65	6,65	7,43	5,42	5,15	8,67	2,56	5,49	5,63	5,86	— 1,97	— 5,77
Aug.	2,89	2,66	4,91	6,25	6,53	6,53	5,90	5,50	8,52	2,25	5,93	6,09	6,38	— 2,49	— 3,97
Sept.	3,02	3,49	4,88	6,25	5,84	5,68	6,14	5,77	8,30	2,25	6,26	6,45	6,63	— 2,74	— 2,88
Okt.	4,29	3,91	4,75	6,25	4,63	4,53	6,47	6,19	8,36	2,07	6,52	6,79	7,21	— 3,31	— 1,43
Nov.	4,82	4,41	3,42	6,00	3,64	4,95	6,51	6,16	8,97	1,75	6,59	6,77	7,14	— 3,15	— 1,76
Dez.	5,34	4,50	7,16	9,25	5,29	6,37	6,56	6,06	9,29	1,88	6,62	7,04	7,19	— 3,65	— 3,48
1978 Jan.	5,11	4,19	7,56	7,75	6,08	5,81	6,70	6,45	8,88	1,00	6,95	7,13	7,33	— 4,41	— 3,74
Febr.	5,45	4,48	4,12	6,75	4,96	5,96	6,78	6,46	10,18	0,63	6,82	6,98	7,31	— 4,14	— 4,27
März	5,33	4,57	4,64	5,75	5,42	5,93	6,79	6,32	9,96	0,50	6,94	7,11	7,34	— 4,07	— 4,21
April	4,56	4,06	4,04	5,60	4,83	6,73	6,89	6,31	8,47	0,50	6,95	7,21	7,45	— 4,08	— 5,17
May	4,85	3,82	3,63	5,60	6,37	8,41	7,36	6,43	8,08	0,75	7,48	7,64	7,90	— 4,56	— 7,47
Juni	3,99	3,76	4,08	5,75	8,35	9,17	7,60	6,71	7,76	1,00	7,74	8,00	8,39	— 5,02	— 8,28
Juli	4,10	3,96	3,85	6,35	8,99	9,22	7,81	7,07	7,43	1,19	8,00	8,22	8,60	— 5,03	— 7,61
Aug.	3,47	5,07	5,06	7,00	8,51	8,90	8,04	7,04	7,25	0,63	8,08	8,22	8,53	— 5,20	— 7,78
Sept.	5,59	5,68	4,93	7,50	7,69	8,98	8,45	7,84	7,20	0,50	8,59	8,89	9,17	— 5,63	— 8,58
Okt.	13,56	9,32	7,41	10,00	8,23	9,86	8,96	8,13	6,99	0,50	8,99	9,47	10,16	— 6,58	— 9,23
Nov. p)	8,76	7,93	6,96	8,75	10,14	11,51	9,76	8,79	6,89	0,13	9,87	10,54	11,63	— 7,98	— 10,04
Dez. p)	10,29	9,39	6,45	9,25	10,77	11,57	10,03	9,12	6,67	0,13	10,08	11,12	11,65	— 7,75	— 9,48
1979 Jän. p)	8,64	7,78	...	...	10,44	11,86	10,16	9,35	6,69	0,13	10,32	10,71	11,24	— 7,47	— 9,42
Woche endend p)															
1978 Dez. 29.	11,25	9,40	7,53	9,25	10,96	11,56	10,25	9,34	6,69	0,13	10,61	11,27	11,94	— 8,32	— 9,12
1979 Jan. 5.	10,90	9,20	8,28	9,25	10,30	11,60	10,59	9,39	6,75	0,13	10,78	11,20	11,75	— 8,22	— 9,03
12.	9,35	8,50	7,02	9,00	9,88	11,79	9,97	9,32	6,88	0,13	10,20	10,79	11,45	— 7,89	— 9,51
19. 26.	8,20 7,05	7,30 6,90	5,78 5,22	8,75 ...	10,69 10,23	11,97 12,09	10,05 10,05	9,41 9,29	6,80 6,54	0,13 0,13	10,29 10,24	10,80 10,35	11,24 10,96	— 7,56 — 6,95	— 9,87 — 9,39

1 Sowell nicht anders vermerkt. — 2 Sätze am Kompensationsmarkt, gewogen mit den ausgeliehenen Beträgen. — 3 Für Monats- und Wochenangaben jeweils letzter Satz. — 4 Durchschnitt aus den in der Financial Times täglich notierten niedrigsten und höchsten Sätzen für day-to-day money. — 5 Monate: Durchschnitt aus den bei

den wöchentlichen Satzwechselauktionen (New York: montags, London: freitags) erzielten Emissionssätzen; Wochen: Durchschnitt aus den am Ausgabebetrag erzielten Emissionssätzen. — 6 Von der Federal Reserve Bank of N.Y. veröffentlichter Durchschnitt (jeweils Donnerstag bis Mittwoch). — 7 Eröffnungs-Sätze. — 8 Monate: Durchschnitt der an

4 Stichtagen (7., 15., 23. und Ultimo) gemeldeten Sätze; Wochen: Stand am jeweiligen letzten bankwöchentlichen Stichtag im Berichtszeitraum. — 9 Dreimonatsdeposits bei Großbanken in Zürich. — 10 Die Sätze basieren auf Angaben vom Frankfurter und Luxemburger Bankplatz. — 11 Sätze für Kontrakte mit dreimonatiger Laufzeit. — p) Zum Teil vorläufige Zahlen.

## VI. Kapitalmarkt

## 1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren

1. Absatz und Erwerb von Wertpapieren																									
Mio DM																									
Zeit	Festverzinsliche Wertpapiere																								
	Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 2 + 10 bzw. 11 + 15)	Absatz									Erwerb														
		inländische Rentenwerte 1)									Inländer														
		Bankschuldverschreibungen			Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonderbankschulverschreibungen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand 2)	ausländische Rentenwerte 3)	zusammen 4)	Kreditinstitute 5)	Nichtbanken 6)	Offenmarktoperationen der Bundesbank 5)	Ausländer 7)										
zusammen	zusammen	Pfandbriefe	zusammen	zusammen												zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen	zusammen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15											
1970	15 354	14 312	11 934	1 901	7 651	961	1 420	220	2 157	1 042	14 537	x)	2 399	12 211	—	73	817								
1971	19 394	20 578	14 856	4 370	7 121	790	2 578	1 442	4 279	—1 184	17 778	x)	5 795	11 970	x)	13	1 616								
1972	29 753	34 067	26 074	7 990	12 899	1 312	3 868	788	7 206	—4 314	22 024	x)	7 061	15 322	—	359	7 729								
1973	24 779	25 010	21 432	3 478	4 196	1 585	12 172	—	545	4 120	—	231	18 283	x)	3 525	14 786	x)	28	6 496						
1974	25 757	25 082	19 616	4 218	8 637	612	6 150	—	370	5 837	675	28 306	x)	14 549	13 313	—	444	—	2 549						
1975	49 361	47 977	34 974	5 230	23 648	2 166	3 928	—	166	13 171	1 384	52 805	x)	27 183	18 132	7 490	—	3 443							
1976	49 213	47 859	31 731	3 773	21 123	2 012	4 819	—	545	16 676	1 354	46 085	x)	20 492	32 127	—	6 534	—	3 129						
1977	54 328	49 777	28 937	6 828	16 134	1 309	4 664	—	418	21 256	4 551	53 640	x)	32 278	22 088	—	726	—	687						
1978 p)	43 385	39 832	29 437	7 582	15 734	1 879	4 242	—	1 024	11 420	3 553	42 761	x)	21 095	18 141	—	3 525	—	624						
1977 Juli	5 474	5 470	4 110	1 173	1 734	360	843	—	40	1 399	4	5 191	x)	2 728	2 480	—	17	—	283						
Aug.	5 623	5 300	2 235	602	1 665	34	—	66	—	48	3 112	5 492	x)	4 266	1 301	—	75	—	131						
Sept.	1 794	1 294	615	399	328	—	117	—	4	90	769	500	1 799	1 664	147	—	12	—	5						
Okt.	5 446	4 946	2 428	725	975	—	85	813	—	57	2 575	500	3 378	3 588	1 811	—	21	—	68						
Nov.	3 487	3 281	2 636	750	1 326	362	198	—	80	726	206	3 319	x)	3 466	—	120	—	27	168						
Dez.	6 043	5 784	3 770	1 292	2 134	51	292	—	25	2 039	259	5 310	x)	4 324	971	15	—	—	733						
1978 Jan.	9 009	8 537	7 451	2 204	3 627	37	1 584	—	45	1 130	472	8 301	x)	2 112	6 194	—	5	—	708						
Febr.	6 366	5 987	4 507	911	2 759	303	534	—	47	1 528	379	6 427	x)	3 619	2 814	—	6	—	61						
März	2 944	2 735	1 604	393	788	758	—	335	—	100	1 231	209	2 364	x)	—	2 473	138	—	580						
April	882	403	654	—	322	165	109	—	80	—	479	880	1 458	—	561	—	17	—	2						
Mai	2 491	1 138	1 528	601	1 190	—	42	—	221	—	319	1 353	2 861	x)	1 085	1 064	712	—	370						
Juni	6 294	6 346	3 739	1 403	1 797	257	282	—	123	2 729	—	52	6 673	x)	3 525	2 276	872	—	379						
Juli	—	807	—	972	700	39	348	—	60	253	—	11	—	1661	165	—	165	x)	—	670	—	1 614	2 119	—	642
Aug.	4 395	4 039	3 831	1 262	1 831	—	82	819	—	69	278	356	4 518	—	2 821	1 477	220	—	123						
Sept.	7 612	7 785	3 521	701	1 560	317	943	—	150	4 415	—	173	7 165	—	4 423	2 919	—	177	447						
Okt.	—	1 670	—	1 086	—	740	—	587	—	366	297	—	79	389	—	584	—	1 975	—	988	—	869	—	118	306
Nov.	4 292	4 021	2 961	765	2 017	200	—	22	—	159	1 220	271	4 306	—	3 158	—	1 213	—	65	—	13				
Dez. p)	1 576	899	337	365	239	328	—	595	—	90	651	677	1 408	—	799	757	—	148	—	168					

Aktien												Nachrichtlich: Saldo der Wertpapiertransaktionen mit dem Ausland (— = Kapalexport) (+ = Kapitalimport)					
Absatz = Erwerb insgesamt (Spalten 17 + 18 bzw. 19 + 22)	Absatz			Erwerb													
	inländische Aktien 8)	ausländische Dividendenwerte 9)	ausländische Rentenwerte 3)	Inländer					Ausländer 12)	insgesamt	Rentenwerte (Spalte 15 minus Spalte 10)	Dividendenwerte (Spalte 22 minus Spalte 18)					
				zusammen 10)	Kreditinstitute 5) 11)	Nichtbanken 6)	Ausländer 12)										
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28					
1970	6 260	3 592	2 868	6 001	425	5 576	259	—	2 634	—	225	—	2 409				
1971	6 935	4 734	2 201	6 409	324	6 085	526	—	1 125	—	2 800	—	1 675				
1972	5 898	4 129	x)	1 769	2 489	162	2 327	x)	3 408	—	+ 13 683	—	+ 1 640				
1973	5 549	3 581	1 968	4 854	257	4 597	695	—	+ 5 454	—	+ 6 727	—	+ 1 273				
1974	6 218	3 525	2 693	4 631	—	347	4 978	x)	1 586	—	—	4 324	—	+ 1 106			
1975	9 445	6 010	3 435	7 415	—	184	7 231	x)	2 030	—	—	4 828	—	+ 1 405			
1976	7 596	6 081	x)	1 515	5 779	1 333	4 446	x)	1 818	—	+ 2 077	—	+ 302				
1977	7 910	4 368	3 542	6 093	678	5 415	1 816	x)	1 816	—	+ 5 589	—	+ 1 725				
1978 p)	9 492	5 550	3 942	6 550	116	6 434	2 942	x)	2 942	—	—	3 930	—	+ 1 000			
1977 Juli	809	602	207	793	189	604	16	x)	16	—	+ 88	—	+ 279				
Aug.	845	529	316	751	101	650	95	x)	95	—	—	413	—	—	192	—	222
Sept.	932	707	225	717	66	651	215	x)	215	—	—	514	—	—	505	—	10
Okt.	680	164	516	512	—	559	168	x)	168	—	—	780	—	—	432	—	348
Nov.	377	101	276	239	—	91	138	x)	138	—	—	176	—	—	38	—	138
Dez.	1 550	954	596	1 177	—	12	1 189	x)	374	—	—	+ 251	—	—	+ 474	—	223
1978 Jan.	868	632	236	576	—	30	606	x)	292	—	—	+ 292	—	—	+ 236	—	+ 56
Febr.	572	258	314	446	—	8	454	x)	125	—	—	+ 628	—	—	+ 440	—	+ 188
März	911	592	319	583	—	200	383	x)	328	—	—	+ 381	—	—	+ 371	—	+ 9
April	472	205	267	426	—	134	292	x)	46	—	—	+ 698	—	—	+ 477	—	+ 221
Mai	508	152	356	485	—	23	462	x)	23	—	—	+ 2 056	—	—	+ 1 723	—	+ 333
Juni	622	166	456	424	—	138	562	x)	197	—	—	+ 585	—	—	+ 327	—	+ 258
Juli	531	230	301	369	—	97	466	x)	161	—	—	+ 946	—	—	+ 807	—	+ 139
Aug.	458	559	—	101	9	—	50	x)	449	—	—	+ 71	—	—	+ 479	—	+ 550
Sept.	1 224	1 094	130	867	—	37	830	x)	358	—	—	+ 847	—	—	+ 620	—	+ 227
Okt.	840	418	422	567	—	57	510	x)	273	—	—	+ 740	—	—	+ 889	—	+ 149
Nov.	776	504	272	445	—	179	266	x)	330	—	—	+ 226	—	—	+ 285	—	+ 59
Dez. p)	1 711	740	971	1 352	—	200	1 552	x)	359	—	—	+ 1 121	—	—	+ 509	—	+ 612

1 Netto-Absatz zu Kurswerten plus/minus Veränderungen der Eigenbestände der Emittenten. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost, jedoch ohne von der Lastenausgleichsbank für den Lastenausgleichsfonds begebene Schuldverschreibungen. — 3 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Rentenwerte durch Inländer; Transaktionswerte. — 4 In- und ausländische Rentenwerte. — 5 Buchwerte. — 6 Als Rest errechnet; enthält auch den

Erwerb in- und ausländischer Wertpapiere durch inländische Investmentfonds. — 7 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Rentenwerte durch Ausländer; Transaktionswerte. — 8 Kurswerte. — 9 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) ausländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Inländer; Transaktionswerte. — 10 In- und ausländische Dividendenwerte. — 11 Ohne Aktien mit

Konzernbindung. — 12 Netto-Erwerb (+) bzw. Netto-Veräußerung (—) inländischer Dividendenwerte (einschl. Direktinvestitionen und Investmentzertifikate) durch Ausländer; Transaktionswerte. — x Statistisch bereinigt. — p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Absatz von festverzinslichen Wertpapieren\*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)				Schuldver- schreibungen von Spezial- kredit- instituten 4)	Sonstige Bankschuld- verschrei- bungen 5)	Industrie- obliga- tionen 6)	Anleihen der öffentlichen Hand 7)	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 8)
		zusammen	Pfandbriefe 2)	Kommunal- obliga- tionen 3)						
<b>Brutto-Absatz 9) insgesamt</b>										
1977	80 512	54 522	10 000	26 399	3 527	14 598	312	25 678	13 170	
1978	95 422	72 590	14 920	33 277	5 537	18 858	119	22 712	15 285	
1977 Dez.	9 230	6 601	1 556	3 437	278	1 330	12	2 617	1 055	
1978 Jan.	11 104	9 784	2 575	4 700	388	2 122	—	1 320	1 550	
Febr.	9 031	7 285	1 295	3 857	500	1 633	—	1 746	1 370	
März	7 119	4 789	745	2 307	945	792	—	2 330	1 510	
April	6 225	4 465	695	1 908	327	1 535	—	1 760	1 515	
Mai	5 072	4 858	889	2 262	431	1 276	—	214	2 055	
Juni	9 706	5 924	1 646	2 273	582	1 423	—	3 782	270	
Juli	7 223	6 460	1 550	2 338	465	2 106	100	663	880	
Aug.	8 663	7 055	1 600	3 205	293	1 958	—	1 608	1 165	
Sept.	10 228	6 014	1 000	3 033	402	1 579	—	4 214	1 225	
Okt.	5 736	4 571	938	2 294	126	1 214	—	1 164	1 360	
Nov.	7 596	5 513	862	2 496	382	1 773	6	2 077	1 495	
Dez.	7 719	5 872	1 125	2 604	696	1 447	13	1 834	890	
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>										
1977	60 711	42 884	9 645	23 538	2 927	6 774	312	17 511	.	.
1978	72 369	58 049	14 410	28 870	4 293	10 474	119	14 204	.	.
1977 Dez.	8 418	5 789	1 531	3 147	214	897	12	2 617	.	.
1978 Jan.	9 772	8 452	2 575	4 001	380	1 496	—	1 320	.	.
Febr.	8 202	6 456	1 289	3 720	385	1 062	—	1 746	.	.
März	4 771	4 143	745	2 234	705	458	—	628	.	.
April	5 097	3 337	692	1 702	142	802	—	1 760	.	.
Mai	4 475	4 262	845	2 194	348	875	—	214	.	.
Juni	5 945	4 866	1 582	1 960	482	842	—	1 079	.	.
Juli	5 792	5 029	1 542	1 999	364	1 123	100	663	.	.
Aug.	5 537	5 245	1 382	2 808	253	801	—	293	.	.
Sept.	6 671	4 515	974	2 485	244	812	—	2 157	.	.
Okt.	4 748	3 584	900	1 832	109	743	—	1 164	.	.
Nov.	5 279	3 927	850	1 902	329	846	6	1 346	.	.
Dez.	6 080	4 233	1 034	2 033	552	614	13	1 834	.	.
<b>Netto-Absatz 11) insgesamt</b>										
1977	50 474	29 699	7 234	16 651	1 345	4 467	417	21 191	10 295	
1978	44 620	31 404	8 190	16 307	2 450	4 455	-1 023	14 239	10 283	
1977 Dez.	4 955	2 642	1 018	1 712	38	-126	25	2 337	862	
1978 Jan.	8 675	7 932	2 266	3 935	101	1 630	45	787	1 305	
Febr.	6 251	4 789	969	2 957	301	562	47	1 509	1 144	
März	3 341	2 149	481	1 099	841	-272	100	1 292	1 031	
April	1 695	1 357	49	460	169	777	80	418	1 035	
Mai	2 612	2 621	735	1 308	330	248	71	62	1 808	
Juni	6 415	3 262	1 425	1 640	240	44	123	3 276	246	
Juli	1 128	1 691	245	792	202	451	10	553	604	
Aug.	4 134	3 937	1 335	1 817	49	833	69	267	828	
Sept.	7 439	3 587	715	1 753	212	908	150	4 002	683	
Okt.	— 845	-1 225	-703	-453	-311	241	79	460	898	
Nov.	3 870	2 500	567	1 618	182	134	159	1 529	882	
Dez.	— 95	-1 196	204	-619	232	-1 013	90	1 190	311	
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 10) von über 4 Jahren</b>										
1977	44 044	30 007	6 986	17 082	1 810	4 128	417	14 456	.	.
1978	40 136	31 680	7 767	17 701	2 394	3 817	-1 023	9 478	.	.
1977 Dez.	6 210	3 828	997	2 319	104	408	25	2 407	.	.
1978 Jan.	8 255	7 512	2 272	3 573	257	1 410	45	787	.	.
Febr.	6 630	5 118	989	3 346	256	527	47	1 559	.	.
März	2 732	2 760	481	1 400	651	227	100	72	.	.
April	1 848	980	28	412	49	547	80	947	.	.
Mai	2 660	2 669	691	1 521	258	199	71	62	.	.
Juni	3 823	3 069	1 362	1 372	199	135	123	877	.	.
Juli	999	811	246	542	191	167	10	197	.	.
Aug.	2 829	3 443	1 120	2 026	36	260	69	545	.	.
Sept.	5 047	3 133	689	1 898	174	372	150	2 065	.	.
Okt.	— 259	-639	-729	-144	-141	375	79	460	.	.
Nov.	3 325	2 286	556	1 338	180	212	159	1 198	.	.
Dez.	2 247	538	118	417	284	-280	90	1 799	.	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparenwertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne Bank-Namenschuldverschreibungen. — 2 Einschl. Schiffspfandbriefe. — 3 Einschl. Kommunalschatzanweisungen, Landesbodenbriefe, Bodenkulturschuldverschreibungen, kommunalverbürgte Anleihen für Schiffbaufinanzierung und Schuldverschreibungen mit anderer Bezeichnung, wenn sie nach § 8, Abs. 2 des Gesetzes über die Pfandbriefe und verwandten Schuldverschreibungen öffentlich-rechtlicher Kreditanstalten i.d.F. vom 8. Mai 1963 ausgegeben sind. — 4 Hierunter werden Inhaberschuldverschreibungen aller Art der nachstehenden Kreditinstitute erfaßt: AKA-Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH., Bayerische Landesanstalt für Aufbaufinanzierung, Deutsche Genossenschaftsbank,

Deutsche Siedlungs- und Landesrentenbank, Industriekreditbank AG — Deutsche Industriebank, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Landwirtschaftliche Rentenbank und Lastenausgleichsbank sowie die Bau-sparkassen. — 5 Diese Position enthält hauptsächlich Schuldverschreibungen von Girozentralen, deren Verkaufserlös vorwiegend zur Kreditgewährung an die gewerbliche Wirtschaft bestimmt ist. Außerdem sind hier „ungedechte“ Schuldverschreibungen von Hypothekenbanken, von Kreditinstituten begebene Wandschuldverschreibungen und ab September 1977 auch börsenfähige Sparschuldverschreibungen erfaßt. — 6 Einschl. Wandelschuldverschreibungen industrieller Emittenten. — 7 Einschl. der Bundesschatzbriefe und der Anleihen von Bundesbahn und Bundespost. Enthalten sind ferner Anleihen öffentlich-rechtlicher Zweckverbände und anderer öffentlich-

rechtlicher Verbände auf sondergesetzlicher Grundlage sowie die gemäß § 252 Abs. 3 LAG an Hauptentschädigungsberechtigte ausgegebenen Schuldverschreibungen und Schuldbuchforderungen des Ausgleichsfonds. — 8 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 9 Unter Bruttoabsatz ist nur der Erstabsatz neu aufgelegter Wertpapiere zu verstehen, nicht der Wiederverkauf zurück-erworbener Stücke. Wertpapierverkäufe, bei denen dem Käufer aus drucktechnischen oder sonstigen Gründen keine effektiven Stücke ausgehändig wurden, sind in den Zahlen enthalten. — 10 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen. — 11 Bruttoabsatz minus Tilgung; negatives Vorzeichen bedeutet Überhang der Tilgung über den im Berichtszeitraum neu abgesetzten Betrag.

### 3. Tilgung von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Zeit	Insgesamt	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
<b>Tilgung 3) insgesamt</b>									
1977	30 041	24 823	2 766	9 746	2 179	10 131	729	4 486	2 875
1978	50 801	41 186	6 729	16 968	3 085	14 404	1 141	8 472	5 002
1977 Dez.	4 276	3 958	538	1 724	240	1 456	37	280	193
1978 Jan.	2 429	1 852	309	764	287	492	45	533	245
Febr.	2 781	2 497	326	900	199	1 072	47	236	226
März	3 778	2 639	263	1 208	104	1 064	100	1 039	479
April	4 530	3 108	745	1 447	157	758	80	1 342	480
Mai	2 460	2 237	154	954	100	1 028	71	152	247
Juni	3 290	2 663	220	633	342	1 467	123	505	516
Juli	6 095	4 768	1 305	1 546	263	1 655	110	1 216	276
Aug.	4 528	3 118	264	1 387	342	1 125	69	1 341	337
Sept.	2 789	2 427	285	1 281	190	671	150	212	542
Okt.	6 581	5 796	1 641	2 747	436	973	79	705	462
Nov.	3 726	3 013	296	878	200	1 639	165	547	613
Dez.	7 814	7 068	921	3 223	465	2 460	102	644	579
<b>darunter Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit 4) von über 4 Jahren</b>									
1977	16 665	12 877	2 660	6 457	1 114	2 646	729	3 058	.
1978	32 235	26 368	6 641	11 167	1 899	6 658	1 141	4 724	.
1977 Dez.	2 208	1 961	534	828	110	489	37	210	.
1978 Jan.	1 517	940	303	428	123	86	45	533	.
Febr.	1 571	1 337	299	373	129	535	47	186	.
März	2 039	1 383	263	834	54	231	100	556	.
April	3 249	2 357	720	1 290	92	255	80	813	.
Mai	1 816	1 593	154	672	90	676	71	152	.
Juni	2 122	1 797	220	588	282	707	123	202	.
Juli	4 794	4 217	1 296	1 457	174	1 291	110	466	.
Aug.	2 709	1 802	262	782	217	541	69	837	.
Sept.	1 624	1 382	285	587	70	440	150	92	.
Okt.	5 007	4 223	1 629	1 976	250	368	79	705	.
Nov.	1 954	1 642	294	564	150	634	165	147	.
Dez.	3 833	3 695	916	1 616	268	894	102	35	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — Die in Tabelle VI, 2 (Fußnoten 2 bis 7) zu den einzelnen

Wertpapierarten gegebenen Erläuterungen gelten ebenso für die Tabellen VI, 3 und 4. — 1 Ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Einschl. der Ver-

änderung der Treuhänderbestände. Negatives Vorzeichen (—) bedeutet, daß die Abnahme der Treuhänderbestände die Tilgungen übertraf. — 4 Längste Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen.

### 4. Umlauf von festverzinslichen Wertpapieren \*) inländischer Emittenten

Mio DM Nominalwert

Jahres- bzw. Monatsende	Insgesamt 1)	Bankschuldverschreibungen 1)					Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand	Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)
		zusammen	Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Schuldverschreibungen von Spezialkreditinstituten	Sonstige Bankschuldverschreibungen			
1974	267 939	204 123	69 818	85 062	15 351	33 891	9 095	54 720	29 948
1975	316 863	239 743	75 191	109 032	17 645	37 875	8 928	68 192	35 941
1976	365 224	271 766	78 934	130 484	19 671	42 677	8 383	85 075	42 592
1977	3) 416 894	3) 302 662	86 168	147 135	21 017	48 343	7 966	106 266	52 886
1978	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
1978 März	435 161	317 533	89 885	155 126	22 260	50 262	7 774	109 854	56 366
Juni	445 883	324 773	91 996	158 534	22 999	51 243	7 500	113 610	58 963
Sept.	458 584	333 988	94 291	162 896	23 365	53 435	7 271	117 326	61 078
Nov.	461 610	335 263	94 155	164 061	23 236	53 811	7 032	119 315	62 857
Dez.	461 515	334 067	94 360	163 442	23 468	52 798	6 942	120 505	63 168
<b>Aufgliederung nach Restlaufzeiten 4) Stand vom 31. Dezember 1978</b>									
<b>Gesamtfällige Anleihen</b>									
Laufzeit in Jahren:									
bis einschl. 4	199 707	134 116	18 185	69 589	11 234	35 108	680	64 912	.
über 4 bis unter 10	153 853	108 547	26 419	57 700	8 051	16 377	255	45 051	.
10 und darüber	8 553	4 940	1 739	2 790	324	87	13	3 600	.
<b>Nicht-gesamtfällige Anleihen</b>									
bis einschl. 4	23 811	15 929	6 372	6 624	2 000	933	2 878	5 004	.
über 4 bis unter 10	35 602	30 547	16 999	12 789	1 096	263	3 117	1 938	.
10 " " 20	36 731	36 731	22 710	13 229	762	30	—	—	.
20 und darüber	3 258	3 258	2 536	721	—	—	—	—	.

\* Ohne Umtauschpapiere aus dem Altgeschäft und ohne Altsparewertpapiere; einschl. der zeitweilig im Bestand der Emittenten befindlichen Schuldverschreibungen. — Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Ohne dem Treuhänder

zur zeitweiligen Verwahrung übergebene Stücke und ohne Bank-Namensschuldverschreibungen. — 2 Unter deutscher Konsortialführung begeben. — 3 Ab September 1977 einschl. börsenfähiger Sparschuldverschreibungen; ihr Umlauf belief sich

Ende August 1977 auf 1 198 Mio DM. — 4 Gerechnet vom Berichtsmonat bis zur Endfälligkeit bei gesamtfälligen Anleihen, bis zur mittleren Fälligkeit des restlichen Umlaufbetrages bei nicht-gesamtfälligen Anleihen.

## 5. Veränderung des Aktienumschlufs

Mio DM Nominalwert

Zeit	Gesamtumschlufs am Ende des Berichtszeitraums	Nettozugang bzw. Nettoabgang im Berichtszeitraum	Zugang im Berichtszeitraum									Abgang im Berichtszeitraum		
			Bar-einzahlungen 1)	Umtausch von Wandelschuldverschreibungen	Ausgabe von Kapitalberichtigungsaktien 2)	Einbringung von Forderungen	Einbringung von Aktien, Kuxen, GmbH-Anteilen u. ä.	Einbringung von sonstigen Sachwerten	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung aus einer anderen Rechtsform	Umwandlung von RM-Kapital	Kapitalherabsetzung und Auflösung	Verschmelzung und Vermögensübertragung	Umwandlung in eine andere Rechtsform
1969	53 836	+ 2 647	1 721	99	632	131	130	136	160	195	0	145	212	200
1970	55 604	+ 1 770	2 366	7	518	25	527	173	571	963	4	280	2 660	446
1971	59 711	+ 4 108	2 737	34	1 062	63	124	162	233	603	0	115	567	233
1972	63 774	+ 4 064	2 372	14	406	265	144	188	109	968	22	243	1 047	130
1973	66 599	+ 2 823	1 943	47	636	123	82	67	67	529	0	93	342	233
1974	70 207	+ 3 611	2 238	33	931	143	80	253	157	295	—	199	195	128
1975	75 559	+ 5 352	3 524	6	631	116	818	255	0	527	0	231	43	249
1976	78 255	+ 2 696	2 662	5	470	1	42	40	58	114	—	480	66	152
1977	82 350	+ 4 095	2 587	11	608	199	134	767	34	542	—	444	150	192
1978	85 013	+ 2 663	2 580	66	442	1	41	112	52	147	0	346	257	175
1977 Dez.	82 350	+ 619	564	—	19	100	1	—	—	25	—	9	19	62
1978 Jan.	82 537	+ 187	252	—	2	—	—	—	—	10	—	43	—	34
Febr.	82 595	+ 58	49	9	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
März	82 930	+ 335	325	2	—	—	11	95	21	3	—	1	21	100
April	83 038	+ 108	97	0	11	—	—	—	—	0	0	—	—	—
Mai	82 982	— 56	68	4	8	—	1	—	—	—	—	77	60	—
Juni	82 994	+ 12	87	—	110	—	14	—	—	—	—	101	88	10
Juli	83 208	+ 214	56	34	145	—	—	—	—	0	—	12	9	—
Aug.	83 541	+ 333	260	2	140	—	—	—	—	3	—	56	2	14
Sept.	84 004	+ 463	412	—	3	—	—	15	—	102	—	29	40	0
Okt.	84 241	+ 237	212	—	9	—	4	0	1	26	—	5	5	5
Nov.	84 627	+ 386	361	15	3	1	9	—	—	1	—	2	2	0
Dez.	85 013	+ 386	401	0	11	—	2	—	30	1	—	20	30	11

1 Einschl. der Ausgabe von Aktien aus Gesellschaftsgewinn. — 2 Ausgegeben auf Grund des Gesetzes über die Kapitalerhöhung aus Gesell-

schaftsmitteln und über die Gewinn- und Verlustrechnung vom 23. Dezember 1959 bzw. des Aktiengesetzes vom 6. September 1965 §§ 207–220. —

Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 6. Renditen inländischer Wertpapiere

% p. a.

Zeit	Tarifbesteuerte festverzinsliche Wertpapiere 1)													Nachrichtlich: DM-Anleihen ausländischer Emittenten 2)		Aktien 3)	
	Im Berichtsmonat erstmalig abgesetzte Wertpapiere (Emissionsrenditen)					Im Umlauf befindliche Wertpapiere (Umlaufrenditen)											
	Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Festverzinsliche Wertpapiere insgesamt	darunter:				Anleihen der öffentlichen Hand	Anleihen ausländischer Emittenten 2)	einschl. Steuergutschrift 4)	ohne			
		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand		Pfandbriefe	Kommunalobligationen	Industrieobligationen	Anleihen der öffentlichen Hand							
1969	6,8	6,8	6,7	—	6,7	7,0	7,0	7,0	7,0	6,8	—	—	2,87	—			
1970	8,3	8,1	8,2	8,7	8,6	8,2	8,2	8,1	8,5	8,3	8,8	8,8	4,39	—			
1971	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0	8,2	8,3	8,2	8,2	8,0	8,0	8,0	3,98	—			
1972	8,0	8,0	8,0	7,9	7,9	8,2	8,4	8,3	8,1	7,9	7,0	7,0	3,08	—			
1973	9,3	9,2	9,2	—	9,3	9,5	9,6	9,5	9,8	9,3	7,7	7,7	3,72	—			
1974	10,2	10,3	10,3	—	10,2	10,6	10,7	10,6	11,1	10,4	11,0	11,0	4,36	—			
1975	8,6	8,7	8,6	—	8,6	8,7	9,0	8,8	9,1	8,5	9,6	9,6	3,52	—			
1976	7,9	8,0	7,9	7,5	7,8	8,0	8,2	8,1	8,2	7,8	8,4	8,4	3,62	—			
1977	6,3	6,4	6,3	7,0	6,5	6,4	6,6	6,5	6,8	6,2	6,9	6,9	4,06	3,69			
1978	6,0	6,1	6,1	6,2	6,1	6,1	6,4	6,3	6,6	5,7	6,1	6,1	4,69	3,00			
1977 Dez.	5,9	6,0	5,9	—	5,8	6,0	6,2	6,1	6,4	5,7	6,2	6,2	4,06	3,69			
1978 Jan.	5,8	6,0	5,7	—	6,0	5,8	6,1	5,9	6,3	5,5	6,0	6,0	4,02	3,63			
Febr.	5,7	5,8	5,7	—	5,7	5,7	6,0	5,9	6,3	5,4	6,0	6,0	3,99	3,58			
März	5,5	5,4	5,6	—	—	5,6	5,9	5,8	6,4	5,2	5,9	5,9	4,14	3,52			
April	5,4	5,5	5,6	—	5,4	5,6	5,9	5,8	6,5	5,2	6,0	6,0	4,75	3,37			
Mai	5,8	6,0	5,8	—	—	5,8	6,1	6,0	6,6	5,4	6,2	6,2	4,89	3,18			
Juni	6,0	6,1	5,9	—	6,1	6,0	6,3	6,2	6,6	5,6	6,2	6,2	4,82	3,11			
Juli	6,2	6,3	6,2	6,2	6,2	6,3	6,6	6,5	6,7	5,9	6,3	6,3	4,65	2,98			
Aug.	6,5	6,6	6,5	—	—	6,6	6,8	6,8	6,8	6,1	6,3	6,3	4,58	2,94			
Sept.	6,3	6,4	6,3	—	6,3	6,4	6,6	6,5	6,7	6,0	6,1	6,1	4,49	2,88			
Okt.	6,3	6,5	6,3	—	6,2	6,3	6,5	6,5	6,7	6,0	6,1	6,1	4,60	2,95			
Nov.	6,4	6,5	6,5	—	6,3	6,6	6,8	6,7	6,8	6,2	6,3	6,3	4,66	2,98			
Dez.	6,5	6,6	6,6	—	6,4	6,6	6,8	6,7	6,8	6,3	6,3	6,3	4,69	3,00			
1979 Jan.	...	...	...	...	...	6,7	6,8	6,8	6,8	6,4	6,4	6,4	...	...			

1 In der Renditenstatistik sind grundsätzlich nur tarifbesteuerte festverzinsliche Inhaberschuldverschreibungen mit einer längsten Laufzeit gemäß Emissionsbedingungen von über 4 Jahren enthalten. Solche Rentenwerte wurden von Januar 1971 bis Dezember 1976 nur insoweit in die Berechnung der Durchschnittsrenditen einbezogen, als ihre (längste) Restlaufzeit mehr als 4 Jahre betrug; ab Januar 1977 erstreckt sich die Berechnung auf Papiere mit einer mittleren Restlaufzeit von mehr als 3 Jahren.

Außer Betracht bleiben Wandelschuldverschreibungen, ab Januar 1973 auch Bankschuldverschreibungen mit unplanmäßiger Tilgung. Den Renditen liegt bei Tilgungsanleihen die mittlere Restlaufzeit, ab Januar 1973 die rechnerische Restlaufzeit zugrunde. Die Gruppenrenditen für die Wertpapierarten sind gewogen mit den Umlaufbeträgen bzw. den Absatzbeträgen (bei Emissionsrenditen) der in die Berechnung einbezogenen Schuldverschreibungen. Die Monatszahlen der

Umlaufrenditen werden aus den Renditen an den vier Bankwochenstichtagen eines Monats (einschließlich der Ultimorenditen des Vormonats) errechnet. Die Jahreszahlen sind ungewogene Mittel der Monatszahlen. — 2 Soweit an deutschen Börsen notiert. — 3 Dividendenrendite; Stand am Jahres- bzw. Monatsende. Quelle: Statistisches Bundesamt. — 4 Auf Grund des Körperschaftsteuerreformgesetzes vom 31. August 1976.

### 7. Geldmittel und Vermögensanlagen der Versicherungsunternehmen \*)

Mio DM													
Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vor auszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsfor-derungen 4)	
<b>Alle erfaßten Versicherungsunternehmen</b>													
1975 Juni	330	151 968	1 478	3 047	147 443	29 704	54 551	34 111	3 139	2 916	19 377	3 645	
Sept.	330	155 949	1 355	2 502	152 092	30 109	56 838	35 658	3 196	2 911	19 843	3 537	
Dez.	330	160 134	1 676	2 046	156 412	30 456	58 591	37 110	3 390	2 929	20 438	3 498	
1976 März °)	473	168 547	1 378	3 023	164 146	30 863	62 072	40 585	3 480	2 851	20 632	3 663	
Juni	487	173 601	1 505	2 795	169 301	31 315	64 301	42 385	3 665	2 856	21 147	3 632	
Sept.	488	178 020	1 332	2 380	174 308	31 638	66 845	43 933	3 713	2 884	21 696	3 599	
Dez.	485	182 899	1 509	2 197	179 193	31 965	68 567	45 925	3 895	2 932	22 341	3 567	
1977 März	487	189 725	1 599	3 230	184 896	32 251	71 446	48 514	3 777	2 927	22 374	3 607	
Juni	488	194 848	1 552	3 343	190 053	32 555	73 512	50 768	3 820	2 922	22 919	3 557	
Sept.	495	199 666	1 419	2 693	195 554	32 811	76 217	52 662	3 966	2 918	23 433	3 547	
Dez.	494	204 367	1 647	2 170	200 550	32 973	78 220	55 014	4 024	2 855	23 960	3 504	
1978 März	519	212 341	1 666	3 085	207 590	33 104	82 492	57 901	4 165	2 467	23 974	3 487	
Juni	526	218 237	1 595	3 183	213 459	33 251	85 638	59 895	4 249	2 544	24 441	3 441	
Sept. p)	523	222 389	1 330	2 902	218 157	33 283	89 557	60 265	4 359	2 524	24 762	3 407	
<b>Lebensversicherungsunternehmen</b>													
1975 Juni	110	92 173	711	360	91 102	24 815	34 474	14 198	773	2 616	12 428	1 798	
Sept.	110	94 949	633	349	93 967	25 118	36 026	14 951	801	2 612	12 735	1 724	
Dez.	110	98 029	789	440	96 800	25 381	37 357	15 780	861	2 615	13 108	1 698	
1976 März °)	106	100 772	582	380	99 810	25 605	39 205	16 807	814	2 538	13 133	1 708	
Juni	108	103 589	637	348	102 604	25 962	40 485	17 695	854	2 536	13 389	1 683	
Sept.	107	106 890	551	388	105 751	26 223	42 288	18 451	857	2 528	13 746	1 658	
Dez.	107	110 225	674	586	108 965	26 484	43 715	19 588	844	2 568	14 114	1 652	
1977 März	106	113 643	644	388	112 611	26 702	45 901	20 815	826	2 553	14 146	1 668	
Juni	105	116 787	677	382	115 728	26 917	47 388	21 897	838	2 549	14 492	1 647	
Sept.	105	120 151	615	331	119 205	27 150	49 276	22 959	882	2 505	14 794	1 639	
Dez.	104	123 692	709	530	122 453	27 321	50 981	24 035	971	2 423	15 103	1 619	
1978 März	104	127 731	708	315	126 708	27 474	53 536	25 447	1 067	2 429	15 140	1 615	
Juni	104	131 512	736	293	130 483	27 591	55 643	26 571	1 103	2 504	15 484	1 587	
Sept. p)	102	134 498	665	384	133 449	27 604	58 348	26 648	1 116	2 488	15 669	1 576	
<b>Pensionskassen und Sterbekassen 5)</b>													
1975 Juni	41	16 600	101	229	16 270	3 707	5 317	3 723	37	250	2 099	1 137	
Sept.	41	17 018	90	262	16 686	3 784	5 417	3 944	28	250	2 122	1 121	
Dez.	41	17 792	138	453	17 201	3 849	5 622	4 162	28	268	2 161	1 111	
1976 März °)	69	19 533	78	329	19 126	4 007	6 379	4 966	12	268	2 302	1 192	
Juni	81	20 661	119	322	20 220	4 084	6 834	5 371	24	276	2 375	1 256	
Sept.	82	21 238	101	316	20 821	4 134	7 049	5 637	23	312	2 408	1 258	
Dez.	82	22 135	130	488	21 517	4 178	7 172	6 145	23	321	2 437	1 241	
1977 März	84	22 512	89	358	22 065	4 233	7 281	6 491	23	331	2 449	1 257	
Juni	86	23 014	132	361	22 521	4 291	7 366	6 797	23	331	2 474	1 239	
Sept.	90	23 637	105	374	23 158	4 312	7 565	7 130	23	372	2 522	1 234	
Dez.	90	24 621	147	525	23 949	4 313	7 856	7 582	23	393	2 566	1 216	
1978 März	89	24 746	102	328	24 316	4 289	8 355	7 861	23	—	2 576	1 212	
Juni	92	25 535	140	353	25 042	4 315	8 735	8 181	16	—	2 595	1 200	
Sept. p)	92	25 993	117	343	25 533	4 326	9 086	8 295	15	—	2 636	1 175	
<b>Krankenversicherungsunternehmen 6)</b>													
1975 Juni	29	6 728	52	169	6 507	199	3 025	2 318	48	—	749	168	
Sept.	28	6 977	52	174	6 751	204	3 134	2 429	49	—	769	166	
Dez.	28	7 247	94	96	7 057	204	3 290	2 578	51	—	771	163	
1976 März °)	44	7 720	69	114	7 537	206	3 493	2 835	55	—	775	173	
Juni	44	7 976	87	167	7 722	208	3 555	2 943	59	—	786	171	
Sept.	44	8 222	76	130	8 016	209	3 704	3 054	60	—	821	168	
Dez.	44	8 515	103	87	8 325	210	3 800	3 236	63	—	851	165	
1977 März	44	8 931	85	119	8 727	211	4 028	3 397	63	—	863	165	
Juni	45	9 366	89	167	9 110	230	4 159	3 580	63	—	915	163	
Sept.	45	9 596	81	140	9 375	231	4 382	3 571	62	—	967	162	
Dez.	45	9 914	121	118	9 675	229	4 442	3 779	67	—	997	161	
1978 März	44	10 431	48	152	10 231	233	4 705	4 016	102	—	1 016	159	
Juni	43	10 770	30	154	10 586	231	4 846	4 209	102	—	1 041	157	
Sept. p)	43	11 005	34	158	10 813	231	5 007	4 240	104	—	1 072	159	
<b>Schaden-, Unfall- und Transportversicherungsunternehmen 7)</b>													
1975 Juni	126	27 974	544	2 183	25 247	924	8 017	11 021	1 409	50	3 386	440	
Sept.	127	28 104	519	1 612	25 973	944	8 302	11 328	1 440	49	3 486	424	
Dez.	127	27 897	583	911	26 403	962	8 335	11 506	1 512	46	3 620	422	
1976 März °)	225	30 894	591	2 034	28 269	985	8 869	12 692	1 632	45	3 618	428	
Juni	224	31 240	565	1 825	28 850	1 000	9 066	12 862	1 752	44	3 709	417	
Sept.	225	31 292	496	1 399	29 395	1 011	9 250	13 144	1 729	44	3 806	411	
Dez.	222	31 194	507	880	29 807	1 031	9 331	13 151	1 842	43	4 003	406	
1977 März	223	33 917	696	2 255	30 966	1 040	9 626	13 945	1 921	43	3 976	415	
Juni	222	34 827	557	2 318	31 952	1 051	9 904	14 504	1 952	42	4 092	407	
Sept.	225	35 035	531	1 740	32 764	1 052	10 152	14 867	2 050	41	4 191	411	
Dez.	225	34 548	538	886	33 124	1 047	10 008	15 285	2 022	39	4 316	407	
1978 März	252	37 593	706	2 201	34 686	1 046	10 755	16 172	2 033	38	4 243	399	
Juni	258	38 232	553	2 269	35 410	1 048	11 166	16 331	2 111	40	4 318	396	
Sept. p)	257	38 315	429	1 917	35 969	1 057	11 576	16 337	2 192	36	4 373	398	



Stand am Monatsende	Zahl der erfaßten Institute	Summe der erfaßten Aktiva	Geldmittel 1) (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)	Befristete Guthaben bei Kreditinstituten 2)	Vermögensanlagen (ohne befristete Guthaben bei Kreditinstituten)								
					Insgesamt	Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen	Wertpapiere 3)	Beteiligungen	Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	Ausgleichsforderungen 4)	
<b>Rückversicherungsunternehmen</b>													
1975 Juni	24	8 493	70	106	8 317	59	3 718	2 851	872	—	715	102	
Sept.	24	8 901	61	105	8 735	59	3 959	3 006	878	—	731	102	
Dez.	24	9 169	72	146	8 951	60	3 987	3 084	938	—	778	104	
1976 März *)	29	9 628	58	166	9 404	60	4 126	3 285	967	—	804	162	
Juni	30	10 135	97	133	9 905	61	4 361	3 514	976	—	888	105	
Sept.	30	10 578	106	147	10 325	61	4 554	3 647	1 044	—	915	104	
Dez.	30	10 830	95	156	10 579	62	4 549	3 806	1 123	—	936	103	
1977 März	30	10 722	85	110	10 527	65	4 610	3 866	944	—	940	102	
Juni	30	10 954	97	115	10 742	66	4 695	3 990	944	—	946	101	
Sept.	30	11 247	87	108	11 052	66	4 842	4 135	949	—	959	101	
Dez.	30	11 592	132	111	11 349	63	4 933	4 333	941	—	978	101	
1978 März	30	11 838	100	89	11 649	62	5 141	4 405	940	—	999	102	
Juni	29	12 188	136	114	11 938	66	5 248	4 603	917	—	1 003	101	
Sept. p)	29	12 578	85	100	12 393	65	5 540	4 745	932	—	1 012	99	

\* Quelle: Bundesaufsichtsamt für das Versicherungswesen. — ° Ab 1. Vierteljahr 1976 berichten alle unter die Interne RechVUVO fallenden Versicherungsunternehmen mit Ausnahme der in § 1 RechbkVVO genannten kleineren Versicherungsvereine. — 1 Kassenbestand, Guthaben bei der Deutschen Bundesbank, Postscheckguthaben, Sichtguthaben bei Kreditinstituten. — 2 Mit Laufzeiten oder Kündigungsfrist von 1 Monat und darüber. — 3 Ohne Schuldbuchforderungen; vgl. Anm. 4. —

4 Einschl. sonstiger Schuldbuchforderungen, die früher unter „Wertpapiere“ erfaßt waren. — 5 Bis Dez. 1975 ohne Sterbekassen; erfaßt wurden nur die zur vierteljährlichen Statistik des BAV berichtenden Pensionskassen mit einem jährlichen Brutto-Zugang an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 5 Mio DM; s. auch Anm. °. Abweichungen der Jahresendzahlen von den in den Geschäftsberichten des BAV veröffentlichten Angaben erklären sich durch

eine andere zeitliche Abgrenzung. — 6 Bis Dez. 1975: Alle Krankenversicherungsunternehmen mit Ausnahme der kleineren Vereine gemäß § 53VAG; s. auch Anm. °. — 7 Bis Dez. 1975: Nur die vierteljährlich berichtenden Unternehmen mit einem jährlichen Netto-Zuwachs an Vermögensanlagen in Höhe von mindestens 1 Mio DM; s. auch Anm. °. Ab 1. Vj. 1978 werden hier auch Transportversicherungsunternehmen erfaßt. — p Vorläufig.

## 8. Mittelaufkommen bei den Kapitalanlagegesellschaften \*)

Zeit	Insgesamt 1)	Mittelaufkommen bei den deutschen Publikumsfonds				Netto-Erwerb ausländischer Investmentanteile durch Inländer	Nachrichtlich: Mittelaufkommen bei den deutschen Spezialfonds
		zusammen 1)	Aktienfonds 2)	Rentenfonds	Offene Immobilienfonds		
1966	496	344	266	78	.	152	.
1967	785	488	398	87	.	297	.
1968	2 611	1 663	890	770	.	948	.
1969	5 509	3 376	1 658	1 720	.	2 136	528
1970	1 526	1 508	992	395	120	18	241
1971	1 513	1 779	834	447	497	— 266	254
1972	4 043	4 361	3)	1 810	1 129	321	573
1973	1 839	1 846	1 056	624	166	— 7	592
1974	— 89	— 132	277	— 360	— 52	44	799
1975	1 690	1 650	975	511	163	41	1 407
1976	4 475	4 512	1 489	2 783	242	— 36	1 333
1977	7 616	7 635	1 080	6 263	292	— 17	2 105
1978	6 283	6 294	613	5 170	511	— 10	2 284
1977 Jan.	760	761	146	590	25	— 1	140
Febr.	596	596	109	479	8	0	53
März	597	604	24	565	14	— 7	223
April	557	562	91	452	20	— 5	161
Mai	475	469	133	319	17	6	124
Juni	402	397	18	356	23	5	92
Juli	467	467	4	429	35	0	134
Aug.	918	920	134	751	34	— 2	141
Sept.	474	475	45	403	26	— 1	83
Okt.	409	412	22	378	13	— 3	282
Nov.	1 084	1 085	279	774	33	— 1	344
Dez.	877	887	75	767	44	— 10	328
1978 Jan.	1 301	1 299	103	1 089	106	2	256
Febr.	1 187	1 189	161	977	51	— 2	166
März	848	848	62	751	35	— 0	174
April	522	522	71	409	43	0	165
Mai	181	181	35	118	28	0	192
Juni	177	178	— 3	144	37	— 1	256
Juli	— 31	— 33	— 18	— 70	55	2	124
Aug.	636	639	109	504	26	— 3	107
Sept.	270	273	— 49	281	41	— 3	194
Okt.	172	177	— 60	213	24	— 5	258
Nov.	621	621	163	436	22	— 0	208
Dez.	399	400	39	318	43	— 1	184

\* Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen. — 1 Bis einschl. Dezember 1969 ohne Immobilienfonds. — 2 Einschl. gemischter Fonds,

die neben Aktien auch Rentenwerte in Ihrem Vermögen halten. — 3 Im April 1972 wurden für

104 Mio DM ausländische Investmentanteile in Anteile deutscher Publikumsfonds umgetauscht.

# VII. Öffentliche Finanzen

## 1. Steuereinnahmen der Gebietskörperschaften und des Lastenausgleichsfonds

Mio DM												
Zeit	Insgesamt 1)	Zentrale Haushalte					Gemeinden			Saldo nicht verrechneter Steueranteile 2)		
		zusammen	Bund	Länder	Lastenausgleichsfonds	Europäische Gemeinschaften	zusammen	Stadtstaaten				
1971	172 409	151 119	93 074	56 607	1 439	—	21 131	2 006	+ 159			
1972	197 003	171 571	101 706	66 945	1 380	1 541	25 319	2 362	+ 113			
1973	224 803	194 904	114 958	76 486	1 297	2 163	29 882	2 714	+ 17			
1974	239 618	206 820	119 413	83 347	1 299	2 761	32 683	3 061	+ 115			
1975	242 068	208 747	120 012	81 560	1 241	5 933	33 273	3 192	+ 49			
1976	268 076	230 170	131 784	90 579	1 320	6 488	37 749	3 525	+ 156			
1977	299 444	257 335	144 943	103 192	1 343	7 857	42 199	3 793	— 90			
1978 p)	...	275 406	155 190	110 490	888	8 838	...	...	...			
1977 1. Vj.	69 842	58 225	32 493	23 439	402	1 891	8 749	1 028	+ 2 869			
2. "	68 962	59 085	33 309	23 408	476	1 893	10 066	881	— 189			
3. "	75 325	64 284	35 989	25 844	221	2 230	10 456	983	+ 585			
4. "	85 316	75 741	43 153	30 501	244	1 844	12 928	901	— 3 353			
1978 1. Vj.	76 331	64 084	35 331	26 045	220	2 488	9 133	1 096	+ 3 114			
2. "	73 062	62 734	35 453	24 941	232	2 109	10 639	887	— 311			
3. "	79 092	68 073	38 247	27 564	206	2 055	10 379	961	+ 640			
4. " p)	...	80 516	46 159	31 941	230	2 186	...	...	...			
1977 Dez.	...	37 381	21 452	15 455	25	449	...	...	...			
1978 Jan.	...	19 185	9 940	8 061	20	1 165	...	...	...			
Febr.	...	19 686	11 402	7 479	178	627	...	...	...			
März	...	25 213	13 990	10 505	21	697	...	...	...			
April	...	17 463	10 154	6 614	18	677	...	...	...			
Mai	...	18 156	10 137	7 056	194	769	...	...	...			
Juni	...	27 115	15 162	11 271	20	662	...	...	...			
Juli	...	21 141	12 251	8 212	13	665	...	...	...			
Aug.	...	19 641	10 988	7 748	176	729	...	...	...			
Sept.	...	27 292	15 009	11 604	17	662	...	...	...			
Okt.	...	20 705	12 178	7 840	16	671	...	...	...			
Nov. p)	...	20 412	11 615	7 911	195	691	...	...	...			
Dez. p)	...	39 398	22 366	16 189	19	824	...	...	...			

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Differenz zwischen dem in der betreffenden Periode bei den Länderkassen einge-

gangenen Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (siehe Tab. VII, 2) und den im gleichen Zeitraum tatsächlich an die Gemeinden weiter-

geleiteten Beträgen. — Differenzen in den Summen durch Runden. — p Vorläufig.

## 2. Aufgliederung nach Steuerarten

Mio DM															
Zeit	Insgesamt 1)	Gemeinschaftliche Steuern						Umsatzsteuern 3) (einschl. EG-Anteil)				Reine Bundessteuern 5)	Reine Ländersteuern 5)	EG-Anteil Zölle	Nachrichtlich: Gemeindeanteil an den Einkommensteuern
		Einkommensteuern 2)					zu-	Mehr-	Einfuhr-	Gewerbesteuerumlage 4)					
		zusammen	Lohnsteuer	Veranlagte Einkommensteuer	Körperschaftsteuer	Kapitalertragsteuer					zusammen				
1971	158 240	70 384	42 803	18 340	7 167	2 074	42 896	30 868	12 028	5 157	29 556	10 247	—	8 560	
1972	180 399	83 594	49 770	23 140	8 495	2 189	46 981	34 153	12 828	5 851	31 549	10 883	1 541	10 207	
1973	205 885	100 617	61 255	26 452	10 887	2 024	49 486	34 922	14 563	7 023	35 111	11 485	2 163	12 279	
1974	219 346	111 731	71 960	26 793	10 403	2 574	51 170	32 853	18 317	7 345	34 550	11 790	2 761	13 826	
1975	221 393	111 491	71 191	28 001	10 054	2 246	54 082	35 722	18 361	6 888	33 611	12 143	3 177	13 887	
1976	244 456	125 622	80 609	30 860	11 840	2 313	58 459	36 559	21 900	7 319	35 646	13 788	3 620	15 606	
1977	273 671	146 492	90 773	35 508	16 830	3 381	62 684	39 357	23 327	8 741	37 131	14 983	3 641	17 679	
1978 p)	292 641	152 643	92 014	37 434	19 829	3 366	73 266	46 635	26 631	8 760	39 344	15 038	3 590	18 123	
1977 1. Vj.	61 856	33 102	20 014	8 793	3 557	738	16 210	10 546	5 664	348	7 558	3 705	932	4 033	
2. "	62 451	31 940	19 690	7 752	3 640	858	14 950	9 044	5 906	2 003	8 853	3 723	982	3 842	
3. "	68 535	37 442	23 136	8 809	4 382	1 115	15 022	9 254	5 768	2 073	9 456	3 666	876	4 472	
4. "	80 830	44 008	27 934	10 153	5 251	670	16 503	10 514	5 989	4 316	11 263	3 889	851	5 332	
1978 1. Vj.	68 074	35 653	20 361	9 705	4 888	699	19 965	13 631	6 334	178	7 670	3 746	863	4 209	
2. "	66 394	32 931	19 226	8 571	4 254	880	17 228	10 543	6 685	2 044	9 495	3 800	896	3 892	
3. "	72 443	38 921	23 579	9 110	4 818	1 413	17 206	10 686	6 520	2 199	9 539	3 700	878	4 577	
4. " p)	85 730	45 138	28 847	10 048	5 869	374	18 867	11 776	7 091	4 339	12 640	3 793	953	5 445	
1977 Dez.	40 360	26 266	12 827	8 634	4 645	161	5 708	3 671	2 038	2 126	4 994	991	274	3 004	
1978 Jan.	20 517	10 820	8 461	1 197	635	327	7 216	5 197	2 019	11	1 298	1 076	296	1 352	
Febr.	20 526	7 723	6 369	908	274	173	7 458	5 280	2 178	114	3 309	1 646	277	1 019	
März	27 030	17 310	5 532	7 600	3 979	199	5 292	3 154	2 137	53	3 063	1 023	289	1 839	
April	18 363	6 993	5 826	728	147	292	5 509	3 223	2 286	1 528	2 998	1 022	313	918	
Mai	18 892	7 124	6 134	506	262	222	5 993	3 805	2 188	508	3 221	1 757	288	930	
Juni	29 140	18 814	7 266	7 337	3 845	365	5 725	3 515	2 210	8	3 276	1 021	295	2 044	
Juli	22 399	10 230	8 311	773	288	857	5 934	3 711	2 223	1 597	3 335	1 006	297	1 272	
Aug.	20 600	8 815	7 682	431	232	471	5 759	3 599	2 161	597	3 406	1 737	285	1 136	
Sept.	29 444	19 876	7 586	7 906	4 298	85	5 513	3 376	2 136	5	2 798	957	295	2 169	
Okt.	21 898	9 318	7 811	825	568	113	5 939	3 704	2 236	1 633	3 665	1 039	305	1 209	
Nov. p)	21 360	8 588	6 676	487	331	94	6 449	3 996	2 453	579	3 809	1 804	332	1 143	
Dez. p)	42 472	27 233	13 359	8 736	4 970	167	6 479	4 076	2 403	2 128	5 366	950	316	3 093	

1 Ohne konjunkturpolitisch motivierte Sondersteuern. — 2 Ab 1970 wird das Aufkommen aus Lohn- und veranlagter Einkommensteuer im Verhältnis 43 : 43 : 14 auf Bund, Länder und Gemeinden, das Aufkommen aus Körperschaft- und Kapitalertrag-

steuer im Verhältnis 50 : 50 auf Bund und Länder verteilt. — 3 1970 und 1971: Bund = 70 %, Länder = 30 %, 1972 und 1973: Bund = 65 %, Länder = 35 %, 1974: Bund = 63 %, Länder = 37 %, 1975: Bund = 68,25 %, Länder = 31,75 %, 1976 und 1977: Bund = 69 %,

Länder = 31 %, 1978: Bund = 67,5 %, Länder = 32,5 %; von den genannten Bundesanteilen geht seit 1975 der EG-Anteil ab. — 4 Bund und Länder je 50 %. — 5 Aufgliederung siehe Tab. VII, 3. — p Vorläufig.

## 3. Einzelne Steuern des Bundes, der Länder und der Gemeinden

Mio DM														
Zeit	Reine Bundessteuern						Reine Ländersteuern				Gemeindesteuern			
	Ergänzung-abgabe	Mineralölsteuer	Tabaksteuer	Branntwein-abgaben	Kapitalverkehrsteuern 1)	Sonstige Bundessteuern 2)	Biersteuer	Vermögensteuer	Kraftfahrzeugsteuer	Übrige Ländersteuern	Gewerbesteuer (EuK)	Lohnsummensteuer	Grundsteuern	Sonstige Gemeindesteuern 3)
1971	1 100	12 417	6 863	2 403	1 483	5 290	1 226	3 123	4 156	1 742	12 313	1 805	2 801	967
1972	1 406	14 227	7 826	2 870	1 654	3 566	1 250	2 994	4 722	1 917	14 847	2 176	3 004	1 049
1973	1 854	16 589	8 872	3 175	1 675	2 946	1 269	3 234	4 989	1 993	17 777	2 535	3 209	1 122
1974	2 160	16 052	8 952	3 288	1 615	2 483	1 262	3 410	5 159	1 958	18 774	2 794	3 521	1 228
1975	695	17 121	8 886	3 122	1 743	2 043	1 275	3 339	5 303	2 227	17 898	2 998	4 150	1 276
1976	762	18 121	9 379	3 367	1 850	2 168	1 317	3 917	5 630	2 925	20 113	3 221	4 800	1 485
1977	241	19 184	9 803	3 743	1 980	2 179	1 287	4 995	5 929	2 771	23 028	3 454	5 291	1 397
1978 p)	120	20 463	10 459	3 917	2 123	2 262	1 258	4 524	6 282	2 974	...	...	...	...
1977 1. Vj.	94	3 196	1 771	1 305	600	593	283	1 170	1 518	735	5 408	919	1 189	416
2. "	60	4 646	2 369	742	472	565	323	1 174	1 538	689	5 594	796	1 292	356
3. "	47	5 001	2 643	800	458	508	351	1 236	1 444	634	5 926	887	1 510	319
4. "	40	6 342	3 021	897	450	513	331	1 415	1 429	713	6 099	853	1 301	307
1978 1. Vj.	39	3 417	1 813	1 171	664	565	276	1 144	1 566	759	5 635	967	1 232	381
2. "	29	4 889	2 607	921	494	555	320	1 102	1 699	679	5 890	754	1 406	431
3. "	34	4 876	2 705	909	499	516	354	1 101	1 493	752	5 910	817	1 558	357
4. " p)	18	7 280	3 334	917	466	626	307	1 178	1 524	784	...	...	...	...
1977 Dez.	12	2 959	1 333	351	146	192	111	176	464	240	.	.	.	.
1978 Jan.	18	305	231	367	152	224	109	115	602	250	.	.	.	.
Febr.	11	1 628	742	417	336	175	80	876	441	249	.	.	.	.
März	10	1 484	839	387	176	166	87	154	524	258	.	.	.	.
April	8	1 449	877	310	180	173	100	92	604	225	.	.	.	.
Mai	11	1 699	868	294	164	186	104	896	536	221	.	.	.	.
Juni	9	1 741	862	317	151	196	116	114	559	232	.	.	.	.
Juli	16	1 718	946	330	145	179	122	83	553	248	.	.	.	.
Aug.	9	1 766	961	296	210	164	104	880	470	284	.	.	.	.
Sept.	9	1 393	798	283	144	172	128	139	469	221	.	.	.	.
Okt.	6	2 129	892	298	153	186	101	116	562	260	.	.	.	.
Nov. p)	5	1 853	1 078	298	175	201	104	929	496	275	.	.	.	.
Dez. p)	7	3 298	1 364	321	138	239	103	132	466	249	.	.	.	.

1 Kapitalverkehrsteuern (Börsenumsatzsteuer, Gesellschaftsteuer), Versicherungsteuer und Wechselsteuer. — 2 Übrige Verbrauchsteuern, Straßengüter-

verkehrsteuer und Beförderungsteuer sowie bis 1971 gesamte Zolleinnahmen, ab 1972 einschließlich des dem Bund verbleibenden Anteils an den Zoll-

einnahmen (1977: 104 Mio DM). — 3 Ab 1974 einschl. steuerähnlicher Einnahmen. — p) Vorläufig.

## 4. Sondereinlagen des Bundes und der Länder bei der Deutschen Bundesbank

Mio DM														
Art der Einlagen	Stand Ende													
										1977				
	1969	1970	1971	1972	1973	1974	1975	1976	Febr.	März	April	Mai	Juni	
1. Obligatorische Konjunkturausgleichsrücklagen aus den Jahren 1969 und 1970														
Bund	436	2 936	2 936	2 936	2 936	2 922	1 668	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	1 500	1 500	1 500	1 500	1 500	1 477	—	—	—	—	—	—	—
2. Freiwillige Konjunkturausgleichsrücklagen aus dem Jahre 1971														
Bund	—	—	1 195	1 000	1 000	1 000	1 000	1	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	1 000	1 000	1 000	1 000	1 000	—	—	—	—	—	—	—
3. Stabilitätzuschlag														
Bund	—	—	—	—	934	3 462	543	92	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	—	—	—	389	1 545	543	92	142	90	64	48	—	—
4. Investitionsteuer														
Bund	—	—	—	—	235	868	244	117	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	147	632	244	117	—	—	—	—	—	—
5. Stilllegung von Steuereinnahmen 1973														
Bund	—	—	—	—	690	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Länder	—	—	—	—	610	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Stabilitätsanleihe des Bundes														
	—	3) 256	—	—	2 500	2 500	—	—	—	—	—	—	—	—
7. Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern														
	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8. Sondereinlagen, insgesamt														
Bund	436	5 381	10 010	4 188	8 466	10 753	3 455	210	142	90	64	48	—	—
Länder 1)	—	1 756	2 500	2 500	6 146	7 177	3 264	210	142	90	64	48	—	—
Konjunkturzuschlag zu den Einkommensteuern 2)	—	1 436	1 631	1 436	2 150	3 576	191	—	—	—	—	—	—	—
	—	2 189	5 879	251	170	—	—	—	—	—	—	—	—	—

1 Einschließlich der den Gemeinden zustehenden Mittel (14 % des Aufkommens aus dem Zuschlag zur veranlagten Einkommensteuer und zur Lohnsteuer), die mit auf den Länderkonten verwahrt werden. — 2 Im Gegensatz zu den übrigen Sondereinlagen

handelt es sich bei dem Konjunkturzuschlag um Mittel, die den privaten Haushalten sowie den Unternehmen nur vorübergehend entzogen wurden und ab Mitte Juni 1972 zurückzahlen waren; sie können deshalb weder den Bundes- noch den

Ländereinnahmen zugerechnet werden. — 3 Bildungsanleihe des Bundes. — Differenzen in den Summen durch Runden.

**5. Verschuldung der öffentlichen Haushalte\*)**

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Schatz-wechsel	Unver-zins-liche Schatz-anwei-sungen	Steuer-gut-scheine	Kassen-obliga-tionen	Anlei-hen 2)	Bank-kredite	Darlehen von Nichtbanken		Ab-lösungs- und Entschä-digungs-schuld 5)	Aus-gleichs-forde-rungen	Dek-kungs-forde-rungen	Aus-lands-ver-schul-dung 4) 5)
		Buch-kredite	Sonder-kre-dite 1)							Sozial-ver-siche-run-gen 3)	Son-stige				
<b>Öffentliche Haushalte insgesamt</b>															
1972 Dez. 8)	7)156 063	440	—	—	1 400	38	2 414	24 971	7) 81 874	7 374	14 667	771	18 894	2 148	1 071
1973 Dez.	170 857	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 751	92 056	7 647	15 716	711	18 643	1 789	818
1973 Dez. 9)	167 754	2 851	—	—	1 025	39	1 812	27 379	92 077	14 392	6 222	711	18 643	1 789	815
1974 Dez.	192 383	1 232	—	—	5 299	38	1 978	30 940	107 755	16 954	6 969	629	18 431	1 432	726
1975 Dez.	256 389	361	—	—	12 246	31	6 401	40 680	150 102	18 426	7 638	524	18 199	1 065	718
1976 Dez.	296 650	1 795	—	—	8 409	11	11 194	52 101	180 908	12 953	9 581	463	17 966	688	580
1977 Sept.	314 756	50	—	—	6 480	0	17 087	60 845	189 501	10 885	10 681	398	17 805	501	524
Dez.	328 484	905	—	—	8 554	0	20 005	63 498	195 206	10 342	10 925	397	17 710	440	503
1978 März ts)	339 824	—	—	—	8 832	0	21 375	66 240	202 502	10 254	11 626	401	17 675	439	481
Juni ts)	345 293	191	—	—	10 366	0	22 694	66 302	205 855	10 548	10 609	342	17 548	256	582
Sept. ts)	361 987	88	—	—	10 984	—	25 644	67 667	217 718	10 311	10 855	337	17 543	256	583
<b>Bund</b>															
1972 Dez. 8)	55 299	320	—	—	1 400	—	2 272	13 569	16 386	5 177	2 964	771	11 495	—	944
1973 Dez.	61 356	2 721	—	—	1 025	—	1 685	16 531	18 023	6 429	2 085	711	11 422	—	725
1974 Dez.	72 138	1 077	—	—	5 099	—	1 515	20 142	20 807	8 121	2 737	629	11 368	—	643
1975 Dez.	108 502	—	—	—	11 553	—	5 585	27 962	38 206	9 336	3 390	524	11 306	—	639
1976 Dez.	128 449	1 651	—	—	7 908	—	10 174	37 757	49 319	4 230	5 162	463	11 259	—	527
1977 Sept.	141 523	50	—	—	6 380	—	15 846	46 534	51 890	2 639	6 099	398	11 196	—	492
Dez.	150 150	822	—	—	8 504	—	18 897	49 395	52 405	1 916	6 150	397	11 192	—	472
1978 März	159 630	—	—	—	8 832	—	20 284	52 080	57 966	1 828	6 619	401	11 161	—	460
Juni	163 606	—	—	—	10 366	—	21 637	52 677	59 267	2 131	5 493	342	11 126	—	569
Sept.	175 615	—	—	—	10 984	—	24 586	53 359	66 937	2 124	5 608	337	11 125	—	555
<b>Lastenausgleichsfonds</b>															
1972 Dez.	6 342	48	—	—	—	—	—	1 729	1 502	229	656	—	—	2 148	29
1973 Dez.	5 886	131	—	—	—	—	—	1 531	1 415	502	491	—	—	1 789	27
1974 Dez.	5 391	16	—	—	—	—	—	283	1 286	1 304	476	—	—	1 432	24
1975 Dez.	5 179	—	—	—	—	—	—	283	1 478	1 411	400	—	—	1 065	22
1976 Dez.	4 813	—	—	—	—	—	—	283	1 616	1 297	366	—	—	688	17
1977 Sept.	4 153	—	—	—	—	—	—	283	1 625	978	271	—	—	501	7
Dez.	3 771	—	—	—	—	—	—	150	1 622	931	158	—	—	440	7
1978 März	3 914	—	—	—	—	—	—	150	2 003	701	154	—	—	439	7
Juni	3 362	185	—	—	—	—	—	150	1 574	634	152	—	—	256	—
Sept.	3 236	—	—	—	—	—	—	150	1 518	770	98	—	—	256	20
<b>ERP-Sondervermögen</b>															
1972 Dez.	1 474	—	—	—	—	—	—	—	1 124	—	350	—	—	—	—
1973 Dez.	1 151	—	—	—	—	—	—	—	834	—	317	—	—	—	—
1974 Dez.	1 156	—	—	—	—	—	—	—	873	—	283	—	—	—	—
1975 Dez.	1 297	—	—	—	—	—	—	—	1 047	—	250	—	—	—	—
1976 Dez.	1 753	—	—	—	—	—	—	—	1 503	—	250	—	—	—	—
1977 Sept.	1 662	—	—	—	—	—	—	—	1 412	—	250	—	—	—	—
Dez.	1 634	—	—	—	—	—	—	—	1 384	—	250	—	—	—	—
1978 März	1 529	—	—	—	—	—	—	—	1 279	—	250	—	—	—	—
Juni	1 426	—	—	—	—	—	—	—	1 176	—	250	—	—	—	—
Sept.	1 361	—	—	—	—	—	—	—	1 111	—	250	—	—	—	—
<b>Länder</b>															
1972 Dez.	7) 36 963	71	—	—	—	38	142	8 694	7) 16 225	1 020	3 317	—	7 399	—	58
1973 Dez.	39 462	—	—	—	—	39	127	8 785	18 528	3 878	834	—	7 221	—	50
1974 Dez.	47 323	140	—	—	200	38	180	9 009	25 476	4 233	938	—	7 063	—	47
1975 Dez.	67 001	361	—	—	692	31	533	10 764	42 267	4 397	1 019	—	6 893	—	43
1976 Dez.	81 805	144	—	—	501	11	738	12 271	56 217	3 951	1 233	—	6 708	—	30
1977 Sept.	85 669	—	—	—	100	0	958	12 262	60 558	3 622	1 542	—	6 609	—	19
Dez.	89 583	82	—	—	50	0	958	12 067	64 178	3 867	1 845	—	6 518	—	18
1978 März	10) 91 151	—	—	—	—	0	941	11 753	65 959	3 903	2 074	—	6 514	—	8
Juni	92 699	6	—	—	—	0	908	11 682	67 582	3 895	2 197	—	6 422	—	7
Sept.	96 675	88	—	—	—	—	908	12 428	70 704	3 769	2 359	—	6 418	—	2
<b>Gemeinden 6)</b>															
1972 Dez.	55 984	—	—	—	—	—	—	979	46 636	948	7 380	—	—	—	40
1973 Dez.	63 003	—	—	—	—	—	—	905	53 256	957	7 870	—	—	—	16
1973 Dez. 9)	59 900	—	—	—	—	—	—	532	53 277	3 583	2 495	—	—	—	13
1974 Dez.	66 375	—	—	—	—	—	—	503	59 295	4 124	2 440	—	—	—	13
1975 Dez.	74 411	—	—	—	—	—	—	475	67 171	4 294	2 458	—	—	—	13
1976 Dez.	79 830	—	—	—	—	—	—	456	72 571	4 406	2 391	—	—	—	6
1977 Sept.	81 750	—	—	—	—	—	—	425	74 663	4 353	2 304	—	—	—	6
Dez.	83 345	—	—	—	—	—	—	414	76 308	4 401	2 217	—	—	—	6
1978 März ts)	83 600	—	—	—	—	—	—	405	76 596	4 370	2 223	—	—	—	6
Juni ts)	84 200	—	—	—	—	—	—	369	77 196	4 370	2 259	—	—	—	6
Sept. ts)	85 100	—	—	—	—	—	—	363	78 196	4 320	2 215	—	—	—	6

\* Ohne Verschuldung der Haushalte untereinander. Angaben für frühere Jahre vgl. Monatsberichte der Deutschen Bundesbank, April 1967, S. 24 ff. und August 1970, S. 13 ff. — 1 Sonderkredite an und Forderungen gegen den Bund. — 2 Ohne die im Bestand der Emittenten befindlichen Stücke; einschl. Bundesschatzbriefe. — 3 Einschl. Schuldbuchforderungen und Schatzbriefe. Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatz-

versorgungseinrichtungen. — 4 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altschulden. — 5 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. — 6 Angaben für andere Termine als Jahresende geschätzt. — 7 Darunter 500 Mio DM statistisch bedingte Zunahme. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“ in den Bundeshaushalt. — 9 Nach

Ausschaltung der Verschuldung der kommunalen Eigenbetriebe und nach Einbeziehung der kommunalen Zweckverbände. — 10 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. — ts Zum Teil geschätzt. — Differenzen in den Summen durch Runden.

## 6. Entwicklung der öffentlichen Verschuldung \*)

Mio DM									
Position	Stand Ende 1976	Stand Ende 1977	Zunahme bzw. Abnahme						
			1977			1978			
			Ins-gesamt	darunter		1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	
	1.-3. Vj.	1. Hj.	3. Vj.	1.-3. Vj.	1. Hj.				3. Vj.
<b>I. Kreditnehmer</b>									
1) Bund	128 449	150 150	+21 701	+13 074	+ 7 373	+ 5 701	+25 465	+13 456	+12 009
2) Lastenausgleichsfonds	4 813	3 771	- 1 042	- 660	- 586	- 74	- 536	- 410	- 126
3) ERP-Sondervermögen	1 753	1 634	- 119	- 92	- 26	- 66	- 273	- 208	- 65
4) Länder	81 805	89 583	+ 7 779	+ 3 864	+ 2 335	+ 1 529	9) + 7 092	+ 3 116	+ 3 976
5) Gemeinden 1)	79 831	83 345	10) + 3 515	+ 1 920	+ 1 220	+ 700	s) + 1 755	s) + 855	s) + 900
<b>Zusammen (1 bis 5)</b>	<b>296 650</b>	<b>328 484</b>	<b>+31 834</b>	<b>+18 106</b>	<b>+10 315</b>	<b>+ 7 790</b>	<b>+33 503</b>	<b>+16 809</b>	<b>+16 694</b>
<b>II. Schuldarten</b>									
1) Buchkredite der Bundesbank	1 795	905	- 891	- 1 746	- 1 762	+ 16	- 817	- 714	- 103
2) Schatzwechsel 2)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
3) Unverzinsl. Schatzanweisungen 2)	8 409	8 554	+ 144	- 1 930	- 1 390	- 540	+ 2 430	+ 1 812	+ 618
4) Steuergutscheine	11	0	- 11	- 10	- 10	0	0	0	0
5) Kassenobligationen	11 194	20 005	+ 8 811	+ 5 892	+ 3 815	+ 2 078	+ 5 639	+ 2 689	+ 2 949
6) Bundesschatzbriefe	14 474	21 956	+ 7 482	+ 5 951	+ 4 481	+ 1 470	+ 2 299	+ 1 850	+ 449
7) Anleihen 3)	37 627	41 542	+ 3 916	+ 2 794	+ 1 268	+ 1 526	+ 1 870	+ 954	+ 916
8) Direktausleihungen der Kreditinstitute	180 908	195 206	+14 298	+ 8 593	+ 4 525	+ 4 068	+22 512	+10 649	+11 863
9) Schuldbuchforderungen der Sozialversicherungen	1 831	-	- 1 831	- 1 454	- 520	- 934	-	-	-
10) Darlehen von Sozialversicherungen	11 122	10 342	- 780	- 614	- 511	- 103	- 31	+ 206	- 237
11) Sonstige Darlehen	9 581	10 925	+ 1 344	+ 1 100	+ 825	+ 275	- 70	- 316	+ 246
12) Ablösungs- und Entschädigungsschuld 4)	463	397	- 66	- 65	- 57	- 8	- 59	- 55	- 4
13) Ausgleichsforderungen	17 966	17 710	- 256	- 162	- 128	- 34	- 167	- 163	- 5
14) Deckungsforderungen 5)	688	440	- 248	- 187	- 187	0	- 183	- 183	0
15) Auslandsschulden 4) 6)	580	503	- 78	- 57	- 36	- 21	+ 80	+ 79	+ 2
<b>Zusammen (1 bis 15)</b>	<b>296 650</b>	<b>328 484</b>	<b>+31 834</b>	<b>+18 106</b>	<b>+10 315</b>	<b>+ 7 790</b>	<b>+33 503</b>	<b>+16 809</b>	<b>+16 694</b>
<b>III. Gläubiger</b>									
1) Banksystem									
a) Bundesbank	11 189	9 948	- 1 241	- 2 101	- 2 041	- 60	+ 1 354	+ 175	+ 1 180
b) Kreditinstitute	202 119	227 087	+24 968	+13 368	+ 7 625	+ 5 743	+26 258	+11 859	+14 399
2) Inländische Nichtbanken									
a) Sozialversicherungen 7)	14 631	10 366	- 4 265	- 3 717	- 2 673	- 1 045	- 47	+ 190	- 237
b) Sonstige 8)	55 031	66 910	+11 879	+10 003	+ 7 230	+ 2 773	+ 4 763	+ 3 718	+ 1 045
3) Ausland 9)	13 680	14 173	+ 493	+ 553	+ 174	+ 379	+ 1 175	+ 867	+ 308
<b>Zusammen (1 bis 3)</b>	<b>296 650</b>	<b>328 484</b>	<b>+31 834</b>	<b>+18 106</b>	<b>+10 315</b>	<b>+ 7 790</b>	<b>+33 503</b>	<b>+16 809</b>	<b>+16 694</b>

\* Ohne Verschuldung der genannten Stellen untereinander. - 1 Einschl. Zweckverbände. - 2 Ohne aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen stammende Titel (Mobilisierungstitel). - 3 Ohne Anleihestücke im eigenen Bestand der Emittenten. - 4 Ohne Stücke im eigenen Bestand des Bundes. - 5 Deckungsforderungen an den Lastenausgleichsfonds

nach dem Altspargesetz und für die Spareinlagenregelung sowie Schuldbuchforderungen für Lebensversicherungsverträge. - 6 Hauptsächlich auf fremde Währung lautende Altsschulden. - 7 Ohne von Zusatzversorgungseinrichtungen erworbene Anleihen der öffentlichen Haushalte. - 8 Öffentliche und private

Stellen (als Differenzen ermittelt). - 9 Ab 1978 einschl. Nettokreditaufnahme für die Wohnungsbauförderungsanstalt des Landes Nordrhein-Westfalen. - 10 Einschl. statistisch bedingter Veränderungen. - s) Zum Teil geschätzt. - Differenzen in den Summen durch Runden.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 7. Verschuldung der Bundesbahn und der Bundespost

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Buch-kredite der Deut-schen Ver-kehrs-Kredit-Bank	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anwei-sungen	Kassen-obliga-tionen	Anleihen 1)	Bankkredite		Darlehen von Nichtbanken 2)		Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld	Aus-lands-schuldung	Verschul-dung bei Gebiets-körper-schaften und ERP-Sonder-ver-mögen 3)
							Post-scheck- und Post-spar-kassen-ämter	übrige Banken 2)	Sozial-versiche-rungen	Sonstige			
<b>Bundesbahn</b>													
1971 Dez.	19 320	188	—	400	1 100	6 719	161	6 219	611	1 454	79	558	1 831
1972 Dez.	21 148	—	100	400	1 350	7 364	263	7 429	527	1 588	74	540	1 513
1973 Dez.	21 390	—	300	400	1 250	7 629	309	7 279	554	1 586	67	653	1 363
1974 Dez.	23 204	—	—	400	1 345	8 437	310	8 558	513	1 647	58	722	1 215
1975 Dez.	26 261	—	—	820	1 145	8 782	435	10 690	507	1 713	48	1 024	1 098
1976 Dez.	29 331	—	—	661	1 095	10 333	510	12 232	452	1 871	40	1 158	980
1977 Sept.	31 323	4)	100	410	1 195	12 420	505	12 211	373	1 949	33	1 234	893
1977 Dez.	31 932	—	—	410	1 395	12 370	505	12 551	353	2 112	33	1 342	862
1978 März	32 251	—	—	410	1 195	12 926	505	12 467	353	2 116	33	1 389	858
1978 Juni	32 027	4)	150	410	995	13 330	501	12 023	5) 497	1 948	28	1 313	832
1978 Sept.	32 081	—	—	400	995	13 347	500	12 297	434	1 976	28	1 325	779
<b>Bundespost</b>													
1971 Dez.	25 880	—	—	174	1 880	4 969	5 849	9 956	687	1 894	9	—	462
1972 Dez.	30 445	—	—	238	2 150	6 462	6 952	11 620	573	1 967	9	—	474
1973 Dez.	35 195	—	—	—	2 337	7 892	8 122	13 659	564	2 178	8	—	436
1974 Dez.	40 494	—	—	592	2 072	9 464	8 575	16 360	586	2 426	7	—	414
1975 Dez.	40 050	—	—	300	997	9 621	10 835	14 708	553	2 639	6	—	391
1976 Dez.	38 562	—	—	8	727	9 466	12 236	12 849	483	2 471	5	—	317
1977 Sept.	36 313	—	—	—	250	9 137	12 409	11 680	286	2 248	4	—	299
1977 Dez.	35 421	—	—	—	50	8 886	12 269	11 461	269	2 201	4	—	281
1978 März	34 106	—	—	—	50	8 801	12 082	10 560	268	2 071	4	—	271
1978 Juni	32 878	—	—	—	50	8 730	12 082	9 519	5) 547	1 690	4	—	256
1978 Sept.	31 997	—	—	—	50	8 552	12 082	8 893	513	1 648	4	—	254

1 Einschl. Kapitalaufstockungsanleihen, die vom Bund amortisiert werden. — 2 Bei der Bundesbahn einschl. der Kredite bzw. Darlehen, die durch Hinterlegung von U-Schätzen gesichert wurden, sowie geringer

Beträge an Warenwechseln. — 3 Bei der Bundesbahn ohne Darlehen des Bundes, die früher gewährten Darlehen sind mit Bilanzverlusten verrechnet bzw. in Eigenkapital umgewandelt worden. —

4 Buchkredite der Bundesbank. — 5 Ab Juni 1978 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 8. Umlauf an Geldmarktpapieren öffentlicher Stellen\*)

Mio DM

Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Öffentliche Haushalte								Bundesbahn und Bundespost				Nach-richtlich: Zweckge-bundene Schatz-an-weisungen 2)	
		zu-sammen	Schatzwechsel			Unverzinsliche Schatzanweisungen			Steuer-gut-scheine 1)	zu-sammen	Schatz-wechsel				Unverzinsliche Schatzanweisungen
			zu-sammen	Bund	Länder	zu-sammen	Bund	Länder			Länder	Bundes-bahn	Bundes-bahn		
1963 Dez.	1 541	452	—	—	—	401	401	—	51	1 089	344	445	300	619	
1964 "	1 748	598	—	—	—	547	547	—	51	1 150	400	450	300	522	
1965 "	2 463	1 378	523	523	—	805	670	135	51	1 084	342	450	292	634	
1966 "	4 687	3 693	1 196	1 196	—	2 447	2 272	175	51	994	256	450	288	708	
1967 "	8 684	7 933	204	204	—	7 678	7 475	203	51	751	1	450	300	740	
1968 "	9 327	8 800	150	150	—	8 603	8 317	286	47	527	1	226	300	665	
1969 "	3 308	2 407	—	—	—	2 360	2 360	—	47	900	200	400	300	743	
1970 "	2 750	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	1 000	300	400	300	492	
1971 "	2 324	1 750	—	—	—	1 700	1 700	—	50	574	—	400	174	420	
1972 "	2 176	1 438	—	—	—	1 400	1 400	—	38	738	100	400	238	355	
1973 "	1 764	1 064	—	—	—	1 025	1 025	—	39	700	300	400	—	125	
1974 "	6 329	5 336	—	—	—	5 299	5 099	200	38	992	—	400	592	125	
1975 "	13 396	12 276	—	—	—	12 246	11 553	692	31	1 120	—	820	300	20	
1976 "	9 088	8 420	—	—	—	8 409	7 908	501	11	668	—	661	8	—	
1977 Aug.	7 091	6 681	—	—	—	6 680	6 580	100	0	410	—	410	—	—	
1977 Sept.	6 890	6 480	—	—	—	6 480	6 380	100	0	410	—	410	—	—	
1977 Okt.	6 850	6 440	—	—	—	6 440	6 390	50	0	410	—	410	—	—	
1977 Nov.	8 611	8 201	—	—	—	8 201	8 151	50	0	410	—	410	—	—	
1977 Dez.	8 964	8 554	—	—	—	8 554	8 504	50	0	410	—	410	—	—	
1978 Jan.	8 932	8 522	—	—	—	8 522	8 522	—	0	410	—	410	—	—	
1978 Febr.	9 131	8 720	—	—	—	8 720	8 720	—	0	410	—	410	—	—	
1978 März	9 242	8 832	—	—	—	8 832	8 832	—	0	410	—	410	—	—	
1978 April	9 317	8 906	—	—	—	8 906	8 906	—	0	410	—	410	—	—	
1978 Mai	10 818	10 408	—	—	—	10 408	10 408	—	0	410	—	410	—	—	
1978 Juni	10 776	10 366	—	—	—	10 366	10 366	—	0	410	—	410	—	—	
1978 Juli	11 407	11 007	—	—	—	11 007	11 007	—	0	400	—	400	—	—	
1978 Aug.	11 378	10 978	—	—	—	10 978	10 978	—	0	400	—	400	—	—	
1978 Sept.	11 384	10 984	—	—	—	10 984	10 984	—	—	400	—	400	—	—	
1978 Okt.	11 441	11 041	—	—	—	11 041	11 041	—	—	400	—	400	—	—	
1978 Nov.	9 784	9 384	—	—	—	9 384	9 384	—	—	400	—	400	—	—	
1978 Dez.	8 970	8 570	—	—	—	8 570	8 570	—	—	400	—	400	—	—	

\* Ohne die aus der Umwandlung von Ausgleichsforderungen entstandenen Geldmarktpapiere, ohne Vorratstellenwechsel und ohne Warenwechsel der

Bundesbahn. — 1 Land Bayern. — 2 Zur Darlehens-sicherung hinterlegte Schatzanweisungen der

Bundesbahn. — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 9. Kassenmäßige Entwicklung des Bundeshaushalts \*)

Zeit	Kassen- ein- gänge	Kassen- aus- gänge 1)	Saldo der Kassen- eingänge und -ausgänge	Sonder- trans- aktionen 2)	Kassen- über- schuß (+) bzw. -defizit (-)	Finanzierung			Kassenüber- schuß (+) bzw. -defizit (-) kumulativ jeweils vom Beginn des Rech- nungsjahres	
						Zunahme (+), Abnahme (-)		Einnahmen aus Münzgut- schriften		Saldo der Verrech- nungen mit dem Lasten- ausgleichs- fonds 3)
						der Kassen- mittel	der Ver- schuldung			
Rechnungsjahre										
1950/51			- 681	6 213	- 6 894	+ 178	7) + 6 834	362	-	- 6 894
1951/52	16 138	17 107	- 969	1 286	- 2 255	- 198	8) + 1 718	234	-	- 2 255
1952/53	20 422	19 886	+ 536	4) 432	+ 104	+ 1 237	+ 821	612	-	+ 104
1953/54	21 958	20 682	+ 1 276	6 936	- 5 660	+ 1 454	+ 7 030	84	-	+ 5 660
1954/55	23 532	22 511	+ 1 021	1 499	- 478	+ 1 045	+ 1 488	35	-	- 478
1955/56	26 690	23 712	+ 2 978	324	+ 2 654	+ 2 441	- 250	36	-	+ 2 654
1956/57	28 625	28 241	+ 384	5) 2 653	- 2 269	+ 79	+ 2 273	86	+ 11	- 2 269
1957/58	29 836	32 525	- 2 689	8	- 2 681	- 3 084	- 495	76	-	- 2 681
1958/59	31 534	33 558	- 2 024	928	- 2 952	- 2 788	+ 25	79	-	- 2 952
1959/60	34 981	36 991	- 2 010	379	- 2 389	- 143	+ 2 220	98	+ 72	- 2 389
1960 (April/Dez.)	30 360	30 703	- 343	609	- 952	- 223	+ 646	70	-	- 952
1961	43 652	42 589	+ 1 063	6) 4 456	- 3 393	+ 78	+ 3 370	94	-	- 3 393
1962	48 581	49 901	- 1 320	150	- 1 470	- 76	+ 1 315	104	+ 25	- 1 470
1963	51 537	54 228	- 2 691	365	- 3 056	+ 53	+ 2 880	151	-	- 3 056
1964	56 783	57 449	- 666	434	- 1 100	+ 199	+ 1 202	163	+ 66	- 1 100
1965	61 272	63 200	- 1 928	169	- 2 097	- 246	+ 1 705	158	+ 12	- 2 097
1966	64 942	67 259	- 2 317	207	- 2 524	+ 204	+ 2 564	176	+ 12	- 2 524
1967	66 629	74 865	- 8 236	39	- 8 275	- 207	+ 7 887	153	-	- 8 275
1968	70 709	74 900	- 4 191	286	- 3 905	+ 15	+ 3 724	179	-	- 3 905
1969	82 426	80 922	+ 1 504	175	+ 1 678	- 13	- 1 833	161	+ 19	+ 1 678
1970	86 472	87 011	- 539	24	- 564	+ 1 742	+ 1 963	376	+ 34	- 564
1971	96 111	97 459	- 1 348	14	- 1 362	+ 781	+ 1 441	745	+ 43	- 1 362
1972	106 284	109 241	- 2 957	9) 687	- 3 644	+ 115	+ 2 831	869	-	- 3 644
1972 10)	106 284	110 198	- 3 915	9) 687	- 4 601	+ 115	+ 3 788	869	-	- 4 601
1973	120 938	123 647	- 2 709	141	- 2 850	+ 3 739	+ 6 057	527	-	- 2 850
1974	128 081	138 199	- 10 118	17	- 10 101	+ 956	+ 10 782	240	-	- 10 101
1975	130 139	164 156	- 34 017	31	- 34 048	+ 3 130	+ 36 364	800	-	- 34 048
1976	141 489	171 652	- 30 163	65	- 30 098	- 9 983	+ 19 948	68	-	- 30 098
1977	157 009	179 246	- 22 238	14	- 22 224	- 195	+ 21 701	488	+ 161	- 22 224
1978 p)	171 165	196 778	- 25 614	85	- 25 629	+ 2 080	+ 27 379	368	-	- 25 629
1975 1. Vj.	29 643	36 021	- 6 378	—	- 6 378	- 439	+ 5 511	476	+ 47	- 6 378
2. "	28 678	39 282	- 10 604	2	- 10 605	- 1 612	+ 8 847	111	-	- 10 605
3. "	33 235	39 561	- 6 326	32	- 6 358	+ 2 962	+ 9 201	107	-	- 6 358
4. "	38 583	49 292	- 10 710	—	- 10 707	+ 2 219	+ 12 805	106	-	- 10 707
1976 1. Vj.	32 426	38 467	- 6 042	33	- 6 009	+ 1 483	+ 7 694	— 171	+ 31	- 6 009
2. "	32 916	39 754	- 6 838	10	- 6 848	- 6 225	+ 6 07	22	+ 7	- 6 848
3. "	35 282	42 147	- 6 864	31	- 6 833	+ 2 608	+ 9 301	128	-	- 6 833
4. "	40 866	51 284	- 10 419	11	- 10 408	- 7 849	+ 2 346	89	-	- 10 408
1977 1. Vj.	37 206	39 332	- 2 125	19	- 2 144	+ 2 728	+ 4 887	91	+ 106	- 2 144
2. "	36 025	40 786	- 4 762	9	- 4 753	- 2 003	+ 2 486	149	-	- 4 753
3. "	38 391	44 925	- 6 534	5	- 6 529	- 869	+ 5 701	107	+ 149	- 6 529
4. "	45 386	54 203	- 8 817	19	- 8 798	- 52	+ 8 627	140	+ 21	- 8 798
1978 1. Vj.	40 414	44 739	- 4 325	10	- 4 315	+ 5 195	+ 9 480	58	+ 28	- 4 315
2. "	39 652	45 689	- 6 037	128	- 6 165	- 2 004	+ 3 976	119	-	- 6 165
3. "	42 129	46 828	- 4 699	11	- 4 688	+ 7 387	+ 12 009	94	+ 29	- 4 688
4. " p)	48 971	59 523	- 10 552	22	- 10 531	- 8 498	+ 1 914	98	-	- 10 531
1977 Juni	15 455	14 664	+ 790	3	+ 793	+ 913	+ 145	42	+ 68	+ 790
Juli	11 667	15 320	- 3 653	7	- 3 646	- 714	+ 2 923	39	+ 31	- 3 646
Aug.	11 478	14 749	- 3 270	4	- 3 274	- 265	+ 3 044	37	+ 72	- 3 274
Sept.	15 246	14 857	+ 389	1	+ 391	+ 110	- 266	31	+ 46	+ 389
Okt.	12 007	14 296	- 2 289	4	- 2 286	+ 792	+ 3 009	77	+ 9	- 2 286
Nov.	11 700	18 498	- 6 798	6	- 6 793	- 843	+ 5 894	34	-	- 6 793
Dez.	21 680	21 409	+ 271	10	+ 281	- 0	- 275	29	+ 35	+ 271
1978 Jan.	12 514	15 058	- 2 544	2	- 2 546	+ 1 487	+ 4 019	24	+ 10	- 2 546
Febr.	12 344	13 919	- 1 575	14	- 1 561	+ 1 902	+ 3 466	17	+ 20	- 1 561
März	15 555	15 761	- 207	1	- 208	+ 1 805	+ 1 996	17	-	- 208
April	10 966	14 539	- 3 573	6	- 3 579	- 3 490	+ 47	24	-	- 3 579
Mai	12 077	14 043	- 1 966	34	- 2 000	- 820	+ 1 072	64	-	- 2 000
Juni	16 609	17 107	- 498	88	- 586	+ 2 306	+ 2 857	31	-	- 586
Juli	13 069	15 818	- 2 749	7	- 2 756	- 989	+ 1 755	18	+ 7	- 2 756
Aug.	12 782	16 149	- 3 368	10	- 3 357	+ 3 095	+ 6 412	59	+ 19	- 3 357
Sept.	16 278	14 860	+ 1 418	7	+ 1 425	+ 5 281	+ 3 842	17	+ 3	+ 1 425
Okt.	13 068	17 813	- 4 745	30	- 4 715	- 5 142	- 461	37	+ 3	- 4 715
Nov.	12 858	20 572	- 7 714	16	- 7 730	- 4 945	+ 2 749	31	-	- 7 730
Dez. p)	23 045	21 138	+ 1 907	8	+ 1 915	+ 1 590	- 374	30	-	+ 1 915

\* Bei den in dieser Tabelle nachgewiesenen Kassen-  
transaktionen handelt es sich um die Ein- und Aus-  
zahlungen auf bzw. von den bei der Deutschen Bun-  
desbank unterhaltenen Konten des Bundes (ohne  
Gegenwert- und Steg-Konten). Von den Ergebnissen  
der amtlichen Finanzstatistik weichen die Kassenein-  
gänge bzw. -ausgänge vor allem deshalb ab, weil sie  
nicht im Zeitpunkt ihrer haushaltsmäßigen Ver-  
buchung, sondern im Zeitpunkt des effektiven Ein-  
und Ausgangs erfaßt werden, weil aus den Ein-  
gängen die Schuldenaufnahme bzw. aus den Ausgän-  
gen die Aufwendungen für Schuldentilgung (einschl.  
des Rückkaufs von Schuldverschreibungen) ausge-  
schaltet werden und weil über die Konten des  
Bundes Transaktionen für die Europäischen Gemein-  
schaften abgewickelt werden, die nicht im Bundes-  
haushalt selbst, sondern in Anlagen dazu verbucht  
werden. — 1 Einschl. der durch Zuteilung von

Schuldbuchforderungen abgegoltenen laufenden Zah-  
lungsverpflichtungen gegenüber den Rentenversiche-  
rungen und der Arbeitslosenversicherung (vgl. jedoch  
Anmerkung 6). — 2 Außer den gesondert angemerkten  
Transaktionen handelt es sich um Verschuldungs-  
zunahmen aus der nachträglichen Zuteilung von Aus-  
gleichsforderungen (namentlich in den Rechnungs-  
jahren 1950/51 und 1951/52) sowie der Neufestsetzung  
von Vorkriegsschulden und von Schulden, die gegen-  
über dem Ausland in den ersten Nachkriegsjahren  
entstanden sind (Londoner Schuldenabkommen von  
1953). — 3 Aus der Weiterleitung der Lastenaus-  
gleichsabgaben über das Konto der Bundeshaupt-  
kasse. — 4 Darunter Sonderkredit der Bundesbank  
für Einzahlung bei der Weltbank (30 Mio DM). —  
5 Darunter 2 599 Mio DM durch Übertragung von Aus-  
gleichsforderungen von den Ländern auf den Bund. —  
6 Darunter Zuteilung von Schuldbuchforderungen an

die Rentenversicherung (2 100 Mio DM) sowie Ver-  
pflichtung gegenüber der Bundesbank aus dem  
Aufwertungsverlust (1 265 Mio DM) und Abnahme der  
Auslandsschulden wegen Aufwertung (304 Mio DM). —  
7 Von dem Gesamtbetrag der Kreditaufnahme wurden  
124 Mio DM nicht zur Finanzierung des Kassendefizits,  
sondern für die Abdeckung von Defiziten auf den  
Gegenwertkonten verwendet. — 8 Zur Finanzierung  
des Kassendefizits standen außer dem Rückgriff auf  
Kassennittel und der Zunahme der Kreditmarktver-  
schuldung 106 Mio DM aus der Rückzahlung des  
unter 7 genannten Betrages zur Verfügung. —  
9 Darunter 667 Mio DM Zuteilung von Schuldbuch-  
forderungen an die Ruhrkohle AG. — 10 Nach Ein-  
beziehung der Offa und der Krankenhausfinanzie-  
rung. — 11 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für  
1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). —  
Differenzen in den Summen durch Runden.

## VII. Öffentliche Finanzen

### 10. Verschuldung des Bundes \*)

Mio DM															
Stand am Monatsende	Ins-gesamt	Kredite der Bundesbank		Geldmarkttitel 3)		Kassen-obligationen	Bundes-schatz-briefe	An-leihen 4)	Bank-kredite	Schulden bei Nichtbanken			Ab-lösungs- und Ent-schädi-gungs-schuld 4)	Aus-gleichs-forde-rungen 6)	Aus-lands-ver-schul-dung 7)
		Buch-kredite 1)	Sonder-kredite und For-derungen 2)	Schatz-wechsel	Unver-zinsliche Schatz-anweisungen					Sozial-versicherungen		Sonstige			
										Schuld-buch-forde-rungen 5)	Dar-lehen 5)				
1963 Dez.	30 111	1 733	3 624	—	401	384	—	4 512	610	3 123	—	100	1 003	11 418	3 204
1964 "	31 312	1 081	2 982	—	547	831	—	5 383	679	3 543	—	380	1 020	11 728	3 138
1965 "	33 017	921	2 314	523	670	1 017	—	6 274	758	4 209	50	410	1 006	11 802	3 065
1966 "	35 581	667	2 505	1 196	2 272	1 210	—	6 667	676	4 829	50	535	997	11 808	2 170
1967 "	43 468	2 062	1 578	204	7 475	2 625	—	7 284	750	6 102	—	535	973	11 790	2 091
1968 "	47 192	1 344	783	150	8 317	3 240	—	7 911	5 421	4 891	—	751	926	11 703	1 755
1969 "	45 360	1 790	722	—	2 360	3 163	280	8 045	9 853	4 223	—	1 066	904	11 653	1 302
1970 "	47 323	1 915	387	—	1 700	2 900	575	8 665	11 800	4 019	—	1 680	865	11 605	1 213
1971 "	48 764	1 717	41	—	1 700	2 163	1 554	9 189	12 530	3 803	600	1 958	793	11 551	1 164
1972 "	51 595	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	12 681	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1972 " 8)	55 299	320	—	—	1 400	2 272	4 191	9 379	16 386	4 577	600	2 964	771	11 495	944
1973 "	61 356	2 721	—	—	1 025	1 685	3 001	13 529	18 023	4 343	2 086	2 085	711	11 422	725
1974 "	72 138	1 077	—	—	5 099	1 515	4 725	15 418	20 807	4 094	4 027	2 737	629	11 368	643
1975 "	108 502	—	—	—	11 553	5 585	9 802	18 160	38 206	3 550	5 786	3 390	524	11 306	639
1976 "	128 449	1 651	—	—	7 908	10 174	14 474	23 283	49 319	1 831	2 398	5 162	463	11 259	527
1977 Juli	138 745	—	—	—	6 417	13 838	19 271	25 689	51 794	1 312	2 223	6 115	398	11 195	491
Aug.	141 789	18	—	—	6 580	15 846	20 196	25 386	52 008	1 312	2 192	6 163	398	11 196	494
Sept.	141 523	50	—	—	6 380	15 846	20 425	26 109	51 890	378	2 262	6 099	398	11 196	492
Okt.	144 532	—	—	—	6 390	18 267	20 721	26 074	52 160	378	2 278	6 182	398	11 196	488
Nov.	150 426	2 518	—	—	8 151	18 967	21 041	26 048	52 965	378	2 265	6 017	397	11 196	483
Dez.	150 150	822	—	—	8 504	18 897	21 956	27 439	52 405	—	1 916	6 150	397	11 192	472
1978 Jan.	154 169	—	—	—	8 522	18 897	22 261	27 601	56 696	—	1 865	6 297	398	11 161	472
Febr.	157 635	—	—	—	8 720	18 847	22 635	28 903	58 120	—	1 822	6 569	400	11 161	458
März	159 630	—	—	—	8 832	20 264	23 261	28 819	57 966	—	1 828	6 619	401	11 161	459
April	159 677	—	—	—	8 906	19 754	23 510	29 581	58 486	—	2 066	5 409	345	11 161	457
Mai	160 749	—	—	—	10 408	19 754	23 720	29 251	58 106	—	2 065	5 448	345	11 162	490
Juni 9)	163 606	—	—	—	10 366	21 637	23 806	28 871	59 267	—	2 130	5 493	342	11 126	569
Juli	165 361	—	—	—	11 007	21 637	24 015	28 023	60 855	—	2 120	5 669	338	11 126	572
Aug.	171 773	—	—	—	10 978	22 649	24 105	27 338	66 799	—	2 132	5 747	337	11 125	563
Sept.	175 615	—	—	—	10 984	24 586	24 255	29 104	66 937	—	2 124	5 608	337	11 125	555
Okt.	175 154	—	—	—	11 041	24 586	24 464	28 903	66 413	—	2 174	5 584	338	11 126	526
Nov.	177 903	—	—	—	9 384	24 967	24 605	29 869	69 361	—	2 166	5 545	339	11 126	542
Dez. p)	177 529	—	—	—	8 570	24 358	24 734	31 054	68 201	—	2 079	6 539	338	11 122	533

\* Ohne Verschuldung bei Gebietskörperschaften und Sondervermögen. — 1 Buchkredite gemäß § 20 Abs. 1 Ziff. 1a des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank; auf den dort genannten Kreditpfand des Bundes bei der Bundesbank werden außerdem noch die umlaufenden Schatzwechsel angerechnet. — 2 Aufgliederung vgl. Monatsbericht der Deutschen Bundes-

bank, Februar 1975, Tab. 10 b. — 3 Ohne Mobili-sierungstitel. — 4 Ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 5 Ab 1973 einschl. Darlehen von öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtungen. — 6 Die Veränderungen sind durch Berichtigung der Umstellungsrechnungen und durch Tilgungen bedingt. — 7 Hauptsächlich auf fremde Wäh-

rung lautende Altschulden; ab Dezember 1969 ohne im eigenen Bestand befindliche Stücke. — 8 Nach Einbeziehung der „Auftragsfinanzierung Offa“ und der „Krankenhausfinanzierung“. — 9 Nach Berücksichtigung der Ende Juni für 1. Juli gezahlten Tilgungen (1,0 Mrd DM). — Differenzen in den Summen durch Runden.

### 11. Ausgleichsforderungen \*)

Mio DM					
Posten	Ausgleichsforderungen				
	Insgesamt	für Deutsche Bundesbank	für Kredit-institute 1)	für Versiche-rungsunter-nehmen	für Bauspar-kassen
<b>I. Entstehung</b>					
1. Höhe der zugeteilten Ausgleichsforderungen 2)	22 214	3) 8 683	7 607	5 858	66
2. Planmäßige und außerplanmäßige Tilgungen bis Ende Dezember 1977	4 506	—	2 528	1 955	23
3. Höhe der Ausgleichsforderungen Ende Dezember 1977	17 708	8 683	5 079	3 903	43
darunter: Im Bestand des Fonds zum Ankauf von Ausgleichsforderungen 4)	1 225	—	707	509	9
<b>II. Aufgliederung nach Schuldnern und Zinstypen</b>					
1. Gliederung nach Schuldnern					
a) Bund	11 192	8 683	459	2 050	—
b) Länder	6 516	—	4 620	1 853	43
2. Gliederung nach Zinstypen					
a) unverzinsliche Ausgleichsforderungen	10	—	10	—	—
b) 3 %ige Ausgleichsforderungen	12 867	8 136	4 731	—	—
c) 3 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	3 942	—	3	3 896	43
d) 4 1/2 %ige Ausgleichsforderungen	335	—	335	—	—
e) 3 %ige Sonderausgleichsforderungen	7	—	—	7	—
f) unverzinsliche Schuldverschreibung 5)	547	547	—	—	—
3. Insgesamt (1a + 1b = 2a bis 2f)	17 708	8 683	5 079	3 903	43

\* Infolge methodischer Unterschiede weichen die Zahlen von dem in Tab. VII, 5 genannten Wert ab. — 1 Einschl. Ausgleichsforderungen für Postscheck- und Postsparkassenämter. — 2 Einschl. Ansprüche auf

Ausgleichsforderungen, die bereits bedient, d. h. ver-zinst und getilgt werden, aber noch nicht in den Schuldbüchern eingetragen sind. — 3 Lt. Ausweis der Deutschen Bundesbank vom 31. 12. 77. — 4 Gemäß

§ 8 ff. des Gesetzes über die Tilgung von Aus-gleichsforderungen vom 30. 7. 1965. — 5 Unverzins-liche Schuldverschreibung wegen Geldausstattung West-Berlins.



## 12. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Rentenversicherungen der Arbeiter und der Angestellten

Mio DM														
Zeit	Einnahmen 1)			Ausgaben 1)			Vermögen 3)							Veränderung des Vermögens
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	Ein-lagen 4)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-leihen 5) und Hypo-then	Grund-stücke und beweg-liches Ver-mögen	
		Bei-träge	Bundes-zu-schüsse		Renten 2)	Beiträge zur Kranken-versicherung der Rentner								
1963	24 805	18 216	5 321	22 748	18 114	1 903	22 183	2 812	—	7 085	2 683	8 583	1 020	+ 2 172
1964	27 238	20 124	5 750	25 134	20 150	2 034	24 223	2 860	—	7 796	3 102	9 338	1 127	+ 2 040
1965	30 215	22 496	6 238	28 444	22 611	2 200	26 106	2 829	74	8 349	3 761	9 882	1 213	+ 1 885
1966	32 741	24 311	6 739	31 604	25 343	2 539	27 257	3 341	52	8 317	4 383	9 865	1 299	+ 1 148
1967	33 487	24 697	6 997	35 930	28 584	3 149	24 822	1 602	18	7 170	5 638	7) 9 015	1 379	- 2 509
1968	37 724	28 618	6 912	39 435	6) 31 610	3 310	23 101	2 126	—	7 161	4 417	7 958	1 439	- 1 721
1969	43 190	33 888	7 115	43 712	6) 35 456	3 624	22 582	3 026	25	7 056	3 754	7 190	1 531	- 519
1970	51 479	42 388	7 319	47 916	38 331	4 649	26 010	5 983	827	7 371	3 550	6 646	1 633	+ 3 428
1971	58 571	48 661	7 893	53 012	41 577	5 976	31 523	6 686	1 153	9 236	3 340	9 378	1 730	+ 5 513
1972	67 362	54 947	10 034	61 851	8) 48 520	7 017	37 022	8 705	758	10 826	4 125	10 730	1 878	+ 5 500
1973	76 977	65 118	8 546	71 316	55 607	8 295	42 491	7 280	4 004	11 539	4 080	13 482	2 106	+ 5 469
1974	87 515	72 099	11 697	83 322	64 741	10 044	46 672	11 241	3 473	11 050	3 845	14 661	2 403	+ 4 181
1975	91 554	76 270	11 195	95 142	73 447	12 390	43 177	7 808	1 732	10 970	3 596	16 370	2 701	+ 3 496
1976	101 328	82 653	15 237	108 104	83 709	14 725	36 252	8 341	1 386	9 388	1 887	12 349	2 903	- 6 925
1977	107 240	87 328	16 776	117 460	93 847	13 420	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 10 264
1977 1. Vj.	24 860	19 910	4 095	28 054	21 954	3 994	32 726	7 345	40	8 850	1 739	11 833	2 920	- 3 526
2. "	25 849	20 934	4 130	29 367	9) 22 944	4 030	29 215	6 175	—	7 674	1 367	10 957	3 043	- 3 511
3. "	26 933	22 001	4 246	29 523	24 214	2 723	26 404	5 531	—	7 199	445	10 154	3 076	- 2 811
4. "	29 431	24 364	4 309	29 913	24 440	2 668	25 988	6 719	—	7 003	58	9 103	3 106	- 416
1978 1. Vj.	27 102	20 900	5 709	29 467	24 456	2 876	23 368	5 060	—	6 167	58	8 938	3 146	- 2 620
2. "	27 828	22 428	4 811	30 121	9) 24 789	2 872	21 155	4 080	—	5 195	58	8 587	3 235	- 2 213
3. "	28 212	23 155	4 527	30 117	24 704	2 901	19 315	3 750	—	4 926	58	7 315	3 267	- 1 840

Quelle: Bundesminister für Arbeit und Sozialordnung und Verband Deutscher Rentenversicherungsträger. — 1 Abweichend von den Rechnungsabschlüssen der Rentenversicherungsträger wurden Renten und Bundeszuschüsse nicht dem Zeitabschnitt zugeordnet, für den sie geleistet wurden, sondern der Periode, in der sie kassenmäßig angefallen sind. — Die Jahresergebnisse weichen von der Summe der Vierteljahreszahlen ab, da es sich bei

diesen stets um vorläufige Angaben handelt. — 2 Die Zahlungen der Rentenversicherungsträger an die Krankenkassen nach § 183 RVO wurden von den Renten abgesetzt. — 3 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 4 Einschl. Barmittel. — 5 Ohne die in den Jahren 1974 und 1975 verzinslich gestundeten Bundeszuschüsse (insgesamt 3 150 Mio DM) und ohne Darlehen an andere Sozialversicherungsträger. — 6 Die Beteiligung der

Rentner an den Kosten ihrer Krankenversicherung wurde nicht von den Renten abgesetzt, sondern als Einnahme erfaßt. — 7 Ab 1967 einschl. Beteiligungen, die sich zum Jahresende 1967 auf 74 Mio DM beliefen. — 8 Darunter 1 125 Mio DM Rückzahlung des 1968 und 1969 einbehaltenen 2%igen Beitrags zur Krankenversicherung der Rentner. — 9 Einschl. der Ratenzahlungen nach dem Rentenabkommen mit Polen.

## 13. Entwicklung der kassenmäßigen Einnahmen und Ausgaben sowie des Vermögens der Bundesanstalt für Arbeit

Mio DM															
Zeit	Einnahmen			Ausgaben					Vermögen 4)						Veränderung des Vermögens
	Ins-gesamt	darunter		Ins-gesamt	darunter				Ins-gesamt	Ein-lagen 5)	Geld-markt-titel	Wert-papiere	Schuld-buch-forderungen	Dar-leihen 6)	
		Beiträge	Umlage 1)		Arbeitslosengeld 2) 3)	Schlechtwettergeld 3)	Wintergeld	Förderung der Beschäftigung 3)							
1963	1 884	1 532	—	1 896	481	848	—	84	5 428	2 427	—	588	404	1 800	— 18
1964	1 909	1 525	—	1 571	416	534	—	95	5 775	2 176	50	1 130	396	1 813	+ 347
1965	2 046	1 621	—	1 582	392	537	—	83	6 234	1 162	51	2 160	388	2 263	+ 459
1966	2 261	1 774	—	1 557	410	425	—	87	6 947	1 406	350	1 950	380	2 643	+ 712
1967	2 596	2 120	—	3 171	1 959	350	—	163	6 389	1 902	500	1 470	371	1 917	- 558
1968	2 764	2 292	—	2 987	1 379	615	—	254	6 166	1 778	600	1 380	362	1 806	- 223
1969	2 999	2 503	—	2 889	760	833	—	463	6 310	1 783	500	1 092	352	7) 2 321	+ 140
1970	3 574	3 097	—	3 907	715	1 222	—	990	5 972	966	800	840	342	2 760	- 338
1971	4 033	3 552	—	4 928	1 027	837	—	1 825	5 095	1 053	—	664	331	2 750	- 877
1972	5 767	5 077	283	5 794	1 647	626	—	2 140	5 102	1 518	—	543	319	2 417	+ 6
1973	7 469	5 829	1 110	6 807	1 577	511	778	2 297	5 912	1 746	640	626	307	2 128	+ 810
1974	7 986	6 444	931	10 353	4 452	532	790	2 676	3 586	497	—	465	294	1 825	- 2 326
1975	8) 16 516	7 787	822	17 836	10 749	396	657	3 612	2 325	159	—	281	—	1 325	- 1 261
1976	8) 17 051	12 497	775	15 930	9 194	678	514	3 073	3 503	1 591	—	275	—	1 052	+ 1 178
1977	15 368	13 773	754	15 082	8 211	576	703	2 933	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 394
1977 1. Vj.	3 469	3 142	200	4 504	2 443	397	407	619	2 491	603	—	275	—	1 030	- 1 011
2. "	3 938	3 369	176	3 723	2 025	128	262	660	2 751	964	—	271	—	932	+ 260
3. "	3 883	3 535	184	3 173	1 852	17	31	648	3 440	1 680	—	269	—	907	+ 689
4. "	4 078	3 727	194	3 682	1 891	34	3	1 006	3 897	2 181	—	266	—	801	+ 457
1978 1. Vj.	3 709	3 361	182	4 816	2 550	466	387	746	2 851	1 159	—	265	—	779	- 1 046
2. "	4 101	3 616	139	4 099	2 113	243	234	832	2 873	1 284	—	254	—	687	+ 22
3. "	4 137	3 774	200	3 335	1 802	24	28	802	3 583	2 020	—	239	—	676	+ 710

Quelle: Bundesanstalt für Arbeit. — 1 Umlage für die Winterbauförderung gem. § 186 a AFG. — 2 Einschl. Stilllegungsvergütung, Kurzarbeitergeld und ab 1967 einschl. Anschlußarbeitslosenhilfe. — 3 Einschl. Bei-

träge und Leistungserstattungen an Krankenkassen. — 4 Stand am Jahres- bzw. Vierteljahresende. — 5 Einschl. Barmittel. — 6 Ohne Darlehen aus Haushaltsausgaben. — 7 Ab Mitte 1969 einschl.

Beteiligungen in Höhe von 4 Mio DM. — 8 Darunter Liquiditätshilfen des Bundes: 1975: 7 282 Mio DM, 1976: 2 990 Mio DM.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 1. Entstehung, Verteilung und Verwendung des Sozialprodukts \*)

Posten	1960	1970	1975	1976 p)	1977 p)	1978 p)	1976 p)	1977 p)	1978 p)	1976 p)	1977 p)	1978 p)
	Mrd DM						Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil in %		
<b>I. Entstehung des Sozialprodukts</b>												
<b>a) In Jeweiligen Preisen</b>												
Bruttowertschöpfung												
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei	17,4	23,1	30,8	32,8	33,5	34,2	+ 6,5	+ 2,3	+ 2,0	2,9	2,8	2,7
Warenproduzierendes Gewerbe	161,3	360,7	499,2	548,9	583,4	628,1	+ 10,0	+ 6,3	+ 7,7	48,7	48,7	48,8
Energieversorgung 1) und Bergbau	15,7	25,3	42,9	46,7	47,4	-	+ 8,9	+ 1,4	-	4,1	4,0	-
Verarbeitendes Gewerbe	121,7	277,3	381,1	421,6	449,8	-	+ 10,6	+ 6,7	-	37,4	37,5	-
Baugewerbe	23,8	58,2	75,2	80,6	86,2	-	+ 7,2	+ 6,8	-	7,1	7,2	-
Handel und Verkehr 2)	55,2	108,7	158,6	172,2	182,0	194,1	+ 8,6	+ 5,7	+ 6,6	15,3	15,2	15,1
Dienstleistungsunternehmen 3)	41,4	118,3	217,1	236,4	255,7	275,8	+ 8,9	+ 8,2	+ 7,8	21,0	21,3	21,4
Unternehmen zusammen	275,2	610,8	905,7	990,4	1 054,6	1 132,2	+ 9,3	+ 6,5	+ 7,4	87,8	88,0	87,9
desgl. bereinigt 4)	270,7	587,6	862,5	943,3	1 003,5	1 075,9	+ 9,4	+ 6,4	+ 7,2	83,6	83,7	83,6
Staat	21,9	63,5	124,5	131,8	140,8	-	+ 5,9	+ 6,8	-	11,7	11,7	-
Private Haushalte 5)	4,5	9,1	16,7	18,0	19,6	-	+ 8,0	+ 8,6	-	1,6	1,6	-
Alle Wirtschaftsbereiche zuzüglich: Einfuhrabgaben 6)	297,1	660,2	1 003,6	1 093,1	1 163,9	1 245,7	+ 8,9	+ 6,5	+ 7,0	96,9	97,1	96,8
	5,7	18,6	28,2	32,5	34,6	37,9	+ 15,4	+ 6,5	+ 9,5	2,9	2,9	2,9
Bruttoinlandsprodukt	302,8	678,8	1 031,8	1 125,6	1 198,5	1 283,6	+ 9,1	+ 6,5	+ 7,1	99,8	100	99,7
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen In- und Ausland	+ 0,2	+ 0,3	+ 1,1	+ 2,3	+ 0,2	+ 3,8	-	-	-	0,2	0,0	0,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 032,9	1 127,9	1 198,7	1 287,4	+ 9,2	+ 6,3	+ 7,4	100	100	100
<b>b) In Preisen von 1970</b>												
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	429,5	679,0	750,7	793,2	813,8	841,2	+ 5,7	+ 2,6	+ 3,4	-	-	-
desgl. je Erwerbstätigen in DM	16 360	25 460	29 640	31 620	32 520	33 570	+ 6,7	+ 2,8	+ 3,2	-	-	-
<b>II. Verteilung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)</b>												
Einkommen aus unselbständiger Arbeit 7)	144,9	361,3	583,5	626,3	670,9	710,9	+ 7,3	+ 7,1	+ 6,0	55,5	56,0	55,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	95,2	171,8	221,0	254,7	263,6	291,5	+ 15,2	+ 3,5	+ 10,6	22,6	22,0	22,6
Einkommen der Privaten	93,2	169,8	225,7	262,4	275,1	-	+ 16,3	+ 4,9	-	23,3	23,0	-
Einkommen des Staates 8)	2,0	2,0	- 4,6	- 7,6	- 11,6	-	+ 8,9	+ 4,2	-	- 0,7	- 1,0	-
Nettosozialprodukt zu Faktorkosten (Volkseinkommen)	240,1	533,1	804,6	881,0	934,5	1 002,4	+ 9,5	+ 6,1	+ 7,3	78,1	78,0	77,9
+ Indirekte Steuern 9)	39,3	77,5	111,3	121,4	129,8	140,0	+ 9,0	+ 7,0	+ 7,8	10,8	10,8	10,9
Nettosozialprodukt zu Marktpreisen	279,4	610,7	915,9	1 002,4	1 064,3	1 142,4	+ 9,4	+ 6,2	+ 7,3	88,9	88,8	88,7
+ Abschreibungen	23,6	68,4	117,0	125,5	134,4	145,0	+ 7,3	+ 7,1	+ 7,9	11,1	11,2	11,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 032,9	1 127,9	1 198,7	1 287,4	+ 9,2	+ 6,3	+ 7,4	100	100	100
<b>III. Verwendung des Sozialprodukts (In Jeweiligen Preisen)</b>												
Privater Verbrauch	171,8	367,6	576,5	624,7	668,6	711,9	+ 8,3	+ 7,0	+ 6,5	55,4	55,8	55,3
Staatsverbrauch	40,8	108,1	215,3	227,4	240,1	255,7	+ 5,6	+ 5,6	+ 6,5	20,2	20,0	19,9
Verbrauch für zivile Zwecke	31,3	88,2	182,8	193,1	206,2	-	+ 5,6	+ 6,8	-	17,1	17,2	-
Verteidigungsaufwand	9,4	19,9	32,5	34,4	33,9	-	+ 5,7	- 1,4	-	3,0	2,8	-
Anlageinvestitionen	73,6	173,7	214,5	232,5	250,2	277,6	+ 8,4	+ 7,6	+ 11,0	20,6	20,9	21,6
Ausrüstungen	27,1	68,4	82,3	90,7	99,9	110,4	+ 10,2	+ 10,2	+ 10,5	8,0	8,3	8,6
Bauten	46,4	105,3	132,2	141,9	150,3	167,2	+ 7,3	+ 6,0	+ 11,3	12,6	12,5	13,0
Vorratsinvestitionen	+ 8,9	+ 15,4	- 3,3	+ 13,7	+ 11,2	+ 6,9	-	-	-	1,2	0,9	0,5
Inländische Verwendung	295,1	664,8	1 003,1	1 098,3	1 170,1	1 252,2	+ 9,5	+ 6,5	+ 7,0	97,4	97,6	97,3
Außenbeitrag 10)	+ 7,9	+ 14,3	+ 29,8	+ 29,6	+ 28,6	+ 35,2	-	-	-	2,6	2,4	2,7
Ausfuhr	60,7	152,7	272,5	311,8	329,2	348,4	+ 14,4	+ 5,6	+ 5,8	27,6	27,5	27,1
Einfuhr	52,8	138,4	242,7	282,2	300,6	313,2	+ 16,3	+ 6,5	+ 4,2	25,0	25,1	24,3
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen	303,0	679,0	1 032,9	1 127,9	1 198,7	1 287,4	+ 9,2	+ 6,3	+ 7,4	100	100	100

\* Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Wasserversorgung. — 2 Einschl. Nachrichtenübermittlung. — 3 Kreditinstitute, Versicherungsunternehmen, Wohnungsvermittlung und sonstige Dienstleistungen. — 4 Bruttowertschöpfung der Unternehmen minus unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen und minus Vorsteuerabzug für Investitionen (gekürzt um Investitionssteuer). —

5 Einschl. privater Organisationen ohne Erwerbscharakter. — 6 Einfuhrzölle, Einfuhrumsatzsteuer, Verbrauchsteuern auf Einführen, Abschöpfungsbeträge und Währungsausgleichsbeträge auf eingeführte landwirtschaftliche Erzeugnisse. — 7 Einschl. Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersver-

sorgung). — 8 Nach Abzug der Zinsen auf öffentliche Schulden. — 9 Produktionssteuern und Einfuhrabgaben abzüglich Subventionen. — 10 Einschl. Waren- und Dienstleistungsverkehr mit der DDR. — p Vorläufig, 1978: erste vorläufige Ergebnisse. Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 2. Index der Nettproduktion für das Produzierende Gewerbe

Von Kalenderunregelmäßigkeiten bereinigt

Zeit	Produzierendes Gewerbe insgesamt 1)		Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe		Investitionsgütergewerbe					Verbrauchsgütergewerbe			Bauhauptgewerbe	
	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Zusammen		darunter:			Zusammen		Textilgewerbe	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
					1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Maschinenbau	Straßenfahrzeugbau	Elektrotechnik	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1970 D	100	.	100	.	100	.	100	100	100	100	.	100	100	.
1971 "	101,6	+ 1,6	100,5	+ 0,5	99,1	- 0,9	97,9	101,1	99,7	104,0	+ 4,0	105,0	103,0	+ 3,0
1972 "	106,2	+ 4,5	105,7	+ 5,2	101,9	+ 2,8	97,2	103,2	108,1	110,6	+ 6,3	108,2	110,3	+ 7,1
1973 "	112,8	+ 6,2	116,0	+ 9,7	109,9	+ 7,9	100,6	112,2	121,7	113,5	+ 2,6	108,3	111,6	+ 1,2
1974 "	110,5	- 2,0	115,4	- 0,5	106,5	- 3,1	101,5	98,0	122,7	108,5	- 4,4	102,4	104,1	- 6,7
1975 "	103,6	- 6,2	101,1	-12,4	101,9	- 4,3	95,7	102,3	113,9	103,0	- 5,1	99,1	92,4	-11,2
1976 "	110,7	+ 6,9	111,5	+10,3	109,0	+ 7,0	97,0	114,4	123,9	110,2	+ 7,0	107,3	95,2	+ 3,0
1977 " 2)	113,7	+ 2,7	112,3	+ 0,7	115,0	+ 5,5	97,3	124,0	133,0	114,4	+ 3,8	105,8	95,2	± 0
1978 " p)	117,0	+ 2,9	116,9	+ 4,1	115,6	+ 0,5	97,1	126,8	135,1	116,1	+ 1,5	105,1	102,4	+ 7,6
1977 Okt.	120,2	+ 1,0	114,1	- 1,8	120,3	+ 2,2	95,9	131,1	144,3	126,0	+ 2,9	116,3	108,8	- 1,2
Nov.	124,4	+ 1,2	116,8	+ 0,2	126,8	+ 2,2	106,3	137,0	147,1	128,3	+ 1,8	119,3	103,9	- 1,0
Dez.	115,2	+ 4,8	105,4	+ 2,8	123,6	+ 6,6	122,7	119,2	136,8	114,9	+ 6,0	101,1	83,0	+ 7,4
1978 Jan.	108,7	+ 2,3	106,3	+ 0,9	109,8	+ 2,0	86,3	130,8	125,5	109,8	+ 0,2	106,3	73,8	+11,5
Febr.	112,3	+ 0,3	112,1	- 1,1	115,0	- 0,3	90,2	133,1	135,4	114,8	+ 0,5	110,3	69,5	- 7,7
März	115,8	+ 0,6	116,0	+ 0,3	114,1	- 3,2	94,5	122,7	135,6	118,7	+ 2,0	111,8	92,0	+ 0,3
April	121,3	+ 0,3	123,0	+ 3,2	116,4	- 5,5	95,6	122,9	138,9	122,6	+ 0,2	115,2	113,3	+ 8,7
Mai	120,2	+ 2,2	120,9	+ 3,2	118,3	- 1,8	97,9	134,0	135,8	117,0	+ 0,4	107,6	113,2	+ 5,9
Juni	119,0	- 0,5	122,2	+ 1,9	120,2	- 2,8	102,0	135,7	139,0	113,6	- 1,8	107,2	113,6	+ 2,9
Juli	105,3	+ 5,2	111,6	+ 4,5	99,9	+ 5,7	86,7	107,1	119,9	95,5	+ 2,1	73,8	105,4	+ 9,7
Aug.	100,9	+ 3,2	108,5	+ 5,8	90,6	- 0,9	81,3	90,4	102,3	97,5	+ 0,7	80,2	99,4	+10,7
Sept.	123,0	+ 5,7	121,8	+ 7,9	123,8	+ 4,7	103,0	138,2	147,3	122,1	+ 1,3	111,8	119,4	+11,8
Okt.	124,6	+ 3,7	123,5	+ 8,2	121,4	+ 0,9	95,3	137,6	144,0	126,0	± 0	114,7	118,3	+ 8,7
Nov.	130,7	+ 5,1	126,6	+ 8,4	129,4	+ 2,1	106,6	143,2	151,6	131,1	+ 2,2	120,8	119,1	+14,6
Dez. p)	124,3	+ 7,9	111,0	+ 5,3	132,3	+ 7,0	130,5	129,3	151,1	128,3	+11,7	105,2	90,7	+ 9,3

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Einschl. Bergbau, Elektrizitäts- und Gasversorgung sowie Nahrungs- und Genussmittelgewerbe. — 2 Wegen der

Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Kontinuität der Reihen nicht voll gewahrt. Die Angaben ab 1977 dürften im Vergleich zum Reihen-

niveau bis Ende 1976 etwas zu niedrig sein. — p Vorläufig.

## 3. Arbeitsmarkt \*)

Zeit	Abhängig Beschäftigte							Arbeitslose					Offene Stellen	
	Insgesamt 1)		Produzierendes Gewerbe ohne Bau und Energie 2)		Bauhauptgewerbe 2)		Ausländer 3)	Kurzarbeiter Tsd	Insgesamt			Arbeitslosenquote 4)	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd
	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %	Tsd	Veränderung gegen Vorjahr %			Tsd	Veränderung gegen Vorjahr Tsd	darunter: Teilzeit-arbeitslose Tsd			
1968 D	21 183	+ 0,6	7 885	+ 0,3	1 523	+ 1,3	1 019	10	323	-136	28	1,5	488	+186
1969 "	21 752	+ 2,7	8 291	+ 5,1	1 543	+ 1,3	1 366	1	179	-144	24	0,9	747	+259
1970 "	.	.	1 8 598	+ 3,7	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1970 "	22 246	+ 2,3	11 8 881	.	1 566	+ 1,5	1 807	10	149	- 30	27	0,7	795	+ 48
1971 "	22 414	+ 0,8	8 834	- 0,5	1 583	+ 1,1	2 128	86	185	+ 36	34	0,9	648	-147
1972 "	22 435	+ 0,1	8 633	- 2,3	1 570	- 0,8	2 284	76	246	+ 61	40	1,1	546	-102
1973 "	22 564	+ 0,6	8 662	+ 0,3	1 550	+ 1,3	6) 2 459	44	273	+ 27	47	1,3	572	+ 26
1974 "	22 152	- 1,8	8 452	- 2,4	1 394	-10,1	6) 2 328	292	582	+309	94	2,6	315	-257
1975 "	p) 21 386	p) - 3,5	7 908	- 6,4	1 245	-10,7	2 061	773	1 074	+492	155	4,7	236	- 79
1976 "	p) 21 288	p) - 0,5	7 698	- 2,6	1 222	- 1,8	1 925	277	1 060	- 14	172	4,6	235	- 1
1977 " 7)	p) 21 314	p) + 0,1	7 636	- 0,8	1 170	- 4,3	1 872	231	1 030	- 30	187	4,5	231	- 4
1978 "	p) 21 413	p) + 0,5	...	...	...	...	...	191	993	- 37	187	4,4	245	+ 14
1978 Jan.	.	.	7 582	.	1 102	- 1,0	.	251	1 213	- 36	202	5,4	205	+ 3
Febr.	p) 21 219	p) + 0,1	7 570	- 0,4	1 098	- 0,7	.	251	1 224	+ 11	196	5,4	224	- 1
März	.	.	7 571	- 0,6	1 133	- 2,8	1 848	226	1 099	+ 15	191	4,9	247	+ 3
April	.	.	7 549	- 0,8	1 159	- 1,3	.	298	1 000	- 39	191	4,4	257	+ 11
Mai	p) 21 335	p) + 0,4	7 541	- 0,8	1 169	- 0,7	.	235	913	- 33	183	4,0	255	+ 12
Juni	.	.	7 553	- 0,8	1 181	- 0,8	...	231	877	- 54	180	3,9	280	+ 18
Juli	.	.	7 572	- 0,8	1 182	+ 0,2	.	155	922	- 50	182	4,0	272	+ 15
Aug.	p) 21 528	p) + 0,6	7 614	- 0,7	1 203	+ 0,5	.	125	924	- 40	183	4,0	269	+ 14
Sept.	.	.	7 637	- 0,8	1 209	+ 0,8	...	109	864	- 47	177	3,8	252	+ 15
Okt.	.	.	7 629	- 0,6	8) 1 229	8) + 3,6	.	127	902	- 52	186	3,9	248	+ 28
Nov.	p) 21 571	p) + 0,8	7 621	- 0,5	8) 1 221	8) + 3,9	.	155	927	- 77	187	4,1	234	+ 35
Dez.	.	.	...	...	...	...	...	127	1 007	- 84	187	4,4	222	+ 36
1979 Jan.	.	.	...	...	...	...	.	135	1 171	- 42	193	5,1	238	+ 33

Quelle: Statistisches Bundesamt; für beschäftigte Ausländer, Arbeitslose und Offene Stellen: Bundesanstalt für Arbeit. — \* Die Monatswerte beziehen sich auf das Monatsende, bei den Kurzarbeitern auf die Monatsmitte. — 1 Vierteljahreszahlen eigene Berechnung. — 2 Einschl. tätiger Inhaber. — 3 In allen Wirtschaftszweigen. — 4 Arbeitslose (insgesamt)

in % der abhängigen Erwerbspersonen (ohne Soldaten) nach dem Mikrozensus. — 5 Bis 1970 (I) Industriebetriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, ab 1970 (II) alle Betriebe von Unternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — 6 Eigene Schätzung. — 7 Aus erhebungstechnischen Gründen ist die Kontinuität

der Reihen nicht voll gewahrt. Die Angaben ab 1977 dürften im Vergleich zum Reihenniveau bis Ende 1976 etwas zu niedrig sein. — 8 Ermittelt auf Basis des neuen Berichtskreises der Totalerhebung für 1978. — p Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 4. Index des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe \*)

1970 = 100; kalendermonatlich

Zeit	Verarbeitendes Gewerbe 1)						Grundstoff- und Produktionsgütergewerbe					
	Ins-gesamt	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:				Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	davon:			
			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %			aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	64,1	+ 14,6	67,8	+ 15,1	52,6	+ 12,4	67,8	+ 15,7	72,5	+ 17,6	52,0	+ 7,2
1965 ..	68,2	+ 6,4	72,0	+ 6,2	56,3	+ 7,0	69,5	+ 2,6	73,2	+ 1,0	57,2	+ 10,0
1966 ..	68,1	- 0,1	69,7	- 3,1	63,0	+ 12,0	72,0	+ 3,6	73,8	+ 0,9	65,8	+ 15,0
1967 ..	67,7	- 0,5	67,2	- 3,6	69,4	+ 10,1	72,1	+ 0,2	71,5	- 3,2	74,4	+ 13,0
1968 ..	78,0	+ 15,1	77,0	+ 14,5	81,2	+ 17,1	80,8	+ 12,0	80,4	+ 12,5	82,3	+ 10,7
1969 ..	95,4	+ 22,3	94,5	+ 22,8	98,9	+ 21,8	94,7	+ 17,2	95,3	+ 18,6	92,8	+ 12,8
1970 ..	100,0	+ 4,8	100,0	+ 5,8	100,0	+ 1,1	100,0	+ 5,6	100,0	+ 4,9	100,0	+ 7,7
1971 ..	102,4	+ 2,4	102,0	+ 2,0	103,5	+ 3,5	101,0	+ 1,0	100,3	+ 0,3	103,5	+ 3,5
1972 ..	109,7	+ 7,1	109,0	+ 6,9	115,2	+ 11,3	107,4	+ 8,9	107,4	+ 7,1	118,7	+ 14,6
1973 ..	128,2	+ 16,9	120,3	+ 10,4	153,7	+ 33,4	128,9	+ 17,2	122,9	+ 14,3	149,6	+ 26,1
1974 ..	138,9	+ 8,4	124,6	+ 3,6	184,7	+ 20,1	153,4	+ 19,0	138,3	+ 12,5	204,7	+ 36,8
1975 ..	135,9	- 2,2	127,9	+ 2,6	162,2	- 12,2	135,2	- 11,9	126,4	- 8,6	165,2	- 19,3
1976 ..	154,7	+ 13,8	139,5	+ 9,1	204,5	+ 26,1	153,6	+ 13,6	141,7	+ 12,1	194,2	+ 17,6
1977 ..	156,1	+ 0,9	142,5	+ 2,1	199,6	- 2,4	148,3	- 3,5	134,0	- 5,5	198,8	+ 2,3
1978 .. p)	164,2	+ 5,2	150,5	+ 5,6	209,1	+ 4,8	155,2	+ 4,7	138,8	+ 3,6	214,1	+ 7,7
1977 Sept.	161,5	- 0,4	151,8	+ 3,4	192,7	- 8,6	152,8	+ 0,3	141,4	- 0,9	193,4	+ 4,3
Okt.	167,7	+ 4,2	154,6	+ 4,2	208,7	+ 4,1	148,8	- 1,8	137,1	- 3,1	190,3	+ 2,1
Nov.	165,3	+ 5,4	150,0	+ 4,1	213,8	+ 7,7	147,2	- 1,7	132,5	- 6,6	199,7	+ 12,8
Dez.	164,2	+ 3,5	148,8	+ 4,3	215,5	+ 1,8	142,7	- 3,5	125,7	- 6,7	203,5	+ 5,5
1978 Jan.	157,7	+ 9,1	146,3	+ 10,6	195,0	+ 5,9	148,5	+ 4,3	133,2	+ 4,8	202,3	+ 3,8
Febr.	151,1	+ 1,6	139,4	+ 2,1	189,2	+ 0,4	141,8	+ 0,4	125,6	- 0,7	199,1	+ 3,0
März	174,6	- 3,3	158,4	- 2,9	228,6	- 3,7	155,8	- 7,5	139,3	- 7,7	214,1	- 7,1
April	165,1	+ 6,4	153,9	+ 8,6	201,9	+ 1,9	154,1	+ 2,2	138,2	+ 2,1	210,6	+ 3,0
Mai	157,1	+ 1,7	143,2	+ 2,6	201,9	+ 0,2	154,6	+ 0,9	137,6	- 0,9	215,4	+ 5,6
Juni	169,4	+ 11,4	152,8	+ 11,8	223,0	+ 11,2	169,2	+ 10,2	150,4	+ 7,8	238,5	+ 17,0
Juli	146,1	+ 7,0	135,1	+ 7,4	182,0	+ 6,0	152,2	+ 8,6	136,0	+ 7,0	211,2	+ 12,8
Aug.	154,7	+ 8,7	139,9	+ 8,3	202,6	+ 10,6	153,6	+ 11,3	138,0	+ 9,5	210,8	+ 16,8
Sept.	173,6	+ 7,5	160,7	+ 5,8	214,9	+ 11,5	159,9	+ 4,7	144,1	+ 1,9	217,7	+ 12,5
Okt.	181,0	+ 7,9	169,0	+ 9,3	219,7	+ 5,3	165,8	+ 11,4	150,4	+ 9,7	220,9	+ 16,1
Nov.	176,3	+ 6,7	161,4	+ 7,6	226,7	+ 6,0	161,0	+ 9,4	145,1	+ 9,5	218,2	+ 9,3
Dez. p)	164,0	- 0,1	146,0	- 1,9	224,1	+ 4,0	146,2	+ 2,4	128,1	+ 1,9	210,3	+ 3,3
<b>Investitionsgütergewerbe</b>												
			davon:						davon:			
	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	Zu-sammen	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Inland	Ver-änderung gegen Vorjahr %	aus dem Ausland	Ver-änderung gegen Vorjahr %
1964 D	58,0	+ 15,0	60,1	+ 14,8	53,1	+ 15,1	72,5	+ 12,0	75,3	+ 12,0	50,8	+ 11,4
1965 ..	62,8	+ 8,3	65,8	+ 9,4	56,1	+ 5,6	78,7	+ 8,7	81,9	+ 8,8	54,6	+ 7,5
1966 ..	61,5	- 2,2	61,3	- 6,9	62,1	+ 10,6	77,6	- 1,5	79,7	- 2,6	61,0	+ 11,8
1967 ..	61,1	- 0,7	58,4	- 4,7	67,5	+ 8,7	76,5	- 1,4	77,7	- 2,5	66,9	+ 9,6
1968 ..	72,7	+ 19,0	69,1	+ 18,4	81,0	+ 20,0	86,1	+ 12,5	86,9	+ 11,8	79,4	+ 18,7
1969 ..	95,7	+ 31,7	93,3	+ 34,9	101,8	+ 25,8	96,0	+ 11,6	95,8	+ 10,3	97,9	+ 23,3
1970 ..	100,0	+ 4,5	100,0	+ 7,2	100,0	- 1,8	100,0	+ 4,1	100,0	+ 4,4	100,0	+ 2,2
1971 ..	99,7	- 0,3	98,6	- 1,4	102,0	+ 2,0	110,9	+ 10,8	110,6	+ 10,6	112,5	+ 12,5
1972 ..	106,8	+ 7,1	104,5	+ 6,1	112,3	+ 10,1	120,0	+ 8,3	119,5	+ 8,0	123,8	+ 10,0
1973 ..	128,6	+ 20,4	117,0	+ 11,9	156,2	+ 39,1	125,5	+ 4,5	122,3	+ 2,4	149,5	+ 20,8
1974 ..	133,4	+ 3,7	113,9	- 2,7	179,5	+ 14,9	128,2	+ 2,2	124,2	+ 1,5	158,7	+ 6,2
1975 ..	139,9	+ 4,9	130,7	+ 14,7	162,3	- 9,6	127,4	- 0,6	124,3	+ 0,1	151,6	- 4,5
1976 ..	159,2	+ 13,8	138,2	+ 5,8	210,2	+ 29,5	145,7	+ 14,3	138,8	+ 11,7	198,5	+ 31,0
1977 ..	164,6	+ 3,4	149,6	+ 8,3	199,7	- 5,0	148,6	+ 2,0	141,6	+ 2,0	201,5	+ 1,5
1978 .. p)	173,8	+ 5,6	161,1	+ 7,7	205,0	+ 2,6	156,0	+ 5,0	147,6	+ 4,2	220,7	+ 9,5
1977 Sept.	165,2	- 2,0	155,2	+ 7,1	188,8	- 15,1	167,0	+ 2,6	160,6	+ 2,7	215,5	+ 2,1
Okt.	173,1	+ 8,8	156,1	+ 10,1	210,8	+ 5,8	185,9	+ 3,3	177,5	+ 3,7	248,9	+ 0,3
Nov.	179,8	+ 11,8	162,5	+ 14,7	218,8	+ 6,2	160,4	+ 0,9	152,2	+ 0,2	222,6	+ 4,3
Dez.	193,0	+ 8,4	179,8	+ 12,9	225,8	+ 0,9	131,4	+ 0,8	124,3	+ 1,3	185,6	- 2,0
1978 Jan.	170,3	+ 12,0	161,8	+ 15,0	191,9	+ 6,7	143,1	+ 9,6	136,4	+ 9,8	194,1	+ 8,4
Febr.	162,3	+ 1,8	154,1	+ 3,6	183,4	- 1,6	139,8	+ 3,2	132,3	+ 2,7	196,7	+ 5,1
März	188,6	- 1,0	170,4	+ 0,1	234,3	- 2,5	172,1	- 2,4	163,9	- 2,6	234,6	- 1,5
April	166,6	+ 8,7	157,6	+ 14,6	190,3	+ 0,3	179,3	+ 7,2	170,1	+ 7,1	249,4	+ 7,5
Mai	162,2	+ 3,8	149,0	+ 8,2	193,7	- 2,7	149,0	- 1,8	140,4	- 2,6	214,6	+ 2,2
Juni	179,5	+ 13,0	163,1	+ 16,4	217,2	+ 8,0	145,7	+ 9,2	136,8	+ 8,4	214,2	+ 13,7
Juli	152,1	+ 6,0	144,8	+ 8,9	170,1	+ 1,2	121,9	+ 6,6	115,4	+ 5,2	171,8	+ 15,0
Aug.	164,6	+ 9,2	148,0	+ 10,6	203,1	+ 8,2	133,2	+ 3,1	127,7	+ 2,0	175,6	+ 8,9
Sept.	181,8	+ 10,0	170,3	+ 9,7	208,4	+ 10,4	176,4	+ 5,6	167,0	+ 4,0	247,7	+ 14,9
Okt.	182,3	+ 5,3	172,1	+ 10,3	207,2	- 1,7	202,7	+ 9,0	190,6	+ 7,4	294,5	+ 18,3
Nov.	187,1	+ 4,0	172,2	+ 6,0	224,8	+ 2,7	175,1	+ 9,2	164,1	+ 7,8	262,4	+ 17,9
Dez. p)	188,4	- 2,4	169,4	- 5,8	235,5	+ 4,3	134,2	+ 2,1	127,0	+ 2,1	192,2	+ 3,6

Quelle: Statistisches Bundesamt. — \* Auftragseingänge aus dem Inland: bis Dezember 1967 einschl. Umsatzsteuer. ab 1968 ohne Mehrwertsteuer. Auftragseingänge aus dem Ausland durchweg ohne

Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. — 1 Ohne Nahrungs- und Genußmittelgewerbe. — 2 Wegen der Umstellung auf ein neues Erhebungskonzept ist die Kontinuität der Reihen nicht voll gewahrt. Die Angaben ab 1977

dürften im Vergleich zum Reihenniveau bis Ende 1976 etwas zu niedrig sein. — p Vorläufig.

## 5. Auftragseingang im Bauhauptgewerbe und Wohnungsbaufinanzierung

Zeit	Auftragseingang im Bauhauptgewerbe 1)						Tiefbau 1971=100	Auftragsbestand 1) 4) im Bauhauptgewerbe		Veranschlagte reine Baukosten 5) für genehmigte Hochbauten		Kapitalzusagen für den Wohnungsbau 7)	
	Insgesamt		Hochbau			Veränderung gegen Vorjahr %		1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM 6)	Veränderung gegen Vorjahr %	Mio DM	Veränderung gegen Vorjahr %
	1971=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1971=100	Wohnungs- bau	Gewerb- licher Hoch- bau 2)								
1971 D	100,0	.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	.	6 132	+24,6	2 524	+31,6	
1972 "	104,8	+ 4,9	109,5	121,4	100,6	99,9	97,1	+ 4,9	7 269	+18,5	3 217	+27,4	
1973 "	100,7	- 4,0	101,6	99,0	100,0	110,0	99,2	- 0,2	7 162	+ 1,5	2 887	-10,2	
1974 "	90,0	-10,6	85,9	75,0	79,6	121,4	96,9	-14,2	6 018	-16,0	2 750	- 4,7	
1975 "	96,2	+ 6,9	90,9	78,5	93,1	114,3	105,0	+ 1,2	6 189	+ 2,8	3 100	+12,7	
1976 "	90,3	- 6,2	87,3	83,2	87,9	95,4	95,2	+ 0,7	6 071	- 1,9	3 273	+ 5,6	
1977 "	104,4	+15,6	97,3	100,1	94,1	96,7	116,8	- 5,3	5 931	- 2,3	3 829	+17,0	
1977 Mai	109,8	+16,9	99,0	97,8	93,7	112,1	128,6		6 436	- 4,8	3 954	+ 3,1	
Juni	128,5	+13,9	117,2	122,1	111,7	115,8	148,4	83,7	6 049	- 8,1	3 830	+14,3	
Juli	106,0	+15,3	92,4	85,8	95,7	102,0	129,8		7 041	- 4,3	3 536	+12,1	
Aug.	112,7	+19,9	98,4	101,0	88,7	110,1	137,7		6 069	+ 3,3	4 374	+33,1	
Sept.	129,0	+25,6	115,4	120,6	104,0	124,2	152,6	88,1	6 369	+11,4	4 115	+32,2	
Okt.	117,0	+28,4	108,5	107,8	113,9	100,0	132,0		7 239	+25,4	4 174	+45,2	
Nov.	97,8	+25,5	95,7	99,7	91,2	94,4	101,6		5 701	+10,4	4 421	+34,8	
Dez.	102,2	+14,7	98,4	106,4	88,7	97,0	108,8	85,2	6 100	+16,6	5 102	+36,9	
1978 Jan.	84,2	+29,9	83,3	91,6	80,1	69,5	85,7		5 251	+23,5	3 229	+27,9	
Febr.	87,3	+21,1	89,3	104,3	73,2	82,7	83,8		5 434	+26,5	3 886	+23,8	
März	135,9	+24,7	132,9	152,5	120,2	109,5	141,1	97,2	6 229	+ 5,0	4 492	+21,7	
April	132,1	+27,1	117,9	133,3	103,0	108,7	156,9		6 748	+18,6	4 534	+46,6	
Mai	137,7	+25,4	120,6	130,9	113,7	108,5	167,6		7 355	+14,3	5 331	+34,8	
Juni	156,2	+21,6	144,1	161,3	118,0	151,3	177,5	106,8	8 951	+48,0	5 549	+44,9	
Juli	129,0	+21,7	113,5	121,2	108,5	104,4	156,0		8 304	+17,9	5 165	+46,1	
Aug.	140,4	+24,6	124,8	125,5	106,4	156,7	168,0		7 836	+29,1	5 638	+28,9	
Sept.	165,3	+28,1	154,5	164,1	124,9	186,5	184,2	113,5	8 270	+29,8	4 451	+ 8,2	
Okt.	137,1	+17,2	129,4	132,6	126,3	127,4	150,7		8 134	+12,4	4 669	+11,8	
Nov.	123,0	+25,8	125,3	127,7	131,7	107,9	118,8		7 398	+29,8	4 950	+12,0	

Quelle: Statistisches Bundesamt; Verbände des Kreditgewerbes. — 1 Ohne Mehrwertsteuer. — 2 Einschl. Bundesbahn und Bundespost. — 3 Ohne

Bundesbahn und Bundespost. — 4 Quartalsendstand. — 5 Einschl. Mehrwertsteuer. — 6 Die gesondert erfaßten Jahreszahlen weichen von den

Summen der Monatsergebnisse geringfügig ab. — 7 Zusagen durch Kreditinstitute (Sparkassen, Realkreditinstitute und Bausparkassen).

## 6. Einzelhandelsumsätze

Zeit	darunter:												
	Einzelhandel 1) mit						Umsatz der						
	Insgesamt		Nahrungs- und Genußmitteln		Textilwaren, Schuhe		Metallwaren, Hausrat und Wohnbedarf		Warenhaus- unternehmen		Versandhandels- unternehmen		
1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	nicht bereinigt	preisbereinigt	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970=100	Veränderung gegen Vorjahr %
1971 D	110,4	+10,4	+ 5,5	109,7	+ 9,7	111,2	+11,2	114,9	+14,9	112,5	+12,5	111,0	+11,0
1972 "	121,0	+ 9,6	+ 4,6	120,0	+ 9,4	122,7	+10,4	130,0	+13,2	123,7	+10,0	123,5	+11,2
1973 "	129,9	+ 7,3	+ 0,7	130,1	+ 8,4	127,4	+ 3,8	138,2	+ 6,3	133,3	+ 7,7	131,8	+ 6,7
1974 "	136,9	+ 5,5	- 1,7	137,1	+ 5,4	134,1	+ 5,3	144,6	+ 4,6	143,9	+ 8,0	145,2	+10,2
1975 "	149,2	+ 9,0	+ 3,4	147,0	+ 7,3	144,6	+ 7,8	150,9	+ 4,4	156,2	+ 8,6	155,6	+ 7,2
1976 "	159,7	+ 7,1	+ 3,5	159,1	+ 8,2	149,2	+ 3,2	157,9	+ 4,7	159,7	+ 2,2	166,6	+ 7,1
1977 „ p)	171,3	+ 7,2	+ 3,3	170,1	+ 7,0	159,4	+ 6,8	175,7	+11,3	163,9	+ 2,7	182,3	+ 9,5
1977 p) Mai	168,5	+ 9,9	+ 5,8	171,5	+12,2	158,6	+ 9,3	163,3	+12,5	148,3	+ 4,0	186,0	+25,5
Juni	165,3	+ 9,5	+ 5,3	174,7	+ 9,3	140,6	+ 7,6	163,3	+15,2	147,9	+ 6,8	153,5	+20,1
Juli	167,7	+ 7,4	+ 2,9	174,6	+ 4,2	152,4	+11,7	168,6	+15,9	169,7	+ 4,4	126,7	+17,4
Aug.	156,7	+11,1	+ 7,0	166,6	+ 9,4	128,3	+14,6	161,2	+18,2	146,6	+ 6,2	146,1	+14,8
Sept.	167,4	+ 7,9	+ 4,0	167,8	+ 9,9	160,1	+ 6,9	178,2	+11,2	149,0	+ 1,7	196,5	+ 5,0
Okt.	174,9	+ 5,9	+ 2,1	169,4	+ 5,7	182,2	+ 5,9	188,1	+10,7	160,9	+ 1,1	232,4	+ 4,3
Nov.	191,3	+ 6,5	+ 2,7	175,4	+ 7,3	198,9	+ 6,8	208,9	+ 8,9	198,1	+ 1,2	287,1	+ 6,1
Dez.	238,3	+ 8,6	+ 5,0	210,9	+ 5,7	234,2	+ 5,3	275,2	+12,2	261,1	+ 1,8	218,4	+ 4,9
1978 p) Jan.	155,2	+ 8,3	+ 5,5	158,2	+ 9,9	150,0	+ 9,1	142,9	+ 8,5	162,0	+ 6,9	128,3	+ 6,6
Febr.	151,3	+ 6,5	+ 3,6	158,4	+ 8,6	119,8	+ 3,8	147,6	+ 5,8	132,8	- 0,2	155,1	+ 2,3
März	185,3	+ 6,7	+ 3,9	184,7	+ 9,9	167,6	+ 5,5	179,1	+ 3,6	159,2	+ 5,6	215,8	+ 3,6
April	177,2	+ 6,7	+ 4,2	178,2	+ 3,1	165,3	+13,4	173,2	+ 9,8	150,9	+ 0,3	189,2	+17,5
Mai	176,8	+ 4,9	+ 2,4	184,1	+ 7,3	161,8	+ 2,0	169,3	+ 3,7	151,2	+ 2,0	181,4	- 2,5
Juni	179,3	+ 8,5	+ 6,2	189,2	+ 8,3	147,6	+ 5,0	177,0	+ 8,4	151,2	+ 2,2	157,4	+ 2,5
Juli	172,9	+ 3,1	+ 0,7	180,4	+ 3,3	149,8	- 1,7	168,7	+ 0,1	161,1	- 5,1	126,2	- 0,4
Aug.	165,8	+ 5,8	+ 3,4	176,0	+ 5,6	146,3	+14,0	166,1	+ 3,0	154,4	+ 5,3	150,3	+ 2,9
Sep.	177,5	+ 6,0	+ 3,7	174,8	+ 4,2	179,9	+12,4	189,8	+ 6,5	153,7	+ 3,2	208,6	+ 6,2
Okt.	187,4	+ 7,1	+ 5,0	176,2	+ 4,0	196,4	+ 7,8	199,0	+ 5,8	164,7	+ 2,4	262,3	+12,9
Nov. p)	196,7	+ 2,8	+ 0,6	182,1	+ 3,8	203,5	+ 2,3	208,9	± 0,0	191,2	- 3,5	293,1	+ 2,1

Quelle: Statistisches Bundesamt. — 1 Nur Fachhandel. — p) Vorläufig.

# VIII. Allgemeine Konjunkturlage

## 7. Preise

Zeit	Index der Erzeugerpreise industrieller Produkte im Inlandsabsatz 1)						Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 2)						Index der Ausfuhrpreise 1970 = 100	Index der Einfuhrpreise 1970 = 100	Index der Weltmarktpreise 3) 1970 = 100 4)
	Insgesamt			darunter:			Insgesamt			davon:					
	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Grundstoff- und Produktionsgüter-	Investitions-güter-industrien	Verbrauchs-güter-	1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Pflanzliche Produkte	Tierische Produkte				
1960 D	87,7	×	+ 1,2	95,7	80,4	84,9	.	×	.	.	88,3	99,3	87,7		
1961 "	89,0	×	+ 1,5	95,5	82,7	87,0	.	×	.	.	88,1	95,3	84,9		
1962 "	89,9	×	+ 1,1	95,0	85,1	87,8	.	×	.	.	88,2	94,6	83,2		
1963 "	90,3	×	+ 0,4	94,3	85,4	89,3	.	×	.	.	88,3	96,4	90,4		
1964 "	91,3	×	+ 1,1	95,0	86,5	91,0	.	×	.	.	90,4	98,1	93,7		
1965 "	93,5	×	+ 2,4	97,0	89,0	93,1	.	×	.	.	92,4	100,6	91,2		
1966 "	95,1	×	+ 1,7	98,1	90,7	95,5	.	×	.	.	94,4	102,3	91,3		
1967 "	94,3	×	- 0,8	95,6	89,8	94,9	.	×	.	.	94,3	100,1	87,9		
1968 "	93,6	×	- 0,7	94,4	89,8	94,6	102,1	×	.	100,5	93,3	99,4	87,4		
1969 "	95,3	×	+ 1,8	95,8	92,7	96,4	108,4	×	+ 6,2	112,3	97,0	101,0	94,1		
1970 "	100	×	+ 4,9	100	100	100	100	×	- 7,7	100	100	100	100,0		
1971 "	104,3	×	+ 4,3	102,5	106,2	103,8	103,9	×	+ 3,9	108,2	102,3	103,4	100,4		
1972 "	107,0	×	+ 2,6	102,5	109,1	107,5	114,4	×	+ 10,1	116,4	113,7	105,5	99,8		
1973 "	114,1	×	+ 6,6	111,5	113,7	115,5	121,6	×	+ 6,3	117,5	123,1	112,3	112,6		
1974 "	129,4	×	+ 13,4	137,7	124,3	129,0	117,6	×	- 3,3	115,1	118,5	131,4	144,8		
1975 "	135,5	×	+ 4,7	136,4	133,4	132,5	133,2	×	+ 13,3	140,7	130,5	136,5	142,3		
1976 "	140,8	×	+ 3,9	141,9	138,0	136,7	149,0	×	+ 11,9	177,0	139,1	141,7	151,8		
1977 "	144,5	×	+ 2,6	140,8	143,3	140,9	142,3	×	- 4,5	145,6	141,1	143,6	154,1		
1978 "	146,3	×	+ 1,2	140,1	146,9	143,3	...	×	...	...	...	145,3	146,2		
1978 Jan.	145,2	+ 0,4	+ 1,3	139,5	144,9	141,9	142,4	- 2,1	- 4,2	141,4	142,8	143,8	148,0	303,2	
Febr.	145,2	± 0	+ 1,0	139,1	145,2	142,2	141,9	- 0,4	- 4,6	142,6	141,7	144,3	147,0	302,8	
März	145,5	+ 0,2	+ 1,0	139,4	145,7	142,3	140,5	- 1,0	- 5,0	143,3	139,5	144,3	146,5	301,1	
April	145,8	+ 0,2	+ 0,8	139,7	146,3	142,6	136,7	- 2,7	- 6,0	141,3	135,0	144,8	146,5	299,5	
Mai	146,3	+ 0,3	+ 1,0	140,0	147,1	142,9	136,1	- 0,4	- 5,4	143,2	133,6	145,3	147,4	300,8	
Juni	146,4	+ 0,1	+ 1,1	139,8	147,3	143,2	134,3	- 1,3	- 6,5	145,6	130,2	145,6	147,2	300,7	
Juli	146,5	+ 0,1	+ 1,2	139,7	147,5	143,5	136,7	+ 1,8	- 5,5	146,6	133,1	145,7	146,2	296,3	
Aug.	146,5	± 0	+ 1,2	139,6	147,6	143,7	134,1	- 1,9	- 7,1	135,9	133,5	145,9	145,1	301,4	
Sept.	146,6	+ 0,1	+ 1,3	139,9	147,6	143,9	135,3	+ 0,9	- 5,9	134,8	135,5	146,0	145,3	309,5	
Okt.	146,7	+ 0,1	+ 1,4	140,1	147,8	144,1	p) 134,2	- 0,8	- 5,2	136,5	p) 133,3	145,8	144,1	319,1	
Nov.	147,2	+ 0,3	+ 1,8	141,6	147,8	144,4	p) 135,9	+ 1,3	- 4,4	140,9	p) 134,2	146,2	145,0	318,9	
Dez.	147,5	+ 0,2	+ 2,0	142,3	147,9	144,5	p) 137,8	+ 1,4	- 5,2	144,8	p) 135,3	146,4	145,9	317,1	

Zeit	Gesamtbaupreisindex für Wohngebäude 5)		Preisindex für Straßenbau 5) 6)		Preisindex für die Lebenshaltung aller privaten Haushalte 7)							Nachrichtlich: Lebenshaltung ohne Nahrungsmittel		
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	Insgesamt			davon:				1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %
					1970 = 100	Veränderung gegen Vormonat %	Vorjahr %	Nahrungsmittel	Gewerbliche Erzeugnisse	Dienstleistungen und Reparaturen	Wohnungs- und Garagen-nutzung			
1960 D	.	.	77,7	+ 4,7	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1961 "	.	.	81,6	+ 5,0	.	×	.	.	.	.	.	.	×	.
1962 "	.	.	87,1	+ 6,7	81,6	×	.	.	.	88,9	90,0	71,1	62,2	79,6
1963 "	.	.	90,4	+ 3,8	84,0	×	+ 2,9	89,6	91,2	74,6	65,6	81,9	×	+ 2,9
1964 "	.	.	89,6	- 0,9	85,9	×	+ 2,3	91,7	92,0	77,6	69,3	83,8	×	+ 2,3
1965 "	.	.	84,9	- 5,2	88,7	×	+ 3,3	95,6	93,2	80,7	73,2	86,1	×	+ 2,7
1966 "	.	.	83,9	- 1,2	91,9	×	+ 3,6	98,1	94,9	85,8	78,9	89,6	×	+ 4,1
1967 "	.	.	80,0	- 4,6	89,4	×	+ 1,6	97,2	96,0	88,9	84,2	92,0	×	+ 2,7
1968 "	82,0	.	83,6	+ 4,5	94,9	×	+ 1,6	95,0	96,8	93,6	90,3	94,9	×	+ 3,2
1969 "	86,3	+ 5,2	87,3	+ 4,4	96,7	×	+ 1,9	98,1	96,8	95,6	95,8	96,3	×	+ 1,5
1970 "	100	+ 15,9	100	+ 14,5	100	×	+ 3,4	100	100	100	100	100	×	+ 3,8
1971 "	110,0	+ 10,0	107,9	+ 7,9	105,3	×	+ 5,3	104,0	104,6	107,6	106,0	105,6	×	+ 5,6
1972 "	117,0	+ 6,4	109,3	+ 1,3	111,1	×	+ 5,5	110,2	109,3	115,0	112,4	111,3	×	+ 5,4
1973 "	125,2	+ 7,0	112,8	+ 3,2	118,8	×	+ 6,9	119,0	116,8	123,1	118,9	118,8	×	+ 6,7
1974 "	134,1	+ 7,1	123,6	+ 9,6	127,1	×	+ 7,0	125,4	126,2	132,5	124,8	127,6	×	+ 7,4
1975 "	137,3	+ 2,4	126,5	+ 2,3	134,7	×	+ 6,0	133,1	133,1	141,1	132,7	135,1	×	+ 5,9
1976 "	141,9	+ 3,4	128,3	+ 1,4	140,8	×	+ 4,5	140,7	138,1	147,9	139,5	140,9	×	+ 4,3
1977 "	148,7	+ 4,8	131,4	+ 2,4	146,3	×	+ 3,9	144,2	144,1	154,9	144,1	146,9	×	+ 4,3
1978 "	157,4	+ 5,9	139,5	+ 6,2	150,1	×	+ 2,6	145,8	148,1	160,9	148,4	151,4	×	+ 3,1
1978 Jan.	.	.	148,4	+ 0,6	148,4	+ 0,6	+ 3,2	144,3	146,5	158,5	146,6	149,6	+ 0,6	+ 3,7
Febr.	153,3	+ 5,7	135,3	+ 5,0	149,2	+ 0,5	+ 3,1	145,5	147,2	159,2	150,3	150,3	+ 0,5	+ 3,7
März	.	.	.	.	149,7	+ 0,3	+ 3,1	145,9	147,7	159,7	147,5	150,7	+ 0,3	+ 3,6
April	.	.	.	.	150,1	+ 0,3	+ 2,9	147,6	147,6	160,0	147,7	150,8	+ 0,1	+ 3,4
Mai	156,4	+ 5,0	138,0	+ 5,2	150,5	+ 0,3	+ 2,7	148,0	148,0	160,4	148,1	151,2	+ 0,3	+ 3,1
Juni	.	.	.	.	150,8	+ 0,2	+ 2,4	148,8	148,1	160,7	148,3	151,4	+ 0,1	+ 3,1
Juli	.	.	.	.	150,8	± 0	+ 2,6	149,0	147,9	160,4	148,6	151,3	- 0,1	+ 2,8
Aug.	159,3	+ 6,1	141,8	+ 7,0	150,4	- 0,3	+ 2,4	145,6	148,1	161,7	148,8	151,7	+ 0,3	+ 2,8
Sept.	.	.	.	.	150,0	- 0,3	+ 2,2	143,4	148,2	162,0	148,0	151,9	+ 0,1	+ 2,7
Okt.	.	.	.	.	150,0	± 0	+ 2,1	142,3	148,6	162,3	149,3	152,2	+ 0,2	+ 2,6
Nov.	160,5	+ 6,5	143,0	+ 7,4	150,5	+ 0,3	+ 2,3	142,7	149,1	162,7	149,6	152,7	+ 0,3	+ 2,8
Dez.	.	.	.	.	151,1	+ 0,4	+ 2,4	144,1	149,7	162,8	150,0	153,1	+ 0,3	+ 3,0

Quelle: Statistisches Bundesamt; für den Index der Weltmarktpreise: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv. - 1 1960 ohne Berlin; bis 1967 Umsatzsteuer schätzungsweise ausgeschaltet, ab 1968 ohne Mehr-

wertsteuer. - 2 Ohne Mehrwertsteuer. - 3 Für Nahrungsmittel- und Industrierohstoffe; auf Dollarbasis. - 4 Umbasierung von der Originalbasis 1952-1956 = 100. - 5 Einschl. Umsatz- bzw. Mehrwertsteuer. -

6 Bis einschl. 1965 ohne Berlin. - 7 Angaben für die Jahre 1962 bis 1967 wurden von der Originalbasis 1962 umbasiert. - p) Vorläufig.

## 8. Masseneinkommen

Zeit	Bruttolöhne und -gehälter 1)		Abzüge 2)		Nettolöhne und -gehälter (1 - 2) 3)		Sozialrenten und -unterstützungen 3)		Beamtenpensionen netto 4)		Masseneinkommen (5+7+9)	
	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %	Mrd DM	Veränderung gegen Vorjahr %
1965	208,1	+11,0	34,6	+6,6	173,5	+11,9	46,6	+12,6	9,4	+9,3	229,6	+11,9
1966	223,3	+7,3	39,5	+14,1	183,8	+6,0	50,9	+9,2	10,4	+10,4	245,2	+6,8
1967	222,5	-0,4	40,3	+1,9	182,3	-0,9	56,6	+11,1	11,0	+6,2	249,9	+1,9
1968	237,7	+6,8	45,4	+12,8	192,3	+5,5	59,2	+4,5	11,5	+4,2	263,0	+5,2
1969	266,4	+12,1	54,3	+19,7	212,1	+10,3	63,4	+7,2	12,7	+10,7	288,2	+9,6
1970	314,4	+18,0	69,0	+27,0	245,4	+15,7	68,0	+7,2	14,1	+10,5	327,4	+13,6
1971	353,2	+12,4	82,4	+19,4	270,9	+10,4	75,6	+11,3	16,1	+14,7	362,6	+10,8
1972	385,7	+9,2	89,8	+9,0	295,9	+9,3	86,8	+14,7	17,5	+8,6	400,2	+10,4
1973	434,5	+12,7	111,6	+24,3	322,9	+9,1	97,3	+12,1	19,1	+9,0	439,3	+9,8
1974	477,2	+9,8	126,9	+13,7	350,3	+8,5	112,9	+16,1	21,2	+10,7	484,4	+10,3
1975	493,0	+3,3	130,7	+2,9	362,4	+3,4	143,9	+27,4	23,5	+11,3	529,8	+9,4
1976 p)	525,7	+6,6	148,5	+13,6	377,2	+4,1	154,5	+7,3	24,5	+4,3	556,2	+5,0
1977 p)	562,4	+7,0	162,9	+9,7	399,6	+5,9	165,3	+7,0	26,0	+5,9	590,9	+6,2
1978 ts)	595,8	+5,9	169,0	+3,8	426,8	+6,8	176,0	+6,4	27,2	+4,7	630,0	+6,6
1977 p) 1. Vj.	129,1	+7,7	34,4	+12,4	94,8	+6,1	41,8	+6,3	5,8	+4,5	142,4	+6,1
2. "	140,1	+7,5	40,0	+11,5	100,1	+5,9	39,5	+6,8	6,3	+6,1	145,9	+6,2
3. "	140,5	+6,8	41,0	+9,5	99,5	+5,7	41,7	+7,6	6,1	+5,5	147,4	+6,2
4. "	152,8	+6,2	47,6	+6,4	105,2	+6,1	42,3	+7,3	7,7	+7,1	155,2	+6,5
1978 p) 1. Vj.	136,1	+5,4	35,3	+2,7	100,8	+6,3	45,6	+9,0	6,2	+6,5	152,6	+7,1
2. "	147,5	+5,3	41,1	+3,0	106,4	+6,2	43,5	+10,2	6,2	-1,1	156,1	+7,0
3. "	149,7	+6,6	42,6	+3,9	107,2	+7,7	43,2	+3,4	6,6	+8,1	156,9	+6,5
ts) 4. "	162,5	+6,4	50,0	+5,2	112,5	+7,0	43,7	+3,5	8,1	+5,4	164,4	+5,9

1 Einschl. zusätzlicher Sozialaufwendungen der Arbeitgeber (u. a. für die betriebliche Altersversorgung), aber ohne Arbeitgeberbeiträge zu den Sozialversicherungen. — 2 Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträge zu den Sozialversicherungen

(einschl. freiwillig gezahlter Beiträge). — 3 Abzüglich Übertragungen der privaten Haushalte an den Staat. Kindergeldzahlungen ab 1975 infolge Neuregelung des Familienausgleichs stark erhöht. — 4 Nach Abzug direkter Steuern. — p Vorkläufig. —

ts Teilweise geschätzt.  
Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 9. Tarif- und Effektivverdienste

Zeit	Gesamtwirtschaft					Produzierendes Gewerbe (einschl. Baugewerbe)							
	Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten		Tariflohn- und -gehältniveau				Löhne und Gehälter je Beschäftigten r)		
	auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				auf Stundenbasis		auf Monatsbasis				
	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %	1970 = 100	Veränderung gegen Vorjahr %			
1965	71,0	+7,7	73,1	+7,0	67,8	+9,1	69,7	+7,4	71,8	+6,7	66,0	+9,0	
1966	76,0	+7,1	77,7	+6,3	72,7	+7,3	74,4	+6,7	76,3	+6,2	70,7	+7,2	
1967	79,1	+4,0	80,0	+2,9	75,1	+3,3	77,5	+4,2	78,3	+2,6	72,6	+2,7	
1968	82,2	+4,0	83,1	+3,9	79,8	+6,2	81,1	+4,6	81,8	+4,5	78,2	+7,6	
1969	88,0	+7,0	88,5	+6,5	87,1	+9,2	86,8	+7,0	87,4	+6,8	85,7	+9,6	
1970	100,0	+13,6	100,0	+13,0	100,0	+14,7	100,0	+15,2	100,0	+14,4	100,0	+16,8	
1971	114,1	+14,1	113,3	+13,3	111,8	+11,8	114,3	+14,3	114,2	+14,2	110,8	+10,8	
1972	125,0	+9,5	123,6	+9,1	121,8	+9,0	124,3	+8,7	123,9	+8,6	121,5	+9,7	
1973	138,3	+10,6	136,3	+10,3	136,4	+12,0	137,0	+10,2	136,5	+10,1	135,2	+11,3	
1974	156,2	+13,0	153,3	+12,5	151,9	+11,4	154,2	+12,6	153,5	+12,5	150,8	+11,5	
1975	170,7	+9,3	166,4	+8,5	162,8	+7,2	168,3	+9,1	167,5	+9,1	162,1	+7,5	
1976 p)	180,9	+6,0	176,2	+5,9	174,1	+7,0	178,8	+6,2	177,8	+6,2	175,5	+8,3	
1977 p)	193,4	+6,9	188,3	+6,8	186,1	+6,9	192,2	+7,5	191,2	+7,5	187,2	+6,7	
1978 p)	204,3	+5,7	198,9	+5,6	ts) 196,2	ts) +5,4	203,5	+5,9	202,5	+5,9	...	...	
1977 p) 1. Vj.	188,9	+6,9	184,0	+6,8	171,6	+7,1	187,9	+7,9	186,9	+7,9	170,5	+8,4	
2. Vj.	193,7	+7,1	188,7	+7,0	186,0	+7,2	192,2	+7,6	191,2	+7,6	187,9	+7,0	
3. Vj.	195,2	+6,8	190,1	+6,8	185,0	+6,7	194,0	+7,3	193,0	+7,3	186,6	+5,1	
4. Vj.	195,6	+6,8	190,5	+6,7	201,6	+6,5	194,7	+7,2	193,7	+7,2	204,6	+6,6	
1978 p) 1. Vj.	200,1	+5,9	194,8	+5,9	180,7	+5,3	200,1	+6,5	199,0	+6,5	177,6	+4,2	
2. Vj.	204,7	+5,7	199,2	+5,6	195,1	+4,9	203,4	+5,8	202,3	+5,8	199,5	+6,2	
3. Vj.	206,0	+5,6	200,5	+5,5	196,1	+6,0	205,1	+5,7	204,0	+5,7	197,7	+6,0	
4. Vj.	206,5	+5,6	201,0	+5,5	ts) 212,8	ts) +5,6	205,7	+5,6	204,6	+5,6	...	...	
1977 p) Okt.	195,5	+6,8	190,3	+6,8	.	.	194,4	+7,3	193,4	+7,3	186,3	+4,9	
Nov.	195,7	+6,8	190,5	+6,7	.	.	194,8	+7,2	193,8	+7,2	224,0	+8,3	
Dez.	195,8	+6,8	190,6	+6,7	.	.	194,9	+7,2	193,9	+7,2	203,4	+6,3	
1978 p) Jan.	198,8	+6,5	193,5	+6,5	.	.	199,4	+6,5	198,3	+6,5	178,8	+9,6	
Febr.	199,5	+5,2	194,2	+5,1	.	.	200,3	+6,5	199,3	+6,4	168,0	+0,9	
März	201,9	+6,1	196,5	+6,0	.	.	200,5	+6,4	199,4	+6,4	186,0	+2,4	
April	203,3	+5,9	197,9	+5,8	.	.	201,4	+6,2	200,4	+6,2	188,4	+6,7	
Mai	205,3	+5,6	199,8	+5,6	.	.	204,2	+5,6	203,1	+5,6	201,7	+7,5	
Juni	205,6	+5,5	200,0	+5,5	.	.	204,4	+5,6	203,3	+5,6	208,3	+4,4	
Juli	206,0	+5,6	200,4	+5,5	.	.	205,0	+5,8	203,9	+5,7	200,2	+8,0	
Aug.	206,0	+5,6	200,5	+5,5	.	.	205,1	+5,7	203,9	+5,7	200,3	+5,6	
Sept.	206,1	+5,6	200,6	+5,5	.	.	205,2	+5,7	204,1	+5,7	192,6	+4,3	
Okt.	206,4	+5,6	200,8	+5,5	.	.	205,4	+5,7	204,3	+5,6	201,3	+8,1	
Nov.	206,6	+5,6	201,0	+5,5	.	.	205,8	+5,7	204,7	+5,6	240,8	+7,5	
Dez.	206,6	+5,5	201,0	+5,5	.	.	205,8	+5,6	204,7	+5,6	...	...	

r Ab 1970 revidiert wegen der Umstellung der Monatshebung im Bergbau und im Verarbeitenden Gewerbe auf Betriebe von Unternehmen mit 20 und

mehr Beschäftigten (einschl. Produzierendes Handwerk). — p Vorkläufig. — ts Teilweise geschätzt.

## 1. Wichtige Posten der Zahlungsbilanz \*)

Mio DM													
Zeit	Leistungsbilanz und Bilanz des Kapitalverkehrs												
	Leistungsbilanz					Kapitalbilanz (Kapitalexport: -)			Saldo der statistisch erfaßten Transaktionen	Saldo der statistisch nicht aufgliederbaren Transaktionen	Saldo aller Transaktionen	Ausgleichs-posten zur Auslandsposition der Bundesbank	Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank (Zunahme: +)
	Insgesamt	Außenhandel 1)	Ergänzungen zum Warenverkehr 2) und Transit-handel	Dienstleistungsbilanz 3)	Übertragungsbilanz	Saldo des gesamten Kapitalverkehrs	Langfristiger Kapitalverkehr	Kurzfristiger Kapitalverkehr 4)					
1971	+ 3 082	+ 15 892	+ 256	- 1 570	-11 497	+ 10 614	+ 6 293	+ 4 322	+13 696	+ 2 659	+16 355	- 5 370	+10 986
1972	+ 2 474	+20 278	- 598	- 3 197	-14 009	+12 017	+15 551	- 3 535	+14 490	+ 1 200	+15 690	- 495	+15 195
1973	+11 496	+32 979	- 82	- 5 559	-15 842	+13 226	+12 950	+ 277	+24 722	+ 1 706	+26 428	-10 279	+16 149
1974	+25 365	+50 846	- 1 263	- 7 865	-16 353	-24 835	- 5 782	-19 052	+ 530	- 2 437	- 1 907	- 7 231	- 9 137
1975	+ 9 801	+37 276	- 1 187	- 8 799	-17 489	-11 879	-16 831	+ 4 952	- 2 078	- 141	- 2 219	+ 5 480	+ 3 260
1976	+ 9 690	+34 469	- 208	- 6 586	-17 985	+ 211	- 317	+ 528	+ 9 901	- 1 112	+ 8 790	- 7 489	+ 1 301
1977	+ 8 583	+38 436	- 1 035	-10 602	-18 217	+ 34	-12 876	+12 910	+ 8 617	+ 1 834	+10 451	- 7 880	+ 2 570
1978 p)	+16 194	+40 728	+ 957	- 8 485	-17 006	+ 8 670	- 1 872	+10 542	+24 864	- 5 092	+19 772	- 7 586	+12 185
1971 1. Vj.	+ 1 768	+ 3 662	- 54	+ 849	- 2 689	+ 270	- 149	+ 419	+ 2 038	+ 5 839	+ 7 876	+ 627	+ 8 503
2. "	+ 582	+ 3 234	+ 183	+ 25	- 2 860	+ 2 746	+ 2 182	+ 564	+ 3 328	+ 12	+ 3 339	-	+ 3 339
3. "	- 230	+ 4 659	+ 480	- 2 109	- 3 260	+ 1 618	+ 3 116	- 1 498	+ 1 388	+ 548	+ 1 935	-	+ 1 935
4. "	+ 962	+ 4 337	+ 353	- 334	- 2 688	+ 5 981	+ 1 144	+ 4 836	+ 6 943	- 3 738	+ 3 205	- 5 996	- 2 792
1972 1. Vj.	+ 198	+ 4 513	- 278	- 460	- 3 577	- 1 522	+ 5 295	- 6 817	- 1 324	+ 4 628	+ 3 304	+ 621	+ 3 925
2. "	- 9	+ 3 924	- 364	- 299	- 3 270	+ 9 348	+ 6 654	+ 2 694	+ 9 339	+ 598	+ 9 937	-	+ 9 937
3. "	- 1 278	+ 4 592	- 12	- 2 195	- 3 662	+ 6 697	+ 2 981	+ 3 716	+ 5 419	- 941	+ 4 479	-	+ 4 479
4. "	+ 3 562	+ 7 249	+ 56	- 243	- 3 500	- 2 507	+ 620	- 3 127	+ 1 056	- 3 085	- 2 029	- 1 116	- 3 145
1973 1. Vj.	+ 1 691	+ 5 887	+ 230	- 703	- 3 723	+14 078	+ 3 280	+10 798	+15 769	+ 4 102	+19 871	- 7 217	+12 654
2. "	+ 2 934	+ 6 955	+ 1 082	- 1 123	- 3 980	+ 580	+ 4 658	+ 4 078	+ 3 515	- 790	+ 2 725	-	+ 2 725
3. "	+ 2 028	+ 9 931	- 166	- 3 428	- 4 309	+ 4 200	+ 3 437	+ 762	+ 6 228	+ 2 054	+ 8 282	-	+ 8 282
4. "	+ 4 842	+10 206	- 1 228	- 305	- 3 830	- 5 631	+ 1 574	- 7 206	- 789	- 3 661	- 4 450	- 3 062	- 7 512
1974 1. Vj.	+ 7 603	+13 271	- 322	- 1 759	- 3 588	- 9 844	- 197	- 9 648	- 2 242	+ 1 732	- 510	-	- 510
2. "	+ 5 591	+11 999	- 1 170	- 1 554	- 3 684	- 2 321	- 484	- 1 838	+ 3 270	+ 132	+ 3 401	-	+ 3 401
3. "	+ 2 328	+11 725	- 495	- 4 681	- 4 221	- 7 316	- 2 120	- 5 195	- 4 988	- 1 444	- 6 432	-	- 6 432
4. "	+ 9 843	+13 851	+ 724	+ 128	- 4 860	- 5 353	- 2 982	- 2 371	+ 4 490	- 2 857	+ 1 633	- 7 231	- 5 597
1975 1. Vj.	+ 5 271	+10 555	- 154	- 1 365	- 3 765	- 1 475	- 3 311	+ 1 836	+ 3 797	+ 1 202	+ 4 998	-	+ 4 998
2. "	+ 1 927	+ 9 208	- 751	- 2 428	- 4 102	- 7 441	- 5 301	- 2 140	- 5 514	+ 1 561	- 3 953	-	- 3 953
3. "	- 971	+ 8 270	- 192	- 4 549	- 4 500	+ 1 279	- 5 483	+ 6 762	+ 308	- 2 994	- 2 686	-	- 2 686
4. "	+ 3 574	+ 9 243	- 90	- 458	- 5 122	+ 4 242	- 2 735	- 1 507	- 669	+ 90	- 578	+ 5 480	+ 4 901
1976 1. Vj.	+ 3 494	+ 8 626	+ 234	- 1 295	- 4 071	+ 6 593	- 855	+ 7 448	+10 087	- 306	+ 9 781	-	+ 9 781
2. "	+ 2 334	+ 7 600	+ 254	- 904	- 4 615	- 5 997	- 38	- 5 958	- 3 662	+ 81	+ 3 581	-	+ 3 581
3. "	- 858	+ 8 453	- 745	- 3 852	- 4 725	+ 4 663	+ 2 628	+ 2 035	+ 3 794	- 331	+ 3 463	-	+ 3 463
4. "	+ 4 730	+ 9 790	+ 49	- 535	- 4 574	- 5 048	- 2 052	- 2 996	- 318	- 556	- 873	- 7 489	- 8 362
1977 1. Vj.	+ 2 265	+ 8 905	- 669	- 1 962	- 4 009	- 3 673	- 1 170	- 2 503	- 1 408	+ 2 004	+ 596	-	+ 596
2. "	+ 2 598	+ 9 462	- 522	- 1 788	- 4 553	- 5 672	- 6 878	+ 1 206	- 3 074	+ 1 666	+ 1 408	-	+ 1 408
3. "	- 4 716	+ 7 958	- 254	- 7 215	- 5 205	+ 4 862	- 3 000	+ 7 862	+ 147	- 215	- 68	-	- 68
4. "	+ 8 436	+12 112	+ 410	+ 364	- 4 450	+ 4 517	- 1 828	+ 6 345	+12 952	- 1 621	+11 331	- 7 880	+ 3 451
1978 1. Vj.	+ 3 270	+ 8 687	+ 779	- 959	- 5 237	+ 1 570	+ 3 151	+ 1 581	- 4 841	- 295	+ 4 546	-	+ 4 546
2. "	+ 4 058	+10 255	- 43	- 1 251	- 4 902	- 6 084	- 5 028	- 1 056	- 2 025	- 2 098	+ 4 123	-	+ 4 123
3. "	- 1 472	+ 9 596	- 844	- 6 110	- 4 115	+ 8 515	+ 1 968	+ 6 548	+ 7 044	- 724	+ 6 320	-	+ 6 320
4. " p)	+10 338	+12 190	+ 1 065	- 165	- 2 752	+ 4 666	- 1 964	+ 6 630	+15 004	- 1 975	+13 029	- 7 586	+ 5 443
1977 Jan.	- 346	+ 1 981	- 250	- 654	- 1 422	- 1 702	- 917	- 786	- 2 048	+ 1 616	- 432	-	- 432
Febr.	+ 385	+ 2 728	+ 56	- 547	- 1 852	- 504	+ 347	- 852	- 119	+ 428	+ 309	-	+ 309
März	+ 2 225	+ 4 196	- 475	- 760	- 735	- 1 466	- 600	- 865	+ 760	+ 40	+ 719	-	+ 719
April	+ 989	+ 2 934	- 61	- 476	- 1 408	- 1 633	- 2 309	+ 676	- 644	- 252	- 896	-	- 896
Mai	+ 1 163	+ 3 628	- 341	- 317	- 1 807	- 1 814	- 2 176	+ 362	- 651	+ 269	- 383	-	- 383
Juni	+ 447	+ 2 900	- 120	- 995	- 1 339	- 2 225	- 2 393	+ 168	- 1 779	+ 1 649	- 130	-	- 130
Juli	- 2 130	+ 1 746	+ 262	- 2 196	- 1 942	+ 5 415	- 840	+ 6 254	+ 3 284	- 1 318	+ 1 966	-	+ 1 966
Aug.	- 1 394	+ 2 532	- 126	- 2 024	- 1 776	+ 1 149	- 534	+ 1 683	- 245	- 242	- 487	-	- 487
Sept.	- 1 191	+ 3 680	- 389	- 2 994	- 1 487	- 1 702	- 1 626	- 76	- 2 893	+ 1 346	- 1 547	-	- 1 547
Okt.	+ 3 492	+ 4 807	+ 400	- 118	- 1 598	+ 627	- 1 502	+ 2 129	+ 4 119	- 1 592	+ 2 527	-	+ 2 527
Nov.	+ 1 664	+ 3 083	- 302	+ 259	- 1 377	+ 1 217	- 1 480	+ 2 697	+ 2 880	- 498	+ 2 382	-	+ 2 382
Dez.	+ 3 280	+ 4 221	+ 311	+ 222	- 1 475	+ 2 673	+ 1 154	+ 1 519	+ 5 953	+ 469	+ 6 422	- 7 880	- 1 458
1978 Jan.	- 315	+ 1 898	+ 222	- 115	- 2 320	+ 809	+ 1 778	- 970	+ 494	+ 1 278	+ 1 772	-	+ 1 772
Febr.	+ 735	+ 2 601	+ 437	- 429	- 1 874	+ 1 360	+ 201	+ 1 159	+ 2 096	+ 163	+ 2 258	-	+ 2 258
März	+ 2 850	+ 4 188	+ 121	- 415	- 1 043	- 599	+ 1 172	+ 1 771	+ 2 251	- 1 736	+ 516	-	+ 516
April	+ 1 422	+ 3 251	- 19	- 315	- 1 496	- 484	- 1 223	+ 739	+ 938	- 2 598	+ 1 660	-	+ 1 660
Mai	+ 482	+ 3 040	+ 2	- 169	- 2 390	- 2 934	- 2 195	- 740	- 2 452	- 625	- 3 077	-	- 3 077
Juni	+ 2 154	+ 3 964	- 27	- 766	- 1 016	- 2 666	- 1 610	- 1 056	- 511	+ 1 125	+ 614	-	+ 614
Juli	- 2 022	+ 1 746	- 188	- 2 227	- 1 353	+ 2 589	- 17	+ 2 605	+ 567	- 68	+ 499	-	+ 499
Aug.	+ 139	+ 3 120	+ 399	- 1 884	- 1 495	+ 3 014	- 166	+ 3 181	+ 3 154	+ 110	+ 3 044	-	+ 3 044
Sept.	+ 411	+ 4 730	- 1 054	- 1 999	- 1 266	+ 2 912	+ 2 151	+ 762	+ 3 323	- 546	+ 2 777	-	+ 2 777
Okt.	+ 3 447	+ 4 812	- 321	- 59	- 985	+ 4 950	+ 853	+ 4 097	+ 8 398	- 78	+ 8 320	-	+ 8 320
Nov.	+ 3 801	+ 3 552	+ 1 022	+ 194	- 967	- 1 642	+ 891	- 2 534	+ 2 159	+ 536	+ 2 695	-	+ 2 695
Dez. p)	+ 3 090	+ 3 826	+ 364	- 300	- 800	+ 1 358	- 3 708	+ 5 066	+ 4 448	- 2 434	+ 2 014	- 7 586	- 5 572

\* Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen. - 1 Spezialhandel nach der amtlichen Außenhandelsstatistik: Einfuhr cif, Ausfuhr fob. - 2 Hauptsächlich Lagerverkehr auf inländische Rechnung und Absetzung der Rückwaren und der Lohnveredelung. - 3 Ohne die bereits im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten. - 4 Vgl. Anm. 5. - 5 Saldo der nicht erfaßten Posten und statistischen Ermittlungsfehler im Leistungs- und

Kapitalverkehr (= Restposten); kurzfristige Schwankungen hauptsächlich bedingt durch saisonale Faktoren und Veränderungen in den terms of payment. Angaben im Dezember 1978 vorläufig und mit den Vorjahren nicht voll vergleichbar; sie enthalten u. a. nicht erfaßte Kapitaltransaktionen (insbesondere Handelskredite). - 6 Nettoergebnis aller Transaktionen im Leistungs- und Kapitalverkehr einschl. Restposten. - 7 Gegenposten zu Veränderungen der Auslandsposition der Bundesbank die nicht auf den

Leistungs- und Kapitalverkehr mit dem Ausland zurückgehen: Hauptsächlich Zuteilung von IWF-Sonderziehungsrechten und Änderungen des DM-Wertes der Auslandsposition der Bundesbank auf Grund von Paritätsänderungen. - 8 Veränderung der Netto-Auslandsaktiva der Bundesbank einschl. der deutschen Reserveposition im IWF und der Sonderziehungsrechte, vgl. auch Anm. \* in Tab. IX, 6. - p Vorläufig.



## 2. Außenhandel (Spezialhandel) nach Ländergruppen und Ländern \*)

Ländergruppe/Land		1975	1976	1977	1978			Veränderung gegen Vorjahr in %			Anteil an der Gesamtausfuhr bzw. -einfuhr in %
					Nov.	Dez.	Jan./Dez.	Nov.	Dez.	Jan./Dez.	
Alle Länder 1)	Ausfuhr	221 589	256 642	273 614	25 395	25 018	284 573	+ 8,1	- 1,6	+ 4,0	100
	Einfuhr	184 313	222 173	235 178	21 843	21 192	243 844	+ 7,1	- 0,1	+ 3,7	100
	Saldo	+37 276	+34 469	+38 436	+ 3 552	+ 3 826	+40 728				
I. Westliche Industrieländer	Ausfuhr	152 580	181 503	193 427	18 268	17 555	203 702	+ 8,6	+ 2,0	+ 5,3	71,6
	Einfuhr	131 736	157 235	167 005	16 158	15 523	178 224	+10,8	+ 2,0	+ 6,7	73,1
	Saldo	+20 845	+24 268	+26 421	+ 2 110	+ 2 032	+25 478				
A. EG-Mitgliedsländer	Ausfuhr	96 543	117 312	122 816	11 832	11 164	130 364	+13,1	+ 4,2	+ 6,1	45,8
	Einfuhr	91 261	107 099	113 344	10 714	9 948	119 790	+ 8,6	- 1,7	+ 5,7	49,1
	Saldo	+ 5 282	+10 213	+ 9 473	+ 1 119	+ 1 216	+10 574				
darunter:											
Belgien-Luxemburg	Ausfuhr	16 866	20 266	21 502	2 066	2 003	23 533	+16,7	+12,7	+ 9,4	8,3
	Einfuhr	15 743	19 102	19 557	1 876	1 725	20 526	+13,4	- 0,5	+ 5,0	8,4
	Saldo	+ 1 124	+ 1 164	+ 1 945	+ 190	+ 279	+ 3 006				
Dänemark	Ausfuhr	4 635	6 648	6 025	592	617	6 325	+13,0	+14,6	+ 5,0	2,2
	Einfuhr	2 801	3 342	3 568	365	317	4 035	+ 6,9	-16,4	+13,1	1,7
	Saldo	+ 1 834	+ 3 307	+ 2 457	+ 217	+ 301	+ 2 290				
Frankreich	Ausfuhr	25 962	33 666	33 643	3 204	3 068	34 880	+13,5	+ 3,3	+ 3,7	12,3
	Einfuhr	22 147	25 831	27 306	2 570	2 342	28 287	+ 7,6	- 4,7	+ 3,6	11,6
	Saldo	+ 3 815	+ 7 835	+ 6 337	+ 634	+ 726	+ 6 592				
Großbritannien	Ausfuhr	10 095	12 184	14 608	1 506	1 482	16 841	+14,5	+ 8,0	+15,3	5,9
	Einfuhr	6 939	8 539	10 449	1 134	1 100	12 064	+26,9	+ 8,5	+15,5	4,9
	Saldo	+ 3 155	+ 3 645	+ 4 159	+ 371	+ 382	+ 4 777				
Italien	Ausfuhr	16 190	18 998	18 730	1 859	1 610	19 423	+15,8	+ 1,9	+ 3,7	6,8
	Einfuhr	17 228	18 900	20 729	2 064	1 836	23 173	+20,2	+ 6,9	+11,8	9,5
	Saldo	- 1 037	+ 98	- 1 999	- 205	- 227	- 3 750				
Niederlande	Ausfuhr	22 192	24 845	27 529	2 521	2 292	28 355	+ 6,8	- 4,9	+ 3,0	10,0
	Einfuhr	25 731	30 585	30 825	2 615	2 545	30 743	- 5,8	- 6,7	- 0,3	12,6
	Saldo	- 3 538	- 5 740	- 3 296	- 95	- 253	- 2 388				
B. Sonstige europäische Länder	Ausfuhr	33 508	39 731	42 195	3 703	3 675	41 967	- 1,3	- 2,1	- 0,5	14,7
	Einfuhr	16 611	20 847	23 651	2 630	2 466	27 993	+17,8	+ 6,4	+18,4	11,5
	Saldo	+16 897	+18 884	+18 544	+ 1 072	+ 1 209	+13 974				
darunter:											
Finnland	Ausfuhr	2 413	2 494	2 247	188	201	1 987	+ 4,4	- 2,5	-11,6	0,7
	Einfuhr	1 175	1 557	1 949	180	157	1 945	+ 7,9	- 3,4	- 0,2	0,8
	Saldo	+ 1 238	+ 937	+ 298	+ 7	+ 43	+ 42				
Norwegen	Ausfuhr	3 488	3 955	3 904	275	255	3 122	-13,2	-22,9	-20,0	1,1
	Einfuhr	1 870	2 358	2 793	378	377	4 177	+22,9	- 1,7	+49,6	1,7
	Saldo	+ 1 618	+ 1 597	+ 1 111	- 103	- 122	- 1 056				
Osterreich	Ausfuhr	9 824	12 544	14 545	1 315	1 265	14 620	- 8,0	- 5,7	+ 0,5	5,1
	Einfuhr	3 788	5 150	6 101	664	613	7 115	+14,6	+10,2	+16,6	2,9
	Saldo	+ 6 036	+ 7 394	+ 8 444	+ 651	+ 652	+ 7 505				
Schweden	Ausfuhr	8 098	9 027	8 767	700	747	7 667	+ 0,2	+ 1,9	-12,5	2,7
	Einfuhr	4 253	4 706	4 833	495	464	5 147	+26,0	+ 9,9	+ 6,5	2,1
	Saldo	+ 3 845	+ 4 321	+ 3 934	+ 206	+ 284	+ 2 520				
Schweiz	Ausfuhr	9 568	11 577	12 574	1 213	1 196	14 415	+ 9,0	+ 6,3	+14,6	5,1
	Einfuhr	5 471	6 965	7 869	902	838	9 482	+16,8	+ 7,1	+20,5	3,9
	Saldo	+ 4 096	+ 4 612	+ 4 705	+ 311	+ 358	+ 4 933				
C. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	22 530	24 461	28 415	2 733	2 716	31 370	+ 4,6	- 1,2	+10,4	11,0
	Einfuhr	23 864	29 289	30 011	2 814	3 108	30 441	+13,1	+11,8	+ 1,4	12,5
	Saldo	- 1 334	- 4 828	- 1 596	- 81	- 393	+ 929				
darunter:											
Japan	Ausfuhr	2 351	2 796	3 014	294	317	3 475	+17,5	+ 1,5	+15,3	1,2
	Einfuhr	4 295	5 437	6 493	692	686	7 173	+27,5	+17,2	+10,5	2,9
	Saldo	- 1 944	- 2 641	- 3 479	- 398	- 369	- 3 698				
Kanada	Ausfuhr	1 915	2 018	2 195	172	201	2 204	- 8,9	+ 3,7	+ 0,4	0,8
	Einfuhr	1 754	2 322	2 342	205	214	1 963	+ 3,1	+10,3	-16,2	0,8
	Saldo	+ 161	- 304	- 147	- 34	- 13	+ 241				
Vereinigte Staaten von Amerika	Ausfuhr	13 146	14 413	18 199	1 768	1 661	20 083	+ 0,4	- 6,5	+10,4	7,1
	Einfuhr	14 226	17 556	17 020	1 646	1 854	17 437	+17,4	+19,8	+ 2,5	7,2
	Saldo	- 1 080	- 3 143	+ 1 179	+ 122	- 194	+ 2 646				
II. Staatshandelsländer	Ausfuhr	17 425	17 432	16 704	1 519	1 739	17 637	+ 8,0	- 9,9	+ 5,6	6,2
	Einfuhr	8 661	10 977	11 370	1 171	1 154	12 532	+ 3,8	- 6,4	+10,2	5,1
	Saldo	+ 8 764	+ 6 455	+ 5 334	+ 349	+ 586	+ 5 105				
III. OPEC-Länder 2)	Ausfuhr	16 703	20 731	24 926	2 110	1 853	24 532	+ 2,5	-26,6	- 1,6	8,6
	Einfuhr	20 223	24 408	23 477	1 611	1 857	19 389	-10,9	- 6,2	-17,4	8,0
	Saldo	- 3 521	- 3 676	+ 1 449	+ 499	- 4	+ 5 143				
IV. Entwicklungsländer 3) (ohne OPEC-Länder)	Ausfuhr	34 189	36 199	37 732	3 426	3 805	37 940	+ 9,6	+ 2,6	+ 0,6	13,3
	Einfuhr	23 457	29 292	33 086	2 884	2 638	33 496	+ 0,9	- 4,6	+ 1,2	13,7
	Saldo	+10 732	+ 6 907	+ 4 646	+ 541	+ 1 167	+ 4 444				
A. Europäische Länder	Ausfuhr	14 465	15 122	15 912	1 353	1 632	15 031	+ 3,5	+12,0	- 5,5	5,3
	Einfuhr	6 861	8 276	8 532	880	772	9 215	+ 8,0	- 1,3	+ 8,0	3,8
	Saldo	+ 7 604	+ 6 846	+ 7 380	+ 473	+ 861	+ 5 816				
B. Außereuropäische Länder	Ausfuhr	19 724	21 078	21 820	2 072	2 172	22 909	+14,0	- 3,4	+ 5,0	8,1
	Einfuhr	16 596	21 016	24 554	2 004	1 866	24 281	- 1,9	- 5,9	- 1,1	10,0
	Saldo	+ 3 128	+ 62	- 2 734	+ 68	+ 306	- 1 372				

\* Zusammenstellung auf Grund der amtlichen Außenhandelsstatistik. Ab 1976 einschl. elektr. Strom. Ausfuhr nach Verbrauchsländern, Einfuhr aus Herstellungsländern. Eine ausführliche Aufgliederung der Regionalstruktur des Außenhandels enthalten die statistischen Beihefte zu den Monats-

berichten der Deutschen Bundesbank, Reihe 3. Zahlungsbilanzstatistik, Tabelle 2c. - 1 Einschl. Schiffs- und Luftfahrzeugbedarf usw. - 2 OPEC (Organization of Petroleum Exporting Countries): Algerien, Ecuador, Gabun, Indonesien, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien,

Venezuela und Vereinigte Arabische Emirate. - 3 Zuordnung der Länder zu den Entwicklungsländern nach dem Länderverzeichnis des Development Assistance Committee (DAC) bei der OECD. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 3. Dienstleistungen

Mio DM											
Zeit	Insgesamt 1)	Reiseverkehr	Transport	Versicherungen	Kapitalerträge	Regierungsleistungen		Übrige Dienstleistungen			
						Insgesamt	Einnahmen von ausländischen militärischen Dienststellen 2)	Insgesamt	darunter:		
									Provisionen, Werbe- und Messekosten	Lizenzen und Patente	Arbeitsentgelte 3)
1971	- 1 570	- 6 957	+ 4 253	+ 13	+ 760	+ 5 563	+ 6 582	- 5 202	- 2 630	- 937	- 1 248
1972	- 3 197	- 8 574	+ 4 179	- 166	+ 1 061	+ 5 662	+ 6 900	- 5 359	- 2 599	- 900	- 1 504
1973	- 5 559	- 11 463	+ 4 431	- 164	+ 1 555	+ 6 070	+ 7 099	- 5 987	- 2 891	- 1 058	- 1 392
1974	- 7 865	- 12 211	+ 5 880	- 208	- 173	+ 5 953	+ 7 420	- 7 106	- 3 907	- 1 022	- 1 347
1975	- 8 799	- 13 926	+ 5 951	- 428	+ 1 214	+ 6 169	+ 7 838	- 7 779	- 4 281	- 1 256	- 1 429
1976	- 6 586	- 14 211	+ 5 697	+ 9	+ 2 430	+ 6 715	+ 8 364	- 7 226	- 4 419	- 1 264	- 1 073
1977	- 10 602	- 16 199	+ 5 983	+ 181	+ 537	+ 6 307	+ 8 259	- 7 412	- 4 668	- 1 462	- 1 111
1978 p)	- 8 485	- 18 886	+ 5 620	+ 215	+ 4 240	.	+ 8 906	.	.	.	.
1977 1. Vj.	- 1 962	- 2 781	+ 1 633	- 11	- 58	+ 1 515	+ 1 769	- 2 259	- 1 233	- 411	- 452
2. "	- 1 788	- 3 512	+ 1 596	+ 106	+ 254	+ 1 636	+ 2 140	- 1 868	- 1 057	- 336	- 405
3. "	- 7 215	- 7 308	+ 1 277	+ 0	- 673	+ 1 229	+ 2 058	- 1 740	- 1 201	- 332	- 205
4. "	+ 364	- 2 597	+ 1 478	+ 86	+ 1 014	+ 1 928	+ 2 292	- 1 545	- 1 176	- 383	- 48
1978 1. Vj.	- 959	- 3 104	+ 1 550	+ 111	+ 880	+ 1 909	+ 2 197	- 2 303	- 1 224	- 439	- 273
2. "	- 1 251	- 3 902	+ 1 347	+ 87	+ 879	+ 1 770	+ 2 176	- 1 430	- 1 134	- 431	- 419
3. "	- 6 110	- 8 236	+ 1 110	- 63	+ 1 070	+ 1 678	+ 2 147	- 1 668	- 1 260	- 349	- 349
4. " p)	- 165	- 3 644	+ 1 613	+ 80	+ 1 411	.	+ 2 386	.	.	.	.
1978 Jan.	- 115	- 982	+ 570	+ 80	+ 599	+ 700	+ 742	- 1 082	- 461	- 151	- 163
Febr.	- 429	- 867	+ 473	+ 0	+ 52	+ 659	+ 700	- 746	- 367	- 210	- 48
März	- 415	- 1 255	+ 506	+ 31	+ 229	+ 549	+ 755	- 475	- 396	- 78	- 62
April	- 315	- 1 168	+ 412	+ 10	+ 482	+ 547	+ 654	- 598	- 381	- 159	- 164
Mai	- 169	- 1 204	+ 472	+ 65	+ 152	+ 696	+ 737	- 350	- 340	- 193	- 108
Juni	- 766	- 1 530	+ 462	+ 12	+ 245	+ 527	+ 785	- 482	- 413	- 79	- 147
Juli	- 2 227	- 2 698	+ 299	+ 10	+ 294	+ 722	+ 735	- 854	- 518	- 85	- 100
Aug.	- 1 884	- 3 210	+ 399	+ 10	+ 662	+ 709	+ 752	- 454	- 366	- 113	- 74
Sept.	- 1 999	- 2 328	+ 412	+ 83	+ 114	+ 246	+ 659	- 360	- 375	- 150	- 176
Okt.	- 59	- 1 533	+ 548	- 10	+ 516	+ 796	+ 846	- 375	- 382	- 88	- 162
Nov.	+ 194	- 988	+ 559	- 10	+ 156	+ 751	+ 820	- 275	- 389	- 75	- 88
Dez. p)	- 300	- 1 123	+ 506	+ 100	+ 739	.	+ 720	.	.	.	.

1 Ohne die im cif-Wert der Einfuhr enthaltenen Ausgaben für Fracht- und Versicherungskosten, jedoch einschl. Einnahmen der deutschen Seeschifffahrt und der deutschen Versicherungsunternehmen aus Dienstleistungen beim Waren-

verkehr. — 2 Einnahmen aus Warenlieferungen und Dienstleistungen. — 3 Ohne Arbeitsentgelte der Gastarbeiter, die wirtschaftlich als Inländer angesehen werden; Lohnüberweisungen der Gastarbeiter

in ihre Heimatländer sind daher bei den Übertragungen berücksichtigt. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 4. Übertragungen (unentgeltliche Leistungen)

Mio DM											
Zeit	Insgesamt	Privat 1)				Öffentlich 1)				Renten und Pensionen 3)	Sonstige Zahlungen
		Zusammen	Überweisungen ausländischer Arbeitskräfte 2)	Unterstützungszahlungen	Sonstige Zahlungen	Zusammen	Wiedergutmachungsleistungen	Internationale Organisationen			
								Zusammen	darunter: Europ. Gemeinsch.		
1971	- 11 497	- 7 553	- 6 450	- 782	- 320	- 3 944	- 1 620	- 1 127	- 569	- 866	- 330
1972	- 14 009	- 8 434	- 7 450	- 865	- 120	- 5 575	- 1 853	- 2 173	- 1 585	- 1 122	- 428
1973	- 15 842	- 9 481	- 8 450	- 935	- 96	- 6 361	- 1 882	- 2 848	- 2 266	- 1 339	- 293
1974	- 16 353	- 9 269	- 8 000	- 1 041	- 229	- 7 084	- 1 876	- 2 603	- 1 982	- 1 738	- 865
1975	- 17 489	- 8 582	- 7 000	- 1 124	- 458	- 8 906	- 1 930	- 4 649	- 3 819	- 1 982	- 345
1976	- 17 985	- 8 448	- 6 600	- 1 230	- 618	- 9 537	- 1 695	- 4 776	- 3 745	- 2 995	- 70
1977	- 18 217	- 8 349	- 6 400	- 1 390	- 560	- 9 867	- 1 786	- 4 300	- 3 228	- 3 340	- 440
1978 p)	- 17 006	- 8 315	- 6 100	- 1 603	- 611	- 8 691	- 1 686	- 3 148	- 2 077	- 3 524	- 335
1977 1. Vj.	- 4 009	- 1 918	- 1 500	- 308	- 109	- 2 091	- 399	- 788	- 322	- 707	- 198
2. "	- 4 553	- 2 046	- 1 500	- 314	- 231	- 2 508	- 409	- 957	- 816	- 1 098	- 44
3. "	- 5 205	- 2 348	- 1 800	- 386	- 161	- 2 857	- 465	- 1 646	- 1 326	- 734	- 13
4. "	- 4 450	- 2 039	- 1 600	- 381	- 58	- 2 411	- 514	- 910	- 764	- 800	- 186
1978 1. Vj.	- 5 237	- 1 998	- 1 450	- 399	- 149	- 3 239	- 409	- 2 021	- 1 518	- 720	- 90
2. "	- 4 902	- 2 004	- 1 450	- 380	- 172	- 2 899	- 415	- 1 099	- 770	- 1 218	- 167
3. "	- 4 115	- 2 311	- 1 750	- 416	- 145	- 1 804	- 408	- 577	- 471	- 816	- 3
4. " p)	- 2 752	- 2 002	- 1 450	- 408	- 144	- 749	- 454	+ 549	+ 682	- 770	- 75
1978 Jan.	- 2 320	- 666	- 500	- 119	- 46	- 1 654	- 137	- 1 237	- 952	- 280	- 1
Febr.	- 1 874	- 649	- 450	- 134	- 65	- 1 225	- 135	- 807	- 740	- 220	- 64
März	- 1 043	- 683	- 500	- 146	- 37	- 360	- 136	+ 22	+ 174	- 220	- 25
April	- 1 496	- 662	- 500	- 118	- 43	- 834	- 135	- 330	- 171	- 244	- 124
Mai	- 2 390	- 720	- 500	- 117	- 104	- 1 670	- 134	- 792	- 770	- 720	- 24
Juni	- 1 016	- 622	- 450	- 146	- 26	- 394	- 147	+ 24	+ 171	- 253	- 19
Juli	- 1 353	- 816	- 600	- 134	- 82	- 538	- 145	- 122	- 148	- 287	+ 42
Aug.	- 1 495	- 773	- 600	- 149	- 23	- 722	- 131	- 299	- 245	- 239	- 53
Sept.	- 1 266	- 722	- 550	- 133	- 39	- 544	- 132	- 130	- 104	- 290	+ 8
Okt.	- 985	- 709	- 500	- 125	- 84	- 276	- 132	+ 72	+ 100	- 225	+ 9
Nov.	- 967	- 593	- 450	- 128	- 15	- 373	- 160	+ 102	+ 144	- 265	- 51
Dez. p)	- 800	- 700	- 500	- 155	- 45	- 100	- 162	+ 375	+ 438	- 280	- 33

1 Für die Aufgliederung in „Privat“ und „Öffentlich“ ist maßgebend, welchem der beiden Sektoren die beteiligte inländische Stelle angehört. — 2 Die An-

gaben beruhen auf Schätzungen unter Berücksichtigung der auf Heimatreisen mitgenommenen Barbeträge. — 3 Einschl. Leistungen aus der Sozial-

versicherung. — p) Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## 5. Kapitalverkehr mit dem Ausland \*)

Position	Mio DM			1977		1978					
	1976	1977	1978 p)	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj. p)	Okt.	Nov.	Dez. p)
<b>A. Langfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>I. Privater Kapitalverkehr</b>											
1. Gesamte deutsche Nettokapitalanlagen im Ausland (Zunahme: -)	-17 556	-22 236	-20 818	- 5 359	- 3 798	- 6 672	- 3 126	- 7 223	- 260	- 1 105	- 5 858
Direktinvestitionen	- 6 179	- 6 412	- 7 220	- 2 065	- 1 190	- 2 083	- 1 438	- 2 509	- 820	- 84	- 1 605
Aktien	- 2 257	- 2 686	- 3 291	- 902	- 471	- 739	- 407	- 1 674	- 516	- 234	- 924
Sonstige Kapitalanteile	- 3 166	- 2 902	- 3 833	- 1 112	- 826	- 934	- 857	- 1 215	- 325	- 399	- 491
Kredite und Darlehen	- 756	- 824	- 96	- 50	+ 107	- 409	- 174	+ 380	+ 21	+ 549	- 190
Portfolioinvestitionen	- 915	- 5 407	- 4 204	- 1 451	- 1 457	- 2 120	- 272	- 355	+ 678	- 309	- 724
Aktien	+ 403	- 873	- 661	- 499	- 397	- 340	+ 73	+ 3	+ 89	- 38	- 48
Investmentzertifikate	+ 36	+ 17	+ 10	+ 14	+ 0	+ 1	+ 3	+ 6	+ 5	+ 0	+ 1
Festverzinsliche Wertpapiere	- 1 354	- 4 551	- 3 553	- 966	- 1 060	- 1 780	- 348	- 364	+ 584	- 271	- 677
Kredite und Darlehen	- 9 965	- 9 856	- 8 750	- 1 681	- 1 012	- 2 314	- 1 252	- 4 171	- 66	- 652	- 3 452
Sonstige Kapitalbewegungen	- 496	- 562	- 645	- 162	- 138	- 156	- 163	- 188	- 52	- 59	- 77
2. Gesamte ausländische Nettokapitalanlagen in der Bundesrepublik (Zunahme: +)	+14 830	+11 031	+22 043	+ 4 932	+ 7 702	+ 2 309	+ 5 708	+ 6 324	+ 1 839	+ 2 200	+ 2 286
Direktinvestitionen	+ 3 852	+ 3 345	+ 3 299	+ 910	+ 1 110	+ 396	+ 1 169	+ 625	+ 99	- 58	+ 583
Aktien	+ 540	+ 528	- 80	+ 157	- 216	- 7	- 77	+ 221	+ 4	+ 18	+ 199
Sonstige Kapitalanteile 1)	+ 3 337	+ 1 744	+ 3 001	+ 389	+ 1 039	+ 551	+ 908	+ 502	+ 53	+ 141	+ 308
Kredite und Darlehen	- 25	+ 1 073	+ 378	+ 363	+ 287	- 148	+ 338	- 99	+ 42	- 217	+ 75
Portfolioinvestitionen	+ 4 766	+ 2 284	+ 3 662	+ 1 515	+ 2 205	- 472	+ 728	+ 1 202	+ 574	+ 299	+ 328
Aktien und Investmentzertifikate	+ 1 637	+ 1 597	+ 3 037	+ 546	+ 977	+ 274	+ 1 045	+ 741	+ 269	+ 312	+ 160
Festverzinsliche Wertpapiere	+ 3 129	+ 687	+ 624	+ 969	+ 1 228	- 746	- 318	+ 461	+ 306	- 13	+ 168
Kredite und Darlehen	+ 6 274	+ 5 465	+15 149	+ 2 525	+ 4 415	+ 2 425	+ 3 850	+ 4 458	+ 1 150	+ 1 964	+ 1 344
Sonstige Kapitalbewegungen	- 61	- 64	- 66	- 18	- 27	- 40	- 39	+ 40	+ 15	- 5	+ 30
Saldo	- 2 726	-11 205	+ 1 225	- 427	+ 3 905	- 4 363	+ 2 582	- 898	+ 1 578	+ 1 095	- 3 572
<b>II. Öffentlicher Kapitalverkehr</b>											
darunter Finanzierungshilfen an Entwicklungsländer 2)	+ 2 408	- 1 670	- 3 097	- 1 401	- 753	- 664	- 614	- 1 065	- 725	- 203	- 137
Saldo des gesamten langfristigen Kapitalverkehrs (I + II)	- 317	-12 876	- 1 872	- 1 828	+ 3 151	- 5 028	+ 1 968	- 1 964	+ 853	+ 891	- 3 708
<b>B. Kurzfristiger Kapitalverkehr</b>											
<b>1. Kreditinstitute 3)</b>											
Forderungen	- 2 691	+ 2 090	- 838	- 7 519	+ 3 442	+ 1 192	+ 520	- 5 993	- 1 946	- 4 676	+ 629
Verbindlichkeiten	+ 9 422	+ 6 765	+12 120	+12 181	- 6 587	- 860	+ 4 898	+14 669	+ 3 347	+ 1 653	+ 9 669
Saldo	+ 6 731	+ 8 855	+11 282	+ 4 662	- 3 145	+ 332	+ 5 418	+ 8 677	+ 1 401	- 3 023	+10 298
<b>2. Unternehmen „Finanzkredite“ 3)</b>											
Forderungen	- 2 046	- 433	- 513	+ 88	- 496	- 120	+ 420	- 317	- 242	- 144	+ 69
Verbindlichkeiten	+ 2 012	+ 8 981	+ 1 311	+ 2 729	+ 1 200	- 886	+ 1 573	- 576	+ 3 368	+ 1 074	- 5 018
Saldo	- 34	+ 8 548	+ 798	+ 2 817	+ 704	- 1 006	+ 1 993	- 893	+ 3 126	+ 930	- 4 949
<b>Handelskredite</b>											
Forderungen	-10 739	- 6 546	- 5 819	- 1 335	- 385	- 2 626	- 1 092	- 1 716	- 1 388	- 328	.
Verbindlichkeiten	+ 5 085	+ 2 659	+ 3 027	+ 1 368	- 144	+ 1 932	- 17	+ 1 256	+ 1 123	+ 133	.
Saldo	- 5 654	- 3 887	- 2 792	+ 33	- 529	- 694	- 1 109	- 460	- 265	- 195	.
Sonstiges	+ 3	- 98	- 160	+ 15	- 56	- 182	+ 78	+ 0	+ 83	- 33	- 50
Saldo	- 5 685	+ 4 564	- 2 154	+ 2 865	+ 118	- 1 882	+ 962	- 1 353	+ 2 944	+ 702	- 4 999
<b>3. Öffentliche Hand 4)</b>											
Forderungen	- 517	- 508	+ 1 414	- 1 182	+ 1 446	+ 494	+ 168	- 694	- 248	- 213	- 233
Saldo des gesamten kurzfristigen Kapitalverkehrs	+ 528	+12 910	+10 542	+ 6 345	- 1 581	- 1 056	+ 6 548	+ 6 630	+ 4 097	- 2 534	+ 5 066
<b>C. Saldo aller statistisch erfaßten Kapitalbewegungen (A + B) (Nettokapitalexport: -)</b>											
	+ 211	+ 34	+ 8 670	+ 4 517	+ 1 570	- 6 084	+ 8 515	+ 4 666	+ 4 950	- 1 642	+ 1 358

\* Zunahme von Forderungen und Abnahme von Verbindlichkeiten: -, Abnahme von Forderungen und Zunahme von Verbindlichkeiten: +. - 1 Hauptsächlich GmbH-Anteile. - 2 „Bilaterale“ Kredite sowie den Entwicklungsländern über internationale Organisationen zufließende (multilaterale) Leistungen. - 3 Im

Falle der Angaben für Kreditinstitute und Unternehmen („Finanzkredite“) handelt es sich um die aus Bestandswerten (Tab. IX, 7 und 8) ermittelten Nettoveränderungen nach Ausschaltung der rein statistisch bedingten Veränderungen. - 4 Im wesentlichen handelt es sich um die Veränderung der Forderungen

des Bundes aus Vorauszahlungen für Verteidigungseinführen und der Verbindlichkeiten des Bundes gegenüber den Europäischen Gemeinschaften auf sog. Hinterlegungskonten. - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

**6. Auslandsposition der Deutschen Bundesbank \*)****a) Bestände**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Netto-Auslandsposition (A+B)	A. Währungsreserven						B. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland						Nachrichtlich: In der Auslandsposition nicht enthaltene Auslandsforderungen der Bundesbank 5)
		Insgesamt (netto)	Gold	Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte 1)	Devisen und Sorten		Auslandsverbindlichkeiten 2)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbeitandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank 4)		
					Insgesamt 2)	darunter: US-Dollar-Anlagen 3)								
1971 6)	59 345	55 036	14 688	5 581	37 641	37 413	2 874	4 309	—	2 000	125	2 184	176	
1972 6)	74 433	69 953	13 971	6 712	52 224	51 965	2 954	4 480	—	1 993	22	2 465	—	
1973 6)	90 535	86 255	14 001	8 354	65 823	65 549	1 923	4 280	—	1 808	—	2 471	—	
1974 6)	81 239	69 603	14 002	8 055	49 748	49 513	2 202	11 636	1 170	3 190	4 809	2 468	—	
1975 6)	84 548	72 745	14 002	9 309	51 303	51 057	1 869	11 804	1 273	4 102	3 926	2 502	—	
1976 6)	85 766	73 918	14 002	10 650	52 004	51 826	2 738	11 848	1 147	3 322	4 838	2 541	—	
1977 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—	
1978 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	74 584	72 271	6 868	4 397	—	1 636	277	2 483	—	
1977 Okt.	87 412	76 823	14 034	9 381	56 049	55 837	2 642	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—	
Nov.	89 795	79 206	14 034	9 329	58 601	58 075	2 758	10 589	1 147	2 589	4 321	2 533	—	
Dez. 6)	88 249	78 994	14 065	8 595	58 310	55 239	1 977	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—	
1978 Jan.	90 021	80 766	14 065	8 275	61 038	58 780	2 613	9 256	1 022	1 884	3 833	2 518	—	
Febr.	92 280	83 070	14 065	8 179	63 387	62 769	2 561	9 209	1 022	1 884	3 786	2 518	—	
März	92 795	84 914	14 065	7 738	65 433	65 247	2 322	7 882	774	1 884	2 723	2 501	—	
April	91 135	83 299	14 065	7 334	64 037	63 979	2 138	7 837	774	1 884	2 678	2 501	—	
Mai	88 058	80 250	14 065	7 278	61 628	61 576	2 722	7 808	774	1 884	2 649	2 501	—	
Juni	88 672	81 182	14 065	7 121	62 895	62 858	2 900	7 490	519	1 884	2 586	2 501	—	
Juli	89 171	83 790	14 065	7 031	65 547	65 509	2 854	5 380	519	1 884	477	2 501	—	
Aug.	92 215	86 875	14 065	6 917	69 465	68 199	3 572	5 339	519	1 884	435	2 501	—	
Sept.	94 992	90 200	14 065	6 805	72 565	69 273	3 235	4 792	—	1 884	409	2 499	—	
Okt.	103 312	98 545	14 065	6 649	80 533	74 091	2 703	4 767	—	1 884	384	2 499	—	
Nov.	106 007	101 265	14 065	12 001	81 882	79 294	6 683	4 742	—	1 884	359	2 499	—	
Dez. 6)	100 343	95 947	17 083	11 147	74 584	72 271	6 868	4 397	—	1 636	277	2 483	—	
1979 Jan. p)	98 646	94 275	17 083	11 655	71 948	70 533	6 411	4 371	—	1 636	252	2 483	—	

**b) Ergänzende Bestandsangaben zu „Reserveposition im Internationalen Währungsfonds und Sonderziehungsrechte“**

Mio DM

Stand am Jahres- bzw. Monatsende	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte							Nachrichtlich:		
	Reserveposition im IWF				Sonderziehungsrechte			Deutsche Quote im IWF 9)		
	Insgesamt	Ziehungsrechte in der Reservetranche 7)	Kredite der Bundesbank im Rahmen der		Insgesamt	zugeteilt	erworben	Subskription	Einzahlungen beim IWF	DM-Abrufe durch den IWF 10)
			„Allgemeinen Kreditvereinbarungen“ 8)	Finanzierung der OI-Fazilitäten						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
1971	5 581	3 917	—	—	1 663	1 364	299	5 856	1 464	2 453
1972 6)	6 712	3 900	—	—	2 813	1 855	958	5 472	1 368	2 532
1973 6)	8 354	3 886	—	—	4 468	1 746	2 721	5 152	1 288	2 598
1974 6)	8 055	3 807	—	—	4 248	1 600	2 647	4 720	1 180	2 627
1975 6)	9 309	4 394	—	—	4 454	1 665	2 789	4 912	1 228	3 166
1976 6)	10 650	4 207	—	—	1 647	4 796	1 489	4 392	1 098	3 109
1977 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1977 Okt.	9 381	3 253	1 304	1 517	3 307	1 489	1 818	4 392	1 098	2 155
Nov.	9 329	3 228	1 304	1 517	3 279	1 489	1 790	4 392	1 098	2 130
Dez. 6)	8 595	2 951	1 223	1 413	3 008	1 387	1 621	4 091	1 023	1 928
1978 Jan.	8 275	2 948	1 223	1 413	2 691	1 387	1 304	4 091	1 023	1 925
Febr.	8 179	2 919	1 223	1 413	2 625	1 387	1 238	4 091	1 023	1 896
März	7 738	2 624	1 223	1 413	2 478	1 387	1 091	4 091	1 023	1 601
April	7 334	2 620	1 223	1 413	2 078	1 387	691	5 478	1 370	1 250
Mai	7 278	2 552	1 223	1 413	2 091	1 387	704	5 478	1 370	1 182
Juni	7 121	2 493	1 223	1 413	1 993	1 387	606	5 478	1 370	1 123
Juli	7 031	2 526	1 171	1 413	1 921	1 387	535	5 478	1 370	1 156
Aug.	6 917	2 471	1 171	1 413	1 862	1 387	475	5 478	1 370	1 101
Sept.	6 805	2 462	1 171	1 286	1 886	1 387	499	5 478	1 370	1 092
Okt.	6 649	2 689	673	1 286	2 001	1 387	614	5 478	1 370	1 319
Nov.	12 001	5 063	2 101	1 260	3 578	1 387	2 191	5 478	1 370	3 693
Dez. 6)	11 147	4 821	1 977	1 066	3 284	1 292	1 992	5 135	1 284	3 537
1979 Jan.	11 655	4 780	1 977	1 059	3 839	1 826	2 013	5 135	1 284	3 496

## c) Veränderungen

Zeit	Netto-Auslandsaktiva; Zunahme: + (A+B+C)	A. Neubewertung der Auslandsposition 1)	B. Währungsreserven				C. Kredite und sonstige Forderungen an das Ausland					
			Insgesamt (Netto-Zunahme: +)	Gold und Auslandsforderungen (Zunahme: +)			Auslandsverbindlichkeiten (Zunahme: -)	Insgesamt	Kredite im Rahmen des mittelfristigen EG-Währungsbestandes	Forderungen aus Devisenausgleichsabkommen mit den USA und Großbritannien	Sonstige Kredite an ausländische Währungsbehörden	Kredite an die Weltbank
				Gold	Reserveposition im IWF und Sonderziehungsrechte	Devisen und Sorten						
1971	+10 986	- 5 996	+16 875	+ 354	+ 1 281	+15 303	- 63	+ 107	-	- 200	+ 36	+ 271
1972	+15 195	- 1 116	+16 137	+ 105	+ 1 504	+14 607	- 79	+ 173	-	- 7	+ 102	+ 282
1973	+16 149	-10 279	+26 444	+ 30	+ 1 982	+23 401	+ 1 031	- 15	-	- 8	+ 22	+ 15
1974	- 9 137	- 7 231	-10 188	+ 0	+ 388	-10 248	- 329	+ 8 282	+ 1 283	+ 1 688	+ 5 308	+ 4
1975	+ 3 260	+ 5 480	- 1 665	-	+ 906	- 2 904	+ 333	- 554	-	+ 563	+ 1 145	+ 28
1976	+ 1 301	- 7 489	+ 7 688	-	+ 2 495	+ 6 069	- 876	+ 1 102	-	- 395	+ 1 443	+ 53
1977	+ 2 570	- 7 880	+12 128	+ 64	- 1 421	+12 725	+ 760	- 1 677	-	- 1 151	- 517	- 9
1978	+12 185	- 7 586	+24 311	+ 29	+ 3 089	+26 083	- 4 890	- 4 540	- 1 022	-	- 3 499	- 19
1976 1. Vj.	+ 9 781	-	+ 7 806	-	+ 1 072	+ 6 910	- 176	+ 1 975	-	-	+ 1 936	+ 39
2. "	- 3 581	-	- 3 994	-	+ 1 108	- 5 114	+ 12	+ 412	-	-	+ 412	-
3. "	+ 3 463	-	+ 4 753	-	+ 241	+ 5 037	- 525	- 1 290	-	- 395	- 910	+ 14
4. "	- 8 362	- 7 489	- 877	-	+ 73	- 765	- 185	+ 4	-	-	+ 4	-
1977 1. Vj.	+ 596	-	+ 738	+ 33	+ 386	- 583	+ 903	- 142	-	- 376	+ 234	-
2. "	- 1 408	-	- 1 785	-	- 143	- 1 329	- 314	+ 377	-	-	+ 377	-
3. "	- 68	-	+ 1 426	-	- 1 463	+ 3 550	- 661	- 1 494	-	- 357	- 1 128	- 9
4. "	+ 3 451	- 7 880	+11 749	+ 31	- 201	+11 087	+ 832	- 418	-	- 418	-	-
1978 1. Vj.	+ 4 546	-	+ 5 920	-	- 857	+ 7 122	- 345	- 1 374	-	-	- 1 110	- 17
2. "	- 4 123	-	- 3 732	-	- 617	- 2 537	- 577	- 392	-	- 255	- 136	-
3. "	+ 6 320	-	+ 9 018	-	- 316	+ 9 669	- 335	- 2 698	-	- 519	- 2 177	- 2
4. "	+ 5 443	- 7 586	+13 105	+ 29	+ 4 880	+11 829	- 3 633	- 76	-	-	- 76	-
1976 Jan.	+ 113	-	- 537	-	+ 662	- 1 304	+ 104	+ 650	-	-	+ 650	-
Febr.	+ 1 840	-	+ 1 840	-	+ 215	+ 1 719	- 94	-	-	-	-	-
März	+ 7 828	-	+ 6 503	-	+ 194	+ 6 495	- 186	+ 1 325	-	-	+ 1 286	+ 39
April	- 1 552	-	- 1 552	-	+ 599	- 1 515	- 636	-	-	-	-	-
Mai	- 2 128	-	- 2 128	-	+ 562	- 2 397	- 293	-	-	-	-	-
Juni	+ 98	-	- 314	-	- 52	- 1 202	+ 940	+ 412	-	-	+ 412	-
Juli	- 1 014	-	- 1 208	-	- 33	- 1 044	- 131	+ 193	-	-	+ 193	-
Aug.	+ 3 374	-	+ 3 413	-	- 74	+ 3 360	+ 128	- 39	-	-	- 39	-
Sept.	+ 1 103	-	+ 2 548	-	+ 348	+ 2 722	- 522	- 1 445	-	- 395	- 1 065	+ 14
Okt.	+ 2 043	-	+ 2 043	-	- 55	+ 2 092	+ 6	-	-	-	-	-
Nov.	- 2 600	-	- 2 600	-	+ 145	- 3 049	+ 304	-	-	-	-	-
Dez.	- 7 805	- 7 489	- 320	-	- 17	+ 191	- 495	+ 4	-	-	+ 4	-
1977 Jan.	- 432	-	- 417	+ 33	+ 537	- 1 291	+ 304	- 14	-	-	- 14	-
Febr.	+ 309	-	+ 309	-	- 77	+ 259	+ 127	-	-	-	-	-
März	+ 719	-	+ 847	-	- 74	+ 449	+ 472	- 127	-	- 376	+ 248	-
April	- 896	-	- 896	-	- 18	- 406	- 472	-	-	-	-	-
Mai	- 383	-	- 383	-	+ 452	+ 254	- 1 089	-	-	-	-	-
Juni	- 130	-	- 507	-	- 576	- 1 177	+ 1 247	+ 377	-	-	+ 377	-
Juli	+ 1 966	-	+ 2 289	-	- 323	+ 2 433	+ 179	- 323	-	- 357	+ 34	-
Aug.	- 487	-	- 487	-	- 440	+ 207	- 255	-	-	-	-	-
Sept.	- 1 547	-	- 376	-	- 700	+ 909	- 585	- 1 171	-	-	- 1 162	- 9
Okt.	+ 2 527	-	+ 2 527	- 0	- 49	+ 2 408	+ 168	-	-	-	-	-
Nov.	+ 2 382	-	+ 2 382	-	- 52	+ 2 551	- 117	-	-	-	-	-
Dez.	- 1 458	- 7 880	+ 6 840	+ 31	- 100	+ 6 128	+ 781	- 418	-	- 418	-	-
1978 Jan.	+ 1 772	-	+ 1 772	-	- 320	+ 2 728	- 636	-	-	-	-	-
Febr.	+ 2 258	-	+ 2 305	-	- 96	+ 2 349	+ 51	- 46	-	-	- 46	-
März	+ 516	-	+ 1 843	-	- 441	+ 2 045	+ 239	- 1 328	- 247	-	- 1 063	- 17
April	- 1 660	-	- 1 615	-	- 404	- 1 396	+ 185	- 45	-	-	- 45	-
Mai	- 3 077	-	- 3 049	-	- 56	- 2 409	- 584	- 28	-	-	- 28	-
Juni	+ 614	-	+ 932	-	- 157	+ 1 268	- 178	- 318	- 255	-	- 63	-
Juli	+ 499	-	+ 2 608	-	- 90	+ 2 652	+ 46	- 2 110	-	-	- 2 110	-
Aug.	+ 3 044	-	+ 3 085	-	- 115	+ 3 918	- 718	- 41	-	-	- 41	-
Sept.	+ 2 777	-	+ 3 325	-	- 112	+ 3 100	+ 337	- 547	- 519	-	- 27	- 2
Okt.	+ 8 320	-	+ 8 345	-	- 156	+ 7 969	+ 532	- 25	-	-	- 25	-
Nov.	+ 2 695	-	+ 2 720	-	+ 5 352	+ 1 348	- 3 980	- 25	-	-	- 25	-
Dez.	- 5 572	- 7 586	+ 2 039	+ 29	- 317	+ 2 512	- 185	- 25	-	-	- 25	-
1979 Jan. p)	- 1 697	-	- 1 672	-	+ 507	- 2 636	+ 457	- 25	-	-	- 25	-

\* Die hier aufgeführten Bestandsangaben sind, soweit die Positionen auf ausländische Währung lauten, bis zum 10. Mai 1971 (Kursfreigabe der DM) zu jeweiligen Paritätskursen umgerechnet; ab 10. Mai 1971 wurden diese Bestände mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Seit Dezember 1971 wird die hier ausgewiesene Auslandsposition am Jahresende den Prinzipien des Aktiengesetzes folgend bewertet und die jeweils zum Jahresende festgestellten Bestandswerte im Verlauf des folgenden Jahres mit zu Transaktionskursen ermittelten Veränderungen fortgeschrieben. Gesondert berücksichtigt werden Veränderungen auf Grund wechselkurspolitischer Maßnahmen; vgl. hierzu Spalte A, Tab. 6 c). - 1 Aufgliederung s. Tab. b). - 2 Einschl. Forderungen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Europäischen Fonds für währungs-

politische Zusammenarbeit. - 3 Die Anlage in mittelfristigen Forderungen an das US-Schatzamt ab Sommer 1971 (neuester Stand: 11 Mrd US-\$) bleibt ohne Einfluß auf die Netto-Währungsreserven, da lediglich bereits vorhandene Papiere in andere Titel umgetauscht wurden, die im Rahmen eines vereinbarten Kündigungsrechts gegebenenfalls mobilisiert werden können. - 4 Ohne diejenigen Forderungen an die Weltbank, die im Bundesbankausweis in der Position „Wertpapiere“ und in der Zahlungsbilanz bei den langfristigen öffentlichen Kapitalleistungen berücksichtigt sind; vgl. hierzu Anm. 5. - 5 Hauptsächlich in Wertpapieren verbriefte Forderungen der Bundesbank an die Weltbank. - 6 Veränderung gegenüber dem vorher angegebenen Stichtag geht zum Teil auf die Neubewertung der Auslandsposition der Bundesbank (z. B. nach Änderung des

Wechselkurses) zurück. - 7 Setzt sich aus den Bar-einzahlungen und den DM-Abrufen durch den IWF zusammen (Sp. 9 + 10). - 8 Die - in DM ausgedrückte - Kreditlinie beläuft sich seit 1962 auf 4 Mrd DM. - 9 Summe der Spalten 9 und 10 ergibt die Ziehungsrechte in der Reservetranche (Sp. 2). - 10 Zur Finanzierung von DM-Verkäufen des IWF an andere Länder. - 11 Einschl. der Bewertungsdifferenzen, die auf nicht in der Auslandsposition der Bundesbank enthaltene Auslandsaktiva und -passiva entfallen (z. B. Swapengagement mit deutschen Kreditinstituten, Auslandswechsel sowie ausstehende Terminabschlüsse). - p Vorläufig. Differenzen in den Summen durch Runden der Zahlen.

## IX. Außenwirtschaft

### 7. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Kreditinstitute gegenüber dem Ausland \*)

(ohne Deutsche Bundesbank)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen							ausländische Noten und Münzen	Langfristige Forderungen insgesamt 3)	Kurzfristige Verbindlichkeiten 4)			Langfristige Verbindlichkeiten insgesamt 5)	
		insgesamt	Forderungen an ausländische Banken 1) 2)	darunter		Forderungen an ausländische Nichtbanken 1)	zu-sammen	Buch-kredite			Wechsel-diskont-kredite	gegenüber			
				zu-sammen	täglich fällige Forde-rungen 6)							be-fristete Forde-rungen	insgesamt		ausländischen Ban-ken 1)
1972	-14 890	16 877	14 602	3 969	10 506	2 112	1 815	297	163	33 284	31 757	25 783	5 974	8 656	
1973	- 7 744	26 165	24 239	5 852	18 304	1 776	1 630	146	150	30 646	33 909	27 187	6 722	9 339	
1974	+ 2 013	37 294	34 443	6 390	27 958	2 689	2 479	210	162	35 316	35 281	28 264	7 017	11 040	
1975	+ 3 462	50 215	46 256	5 847	40 125	3 758	3 238	520	201	52 032	46 753	33 750	13 003	13 373	
1976	- 3 154	51 874	46 697	7 377	39 063	4 997	4 117	880	180	64 061	55 028	40 467	14 561	18 455	
1977	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576	
1977 Dez.	-11 793	47 944	42 319	6 850	35 246	5 452	3 796	1 656	173	76 794	59 737	43 100	16 637	23 576	
1978 Jan.	- 9 764	43 326	37 988	7 268	30 527	5 163	3 530	1 633	175	77 390	53 090	40 073	13 017	25 797	
Febr.	- 8 820	44 096	38 828	7 283	31 372	5 092	3 475	1 617	176	77 616	52 916	39 285	13 631	26 908	
März	- 8 678	43 776	38 190	6 995	30 991	5 353	3 652	1 701	233	78 744	52 454	38 244	14 210	26 044	
April	-10 873	40 672	35 064	7 100	27 718	5 358	3 566	1 792	250	80 100	51 545	38 403	13 142	28 880	
Mai	- 9 209	41 750	36 023	7 298	28 491	5 424	3 586	1 838	303	81 945	50 959	38 398	12 561	30 279	
Juni	- 8 972	43 031	37 069	7 127	29 642	5 617	3 737	1 880	345	82 533	52 003	39 772	12 231	30 703	
Juli	-10 288	42 549	36 903	7 256	29 302	5 283	3 387	1 896	363	83 403	52 837	40 219	12 618	32 025	
Aug.	-11 060	42 764	37 215	7 143	29 737	5 266	3 403	1 883	263	84 592	53 824	40 893	12 931	33 441	
Sept.	-14 436	41 036	35 446	7 257	27 833	5 361	3 436	1 925	229	84 387	55 472	40 618	14 854	34 564	
Okt.	-15 994	41 170	35 687	6 813	28 538	5 293	3 372	1 921	190	84 250	57 164	41 011	16 153	35 554	
Nov.	-13 097	47 743	41 962	7 190	34 420	5 578	3 566	2 012	203	85 198	60 840	41 714	19 126	37 476	
Dez. p)	-22 551	46 870	40 548	7 961	32 181	6 121	4 031	2 090	201	89 047	69 421	48 000	21 421	38 600	

\* Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht ausgeschaltet; ferner sind solche langfristigen Auslandsaktiva von Kreditinstituten, deren Veränderungen in der Zahlungsbilanz dem öffentlichen Kapitalverkehr zugerechnet werden, in den Forderungen enthalten. Die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tab. IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Forderungen und Verbindlichkeiten in ausländischer Währung sind in der Regel zu Mittel-

kursen bewertet. — 1 Einschl. der jeweils zugehörigen internationalen Organisationen. — 2 Einschl. der „als Geldmarktanlage erworbenen Auslandswechsel“. — 3 Einschl. ausländische Wertpapiere und Beteiligungen im Ausland. — 4 Einschl. der (nicht zu bilanzierenden) Verpflichtungen aus Pensionsgeschäften; sie sind mangels detaillierter Unterlagen dem ausländischen Bankensektor zugeordnet. — 5 Einschl. Betriebskapital der Zweigstellen ausländischer Banken. — 6 Da die täglich

fälligen DM-Forderungen an ausländische Kreditinstitute erfahrungsgemäß während des Jahres in großem Umfang rein buchungstechnisch bedingte Debitsalden enthalten, wird seit Anfang 1974 als Stand am Ende des Berichtszeitraumes jeweils der — durch Nachbuchungen weitgehend bereinigte — Stand vom letzten Jahresende unverändert übernommen. — p Vorläufig.

### 8. Forderungen und Verbindlichkeiten inländischer Unternehmen gegenüber dem Ausland aus Finanzkrediten \*)

(ohne Kreditinstitute)

Mio DM

Stand am Ende des Berichtszeitraums	Saldo zwischen kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten	Kurzfristige Forderungen						Langfristige Forderungen insgesamt	Kurzfristige Verbindlichkeiten						Langfristige Verbindlichkeiten	
		insgesamt	nach Währungen		Forderungen an		insgesamt		insgesamt	nach Währungen		Verbindlichkeiten gegenüber		insgesamt	darunter: in ausländischer Währung	
			ausländische Währung	DM	ausländische Banken	ausländische Nichtbanken 1)				ausländische Währung	DM	ausländischen Banken 2)	ausländischen Nichtbanken 1)			
1972	- 4 992	2 690	1 209	1 481	518	2 172	3 675	7 682	2 339	5 343	4 251	3 431	17 178	7 833		
1973	- 2 519	2 513	1 056	1 457	508	2 005	3 341	5 032	2 119	2 913	2 142	2 890	17 796	8 127		
1974	- 6 171	4 125	1 471	2 654	1 173	2 952	4 189	10 296	2 704	7 592	6 321	3 975	18 710	8 599		
1975	- 8 915	5 303	1 984	3 319	1 174	4 129	5 176	14 218	2 721	11 497	10 093	4 125	19 506	8 720		
1976	- 9 226	7 213	3 196	4 017	2 144	5 069	6 045	16 439	3 545	12 894	10 474	5 965	19 939	8 961		
1977	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847		
1977 Dez.	-17 933	7 646	3 426	4 220	2 448	5 198	6 741	25 579	3 994	21 585	18 249	7 330	21 334	8 847		
1978 Jan.	-18 392	7 673	3 831	3 842	2 317	5 356	6 747	26 065	4 118	21 947	17 973	8 092	21 448	8 938		
Febr.	-19 944	7 611	3 509	4 102	2 389	5 222	6 782	27 555	4 401	23 154	19 322	8 233	21 655	8 897		
März	-18 732	8 142	3 430	4 712	2 877	5 265	6 900	26 874	4 624	22 250	18 649	8 225	21 677	8 971		
April	-17 726	7 738	3 558	4 180	2 461	5 277	7 053	25 464	4 755	20 709	17 486	7 978	21 668	8 902		
Mai	-16 568	8 869	4 699	4 170	3 137	5 732	7 121	25 437	5 051	20 386	17 286	8 151	21 490	8 806		
Juni	-17 799	8 189	4 601	3 588	2 880	5 309	7 123	25 988	5 022	20 966	18 093	7 895	21 529	8 893		
Juli	-18 462	7 884	4 331	3 553	2 741	5 143	7 225	26 346	5 106	21 240	18 441	7 905	21 835	9 079		
Aug.	-20 665	7 159	3 794	3 365	2 060	5 099	7 284	27 824	5 088	22 736	20 086	7 738	21 970	9 033		
Sept.	-20 050	7 769	4 201	3 568	2 368	5 401	7 310	27 819	5 405	22 414	19 258	8 561	22 170	9 258		
Okt.	-23 176	8 011	4 443	3 568	2 762	5 249	7 274	31 187	5 421	25 766	22 746	8 441	22 184	9 221		
Nov.	-24 106	8 155	4 423	3 732	2 525	5 630	6 759	32 261	5 455	26 806	24 055	8 206	21 798	9 016		
Dez. p)	-19 157	8 086	4 511	3 575	2 006	6 080	6 951	27 243	4 840	22 403	19 712	7 531	22 215	9 057		

\* Bestandsveränderungen enthalten Veränderungen, die auf die Umwandlung von früher hereingekommenen kurzfristigen Krediten in langfristige Kredite und in Eigenkapital zurückgehen. Statistisch bedingte Zu- und Abgänge sind nicht

ausgeschaltet; die Bestandsveränderungen sind insoweit mit den in der Tabelle IX, 5 ausgewiesenen Zahlen nicht vergleichbar. Ohne Forderungen und Verbindlichkeiten auf Grund gewährter bzw. in Anspruch genommener Zahlungsziele und geleisteter

bzw. empfangener Anzahlungen im Waren- und Dienstleistungsverkehr. — 1 Einschl. Salden auf Verrechnungskonten. — 2 Einschl. Indossamentenverbindlichkeiten aus im Ausland diskontierten Wechseln. — p Vorläufig.

## 9. Durchschnitte der amtlichen Devisenkurse an der Frankfurter Börse \*)

### Kassa-Mittelkurs in DM

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Amsterdam	Brüssel	Helsinki	Kopenhagen	Lissabon	London	Madrid	Mailand/Rom
		100 hfl	100 bfrs	100 Fmk	100 dkr	100 Esc	1 £	100 Ptas	1000 Lit
<b>Durchschnitt im Jahr</b>									
1974		96,365	6,649	68,725	42,535	10,267	6,055	4,495	3,985
1975		97,301	6,692	67,033	42,850	9,682	5,449	4,288	3,769
1976		95,271	6,524	65,302	41,657	8,386	4,553	3,771	3,042
1977		94,610	6,480	57,786	38,696	6,112	4,051	3,085	2,632
1978		92,832	6,382	48,858	36,438	4,602	3,853	2,624	2,368
<b>Durchschnitt im Monat</b>									
1977	Juli	93,640	6,439	56,894	38,305	5,954	3,934	2,848	2,589
	Aug.	94,564	6,510	56,684	38,450	5,933	4,029	2,737	2,625
	Sept.	94,368	6,491	55,741	37,640	5,741	4,051	2,749	2,632
	Okt.	93,557	6,433	54,977	37,281	5,613	4,033	2,712	2,587
	Nov.	92,690	6,367	53,721	36,622	5,525	4,079	2,706	2,554
	Dez.	92,420	6,372	52,289	36,216	5,346	3,995	2,637	2,459
1978	Jan.	93,310	6,451	52,743	36,705	5,284	4,096	2,626	2,430
	Febr.	93,250	6,428	50,866	36,594	5,175	4,027	2,576	2,415
	März	93,515	6,426	48,784	36,332	4,996	3,883	2,543	2,380
	April	93,632	6,417	48,763	36,377	4,928	3,776	2,546	2,377
	Mai	93,500	6,411	49,319	36,961	4,686	3,827	2,598	2,421
	Juni	93,250	6,376	48,746	36,951	4,569	3,828	2,626	2,426
	Juli	92,644	6,346	48,917	36,672	4,519	3,892	2,648	2,427
	Aug.	92,307	6,355	48,646	36,318	4,419	3,876	2,667	2,388
	Sept.	92,074	6,347	48,456	36,289	4,348	3,859	2,685	2,375
	Okt.	91,954	6,343	46,872	36,000	4,132	3,698	2,638	2,272
	Nov.	92,402	6,369	47,507	36,178	4,121	3,728	2,673	2,256
	Dez.	92,264	6,319	46,948	35,881	4,057	3,733	2,652	2,235
1979	Jan.	92,635	6,341	46,678	36,055	3,965	3,705	2,644	2,211
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>									
		0,110	0,010	0,100	0,060	1) 0,020 0,010	1) 0,010 0,007	1) 0,010 0,005	1) 0,010 0,005

Zeit		Telegrafische Auszahlung							
		Montreal	New York	Oslo	Paris	Stockholm	Tokyo	Wien	Zürich
		1 kan\$	1 US-\$	100 nkr	100 FF	100 skr	100 ¥	100 S	100 sfr
<b>Durchschnitt im Jahr</b>									
1974		2,6486	2,5897	46,859	53,886	58,351	0,8888	13,859	87,010
1975		2,4218	2,4631	47,104	57,411	59,282	0,8301	14,129	95,252
1976		2,5541	2,5173	46,144	52,768	57,803	0,8500	14,039	100,747
1977		2,1860	2,3217	43,634	47,256	51,997	0,8671	14,051	96,843
1978		1,7649	2,0084	38,336	44,582	44,456	0,9626	13,837	112,924
<b>Durchschnitt im Monat</b>									
1977	Juli	2,1537	2,2840	43,444	47,078	52,500	0,8631	14,092	94,697
	Aug.	2,1547	2,3153	43,705	47,300	52,054	0,8689	14,079	96,205
	Sept.	2,1652	2,3237	42,372	47,214	47,885	0,8712	14,037	97,830
	Okt.	2,0745	2,2777	41,540	46,900	47,490	0,8943	14,020	99,984
	Nov.	2,0216	2,2415	41,101	46,210	46,750	0,9166	14,024	101,961
	Dez.	1,9620	2,1526	41,030	44,922	45,323	0,8933	13,941	103,702
1978	Jan.	1,9250	2,1184	41,132	44,897	45,376	0,8794	13,931	106,496
	Febr.	1,8649	2,0755	39,447	42,912	44,738	0,8648	13,918	109,035
	März	1,8089	2,0341	38,212	43,185	44,164	0,8785	13,881	107,182
	April	1,7884	2,0404	38,047	44,513	44,373	0,9212	13,893	107,341
	Mai	1,8847	2,1060	38,682	45,320	45,281	0,9321	13,905	107,331
	Juni	1,8586	2,0841	38,574	45,508	45,230	0,9742	13,907	110,614
	Juli	1,8274	2,0539	38,094	46,283	45,251	1,0299	13,875	114,022
	Aug.	1,7515	1,9962	37,978	45,910	45,005	1,0597	13,867	119,810
	Sept.	1,6922	1,9708	37,617	45,176	44,554	1,0376	13,823	125,542
	Okt.	1,5602	1,8438	37,397	43,760	42,965	1,0029	13,709	119,846
	Nov.	1,6199	1,8980	37,579	43,707	43,483	0,9930	13,669	114,014
	Dez.	1,5966	1,8823	36,943	43,550	42,940	0,9600	13,653	112,243
1979	Jan.	1,5534	1,8473	36,485	43,582	42,528	0,9359	13,653	110,701
<b>Abstand des Geld- und Briefkurses vom Mittelkurs in D-Mark</b>									
		1) 0,0050 0,0040	1) 0,0050 0,0040	0,060	1) 0,100 0,080	0,080	0,0015	0,020	0,100

\* Errechnet aus den täglichen Notierungen.  
Durchschnittskurse für frühere Jahre werden in den  
Statistischen Beiheften zu den Monatsberichten

der Deutschen Bundesbank, Reihe 5, Die Währungen  
der Welt, veröffentlicht. — 1 Bis 31. August 1978.

## 10. Entwicklung des Außenwerts der D-Mark \*)

Ende 1972 = 100 1)

Zeit		Entwicklung des Außenwerts der D-Mark																	
		gegenüber den Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder					gegenüber den Währungen sonstiger Länder							gegenüber den am Gruppenfloating beteiligten Ländern			gegenüber den EG-Mitgliedsländern	gegenüber den 16 Ländern mit amtlicher Notiz in Frankfurt	insgesamt (22 wichtige Handelspartner der Bundesrepublik)
		gegenüber dem US-Dollar	Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Japanischer Yen	Norwegische Krone 6)	Österreichischer Schilling	Pfund Sterling	Schwedische Krone 3)	Schweizer Franken	2)	3)	6)			
4)	5)																		
Durchschnitt im Monat																			
1973	März	114,0	100,9	100,7	101,9	100,8	112,1	97,5	101,2	100,7	107,9	106,1	95,7	101,5	103,8	104,4	104,5		
	Juni	125,0	104,4	104,3	105,1	103,9	127,8	106,9	103,2	101,8	113,8	109,2	99,3	104,8	109,7	110,6	110,6		
	Sept.	133,0	109,5	108,8	106,4	110,7	129,0	114,4	110,8	102,5	128,9	116,0	104,4	109,5	114,4	115,9	115,8		
	Dez.	121,4	109,2	107,9	104,9	108,8	126,7	110,3	103,3	101,7	122,7	114,2	101,2	107,9	112,5	112,3	112,0		
1974	März	122,9	109,5	109,9	104,3	115,9	134,6	112,4	104,5	102,1	123,3	116,7	98,6	107,8	115,9	114,8	114,5		
	Juni	127,6	108,0	109,2	104,1	122,2	142,5	117,0	104,2	99,3	125,3	115,8	99,4	107,1	118,9	117,3	116,9		
	Sept.	121,1	106,5	107,5	101,2	113,6	137,8	117,5	101,2	98,0	122,6	112,6	94,5	104,7	114,4	113,0	112,9		
	Dez.	131,1	107,9	108,5	102,8	116,2	148,7	127,7	104,8	98,4	132,1	114,3	89,2	106,3	118,7	117,3	117,7		
1975	Jan.	136,3	107,8	109,5	103,1	116,3	151,0	132,5	104,7	98,2	135,3	114,3	89,6	106,4	119,5	118,8	119,1		
	Febr.	138,4	107,4	109,6	102,7	115,8	151,8	130,9	104,2	98,2	135,6	114,3	89,2	106,1	119,4	119,0	119,4		
	März	139,1	106,6	108,2	101,6	114,1	150,9	129,7	102,7	98,2	134,9	113,3	89,7	105,1	118,3	118,3	118,8		
	April	135,7	106,4	107,2	101,3	111,3	147,8	128,6	101,8	98,0	134,3	112,0	90,3	104,6	116,7	116,8	117,3		
	Mai	137,2	106,8	107,2	101,6	108,5	147,9	129,7	102,0	97,9	138,7	112,0	89,4	104,9	116,6	116,9	117,5		
	Juni	137,7	107,4	107,2	102,2	107,8	148,1	131,1	101,5	97,8	141,6	112,0	89,4	105,3	116,9	117,2	117,9		
	Juli	130,7	107,3	106,9	102,7	107,8	145,8	125,6	102,0	97,6	140,4	111,9	88,8	106,2	116,4	115,7	116,5		
	Aug.	125,1	106,9	106,8	101,9	107,0	143,7	121,0	102,9	97,5	138,8	112,2	87,4	105,7	115,4	114,1	114,9		
	Sept.	123,2	107,7	107,1	101,9	107,6	143,5	119,8	103,8	97,7	138,6	113,6	86,8	106,2	115,7	114,0	115,0		
	Okt.	124,8	108,5	107,6	102,2	107,5	145,6	122,5	103,7	98,0	142,4	113,9	86,6	106,5	116,6	115,0	116,1		
	Nov.	124,6	108,4	107,6	101,9	107,2	145,4	122,3	103,4	97,9	142,5	113,5	86,0	106,3	116,4	114,7	116,0		
	Dez.	122,8	108,3	108,2	101,7	107,1	144,3	121,8	102,7	97,6	142,5	112,5	84,3	106,1	116,1	114,1	115,4		
1976	Jan.	123,8	108,5	109,2	101,9	108,3	149,1	122,4	103,5	97,7	143,2	112,6	83,9	106,6	117,5	115,1	116,4		
	Febr.	125,9	109,9	110,7	103,3	110,0	165,9	123,2	104,6	98,8	145,7	114,4	84,2	108,1	121,9	118,7	119,7		
	März	125,9	110,2	110,8	104,4	113,7	178,4	122,8	105,0	99,3	151,8	115,2	84,1	109,8	126,0	121,5	122,5		
	April	127,1	110,4	109,9	105,2	116,0	191,8	123,3	105,0	99,1	161,4	116,2	83,6	108,4	130,1	124,5	125,4		
	Mai	125,8	110,0	109,2	105,3	115,6	185,1	122,1	104,0	99,0	163,2	115,3	81,5	108,2	128,9	123,3	124,3		
	Juni	125,1	110,6	109,8	105,5	115,8	182,4	121,4	104,4	99,0	166,2	115,6	80,4	108,5	128,9	123,2	124,2		
	Juli	125,2	110,9	110,5	105,2	118,4	180,2	119,7	105,2	98,4	164,4	116,2	80,9	108,7	129,1	123,3	124,3		
	Aug.	127,5	110,9	110,9	105,1	123,7	183,5	120,2	105,6	98,2	167,7	116,8	82,3	108,7	131,3	125,3	126,2		
	Sept.	129,3	110,8	111,0	103,9	124,3	187,7	120,6	105,6	98,1	175,2	116,9	83,3	108,2	132,7	126,5	127,5		
	Okt.	132,6	110,4	112,0	104,1	129,1	194,9	125,2	106,1	98,2	189,6	117,2	84,5	108,2	136,5	129,8	130,8		
	Nov.	133,7	110,2	113,0	103,7	130,3	198,7	128,0	105,9	98,2	191,6	117,1	84,9	108,0	137,7	130,8	131,9		
	Dez.	135,1	109,7	113,0	103,5	131,7	201,5	129,3	106,0	98,2	188,9	116,8	86,2	107,8	138,2	131,5	132,8		
1977	Jan.	134,8	110,3	113,7	103,9	130,9	203,7	127,3	106,9	98,2	184,6	117,9	87,4	108,3	138,2	131,5	132,8		
	Febr.	134,0	110,3	113,6	103,7	130,4	203,4	123,9	106,6	98,3	183,9	118,2	87,9	108,3	137,9	131,3	132,5		
	März	134,8	110,3	113,2	103,6	131,2	205,4	122,6	106,5	98,2	184,1	118,0	89,5	108,2	138,4	132,1	133,3		
	April	135,8	110,1	116,3	103,4	131,8	207,2	121,4	108,0	98,2	185,3	122,5	89,3	108,8	139,0	132,9	134,1		
	Mal	136,7	110,0	117,6	103,4	132,3	208,3	123,1	108,4	98,4	186,5	123,6	89,6	109,0	139,5	133,5	134,8		
	Juni	136,9	110,2	118,5	104,5	132,2	208,3	121,2	108,9	98,4	186,8	125,6	88,7	109,9	139,8	133,8	135,0		
	Juli	141,1	111,7	120,5	106,1	133,8	214,1	121,2	111,0	98,1	192,2	127,5	88,6	111,5	142,6	136,9	138,0		
	Aug.	139,2	110,5	120,1	105,0	133,2	211,1	120,4	111,0	98,2	187,6	128,6	87,2	110,7	140,9	135,7	137,1		
	Sept.	138,7	110,8	122,7	105,2	133,4	210,6	120,1	114,4	98,5	186,6	139,8	85,8	109,1	140,8	136,1	137,5		
	Okt.	141,5	111,8	123,8	106,2	134,3	214,2	117,0	116,7	98,6	187,5	141,0	83,9	110,1	142,2	137,4	139,0		
	Nov.	143,8	112,9	126,1	107,2	136,3	217,0	114,2	118,0	98,6	185,3	143,2	82,3	111,3	143,5	138,6	140,2		
	Dez.	149,7	112,9	127,5	107,5	140,2	225,4	117,1	118,2	99,2	189,2	147,7	80,9	111,5	146,5	141,7	143,5		
1978	Jan.	152,1	111,5	125,8	106,4	140,3	228,1	119,0	117,9	99,3	184,6	147,6	78,8	110,4	146,0	141,6	143,6		
	Febr.	155,3	111,9	126,2	106,5	146,8	229,5	121,0	122,9	99,4	187,7	149,7	77,0	110,8	148,4	143,8	145,9		
	März	158,4	111,9	127,1	106,2	145,9	232,9	119,1	126,9	99,6	194,7	151,6	78,3	111,0	149,4	145,3	148,1		
	April	157,9	112,1	126,9	106,1	141,5	233,2	113,6	127,5	99,5	200,2	150,9	78,2	111,0	148,8	144,7	147,6		
	Mal	153,0	112,2	124,9	106,2	139,0	228,9	112,3	125,4	99,5	197,5	147,9	78,2	110,8	147,1	142,8	145,7		
	Juni	154,6	112,8	124,9	106,5	138,4	228,4	107,4	125,7	99,4	197,5	148,0	75,9	111,2	147,1	142,7	145,7		
	Juli	156,9	113,3	125,9	107,2	136,1	228,4	101,6	127,3	99,7	194,2	148,0	73,6	111,9	146,4	142,4	145,4		
	Aug.	161,4	113,2	127,1	107,6	137,2	232,1	98,7	127,7	99,7	195,1	148,8	70,0	112,2	147,6	143,5	146,8		
	Sept.	163,5	113,3	127,2	107,9	139,4	233,4	100,8	128,2	100,1	195,9	150,3	66,8	112,4	148,6	144,4	147,9		
	Okt.	174,8	113,4	128,2	108,0	144,0	243,9	104,3	129,7	100,9	204,4	155,8	70,0	112,7	152,5	149,2	153,0		
	Nov.	169,8	112,9	127,6	107,5	144,1	245,7	105,4	129,0	101,2	202,8	154,0	73,6	112,1	152,5	148,6	152,6		
	Dez.	171,2	113,8	128,7	107,6	144,6	248,0	109,0	131,3	101,3	202,5	155,9	74,8	112,7	153,3	149,7	153,6		
1979	Jan.	174,4	113,4	128,1	107,2	144,5	250,7	111,8	132,9	101,3	204,1	157,4	75,8	111,3	153,6	150,6	154,7		
Stand am Wochenende																			
1978	Okt. 6.	169,2	113,4	128,1	108,0	142,5	239,3	103,4	128,6	100,4	200,4	153,9	70,2	112,6	150,9	147,2	150,9		
	13.	173,1	113,4	128,1	107,9	143,9	242,3	104,5	128,6	100,4	204,1	155,4	68,7	112,6	152,2	148,6	152,3		
	20.	176,8	113,6	128,6	108,5	145,5	246,8	104,6	130,8	101,4	207,5	157,3	70,0	113,1	153,9	150,5	154,3		
	27.	183,0	113,0	128,3	108,3	144,6	250,8	106,3	131,3	101,3	207,8								



## 11. Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen \*)

Ende 1972 = 100 1)

Entwicklung des Außenwerts fremder Währungen gegenüber 22 Ländern *)													
Zeit	US-Dollar	Währungen der am Gruppenfloating beteiligten Länder				Währungen sonstiger Länder							
		Belgischer Franc	Dänische Krone	Holländischer Gulden	Französischer Franc 2)	Italienische Lira	Norwegische Krone 6)	Osterreichischer Schilling	Pfund Sterling	Schwedische Krone 3)	Schweizer Franken	Spanische Peseta	
		Durchschnitt im Monat											
1973 März	93,1	102,1	103,9	101,3	103,4	92,1	103,5	102,4	96,8	97,9	108,8	103,0	
1973 Juni	91,3	102,5	104,6	101,9	105,6	83,8	106,2	105,2	97,1	99,4	109,9	99,4	
1973 Sept.	91,1	101,5	106,1	104,9	102,9	86,8	104,9	107,9	89,6	98,7	108,8	100,5	
1973 Dez.	94,1	99,3	103,5	104,0	101,7	85,6	108,8	106,4	90,0	96,5	109,0	105,5	
1974 März	93,5	100,9	102,9	106,1	96,8	82,0	109,1	107,2	91,1	95,7	114,3	102,3	
1974 Juni	92,4	104,5	104,7	107,7	93,1	78,8	110,5	111,8	91,2	97,5	115,7	104,3	
1974 Sept.	95,3	102,6	103,7	108,2	98,0	79,1	111,1	111,0	90,4	98,0	118,4	105,4	
1974 Dez.	93,9	104,3	106,8	109,8	99,4	75,8	111,6	113,8	87,6	100,3	130,5	104,1	
1975 Jan.	93,0	105,4	107,0	110,5	100,6	75,4	113,3	115,1	86,9	101,6	131,5	102,5	
1975 Febr.	92,2	105,8	107,1	111,2	101,3	75,3	114,0	115,3	87,1	101,8	132,4	101,3	
1975 März	91,5	106,0	108,0	111,9	102,5	75,4	115,2	115,0	87,3	102,3	131,2	101,1	
1975 April	92,8	105,0	108,1	111,3	104,2	76,2	115,1	114,4	86,6	102,6	128,8	101,3	
1975 Mai	93,2	104,5	108,9	111,3	107,5	76,1	115,8	114,8	84,1	103,2	130,4	101,4	
1975 Juni	93,3	104,2	109,4	111,0	108,7	76,2	117,0	115,2	82,7	103,7	130,8	101,5	
1975 Juli	95,4	103,5	108,7	109,5	107,4	76,6	115,1	114,6	81,9	102,7	130,2	102,3	
1975 Aug.	97,1	102,9	107,8	109,4	106,9	76,7	112,9	113,8	81,3	101,4	130,8	103,1	
1975 Sept.	97,7	102,1	107,6	109,5	106,2	76,8	112,0	113,5	81,5	100,1	131,5	103,2	
1975 Okt.	97,8	102,1	108,2	110,0	107,3	76,3	113,3	113,9	80,2	101,0	133,1	102,7	
1975 Nov.	97,5	102,0	108,0	110,2	107,6	76,4	113,6	113,9	80,0	101,2	133,8	102,7	
1975 Dez.	98,2	101,8	106,9	110,0	107,2	76,6	113,8	113,8	79,5	101,7	136,0	102,9	
1976 Jan.	97,8	102,2	106,5	110,5	106,8	74,5	113,4	114,4	79,6	102,2	137,8	102,8	
1976 Febr.	97,6	102,8	107,0	110,9	108,3	77,4	114,1	115,6	79,7	102,4	140,8	95,4	
1976 März	98,4	104,5	108,8	111,5	107,0	63,8	115,2	117,1	77,4	103,3	144,1	93,9	
1976 April	99,1	106,3	112,2	112,7	107,5	60,1	117,6	119,8	73,7	104,4	148,3	94,8	
1976 Mai	99,2	106,2	112,5	112,0	106,9	62,1	118,4	119,0	72,3	104,9	151,1	94,5	
1976 Juni	99,4	105,7	112,3	112,0	106,5	63,1	118,5	118,8	70,8	104,9	153,0	94,7	
1976 Juli	99,0	105,8	111,5	112,4	103,9	64,1	117,4	119,3	71,8	104,3	152,0	94,5	
1976 Aug.	99,0	107,4	112,3	113,8	100,5	63,9	118,3	120,8	71,3	105,1	151,7	94,2	
1976 Sept.	98,5	108,3	113,8	116,3	101,2	63,0	119,9	122,4	68,7	106,4	151,6	94,5	
1976 Okt.	98,9	111,4	116,2	118,6	99,6	62,1	122,9	124,8	64,7	109,2	153,4	94,7	
1976 Nov.	99,6	112,3	115,8	119,8	99,4	61,4	124,0	125,8	64,5	110,1	153,8	94,4	
1976 Dez.	100,7	113,3	115,8	120,3	98,8	60,9	124,0	126,4	66,4	110,6	152,4	94,0	
1977 Jan.	100,0	112,3	114,7	119,6	99,5	60,0	122,4	126,4	67,9	109,1	150,0	93,6	
1977 Febr.	100,4	112,1	114,6	119,6	99,7	60,0	122,5	126,2	68,0	108,6	148,6	93,2	
1977 März	101,0	112,7	115,3	120,2	99,7	59,7	123,0	127,1	68,5	109,3	146,8	93,8	
1977 April	100,6	113,3	113,6	120,9	99,7	59,5	123,0	127,8	68,6	106,5	148,1	93,7	
1977 Mai	100,6	113,8	112,9	121,3	99,7	59,4	123,3	128,0	68,5	106,2	148,2	93,3	
1977 Juni	100,7	113,9	112,5	120,2	99,9	59,5	123,2	128,1	68,6	104,7	150,0	92,7	
1977 Juli	100,1	114,3	112,8	120,5	101,1	58,9	122,5	130,4	68,1	105,3	153,1	79,2	
1977 Aug.	101,1	114,8	112,5	120,8	100,8	59,5	122,5	129,5	69,6	103,6	154,7	75,5	
1977 Sept.	101,3	114,6	111,8	120,9	100,7	59,7	120,8	129,4	70,3	95,7	157,7	75,9	
1977 Okt.	100,9	114,5	111,6	120,7	101,0	59,2	119,4	130,1	70,9	95,8	162,6	75,7	
1977 Nov.	100,1	114,1	110,2	120,3	100,0	58,8	118,8	130,7	72,5	94,9	167,0	76,1	
1977 Dez.	98,6	116,3	111,2	121,9	99,1	57,7	121,2	132,1	72,7	93,6	173,6	76,0	
1978 Jan.	97,8	117,6	112,3	122,8	99,0	57,1	121,0	132,0	74,9	93,3	178,6	75,9	
1978 Febr.	97,9	119,2	113,7	124,3	95,4	57,7	117,8	132,9	74,8	93,6	185,6	75,7	
1978 März	97,8	120,2	115,0	126,1	97,5	57,7	116,1	134,6	73,3	94,2	184,9	75,9	
1978 April	98,1	119,4	115,6	126,2	100,8	57,4	115,9	135,0	71,0	95,1	184,9	75,9	
1978 Mai	98,5	118,0	115,9	124,8	101,5	57,8	116,1	133,8	70,8	95,8	182,5	76,3	
1978 Juni	97,4	117,3	116,0	124,5	101,9	57,9	115,8	133,7	70,9	95,9	188,1	77,2	
1978 Juli	95,8	116,3	114,7	123,4	103,6	57,8	113,9	133,0	72,3	95,7	193,4	77,7	
1978 Aug.	94,8	117,3	114,3	123,8	103,5	57,3	114,4	133,6	72,9	95,9	205,0	79,2	
1978 Sept.	95,5	118,0	115,0	124,1	102,2	57,5	114,8	133,6	73,3	95,4	216,5	80,5	
1978 Okt.	94,2	121,2	117,8	127,1	102,0	56,7	117,5	136,2	73,0	94,8	213,3	82,3	
1978 Nov.	95,4	121,3	117,7	127,2	101,6	56,1	117,1	136,0	73,0	95,4	202,2	82,8	
1978 Dez.	95,8	120,8	117,4	127,7	101,8	55,8	115,9	136,6	73,7	94,8	200,2	82,7	
1979 Jan.	95,7	121,7	119,0	128,8	102,7	55,6	115,4	137,6	73,9	94,5	198,9	83,2	
Stand am Wochenende													
1978 Okt. 6.	95,1	119,9	116,3	125,9	101,7	57,1	116,8	135,4	73,3	94,8	210,0	81,9	
1978 Okt. 13.	94,6	120,8	117,5	126,9	101,6	56,9	118,0	136,4	72,7	94,7	216,6	82,3	
1978 Okt. 20.	94,1	121,8	118,5	127,4	101,7	56,5	117,5	136,5	72,5	94,7	215,2	82,7	
1978 Okt. 27.	92,7	123,2	119,9	128,5	103,4	56,0	118,1	137,8	73,6	94,6	211,4	82,5	
1978 Nov. 3.	94,8	121,4	117,6	127,5	102,2	56,1	117,3	135,6	73,1	95,4	206,9	82,2	
1978 Nov. 10.	95,1	121,4	118,0	127,5	102,1	55,9	117,4	136,0	72,8	95,4	206,0	82,6	
1978 Nov. 17.	96,1	121,1	117,4	127,2	101,1	56,1	117,0	136,1	72,9	95,7	199,7	82,9	
1978 Nov. 24.	96,2	121,0	117,5	126,8	101,1	56,2	116,5	135,9	72,7	95,5	197,6	83,1	
1978 Dez. 1.	96,8	120,1	116,6	126,6	100,9	56,3	116,7	135,7	73,1	95,1	196,7	83,2	
1978 Dez. 8.	96,3	120,4	117,0	127,0	101,2	56,1	116,6	136,1	73,2	94,9	199,4	83,1	
1978 Dez. 15.	96,0	120,6	117,4	127,5	101,5	55,8	115,8	136,3	73,8	94,6	200,1	82,7	
1978 Dez. 22.	95,3	121,1	118,2	128,4	102,5	55,5	115,1	137,3	74,0	94,8	202,2	82,4	
1978 Dez. 29.	95,2	121,7	118,8	128,8	102,9	55,4	115,2	137,5	74,4	94,8	202,9	82,1	
1979 Jan. 5.	95,4	121,7	118,8	128,7	102,7	55,6	115,7	137,3	74,2	94,3	201,2	82,8	
1979 Jan. 12.	96,0	121,5	118,7	128,7	102,3	55,6	115,6	137,5	73,7	94,6	197,4	83,3	
1979 Jan. 19.	95,6	121,8	119,2	129,1	102,8	55,5	115,3	137,8	73,9	94,5	198,1	83,2	
1979 Jan. 26.	96,1	121,8	119,2	128,9	102,7	55,6	115,0	137,7	73,7	94,5	197,8	83,6	

\* In die Berechnung des Außenwerts fremder Währungen wird der gleiche Kreis von Ländern einbezogen wie in die Berechnung des Außenwerts

der D-Mark. — Weitere Anmerkungen siehe Tabelle IX, 10.

## Übersicht

über die während der vorangegangenen zwölf Monate  
in den Monatsberichten der Deutschen Bundesbank  
behandelten Themen:

- Februar 1978 Die Wirtschaftslage um die Jahreswende 1977/78  
Vorläufige Ergebnisse der Zahlungsbilanz  
für das Jahr 1977
- März 1978 Entstehung und Verwendung der Einkommen  
im zweiten Halbjahr 1977 nach Sektoren  
Neuere Entwicklung im Auslandsgeschäft der  
deutschen Kreditinstitute
- April 1978 Zinsentwicklung und Veränderung der Zinsstruktur  
in der Bundesrepublik seit 1967  
Weiterentwicklung des ökonomischen Modells  
der Deutschen Bundesbank
- Mai 1978 Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsströme sowie  
Bestände an Forderungen und Verpflichtungen 1977  
Die Wertpapierunterbringung im Jahre 1977
- Juni 1978 30 Jahre Deutsche Mark  
Die Wirtschaftslage im Frühjahr 1978
- Juli 1978 Neue geldpolitische Maßnahmen  
Neuere Entwicklung der privaten Ersparnis  
Die Zahlungsbilanz der Bundesrepublik  
gegenüber den Entwicklungsländern (ohne OPEC)
- August 1978 Die Marktstellung der Bankengruppen seit 1971  
Die Weiterentwicklung der Automation  
in der Deutschen Bundesbank  
Finanzielle Entwicklung der Zusatzversorgung  
im öffentlichen Dienst
- September 1978 Die Wirtschaftslage im Sommer 1978
- Oktober 1978 Einkommen sowie Investitionen und ihre Finanzierung  
im ersten Halbjahr 1978  
Die Eigenmittelausstattung der Unternehmen  
Die Ertragslage der Banken im Jahre 1977  
Umschwung in der Bilanz der Direktinvestitionen
- November 1978 Neue geld- und währungspolitische Maßnahmen  
Die Stellung der Bundesrepublik Deutschland  
am internationalen Anleihemarkt  
Die Entwicklung der Steuerbelastung  
seit Beginn der siebziger Jahre
- Dezember 1978 Die Wirtschaftslage im Herbst 1978
- Januar 1979 Geldmengenziel 1979  
Ertragslage und Finanzierungsverhältnisse 1977  
sowie Vorratshaltung der Unternehmen

Ober früher publizierte Sonderaufsätze informiert das dem  
Monatsbericht Dezember 1978 beigefügte Verzeichnis der Sonderaufsätze

Druckerei Otto Lembeck Frankfurt am Main und Butzbach  
Die Berichte erscheinen im Selbstverlag der Deutschen Bundesbank,  
Frankfurt am Main.

Sie werden auf Grund des § 18 des Gesetzes über die Deutsche Bundesbank  
vom 26. 7. 1957 – kostenlos – abgegeben.